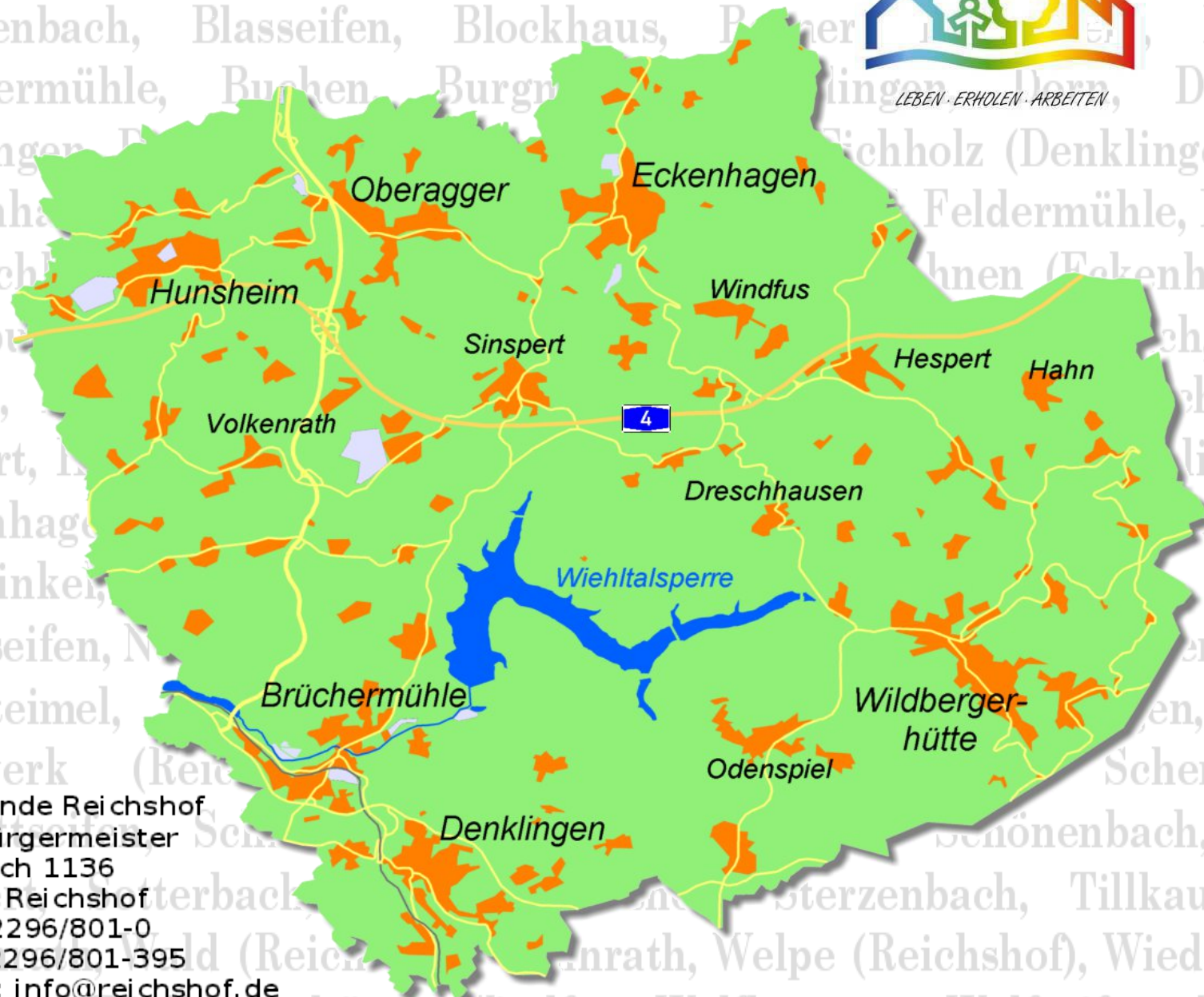




Haushaltsplan 2013 Gemeinde Reichshof



Gemeinde Reichshof
Der Bürgermeister
Postfach 1136
51571 Reichshof
Tel. 02296/801-0
Fax 02296/801-395
E-Mail: info@reichshof.de

Gemeinde Reichshof



Haushalt 2013

Inhaltsübersicht

	Seite	4. Erträge des Ergebnisplanes	45-64
		4.1 Steuern und ähnliche Abgaben	45-50
Statistische Angaben	09-12	4.2 Zuwendungen und allgemeine Umlagen	51-56
		4.3 Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	57-59
Organigramm	13	4.4 Privatrechtliche Leistungsentgelte	60
		4.5 Erträge aus Kostenerstattungen und Umlagen	61-62
Haushaltssatzung	15-20	4.6 Sonstige ordentliche Erträge	63-64
<u>Vorbericht</u>		5. Aufwendungen des Ergebnisplanes	65-86
1. Die drei Säulen des doppelischen Rechnungswesens im Neue Kommunale Finanzmanagements (NKF) in Reichshof seit dem 01.01.2005	23-32	5.1 Personal- und Versorgungsaufwendungen	65-69
1.1 Schemazeichnung	23	5.2 Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	70-77
1.2 Bestandteile der Planung und Rechnungslegung im NKF	23-24	5.3 Abschreibungen	78-79
1.3 Wesentliche Komponenten des NKF	24-26	5.4 Transferaufwendungen	80-83
1.4 Auswirkungen und Zielsetzungen	26	5.5 Sonstige ordentliche Aufwendungen	84-86
1.5 Leitbild der Gemeinde Reichshof	26-28		
1.6 Kennzahlenspiegel	29-32	6. Finanzerträge / Zinsen und ähnliche Aufwendungen	87-88
		6.1 Finanzerträge	87
		6.2 Zinsen und ähnliche Aufwendungen	87-88
2. Schlussbilanz	33-38		
3. Haushaltsentwicklung / Haushaltsausgleich im NKF	39-44	7. Interne Leistungsbeziehungen	89-97
3.1 Übersicht über die Entwicklung des Eigenkapitals	40	7.1 Kosten- und Leistungsrechnung	89-90
3.2 Rückblick auf das Haushaltsjahr 2011	41	7.2 Verrechnungssystem der Gemeinde Reichshof	91-97
3.3 Rückblick auf das Haushaltsjahr 2012	41-42		
3.4 Zusammenfassung Haushaltsjahr 2013	42-44		

8. Finanzplan	98-111	<u>Wirtschaftsplan des Wasserwerkes</u>	<u>2-48</u>
8.1 Einzahlungen und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit, Investitionsprogramm	98-103	<u>(rosa)</u>	
8.2 Kreditfinanzierung und Schuldenentwicklung	104-106		
8.3 Entwicklung der Kassenlage	107-108	<u>Wirtschaftsplan Eigenbetrieb Abwasserbeseitigung (weiß)</u>	<u>49-89</u>
8.4 Zuweisungen und Zuschüsse	109-111		
 9. Haushaltsvermerke	 112	 <u>Jahresabschluss BGW (grün)</u> <u>(Bau-, Grundstücks- und Wirtschaftsförderungs GmbH)</u>	 <u>90-104</u>
 10. Erläuterungen zu den Positionen der Ergebnisrechnung und Finanzrechnung	 113-116		
 <u>Gesamtergebnisplan und Gesamtfinanzplan</u>	 1-6		
 <u>Teilergebnispläne und Teilfinanzpläne auf der Ebene der Produktbereiche und Produktgruppen</u>	 7-578		
 <u>Anlagen zum Haushaltsplan</u>			
*Übersicht über Verpflichtungsermächtigungen	580		
*Übersicht über den voraussichtlichen Stand der Verbindlichkeiten	581		
*Darstellung der Ausfallbürgschaften	583-584		
*Zuwendungen an Fraktionen	585-586		
*Nachweisung über Mitgliedsbeiträge	587-591		
*Stellenpläne der Beamten und Beschäftigten	592-598		

Inhaltsverzeichnis für Teilergebnis- und Teilfinanzpläne der Produktbereiche und Produktgruppen

	Seite		
1.11 Innere Verwaltung	9-16	1.21 Schulträgeraufgaben	173-180
1.11.01 Politische Gremien	17-22	1.21.01 Grundschulen	181-194
1.11.02 Verwaltungsführung	23-28	1.21.05 Gesamtschulen	195-206
1.11.03 Gleichstellung von Frau und Mann	29-32	1.21.06 Förderschulen	207-210
1.11.04 Beschäftigtenvertretung	33-36	1.21.08 Schülerbeförderung	211-216
1.11.05 Rechnungsprüfung	37-40	1.21.09 Sonstige Fördermaßnahmen	217-224
1.11.06 Zentrale Dienste	41-46	1.21.10 Zentrale schulbezogene Leistungen des Schulträgers	225-228
1.11.07 Presse- und Öffentlichkeitsarbeit	47-52	1.25 Kultur	229-236
1.11.08 Personalmanagement	53-58	1.25.01 Kommunale Veranstaltungen	237-240
1.11.09 Finanzmanagement und Rechnungswesen	59-64	1.25.02 Kulturarbeit Kurverwaltung	241-248
1.11.10 Organisationsangelegenheiten und technikunterstützte Informationsverarbeitung	65-70	1.25.05 Volkshochschule	249-252
1.11.11 Recht / Versicherungen	71-74	1.25.07 Musikschule	253-256
1.11.13 Grundstücks- und Gebäudemanagement	75-90	1.25.09 Museum	257-260
1.11.15 Städtepartnerschaften	91-94	1.31 Soziale Hilfen	261-268
1.11.18 Bauhof	95-104	1.31.09 Unterstützung von Senioren	269-274
1.12 Sicherheit und Ordnung	105-112	1.31.10 Hilfe zum Lebensunterhalt, Hilfe zur Arbeit	275-280
1.12.01 Allgemeine Sicherheit und Ordnung	113-120	1.31.11 Betreuung Flüchtlinge, Geld- und Sachleistung	281-286
1.12.02 Gewerbewesen	121-126	1.31.15 Leistungen der Grundsicherung	287-290
1.12.07 Verkehrsangelegenheiten	127-132	1.31.16 Aussiedler / Vertriebenenangelegenheiten	291-294
1.12.10 Einwohnerangelegenheiten	133-138	1.31.17 Sonstige Hilfen und Leistungen	295-304
1.12.11 Personenstandsangelegenheiten	139-144	1.31.19 Grundsicherung nach SGB II (Hartz IV)	305-310
1.12.13 Statistik	145-148	1.36 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe	311-318
1.12.14 Wahlen	149-154	1.36.01 Förderung von Kindern in Tagesbetreuung	319-324
1.12.15 Gefahrenabwehr	155-168	1.36.03 Jugendarbeit	325-330
1.12.16 Gefahrenvorbeugung	169-172	1.36.04 Jugendeinrichtungen	331-338

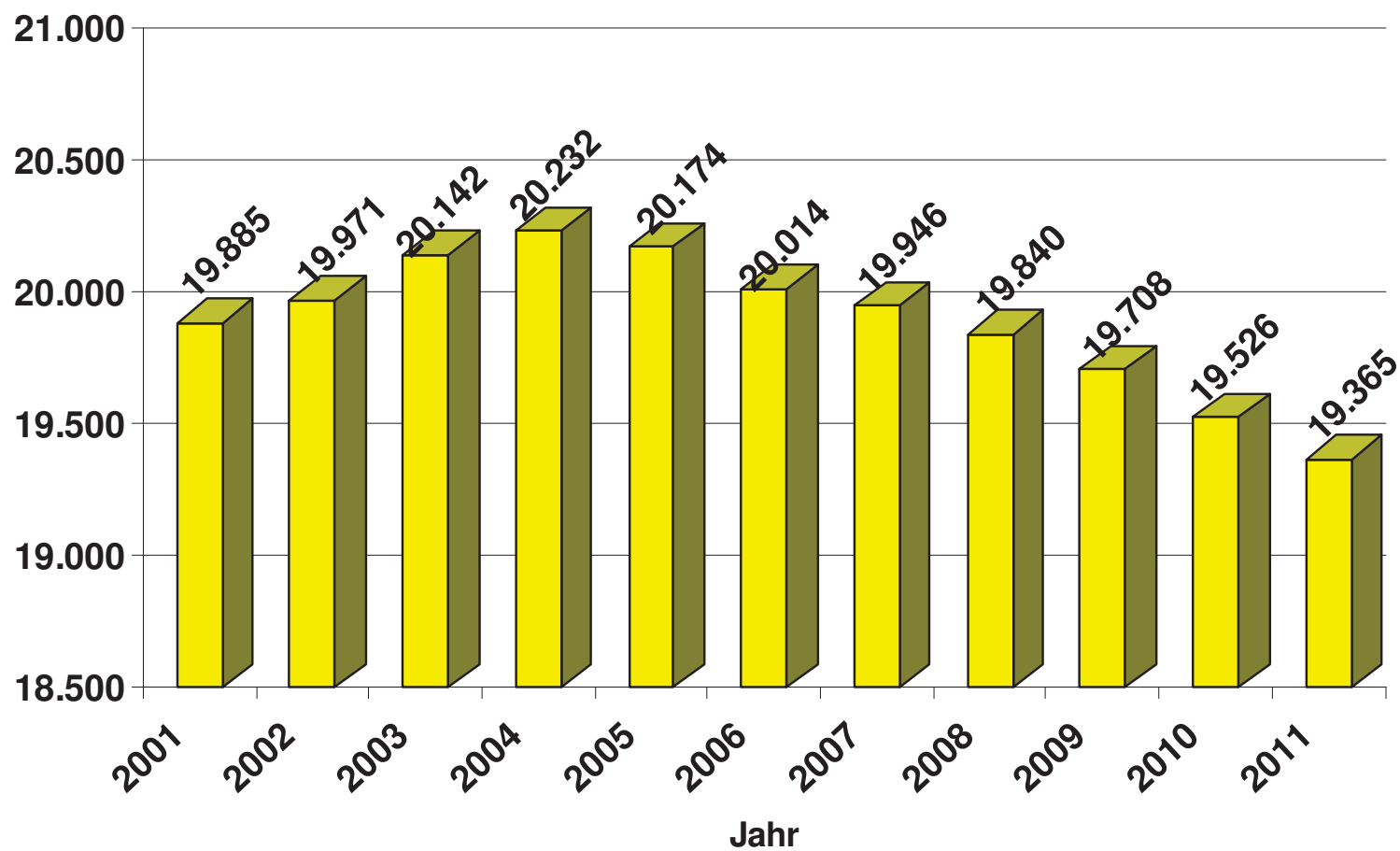
1.41 Gesundheitsdienste	339-344	1.55 Natur und Landschaftspflege	481-488
1.41.05 Krankenhäuser	345-348	1.55.01 Öffentliches Grün	489-492
		1.55.02 Natur und Landschaft	493-496
1.42 Sportförderung	349-356	1.55.03 Wald-, Forst- und Landschaftspflege	497-500
1.42.01 Bereitstellung und Betrieb von Sportanlagen	357-362	1.55.04 Wasser und Wasserbau	501-506
1.42.02 Sportförderung	363-368	1.55.06 Friedhöfe	507-514
1.42.03 Bereitstellung und Betrieb von Bädern	369-374		
		1.56 Umweltschutz	515-520
1.51 Räumliche Planung und Entwicklung	375-382	1.56.02 Besondere Dienstleistungen im Umwelt- management	521-526
1.51.01 Räumliche Planung	383-388		
1.51.02 Räumliche Entwicklung	389-392	1.57 Wirtschaftsförderung und Tourismus	527-534
1.51.05 Grundstücksneuordnung und grund- stücksbezogene Ordnungsmaßnahmen	393-396	1.57.01 Wirtschaftsförderung	535-542
		1.57.02 Tourismus	543-552
1.52 Bauen und Wohnen	397-404		
1.52.01 Maßnahmen der Bauaufsicht	405-408	1.61 Allgemeine Finanzwirtschaft	553-560
1.52.03 Denkmalschutz und Denkmalpflege	409-412	1.61.01 Steuern, allgemeine Zuweisungen, allgemeine Umlagen	561-570
1.52.05 Subjektbezogene Förderung von Wohnraum	413-416	1.61.02 Sonstige allgemeine Finanzwirtschaft	571-578
1.52.06 Wohnraumsicherung und –versorgung	417-422		
1.52.09 Wohnprobleme (Asyl)	423-428		
1.52.10 Hilfen bei Wohnproblemen (Einrichtungen)	429-432		
1.53 Ver- und Entsorgung	433-438		
1.53.06 Abfallwirtschaft	439-444		
1.54 Verkehrsflächen und –anlagen	445-452		
1.54.01 Öffentliche Verkehrsflächen (Gemeindestraßen)	453-470		
1.54.11 Verkehrsentwicklungsplan (Gemeindestraßen)	471-474		
1.54.17 Straßenreinigung und Winterdienst	475-480		

Haushaltssatzung und Haushaltsplan



Haushaltsjahr 2013

Entwicklung der Einwohner in der Gemeinde Reichshof



STATISTISCHE ANGABEN

Strukturdaten und sonstige hauswirtschaftlich relevante Daten:

A. Allgemeine Daten

1970	Volkszählung	15.063	31.12.2000	19.611	30.06.2007	19.955	30.06.2011	19.530
31.12.1987	Volkszählung	15.440	31.12.2001	19.885	31.12.2007	19.946	31.12.2011	19.365
31.12.1990		16.656	31.12.2002	19.971	30.06.2008	20.101	30.06.2012	19.402
31.12.1995		18.385	31.12.2003	20.142	30.12.2008	19.840		
31.12.1996		18.623	31.12.2004	20.232	30.06.2009	19.773		
31.12.1997		18.876	31.12.2005	20.174	31.12.2009	19.708		
31.12.1998		19.149	30.06.2006	20.079	30.06.2010	19.572		
31.12.1999		19.368	31.12.2006	20.014	31.12.2010	19.526		

Fläche (qkm)	114,60
Einwohnerdichte (E/qkm)	169

B. Einrichtungen der Infrastruktur und Daseinsfürsorge

Eigene Feuerwehrgerätehäuser	8		
Angemietete Feuerwehrgerätehäuser	1		
Anzahl der Grundschulen	4	36 Klassen	736 Schüler
Anzahl der Gesamtschulen	1	42 Klassen	*1.176 Schüler

*Die Gesamtschülerzahlen sind inklusive der differenzierten Oberstufe (Kursystem).

Gemeinde

Einrichtungen

* Skigebiet	1		
* gemeindliche Museen in der Kurverwaltung	2		
* Schulbüchereien	1		
* gemeindliche Kindergärten	0	Plätze	0
* Kindergärten sonstiger Träger	11	Plätze	535
* gemeindliche Kinderspielplätze	15		
* gemeindliche Bolzplätze	1		
* gemeindliche Sport- und Turnhallen (im Zusammenhang mit Schulen)	3		
* 2-fach Turnhalle	1	Zuschauerplätze	200
* 2-fach Turnhalle	1		
* gemeindliche Sportplätze	5	Stadion	1
* Hallenbäder (im Zusammenhang mit Schulen)	2		
* geschlossene Parkanlagen	2		
* monte mare Freizeitbad (Betreibergesellschaft)	1		
* gemeindliche Büchereien	1	Medienbestand	10.145
* Kunstkabinett Hespert	1		
* Kurpark Eckenhausen	1		

Straßen / Wege / Brücken

* Gemeindestraßen und – wege (ohne Kur- und Wanderwege)	279 km
* Wirtschaftswege	810 km
* Anzahl der zu unterhaltenden Brücken	46

Wohnhäuser / Übergangswohnheime

Übergangswohnheime	Insgesamt 3
* Asylbewerber	1
* Notunterkünfte	0 Doppelhaus
* Anzahl der gemeindlichen Wohnhäuser	2 Doppelhäuser

Friedhöfe

* gemeindliche Friedhöfe	8	Leichenhallen	4
* Friedhöfe sonstiger Träger	4	Leichenhallen	1

Gemeindewasserwerk

* Öffentliche Wasserleitungen	268 km
* Anzahl der Hausanschlüsse	5.519

Frischwassergebühren 2013

* Wasserbezug zuzügl. Mehrwertsteuer	1,42 EUR / cbm
* Grundgebühr zuzügl. Mehrwertsteuer	9,25 EUR / Monat

Wasseranschlussbeitrag 2012 / 2013

* zuzüglich Mehrwertsteuer	1,12 EUR / qm

Gemeindewerk Abwasserbeseitigung

* Öffentliche Abwasserleitungen (Schmutz-, Misch- und Regenwasser)	282 km
* gemeindlichen Kläranlagen	0
* gemeindlichen Abwasserpumpstationen	8
* gemeindlichen Regenklärbecken	3
* gemeindlichen Regenüberläufe	8
* gemeindlichen Regenrückhaltebecken	10
* gemeindlichen Nachblasstationen	2

Abwasserentsorgungsgebühren je cbm

	<u>2012 / 2013</u>
* Verbrauchsgebühr Kanal Vollanschluss	4,76 EUR
* Verbrauchsgebühr Kanal Teilanschluss, nur Schmutzwasser ohne Regenwasser	4,76 EUR
* Verbrauchsgebühr Kanal Vollanschluss - Verbandsmitglieder -	2,37 EUR
* Verbrauchsgebühr Kanal Teilanschluss, nur Schmutzwasser ohne Regenwasser -	2,37 EUR
Verbandsmitglieder -	
* Verbrauchsgebühr Kanal Teilanschluss mit Klärschlammabfuhr	4,35 EUR
* Verbrauchsgebühr Entleerung Abflussloser Gruben	9,81 EUR
* Verbrauchsgebühr Klärschlammabfuhr - mit Abwasserabgabe -	2,64 EUR
* Verbrauchsgebühr Vollbiologische Kleinkläranlage	1,07 EUR
* Klärschlammabfuhr (KSA) - pro Abfuhr -	78,31 EUR
* Kanalanschlußbeitrag (ab 01.09.1990)	6,14 EUR/qm

Abfallentsorgungsgebühren 2013**Aufgabenwahrnehmung durch BAV, Engelskirchen seit 01.01.2006**vierwöchentliche Entleerung

	<u>EURO</u>	<u>EURO</u>
MGB 80 l grau	100,80	68,00
MGB 120 l grau	151,20	102,00
MGB 240 l grau	302,40	204,00
MGB 360 l grau	453,60	306,00
MGB 1.100 l grau	1.386,00	935,00
MGB 1.100 l grau wöchentlich	2.816,21	2.357,32

Gewerbliche Siedlungsabfälle**Hundesteuer 2013**

bei 1 Hund / sog. Kampfhund	80 EUR
bei 2 Hunden / sog. Kampfhund	je Hund 120 EUR
bei 3 oder mehr Hunden / sog. Kampfhund	je Hund 150 EUR

Kampfhunde

je Hund 700 EUR
je Hund 900 EUR
je Hund 1.050 EUR

Zweitwohnungssteuer 2012 / 2013

	<u>2012</u>	<u>2013</u>
Steuersatz des Mietwertes	10 v.H.	10 v.H.
Hebesatz	513 v.H.	525 v.H.

Straßenreinigungsgebühren 2013

	<u>EURO / m</u>
Kehrdienst	0,66
Winterdienst	1,30

Stand: 01.07.2012

Dienstleistungsunternehmen Gemeinde Reichshof

Personalrat

Vorsitzende: Heyka Krämer

Rat

Bürgermeister
Rüdiger Gennies
Allgemeiner Vertreter:
Thomas Roos

BGW GmbH
Bau-, Grundstücks-
u. Wirtschaftsförderungs-
gesellschaft mbH

Geschäftsführer
BM Rüdiger Gennies
Thomas Roos

Leitung:
Silvia Schmidt

Fachbereich BM

Leitung: BM Rüdiger Gennies
Vertretung:
Zuständige/r Abteilungsleiter/in

Büro des Bürgermeisters

BM/10 Ratsbüro
Jürgen Seynsche
Pers. Referent des Bürgermeisters
Ratsangelegenheiten
Wirtschaftsförderung
Öffentlichkeitsarbeit
Komm. Verfassungsrecht
Zentrale Vergabestelle
Ehrungen, Sekretariat

**BM/12 Gleichstellungs-
beauftragte**
Brigitte Schumacher

BM/15 Kurverwaltung
Leitung: **Marcus Eulenberg**
Tourismus, Kur

Fachbereich II

Leitung: Gerhard Schöler
Vertretung: Martin Hombach

Leistungs- u. Ordnungsverwaltung

II/32 Sicherheit und Ordnung
Personenstandswesen
Leitung: **Gerhard Dittich**
Ordnungswesen
Gewerberecht
Feuerwehr
Einwohnermeldewesen
Wahlen
Standesamt

II/50 Jugend, Soziales Schulen, Sport

Leitung: **Martin Hombach**
Schulen, Kindergärten
Jugendarbeit
Sport, Bäder, Freizeit, Kultur
Sozialhilfe
Sozialversicherung
Wohngeld
Pflegeberatung
Aussiedler/Asylbewerber
Bücherei

Fachbereich I

Leitung: Gerd Dresbach
Vertretung:
I/10, I/11 Sabine Albrecht
I/20, I/81
Melanie Baltes-Gerlach

Steuerungs- und Servicebereich

I/10 Zentrale Verwaltung
Leitung: **Bernd Laskowski**
IT, Beschaffung, Statistiken,
Archiv, Hausdienste

I/11 Personalservice
Leitung: **Sabine Albrecht**
Personalwesen
Organisation
Korruptionsprävention

I/20 Finanzen
Leitung: **Melanie Baltes-Gerlach**
Haushalt u. Finanzen
Steuern u. Abgaben
Kostenrechnung
Allgemeines Controlling
Versicherungen
Gemeindekasse

Projektgruppe Wahlen
II/32 u. I/10

Eigenbetriebe

Wasserwerk

I/81 Kaufm. Leitung:
Ingo Klingspor

III/81 Techn. Leitung:
Heiner Weber

Gemeindewerk Abwasserbeseitigung

I/81 Kaufm. Leitung:
Ingo Klingspor

III/66 Techn. Leitung:
Norbert Schindler

Fachbereich III

Leitung: Thomas Roos
Vertretung:
Zuständige/r Abteilungsleiter/in

Bauen, Umwelt, Planen

III/60 Immobilienmanagement
Leitung: **Silvia Schmidt**
Grundstücksgeschäfte
Gebäudeunterhaltung/-verwaltung
Hochbau

III/66 Tiefbau und Verkehr
Leitung: **Norbert Schindler**
Entwässerung, Straßen
Friedhöfe, Grünflächen, Spielplätze

III/68 Bauverwaltung
Leitung: **Sarah Schmidt**
Gemeindeplanung
Bauordnung
Sozialer Wohnungsbau
Beitragswesen (Wasser, Abwasser u.
Straßen)
Verkehrslenkung

III/70 Baubetriebshof
Leitung: **Dieter Engelbert**
Straßen- u Kanalunterhaltung
Grünpflege, Werkstatt
Haustechn. Dienst, Gemeinn. Arbeit

Haushaltssatzung der Gemeinde Reichshof



Haushaltsjahr 2013

Haushaltssatzung der Gemeinde Reichshof für das Haushaltsjahr 2013

Aufgrund der §§ 78 ff. der Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen in der Fassung der Bekanntmachung vom 14.07.1994 (GV NRW S. 666), zuletzt geändert durch Artikel 1 des Gesetzes vom 18. September 2012 (GV. NRW. S. 436) hat der Rat der Gemeinde Reichshof mit Beschluss vom **05.02.2013** folgende Haushaltssatzung erlassen:

§ 1

Der Haushaltsplan für das Haushaltsjahr 2013, der die für die Erfüllung der Aufgaben der Gemeinde voraussichtlich anfallenden Erträge und entstehenden Aufwendungen sowie eingehenden Einzahlungen und zu leistenden Auszahlungen und notwendigen Verpflichtungsermächtigungen enthält, wird

im Ergebnisplan mit dem

Gesamtbetrag der Erträge auf	-31.469.462 EUR
Gesamtbetrag der Aufwendungen auf	34.909.415 EUR
Fehlbedarf	3.439.953 EUR

im Finanzplan mit dem

Gesamtbetrag der Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit auf	-29.351.339 EUR
Gesamtbetrag der Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit auf	31.979.236 EUR

Gesamtbetrag der Einzahlungen aus der Investitionstätigkeit und der Finanzierungstätigkeit auf	-5.381.849 EUR
Gesamtbetrag der Auszahlungen aus der Investitionstätigkeit und der Finanzierungstätigkeit auf festgesetzt.	5.920.350 EUR

§ 2

Der **Gesamtbetrag der Kredite**, deren Aufnahme für Investitionen erforderlich ist, wird auf **1.753.044 EURO** festgesetzt.

§ 3

Der **Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen**, der zur Leistung von Investitionsauszahlungen in künftigen Jahren erforderlich ist, wird auf **6.965.000 EURO** festgesetzt.

§ 4

Die **Verringerung der Ausgleichsrücklage** zum Ausgleich des Ergebnisplanes wird auf **0 EURO** festgesetzt. Die Ausgleichsrücklage ist mit der Jahresrechnung 2010 auf Null gesetzt. Die **allgemeine Rücklage** wird zum Ausgleich des Ergebnisplanes mit **3.439.953 EURO** in Anspruch genommen.

§ 5

Der **Höchstbetrag der Kredite**, die zur Liquiditätssicherung in Anspruch genommen werden dürfen, wird auf **12.000.000 EURO** festgesetzt.

§ 6

Die **Steuersätze für die Gemeindesteuern** werden für das Haushaltsjahr 2013 wie folgt festgesetzt:

1. Grundsteuer

1.1 für die land- und forstwirtschaftlichen Betriebe
(Grundsteuer A) auf

320 v.H.

1.2 für die Grundstücke
(Grundsteuer B) auf

430 v.H.

2. Gewerbesteuer auf

455 v.H.

§ 7

1.
Über- und außerplanmäßige Aufwendungen und Auszahlungen von mehr als 26.000 EURO sind im Sinne des § 83 Abs. 2 GO NW als erheblich anzusehen und bedürfen der vorherigen Zustimmung des Gemeinderates.

2.
Als erheblicher Jahresfehlbetrag im Sinne des § 81 Abs. 2 Nr. 1 GO NW ist ein zu erwartender Fehlbetrag von mehr als 500.000 EURO anzusehen.
Die gleiche Grenze findet Anwendung für die Beurteilung einer erheblichen Aufwands- oder Auszahlungssteigerung gemäß § 81 Abs. 1 Nr. 2 GO NW.

3.
Als geringfügige Investitionen nach dem Wortlaut des § 81 Abs. 3 Nr. 1 GO NW sind solche anzusehen, die einen Betrag von 26.000 EURO nicht überschreiten.

4.
Als Investitionen unterhalb der Wertgrenze, die zusammengefasst dargestellt werden, gelten die Beschaffungen geringwertiger Wirtschaftsgüter. Alle anderen Investitionen werden im Nachweis einzelner Investitionen separat ausgewiesen.

5. a)

Soweit im Stellenplan der Vermerk „künftig wegfallend“ (kw) angebracht ist, dürfen freiwerdende Stellen dieser Besoldungsgruppe nicht mehr besetzt werden.

b)

Soweit im Stellenplan der Vermerk „künftig umzuwandeln“ (ku) angebracht ist, sind freiwerdende Stellen dieser Besoldungsgruppe in Stellen niedrigerer Besoldungsgruppen oder Beschäftigtenstellen umzuwandeln.

6. a)

Ermächtigungen für Aufwendungen und Auszahlungen im konsumtiven Bereich sind übertragbar und bleiben bis zum Ende des folgenden Haushaltsjahres verfügbar. Werden sie übertragen, erhöhen sie die entsprechenden Positionen im Haushaltplan des folgenden Jahres.

b)

Ermächtigungen für Auszahlungen für Investitionen bleiben bis zur Fälligkeit der letzten Zahlung für ihren Zweck verfügbar; bei Baumaßnahmen und Beschaffungen längstens jedoch zwei Jahre nach Schluss des Haushaltsjahres, in dem der Vermögensgegenstand in seinen wesentlichen Teilen in Benutzung genommen werden kann. Werden Investitionsmaßnahmen im Haushaltsjahr nicht begonnen, bleiben die Ermächtigungen bis zum Ende des zweiten dem Haushaltsjahr folgenden Jahr verfügbar.

aufgestellt:

Denklingen, den 15.03.2013

Im Auftrag

gez.

- Dresbach -

Gemeindekämmerer

bestätigt:

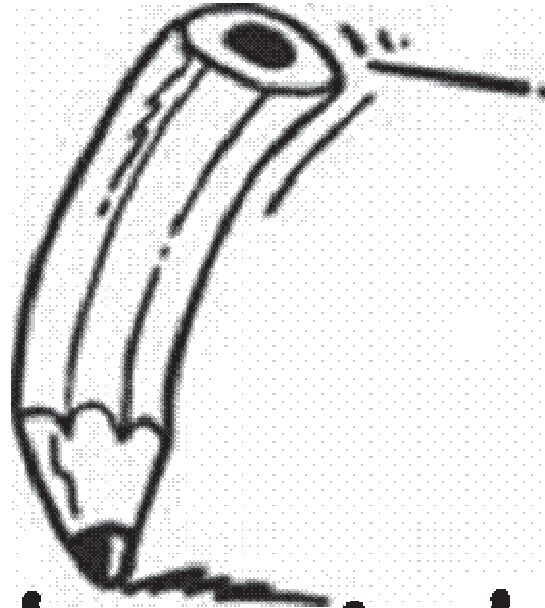
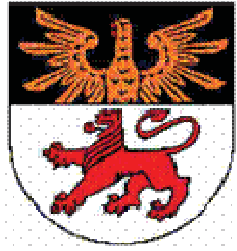
Denklingen, den 15.03.2013

gez.

- Gennies -

Bürgermeister

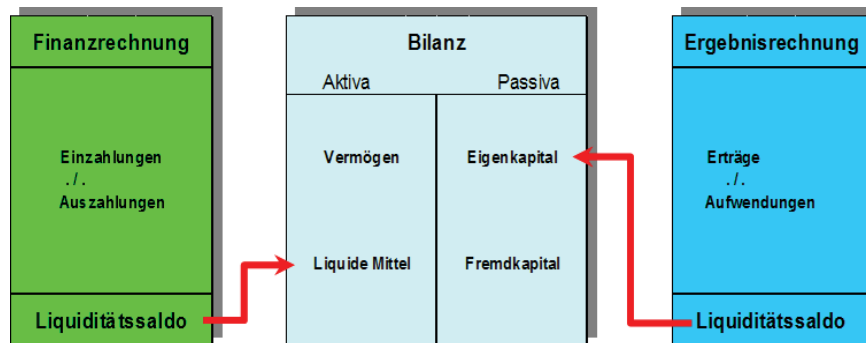
Gemeinde Reichshof



Vorbericht

1. Die drei Säulen des doppelten Rechnungswesens im Neue Kommunale Finanzmanagements (NKF) in Reichshof seit dem 01.01.2005

1.1 Schemazeichnung



1.2 Bestandteile der Planung und Rechnungslegung im NKF

Der Haushalt ist und bleibt das zentrale Steuerungs- und Rechenschaftsinstrument in der kommunalen Verwaltung.

Das Neue Kommunale Finanzmanagement beinhaltet drei wesentliche Komponenten für Planung, Bewirtschaftung und Jahresabschluss:

- den Ergebnisplan / die Ergebnisrechnung
- den Finanzplan / die Finanzrechnung
- die Bilanz

Ergebnisplan

Als Planungsinstrument ist der Ergebnisplan der wichtigste Bestandteil des neuen Haushaltrechts.

Der Ergebnisplan beinhaltet alle Erträge und Aufwendungen einer Planungsperiode und ersetzt den bisherigen Verwaltungshaushalt.

Der Ergebnisplan gibt einen Gesamtüberblick über die voraussichtliche finanzwirtschaftliche Entwicklung der Gemeinde.

Aus dem ausgewiesenen Ergebnis ist erkennbar, ob sich das Eigenkapital voraussichtlich erhöht (Planüberschuss) oder vermindert (Planfehlbetrag)

Der Ergebnisplan bildet insgesamt sechs Haushaltsjahre ab und zwar:

- Rechnungsergebnis des Vorvorjahres
- Planansatz Vorjahr
- Planansätze neues Haushaltsjahr
- Planung für die drei auf das Planjahr folgenden Jahre

Damit wird die mittelfristige Finanzplanung in die konkrete Haushaltsplanung integriert und damit deutlich aufgewertet.

Finanzplan

Neben der Ergebnisplanung stellt der Finanzplan einen weiteren wesentlichen Haushaltsplanbestandteil dar. Der neue Finanzplan hat mit der bisherigen kommunalen Finanzplanung nichts gemeinsam.

Der Finanzplan beinhaltet alle Einzahlungen und Auszahlungen und stellt die planerische Veränderung des Geldvermögens dar. Er weist die Investitionsplanung der Gemeinde und deren Finanzierung nach.

Der Finanzplan gibt einen systematischen Überblick über die voraussichtliche finanzielle Lage der Kommune im Planjahr und den drei Folgejahren.

Er stellt insbesondere dar, inwieweit sich der Finanzmittelbedarf aus laufender Tätigkeit oder aus Investitionstätigkeit ergibt und wie der Fehlbetrag aus Investitionstätigkeit (durch z.B. Kreditaufnahmen) gedeckt werden soll.

Ergebnisrechnung

Die Ergebnisrechnung entspricht der kaufmännischen Gewinn- und Verlustrechnung und bildet periodengerecht alle Aufwendungen und Erträge ab. Die Ergebnisrechnung ersetzt die bisherige Haushaltsrechnung.

Das in der Ergebnisrechnung ausgewiesene Jahresergebnis (Überschuss / Fehlbedarf) geht in die Bilanz ein und bildet unmittelbar die Veränderung des Eigenkapitals der Gemeinde ab.

Der Ressourcenverbrauch in der Rechnungsperiode wird deutlich und umfassend ausgewiesen.

Finanzrechnung

Die Finanzrechnung weist periodengerecht alle Einzahlungen und Auszahlungen der liquiden Mittel nach und bildet die Investitionstätigkeit und deren Finanzierung ab.

Der Liquiditätssaldo gemäß der Finanzrechnung (der Überschuss der Einzahlungen über die Auszahlungen und umgekehrt) bildet die Veränderung des Bestandes an liquiden Mitteln in der Bilanz ab.

Bilanz

Die Bilanz ist Teil des Jahresabschlusses und weist das Vermögen (Mittelverwendung) und dessen Finanzierung durch Eigen- und Fremdkapital (Mittelherkunft) nach.

Auf der Aktivseite der kommunalen Bilanz befindet sich in enger Anlehnung an das HGB das Anlage- und Umlaufvermögen der Gemeinde sowie die Forderungen gegenüber Dritten.

Auf der Passivseite wird das Eigenkapital und Fremdkapital (Rückstellungen und Verbindlichkeiten) ausgewiesen.

Eröffnungsbilanz zum 01.01.2005

Die Gemeinde hat zu Beginn des Haushaltsjahres, in dem sie erstmals die Haushaltswirtschaft nach NKF – Regeln abwickelt, eine Eröffnungsbilanz zu erstellen.

Für die Eröffnungsbilanz ist eine Inventur mit anschließender Bewertung des Vermögens, der Verbindlichkeiten usw. notwendig.

Diese erstmaligen und sehr zeitaufwendigen Arbeiten wurden durch das eigene Personal in einem eineinhalbjährigen Prozess durchgeführt.

Die geprüfte Eröffnungsbilanz (01.01.2005) wurde vom Gemeinderat am 17.09.2007 festgestellt, im Reichshofkurier am 13.10.2007 öffentlich bekannt gemacht.

1.3 Wesentliche Komponenten des NKF

Produktorientierte Haushaltswirtschaft

Im Neuen Kommunalen Finanzmanagement bilden die Produkte das zentrale Element für die finanzwirtschaftliche Ausrichtung des Verwaltungshandelns.

Die Trennung in Verwaltungs- und Vermögenshaushalt ist ebenso wie die Gliederung nach Unterabschnitten entfallen.

Die Haushaltsgliederung basiert auf der Darstellung von Produktbereichen, Produktgruppen, Produkten und soweit notwendig Teilprodukten.

Der Gesetzgeber hat 17 Produktbereiche verbindlich vorgeschrieben, die darunter liegenden Ebenen sind individuell gestaltbar.

Diese Gestaltungsfreiheit wird allerdings durch die Anforderungen der Finanzstatistik eingeschränkt, da die Statistik eine Darstellung der Zahlungsströme fordert, die auf die individuelle Ausgestaltung des NKF wenig Rücksicht nimmt.

Die Produktgruppen des NKF (z.B. Schulbereich) mussten erweitert werden, um die finanzstatistischen Anforderungen zu erfüllen.

Um eine ausreichende Transparenz zu erreichen wird der neue Haushalt der Gemeinde Reichshof auf Produktgruppenebene ausgewiesen.

Folgende Produktstruktur wurde der Planung zugrunde gelegt:

16 Produktbereiche	(PB)
72 Produktgruppen = Profitcenter	(PG)
127 Produkte	(P)
139 Teilprodukte	(TP)

Aufbau des Zahlenwerkes

Das Zahlenwerk des Produkthaushalts ist folgendermaßen aufgebaut:

- Ergebnisplan,
- Finanzplan,

- Teilpläne auf Produktbereichsebene,
- Teilpläne auf Produktgruppenebene.

Teilpläne auf Produktebene werden im Haushaltsplan nicht ausgewiesen.

Kosten- und Leistungsrechnung

Als zusätzliches Instrument zur verbesserten Steuerung des Verwaltungshandelns und für die Beurteilung der Wirtschaftlichkeit und Leistungsfähigkeit soll eine umfassende Kosten- und Leistungsrechnung geführt werden.

Die Kosten- und Leistungsrechnung ermöglicht eine differenzierte Betrachtungsweise von Produkten und Kostenstellen, und ist geeignet, die sparsame und wirtschaftliche Haushaltswirtschaft zu fördern.

Die Gemeinde entscheidet eigenverantwortlich über den Umfang und die weitere Ausgestaltung der Kosten- und Leistungsrechnung.

Ziele, Kennzahlen zur Zielerreichung, Berichtswesen

Für die kommunale Aufgabenerfüllung sollen produktorientierte Ziele unter Berücksichtigung des einsetzbaren Ressourcenaufkommens und des voraussichtlichen Ressourcenverbrauchs festgelegt sowie Kennzahlen zur Zielerreichung bestimmt werden.

Die Ziele werden zwischen Rat und Verwaltung im Rahmen des Haushaltsplanes vereinbart. Um die Zielerreichung überprüfen zu können, sind zielbezogene quantitative und qualitative

Leistungskennzahlen und Wirkungskennzahlen zu vereinbaren und festzulegen.

Kennzahlen wurden erstmals in den einzelnen Produktgruppen und im Vorbericht des Haushaltsplanes 2007 dargestellt und werden im Haushaltsjahr 2011 fortgeschrieben.

Durch ein aussagekräftiges Berichtswesen ist die Zielerreichung im Jahresverlauf zu überprüfen und ggf. gegenzusteuern.

1.4 Auswirkungen / Zielsetzungen des NKF

Mit der Umstellung des kameralen Systems auf das kaufmännische Haushalts- und Rechnungswesen eröffnen sich den Entscheidungsträgern in der Gemeinde wesentlich verbesserte Steuerungspotentiale, die bei entsprechender Nutzung auch geldwerte Steuerungsgewinne erwarten lassen. Sie können insbesondere aus den verbesserten Erkenntnissen über das kommunale Vermögen und den vollständigen Ressourcenverbrauch gewonnen werden.

Steuerungsgewinne können jedoch nur erzielt werden, in dem die umfangreich zur Verfügung stehenden Daten analysiert und auch unliebsame Wahrheiten beim Namen genannt werden. Geschieht dies nicht, entstehen Datenfriedhöfe auf einem kostenintensiven Niveau, die wir uns nicht leisten können.

Es wird daher bei allen Beteiligten eine neue Denkweise in der Beurteilung der haushaltswirtschaftlichen Daten in Verbindung mit den Kennzahlen einsetzen müssen. Ein gemeinsamer Weg muss hier zwischen Rat und Verwaltung erarbeitet werden.

In diesem Zusammenhang sind alle an der Haushaltswirtschaft beteiligten Produktverantwortlichen gefordert, das notwendige Datenmaterial zu erfassen und auf einem aktuellen Stand zu halten. Weiterhin soll die NKF - Reform die Transparenz der kommunalen Haushaltswirtschaft für Rat und Bürgerschaft steigern.

1.5 Leitbild der Gemeinde Reichshof

Das seit 01.01.2005 geltende Gesetz zum „Neuen Kommunalen Finanzmanagement“ (NKF) ist Grundlage eines umfassenden Reformprozesses in der kommunalen Haushaltswirtschaft. Zu diesem Prozess gehört als wesentlicher Bestandteil die Entwicklung einer wirksamen Steuerung über Ziele und Kennzahlen.

Dazu werden zukünftig Zielvereinbarungen zwischen Rat und Verwaltung sowie innerhalb der Verwaltung getroffen.

Die Gemeinde Reichshof hat zum 01.01.2005 mit der Umstellung der Haushaltswirtschaft auf NKF einen wichtigen Meilenstein erreicht.

Die Weichen für die nächsten Schritte müssen gestellt werden.

Ziel ist es, auf der erarbeiteten NKF-Basis ein kennzahlenbasiertes Steuerungs- und Berichtssystem aufzubauen.

Damit soll die zukünftige Entwicklung der Gemeinde Reichshof gesteuert werden.

Grundlage für ein solches System ist, dass die Ziele und Strategien zur mittel- bis langfristigen Ausrichtung der Gemeinde Reichshof bekannt und dokumentiert sind.

Mit Unterstützung der Beratungsgesellschaft blue moon, Düsseldorf haben der Bürgermeister und die Fachbereichsleiter der Gemeinde Reichshof in einem gemeinsamen Workshop am 23.11.2005 einen Leitbildentwurf erarbeitet. Der Entwurf des Leitbildes wurde dem Gemeinderat am 13.12.2005 vorgestellt.

Die langfristige Ausrichtung der Gemeinde Reichshof wurde unter dem Motto „ **Reichshof 2015**“ beschrieben.

Zwei Kernfragen standen bei der Entwicklung des Leitbildentwurfes im Vordergrund:

- „**Wo wollen wir hin ?**“ (Vision = Langfristige Ziele)
- „**Wie kommen wir dahin ?**“ (Strategie)

Zur Strukturierung wurden die Ziele und Strategien in vier Leitbildkategorien eingeordnet:

Wirtschaft, Lebensumfeld, Bildung und Umwelt.

Das Leitbild liefert ein konkretes Bild der angestrebten zukünftigen Entwicklung der Gemeinde Reichshof.

Der Gemeinderat hat das Leitbild „Reichshof 2015“ in seiner Sitzung am 17.09.2007 beschlossen. Mit diesem Beschluss wurde die Grundlage geschaffen, dass alle zukünftigen Ziel- und Strategieplanungen in einem gemeinsamen Zielkorridor erfolgen. Eine weitere Behandlung und Detaillierung des vorgestellten Leitbildes muss in den Ratsgremien und der Verwaltung erfolgen.

Leitbild der Gemeinde Reichshof



Handlungsrahmen:

- 1.) „Die Arbeit von Rat und Verwaltung ist grundsätzlich am Wohle der Bürger orientiert, dabei steht das wirtschaftliche Handeln bei allen Entscheidungen im Vordergrund“
- 2.) „Wir sind in ausgewählten Bereichen besser als unsere Nachbargemeinden.“
- 3.) „Wir streben einen dauerhaft ausgeglichenen Haushalt an und bauen unsere Schulden weiter kontinuierlich ab.“

Kernaussagen:

Wirtschaft	Lebensumfeld	Umwelt	Bildung
<i>„Wir sind ein attraktiver Partner für mittelständische Wirtschafts- und Touristikunternehmen. Damit erhalten und schaffen wir Arbeitsplätze.“</i> <u>Das erreichen wir durch:</u> ▪ Schaffen einer guten Verkehrsinfrastruktur ▪ Ein Angebot an günstigen Gewerbegrundstücken ▪ Einhalten eines ausgewogenen Branchenmixes ▪ Die Unterstützung von unternehmerischem Engagement ▪ Den Erhalt der touristischen Infrastrukturen ▪ Unsere Gemeinde für qualifizierte Arbeitskräfte noch attraktiver machen	<i>„Unsere Bürger fühlen sich bei uns wohl und sicher und engagieren sich in unserer Gemeinde.“</i> <u>Das erreichen wir durch:</u> ▪ Fördern von Familien ▪ Stärken der Gemeinschaften ▪ Erhalt der gewachsenen Ortskerne ▪ Günstigen Wohnraum anbieten ▪ Zusammenleben von Alt und Jung fördern ▪ Schaffen attraktiver Einkaufs- und Freizeitmöglichkeiten ▪ Noch besseren Bürgerservice bieten	<i>„Gemeinsam erhalten wir unsere gesunde Umwelt.“</i> <u>Das erreichen wir durch:</u> ▪ Vorbildliches Umweltverhalten aller ▪ Moderne und wirtschaftliche Abwasserentsorgung ▪ Fördern von alternativen Energien ▪ Keine Duldung von Umweltsünden ▪ Intensive Aufklärung	<i>„Unseren Bürgern steht ein durchgängiges Bildungsangebot zur Verfügung, das den lebenslangen Lernprozess unterstützt.“</i> <u>Das erreichen wir durch:</u> ▪ Vorbildliche Ausstattung der Bildungseinrichtungen ▪ Ganztägiges Betreuungsangebot für Kinder ▪ Ausreichend verfügbare Ausbildungsplätze ▪ Ausbau der Erwachsenenbildung

1.6 Kennzahlenspiegel zur Haushaltswirtschaft (NKF-Kennzahlenset)

Testierte Rechnungsergebnisse									
Analyse- bereich	Haushaltswirtschaftliche Gesamtsituation	Ergebnis 2009	Ergebnis 2010	Ergebnis 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016
Haushalts- wirtschaft	Aufwandsdeckungsgrad	91,3%	84,8%	96,8%	94,2%	89,1%	94,8%	97,1%	98,5%
	Eigenkapitalquote I	37,5%	33,5%	33,1%		keine Planbilanz			
	Eigenkapitalquote II	76,1%	71,8%	70,9%		keine Planbilanz			
	Fehlbetragsquote	-6,4%	-11,1%	-3,2%	-5,8%	-5,7%	-6,3%	-4,4%	-3,1%
Kennzahlen zur Vermögenslage									
Vermögens- lage	Infrastrukturquote	42,4%	40,9%	40,2%		keine Planbilanz			
	Abschreibungsintensität	11,5%	11,1%	10,8%		keine Planbilanz			
	Drittfinanzierungsquote	47,0%	46,9%	50,7%		keine Planbilanz			
	Investitionsquote	97,8%	46,1%	63,5%		keine Planbilanz			
Kennzahlen zur Finanzlage									
Finanz- lage	Anlagendeckungsgrad II	91,0%	92,1%	91,0%		keine Planbilanz			
	Dynamischer Verschuldungsgrad	-12,7	-8,2	34,5		keine Planbilanz			
	Liquidität II. Grades	40,7%	53,0%	33,8%		keine Planbilanz			
	Kurzfristige Verbindlichkeitsquote	7,0%	5,6%	6,7%		keine Planbilanz			
	Zinslastquote	1,5%	1,4%	1,3%		keine Planbilanz			
Kennzahlen zur Ertragslage									
Ertrags- lage	Netto-Steuerquote bzw. Allgem.								
	Umlagenquote	70,1%	68,2%	75,1%	77,9%	80,6%	79,7%	79,4%	79,3%
	Zuwendungsquote	14,1%	14,1%	12,3%	9,2%	6,8%	8,5%	9,2%	9,8%
	Personalintensität	14,4%	15,2%	14,2%	14,5%	14,7%	15,0%	15,0%	14,8%
	Sach- und Dienstleistungsintensität	15,8%	20,1%	14,8%	16,1%	16,4%	15,7%	15,6%	15,8%
	Transferaufwandsquote	51,0%	47,1%	51,0%	55,0%	55,1%	55,3%	55,5%	55,6%

Die Eröffnungsbilanz zum 01.01.2005 wurde vom Gemeinderat am 17.09.2007 festgestellt. Der Jahresabschluss 2011 wurde am 22.10.2012 durch den Gemeinderat festgestellt.

Im Rahmen der Anzeige- und Genehmigungspflichten nach der Gemeindeordnung haben die Aufsichtsbehörden die Aufgabe, anhand der ihnen vorgelegten Unterlagen das Handeln der Gemeinden nach Rechtmäßigkeit und Plausibilität zu prüfen. Die Tätigkeit der Aufsichtsbehörden soll durch ausgewählte Kennzahlen, die in dem NKF-Kennzahlenset enthalten sind, unterstützt werden.

Die Kennzahlen sind im Runderlass (34-48.04.05/01-2323/08) des Innenministeriums NRW vom 01.10.2008 beschrieben.

Aufwandsdeckungsgrad (ADG) = $(\text{Ordentliche Erträge} / \text{ordentliche Aufwendungen}) \times 100$

Diese Kennzahl zeigt an, zu welchem Anteil die ordentlichen Aufwendungen durch ordentliche Erträge gedeckt werden können.

Eigenkapitalquote 1 (EkQ1) = $(\text{Eigenkapital} / \text{Bilanzsumme}) \times 100$

Die Kennzahl „Eigenkapitalquote 1“ misst den Anteil des Eigenkapitals am gesamten bilanzierten Kapital (Gesamtkapital) auf der Passivseite der kommunalen Bilanz. Die Kennzahl kann bei einer Gemeinde ein wichtiger Bonitätsindikator sein.

Eigenkapitalquote 2 (EkQ2) = $(\text{Eigenkapital} + \text{Sonderposten für Zuwendungen und Beiträge}) \times 100 / \text{Bilanzsumme}$

Die Kennzahl „Eigenkapitalquote 2“ misst den Anteil des „wirtschaftlichen Eigenkapitals“ am gesamten bilanzierten Kapital (Gesamtkapital) auf der Passivseite der kommunalen Bilanz.

Fehlbetragsquote (FbQ) = $(\text{negatives Jahresergebnis} / (\text{Ausgleichsrücklage} + \text{Allgemeine Rücklage})) \times -100$

Diese Kennzahl gibt Auskunft über den durch einen Fehlbetrag in Anspruch genommenen Eigenkapitalanteil.

Infrastrukturquote (IsQ) = $(\text{Infrastrukturvermögen} / \text{Bilanzsumme}) \times 100$

Diese Kennzahl stellt ein Verhältnis zwischen dem Infrastrukturvermögen und dem Gesamtvermögen auf der Aktivseite der Bilanz her. Sie gibt Aufschluss darüber, ob die Höhe des Infrastrukturvermögens den wirtschaftlichen Rahmenbedingungen der Gemeinde entspricht.

Abschreibungsintensität (AbI) = $(\text{Bilanzielle Abschreibungen auf Anlagevermögen} / \text{ordentliche Aufwendungen}) \times 100$

Die Kennzahl zeigt an, in welchem Umfang die Gemeinde durch die Abnutzung des Anlagevermögens belastet wird.

Drittfinanzierungsquote (DfQ) = $(\text{Erträge aus der Auflösung von Sonderposten} / \text{bilanzielle Abschreibungen auf Anlagevermögen}) \times 100$

Die Kennzahl zeigt das Verhältnis zwischen den bilanziellen Abschreibungen und den Erträgen aus der Auflösung von Sonderposten im Haushaltsjahr.

Investitionsquote (InQ) = $(\text{Bruttoinvestitionen} / (\text{Abgänge des Anlagevermögens} + \text{Abschreibungen auf das Anlagevermögen})) \times 100$

Die Kennzahl gibt Auskunft darüber, in welchem Umfang dem Substanzverlust durch Abschreibungen und Vermögensabgängen neue Investitionen gegenüberstehen.

Anlagendeckungsgrad 2 (AnD2) = $(\text{Eigenkapital} + \text{Sonderposten für Zuwendungen u. Beiträge} + \text{langfr. Fremdkapital}) \times 100 / \text{Anlagevermögen}$.

Die Kennzahl „Anlagendeckungsgrad II“ gibt an, wie viel Prozent des Anlagevermögens langfristig finanziert sind. Bei der Berechnung dieser Kennzahl werden dem Anlagevermögen die langfristigen Passivposten Eigenkapital, Sonderposten mit Eigenkapitalanteilen und langfristiges Fremdkapital gegenübergestellt.

Dynamischer Verschuldungsgrad (DVSG) = $\text{Effektivverschuldung} / \text{Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (FR)}$

Mit Hilfe der Kennzahl „Dynamischer Verschuldungsgrad“ lässt sich die Schuldentilgungsfähigkeit der Gemeinde beurteilen. Sie hat dynamischen Charakter, weil sie mit dem Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit aus der Finanzrechnung eine zeitraumbezogene Größe enthält. Dieser Saldo zeigt bei jeder Gemeinde an, in welcher Größenordnung freie Finanzmittel aus ihrer laufenden Geschäftstätigkeit im abgelaufenen Haushaltsjahr zur Verfügung stehen und damit zur möglichen Schuldentilgung genutzt werden könnten. Der Dynamische Verschuldungsgrad gibt an, in wie vielen Jahren es unter theoretisch gleichen Bedingungen möglich wäre, die Effektivverschuldung aus den zur Verfügung stehenden Finanzmitteln vollständig zu tilgen (Entschuldungsdauer).

Liquidität 2. Grades (Li2) = $(\text{Liquide Mittel} + \text{kurzfristige Forderungen}) / \text{kurzfristige Verbindlichkeiten} \times 100$

Die Kennzahl gibt stichtagsbezogen Auskunft über die „kurzfristige Liquidität“ der Gemeinde. Sie zeigt auf, in welchem Umfang die kurzfristigen Verbindlichkeiten zum Bilanzstichtag durch die vorhandenen liquiden Mittel und die kurzfristigen Forderungen gedeckt werden können.

Kurzfristige Verbindlichkeitsquote (KVbQ) = $(\text{kurzfristige Verbindlichkeiten} / \text{Bilanzsumme}) \times 100$

Wie hoch die Bilanz durch kurzfristiges Fremdkapital belastet wird, kann mit Hilfe der Kennzahl „Kurzfristige Verbindlichkeitsquote“ beurteilt werden.

Zinslastquote = $(\text{Finanzaufwendungen} / \text{ordentliche Aufwendungen}) \times 100$

Die Kennzahl „Zinslastquote“ zeigt auf, welche Belastung aus Finanzaufwendungen zusätzlich zu den (ordentlichen) Aufwendungen aus laufender Verwaltungstätigkeit besteht.

Netto-Steuerquote (NSQ) oder Allgemeine Umlagenquote (AUQ) = $(\text{Steuererträge} - \text{GewSt.Umlage} - \text{Finanzierungsbet. Fonds Dt. Einheit}) / (\text{ordentliche Erträge} - \text{GewSt.Umlage} - \text{Finanzierungsbet. Fonds Dt. Einheit}) \times 100$

Die Netto-Steuerquote gibt an, zu welchem Teil sich die Gemeinde „selbst“ finanzieren kann und somit unabhängig von staatlichen Zuwendungen ist.

Zuwendungsquote (ZwQ) = *(Erträge aus Zuwendungen / ordentliche Erträge) x 100*

Die Zuwendungsquote gibt einen Hinweis darauf, inwieweit die Gemeinde von Zuwendungen und damit von Leistungen Dritter abhängig ist.

Personalintensität (PI) = *(Personalaufwendungen / ordentliche Aufwendungen) x 100*

Die „Personalintensität“ gibt an, welchen Anteil die Personalaufwendungen an den ordentlichen Aufwendungen ausmachen.

Sach- und Dienstleistungsintensität (SDI) = *(Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen / ordentliche Aufwendungen) x 100*

Die Kennzahl „Sach- und Dienstleistungsintensität“ lässt erkennen, in welchem Ausmaß sich eine Gemeinde für die Inanspruchnahme von Leistungen Dritter entschieden hat.

Transferaufwandsquote (TAQ) = *(Transferaufwendungen / ordentliche Aufwendungen) x 100*

Die Kennzahl „Transferaufwandsquote“ stellt einen Bezug zwischen den Transferaufwendungen und den ordentlichen Aufwendungen her.

2. Schlussbilanz zum 31.12.2011

Mit der Einführung des „Neuen Kommunalen Finanzmanagements“ wurde erstmals im kommunalen Kernhaushalt eine systematische Gegenüberstellung von Vermögen und Schulden vorgenommen und damit die wirtschaftliche Lage der Gemeinde dokumentiert.

Die Eröffnungsbilanz bildete den Ausgangspunkt und den Bezugsrahmen der kaufmännischen Rechnungslegung im kommunalen Bereich.

Die in der Eröffnungsbilanz dargestellte Bewertung von Vermögen und Schulden wird den Aufwand und Ertrag der künftigen Jahre beeinflussen und sich auf die Steuerung der Kommune auswirken.

Gemäß § 92 GO NW hat die Gemeinde zu Beginn des Haushaltsjahres, in dem sie erstmals ihre Geschäftsvorfälle nach dem System der doppelten Buchführung erfasst, eine Eröffnungsbilanz aufzustellen. Die GemHVO trifft in § 53 ff. hierzu nähere Regelungen.

Nach dreijähriger Vorbereitungszeit, in der eine stetige Anpassung an die sich entwickelnde Gesetzeslage erfolgte, sowie der intensiven Prüfung durch das Kreisrechnungsprüfungsamt des Oberbergischen Kreises und die Gemeindeprüfungsanstalt Herne, hat der Gemeinderat am 17. September 2007 die Eröffnungsbilanz (Stichtag 01.01.2005) durch Beschluss festgestellt. Die öffentliche Bekanntmachung der Eröffnungsbilanz erfolgte im Reichshofkurier am 13.10.2007.

Die Gemeinde Reichshof war zu diesem Zeitpunkt die 12. Kommune in NRW und die erste Kommune im Oberbergischen Kreis, die über eine von der GPA, Herne geprüfte Eröffnungsbilanz verfügte.

Auf die Eröffnungsbilanz folgten die weiteren Jahresabschlüsse 2005 bis 2010. Dem Jahresabschluss 2011 wurde in den Sitzungen des Rechnungsprüfungsausschusses am 21.06.2012 und am 11.09.2012 der Bestätigungsvermerk nach § 101 GO NW erteilt. In der Sitzung des Gemeinderates am 22.10.2012 wurde die Jahresrechnung 2011 festgestellt und dem Bürgermeister Entlastung erteilt.

Die vom Gemeinderat festgestellte Jahresrechnung 2011 schloss mit einem Fehlbetrag von 1.326.001,37 EURO ab, der durch Ratsbeschluss vom 22.10.2012 der Allgemeinen Rücklage entnommen wurde.

Die Ausgleichsrücklage wurde bereits mit dem Jahresabschluss 2010 aufgebraucht.

Nachfolgend wird die Schlussbilanz zum 31.12.2011 mit einer Bilanzsumme von 120.837.370,74 EURO dargestellt.

Schlussbilanz der Gemeinde Reichshof zum 31.12.2011

Aktiva	Bilanzwert	Bilanzwert in Tsd.	Passiva	Bilanzwert	Bilanzwert in Tsd.
	2011	2010		2011	2010
AKTIVA	120.837.370,74	123.026	PASSIVA	-120.837.370,74	-123.026
1. Anlagevermögen	109.537.929,63	111.297	1. Eigenkapital	-39.940.425,24	-41.266
1.1. Immaterielle Vermögensgegenstände	68.731,38	72	1.1 Allgemeine Rücklage	-41.266.426,61	-42.888
1.2. Sachanlagen	99.440.135,94	101.204	davon Deckungsrücklage (§ 43 Abs. 3 GemHVO)	-66.531,69	
1.2.1 Unbeb.Grundst. u.grundstücksgl. Rechte	7.653.544,83	8.552	1.2 Sonderrücklagen	0,00	0
1.2.1.1 Grünflächen	6.034.762,32	6.585	1.3 Ausgleichsrücklage	0,00	-3.550
1.2.1.2 Ackerland	50.602,23	51	1.4 Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	1.326.001,37	5.171
1.2.1.3 Wald, Forsten	481.024,02	508	2. Sonderposten	-45.955.791,38	-47.241
1.2.1.4 Sonstige unbebaute Grundstücke	1.087.156,26	1.409	2.1 für Zuwendungen	-34.591.895,38	-35.535
1.2.2 Beb. Grundst. u. grundstücksgl. Rechte	36.946.318,02	37.718	2.2 für Beiträge	-11.189.121,00	-11.584
1.2.2.1 Kinder- und Jugendeinrichtungen	1.710.736,03	1.815	2.3 für den Gebührenaussgleich		0
1.2.2.2 Schulen	21.589.778,50	21.998	2.4 Sonstige Sonderposten	-174.775,00	-122
1.2.2.3 Wohnbauten	1.559.851,00	1.586	3. Rückstellungen	-11.371.515,45	-11.171
1.2.2.4 Sonst.Dienst-, Geschäfts-u.a.Betr.geb	12.085.952,49	12.319	3.1 Pensionsrückstellungen	-8.726.043,00	-7.880
1.2.3 Infrastrukturvermögen	48.611.392,76	50.259	3.4 Sonstige Rückstellungen	-2.645.472,45	-3.291
1.2.3.1 Grund und Boden des Infrasturktuerm.	14.808.283,34	14.576	4. Verbindlichkeiten	-21.158.996,55	-21.016
1.2.3.2 Brücken und Tunnel	2.463.119,00	2.525	4.2 Verbindlichk. aus Krediten f. Investit.	-8.364.435,80	-8.901
1.2.3.3 Gleisanl. mit Streckenausrüstung	280.984,14	281	4.2.1 von verbundenen Unternehmen		0
1.2.3.4 Entw.- u. Abwasserbeseitigungsanl.	1.060.297,00	1.085	4.2.4 vom öffentlichen Bereich	-45.401,86	-47
1.2.3.5 Straßenn. mit Wege, Plätze u. Verkehrsfl.	28.438.495,53	30.345	4.2.5 vom privaten Kreditmarkt	-8.319.033,94	-8.854
1.2.3.6 Sonst. Bauten des Infrastrukturverm.	1.560.213,75	1.447	4.3 Verb. aus Krediten zur Liquiditätssicher.	-2.010.000,00	-2.610
1.2.5 Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler	21,00	0	4.5 Verbindlichkeiten aus Lief. u. Leistungen	-738.656,17	-877
1.2.6 Maschinen u. techn. Anlagen, Fahrzeuge	1.705.876,91	1.664	4.6 Verbindlichkeiten aus Transferleistungen	0,00	0
1.2.7 Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.718.694,82	1.697	4.7 Sonstige Verbindlichkeiten	-10.045.904,58	-8.627
1.2.8 Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau	2.804.287,60	1.313	5. Passive Rechnungsabgrenzung	-2.410.642,12	-2.332
1.3. Finanzanlagen	10.029.062,31	10.022			
1.3.1 Anteile an verbundenen Unternehmen	1.075.000,00	1.075			
1.3.2 Beteiligungen	763.232,58	763			
1.3.3 Sondervermögen	7.767.882,51	7.768			
1.3.4 Wertpapiere des Anlagevermögens	122.360,58	111			
1.3.5 Ausleihungen	300.586,64	304			
1.3.5.2 an Beteiligungen	970,00	1			
1.3.5.4 Sonstige Ausleihungen	299.616,64	303			
2. Umlaufvermögen	10.893.921,52	11.393			
2.1 Vorräte	8.165.900,96	7.704			
2.1.1 Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, Waren	8.165.900,96	7.704			
2.2 Forderungen und sonst. Vermögensg.	2.667.933,10	3.504			
2.2.1 Öff.-rechtl. Ford. u. Ford. aus Transfer	2.168.062,97	2.940			
2.2.1.1 Gebühren	200.429,16	215			
2.2.1.2 Beiträge	96.785,48	102			
2.2.1.3 Steuern	1.527.257,95	1.694			
2.2.1.4 Ford. aus Transferleist.	64.071,09	99			
2.2.1.5 Sonst. öff.-rechtl. Forderungen	279.519,29	830			
2.2.2 Privatrechtliche Forderungen	498.411,08	545			
2.2.2.1 gegen dem privaten Bereich	49.009,87	38			
2.2.2.2 gegen dem öffentlichen Bereich	79.250,77	50			
2.2.2.3 gegen verbundene Unternehmen	12.023,07	4			
2.2.2.4 gegen Beteiligungen	287.970,78	380			
2.2.2.5 gegen Sondervermögen	70.156,59	72			
2.2.3 Sonst. Vermögensgegenstände		19			
2.4 Liquide Mittel	60.087,46	185			
3. Aktive Rechnungsabgrenzung	405.519,59	335			

Inhalt der einzelnen Positionen der Bilanz

Die kaufmännische Buchführung dokumentiert sämtliche Finanzdaten. Daher werden das Vermögen (Aktiva) und die Finanzierung des Vermögens (Passiva) erfasst und aufgelistet.

Die Bilanz dient der Darstellung der Vermögens- und Finanzierungssituation der Kommune zum Bilanzstichtag. Die Gegenüberstellung von Vermögenswerten auf der Aktivseite und der Finanzierungsmittel auf der Passivseite der Bilanz gibt wichtige Anhaltspunkte für die Beurteilung der Eigenfinanzierung und des Verschuldungsgrades einer Kommune.

Aktiva

1 Anlagevermögen:

Zum Anlagevermögen gehören alle Vermögensgegenstände, die dazu bestimmt sind, dauerhaft von der Kommune genutzt zu werden. Merkmal für die Dauerhaftigkeit bedeutet, dass der Vermögensgegenstand nicht zur Veräußerung bestimmt ist und über einen längeren Zeitraum dem Geschäftsbetrieb dienen soll.

1.1 Immaterielle Vermögensgegenstände

Immaterielle Vermögensgegenstände sind alle Gegenstände, die nicht körperlich fassbar sind. Dazu gehören Rechte und sonstige wirtschaftliche Güter, die nicht Sachen oder Rechte sind, also z.B.: Konzessionen, Lizenzen, Patente, Nutzungs-, Bezugs-, Nießbrauch- und Urheberrechte.

1.2 Sachanlagen

Zum Sachanlagevermögen gehören:

- Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte (Grünflächen, Ackerland, Wald, Forsten, Sonstige unbebaute Grundstücke)
- Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte differenziert nach Nutzungsarten, wie: Kindertageseinrichtungen, Schulen, Wohnbauten etc.
- Infrastrukturvermögen, wie (Grund und Boden des Infrastrukturvermögens, Brücken und Tunnel, Gleisanlagen mit Streckenausrüstung und Sicherheitsanlagen, Entwässerungs- und Abwasserbeseitigungsanlagen, Straßennetz mit Wegen, Plätzen und Verkehrslenkungsanlagen, Sonstige Bauten des Infrastrukturvermögens)
- Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler
- Fahrzeuge, Maschinen und technische Anlagen
- Betriebs- und Geschäftsausstattung
- Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau

1.3 Finanzanlagen

Unter den Finanzanlagen, als Bestandteil des Anlagevermögens, sind nur solche Geld- bzw. Kapitalanlagen auszuweisen, die dem Verwaltungsbetrieb auf Dauer dienen sollen.

- Anteile an verbundenen Unternehmen (100 %ige Beteiligungen)
- Beteiligungen (Anteile an Kapitalgesellschaften, Zweckverbänden, Stiftungen, GmbH)
- Sondervermögen (wirtschaftliche Unternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit)

2 Umlaufvermögen

Zum Umlaufvermögen zählen alle Vermögensgegenstände, die dem Geschäftsbetrieb der Verwaltung nicht dauerhaft dienen sollen.

2.1 Vorräte:

Zu den Vorräten zählen die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, Waren sowie unfertige und fertige Maßnahmen (z.B. zu erschließende und erschlossene aber noch nicht veräußerte Grundstücke im Gewerbegebiet).

2.2 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

- Öffentlich rechtliche Forderungen und Forderungen aus Transferleistungen, wie Gebühren, Beiträge, Steuern etc.
- Privatrechtliche Forderungen gegenüber verschiedenen Bereichen

2.3 Wertpapiere des Umlaufvermögens

Als Wertpapiere des Umlaufvermögens sind die jederzeit verfügbaren Wertpapiere auszuweisen.

2.4 Liquide Mittel

Diese Position umfasst alle liquiden Mittel, die als Bar- oder Buchgeld kurzfristig zur Disposition stehen.

2.5 Rechnungsabgrenzungsposten

Durch Rechnungsabgrenzungsposten (RAP) werden Aufwendungen und Erträge den einzelnen Geschäftsjahren periodengerecht durch Abgrenzung zugerechnet. Es handelt sich um eine Abgrenzung der Sache und Zeit nach. Aktive RAP sind Auszahlungen vor dem Abschlussstichtag, soweit sie Aufwendungen für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Passiva

1 Eigenkapital

Unter Eigenkapital wird in der kaufmännischen Bilanz die Differenz zwischen dem Vermögen (Aktiva) und den Schulden (Passiva) verstanden. Das Eigenkapital gliedert sich in vier Eigenkapitalposten auf:

1.1 Allgemeine Rücklage

In der Eröffnungsbilanz ergibt sich die allgemeine Rücklage aus dem Saldo der bereits vorhandenen Vermögens- und Schuldenwerte sowie der Sonderposten und der ggf. zu bildenden Sonderrücklagen.

1.2 Sonderrücklagen

Teile des Eigenkapitals mit einer speziellen Zweckbindung werden separat als Sonderrücklage in der Bilanz ausgewiesen.

1.3 Ausgleichsrücklage

Die Ausgleichsrücklage ist ein von der Allgemeinen Rücklage buchungstechnisch abgetrennter Teil, der im Rahmen des Haushaltsausgleichs die Funktion eines Puffers für Schwankungen des Jahresergebnisses hat.

1.4 Jahresüberschuss, Jahresfehlbetrag

Hier wird ein Jahresüberschuss oder ein Jahresfehlbetrag ausgewiesen.

2 Sonderposten

Auf der Passivseite der Bilanz werden die Sonderposten für zweckgebundene Zuweisungen und Zuschüsse, zweckgebundene Beiträge und Kostenüberdeckungen in den Gebührenhaushalten gebildet.

3 Rückstellungen

Rückstellungen werden für Verbindlichkeiten oder für Aufwendungen gebildet, die der Fälligkeit oder der Höhe nach ungewiss sind und deren Aufwand (= Werteverzehr) der Verursachungsperiode zugerechnet werden soll.

Rückstellungen werden u.a. gebildet für Pensionszahlungen, Instandhaltungen, nicht genommenen Urlaub, Überstunden und Prozessrisiken.

4 Verbindlichkeiten

4.1 Verbindlichkeiten aus Krediten

Verbindlichkeiten aus Krediten bezeichnen grundsätzlich die der Kommune von einem Dritten zur Verfügung gestellten Geldbeträge mit der Verpflichtung, das aufgenommene Kapital zurückzuzahlen. Kredite werden für Investitionen und zur Liquiditätssicherung aufgenommen.

Man unterscheidet in Kredite

- vom öffentlichen Bereich
- vom privaten Bereich

4.2 Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen

Kreditähnliche Geschäfte sind zum Beispiel: Schuldübernahmen, Leibrentenverträge, Verträge über die Durchführung städtebaulicher Maßnahmen nach dem Städtebauförderungsgesetz, Gewährung von Schuldendiensthilfen an Dritte, Leasingverträge.

4.3 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind Verpflichtungen aufgrund von Kauf- und Werkverträgen, Dienstleistungsverträgen, Miet- und Pachtverträgen und ähnlichen Verträgen, bei denen die Erbringung der eigenen (Gegen-)Leistung noch aussteht.

4.4 Sonstige Verbindlichkeiten

Hierunter fallen Verbindlichkeiten, die nicht auf der Grundlage von Warengeschäften oder entgeltlichem Leistungsaustausch beruhen. Zu den sonstigen Verbindlichkeiten gehören insbesondere Steuerverbindlichkeiten, Transferverbindlichkeiten oder erhaltene Anzahlungen.

5 Rechnungsabgrenzungsposten

Passive Rechnungsabgrenzungsposten sind Einzahlungen vor dem Abschlussstichtag, soweit sie Erträge für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

3. Haushaltsausgleich, Entwicklung des Eigenkapitals, Haushaltsentwicklung

Gemäß § 75 GO „Allgemeine Haushaltsgrundsätze“ muss der Haushalt in jedem Jahr der Planung und Rechnung ausgeglichen sein. Er ist ausgeglichen, wenn der Gesamtbetrag der Erträge die Höhe des Gesamtbetrages der Aufwendungen erreicht oder übersteigt.

Diese Verpflichtung zum Haushaltsausgleich gilt als erfüllt, wenn der Fehlbedarf im Ergebnisplan und der Fehlbetrag in der Ergebnisrechnung durch Inanspruchnahme der Ausgleichsrücklage gedeckt werden kann. Die Inanspruchnahme der Ausgleichsrücklage ist in § 4 der Haushaltssatzung auszuweisen. Die Ausgleichsrücklage ist in der Bilanz zusätzlich zur allgemeinen Rücklage als gesonderter Posten des Eigenkapitals anzusetzen. Sie kann in der Eröffnungsbilanz bis zur Höhe eines Drittels des Eigenkapitals gebildet werden, höchstens jedoch bis zur Höhe eines Drittels der jährlichen Steuereinnahmen und allgemeinen Zuweisungen. Die Höhe dieser Einnahmen bemisst sich nach dem Durchschnitt der drei Haushaltsjahre, die dem Eröffnungsbilanzstichtag vorausgehen.

Die Ausgleichsrücklage der Gemeinde Reichshof ist in der festgestellten Eröffnungsbilanz in folgender Höhe ausgewiesen:

Berechnungsgrundlage	Steuern, Zuweisungen aus UA 9000
Einnahmegruppe kameral	VwHH /VmHH IST/EURO
RE 2002	21.252.205 EURO
RE 2003	17.925.932 EURO
RE 2004	21.459.368 EURO
Summe:	60.637.505 EURO
Durchschnitt der letzten drei Jahre	20.212.502 EURO
Davon ein Drittel Ausgleichsrücklage	6.737.501 EURO

Der Ausgleichsrücklage können Jahresüberschüsse durch Beschluss des Rates zum Jahresabschluss (§ 96 GO) zugeführt werden, soweit ihr Bestand nicht den in der Eröffnungsbilanz zulässigen Betrag erreicht hat.

Aus der Darstellung der Entwicklung des Eigenkapitals ist ersichtlich, wie sich die Ausgleichsrücklage und die allgemeine Rücklage durch die laufenden Defizite des Ergebnisplanes entwickeln.

Festzustellen ist, dass der in § 75 Abs. 2 GO NW normierte Haushaltsausgleich in den Jahren 2005 bis 2011 erreicht wurde.

Die Haushaltspläne waren damit im Sinne des Gesetzes ausgeglichen und wurden bei der Aufsichtsbehörde angezeigt.

In dem vom Gemeinderat am 22.10.2012 festgestellten Jahresabschluss 2011 wurde ein **Fehlbetrag von 1.326.001,37 EURO** ausgewiesen.

Der **Haushaltsplan 2012** sieht einen **Fehlbetrag von 2.310.968 Euro** vor und somit eine Verringerung der allgemeinen Rücklage. Die Haushaltsgenehmigung hierzu wurde dann am 29.03.2012 erteilt.

3.1 Übersicht über die Entwicklung des Eigenkapitals

2011 Ist	1. Eigenkapital	<i>Fehlbed. geplant</i>	4.466.550 €				
	1.1 Allgemeine Rücklage	41.266.427 €		1.326.001 €		3,2%	39.940.426 €
	1.2 Ausgleichsrücklage	0 €	1.326.001 €	0 €			0 €
	Summe Eigenkapital	41.266.427 €					39.940.426 €
2012 Plan	1. Eigenkapital	<i>Fehlbed. geplant</i>	2.310.968 €				
	1.1 Allgemeine Rücklage	39.940.426 €	Prognose:	1.600.000 €		4,0%	38.340.426 €
	1.2 Ausgleichsrücklage	0 €	1.600.000 €	0 €			0 €
	Summe Eigenkapital	39.940.426 €					38.340.426 €
2013 Plan	1. Eigenkapital						
	1.1 Allgemeine Rücklage	38.340.426 €		3.439.953 €		9,0%	34.900.473 €
	1.2 Ausgleichsrücklage	0 €	3.439.953 €	0 €			0 €
	Summe Eigenkapital	38.340.426 €					34.900.473 €
2014 Plan	1. Eigenkapital						
	1.1 Allgemeine Rücklage	34.900.473 €		1.419.352 €		4,1%	33.481.121 €
	1.2 Ausgleichsrücklage	0 €	1.419.352 €	0 €			0 €
	Summe Eigenkapital	34.900.473 €					33.481.121 €
2015 Plan	1. Eigenkapital						
	1.1 Allgemeine Rücklage	33.481.121 €		884.958 €		2,6%	32.596.163 €
	1.2 Ausgleichsrücklage	0 €	884.958 €	0 €			0 €
	Summe Eigenkapital	33.481.121 €					32.596.163 €
2016 Plan	1. Eigenkapital						
	1.1 Allgemeine Rücklage	32.596.163 €		487.740 €		1,5%	32.108.423 €
	1.2 Ausgleichsrücklage	0 €	487.740 €	0 €			0 €
	Summe Eigenkapital	32.596.163 €					32.108.423 €

3.2 Rückblick auf das abgeschlossene Haushaltsjahr 2011

Die vom Gemeinderat am 28. Juni 2011 beschlossene Haushaltssatzung 2011 konnte nur durch eine geplante Inanspruchnahme der allgemeinen Rücklage in Höhe von 4.466.550 Euro ausgeglichen werden. Rechtskräftig wurde der Haushaltsplan mit der Veröffentlichung am 05. August 2011.

Die seit vielen Jahren praktizierte sparsame Haushaltsführung wurde auch im Jahr 2011 fortgesetzt. Dies spiegelt sich darin wider, dass trotz Mehrerträgen von rd. 5,1 Mio. Euro sich der Aufwand gegenüber der Planung nur um rd. 1,9 Mio. Euro erhöhte, wobei rd. 0,6 Mio. Euro dieser Erhöhung auf die gesetzlich vorgeschriebene Gewerbesteuerumlage an den Bund und das Land NRW entfielen. Die zum Jahresbeginn geringfügig nach oben angepassten Steuerhebesätze sowie die nach der Finanz- u. Wirtschaftskrise deutlich verbesserte Konjunkturlage führten zu einem Plus bei den Steuerträgen von rd. 4,9 Mio. Euro.

Nach Überschüssen in den Jahren 2007 und 2008 sowie Defiziten von rd. 3,2 Mio. Euro in 2009 und 5,2 Mio. Euro in 2010 wurde im Jahr 2011 mit einem Fehlbetrag von rd. 1,4 Mio. Euro eine wesentliche wirtschaftliche Verbesserung erreicht. Dennoch bleibt festzustellen, dass die Steigerung bei den Steuererträgen, u. a. mit einem Rekordgewerbesteuerertrag von rd. 14,6 Mio. Euro, nicht ausreichte, um die belastenden exogenen Faktoren, wie die stetig steigende Kreisumlage, die geringeren Landeszusweisungen durch die Veränderung des Soziallastenansatzes im Gemeindefinanzierungsgesetz sowie die allgemeine Preissteigerung in der Weise auszugleichen, dass ein Eigenkapitalverzehr hätte vermieden werden können.

3.3 Rückblick auf das laufende Haushaltsjahr 2012

Der Haushaltsplanentwurf 2012 wurde mit einem Fehlbedarf von 2.310.968 Euro aufgestellt. Damit ergibt sich eine **Verbesserung von rd. 2,16 Mio. Euro** gegenüber dem Vorjahr.

Die vom Gemeinderat am 14.02.2012 beschlossene Haushaltssatzung mit Haushaltsplan wurde am 29.03.2012 von der Kommunalaufsicht mit der aufschiebenden Bedingung genehmigt, dass das vom Bürgermeister bestätigte Jahresergebnis 2011 eine Inanspruchnahme der allgemeinen Rücklage mit weniger als 5% des Bestandes nachweist.

Im weiteren Verlauf des Jahres entwickelte sich die Haushaltswirtschaft auf der Ertrags- und auf der Aufwandsseite planmäßig. Der Ertrag aus der Gewerbesteuer überstieg erstmals im August den Planansatz von 13,5 Mio. Euro um zwischenzeitlich sogar rd. 14,4 Mio. Euro zu erreichen.

Nach Bekanntwerden der GFG Probeberechnung für 2013, die für Reichshof keine Schlüsselzuweisungen vorsah sowie der Eckwertplanung des Oberbergischen Kreises mit einer höheren Kreisumlage, ließ sich schnell abschätzen, dass der Haushaltsplan 2013 einen Eigenkapitalverzehr von deutlich mehr als 5 % ausweisen würde. In Verbindung mit dem Eigenkapitalverzehr von 5,7 % im laufenden Jahr würde dies mit Erstellung der Jahresrechnung 2012 die Verpflichtung zur Aufstellung eines Haushaltssicherungskonzeptes (HSK) bedeuten.

Um im Jahr 2012 alle Sparmöglichkeiten zu realisieren und damit ein HSK zu vermeiden, wurde am 02.10.2012 durch den Bürgermeister und den Kämmerer eine zehnprozentige Haushaltssperre ausgesprochen. Der Gemeinderat wurde hierüber am 22.10.2012 informiert.

Mitte November 2012 reduzierte sich das Aufkommen aus der Gewerbesteuer aufgrund einer Vorauszahlungsanpassung eines steuerstarken Betriebes wieder auf rd. 13,6 Mio. Euro.

Da sich zum Jahresende der Gewerbesteuerertrag wieder verbessert hat, wird ein Jahresfehlbetrag von 1,6 Mio. Euro (4 % Eigenkapitalverzehr prognostiziert).

3.4 Zusammenfassung des kommenden Haushaltsjahres 2013

Der Haushaltsplanentwurf 2013 wird mit einem Fehlbedarf von 4.109.553 Euro am 11.12.2012 in den Gemeinderat eingebracht. Dieser Fehlbetrag bedeutet eine **Verschlechterung von rd. 1,7 Mio. Euro** gegenüber dem Plan 2012.

Wesentliche Einzelfaktoren wirkten sich wie folgt aus:

1. verschlechternd wirkte sich auch die Reduzierung der Schlüsselzuweisungen um rd. 1,0 Mio. Euro auf 0 Euro aus. Nach der ersten Berechnung zum GFG 2013 hat die Gemeinde den Status "abundant", also auskömmlich finanziert.
2. belastend wirken die Transferaufwendungen. Die Kreisumlage wird sich aufgrund der in Reichshof um 1,5 Mio. Euro gestiegenen Steuerkraft und der zu erwartenden Erhöhung der Kreisumlagenhebesätze um insgesamt 0,27 v. H. um rd. 1,1 Mio. Euro erhöhen. Sinken wird der Betriebskostenzuschuss für das Bad Eckenhausen um 0,24 Mio. Euro, da Bad und Sauna Anfang des Jahres 2013 den Betrieb wieder aufnehmen werden.
3. verbessernd wirkte die Erhöhung des Ansatzes für die Einkommensteuer um 0,37 Mio. Euro aufgrund der Orientierungsdaten des Innenministeriums NRW in Verbindung mit der Steuerschätzung Mai 2012.

Mit einer die Haushaltseinbringung begleitenden Verwaltungsvorlage wurden Positionen zur Ertragsverbesserung und Aufwandsminderung zur Haushaltsberatung vorgeschlagen, die vom Gemeinderat mit Beschlüssen vom 05.02.2013 in einem Volumen von 669.600 Euro für 2013, 692 700 Euro für 2014, 485.800 Euro für 2015 und 446.500 Euro für 2016 umgesetzt wurden.

Die Planansätze des Haushaltsplanes 2013 berücksichtigen die vom Innenministerium NRW mit Runderlass vom 13.07.2012 herausgegebenen Orientierungsdaten.

Im Haushalt 2013 wird eine Verringerung der allgemeinen Rücklage um rd. 3,4 Mio. Euro vorgesehen. Hierdurch wird das Eigenkapital um 9,0% verringern. Im Finanzplanungszeitraum 2014 bis 2016 erfolgt eine Verringerung um 4,1 % in 2014 und um 2,6 % in 2015 und 1,5 % im Jahr 2016.

Damit werden die Kriterien für die pflichtige Aufstellung eines Haushaltssicherungskonzeptes erfüllt.

Ein Haushaltssicherungskonzept ist vorzulegen, wenn bei der Aufstellung des Haushaltes

1. durch Veränderungen der Haushaltswirtschaft innerhalb eines Haushaltsjahres der in der Schlussbilanz des Vorjahres auszuweisende Ansatz der allgemeinen Rücklage um mehr als ein Viertel verringert wird oder
2. in zwei aufeinanderfolgenden Haushaltsjahren geplant ist, den in der Schlussbilanz des Vorjahres auszuweisenden Ansatz der allgemeinen Rücklage jeweils um mehr als ein Zwanzigstel zu verringern oder
3. innerhalb des Zeitraumes der mittelfristigen Ergebnis- und Finanzplanung die allgemeine Rücklage aufgebraucht wird.

Da nach den ertragssteigernden bzw. aufwandsmindernden Beschlüssen des Gemeinderates nur die Festsetzungen der Haushaltsatzung 2013 einen Eigenkapitalverzehr von mehr als 5% ausweisen, wird nunmehr kein Kriterium des § 76 GO zur verpflichtenden Aufstellung eines Haushaltssicherungskonzeptes erfüllt.

Nach dem Sitzungskalender 2012 / 2013 sind für die Haushaltsberatungen folgende Sitzungstermine vorgesehen:

- 11.12.2012 Rat (Haushaltseinbringung)
- 15.01.2013 Werksausschuss Wasserwerk / Abwasserwerk
- 17.01.2013 Schul-, Sozial-, Jugend- und Sportausschuss
- 21.01.2013 Bau-, Planung-, Verkehrs- und Umweltausschuss
- 24.01.2013 Haupt- und Finanzausschuss
- 05.02.2013 Rat (Verabschiedung Haushalt)

Gesamtübersicht Ergebnisplan 2013 - Entwurf -						
Erträge und Aufwendungen	Ergebnis 2011 / EURO	Ansatz 2012 / EURO	Ansatz 2013 / EURO	Ansatz 2014 / EURO	Ansatz 2015 / EURO	Ansatz 2016 / EURO
Erträge						
Ordentliche Erträge	-33.043.794	-31.184.245	-31.306.462	-33.078.820	-34.575.845	-35.903.675
Außerordentliche Erträge						
Finanzerträge	-228.988	-144.000	-163.000	-193.000	-193.000	-193.000
Gesamterträge	-33.272.782	-31.328.245	-31.469.462	-33.271.820	-34.768.845	-36.096.675
Aufwendungen						
Ordentliche Aufwendungen	34.052.733	33.093.163	34.423.325	34.198.742	35.119.484	36.017.826
Finanzaufwendungen	546.050	546.050	486.090	492.430	534.320	566.590
Gesamtaufwendungen	34.598.783	33.639.213	34.909.415	34.691.172	35.653.804	36.584.415
Fehlbetrag / -bedarf	1.326.001	2.310.968	3.439.953	1.419.352	884.958	487.740
Erwarteter Fehlbetrag / Überschuss (-)						
Ergebnisverbesserung durch Eigenkapitalverzehr: (geplante) Inanspruchnahme von Instandhaltungsrückstellungen	-54.008	-295.800	-172.439	-174.542	-176.548	-179.056
Fehlbedarfe ohne Inanspruchnahme von Instandhaltungsrückstellungen	1.380.009	2.606.768	3.612.392	1.593.894	1.061.506	666.796
Genehmigungspflicht Rücklagenentnahme	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja
Verpflichtung zum Haushaltssicherungskonzept	Nein	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein
Nachrichtlich:						
Abschreibungen (ohne Forderungsabschreibung)	3.691.156	3.129.930	3.101.534	3.162.196	3.179.117	3.283.759
Auflösung von Zuwendungen/Beiträgen	-1.882.963	-1.862.691	-1.890.684	-2.016.815	-2.082.303	-2.170.437
Nettobelastungen aus Abschreibungen	1.808.193	1.267.239	1.210.850	1.145.381	1.096.814	1.113.322
Tilgungsrate	1.426.461	583.992	675.500	700.600	643.900	616.900
davon Umschuldung	889.499					

4. Erträge des Ergebnisplanes

(Erträge werden im Ergebnisplan mit einem (-) Zeichen ausgewiesen)

Gesamterträge	Ergebnis 2011/ €	Ansatz 2012/ €	Ansatz 2013 / €
Steuern und ähnliche Abgaben	-24.821.750	-24.285.000	-25.336.600
Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-3.669.079	-2.856.677	-2.059.222
Ö.-r. Leistungsentgelte	-1.194.031	-1.442.507	-1.298.311
Privatr. Leistungsentgelte	-483.719	-442.205	-365.266
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-910.990	-976.139	-1.205.148
Sonstige ordentl. Erträge	-1.902.098	-1.181.717	-1.041.916
Aktiviert. Eigenleistungen	-51.161	0	0
Bestandsveränderungen	-10.965	0	0
Summe	-33.043.793	-31.184.245	-31.306.462

4.1 Steuern und ähnliche Abgaben

	Ergebnis 2011/ €	Ansatz 2012/ €	Ansatz 2013 / €
Grundsteuer A	-68.057	-68.000	-71.300
Grundsteuer B	-2.569.014	-2.572.000	-2.707.000
Gewerbsteuer	-14.614.481	-13.500.000	-13.905.000
Einkommenssteueranteil	-6.005.584	-6.470.000	-6.896.000
Umsatzsteueranteil	-721.293	-795.000	-825.000
Hundesteuer	-153.684	-153.000	-153.000
Zweitwohnungssteuer	-27.676	-30.000	-30.000
Vergnügungssteuer	-3.689	-7.000	-7.000
Kompensationszahlung	-658.272	-690.000	-734.900
Summe	-24.821.750	-19.928.500	-25.336.600

Entwicklung der Realsteuerhebesätze

	<u>2003-2010</u>	<u>2011</u>	<u>2012</u>	<u>2013-2016</u>
Grundsteuer A	295 v.H.	305 v.H.	305 v.H.	320 v.H.
Grundsteuer B	391 v.H.	410 v.H.	413 v.H.	430 v.H.
Gewerbsteuer	430 v.H.	445 v.H.	445 v.H.	455 v.H.

Für das Haushaltsjahr 2013 wurde eine Anhebung der Realsteuerhebesätze vorgeschlagen. Im Finanzplanungszeitraum 2014 bis 2016 ist im Haushaltsplanentwurf keine weitere Hebesatzsteigerung bei den Realsteuern vorgesehen.

Grundsteuer A

PG 1.61.01 Steuern, allgemeine Zuweisungen, allgemeine Umlagen

Der Hebesatz für die Grundsteuer A (Land- und forstwirtschaftliche Betriebe) war bis 2010 seit Jahren auf einem gleich bleibenden Niveau. Erst für das Jahr 2011 wurde am 15.12.2010 der Hebesatz um 10 v. H. auf 305 v. H. angehoben.

Am 11.12.2012 wurde mit Ratsbeschluss (DS 418) der Hebesatz ab 01.01.2013 auf 320 v. H. angehoben.

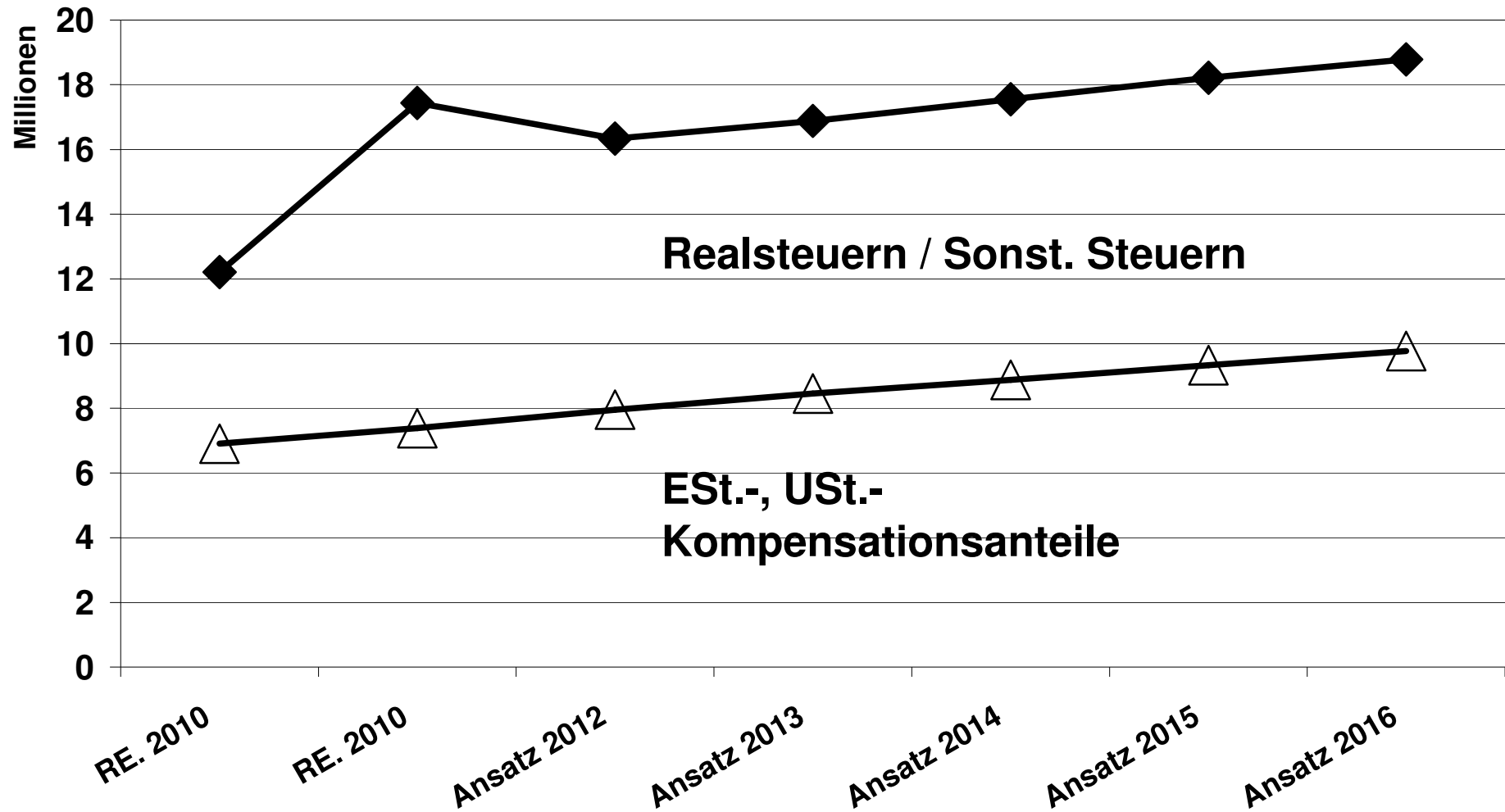
Der erwartete Ertrag aus der Grundsteuer A orientiert sich an der Jahresveranlagung mit dem Hebesatz 320 v. H.

Entwicklung der Steuereinnahmen

Folgende Entwicklung der **Steuereinnahmen** wird erwartet:

	Rechnungs- ergebnis 2010 EUR	Rechnungs- ergebnis 2011 EUR	Ergebnisplan 2012 EUR	Ergebnisplan 2013 EUR	Ergebnisplan 2014 EUR	Ergebnisplan 2015 EUR	Ergebnisplan 2016 EUR
Grundsteuer A	65.864	68.057	68.000	71.300	71.800	72.300	72.800
Grundsteuer B	2.223.275	2.569.094	2.572.000	2.707.000	2.759.000	2.811.000	2.863.000
Gewerbsteuer	9.752.287	14.614.481	13.500.000	13.905.000	14.519.000	15.132.000	15.644.000
Anteil Einkommensteuer	5.522.300	6.005.584	6.470.000	6.896.000	7.287.000	7.700.000	8.107.000
Familienleistungsausgleich	703.450	658.272	690.000	734.900	745.000	755.000	765.000
Umsatzsteueranteil	683.369	721.293	795.000	825.000	850.000	875.000	900.000
Sonstige	166.534	185.049	190.000	197.400	199.400	200.400	201.400
Zwischensumme:	19.117.078	24.821.830	24.285.000	25.336.600	26.431.200	27.545.700	28.553.200
./. Gewerbesteuerumlage	1.528.993	2.338.793	2.093.300	2.108.800	2.177.300	2.244.400	2.295.000
Summe:	17.588.085	22.483.037	22.191.700	23.227.800	24.253.900	25.301.300	26.258.200
Veränderung in EUR	-1.150.451	4.894.952	-291.337	1.036.100	1.026.100	1.047.400	956.900
Veränderung in v. H.	-6,14%	27,83%	-1,30%	4,67%	4,42%	4,32%	3,78%

Entwicklung der Steuereinnahme



Grundsteuer B

PG 1.61.01 Steuern, allgemeine Zuweisungen, allgemeine Umlagen

Die Grundsteuer B für Grundstücke (bebaute / unbebaute) hat sich in den letzten Jahren positiv entwickelt. Die Bautätigkeit in der Gemeinde, aber auch Neubewertungen durch das Finanzamt spiegeln sich hierin wieder.

Das Ergebnis des Jahres 2011 beträgt 2.569 TEURO. Im Jahr 2012 wurde ein Ansatz in Höhe von 2.572 TEURO veranschlagt, worin die am 15.12.2010 beschlossene Hebesatzanpassung um 13 v. H. Punkte auf 413 v. H. Punkte schon enthalten war.

Am 11.12.2012 wurde mit Ratsbeschluss (DS 418) der Hebesatz ab 01.01.2013 auf 430 v. H. angehoben.

Im Haushaltsjahr 2013 wird mit einem Ansatz von 2.707 T€ gerechnet. Diese Hebesatzanpassung ist erforderlich, weil mit dem Wegfall der Schlüsselzuweisungen (- 1 Mio. Euro) und der steigenden Kreisumlage (+ 1,2 Mio. Euro) eine Ertragssteigerung unvermeidbar ist.

Gewerbsteuer / Gewerbesteuerumlagen

PG 1.61.01 Steuern, allgemeine Zuweisungen, allgemeine Umlagen

Die Gewerbesteuerentwicklung ist sehr starken Schwankungen unterworfen wie die nachfolgende Darstellung zeigt.

Am 11.12.2012 wurde mit Ratsbeschluss (DS 418) der Hebesatz ab 01.01.2013 auf 455 v. H. (Vorjahr 445 v. H.) angehoben. Diese Hebesatzanpassung ist erforderlich, weil mit dem Wegfall der Schlüsselzuweisungen (- 1 Mio. Euro) und der steigenden Kreisumlage (+ 1,2 Mio. Euro) eine Ertragssteigerung unvermeidbar ist.

Entwicklung der Gewerbsteuer und Gewerbesteuerumlagen

Jahr	Gewerbe- steuer -brutto- TEUR	Gewerbsteuer- umlagen TEUR	Gewerbe- steuer -Netto- TEUR	Veränderung -Netto- TEUR v.H.	
2005	-10.228	2.097	-8.131	+1.798	+28,89
2006	-11.031	1.891	-9.140	+1.009	+12,41
2007	-12.668	2.044	-10.624	+1.484	+16,24
2008	-11.262	1.878	-9.384	-1.240	-11,67
2009	-10.796	1.644	-9.152	-232	-2,47
2010	-9.752	1.529	-8.223	-929	-10,15
2011	-14.614	2.339	-12.275	+4.052	+49,28
2012	-13.500	2.093	-11.407	-868	-7,07
2013	-13.905	2.109	-11.796	+390	+3,41
2014	-14.519	2.177	-12.342	+546	+4,62
2015	-15.132	2.244	-12.888	+546	+4,42
2016	-15.644	2.295	-13.349	+461	+3,58

Aus der Darstellung der Gewerbesteuerentwicklung ist die erhebliche Schwankungsbreite und damit das Risiko für den gemeindlichen Haushalt erkennbar.

Konjunkturelle Auswirkungen und geänderte gesetzliche Bestimmungen wirken sich sehr stark aus.

Für das Jahr 2013 wird mit leichtem konjunkturellem Wachstum und damit auch konstant hohen Erträgen – nach den Orientierungsdaten des IM NRW vom 13.07.2012 - gerechnet.

Entwicklung der Gewerbesteuerumlagen

2002	Umlagesatz	102 v.H.
2003	Umlagesatz	114 v.H.
2004	Umlagesatz	82 v.H. (vorher 118 v.H.)
2005	Umlagesatz	81 v.H.
2006	Umlagesatz	74 v.H.
2007	Umlagesatz	73 v.H.
2008	Umlagesatz	65 v.H.
2009	Umlagesatz	66 v.H.
2010	Umlagesatz	71 v.H.
2011	Umlagesatz	70 v.H.
2012 - 2016	Umlagesatz	69 v.H.

Die Gewerbesteuerumlage ist durch gesetzliche Eingriffe im Zuge der Finanzierung Fonds dt. Einheit und der Unternehmenssteuerreform vergangener Jahre geprägt.

Erst ab dem Jahr 2003 hat der Gesetzgeber längst überfällige Reduzierungen bei der Gewerbesteuerumlage vorgenommen.

Die Gewerbesteuerumlage reduzierte sich im Jahr 2008 gegenüber dem Vorjahr um 8 v. H.-Punkte, um die zu erwartenden Ertragsverluste aus der Unternehmenssteuerreform abzumildern.

Ab 2010 wurde die Normalumlage wieder gesteigert, da von Seiten des Bundesfinanzministeriums prognostiziert wurde, dass sich die negativen Auswirkungen aus der Unternehmenssteuerreform abschwächen werden. Diese Umlagesätze gelten fast unverändert bis 2016 fort. Die tatsächliche Entwicklung bleibt abzuwarten.

Die Gewerbesteuerumlage trägt u. a. unmittelbar zur Finanzierung der Einheitslasten bei. Der Normalvervielfältiger beträgt nach § 6 Abs. 3 und 5 Gemeindefinanzreformgesetz insgesamt 35 v.H. (*Vorjahr: 35 v.H.*) für das Jahr 2013. Für die Gemeinde Reichshof eine Belastung von rund 1.070 TEURO.

Gemeindeanteil an der Einkommenssteuer

PG 1.61.01 Steuern, allgemeine Zuweisungen, allgemeine Umlagen.

Die Entwicklung des Gemeindeanteils an der Einkommenssteuer steht in unmittelbarem Zusammenhang mit der Entwicklung des Arbeitsmarktes und den Veränderungen in der Steuergesetzgebung.

Die weiteren Wachstumsprognosen und die ausgegebenen Orientierungsdaten ergeben für 2013 einen Ansatz von 6.896 TEURO auf Basis des bis 2014 geltenden Einkommensteuerschlüssels (0,0010207). Die Ansätze der Folgejahre berücksichtigen (vorsichtig optimistisch) eine sich wieder verbessernde Konjunkturlage.

Familienleistungsausgleich

PG 1.61.01 Steuern, allgemeine Zuweisungen, allgemeine Umlagen.

Durch eine Systemumstellung bei der Neuregelung des Familienleistungsausgleiches im Jahr 1998 hatten Länder und Gemeinden überproportionale Mindereinnahmen beim Einkommensteueranteil hinzunehmen, überwiegend weil das Kindergeld bis dahin ausschließlich vom Bund finanziert wurde. Eine Kompensation dieser Mehrbelastung erfolgt durch Abtretung von Umsatzsteueranteilen des Bundes an die Länder. Die Länder gewähren daraus entsprechende Kompensationsleistungen an die Gemeinden.

Im Jahr 2013 sieht die Veranschlagung einen Ertrag in Höhe von 700 TEURO vor. Der Familienleistungsausgleich wird nach dem für die Jahre 2012 bis 2014 geltenden Einkommensteuerschlüssel (0,0010207) festgesetzt.

Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer

PG 1.61.01 Steuern, allgemeine Zuweisungen, allgemeine Umlagen

Mit dem Gesetz zur Fortsetzung der Unternehmenssteuerreform vom 29.10.1997 ist die Gewerbesteuer ab 01.01.1998 entfallen. Als Ersatz für die Steuerausfälle erhalten die Gemeinden einen Anteil von 2,2 v.H. am Aufkommen der Umsatzsteuer.

Die Verteilung erfolgt auf der Grundlage eines vorläufigen orts- und wirtschaftsbezogenen Schlüssels.

Ab dem Jahr 2009 ist ein endgültiger Verteilungsschlüssel für den Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer zur Anwendung gekommen, der über zehn Jahre in vier Stufen eingeführt wird. Der endgültige fortschreibungsfähige und bundeseinheitliche Schlüssel enthält folgende Schlüsselmerkmale:

- Gewerbesteueraufkommen der Jahre 2001-2006 (25%)
- sozialversicherungspflichtige Entgelte der Jahre 2003-2005 (25%) sowie
- Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten der Jahre 2004-2006 (50%)

Auf dieser Basis hat das Statistische Bundesamt Berechnungen für die Schlüsselzahlen zum Gemeindeanteil am Aufkommen der Umsatzsteuer für den Zeitraum 2009 - 2011 erstellt.

Für diesen Zeitraum setzt sich der Übergangsschlüssel zu einem Anteil von 75% aus dem geltenden Schlüssel und zu 25% aus dem neuen Schlüssel zusammen.

Die aktuelle Schlüsselzahl lautet 0,000851161 und gilt seit dem Jahr 2012.

Auf der Basis eines Gesamtaufkommens von 940 Mio. EURO - laut Orientierungsdaten des Landes - wird im Jahr 2013 ein Ansatz in Höhe von 825.000 EURO veranschlagt.

Sonstige Steuern

PG 1.61.01 Steuern, allgemeine Zuweisungen, allgemeine Umlagen

Die Position „sonstige Steuern“ beinhaltet die Vergnügungssteuer, die Hundesteuer und die Zweitwohnungssteuer.

Die Erträge wurden gemäß den vorliegenden und erwarteten Veranlagungsdaten veranschlagt. Erhöhungen der Veranlagungssätze werden nicht vorgeschlagen. Die letzte Hundebestandsaufnahme hat im Jahr 2010 stattgefunden.

Die Vergnügungssteuersatzung wurde durch Ratsbeschluss vom 28.06.2011 um den Steuergegenstand "gezielte Einräumung der Gelegenheit zu sexuellen Vergnügungen in Bars, Sauna-, FKK- und Swingerclubs sowie ähnlichen Einrichtungen" ergänzt, um die Basis der Besteuerung zu erweitern.

4.2 Zuwendungen und allgemeine Umlagen

Unter der Ertragsposition „Zuwendungen und allgemeine Umlagen“ sind folgende Veranschlagungen ausgewiesen:

Ertragsart	Ergebnis 2011 / €	Ansatz 2012 / €	Ansatz 2013/ €
Schlüsselzuweisungen	-1.865.262	-999.000	0
Pauschalzuw. vom Land	-65.988	-70.000	-70.000
Zuweisungen vom Bund	-1.911	-16.800	-3.000
Zuweisungen vom Land	-205.981	-258.825	-385.822
Zuw. von Kommunen	-9.879	-10.500	-109.990
Zuw. v. Zweckverbänden	-13.700	-10.000	-10.000
Zuweisungen vom so. öffentlichen Bereich	-28.082	-34.635	-22.230
Zuschüsse von übrigen und privaten Bereichen	-2.093	0	0
Auflösung von Sonderposten aus Zuwendungen	-1.476.184	-1.456.917	-1.483.180
Summe	-3.669.079	-2.856.677	-2.084.222

Schlüsselzuweisungen

PG 1.61.01 Steuern, allgemeine Zuweisungen, allgemeine Umlagen

Nach Artikel 79 der Landesverfassung NRW ist das Land verpflichtet, im Rahmen seiner finanziellen Leistungsfähigkeit einen übergemeindlichen Finanzausgleich zu gewährleisten.

Die vom Land durch das Gemeindefinanzierungsgesetz (GFG) bereitgestellten Zuweisungen ergänzen die eigenen Erträge der Gemeinden, die sie zur Finanzierung ihrer eigenen und der ihnen übertragenen Aufgaben benötigen.

Die Gemeinden erhalten Schlüsselzuweisungen (sog. zweckfreie Zuweisungen), deren Höhe sich nach ihrer durchschnittlichen Aufgabenbelastung und nach ihrer jeweiligen Steuerkraft in der Referenzperiode bemisst. Die durchschnittliche Aufgabenbelastung wird auf der Basis der Einwohner-, Schüler, Hartz IV-Bedarfsgemeinschaften und der Anzahl sozialversicherungspflichtiger Beschäftigter nach speziellen Schlüsseln, ermittelt.

Der nach diesem Verfahren festgestellte Gesamtansatz wird mit dem Grundbetrag multipliziert und bildet die Ausgangsmesszahl. Die Ausgangsmesszahl wird der Steuerkraftmesszahl gegenübergestellt und die sich daraus ergebende Differenz wird mit einer Quote von zurzeit 90 v. H. als Schlüsselzuweisung ausgeglichen.

Zur Bemessung der Steuerkraft werden die Erträge aus den Realsteuern (Grundsteuer A und B und Gewerbesteuer), der Einkommensteuer, der Umsatzsteuer und der Kompensationsleistungen Familienleistungsausgleich abzüglich der Gewerbesteuerumlagen, herangezogen. Die Realsteuern werden mit fiktiven Hebesätzen, die im GFG festgesetzt sind, gewichtet.

Folgende fiktive Hebesätze finden im Jahr 2013 angewendet:

	<u>ab 2003</u>	<u>ab 2011</u>
Grundsteuer A	192 v.H.	209 v.H.
Grundsteuer B	381 v.H.	413 v.H.
Gewerbesteuer	403 v.H.	411 v.H.

Das Gemeindefinanzierungsgesetz 2013 wird voraussichtlich im I. Quartal 2013 beschlossen.

Wie haben sich die maßgeblichen Berechnungsgrundlagen für die Gemeinde Reichshof entwickelt:

Aufgabenbelastung						Steuerkraft und Berechnung der Schlüsselzuweisung						
Haushalts- jahr	Gesamt- ansatz	X	Grund- betrag	=	Ausgangs- messzahl	./.	Steuerkraft- meßzahl /	=	Differenz	X	Quote v.H:	= Schlüssel- zuweisung
			EURO		EURO		EURO		EURO			EURO
Festsetzung 2007	27.412	X	685,5189	=	18.791.446	./.	16.088.203	=	2.703.243	X	90 v.H	= 2.432.919
↓	(-4,44 v.H.)		(+12,90 v.H.)		(+7,89 v.H.)	↓	(+6,87 v.H.)					(+13,95 v.H.)
Festsetzung 2008	26.195	X	773,9339	=	20.273.198	./.	17.193.327	=	3.079.871	X	90 v.H	= 2.771.884
↓	(-1,20 v.H.)		(+4,43 v.H.)		(+3,18 v.H.)	↓	(+9,33 v.H.)					(-31,13 v.H.)
Festsetzung 2009	25.881	X	808,2351	=	20.917.932	./.	18.796.907	=	2.121.025	X	90 v.H	= 1.908.923
↓	(-0,71 v.H.)		(-1,56 v.H.)		(-2,25 v.H.)	↓	(+0,04 v.H.)					(-22,56 v.H.)
Festsetzung 2010	25.698	X	804,8354	=	20.682.661	./.	18.804.132	=	1.878.529	X	90 v.H	= 1.690.676
↓	(+10,65 v.H.)		(-17,37 v.H.)		(-8,57v.H.)	↓	(-11,61 v.H.)					(+26,19 v.H.)
Festsetzung 2011	28.435	X	657,4138	=	18.693.563	./.	16.621.049	=	2.072.514	X	90 v.H	= 1.865.262
↓	(+27,07 v.H.)		(-14,07 v.H.)		(+9,18 v.H.)	↓	(+16,12 v.H.)					(-46,44 v.H.)
Vorläufig ! 2012	36.131	X	564,8968	=	20.410.287	./.	19.300.184	=	1.110.103	X	90 v.H	= 999.093
↓	(-0,18 v.H.)		(+3,1 v.H.)		(+2,82 v.H.)	↓	(+13,15 v.H.)					(-46,44 v.H.)
Prognose ! 2013	36.065	X	581,8723	=	20.985.223	./.	21.838.173	=	entfällt	X	90 v.H	= 0

Entwicklung der Ertragsposition Schlüsselzuweisungen

RE 2011 EURO	HJ 2012 EURO	HJ 2013 EURO	HJ 2014 EURO	HJ 2015 EURO	HJ 2016 EURO
-1.865.262	-999.000	0	-665.000	-984.000	-1.214.000

Mit der Reformierung des Berechnungssystems für die Schlüsselzuweisungen wurde im Gemeindefinanzierungsgesetz (GFG) 2011 begonnen. Die seit mehreren Jahren nicht mehr durchgeführte Grunddaten Anpassung erfolgte in einem ersten Schritt in der Weise, dass der Soziallastenansatz, der seit 2008 auf die Zahl der Bedarfsgemeinschaften nach SGB II umgestellt ist, anstelle der Gewichtung 3,9 im Jahr 2011 den Gewichtungsfaktor 9,6 und ab 2012 den Gewichtungsfaktor 15,3 erhält. Dies führte nach einer Vergleichsberechnung des Landesamtes IT-NRW für Reichshof im Jahr 2011 zu einem Minderertrag von 900 TEURO und weitere 900 TEURO im Jahr 2012. Negativ wirkte sich auch die oben erwähnte Anhebung der fiktiven Hebesätze ab dem Jahr 2011 aus.

Des Weiteren wurde ab 2011 der Schüleransatz ohne Berücksichtigung der Schulform auf Halbtags- und Ganztagesgeschüler umgestellt sowie der Demographiefaktor und der Flächenansatz eingeführt.

Eine erste Modellrechnung zum GFG 2013 ergab, dass Reichshof abundant ist. Dies bedeutet, dass die Steuerkraft der Gemeinde höher ist als die den Bedarf ausdrückende Ausgangsmesszahl.

Neben den vorgenannten Reformen des GFG trägt auch die um rd. 13% gestiegene Steuerkraft der Gemeinde Reichshof zur Reduzierung der Schlüsselzuweisungen auf Null bei.

Die Eckdaten des Schlüsselzuweisungssystems und Steuerverbundes 2010 entwickeln sich gegenüber dem Vorjahr wie folgt:

Dem Steuerverbund 2013 liegen die maßgeblichen Steuer-IST-Einnahmen der Referenzperiode vom 01.10.2011 bis 30.09.2012 zugrunde.

Gemäß den Vorjahren wird auch im GFG 2012 erwartet, dass das Land den Kommunen einen unveränderten Verbundsatz von 23,0 v.H. der maßgeblichen Steuereinnahmen zur Verfügung stellt.

Dabei ist zu berücksichtigen, dass ein pauschalierter Belastungsausgleich in Höhe von 1,17 v.H.-Punkten, wie er schon in den Vorjahren für die Beteiligung der Kommunen an den Einheitslasten des Landes enthalten war, nach Aussage der Landesregierung bis zur gerichtlichen Klärung nachrichtlich weitergeführt wird. Der Verfassungsgerichtshof NRW hat inzwischen die vom Land angestellte Berechnung für verfassungswidrig erklärt aber nicht vorgegeben, wie eine zukünftige Berechnung aussehen soll. Damit ist die nachträgliche Kürzung des Verbundsatzes auf 21,83% oder um rund 450 Mio. EURO zulasten der Kommunen noch nicht abgewehrt.

Im Jahr 2012 betrug die Schlüsselzuweisungsmasse 7,146 Mrd. EURO und der gemeindliche Anteil 5,608 Mrd. EURO. Die Probeberechnung für das Jahr 2013 sieht Schlüsselzuweisungen von insgesamt 7,399 Mrd. Euro vor, von denen auf die **Gemeinden 5,807 Mrd. Euro** entfallen.

Pauschale Zuweisungen (Kurortepauschale)

PG 1.57.02 Tourismus

Zum Ausgleich besonderen Bedarfs werden den Gemeinden Pauschalzuweisungen gemäß den Regelungen im jeweiligen Gemeindefinanzierungsgesetz nach unterschiedlichen Kriterien zur Verfügung gestellt.

Pauschal- Zuweisungen	Ergebnis 2011 EURO	Ansatz 2012 EURO	Ansatz 2013 EURO
Kurortepauschale	-65.988	-70.000	-70.000

Die Kurortepauschale bleibt nach der deutlichen Reduzierung durch das Land gegenüber 2002 (RE -192 EURO) auf einem niedrigen Niveau.

Im Finanzplanungszeitraum 2014 bis 2016 sind jährlich 70 TEURO veranschlagt.

Zuweisungen vom Bund

Ergebnis 2011 EURO	Ansatz 2012 EURO	Ansatz 2013 EURO
-1.911	-16.800	-3.000

Eingeplant sind Bundesmittel für den Katastrophenschutz durch die Feuerwehr.

Zuweisungen vom Land

Ergebnis 2011 EURO	Ansatz 2012 EURO	Ansatz 2013 EURO
-205.981	-258.825	-385.822

Erläuterung der wesentlichen Ertragspositionen:

PG 1.21.01 Grundschulen -127.450 EURO

Gemäß Ratsbeschluss vom 11.04.2005 wurde in den vier Grundschulen eine Ganztagsbetreuung im Rahmen der von Bund, Land und Kreis geförderten offenen Ganztagsgrundschulen ab August 2006 eingerichtet.

In den Grundschulen wurden Betreuungsplätze geschaffen. Die Ganztagsbetreuung wird durch beauftragte Kooperationspartner (254 TEURO) wahrgenommen. Die Finanzierung der Leistungen erfolgt über Landeszuweisungen 102 TEURO, Kreiszusweisungen 54 TEURO und Elternbeiträge 59 TEURO.

Die Gemeinde finanziert die Unterdeckung und darüber hinaus den Eigenanteil aus der Bereitstellung der Räumlichkeiten und Einrichtung.

Es wird auf die Einzelerläuterungen zu PG "1.21.01 Grundschulen" im Zahlenwerk verwiesen.

Weitere Landeszuweisungen dienen zur Schülerbetreuung (22 TEURO in den Grundschulen von „acht bis dreizehn Uhr“ und der Lehrerfortbildung (3 TEURO).

PG 1.21.06 Förderschulen -12.000 EURO

Hier ist die Weiterleitung der anteiligen Schulpauschale ausgewiesen.

PG 1.31.11 Betreuung Flüchtling -75.000 EUPO

Landeszuweisungen nach dem Flüchtlingsaufnahmegesetz sind im Haushaltsjahr 2013 in Höhe von -75.000 EURO veranschlagt.

Die Zuweisungen des Landes dienen zur Mitfinanzierung der Aufnahme und Unterbringung, sowie der Versorgung von ausländischen Flüchtlingen, die die Voraussetzungen des § 3 Abs. 3 FlüAG erfüllen.

Das Zuwendungsverfahren wurde zum 01.01.2005 geändert. Die bis dahin geltenden „Pro-Kopf-Pauschalen“ wurden durch eine Pauschale, die sich aus einem Schlüssel von Gebietsfläche und Bevölkerungszahl errechnet, ersetzt.

PG 1.31.17 Sonstige Leistungen -1.500 EURO

Die Fördermaßnahme "Kein Kind ohne Mahlzeit" ist in 2011 ausgelaufen. Ab 2012 wurde als Nachfolgeförderung aus dem Landesfonds "Alle Kinder essen mit" 1.500 EURO bereitgestellt.

P 1.36.04.01 Jugendzentrum Eckenhagen 10.000 EURO

Zur Unterstützung der Arbeit des Jugendzentrums in Eckenhagen wird im Jahr 2013 eine Landeszuweisung in Höhe von -10.000 EURO erwartet.

P 1.42.01 Sportplätze 49.372 EURO

Mit dem Bau der Kunstrasenplätze in Brüchermühle, Wildbergerhütte und Eckenhagen sowie der Laufbahn im Stadion Eckenhagen wurden die Ascheplätze in Odenspiel und Sinspert aufgegeben. Gleichzeitig ging die Verantwortung für die Pflege der Kunstrasenplätze und der Laufbahn vertraglich auf die Vereine über.

Als Schuldentilgungshilfe sowie als Miete für die von den Schulen mitgenutzten Kunstrasenplätze und der Laufbahn wird ein Teil der Sport- und Schulpauschale dort vereinnahmt um die Beträge an die Vereine weiterzugeben.

Siehe auch Ziffer "8.4 Zuweisungen und Zuschüsse."

P 1.55.06.02 Bestattungswesen -4.900 EURO

Für die Pflege und die Instandhaltung der Kriegsgräber wird mit einem Landeszuschuss gerechnet.

P 1.61.01.01 Steuern u. allgem. Zuweisungen -102.000 EURO

Die Sanierung der Grundrohrleitungen der gemeindlichen Liegenschaften im Bereich des Trinkwasserschutzgebietes der Wiehltalsperre kann mit einer 50 %igen Förderung über das Programm "Ressourceneffiziente Abwasserbeseitigung NRW" erfolgen.

Zuweisungen vom sonstigen öffentlichen Bereich

Ergebnis 2011 / EURO	Ansatz 2012 / EURO	Ansatz 2013 / EURO
-28.082	-34.635	-22.230

Die Zuweisungen vom sonstigen öffentlichen Bereich im Haushaltsjahr 2013 verteilen sich auf folgende Aufgabengebiete:

Zuweisungen der Bundesagentur für Arbeit für Altersteilzeitfälle:

PG 1.11.06	Zentrale Dienste	8.115 EURO
PG 1.11.09	Heranziehung komm. Steuern	50 EURO
PG 1.11.13	Gebäudemanagement	3.997 EURO
PG 1.12.01	Gefahrenabwehr	1.196 EURO
PG 1.12.15	Brandbekämpfung	1.561 EURO
PG 1.54.01	Verkehrswege	7.311 EURO
Gesamtsumme		22.230 EURO

Erträge aus der Auflösung von Sonderposten

Zusammensetzung der Ertragspositionen:

Auflösung von	Ergebnis 2011 / €	Ansatz 2012 / €	Ansatz 2013 / €
Landeszuweisungen	-1.332.864	-1.324.475	-1.344.356
Sonst. Zuwendungen	-143.320	-132.442	-138.824
Summe	-1.476.184	-1.456.917	-1.483.180

Zuwendungen werden als Sonderposten passiviert. Die Auflösung der Sonderposten ist entsprechend der Abnutzung der bezuschussten Vermögensgegenstände vorzunehmen (§ 43 GemHVO).
Siehe auch Ziffer "5.3 Abschreibungen."

4.3 Öffentlich rechtliche Leistungsentgelte

Ertragsart	Ergebnis 2011 / €	Ansatz 2012 / €	Ansatz 2013 / €
Verwaltungsgebühren	-213.690	-206.000	-195.300
Benutzungsgebühren	-440.435	-684.800	-552.014
Grabnutzungsrechte	-131.827	-138.200	-141.500
Kurbeiträge	-13.580	-19.000	-15.000
Auflösung von Sonderposten	-394.499	-394.507	-394.497
Summe	-1.194.031	-1.442.507	-1.298.311

Verwaltungsgebühren -195.300 EURO

Die Veranschlagung von Verwaltungsgebühren wurde überprüft und an die Erwartungen im Haushaltsjahr angepasst.
Eine Erhöhung der einzelnen Verwaltungsgebührensätze ist zunächst nicht veranschlagt.

Von den Verwaltungsgebühren im Jahr 2013 in Höhe von 195.300 EURO werden 168.400 EURO oder rund 86 v.H. im PB "1.12 Sicherheit und Ordnung" vereinnahmt, wobei allein 110.000 EURO auf Pass- und Meldegebühren entfallen.

Benutzungsgebühren

-552.014 EURO

Bei den **Benutzungsgebühren** sind folgende Entwicklungen zu verzeichnen:

Produktgruppe / Bezeichnung	Ergebnis 2011 / €	Ansatz 2012 / €	Ansatz 2013 / €
1.21.01 Grundschulen Elternbeiträge OGS	-40.642	-48.000	-58.500
1.42.01 Sportanlagen Turnhallennutzung	-1.371	-2.070	-1.920
1.42.03 Hallenbäder Hunsheim / Wildbergerhütte	-12.498	-11.500	-11.700
1.52.09 Wohnprobleme (Asyl) Übergangsheime	-26.437	-10.000	-20.000
1.54.17 Straßenreinigung / Winterdienst Kehrdienst- / Winterdienstgebühren	-246.220	-503.080	-349.544
1.55.06 Friedhöfe Bestattungsgebühren	-111.301	-109.850	-109.850
Sonstige Benutzungsgebühren	-1.968	-300	-500
Summe:	-440.435	-684.800	-552.014
1.55.06 Friedhöfe (Grabnutzungsrechte)	-131.827	-138.200	-141.500

PG 1.21.01 Grundschulen -58.500 EURO

Die vier Grundschulen bieten ab August 2006 ein offenes Ganztagsangebot mit jeweils einer Gruppe für maximal 25 Schüler an. Darüber hinaus werden ab Sommer 2011 in Eckenhagen nochmals 10 Plätze betreut. Siehe auch Erläuterungen zu PG 1.21.01 im Zahlenwerk.

PG 1.52.09 Wohnprobleme (Asyl) -20.000 EURO

Eine verstärkte Zuweisung von Asylbewerber in Übergangswohnheimen wird wegen des Bürgerkrieges in Syrien und wegen der Lebenssituation der Roma in Mazedonien angenommen, daher werden die Benutzungsgebühren gegenüber dem Vorjahr erhöht.

PG 1.54.17 Straßenreinigung und Winterdienst -349.544 EURO

Für das Jahr 2013 wird eine Senkung des Gebührensatzes für die den Winterdienst vorgeschlagen, da bereits im Jahr 2012 ein erheblicher Anteil der Gebührenunterdeckung aus dem Winter 2010/11 wegen der vergleichsweise unterdurchschnittlichen Kostenbelastung abgedeckt wurde.

	2011	2012	2013
Kehrdienst	0,55 €/m	0,66 €/m	0,66 €/m
Winterdienst	0,86 €/m	1,75 €/m	1,30 €/m

Der Kostendeckungsgrad im Straßenreinigungshaushalt beträgt 90 v.H. Die letzte Gebührenneufestsetzung erfolgte mit Ratsbeschluss vom 13.12.2011.

PG 1.55.06 Friedhöfe

Bestattungsgebühren	-109.850 EURO
Grabnutzungsrechte	-141.500 EURO

Die Veranschlagung der Friedhofsbenutzungsgebühren wurde aus buchtechnischen Gründen aufgeteilt. Die Entgelte für Grabnutzungsrechte werden separat ausgewiesen und sind bei der Bilanzierung als passive Rechnungsabgrenzungsposten für die Dauer des Nutzungsrechtes zu behandeln und jährlich aufzuteilen.

Eine Neufestsetzung der Bestattungsgebühren erfolgte durch Ratsbeschluss vom 15.12.2010 mit Wirkung zum 01.01.2011. Für das Jahr 2012 wurde keine neue Kalkulation erstellt.

Bei der Neufestsetzung in 2008 wurden 50.000 EURO Grünflächenanteil in Abzug gebracht und damit wurde der bisher zu erreichende Kostendeckungsgrad von 100 v.H. zunächst aufgegeben.

Kurbeiträge

PG 1.57.02 Tourismus -15.000 EURO

Der Eigenbetrieb Kurverwaltung wurde zum 01.01.2007 aufgelöst und in den NKF - Kernhaushalt überführt.

Im Kurgebiet Eckenhagen werden Beiträge gemäß Kurbeitragssatzung erhoben.

Eine Anhebung der Kurbeitragssätze ist im Planungszeitraum nicht vorgesehen.

Auflösung von Sonderposten aus Beiträgen**-394.497 EURO**

Gemäß § 43 Abs. 5 GemHVO sind Erschließungsbeiträge für Investitionen auf der Passivseite der Bilanz auszuweisen.

Die Auflösung der Sonderposten ist entsprechend der Abnutzung des bezuschussten Anlagegutes vorzunehmen.

Die Auflösung der Erschließungsbeiträge nach KAG/BauGB erfolgt in der PG 1.54.01 Öffentliche Verkehrsflächen.

4.4 Privatrechtliche Leistungsentgelte

Der Ergebnisplan weist Erträge aus „privatrechtlichen Leistungsentgelten“ in folgenden Einzelpositionen aus:

Ertragsart	Ergebnis 2011 / €	Ansatz 2012 / €	Ansatz 2013 / €
Verkauf	-83.427	-52.100	-67.300
Mieten und Pachten	-254.224	-252.746	-229.269
Mietnebenkosten	-73.301	-80.859	-67.096
Dienstleistungen	-68.148	-50.500	-500
Sonstige privatrechtliche Leistungsentgelte	-4.618	-6.000	-7.100
Summe	-483.719	-442.205	-371.266

Verkaufserlöse

PG 1.56.02.01 Ökokonto / Waldkonto -40.000 TEURO

Aus der Veräußerung von Ökopunkten sollen im Jahr 2013 Verkaufserlöse in Höhe von 40 TEURO erzielt werden.

Im Jahr 2011 wurden Erträge in Höhe von 23.316 Euro realisiert.

PG 1.57.02 Tourismus -18.000 EURO

Aus der Veräußerung von Prospekten, Druckschriften, Kartenmaterial und Inseraten in Druckschriften werden Verkaufserlöse in Höhe von 18 TEURO erwartet. Im Jahr 2011 wurden Erträge in Höhe von 18.046 Euro realisiert.

Mieten und Pachten / Mietnebenkosten -296.366 EURO

Veranschlagung von Erträgen aus Mieten, Pachten und Mietnebenkosten für den gemeindlichen Grundstücks- und Gebäudebestand.

Hiervon entfielen allein auf die vier Kindergärten Brüchermühle, Hunsheim, Mittelagger und Wildbergerhütte Mieten / Mietnebenkosten von 177.244 Euro.

In den Jahren 2009 bis 2012 war die Veräußerung der Häuser in Brüchermühle, An der Furth und Engelshard vorgesehen (siehe Investitionsprojekt 5.000026.620 PG 1.11.13).

Die Verkaufsbemühungen werden im Haushaltsjahr 2013 fortgesetzt.

4.5 Erträge aus Kostenerstattungen und Umlagen

Ertragsart Erstattungen:	Ergebnis 2011 / €	Ansatz 2012 / €	Ansatz 2013 / €
vom Bund	-716	-4.200	-4.200
vom Land	-384	- 10	- 21.000
von Kommunen, Kreis	-139.263	-127.925	-158.550
von Zweckverbänden	0	0	-65.000
vom sonstigen öffentlichen Bereich	-45.821	-35.327	-1.198
von verb. Unternehmen, Beteiligungen	-582.614	-700.527	-850.300
von priv. Unternehmen	-23.821	-2.200	-5.000
von übrigen Bereichen	-118.372	-105.950	-89.900
Summe	-910.990	-976.139	-1.195.148

Darstellung der wesentlichen Ertragspositionen bzw. deren Veränderung:

Erstattungen vom Land -21.000 EURO

PG 1.21.15 Brandbekämpfung -21.000 EURO

Erstattungsleistungen des Oberbergischen Kreises für Schulung und Fortbildung der Feuerwehrleute (10 T€) sowie Erstattungen für die Ölsaubereinigungen auf Landstraßen außerhalb der Dienstzeiten der Straßenmeisterei Waldbröl (11 T€).

Erstattungen von Kommunen -158.550 EURO

PG 1.12.07 Verkehrslenkung -13.000 EURO

Erstattungsleistung durch die Gemeinde Morsbach für die Wahrnehmung verkehrslenkender Aufgaben durch die Gemeinde Reichenhof im Rahmen einer öffentlich-rechtlichen Vereinbarung ab 01.04.2009. Ratsbeschluss vom 16.12.2008.

PG 1.21.01 Grundschulen -54.000 EURO

Erstattungsleistungen des Oberbergischen Kreises zum Betrieb der offenen Ganztagschule in den vier gemeindlichen Grundschulen. Die offene Ganztagschule hat ihren Betrieb im August 2006 aufgenommen. Siehe auch Einzelerläuterungen in PG 1.21.01 im Zahlenwerk.

PG 1.31.09 Unterstützung von Senioren -46.350 EURO

Veranschlagung einer Erstattungsleistung durch den Oberbergischen Kreis gemäß Vereinbarung zur Umsetzung des Rahmenkonzeptes zur integrierten Senioren- und Pflegeberatung für Personal- und Sachkosten der Sozialabteilung ab dem Haushaltsjahr 2008.

PG 1.31.19 Grundsicherung nach SGB II -42.200 EURO

Erstattungsleistungen des Oberbergischen Kreises (13,7 v.H.) und der Bundesagentur für Arbeit (86,3 v.H.) zu den Personal- und Sachkosten für den Betrieb der ARGE Oberberg in den Räumlichkeiten des Rathauses in Denklingen.

Die Dienststelle der ARGE Oberberg ist für den Leistungsbezug und die Arbeitsvermittlung der Arbeitslosengeld-II-Empfänger zuständig.

Erstattungen von Zweckverbänden -65.000 EURO

PG 1.53.06 Abfallentsorgung -65.000 EURO

Erstattungen des Bergischen Abfallwirtschaftsverbandes (64.850 Euro) für die Leitung des Bauhofes bei der Straßenpapierkorbentleerung und die Beseitigung der wilden Müllablagerungen in Wald und Flur.

Erstattungen des Bergischen Transportverbandes für die Glascontainerstandorte (150 Euro).

Erstattungen von verbundenen Unternehmen, Beteiligungen -850.300 EURO

PG 1.11.09 Finanzmanagement u.

Rechnungswesen -587.459 EURO

Erstattungsleistungen für die Inanspruchnahme von Verwaltungs- und Bauhofleistungen und sonstiger Leistungen durch die Eigenbetriebe Wasserwerk, Gemeindewerk Abwasserbeseitigung und die BGW GmbH.

PG 1.42.03 Bereitstellung von Betrieben und

Bädern -262.841 EURO

Erstattungsleistung des monte mare Freizeitbades in Eckenhagen für die Bereitstellung von Personal und Heizenergie. Durch die komplette Schließung des Bades zwischen April 2011 und Dezember 2012 werden die Personalkostenerstattungen und die Erstattungen für die Energiebelieferung im Jahr 2013 wieder vorgenommen.

Erstattungen von übrigen Bereichen -89.900 EURO

PG 1.12.15 Gefahrenabwehr -15.000 EURO

Erträge aus kostenpflichtigen Einsätzen der Feuerwehr.

PG 1.25.02 Bücherei -62.000 EURO

Kostenerstattung (Nutzungsgrad der Schulen 83 v.H.) für die Inanspruchnahme der Bücherei durch die Grundschule (-48.000 EURO) und Gesamtschule Eckenhagen (-14.000 EURO).

4.6 Sonstige ordentliche Erträge

Zusammensetzung

Die Veranschlagung beinhaltet folgende „sonstige ordentliche Erträge“:

Ertragsart	Ergebnis 2011 / €	Ansatz 2012 / €	Ansatz 2013 / €
Veräußerung Grundst. / Anlagen etc.	-102.917		
Bußgelder	-3.844	-4.100	-4.700
Zwangsgelder	-541	-1.000	-1.000
Verwarnungsgelder	-1.220	-3.900	-2.900
Vollstreckungsgebühren	-25.083	-40.000	-35.000
Säumniszuschläge	-7.046	-15.000	-10.000
Mahngebühren	-13.028	-20.000	-15.000
Stundungszinsen	1.658	-25.000	-10.000
Rücklastschriftgebühren	-531	-500	-500
Aussetzungszinsen / Ausgleichsz.	-726		-370
Verspätungszuschläge	-420		
Nachforderungszins Gewerbesteuer	-53.508	-50.000	-60.000
Konzessionsabgaben	-636.669	-660.000	-660.000
Schadenersatz als Erlös	-273		
Schadenersatz	-34.725		
Aufl. von sonst. SoPo- Zuschüsse	-12.280	-11.267	-13.007
Zuschreibungen	-750.082		
Auflösung EWB auf Forderungen	-42.195	-50.000	-50.000
Auflösung PWB auf Forderungen	-25.914		
Auflösung von Rückstellungen	-127.152	-295.800	-172.439
Umbewertungen	-45	-5.000	-5.000
Andere sonst. ordentl. Erträge	-1.207	- 150	- 2.000
Steuerkorrekturen	-956		
Periodenfremde ordentl. Erträge	-63.394		
Summe	-1.902.098	-1.181.717	-1.041.916

Darstellung der wesentlichen Ertragspositionen

Vollstreckungsgebühren

PG 1.11.09 Vollstreckung -35.000 EURO

Die zunehmende Anzahl der überschuldeten Haushalte sowie die schlechter werdende Zahlungsmoral lassen die Zahl der Vollstreckungsbescheide stetig ansteigen.

Nachforderungszinsen Gewerbesteuer

PG 1.61.01 Steuern, allgemeine Zuweisungen
Allgemeine Umlagen -60.000 EURO

Verzinsung (0,5 v.H. / Monat) von Steuernachforderungen im Gewerbesteueranlagungsverfahren gemäß § 233a AO.

Konzessionsabgaben

PG 1.54.01 Öffentliche Verkehrsflächen -660.000 EURO

Konzessionsabgaben der Strom- und Gaslieferanten für Durchleitungsrechte auf öffentlichen Verkehrsflächen. Konzessionsnehmer sind die RWE Deutschland AG und die AggerEnergie.

Auflösung von Rückstellungen

PG 1.11.13 Grundstücks- und Gebäudemanagement -50.000 EURO

Inanspruchnahme von Rückstellungen, die in den bisherigen Schlussbilanzen für unterlassene Instandhaltungsmaßnahmen an Gebäuden gebildet wurden.

Die Sanierungsmaßnahmen sollen im Jahr 2013 durchgeführt werden.

PG 1.54.01 Öffentliche Verkehrsflächen (Gemeindestraßen) -50.000 EURO

Inanspruchnahme von Rückstellungen, die in den bisherigen Schlussbilanzen für unterlassene Instandhaltungsmaßnahmen an Gemeindestraßen gebildet wurden.

Die Instandsetzungsmaßnahmen sollen im Jahr 2013 durchgeführt werden.

PG 1.55.06 Friedhöfe -72.439 EURO

Auflösung von Rückstellungen zum Ausgleich der Produktgruppe 1.55.06 Friedhof. Es wird auf die Einzelerläuterungen zur Produktgruppe im Zahlenwerk verwiesen.

5. Aufwendungen des Ergebnisplanes

Im Gesamtergebnisplan werden die nachfolgenden ordentlichen Aufwendungen nachgewiesen:

Bezeichnung	Ergebnis 2011 / €	Ansatz 2012 / €	Ansatz 2013 / €
Personalaufwendungen	4.853.393	4.791.104	5.068.324
Versorgungsaufwendungen	818.736	283.335	254.695
Aufwendungen für Sach-/Dienstleistungen	5.043.968	5.336.190	5.484.343
Bilanzielle Abschreibungen	3.691.156	3.129.930	3.101.534
Transferaufwendungen	17.406.397	18.203.000	19.106.952
Sonstige ordentliche Aufwendungen	2.330.668	1.349.604	1.407.477
Summe ordentliche Aufwendungen	34.598.783	33.639.213	34.423.325

5.1 Personal- und Versorgungsaufwendungen

Die Personalaufwendungen beinhalten die Bezüge der Beamten, der Beschäftigten (früher: Angestellte und Arbeiter), die Versorgungskassen- und Sozialversicherungsbeiträge, die Beihilfen für aktive Beschäftigte und Bildung von Pensionsrückstellungen und Beihilferückstellungen für aktive Beamte.

Weiterhin werden Personalaufwendungen für sonstige Beschäftigte nachgewiesen.

Unter Versorgungsaufwendungen werden Beihilfen, Versorgungskassenbeiträge und die Auflösung von Pensions- und Beihilferückstellungen für Versorgungsempfänger nachgewiesen.

Aufwendungen für ehrenamtliche Tätigkeiten (z.B. Ratstätigkeit, Feuerwehr, Wahlhelfer), Personalnebenausgaben gehören nach den NKF-Bestimmungen zu den sonstigen ordentlichen Aufwendungen.

Zur Ermittlung des bereinigten Personalaufwandes werden die Zuweisungen und Erstattungsleistungen Dritter abgesetzt.

Entwicklung der Personalaufwendungen und Versorgungsaufwendungen

Bezeichnung	Ergebnis 2011 / €	Ansatz 2012 / €	Ansatz 2013 / €
Beamte und Beschäftigte	4.620.859	4.759.406	5.026.654*)
Sonstige Beschäftigte	1.289	5.720	5.720
Zwischensumme	4.622.148	4.665.126	4.932.374
Rückstellungen für:			
Pensionen, Beihilfen Beamte	331.645	245.704	199.950
Urlaub, Überstunden, Altersteilzeit	-100.400	-104.800	-64.000
Versorgungsaufwendungen	818.736	268.409	254.695
Zwischensumme:	5.672.129	5.074.439	5.323.019
Erstattungsleistungen für:			
Grundsicherung nach SGB II	-29.050	-28.599	-34.000
Altersteilzeit	-24.810	-5.873	-22.183
Sonstige	-38.700	-38.700	-43.275
Eigenbetriebe, verb. Unternehmen	-261.413	-319.054	-443.899
Interkommunale Zusammenarbeit	-11.882	-5.429	-10.612
Maßnahmen der BA für Arbeit	-19.497	-11.075	-1.198
Personalaufwand bereinigt:	5.286.777	4.665.709	4.767.852
Veränderung in EURO	+392.478	-621.068	+102.143
Veränderung in v.H.	+ 8%	- 11,7%	+2,2%

*) Senkung der Personalkosten um 15 T€ gem. Ratsbeschluss vom 05.02.13

Personalkostenentwicklung 2011

Der bereinigte Personalaufwand 2011 erhöht sich gegenüber dem Vorjahr um 392.478 EURO oder 8 v.H.

Die Steigerung ist unter anderem auf Tarif- und Besoldungserhöhungen zurückzuführen. Durch das Gesetz zur Anpassung der Dienst- und Versorgungsbezüge 2011/2012 im Land Nordrhein-Westfalen sind die Besoldungen der Beamten ab 01.04.2011 um 1,5 v.H. erhöht worden. Darüber hinaus erhielten die Beamten eine Einmalzahlung in Höhe von 360 EURO. Aufgrund des Tarifabschlusses in 2010 mit einer Laufzeit von 26 Monaten fanden Tariferhöhungen für die Beschäftigten zum 01.01.2011 in Höhe von 0,6 v.H. sowie zum 01.08.2011 um weitere 0,5 v.H. statt. Außerdem erhielten im Januar 2011 alle Beschäftigten eine einmalige Sonderzahlung in Höhe von 240 EURO (Teilzeitbeschäftigte entsprechend dem Umfang ihrer Arbeitszeit). Auszubildende erhielten eine einmalige Sonderzahlung in Höhe von 50 EURO.

Das tarifvertraglich vereinbarte Volumen für das Leistungsentgelt ist im Jahr 2011 von 1,25 v.H. auf 1,5 v.H. der ständigen Monatsentgelte der Beschäftigten angehoben worden. Das Gleiche gilt in analoger Anwendung zu den Beschäftigten auch für Beamte.

Die Versorgungsaufwendungen stiegen im Vergleich zum Vorjahr um 354.000 EURO. Die Erhöhung ergibt sich aus einer Besoldungserhöhung sowie aus Pensionsrückstellungen, die für zwei ehemals bei der Gemeinde Reichshof beschäftigte Beamte notwendig war, die Versorgungsansprüche gegenüber ihrem ehemaligen Dienstherrn haben (Versorgungslastenverteilung gem. § 107 BeamtVG).

Die Erstattungsleistungen sanken im Vergleich zum Vorjahr um 192.123 EURO. Die Zeitverträge von drei Beschäftigten, die bei der ARGE Oberberg tätig waren, sind zum 31.12.2010 ausgelaufen. Sie wurden ab 01.01.2011 vom Oberbergischen Kreis übernommen und

sind seitdem im Jobcenter Oberberg (früher ARGE) tätig. Eine Beamtin, die ebenfalls in der ARGE tätig war, bleibt im Dienst der Gemeinde Reichshof. Sie wurde dem Jobcenter Oberberg zugewiesen. Eine weitere teilzeitbeschäftigte Beamtin wechselte von der ARGE in die Bauverwaltung. Gleichzeitig wurde dort eine halbe Stelle eingespart.

Im Bereich der interkommunalen Zusammenarbeit (Verkehrslenkung) stiegen die Erstattungsleistungen im Vergleich zum Vorjahr um 10.356 EURO.

Im Jahr 2011 befanden sich insgesamt fünf Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in einem Altersteilzeitarbeitsverhältnis. Davon wechselte ein Mitarbeiter von der Freizeitphase in den Ruhestand. Die Erstattungen für Altersteilzeitfälle durch die Bundesagentur für Arbeit erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr um 22.515 EURO.

Personalkostenentwicklung 2012

Der bereinigte Personalaufwand verringert sich gegenüber dem Vorjahr um 521.068 EURO oder 9,9 v.H.

Ab 1.1.2012 erfolgte bei den Beamten eine lineare Erhöhung um 1,9 v.H. sowie eine anschließende Erhöhung der Tabellenwerte um 17 EURO. Aufgrund des Tarifabschlusses in 2012 mit einer Laufzeit von 24 Monaten fanden Tarifierhöhungen für die Beschäftigten zum 01.03.2012 in Höhe von 3,5 v.H. statt. Darüber hinaus erhielten bestimmte Beschäftigte eine einmalige Pauschalzahlung in Höhe von 300 EURO.

Das tarifvertraglich vereinbarte Leistungsentgelt wird von 1,5 v.H. auf 1,75 v.H. angehoben. Das Gesamtvolumen berechnet sich nach den ständigen Monatsentgelten des Vorjahres. Die Regelungen gelten sowohl für Beschäftigte als auch für Beamte.

Eine Mitarbeiterin, die sich in der Freizeitphase der Altersteilzeit befand, wechselte in den Ruhestand. Ein weiterer Mitarbeiter wechselte von der Arbeitsphase in die Freizeitphase der Altersteilzeit. Auf entsprechenden Antrag wurde eine finanzielle Förderung durch die Bundesagentur für Arbeit bewilligt.

Durch die Auflösung des Rechnungsprüfungsamtes konnte eine Einsparung in Höhe von 51.000 EURO erzielt werden.

Ein Auszubildender für den gehobenen nichttechnischen Verwaltungsdienst und ein Auszubildender zum Verwaltungsfachangestellten haben im Jahr 2012 ihre Ausbildung erfolgreich beendet. Zum 01.08.2012 ist ein weiterer Ausbildungsplatz für den Beruf des Verwaltungsfachangestellten besetzt worden.

Personalkostenentwicklung 2013

Der bereinigte Personalaufwand erhöht sich gegenüber dem Vorjahr um 117.143 EURO oder 2,5 v.H.

Aufgrund des Tarifabschlusses im Jahr 2012 mit einer Laufzeit von 24 Monaten erfolgt bei den Beschäftigten am 1.1.2013 eine Tarifierhöhung in Höhe 1,4 v.H. sowie zum 1.8.2013 um weitere 1,4 v.H.. Dies entspricht einer Erhöhung von 2,1 v.H. im Jahr 2013. Daneben erhalten bestimmte Beschäftigte der Entgeltgruppe 2 bis 8 -vor dem Hintergrund der bislang nicht abgeschlossenen Verhandlungen zu einer neuen Entgeltordnung- eine einmalige Pauschalzahlung in Höhe von 300 EURO.

Das tarifvertraglich vereinbarte Leistungsentgelt wird im Jahr 2013 von 1,75 v.H. auf 2 v.H. der ständigen Monatsentgelte aller Beschäftigten des Vorjahres erhöht. Diese Regelungen gelten auch für die Beamten.

Da für das Jahr 2013 noch keine Besoldungsanpassung erfolgt ist, wurde eine fiktive Erhöhung in Höhe von 2,5 v.H. eingeplant.

Zwei Mitarbeiter/innen, die sich in der Freizeitphase der Altersteilzeit befinden, wechseln im Jahresverlauf in den Ruhestand.

Ein Auszubildender zum Verwaltungsfachangestellten und eine Auszubildende zur Bauzeichnerin werden im Jahr 2013 ihre Ausbildung beenden. Zum 1.8.2013 wird wieder ein Ausbildungsplatz zur/zum Verwaltungsfachangestellten und ein Ausbildungsplatz zur/zum Bauzeichner/in angeboten.

In den Jahren 2014 bis 2017 sind jährlich tarifliche Steigerungsraten in Höhe von 1 v.H. berücksichtigt.

Entwicklung der Mitarbeiterzahl

Die Anzahl der Mitarbeiter/innen (Vollzeit/Teilzeit) incl. der Eigenbetriebe / ohne BGW GmbH hat sich seit 1994 wie folgt entwickelt:

1994			2012		Veränderung	
	Vollzeit	Teilzeit	Vollzeit	Teilzeit	Vollzeit	Teilzeit
Beamte	17	1	8	5	-9	+4
Beschäftigte	103	53	81	38	-22	-15
Summe	120	54	89	43	-31	-11
Gesamt	174		132		-42	
abzüglich Altersteilzeitfälle in der Freizeitphase			-3		-3	
			129		-45	

Im Jahresverlauf 2012 sind drei Mitarbeiterinnen ausgeschieden. Gründe dafür waren bei einer Mitarbeiterin der Eintritt in den Ruhestand (nach der Freizeitphase der Altersteilzeit) und bei zwei Mitarbeiterinnen die Beendigung des Beschäftigungsverhältnisses auf eigenen Wunsch.

Zwei Mitarbeiter/innen sind im Jahr 2012 neu eingestellt worden. Die Abteilungsleiterstelle in der Kurverwaltung ist neu besetzt worden. Des Weiteren wurde eine Ingenieurin als Vertretungskraft für eine Mitarbeiterin in Elternzeit befristet eingestellt.

Drei Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind zurzeit in der Freizeitphase der Altersteilzeit.

Derzeit befinden sich sechs Mitarbeiterinnen in der Elternzeit und zwei Mitarbeiterinnen im Sonderurlaub. Zwei Beamtinnen nehmen während der Elternzeit bzw. des Sonderurlaubs eine unterhäftige Teilzeitbeschäftigung wahr.

Zwei Auszubildende konnten nach erfolgreichem Abschluss ihrer Ausbildung befristet übernommen werden.

Aktuell sind vier Auszubildende beschäftigt, und zwar drei Auszubildende zum/zur Verwaltungsfachangestellten und eine Auszubildende zur Bauzeichnerin. Zwei Auszubildende beenden im Juni 2013 ihre Ausbildung, und zwar ein Auszubildender zum Verwaltungsfachangestellten und eine Auszubildende zur Bauzeichnerin. Wie bisher werden beide Ausbildungsplätze ab 01.08.2013 wiederbesetzt.

Daneben werden für die Schulen regelmäßig Praktikumsplätze, die der Berufsorientierung dienen, bereitgestellt.

Rückstellungen im Personalwesen

Gemäß § 36 GemHVO sind Rückstellungen für folgende Verpflichtungen zu bilden:

- Pensionsverpflichtungen inkl. Beihilfeansprüche
- Urlaubsrückstellungen
- Überstundenrückstellungen
- Rückstellungen für Altersteilzeitfälle

Rückstellungen gehören zu den Fremdkapitalposten und stellen Verbindlichkeiten oder Aufwendungen dar, die hinsichtlich ihrer Entstehung oder Höhe ungewiss sind. Durch die Rückstellungsbildung sollen später zu leistende Auszahlungen aufwandsmäßig den Haushaltsjahren ihrer Verursachung zugerechnet werden.

Die erstmalige Bemessung und Bildung der Rückstellungen erfolgte mit der Erstellung der Eröffnungsbilanz aus dem Eigenkapital zum 01.01.2005.

Die Entwicklung der Rückstellungen wird gemäß den Berechnungen der Rheinischen Versorgungskasse Köln dargestellt.

Die Belastungen aus der Bildung von Pensions- und Beihilferückstellungen werden stetig zunehmen.

Es ist zwingend erforderlich, diese Zuführungsbeträge in liquiden Mitteln zu erwirtschaften und einer Versorgungsrücklage zuzuführen, damit im Jahr der Inanspruchnahme die Finanzmittel konkret zur Verfügung stehen.

Die jetzige Praxis der buchtechnischen Abbildung führt zu dauerhaftem Eigenkapitalverzehr.

<u>Rückstellungen für</u>	31.12.2005 TEURO	31.12.2006 TEURO	31.12.2007 TEURO
Aktive Beamte	3.892	4.142	4.389
Versorgungsempfänger	2.927	2.848	2.736
Summe	6.819	6.990	7.125
Veränderung	+400	+171	+135

<u>Rückstellungen für</u>	31.12.2008 TEURO	31.12.2009 TEURO	31.12.2010 TEURO
Aktive Beamte	4.597	4.200	3.495
Versorgungsempfänger	2.558	3.217	4.384
Summe	7.155	7.417	7.880
Veränderung	+30	+262	+463

<u>Rückstellungen für</u>	31.12.2011 TEURO	31.12.2012 TEURO	31.12.2013 TEURO
Aktive Beamte	3.838	4.092	4.211
Versorgungsempfänger	4.888	4.780	4.666
Summe	8.726	8.872	8.877
Veränderung	+846	+146	+5

<u>Rückstellungen für</u>	31.12.2014 TEURO	31.12.2015 TEURO	31.12.2016 TEURO
Aktive Beamte	3.426	3.638	3.860
Versorgungsempfänger	5.512	5.374	5.229
Summe	8.938	9.012	9.089
Veränderung	+ 61	+ 74	+ 77

5.2 Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen

Aufwendungen für	Ergebnis 2011 / EURO	Ansatz 2012 / EURO	Ansatz 2013 /EURO
Fertigung, Vertrieb Waren	3.671		
Energie, Abwasser, Wasser	1.362.005	1.359.747	1.427.385
Unterhaltung und Bewirt- schaftung	1.322.957	1.413.084	1.711.082
Weitere Verwaltungs- und Betriebsaufwendungen	1.363.587	1.378.790	1.372.660
Kostenerstattungen	528.750	504.469	524.016
Materialverbrauch	-42.412	2.300	2.300
Sonstige Sach-/ Dienstleistun- gen	505.409	677.800	641.900
Summe:	5.043.968	5.336.190	5.679.343

Nachfolgend werden die wesentlichen Aufwandspositionen näher erläutert.

Aufwendungen für Energie, Abwasser, Wasser

Die Gesamtposition weist folgende Aufwandsarten aus:

Aufwands- positionen	Ergebnis 2011 / EURO	Ansatz 2012 / EURO	Ansatz 2013 / EURO
Strom	279.285	248.249	246.620
Gas	392.199	451.570	473.130
Heizöl	84.181	34.000	29.000
Treibstoffe	95.572	101.380	93.230
Wasser	25.293	28.790	27.100
Abwasser	485.341	495.068	546.215
Sonstiges	134	690	12.090
Gesamtsumme:	1.362.005	1.359.747	1.427.385

Die Veranschlagung erfolgte verbrauchsorientiert unter Berücksichtigung von Preisveränderungen. Durch das angestrebte "Gebäudesanierungsprogramm" sollen die einbezogenen Gebäude auch in energetischer Hinsicht fit gemacht werden.

Im Energiebereich bleibt die Kostenentwicklung im Jahr 2013 abzuwarten. Der Heizölpreis hat sich seit rd. 1 Jahr bei über 100 Dollar je Barrel auf hohem Niveau festgesetzt. Damit verbunden ist auch ein hoher Gaspreis, weil eine Ölpreisbindung besteht. Durch das "Erneuerbare Energien Gesetz" wird die Umlage für Öko-Strom im Jahr 2013 von 3,59 Ct./kWh auf 5,28 Ct./kWh steigen.

Die Kostengruppe „Abwasser“ enthält den von der Gemeinde an das Gemeindewerk Abwasserbeseitigung zu entrichtenden Straßenentwässerungsanteil.

HH-Jahr 2012 vorl. Ergebnis 440.812 €,
HH-Jahr 2013 Ansatz 441.000 €

Die Freizeitbadgesellschaft erstattet die Kosten für die Wärmelieferung aus der Heizzentrale des Schulzentrums. Darin sind die Betriebskosten der Heizungsanlage enthalten.

In der Planung ist berücksichtigt, dass das monte mare Bad nach der erfolgten Umbauphase ab 01.01.2013 Energie aus der Heizzentrale des Schulzentrums beziehen wird.

Im Bauhof wurde im Herbst 2007 eine Holzhackschnitzel-Heizungsanlage in Betrieb genommen.

Das Heizmaterial wird aus dem Gehölzschnitt an Straßenseitenrändern und Waldbeständen gewonnen. Die Gemeinde Reichshof hat mit dieser Maßnahme den Einstieg in die Nutzung regenerativer Energien vorgenommen.

Aufwendungen für Unterhaltung und Bewirtschaftung:			
Aufwandart	Ergebnis 2011 / €	Ansatz 2012 / €	Ansatz 2013 / €
Grundstücke, Gebäude usw.	305.953	218.561	438.933
Infrastrukturvermögen	463.329	566.000	653.000
Maschinen und technische Anlagen	3.706	5.450	5.150
Fahrzeuge	85.677	135.045	89.715
Betriebs- und Geschäftsausstattung	97.784	104.520	145.520
Bewirtschaftung			
Grundstücke, Gebäude	61.918	70.613	65.124
Gebäudereinigung	304.589	312.895	313.640
Gesamtsumme:	1.322.957	1.413.084	1.711.082

UNTERHALTUNGSaufwendungen für Grundstücke, Gebäude usw.

Für den gesamten Gebäudebestand der Gemeinde Reichshof werden im Hinblick auf das angestrebte "Gebäudesanierungsprogramm" für bauliche Unterhaltungs- und Sanierungsmaßnahmen im Haushaltsjahr 2013 insgesamt 410.400 EURO (*Vorjahr: 187.900 EURO*) veranschlagt. Damit liegt der Jahresansatz 2013 wesentlich über dem Ansatz 2012.

Die Belastung des Ergebnisplanes wird durch die Inanspruchnahme von Rückstellungen für unterlassene Instandhaltungsmaßnahmen in Höhe von 50.000 EURO vermindert (siehe Ziffer 4.6 „Sonstige Erträge“).

Die Gemeinde Reichshof besitzt insgesamt 58 Gebäude mit unterschiedlichem Alter und Instandhaltungszustand. Die bedeutendsten Objekte sind dabei die Schulstandorte, das Rathaus und die Bäder. Diese gemeindeeigenen Immobilien wurden in den Jahren 1964 bis 1976 errichtet und haben einen Modernisierungstau zu verzeichnen. Um den Handlungsbedarf im Einzelnen festzustellen wurden Gutachten zu den Schulstandorten und zum Rathaus erstellt. Nach verschiedenen Vorberatungen ab dem Jahr 2007 im Bau-, Planungs-, Verkehrs- und Umweltausschuss wurde am 11.11.2009 unter der Bezeichnung "Gebäudesanierungsprogramm Reichshof - wir investieren in unsere Zukunft-" die umfassende Vorlage 2009/41 erstellt und dem Hauptausschuss (24.11.2009), dem Bau-, Planungs-, Verkehrs- und Umweltausschuss (25.11.1009), dem Schul-, Sozial-, Jugend- und Sportausschuss (26.11.2009) und dem Gemeinderat (15.12.2009) zur Beratung und Beschlussfassung zugeleitet.

Das Gebäudesanierungsprogramm umfasst die Gebäude: Rathaus Denklingen; das Schulzentrum Eckenhagen mit der Sporthalle Hahnbacher Straße; die Grundschulen und Turnhallen in Denklingen, Hunsheim und Wildbergerhütte sowie die Hallenbäder in Hunsheim und Wildbergerhütte.

Auf einstimmige Empfehlung der beteiligten Ausschüsse hat der Gemeinderat u. a. beschlossen,

- die Finanzierung der Gebäudesanierungsmaßnahmen soll über den Haushalt erfolgen,
- die Verwaltung wird beauftragt, die Finanzierungsmodalitäten zu erarbeiten und Fördermöglichkeiten zu ermitteln,
- die Nettoneuverschuldung wird für die Gebäudesanierung in Kauf genommen,
- dass es sich bei den errechneten Kosten von 20,81 Mio. EURO um das Ergebnis grober Schätzungen und Prognoserechnungen handelt,

- dass die Gebäudesanierung in den folgenden Jahren mit einem jährlichen Budget von etwa 2 Mio. EURO finanziert werden soll,
- dass die Gebäudesanierung im mittleren Standard (mittlere Preisklasse) realisiert werden soll.

Um jedoch Klarheit über die Reihenfolge der Maßnahmen zu erhalten, hat der Gemeinderat am 25.03.2010 beschlossen, die Lehrschwimmhallen in Hunsheim und Wildbergerhütte zu erhalten, In einem weiteren Beschluss vom 05.10.2010 hat der Haupt- und Finanzausschuss und am 19.07.2011 hat der Gemeinderat die Vertreter der Gemeinde Reichshof im Aufsichtsrat (Gennies und Gries) der monte mare Reichshof Freizeitbad GmbH & Co. KG ermächtigt, der Erteilung eines Planungsauftrages zur Restrukturierung des Freizeitbades inkl. Parkplatzbau bis zu einer Investitionssumme von Netto 5,0 Mio. € zuzustimmen. In dieser Summe sind die Architekten- und Ingenieurhonorare enthalten.

Für die Gebäude, die nicht schulischen Zwecken dienen, sind folgende Unterhaltungsmittel im Ergebnisplan 2013 veranschlagt:

Objekte	Ansatz 2013 / €
Friedhofshallen	8.500
Feuerwehrgerätehäuser	34.200
Bauhof Brüchermühle	52.500
Übergangswohnheime	35.500
Mietwohnhäuser u. Hausmeisterwohnung	7.000
Kunstkabinett Hespert	11.500
Kindergärten	12.400
Heimatmuseum, Burg Denkl. u. Torhaus	6.000
Rathaus Denklingen	5.500
Musikpavillion Kurpark u. Kurverw.	2.300
Sportlerheime/Dorfh. Wehnrath/Schule Bergerh.	8.500
Jugendzentrum	500
Summe:	184.400

Wesentliche Einzelmaßnahmen im HH-Jahr 2013	EURO
Feuerwehrgerätehaus Hunsheim	
2 neue Hallentore	20.000
Bauhof Brüchermühle	
Sanierung Giebelverkleidung	10.000
Fenster Aufenthaltsraum, Umkleiden	21.000
Dämmung Decke und Fassade	15.000
Übergangswohnheim Odenspiel	
Sanierung Grundrohrleitung und Außenwand	33.000
Kunstkabinett Hespert	
Sanierung Grundrohrleitung	10.000
Kindergarten Hunsheim	
Zaunerneuerung	4.400
Summe	113.400

Für die geplante Reparatur der Grundrohrleitungen in verschiedenen Objekten in Höhe von 43.000 Euro besteht die Möglichkeit der 50%igen Förderung über das Programm "Ressourceneffiziente Abwasserbeseitigung NRW". Die Förderung ist in der PG 1.61.01 eingeplant (sh. auch 4.2 Zuwendungen u. allgem. Umlagen).

Bauliche Unterhaltungsmaßnahmen an schulisch genutzten Objekten

	HH-Jahr 2013 / €
Grundschule Denklingen	8.000
Turnhalle Denklingen	5.000
Grundschule / Gesamtschule Eckenhausen	13.000
Sporthalle Eckenhausen, Hahnbacher Straße	5.000
Sporthalle Eckenhausen, Am Bromberg	5.000
Grundschule Hunsheim	5.000
Turnhalle Hunsheim	1.000
Hallenbad Hunsheim	1.000
Grundschule Wildbergerhütte	158.000
Turnhalle Wildbergerhütte	20.000
Hallenbad Wildbergerhütte	5.000
Summe:	226.000

Den baulichen Unterhaltungsaufwendungen steht keine Mitfinanzierung aus der Schulpauschale gegenüber, da diese Geldmittel in die Investitionsmaßnahmen "Energetische Gebäudesanierung Schule Hunsheim mit Turnhalle und Bad" fließen.

Die Schulpauschale beträgt insgesamt 473 TEURO im Jahr 2013.

Der ergebniswirksame Anteil der Schulpauschale in Höhe von 30 TEURO für Miete und Unterhaltungszuschuss Kunstrasenplätze in Eckenhausen, Brüchermühle und Wildbergerhütte wird in PG 1.42.01 „Sportstätten“ (Investitionsprojekt 5.000051.600) vereinnahmt und ergebniswirksam im Jahr der Einzahlung aufgelöst.

Von der Schulpauschale werden rund 431 TEURO für investive Maßnahmen verwendet. Dem Förderschulzweckverband (PG 1.21.06) werden 12 TEURO zur Verfügung gestellt.

Wesentliche Einzelmaßnahmen im Jahr 2013 EURO

Grundschule Wildbergerhütte

Sanierung der Grundrohrleitungen	150.000

Summe: 150.000

Für die geplante Reparatur der Grundrohrleitungen besteht die Möglichkeit der 50%igen Förderung über das Programm "Ressourceneffiziente Abwasserbeseitigung NRW". Die Förderung ist in der PG 1.61.01 eingeplant (sh. auch 4.2 Zuwendungen u. allgem. Umlagen).

In dem "Gebäudesanierungsprogramm" stehen an erster Stelle die schulisch genutzten Gebäude, so dass im Wesentlichen bis zur Umsetzung nur kleinere Reparaturen geplant sind.

In den Folgejahren 2014 bis 2016 sind in der Finanzplanung jährlich 101 TEURO bzw. 134 TEURO bzw. 274 TEURO für Unterhaltungsmaßnahmen veranschlagt.

Neben den baulichen Unterhaltungsmaßnahmen sind folgende weitere Aufwendungen zu nennen:

Produktgruppe 1.55.06 Friedhöfe

Laufende Unterhaltungsaufwendungen für die gemeindlichen Friedhöfe	91.000 EURO

Produktgruppe 1.57.02 Tourismus

Park- und Grünflächenpflege im Kurpark und Kurgebiet Eckenhausen	20.000 EURO

UNTERHALTUNG DES INFRASTRUKTURVERMÖGENS

Zusammensetzung	Ergebnis 2011 / €	Ansatz 2012 / €	Ansatz 2013 / €
1.21.09 Fördermaßn. Schüler Unterhalt Löschwasserstellen	0	0	5.000
1.54.01 Verkehrsflächen Unterhalt Verkehrsinfrastruktur	462.987*)	565.000	648.000
1.55.06 Friedhöfe Unterhalt Infrastruktur	343	0	0
1.57. Wirtschaftsförd. / Tourismus Verbesserung Infrastruktur	0	1.000	0
Summe:	463.329	566.500	653.000

*) incl. Absetzungen durch Inanspruchnahme der Instandhaltungsrückstellung und Aktivierung von investiven Straßenbaumaßnahmen

Die Mittel zur Unterhaltung der Verkehrsinfrastruktur bei PG 1.54.01 „Verkehrsflächen“ beinhalten das jährliche Straßenunterhaltungsprogramm (*allgemeine Straßenunterhaltung, Instandhaltung und Betrieb der Straßenbeleuchtung, Unterhaltung der Wirtschaftswege, inkl. der Leistungen an Forstbetriebsgemeinschaften*) mit 248 TEURO sowie das UA I-Programm (*Projekt 4....40.790*) mit 400 TEURO.

Reduzierung der Belastungen durch Inanspruchnahmen von Rückstellungen für unterlassene Instandhaltung in Höhe von 50.000 EURO in 2013. Siehe Ziffer 4.6 „Sonstige ordentliche Erträge“.

Aktiviert Eigenleistungen werden mit 150.000 Euro angesetzt.

Die aktuellste Bilanz enthält als Rückstellungsbetrag 342.534 Euro zum 31.12.2011. Über die Bewertung der Straßeninstandhaltungsmaßnahmen des Jahres 2011 sowie über das Maß der Inanspruchnahme (Absetzung beim Aufwand) wird in dem Jahresabschluss entschieden.

Im Finanzplanungszeitraum 2014 bis 2016 werden Unterhaltungsmittel in Höhe von jährlich jeweils 653.000 EURO eingeplant.

WEITERE VERWALTUNGS- UND BETRIEBSAUFWENDUNGEN:

Zusammensetzung	Ergebnis 2011 / €	Ansatz 2012 / €	Ansatz 2013 / €
Schülerbeförderungskosten	1.010.037	1.124.800	1.065.000
Lehrmittel (Lernmittelfreiheitsgesetz)	68.325	66.870	66.447
Lehr- und Unterrichtsmaterial	32.314	44.920	44.613
Medien	8.367	10.800	10.800
Sonstige Betriebsaufwendungen	244.544	131.400	185.800
Summe:	1.363.587	1.378.790	1.372.660

SCHÜLERBEFÖRDERUNGSKOSTEN

Notwendige Aufwendungen für die Produktgruppe 1.21.08 "Schülerbeförderung"

Zusammen- setzung		Ergebnis 2011 / €	Ansatz 2012 / €	Ansatz 2013 / €
1.21.08.01	Gesamtschule Eckenhagen	550.131	648.300	610.000
1.21.08.02	Grundschule Eckenhagen	142.789	134.000	130.000
1.21.08.03	Grundschule Denklingen	123.872	129.500	125.000
1.21.08.04	Grundschule Hunsheim	78.121	89.000	85.000
1.21.08.05	Grundschule Wildbergerhütte	115.124	124.000	115.000
	GESAMT:	1.010.037	1.124.300	1.065.000

Eine Anpassung erfolgt unter Berücksichtigung von Preissteigerungen der Busunternehmen gemäß Preisgleitklausel sowie der beabsichtigten Neuausschreibung.

In den Folgejahren werden folgende Schülerbeförderungskosten erwartet:

2014	1.107.600 EURO
2015	1.151.907 EURO
2016	1.197.979 EURO

LEHRMITTEL (LERNMITTELFREIHEITSGESETZ)

66.447 EURO

Der Haushaltsansatz hat sich wegen gesunkener Schülerzahlen in den Grundschulen gegenüber dem Vorjahreswert um 940 EURO verringert.

Die Kostenanteile für die Beschaffung von Schulbüchern nach dem Lernmittelfreiheitsgesetz gestalten sich wie folgt:

Gemeindeanteil 67 v.H. / Elternanteil 33 v.H.

Die Grundbeträge je Schüler für die Schulbuchbereitstellung:

	2012	2013
Grundschulen	24,12 € / Schüler	24,00 € / Schüler
Gesamtschule		
- Sekundarstufe I	52,26 € / Schüler	52,00 € / Schüler
- Sekundarstufe II	47,57 € / Schüler	47,33 € / Schüler

SONSTIGE BETRIEBSAUFWENDUNGEN

185.800 EURO

Aufwendungen für Sachleistungen aus verschiedenen Profitcentern, z.B. Waren, Güter und Leistungen, die nicht anderen Kostenarten zuzuordnen sind.

Wesentliche Aufwendungen fallen in

- der Straßenreinigung / dem Winterdienst (PG 5417) für die Streusalzbeschaffung mit 123 TEURO und
- bei der Brandbekämpfung (PG 1215) mit 50 TEURO für Schutzkleidung und persönliche Ausrüstung der Feuerwehrleute an.

KOSTENERSTATTUNGEN

Folgende Aufwendungen für Kostenerstattungen sind im Ergebnisplan veranschlagt:

<u>Erstattungen</u>	Ergebnis 2011 / €	Ansatz 2012 / €	Ansatz 2013 / €
an Zweckverbände	169.933	167.000	167.000
an sonstige öffentliche Bereiche	1.020	2.000	2.000
an verbundene Unternehmen, Beteiligungen, Sondervermögen	123.096	85.734	88.736
an übrige Bereiche	234.701	249.735	266.280
Summe:	528.750	504.469	524.016

ERSTATTUNGEN AN ZWECKVERBÄNDE

PG 1.21.06 Förderschulen **157.000 EURO**

Erstattungsleistung an den Förderschulzweckverband der jeweils eine Schule in Gummersbach und Waldbröl unterhält.

PG 1.53.06 Abfallwirtschaft **10.000 EURO**

Weiterleitung von Erstattungsleistungen für die Öffentlichkeitsarbeit und die Reinigung der Glascontainerstandplätze durch das Duale System Deutschland (DSD) an den BAV, Engelskirchen.

ERSTATTUNGEN VON VERBUNDENEN UNTERNEHMEN, BETEILIGUNGEN UND SONDERVERMÖGEN

PG 1.11.13 / 1.54.01 Fachbereich III **88.736 EURO**

PG 1.11.13 Grundstücks- und Gebäudemanagement **29.750 EURO**

Dienstleistungen der BGW GmbH für die Leitung des GGM der Gemeinde

PG 1.54.01 Verkehrsflächen **58.986 EURO**

Personalkosten für die Arbeitsleistung des Abwasserwerkes in den Abteilungen FB III/66 und FB III/68.

ERSTATTUNGEN AN ÜBRIGE BEREICHE

PG 1.21.01 Grundschulen **266.280 EURO**

Veranschlagung der Aufwendungen für die Kooperationspartner, die den Betrieb der „offenen Ganztagschule“ in den Grundschulen gewährleisten. Siehe auch Einzelerläuterungen zu PG 1.21.01 "Grundschulen" im Zahlenwerk.

SONSTIGE DIENSTLEISTUNGEN

Folgende Aufwendungen sind veranschlagt:

Dienstleistungen	Ergebnis 2011 / €	Ansatz 2012 / €	Ansatz 2013 / €
Sonstige Dienstleistungen	286.297	464.450	428.550
Verbandsumlagen	206.550	206.550	206.550
Lehrerfortbildung	12.561	6.800	6.800
Summe	505.409	677.800	641.900

Erläuterung der wesentlichen Aufwendungen:

PG 1.12.01 Allgem. Sicherheit u. Ordnung **7.500 EURO**

Anonyme Bestattungen.

PG 1.12.15 Gefahrenabwehr **22.000 EURO**

Kosten der ärztlichen Untersuchungen, der Lehrgänge / Seminare sowie der Führerscheinprüfungen.

PG 1.21.01. Grundschulen **48.000 EURO**

Erstattungsleistung der Grundschule Eckenhausen für Büchereinutzung im Schulzentrum Eckenhausen

PG 1.21.05 Gesamtschulen **14.000 EURO**

Erstattungsleistung für Büchereinutzung Schulzentrum Eckenhausen

PG 1.42.03 Betrieb von Bädern **4.000 EURO**

Wasseruntersuchungen in den Lehrschwimmbecken
Hunsheim und Wildbergerhütte

PG 1.51.01 Räumliche Planung und Entwicklung **30.000 EURO**

Änderung des Flächennutzungsplans (10.000 EURO); Planänderungen u. kleinere Bebauungspläne (5.000 EURO); Dienstleistungen rund um das Geoinformationssystem (5.000 EURO); Beauftragung eines Einzelhandelskonzeptes (10.000 Euro).

PG 1.51.05 Baulandumlegung / Grenzregelung **7.000 EURO**

Restabwicklung Umlegungsverfahren im Eckenhausen sowie Grenzregelung Brücke Aggermühle.

PG 1.54.17 Straßenreinigung und Winterdienst **221.200 EURO**

Dienstleistungen beauftragter Unternehmen und des Landesbetriebes Straßenbau für den Winterdienst bzw. für den Kehrdienst.

PG 1.55.06 Friedhöfe **58.000 EURO**

Dienstleistungen durch beauftragte Unternehmen im Bestattungswesen (z.B. Friedhofspflege)

PG 1.56.02 Ökokonto / Waldkonto **10.000 EURO**

Dienstleistungen für Ausgleichsmaßnahmen.

VERBANDSUMLAGEN

PG 1.55.04.01 Entwicklung der Oberflächengewässer **206.550 EURO**

Umlage an den Aggerverband für die Uferunterhaltung.
Weitere Erklärungen unter den Planerläuterungen der Produktgruppe 1.55.04 "Wasser und Wasserbau".

5.3 Abschreibungen

Die grundlegende Neuerung im „Neuen kommunalen Finanzmanagement“ gegenüber der Kameralistik liegt in der vollständigen Darstellung des Ressourcenverbrauchs.

Im kameralen Haushalt wurden Wertminderungen für das Anlagevermögen nur in den kostenrechnenden Einrichtungen durch Abschreibungen dargestellt.

Das Ressourcenverbrauchskonzept im NKF erfordert, dass die Wertminderungen der Vermögensgegenstände durch Abnutzung, Verschleiss, technischen Fortschritt oder ähnliches flächendeckend für den Gemeindehaushalt dargestellt werden.

So soll in der Bilanz der Gemeinde sowohl die Vermögens- als auch die Finanzierungssituation dargestellt werden. Gleichzeitig soll der durch die Abnutzung eines Vermögensgegenstandes (Abschreibungen § 35 GemHVO NKF) entstehende tatsächliche Ressourcenverbrauch im Haushaltsjahr im Rahmen des Ergebnisplanes und der Ergebnisrechnung auf der entsprechenden Produktebene als Aufwand abgebildet werden.

Eine flächendeckende Ermittlung und Buchung von Abschreibungen als Wertminderungen des Anlagevermögens ist daher notwendig und im Haushaltsplan der Gemeinde Reichshof dargestellt.

Die Abschreibungen sind im Rahmen der laufenden Geschäftstätigkeit zu erwirtschaften.

Für das Jahr 2011 ist das Ergebnis ausgewiesen. Der Jahresabschluss ist vom Rat noch am 22.10.2012 festgestellt worden.

Folgende Abschreibungen sind im Ergebnisplan veranschlagt:

Abschreibungen auf:	Ergebnis 2011 / €	Ansatz 2012 / €	Ansatz 2013 / €
Immaterielle Vermögensgegenstände des AV	15.540	12.489	14.861
Aufbauten und Betriebsvorrichtungen unbebauter Grundstücke	41.044	40.702	19.782
Gebäude, Aufbauten und Betriebsvorrichtungen bebauter Grundstücke	835.886	831.928	840.379
Gleisanlagen	117	0	1.353
Brücken und Tunnel	61.853	59.958	59.905
Entwässerung u. Abwasserbeseitigung	24.664	24.665	24.664
Straßennetz, Wege, Plätze und Verkehrslenkungsanlagen	2.237.301	1.713.623	1.707.343
Sonstige Bauten des Infrastrukturvermögens	51.765	50.709	57.283
Fahrzeuge	210.543	183.568	189.808
Betriebs- und Geschäftsausstattung	163.815	156.888	186.156
Geringwertige Wirtschaftsgüter	48.629	55.400	0
Summe	3.691.156	3.129.930	3.101.534

Zuwendungen und Beiträge werden als Sonderposten passiviert, wenn sie im Rahmen einer Zweckbindung für investive Maßnahmen bewilligt bzw. gezahlt wurden.

Die Auflösung der Sonderposten ist entsprechend der Abnutzung der bezuschussten Vermögensgegenstände vorzunehmen (§ 43 GemHVO NKF).

Die Notwendigkeit im „Neuen Kommunalen Finanzmanagement“, die Abschreibungen durch Erträge zu erwirtschaften, stellt eine große Herausforderung dar, die kurzfristig zu realisieren ist, um die notwendige Liquidität für die Tilgungsleistungen und Ersatzinvestitionen zu erwirtschaften.

Die Auflösung von Sonderposten erfolgt unter den folgenden Ertragsarten:

Auflösung der Sonderposten	Ergebnis 2011 / €	Ansatz 2012 /€	Ansatz 2013 / €
Zuwendungen u. allgem. Umlagen	-1.476.184	-1.456.917	-1.483.180
Ö.-r. Leistungsentgelte – Erschließungsbeitrag KAG/BauGB	-394.499	-394.507	-394.497
Sonstige Sonderposten	-12.280	-11.267	-13.007
Auflösung Sonderposten bereinigt	-1.882.963	-1.862.691	-1.890.684
Abschreibungen ohne Forderungen	3.691.156	3.129.930	3.101.534
Netto-Abschreibung	1.808.193	1.267.239	1.210.850

Tilgungsrate	1.426.461	583.992	675.500

Zuweisungen, die bei investiver Verwendung mit dem jeweiligen Jahresanteil aufzulösen waren bzw. sind, die aber konsumtiv verwendet wurden:

	<i>Euro</i>	<i>Euro</i>	<i>Euro</i>
Auflösung Schulpauschale - bauliche Sanierungsmaßnahmen im Ergebnisplan	0	43.000	30.000
Sonderschulzweckverband	11.328	12000	12.000

5.4 Transferaufwendungen

Aufwandsart	Ergebnis 2011 / €	Ansatz 2012 / €	Ansatz 2013 / €
Zuweisungen an Land	216.126	218.000	215.000
Zuweisungen an Zweckverbände	11.328	12.000	12.000
Zuweisungen an den sonstigen öffentlichen Bereich	2.000	3.000	3.000
Zuschüsse an verbundene Unternehmen, Beteiligungen und Sondervermögen	790.735	791.800	556.400
Zuschüsse an private Untern.	110.627	100.700	30.872
Zuschüsse an übrige Bereiche	57.804	73.200	75.480
Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz	200.948	219.000	275.000
Sonstige soziale Leistungen	13.876	10.000	4.000
Gewerbesteuerumlage	1.169.396	1.061.800	1.069.700
Finanzierungsbeteiligung Fond Deutsche Einheit	1.169.397	1.031.500	1.039.100
Kreisumlage	13.664.160	14.682.000	15.784.000
Summe:	17.406.397	18.203.000	19.096.952

ZUWEISUNGEN AN DAS LAND

P 1.41.05.01 Krankenhausinvestitionsbeteiligung 215.000 EURO

Beteiligung an der Krankenhausfinanzierung gemäß Haushaltsbegleitgesetz des Landes..

ZUWEISUNG AN ZWECKVERBÄNDE

P 1.21.06.01 Förderschulen 12.000 EURO

Hierbei handelt es sich um den Anteil der Förderschüler aus Reichshof an der Schulpauschale. Dieser Anteil wird an den Zweckverband der Förderschulen weitergeleitet.

ZUWEISUNG AN SONSTIGEN ÖFFENTLICHEN BEREICH

P 1.31.11.01 Betr, Flüchtl.,Integration Ausländer 2.000 EURO

Zuschuss für die Flüchtlingsberatungsstelle des Evangelischen Kirchenkreises An der Agger.

ZUSCHÜSSE AN VERBUNDENE UNTERNEHMEN

P 1.42.03.03 Freizeitbad Eckenhagen 556.400 EURO

Der Betriebskostenzuschuss (556.400 EURO) an die montemare Reichshof Freizeitbad GmbH unterliegt einer vertraglich vereinbarten Indizierung. Darüber hinaus werden Fehlbeträge, die sich aus der Jahresrechnung ergeben ausgeglichen. Die Verwendung ist in den Einzelerläuterungen zum Produkt 1.42.03.03 dargestellt.

Nach dem Abschluss der Sanierungsphase Ende 2012 werden die Betriebsergebnisse nicht mehr durch die baubedingten Sonderabschreibungen belastet, so dass der Betriebskostenzuschuss 2013 um 235.400 Euro geringer veranschlagt wurde.

ZUSCHÜSSE AN ÜBRIGE BEREICHE

PG 1.12.15 Gefahrenabwehr 23.400 EURO

- Aufwandsentschädigung Zug-/Gruppenführer 1.080 Euro
- Grundbetrag für 8 Einheiten (20 €) 1.600 Euro
- Zuschuss je Feuerwehrmann (20 €) 4.620 Euro
- Aufwandsentsch. je Feuerwehrmann (7 €) 1.620 Euro
- Einsatzpauschale á 30 Euro 9.720 Euro
- Jugendfeuerwehr 2.390 Euro
- Musikzüge / Big Band 2.370 Euro

PG 1.52.06.01 Wohnraumsicherung und -versorgung 36.000 Euro

Seit dem 01.01.2008 wird Familien mit Kindern ein Zuschuss in Höhe von 5.000 Euro je Kind (max. 20.000 Euro) für den Neubau eines selbst genutzten Eigenheimes auf einem Baugrundstück in der Gemeinde Reichshof gewährt, um den Bedarf an Wohnraum im Sinne der Daseinsvorsorge zu decken. Die Gemeinde Reichshof möchte in diesem Zusammenhang auch die Grundstücke bebaut sehen, die innerörtliche Baulücken darstellen, aber eigentumsrechtlich dem Zugriff der Gemeinde entzogen sind. Durch die Zuschussgewährung wird erwartet, dass der Einwohnerrückgang zumindest verlangsamt und die demographische Entwicklung positiv beeinflusst wird.

P 1.25.02.02 Kunstkabinett Hespert 4.830 Euro

Netto-Zuschuss zum Betrieb des Kunstkabinetts.

LEISTUNGEN NACH DEM ASYLBEWERBERLEISTUNGSGESETZ

P 1.31.11.01 Betreuung Flüchtlinge,
Geld- und Sachleistungen 275.000 EURO

Notwendiger Aufwand für Hilfe zum Lebensunterhalt und Krankenhilfe für Asylbewerber.

Siehe Ziffer 4.2 "Zuweisungen und allgemeine Umlagen"

SONSTIGE SOZIALE LEISTUNGEN 4.000 EURO

PG 1.31.17.02 Sonstige soziale Leistungen

Hier sind 2.000 Euro für den Aufwand zur Herstellung des Familienpasses sowie der gemeindlichen Gebühreennachlässe als Leistungen innerhalb des Familienpass vorgesehen.

PG 1.31.17.02 Sonstige soziale Leistungen

Weitere 2.000 Euro sind für Leistungen von Bildung und Teilhabe für die Integration von Spätaussiedlern veranschlagt.

GEWERBESTEUERUMLAGE 1.069.700 EURO

P 1.61.01.01 Steuern, allgem. Zuweisungen, allgemeine Umlagen
Abführung der Gewerbesteuerumlage „Normalvervielfältiger“.

Der Bundes- und Landesvervielfältiger sowie der Vervielfältiger zur Mitfinanzierung der Belastungen, die den Ländern im Zusammenhang mit der Neuregelung der Finanzierung des Fonds „Deutsche Einheit“ entstanden sind wird nach den Bestimmungen des Gemeindefinanzreformgesetzes (GFRG) gegenüber dem Jahr 2011 unverändert bleiben. Weitere Informationen enthält die Planerläuterung dieser Produktgruppe.

FINANZIERUNGSBETEILIGUNG

FONDS DEUTSCHE EINHEIT

1.039.100 EURO

P 1.61.01.01 Steuern, allgemeine Zuweisungen, allgemeine Umlagen

Abführung des Erhöhungsbetrages der Gewerbesteuerumlage von 36 v.H. zur Mitfinanzierung des Fonds Deutsche Einheit und Länderfinanzausgleich. Gegenüber dem Vorjahr wird es keine Änderung geben.

In diesem Zusammenhang wird auf die Erläuterungen zur PG 1.61.01 und Ziffer 4. "Steuern und ähnliche Abgaben" des Vorberichtes und den Einzelerläuterungen im Zahlenwerk verwiesen.

KREISUMLAGE

15.784.000 EURO

P 1.61.01.01 Steuern, allgemeine Zuweisungen, allgem. Umlagen

Der Kreis erhebt von den kreisangehörigen Städten und Gemeinden eine Kreisumlage. § 56 Abs. 1 der Kreisordnung bestimmt hierzu: „Soweit die sonstigen Einnahmen / Erträge eines Kreises die entstehenden Ausgaben / Aufwendungen nicht decken, ist eine Umlage nach den hierfür geltenden Vorschriften von den kreisangehörigen Gemeinden zu erheben.“

§ 56 Abs. 3 bestimmt weiter: „Eine Erhöhung des Umlagesatzes ist nur zulässig, wenn alle anderen Möglichkeiten, den Kreishaushalt auszugleichen, ausgeschöpft sind.“

Durch das Umlagegenehmigungsgesetz, in der Folge des NKF-Weiterentwicklungsgesetzes, erhielt der § 55 Kreisordnung eine neue Fassung, die vorsieht, dass zur Festsetzung der Kreisumlage erstmals für das Jahr 2013 das Benehmen mit den kreisangehörigen Kommunen herzustellen ist.

Die Kreisumlage wird nach dem Gemeindefinanzierungsgesetz in Hundert-Sätzen der Umlagegrundlagen festgesetzt. Umlagegrundlage sind die Steuerkraftmesszahlen der kreisangehörigen Gemeinden zuzüglich ihrer Schlüsselzuweisungen.

Die Kreisumlage des Jahres 2013 wird gegenüber dem Vorjahr 2012 von 14.617 TEURO (Ist) auf zunächst 15.784 TEURO steigern.

Zunächst deshalb, weil die Wertangabe auf den Eckdaten der Kreisverwaltung (Stand 08.11.2012) beruht und die endgültige Höhe der Kreisumlage vom Kreistag noch zu beschließen ist. Daher bleibt die Hoffnung, dass in den Beratungen des Kreisfinanzausschusses die Argumente, die in der gemeinsamen Stellungnahme der Bürgermeister und Kämmerer der kreisangehörigen Städte und Gemeinden eine Senkung bewirken können.

Die Kreisumlage zeigt folgende Entwicklung:

Insgesamt ergibt sich eine Steigerung um 0,2698 v. H. - Punkten.

Kreisumlage	2013 Plan in v.H.	2012 Ist in v.H.	Veränderung in v.H.- Punkte
Allgemeiner Umlagesatz	44,3000	44,3800	+/- 0
Differenzierte Umlagen			
○ Jugendamt	25,9023	25,0207	+ 0,8816
○ Berufsschulwesen	1,8103	2,4537	- 0,6434
○ Kreisvolkshochschule	0,2642	0,2326	+ 0,0316
Summe Differenzierung	27,9768	27,7070	+ 0,2698
Gesamt	72,2768	72,0070	+ 0,2698

Die Kreisumlage zeigt folgende Entwicklung

Jahr	Festsetzung / Ansatz	Kreisumlage TEURO	Sozialhilfe TEURO	Belastung gesamt EURO	Kreisumlagesatz - gesamt - v.H.
2001	Festsetzung	7.447	(481)	7.928	45,2877
2002	Festsetzung	8.026	(599)	8.625	48,5671
2003	Festsetzung	8.447	(461)	8.908	56,0056
2004	Festsetzung	9.565	(504)	10.069	56,0412
2005	Festsetzung	9.864	(26)	9.890	61,4745
2006	Festsetzung	10.511		10.511	62,7620
2007	Festsetzung	12.535		12.535	68,5267
2008	Festsetzung	11.983		11.983	60,0169
2009	Festsetzung	13.647		13.647	65,9080
2010	Festsetzung	13.275		13.275	65,4509
2011	Festsetzung	13.664		13.664	73,9150
2012	Festsetzung	14.617		14.617	72,0070
2013	Planung	15.784		15.784	72,2768
2014	Planung	15.601		15.601	70,7164
2015	Planung	16.007		16.007	69,5396
2016	Planung	16.439		16.439	68,4078

Siehe auch Einzelerläuterungen zu PG 1.61.01 „Steuern, allgemeine Zuweisungen, allgemeine Umlagen“

5.5 Sonstige ordentliche Aufwendungen

Aufwendungen für	Ergebnis 2011 / €	Ansatz 2012 / €	Ansatz 2013 / €
Sonstige Personal- und Versorgungsaufwendungen	38.820	56.900	78.750
Inanspruchnahme von Rechten und Diensten	514.693	547.301	597.131
Geschäftsaufwendungen	285.896	313.710	326.196
Beiträge und Sonstiges sowie Wertberichtigungen	1.382.090	324.596	325.525
Betriebliche und andere Steueraufwendungen	34.731	26.867	35.565
Andere sonstige ordentliche Aufwendungen	74.438	80.230	77.310
Summe:	2.330.668	1.349.604	1.440.477

SONSTIGE PERSONAL- UND VERSORGUNGS-AUFWENDUNGEN

78.750 EURO

Notwendiger Aufwand für Aus- und Fortbildung, Dienst- und Schutzkleidung, Reisekosten u.a. in verschiedenen Verwaltungsbereichen, Schulen und der Dienststelle der ARGE Oberberg. Gegenüber der Planung 2012 wurden im Jahr 2013 für den Brandschutz (PG 1.12.15)

20.000 Euro für neuartige Schutzkleidung der Atemschutzträger eingeplant.

AUFWENDUNGEN FÜR DIE INANSPRUCHNAHME VON RECHTEN UND DIENSTEN

597.131 EURO

Wesentliche Aufwandpositionen:

Mieten, Pachten, Erbbauzinsen für Grundstücke und Gebäude

80.680 EURO

PG 1.11.13 Grundstücks- und Gebäudemanagement

- Feuerwehrgerätehaus Wehnrath-West 34.500 EURO
- Laufbahn Stadion Eckenhausen 18.500 EURO
- Räume der Kurverwaltung Rodener Platz 12.240 EURO
- Sportplatz Wildbergerhütte 3.300 EURO
- Salzlager Kaserne 4.700 EURO
- Kindergarten Odenspiel 1.940 EURO
- Trauzimmer Burg Denklingen 1.800 EURO

Miete für Betriebs- und Geschäftsausstattung

2.500 EURO

Anmietung von Geräten für die Gesamtschule Eckenhausen.

Leasing Betriebs- und Geschäftsausstattung

30.986 EURO

- Geräte und Einrichtungen der Schulen 13.400 EURO
- Geräte und Einrichtungen TUIV / Druckerei 12.576 EURO
- Dienstwagen 4.200 EURO
- Kurverwaltung 500 EURO
- Bauhof 310 EURO

Gebühren und Bankgebühren 17.360 EURO

- Karten Katasterwesen Geoinformation 9.300 EURO
- Bankgebühren 6.000 EURO
- Sonstiges 2.060 EURO

Prüfung, Beratung, Rechtsschutz 67.500 EURO

- Jahresabschluss, Gesamtabchluss, GPA NW 33.000 EURO
- Beratung Konzession, Netzübernahmen 30.000 EURO
- Sonstiges 4.500 EURO

Aufwendungen für ehrenamtliche Tätigkeiten und sonstige Tätigkeiten 168.305 EURO

- PG 1.11.01 Polit. Gremien (Rat/Fraktionen 134.155 EURO
- PG 1.12.14 Wahlen 5.000 EURO
- PG 1.12.15 Brandbekämpfung 15.000 EURO
- PG 1.25.02 Kultur 10.150 EURO
- PG 1.36.04 Jugendzentrum 2.000 EURO
- Sonstiges 2.000 EURO

Aufwendungen für andere sonstige Rechte 229.800 EURO

- Rechte, Lizenzen, Pflege, Schulung für Technikunterstützte Informationsverarbeitung (TUIV)

GESCHÄFTSAUFWENDUNGEN 326.196 EURO

- Büromaterial 36.930 EURO
- Druckkosten (*davon 90 T€ für Passwesen*) 113.250 EURO
- Telefon, Medien, Porto, öffentl. Bekanntm. 115.046 EURO
- Sonstiges 60.970 EURO

AUFWENDUNGEN FÜR BEITRÄGE UND SONSTIGES SOWIE WERTBERICHTIGUNGEN 325.525 EURO

davon Versicherungen: 278.460 EURO

- Eigenschaden / Haftpflichtversicherungen 43.600 EURO
- Unfallversicherungen 154.390 EURO
- Gebäude-/Elektronikversicherungen 58.375 EURO
- KFZ-Versicherungen 19.635 EURO
- Sonstige Versicherung 2.460 EURO

davon Beiträge zu Verbänden 25.865 EURO

- Beiträge zu Wirtschaftsverbänden, Vereinen und Sonstigen gem. der Auflistung in der Anlage zum Haushaltsplan

davon Verlustübernahme 1.000 EURO

Aus der Beteiligung am Gründer- und Technologie-Centrum (GTC) heraus ergibt sich bei Verlusten des Unternehmens auch hier eine Beteiligung. Da in den

vergangenen Jahren regelmäßig Verluste zu übernehmen waren, wird auch in 2012 ein Betrag eingeplant. Einzelheiten zur Beteiligung am GTC sind im Beteiligungsbericht enthalten.

BETRIEBL. U. ANDERE STEUERAUFWENDUNGEN	35.565 EURO

Aufwendungen für Grundsteuer (u. a.. Gewerbesteuer (23 TEuro), Kapitalertragssteuer (11 TEuro) und Kraftfahrzeugsteuer (2 TEuro).

ANDERE SONSTIGE ORDENTLICHE AUFWENDUNGEN	77.310 EURO

Insbesondere Veranschlagung von Ersatzbeschaffungen von Geräten und Ausstattungsgegenständen in z.B. Schulen und Sporthallen, die in der Anlagenbuchhaltung mit Festwerten bewertet sind (48 TEURO).

Notwendige Ersatzbeschaffungen werden unmittelbar in den Aufwand gebucht und nicht aktiviert. Anlagewerte, die mit Festwerten bewertet sind, werden nicht abgeschrieben.

Erstattungszinsen Gewerbesteuer (25.000 Euro)

Abwicklung der Verzinsung (0,5 v.H. pro Monat) von Gewerbesteuererstattungen gemäß § 233a Abgabenordnung. Der Zinslauf beginnt erst 15 Monate nach Ablauf des Kalenderjahres in dem die Steuer entstanden ist.

Dem Aufwand steht ein Ertrag für Nachforderungszinsen in Höhe von 60.000 Euro gegenüber (Sk. 452500, PG 1.61.01).

6. Finanzerträge / Zinsen und ähnliche Aufwendungen

6.1 Finanzerträge

HH-Jahr 2011 vorl. Ergebnis	HH-Jahr 2012 Ansatz	HH-Jahr 2013 Ansatz
-228.988 EURO	-144.000 EURO	-163.000 EURO

Zinsen von verbundenen Unternehmen, Beteiligungen, Sondervermögen **-2.000 EURO**

P 1.11.09.01 Finanzwirtschaftliche Dienstleistungen
Zinseinnahmen von Eigenbetrieben

Zinsen von Kreditinstituten **-6.000 EURO**

PG 1.61.02 Sonstige allgemeine Finanzwirtschaft
PG 1.11.09 Finanzwirtschaftliche Dienstleistungen

Zinseinnahmen aus Geldanlagen des Kassenbestandes bzw. Innere
Darlehen an Betriebe

Erträge aus Gewinnanteilen aus Beteiligungen **-155.000 EURO**

PG 1.61.02 Sonstige allgemeine Finanzwirtschaft
Abführung einer Eigenkapitalverzinsung durch
die Eigenbetriebe Wasserwerk und Gemein-
werk Abwasserbeseitigung an den gemeind-
lichen Haushalt

PG 1.11.09.01 Finanzwirtschaftliche Dienstleistungen
Dividende aus Geschäftsanteilen bei der Gas-
gesellschaft **-70.000 EURO**

6.2 Zinsen und ähnliche Aufwendungen

HH-Jahr 2011:	Ergebnis	454.464 EURO
HH-Jahr 2012:	Ansatz	546.050 EURO
HH-Jahr 2013:	Ansatz	486.090 EURO

Zinsen an private Unternehmen **486.090 EURO**

davon an :	
Investitionskredite	384.730 EURO
Kassenkredite (PG 1.11.09.03)	75.000 EURO
Freizeitbad Eckenhagen PG 1.42.03.03	23.660 EURO
Zinsaufwand für den Altschuldenblock des monte mare Reichshof Freizeitbades	

Der **Zinsaufwand für Investitionskredite** wird auf die Endprodukte verrechnet. Verrechnungsbasis sind die kalkulatorischen Zinsen auf der Basis der Restbuchwerte des Anlagevermögens.

Der konsequente Schuldenabbau und die Begrenzung der Neuverschuldung auf die Tilgungsrate sowie ein günstiges Zinsniveau haben die Zinsbelastung in den vergangenen Jahren deutlich sinken lassen.

Als zusätzliche Zinsaufwendungen waren bis zum Jahr 2008 Mittel für Kreditaufnahmen veranschlagt, die speziell für die Erschließung des Gewerbegebietes Wehnrath aufgenommen wurden.

Die Zinsen und Tilgungsleistungen wurden über Verkaufserlöse erwirtschaftet. Die endgültige Tilgung dieser Zwischenfinanzierung erfolgte im Jahr 2008.

Ab dem Planjahr 2010 sind Darlehenszinsen für die Gebäudesanierung, die vom Gemeinderat am 15.12.2009 (DS 2009/41) beschlossen wurde, veranschlagt. Durch die Fassadenarbeiten am Rathaus (Konjunktur II - Paket) verlängerte sich die Planungsphase für Grundschule / Turnhalle / Bad in Hunsheim. Dort wurde mit den Arbeiten in 2011 begonnen und wahrscheinlich im Jahr 2012 abgeschlossen. Für die energetische Sanierung im Schulzentrum werden in 2012 die Planungen beginne. Weitere Erklärungen befinden sich in den Kapiteln "5.2 Sach- und Dienstleistungen" und "8.2 Kreditfinanzierung und Schuldenentwicklung."

Entwicklung des Zinsaufwandes:

Jahr	Darlehens- zinsen allg. VwHh TEURO	Darlehens- zinsen Gewerbe- gebiet / Ge- bäudesan. TEURO	Kassen- kredit- zinsen TEURO	Zinsauf- wand gesamt TEURO
1992 RE	1112	0	28	1140
2001 RE	651	0	88	739
2002 RE	584	0	64	648
2003 RE	581	53	77	711
2004 RE	534	26	36	596
2005 RE	489	21	26	536
2006 RE	488	28	46	542
2007 RE	465	34	91	590
2008 RE	454	13	22	489
2009 RE	488	--	2	490
2010 RE	414	--	35	449
2011 RE	397	--	57	454
2012 Planung	446	50	50	546
2013 Planung	379	32	75	486
2014 Planung	338	64	90	492
2015 Planung	324	95	115	534
2016 Planung	412	125	130	567

7. Interne Leistungsbeziehungen

7.1 Kosten- und Leistungsrechnung

Die Zielsetzung der produktorientierten Haushaltsplanung und der Rechnungslegung liegt in der vollständigen Abbildung des Ressourcenverbrauchs für die gesamte Geschäftstätigkeit der Gemeinde Reichshof.

Um dieses Ziel zu erreichen ist es erforderlich, die internen Leistungsbeziehungen auf der Produktgruppenebene und der Produktbereichsebene in Planung und Rechnung in den Teilergebnisplänen darzustellen.

Gemäß § 17 GemHVO müssen sich die internen Leistungsbeziehungen in Ertrag und Aufwand ausgleichen.

Zur Abbildung und Berechnung der internen Leistungsbeziehungen wurde ein umfassendes Verrechnungsmodell im Rahmen der Kosten- und Leistungsrechnung geschaffen.

Gemäß § 18 GemHVO soll nach den örtlichen Bedürfnissen der Gemeinde eine Kosten- und Leistungsrechnung zur Unterstützung der Verwaltungssteuerung, und für die Beurteilung der Wirtschaftlichkeit und Leistungsfähigkeit bei der Aufgabenerfüllung geführt werden.

Der Bürgermeister regelt die Grundsätze über Art und Umfang der Kosten- und Leistungsrechnung und legt sie dem Rat zur Kenntnis vor.

Als Verrechnungsschlüssel dienen statistische Kennzahlen (z.B. qm-Flächen, Anzahl Mitarbeiter, Litermenge Treibstoff) oder eine

Verteilung bzw. Umlage der Kosten nach prozentualen Verhältnissen. Es ist daher von großer Bedeutung, ein schlüssiges Kennzahlensystem zu entwickeln, das steuerungsrelevante Daten und Fakten im Verhältnis zu den Finanzdaten liefert.

Nachfolgend werden Erläuterungen zur Kosten- und Leistungsrechnung gegeben.

Kostenstellen im Verrechnungssystem

Verrechnungskostenstellen

Auch als Vorkostenstellen und Hilfskostenstellen bezeichnet, dienen sie zur Aufnahme von Gemeinkosten, die anschließend auf andere Kostenstellen und / oder Produkte weiter verteilt werden.

z.B. Beihilfen, Büromaterial, Fernmeldegebühren, Portokosten, Reisekosten, Zinsaufwand, planmäßige Abschreibungen

Objektkostenstellen

Dienen der Aufnahme von Kosten, die bestimmten Objekten für Immobilien und Anlagen zuzuordnen sind. z.B. Gebäude, Technische Anlagen, Maschinen, Kraftfahrzeuge

Endkostenstellen

Managementkostenstellen

Nachweis der Kosten für die Steuerungsleistungen und Leitungsfunktionen des Rates, des Bürgermeisters mit Ratsbüro, der Fachbereichsleitungen und örtlichen Rechnungsprüfung.

Servicekostenstellen

Nachweis der Kosten für interne Dienstleister

z.B. Zentrale Verwaltung, Personalservice, Finanzservice, Gemeindekasse, Grundstücks- und Gebäudemanagement, Bauhof

Fachkostenstellen

Verwaltungsbereiche, die als Hersteller von Endprodukten auftreten und keine Verrechnung auf andere Kostenstellen verursachen.

Die Verrechnung der Kosten erfolgt direkt auf die Produkte.

z.B. Kurverwaltung, Steuerverwaltung, Sicherheit und Ordnungsverwaltung, Meldewesen, Schul- und Sozialwesen, Bauverwaltung usw.

Im Verrechnungssystem ist es auch notwendig, verschiedene Produktarten zu unterscheiden, je nach dem, ob die Kosten dort endgültig verbleiben oder auf andere Kostenträger weiterverrechnet werden.

Managementprodukte

Management- und Steuerungsleistungen werden hier abgebildet für den Overhead der Verwaltung.

Die Managementprodukte werden als Umlage an die externen Produkte verrechnet. Managementprodukte sind z.B. Ratsservice inkl. Sitzungsdienst, Strategische Planung / Verwaltungsführung, örtliche Rechnungsprüfung.

Serviceprodukte

Dienstleistungen und Produkte für den internen Betrieb der Verwaltung. Verrechnung der Serviceleistungen / Produkte an die Abnehmer innerhalb der Verwaltung bzw. mit den verbundenen Unternehmen.

Z.B. Finanzwirtschaftliche Dienstleistungen, Personalservice, Organisation, Datenverarbeitung, Bauhof, Grundstücks- und Gebäudemanagement

Im gemeindlichen NKF-Haushalt besteht flächendeckend ein umfangreiches Verrechnungssystem, um den Ressourcenverbrauch verursachungsgerecht auf den Endprodukten darzustellen.

Dieses System ist bereits gereift, muss aber in den nächsten Jahren weiter verfeinert und immer wieder neuen Bedürfnissen angepasst werden. Gleichzeitig ist ein Kennzahlensystem zur Beurteilung der Wirtschaftlichkeit und Leistungsfähigkeit zu schaffen.

Externe Produkte

Externe Produkte sind die Endprodukte (Output) der Verwaltung, die für den Bürger, Kunden erstellt werden und unmittelbar Außenwirkung erzeugen. Externe Produkte sind endgültige Kostenträger, die auf Leistungen von Kostenstellen und Verrechnungsprodukten zurückgreifen, wie z.B. Einwohnerwesen, Standesamt, Feuerwehr, Schulen, Kurwesen.

7.2 Die Grundzüge des Verrechnungssystems der Gemeinde Reichshof werden nachfolgend erläutert:

Soweit Kosten unmittelbar einem Produkt zuzuordnen sind, werden sie als Produkteinzelkosten dem Kostenträger direkt zugeordnet. Erträge sind nach dem heutigen Stand des SAP-Systems grundsätzlich auf Produkte zu buchen. Kostenstellen können in der Regel keine Erträge aufnehmen (Ausnahme Schadensersatz).

Ist eine eindeutige Zuordnung der Kosten auf ein Produkt nicht möglich, so kommt die umfangreiche Kosten- und Leistungsrechnung zur Verteilung der Gemeinkosten im SAP-System zum Einsatz.

Auf Kostenstellen werden später zu verrechnende Kostenarten für bestimmte Organisationseinheiten, für Objekte oder Aufwendungen verbucht, die nicht direkt einem endgültigen Kostenträger zugeordnet werden können.

Die zu verrechnenden Kostenstellen werden anschließend nach einem vereinbarten Schlüssel an die entsprechende Endkostenstelle oder das Produkt (Kostenträger) verrechnet.

Nachfolgend ist eine schematische Darstellung des Verrechnungsmodells abgebildet.

Stand: 09.03.2006	CO-Kontierungsobjekte									
	Vor-Kostenstellen		End-Kostenstellen			Produktkatalog (AUF, PSP)				
	Hilfs-KST	Objekt-KST	Management-KST	Service-KST	Fach-KST	Management-Produkte	Service-Produkte	Externe Produkte		
	H-KST 1100-1999	O-KST 10000-99999	M-KST 110000-119999	S-KST 120000-139999	F-KST 120000-139999	Plan: M-PSP Ist: M-AUF A: 3000-3999	Plan: S-PSP Ist: S-AUF A: 2000-2999	Plan: E-PSP Ist: E-AUF A: 1000-1999		
Verrechnungstechniken:										
			Sender			Empfänger				
Direkte Leistungsverrechnung (abcd / 91abcd)										
Hilfs-Verteilung V11										(Plan)
Serviceproduktpauschalen U21 (9421nn)										
Hausmeister-Umlage (dLv wird angestrebt) U10 (9432nn)										
Objekt-Umlage U11 (9411nn)										
Management-Umlage U31 (9431nn)										
Service-Umlage U32 (9432nn)										
Fach-Umlage U33 (9433nn)										
Managementproduktumlage U41 (9441nn)										
Serviceproduktumlage (Saldo) U42 (9442nn)										
Schulschwimmpauschale U51(9451nn) extern auf extern										

Verrechnungstechniken

Direkte Leistungsverrechnung

Erbrachte Leistungen werden über Tarife direkt verrechnet, z.B. Verwaltungs- / Bauhofleistungen nach Stundentarifen

Verteilung

Über die Verteilung werden Primärkosten verrechnet; dabei bleibt die primäre Kostenart (z.B. Beihilfen) erhalten.

Umlage

Verrechnung primärer und sekundärer Kostenarten

Zusammenfassung von Kostenarten zu einer Umlagekostenart und Verrechnung an Produkte.

z.B. Objektumlage für den Betrieb und die Unterhaltung von Gebäuden.

Die Nutzung von Kostenstellen dient im Grundstücks- und Gebäude-management der besseren Übersicht und führt zu klaren Strukturen bei der Gebäudeunterhaltung und –bewirtschaftung.

Direkte Leistungsverrechnung

Die Verrechnung erfolgt vom Leistungserbringer (Sender) an den Leistungsempfänger (Kostenstellen, Produkte, Projekte)

Sender

Bauhof

Werkstatt

Verrechnungsart

Verrechnung nach festen Tarifen

Stundensätze für Personal-/ Maschineneinsatz

Verteilung

Die Verteilung von Kostenarten erfolgt auf Kostenstellen und Produkte nach unterschiedlichen Verrechnungsschlüsseln.

Die ursprüngliche Kostenart bleibt erhalten und wird beim Empfänger entsprechend dargestellt.

Sender

Verteilungsart

Beihilfen

jeweils für Beamte, Beschäftigte, Versorgungsempfänger

Gebuchte Beträge werden nach der Anzahl der Personen je Gruppe verteilt

Rückstellungen

Gebuchte Beträge werden nach gebuchten Personalkosten je Gruppe verteilt

Zinsen

Der tatsächliche Zinsaufwand wird nach dem Anteil der kalk. Zinsen verteilt. Die kalk. Zinsen werden aus den Restbuchwerten der Anlagenbuchhaltung und den geplanten Investitionen ermittelt.

Fernmeldegebühren (Rathausnebenstellenanlage)

Die Fernsprechkosten werden nach tatsächlich erfassten Telefonieinheiten verteilt.

Sender

Verteilungsart

Betriebskosten-Gebäude

Rathaus
Bauhof

Verteilung von Betriebskosten der Gebäude nach Raumflächen auf unterschiedliche Kostenstellen (Nutzer) unter Berücksichtigung spezifischer Kriterien

Vorkostenstellen Fachbereiche

Fachbereich I - III
Ratsbüro

Verteilung von Sachkosten nach Mitarbeiterzahlen auf Organisationskostenstellen

Portokosten

Verteilung von Portokosten nach v.H.-Anteilen auf Kostenstellen der Verwaltungseinheiten.
Grundlage: erfasste Mengen je Fachbereich. Durchschnitt der Vorjahre

Abschreibungen

Verteilung der planmäßigen Abschreibungen von Kostenstellen auf die Produkte.
Im SAP-System ist es nicht möglich, die Abschreibungen unmittelbar einem Produkt zuzuordnen.

Softwarekosten

Verteilung auf die tatsächlichen Nutzer (Orga-Einheiten)

Umlagen

Primäre und sekundäre Kostenarten werden zu einer Umlagekostenart zusammengefasst und an den Empfänger mit festgelegten Tarifen abgerechnet.

Objektumlagen

<u>Sender</u>	<u>Umlageart</u>
Gebäude (78 Einzelobjekte)	Umlage durch Erhebung einer Miete je qm Raumfläche zuzügl. Nebenkosten
Fahrzeuge / Geräte Bauhof Dienstwagen Feuerwehrfahrzeuge	Umlage der gesamten erfassten Fahrzeugkosten aus 70 Kostenstellen an Produkte oder Kostenstellen
Tankanlage Bauhof	Umlage nach getankter Dieselmenge zu einem Tarif je Liter auf die Fahrzeugkostenstellen

Serviceproduktpauschale

Die Umlage erfolgt nach festen Tarifen

<u>Sender</u>	<u>Umlageart</u>
Druckerei	Umlage nach der Anzahl der erstellten Druckseiten für die Organisationseinheiten
Fotokopiergeräte	Umlage nach der Anzahl der erstellten Fotokopien für die Organisationseinheiten
Dienstleistungen für andere Organisationseinheiten	Umlage der Aufwendungen für Geschäftsbedarf
Verwaltungsarchiv	Umlage der Archivkosten nach Mitarbeiterzahlen in Organisationseinheiten
Dienstrecht / Personalbetreuung, Organisationsberatung	Umlage der Kosten nach Anzahl der Beschäftigten in den Organisationseinheiten
Finanzwirtschaftliche Dienstleistungen	Umlage der Kosten auf die Orgaeinheiten gemäß den gebuchten Istkosten (ohne kalk. Kosten)
Dienstleistungen im Bereich der TUIV	Umlage je IT-Arbeitsplatz

Serviceproduktpauschale

Sender

Umlageart

Haftpflicht und Eigenschadenversicherung	Umlage der Kosten auf die Organeinheiten nach einem festgelegten Tarif gemäß den gebuchten IST-Kosten (ohne kalk. Kosten)
Bereitstellung Gebäude	Umlage des Gebäudemanagements auf alle Gebäudekostenstellen nach einem festgelegten Tarif

Management- Umlage

Sender

Umlageart

Verwaltungsführung Leitung FB I / II / III	Umlage aller Kosten auf das Produkt 1.11.02.01 Strategische Planung / Verwaltungsführung
Rat und Ausschüsse	Umlage aller Kosten auf das Produkt 1.11.01.01 Ratsservice inkl. Sitzungsdienst
Ratsbüro	Umlage der zugeordneten Kosten auf verschiedene Produkte nach Zeitanteilen.
Örtliche Rechnungsprüfung	Umlage der zugeordneten Kosten auf verschiedene Produkte nach Zeitanteilen.

Serviceumlage / Hausmeisterumlage

Sender

Umlageart

Zentrale Verwaltung Personalwesen Finanzen Gemeindekasse Grundstücks- und Gebäudemanagement Hausmeisterkosten	Umlage der zugeordneten Kosten auf verschiedene Produkte nach Zeitanteilen v.H.-Anteile auf die Gebäude und Produkte (dIV wird angestrebt)

Fachumlage

Sender

Umlageart

Kurverwaltung Steuern und Abgaben Sicherheit und Ordnung Meldestelle Personenstandswesen Schulverwaltung Jugend- und Soziales Hochbau, Umwelt, Planung Tiefbau und Verkehr Bauverwaltung	Umlage der Kosten auf verschiedene Produkte nach Zeitanteilen

Managementproduktumlage

Sender

Ratsservice / Sitzungsdienst
Kommunales Verfassungsrecht
Gleichstellung
Personalrat
Personalsteuerung / Entwicklung
Prüfungsangelegenheiten

Umlageart

Umlage der Kosten auf externe Produkte nach zugeordneten Plankostenanteilen oder Planstellen

Schulschwimmpauschalen

Sender

Hallenbad Eckenhagen
Hallenbad Hunsheim
Hallenbad Wildbergerhütte

Umlageart

Umlage nach Tarifen und der Anzahl der Schulschwimmer

Serviceproduktumlage (Saldo)

Sender

Druckerei
Dienstleistungen für andere
Organisationseinheiten
Verwaltungsarchiv
Bauhof
Personalservice
Finanzwirtschaftliche Dienstleistungen
Organisationsberatung
Dienstleistungen TUI
Haftpflcht / Eigenschaden
Bereitstellung / Gebäude

Umlageart

Umlage der Kosten (Restverteilung) auf Produkte nach Plankosten, Planstellen oder anderen stat. Kennzahlen

8. Finanzplan

Im Finanzplan werden alle Einzahlungen und Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit und für die Investitionen ausgewiesen, die das Geldvermögen (d.h. die Bilanzpositionen Schecks, Kassenbestand, Bankguthaben) der Kommune verändern.

Ziel des Finanzplanes ist die sorgfältige Planung der Veränderung des Zahlungsmittelbestandes und die Festlegung des notwendigen Kreditbedarfs für Investitionen im Planungszeitraum.

Der Finanzplan stellt in Zeile 38 den Gesamtbestand der liquiden Mittel dar.

Die ausgewiesene Unterdeckung im Finanzplan erfordert eine Kreditaufnahme in Höhe von 1.753.044 EURO.

In den Auszahlungen enthalten ist eine Rate der Investitionen in die Gebäudesanierung. unter der Projekt-Nr. 5.000170 in der Produktgruppe 1113 im Jahr 2013 in Höhe von 2.000.000 Euro.

Die Tilgungsrate 2013 für Investitionskredite beträgt 675.500 EURO.

Die weitere Entwicklung ist unter Ziffer 8.2 „Kreditfinanzierung und Schuldenentwicklung“ dargestellt.

8.1 Einzahlungen und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit

Zur Durchführung notwendiger Investitionen werden folgende Mittel im Finanzplan 2013 bereitgestellt:

Einzahlungen (ohne Kreditaufnahmen)	- 3.533.806 EURO
Auszahlungen	5.244.850 EURO
Unterdeckung	1.711.044 EURO
zzgl. konsumtive Verwendung der Schulpauschale im Ergebnisplan	+ 42.000 EURO
Kreditbedarf 2013	1.753.044 EURO

			Plan 2013	VE	Plan 2014	VE	Plan 2015	Plan 2016
			EUR		EUR		EUR	EUR
Investitionsprogramm 2013 bis 2016			2.029.624	2.902.500	1.560.750	2.062.500	1.984.750	1.805.850
I1-11 Innere Verwaltung			2.334.100	2.160.000	2.358.600	2.000.000	2.415.100	2.275.100
I1-11-01 Politische Gremien			500	0	500	0	500	500
PSP 5.000001.710	Erwerb Büroausstattung Ratsbüro		500		500		500	500
PSP 5.000078.720	Erwerb GwG Ratsbüro		0		0		0	0
I1-11-06 Zentrale Dienste			2.000	0	2.000	0	2.000	2.000
PSP 5.000002.710	Erwerb Büroausstattung FB I		2.000		2.000		2.000	2.000
PSP 5.000079.720	Erwerb GwG Fachbereich I		0		0		0	0
I1-11-10 Organisation und IT			46.600	0	46.600	0	46.600	46.600
PSP 5.000006.710	Beschaffung Hard- und Software		46.600		46.600		46.600	46.600
PSP 5.000091.720	Erwerb GwG ADV		0		0		0	0
PSP 5.000111.620	Verkauf Anlagevermögen ADV							
I1-11-13 G+G Management			2.091.500	2.160.000	2.177.000	2.000.000	2.167.000	2.227.000
PSP 5.000026.620	Grundstücksverkauf		-413.500		0		0	0
PSP 5.000037.710	Grunderwerb Erschließung Splitterparzellen		10.000		10.000		10.000	10.000
PSP 5.000039.710	Grunderwerb allgemein		65.000		65.000		65.000	65.000
PSP 5.000047.620	Grundstücksverkauf		-60.000		-60.000		-60.000	-60.000
PSP 5.000056.710	Kanalanschlussbeitrag		2.000		2.000		2.000	2.000
PSP 5.000099.700	Erwerb bewegl. AV Gebäude		0		0		0	0
PSP 5.000156.700	Rathaus Denklingen - Fassadenerneuerung		300.000	80.000	80.000		0	0
PSP 5.000162.700	Gebäudesanierung 2015		0	2.000.000	2.000.000	2.000.000	2.000.000	2.000.000
PSP 5.000170.700	Gebäudesanierung Schulzentrum Eckenhausen		2.000.000	80.000	80.000		0	0
PSP 5.000171.700	Gebäudesanierung Standort Hunsheim		0		0		0	0
PSP 5.000184.700	Umbau Feuerwehr Nossbach		188.000		0		0	210.000
PSP 5.000185.700	Umbau Feuerwehr Hunsheim		0		0		150.000	0
I1-11-18 Bauhof			193.500	0	132.500	0	199.000	-1.000
PSP 5.000073.710	Fahrzeuge, Maschinen		246.500		58.500		200.000	0
PSP 5.000112.720	Erwerb GwG Bauhof		0		0		0	0
PSP 5.000072.620	Verkauf Fahrzeug/Geräte		-53.000		-1.000		-1.000	-1.000
PSP 5.000157.700	Bauhof - Errichtung einer neuen Zufahrt		0		75.000		0	0

I1-12 Sicherheit und Ordnung		354.000	120.000	103.000	0	160.000	0	238.000
I1-12-01 Allgemeine Sicherheit		2.000	0	2.000	0	2.000	0	2.000
PSP 5.000003.710	Erwerb Büroausstattung FB II	2.000		2.000		2.000		2.000
PSP 5.000080.720	Erwerb GwG Fachbereich II	0		0		0		0
I1-12-15 Gefahrenabwehr		352.000	120.000	101.000	0	158.000	0	236.000
PSP 5.000005.600	Pauschale Zuwendungen	-72.000		-72.000		-72.000		-72.000
PSP 5.000009.710	Anschaffung techn. Geräte	176.500	45.000	102.500		22.500		22.500
PSP 5.000060.720	Erwerb GwG Feuerwehr	0		0		0		0
PSP 5.000090.600	Zuschuss Provinzial	-2.500		-2.500		-2.500		-2.500
PSP 5.000134.710	Anschaffung TLF 3000 LG Eckenhausen	0		0		110.000		190.000
PSP 5.000167.710	Anschaffung RW 1 LG West	50.000		0		0		0
PSP 5.000168.710	Anschaffung ELF Eckenhausen	0		0		0		0
PSP 5.000169.710	Anschaffung Kommandowagen	0		0		0		0
PSP 5.000178.620	Verkauf Fahrzeug Mittelagger	-6.000		0		0		0
PSP 5.000178.710	Anschaffung MTF Mittelagger	6.000		0		0		0
PSP 5.000179.620	Verkauf Fahrzeug Eckenhausen	0		-2.000		0		0
PSP 5.000179.710	Anschaffung TSF Eckenhausen	0	75.000	75.000		0		0
PSP 5.000180.620	Verkauf Fahrzeug Brüchermühle	0		0		0		0
PSP 5.000180.710	Anschaffung Gerätewagen Atemschutz	0		0		0		0
PSP 5.000181.620	Verkauf Fahrzeug Wehnraht	0		0		0		-2.000
PSP 5.000181.710	Anschaffung LKW Wehnraht	0		0		100.000		100.000
PSP 5.000182.710	Anschaffung HLF Nosbach	200.000		0		0		0
I1-21 Schulträgeraufgaben		66.250	0	46.250	0	46.250		46.250
I1-21-01 Grundschulen		10.000	0	10.000	0	10.000	0	10.000
PSP 5.000013.710	Ausstattung GS Denklingen	2.500		2.500		2.500		2.500
PSP 5.000014.710	Ausstattung GS Eckenhausen	2.500		2.500		2.500		2.500
PSP 5.000015.710	Ausstattung GS Hunsheim	2.500		2.500		2.500		2.500
PSP 5.000016.710	Ausstattung GS Wildbergerhütte	2.500		2.500		2.500		2.500
PSP 5.000082.720	Erwerb GwG GGS Denklingen	0		0		0		0
PSP 5.000083.720	Erwerb GwG GGS Eckenhausen	0		0		0		0
PSP 5.000084.720	Erwerb GwG GGS Hunsheim	0		0		0		0
PSP 5.000085.720	Erwerb GwG GGS Wildbergerhütte	0		0		0		0
I1-21-05 Gesamtschulen		45.000	0	25.000	0	25.000	0	25.000
PSP 5.000017.710	Bewegl. Sachen GE Eckenhausen	25.000		25.000		25.000		25.000
PSP 5.000086.720	Erwerb GwG GS Eckenhausen	0		0		0		0
PSP 5.000186.700	Zufahrt Schulhof, Am Bromberg	20.000		0		0		0
I1-21-09 Fördermaßnahmen für Schüler		11.250	0	11.250	0	11.250	0	11.250
PSP 5.000038.710	Ersatzbeschaffung Wartehallen	9.250		9.250		9.250		9.250
PSP 5.000040.710	Bewegl. Sachen Mensa	2.000		2.000		2.000		2.000
PSP 5.000105.720	Erwerb GwG Mensa	0		0		0		0

I1-25 Kultur			1.500	0	1.500	0	1.500	0	1.500
I1-25-02 Kulturarbeit Kurverwaltung			1.500	0	1.500	0	1.500	0	1.500
	PSP 5.000132.710	Erwerb Ausstattung Bücherei 2010	1.500		1.500		1.500		1.500
	PSP 5.000145.720	Erwerb GWG Bücherei	0		0		0		0
I1-36 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe			406.116	0	2.500	0	254.500	0	252.500
I1-36-01 Förderung von Kindern			401.616	0	0	0	250.000	0	250.000
	PSP 5.000159.605.002	Fördermittel KiGa Hunsheim	-183.600		0		0		0
	PSP 5.000159.605.003	Fördermittel KiGa Mittelagger	-191.000		0		0		0
	PSP 5.000159.605.001	Fördermittel KiGa Br.-mühle	-276.784		0		0		0
	PSP 5.000159.700	Modernisierung KiGa Altbauten	0		0		250.000		250.000
	PSP 5.000159.700.001	Kindergarten Brüchermühle - Anbau	363.000		0		0		0
	PSP 5.000159.700.002	Kindergarten Hunsheim - Anbau	260.000		0		0		0
	PSP 5.000159.700.003	Kindergarten Mittelagger - Anbau	260.000		0		0		0
	PSP 5.000159.700.004	Kindergarten Wildbergerhütte - Anbau	170.000		0		0		0
I1-36-03 Jugendarbeit			3.000	0	1.000	0	3.000	0	1.000
	PSP 5.000021.710	Ausstattung Kinderspielplätze	3.000		1.000		3.000		1.000
I1-36-04 Jugendeinrichtungen			1.500	0	1.500	0	1.500	0	1.500
	PSP 5.000018.710	Bewegl. Sachen Jugendzentrum	1.500		1.500		1.500		1.500
	PSP 5.000098.720	Erwerb GwG Jugendzentrum	0		0		0		0
I1-42 Sportförderung			0	0	0	0	0	0	0
I1-42-01 Sportanlagen			0	0	0	0	0	0	0
	PSP 5.000160.700	Sporthalle Eckenhausen (alt) - energetische Ern	0		0		0		0
	PSP 5.000160.605	Sporthalle Eckenhausen (alt) - Förderung	0		0		0		0
I1-42-03 Bäder			0	0	0	0	0	0	0
I1-51 Räumliche Planung und Entwicklung			0	0	0	0	0	0	0
I1-51-01 Räumliche Planung			0	0	0	0	0	0	0
I1-52 Bauen und Wohnen			1.500	0	1.500	0	1.500	0	1.500
I1-52-09 Wohnprobleme (Asyl)			1.500	0	1.500	0	1.500	0	1.500
	PSP 5.000020.710	Ersatzbeschaffung ÜWH Asylbewerber	1.500		1.500		1.500		1.500
	PSP 5.000092.720	Erwerb GwG Asyl	0		0		0		0
I1-52-10 Wohnprobleme (Einr.)			0	0	0	0	0	0	0

I1-53 Ver- und Entsorgung		0	0	0	0	0	0	0
I1-53-06 Abfallwirtschaft		0	0	0	0	0	0	0
I1-54 Verkehrsflächen		408.000	622.500	717.900	62.500	770.400	0	644.500
I1-54-01 Gemeindestraßen (öffentl. Verkehrsflächen)		408.000	622.500	717.900	62.500	770.400	0	644.500
PSP 4.000040.790	Straßenunterhaltungsprogramm	305.000		305.000		400.000		400.000
PSP 5.000004.710	Erwerb Büroausstattung FB III	2.000		2.000		2.000		2.000
PSP 5.000031.610	KAG Beiträge Denklingen, Auf der Hardt	-74.000		0		0		0
PSP 5.000031.700	Ausbau Denkl. Auf der Hardt, KAG	0		0		0		0
PSP 5.000042.700	Brücke Eckenhausen/Lepperhof	0		190.000		13.000		0
PSP 5.000043.700	Verrohrung unter Ersbacher Str.	20.000		0		0		0
PSP 5.000043.605	LZ Verrohrung unter Ersbacher Str.	0		0		0		0
PSP 5.000044.700	Brücke Wildbergerhütte, Im Bruch	0		20.000		300.000		0
PSP 5.000052.610	BauGB, Denklingen, Sonnenhardt	0		0		0		-36.000
PSP 5.000052.700	Ausbau Denkl. Sonnenhardt, BauGB	0		0		10.000		50.000
PSP 5.000055.610	BauGB, Endausbau Heischeid, Im Drieschgarte	0		0		-44.900		0
PSP 5.000055.700	Endausbau Heischeid, Drieschgarten	0	7.500	7.500	42.500	42.500		0
PSP 5.000057.610	BauGB, Heischeid, Auf dem Lehmel	0		0		-20.700		0
PSP 5.000057.700	Endausbau Heischeid, Auf dem Lehmel	0	5.000	5.000	20.000	20.000		0
PSP 5.000064.610	BauGB, Straßenausbauprogramm pauschal	-270.000		-270.000		-270.000		-270.000
PSP 5.000064.700	Straßenausbauprogramm pauschal	300.000	300.000	300.000		300.000		300.000
PSP 5.000067.700	Straßenbeleuchtung	0		0		0		0
PSP 5.000081.720	Erwerb GwG Fachbereich III	0		0		0		0
PSP 5.000102.700	Ausbau Denkl. Hardtfeld, BauGB	0		0		7.500		52.500
PSP 5.000102.610	Beiträge Denkl. Hardtfeld, BauGB	0		0		0		-54.000
PSP 5.000130.700	Bachverrohrung Armenkamp, Blankenbach	0		40.000		0		0
PSP 5.000146.700	Ausbau Eckenhausen, Zum Puhlbruch BauGB	10.000	90.000	90.000		0		0
PSP 5.000146.610	BauGB-Beiträge Eckenh. Zum Puhlbruch	0		-81.000		-9.000		0
PSP 5.000147.700	Ausbau W.-hütte, Weiherdamm BauGB	0		0		0		0
PSP 5.000147.610	BauGB-Beiträge W.-hütte, Weiherdamm	0		0		0		0
PSP 5.000148.700	Ausbau Wildberg, Im Freien Feld BauGB	20.000	220.000	220.000		0		0
PSP 5.000148.610	BauGB-Beiträge Wildberg, Im Freien Feld	0		-216.000		0		0
PSP 5.000151.700	Ausbau Hunsh., Robert-Dürbeck-Weg BauGB	0		10.400		0		0
PSP 5.000172.610	KAG Beiträge W.hütte, Hüttenstraße	0		0		0		0
PSP 5.000172.700	Ausbau Wildbergerhütte, Hüttenstraße, KAG	0		0		0		0
PSP 5.000173.700	Brücke Heikausen	0		0		20.000		200.000
PRO 5.000400.700	Aktivierungsf. Unterhaltungsmaßnahmen	0		0		0		0
I1-55 Natur u. Landschaftspflege		15.000	0	20.000	0	20.000	0	30.000
I1-55-06 Friedhöfe		15.000	0	20.000	0	20.000	0	30.000
PSP 5.000068.700	Errichtung von Urnenwänden	10.000		5.000		20.000		20.000
PSP 5.000070.700	Ausbau Friedhofswegen an Steilstrecken	0		5.000		0		0
PSP 5.000071.700	Erneuerung Zaunanlagen Friedhöfe	5.000		10.000		0		10.000

I1-56 Umweltschutz		30.000	0	30.000	0	35.000	0	35.000
I1-56-02 Umweltmanagement		30.000	0	30.000	0	35.000	0	35.000
PSP 5.000022.780	Ökologische Ausgleichsmaßnahmen	10.000		10.000		15.000		15.000
PSP 5.000023.710	Grunderwerb Ökokonto	20.000		20.000		20.000		20.000
I1-57 Wirtschaft und Touristik		-175.500	0	-306.500	0	-306.500	0	-306.500
I1-57-01 Wirtschaftsförderung		-185.500	0	-307.500	0	-307.500	0	-307.500
PSP 5.000075.605	LZ Erschl. Interkomm. Gewerbegebiet	-285.000		0		0		0
PSP 5.000075.700	Erschl. Interkomm. Gewerbegebiet	407.000		0		0		0
PSP 5.000076.700	Wirtschaftsförderungsmaßnahmen	5.000		5.000		5.000		5.000
PSP 5.000107.710	Grunderwerb allgemein	1.000		1.000		1.000		1.000
PSP 5.000115.620	Verkauf Gewerbeflächen	-313.500		-313.500		-313.500		-313.500
I1-57-02 Tourismus		10.000	0	1.000	0	1.000	0	1.000
PSP 5.000120.710	Erwerb Ausstattung Kurverwaltung	1.000		1.000		1.000		1.000
PSP 5.000121.720	Erwerb GWG Kurverwaltung	0		0		0		0
PSP 5.000161.700	Beleuchtung Kurpark	4.000		0		0		0
PSP 5.000183.700	Anschaffung Pergola Kurpark	5.000		0		0		0
I1-61 Allg. Finanzwirtschaft		-1.411.342	0	-1.414.000	0	-1.413.000	0	-1.412.000
I1-61-02 Sonstige allgemeine Finanzwirtschaft		-1.411.342	0	-1.414.000	0	-1.413.000	0	-1.412.000
PSP 5.000050.600	Investitionspauschale	-898.303		-900.000		-900.000		-900.000
PSP 5.000051.600	LZ Schulpauschale	-473.373		-475.000		-475.000		-475.000
PSP 5.000053.600	LZ Sportstättenpauschale	-52.666		-53.000		-53.000		-53.000
PSP 5.000087.730	KVR-Fonds	13.000		14.000		15.000		16.000

	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015
	EUR	EUR	EUR	EUR
Investitionsprogramm 2012 - 2015	2.029.624	1.560.750	1.984.750	1.805.850
konsumtive Ausgaben Schulpauschale	30.000	30.000	30.000	30.000
konsumtiver Anteil Förderschule	12.000	12.000	12.000	12.000
Straßenunterhaltungsprogramm	-305.000	-305.000	-400.000	-400.000
Ökologische Ausgleichsmaßnahmen	-10.000	-10.000	-15.000	-15.000
Rückflüsse aus Wohnungsbauförderungsdarlehen	-3.580	-3.580	-3.580	-3.580
Kreditbedarf	1.753.044	1.284.170	1.608.170	1.429.270

8.2 Kreditfinanzierung und Schuldenentwicklung

Zum Ausgleich der Deckungslücke zwischen Einzahlungen und Auszahlungen aus der Investitionstätigkeit sind folgende Kreditaufnahmen im Planungszeitraum 2013 bis 2016 vorgesehen:

HH-Jahr	Kredit-aufnahme	Tilgung	Schulden-abbau
2010 Ergebnis	440.000	506.725	66.725
2011 Ergebnis	0	536.971	0
2012 Planung	3.971.508	583.992	0
2013 Planung	1.701.044	675.500	0
2014 Planung	1.149.170	700.600	0
2015 Planung	1.641.170	643.900	0
2016 Planung	1.424.270	616.900	0

Der Grundsatzbeschluss des Gemeinderates vom 17.12.1985 zur Vermeidung einer Nettoneuverschuldung wurde zugunsten der Finanzierung des Gebäudesanierungsprogramms mit Beschluss vom 14.12.2009 (Vorlage 2009/41) aufgehoben.

Die Tilgungsleistungen sind im NKF-Haushalt aus der laufenden Liquidität zu zahlen.

Um diese Liquidität zu erzeugen ist es notwendig, die im Ergebnisplan ausgewiesenen Abschreibungen durch entsprechende Erträge zu erwirtschaften.

Geschieht dies nicht, werden die Tilgungsleistungen unweigerlich zu Kassenkreditaufnahmen führen, weil die Zahlungsmittelbestände nicht ausreichen.

Der Schuldendienst (ohne Kassenkredite) des gemeindlichen Haushaltes zeigt folgende Entwicklung:

Jahr	Zinsen / €	Tilgung / €	Insgesamt in EURO
1997	817.349	919.789	1.737.138
1999	759.191	939.322	1.698.513
2000	682.669	935.343	1.618.012
2001	650.764	891.450	1.542.214
2002	548.178	718.530	1.266.708
2003	580.609	708.350	1.288.959
2004	534.677	724.000	1.258.677
2005	455.386	705.464	1.160.850
2006	498.527	675.373	1.173.900
2007	481.787	493.832	975.619
2008	466.843	883.233	1.350.076
2009	488.489	490.150	978.639
2010	414.574	506.725	921.299
2011*)	398.114	536.971	935.085
2012**)	496.050	583.992	1.080.042
2013	411.090	675.500	1.086.590
2014	402.430	700.600	1.103.030
2015	419.320	643.900	1.063.220
2016	436.590	616.900	1.053.490

*) Ergebnis

**) Haushaltsansatz

Die Schuldenentwicklung wird nachfolgend dargestellt

Entwicklung der Schuldenstände in EURO

1985	22.591 TEUR	2003	12.124 TEUR	2009	8.973 TEUR
1989	18.269 TEUR	2004	11.502 TEUR	2010	8.901 TEUR
1990	a) 14.296 TEUR	2005	10.796 TEUR	2011	8.364 TEUR
1997	b) 12.711 TEUR	2006	10.121 TEUR		
1998	12.051 TEUR	2007	10.342 TEUR		
2000	10.840 TEUR	2008	9.464 TEUR		

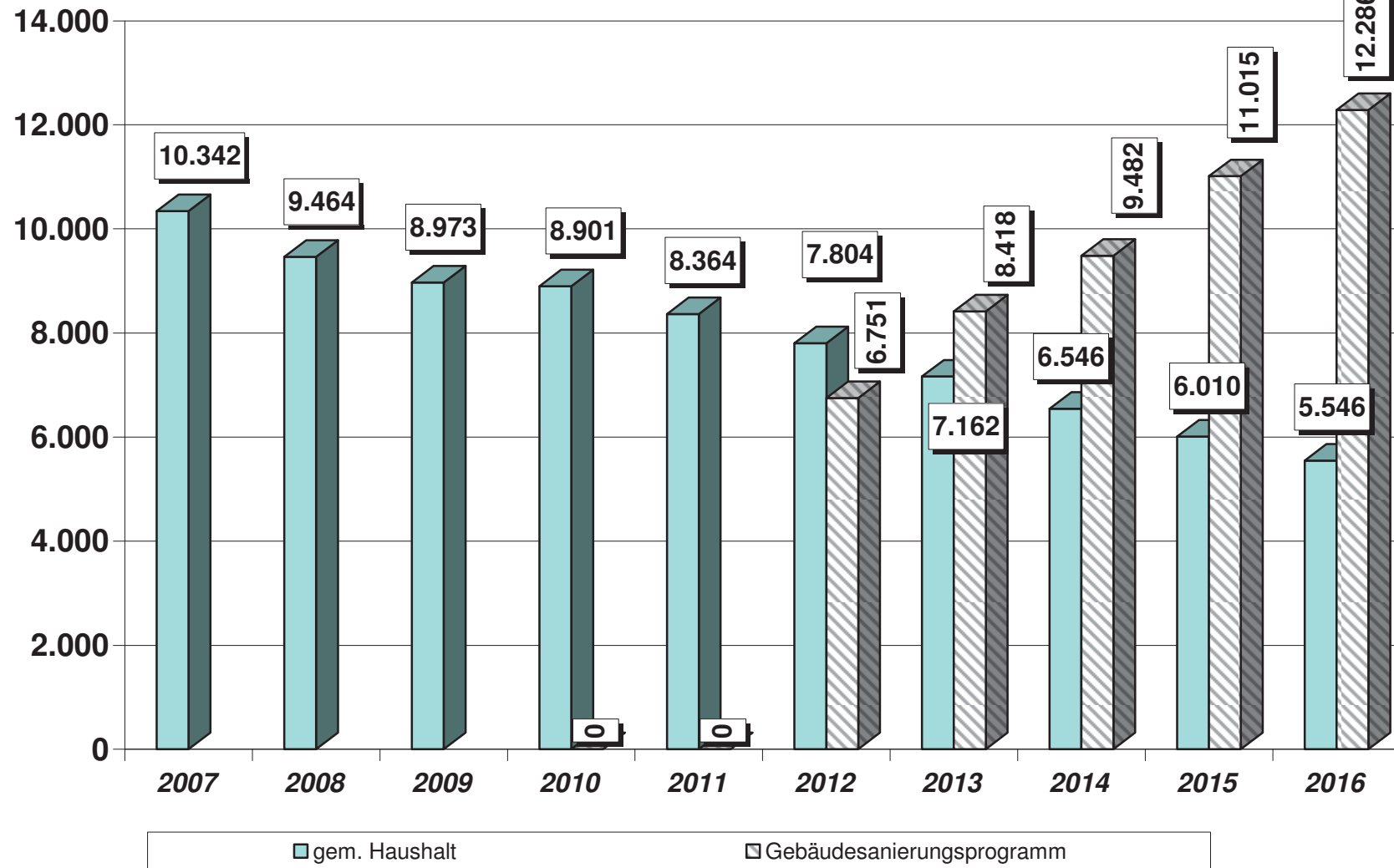
	2012 Plan TEUR	2013 Plan TEUR	2014 Plan TEUR	2015 Plan TEUR	2016 Plan TEUR
Vermögenshaushalt -allgemein -					
Schuldenstand am 01.01.	(Ist) 8.364	7.804	7.162	6.546	6.010
Tilgung	560	642	616	536	464
Neuaufnahmen	0	0	0	0	0
Schuldenstand am 31.12.	7.804	7.162	6.546	6.010	5.546
Finanzierung Gebäudesanierungsprogramm					
Schuldenstand am 01.01.	0	6.751	8.418	9.482	11.015
Neuaufnahmen	3.972	1.701	1.149	1.641	1.424
Tilgung	24	34	85	108	153
davon Haushaltseinnahmerest bzw. Realisierung	c) 2.803				
Schuldenstand am 31.12.	6.751	8.418	9.482	11.015	12.286
Gesamtschuldenstand am 31.12.	14.555	15.580	16.028	17.025	17.832

Erläuterungen:

- a) Eigenbetrieb „Abwasserbeseitigung“ zum 01.01.1990 (5.577 EURO) Auslagerung der Schulden.
- b) Eigenbetrieb Kurverwaltung zum 01.01.1997 (67 EURO) Auslagerung der Schulden.
- c) Haushaltseinnahmerest 2011 2.803 TEUR

Übersicht über die Schuldenentwicklung

in Tausend Euro



8.3 Entwicklung der Kassenlage

Durch die höheren Steuereinnahmen, vor allem im Bereich der Gewerbesteuer, die geprägt durch die Erholung im wirtschaftlichen Bereich ein Rekordhoch erreicht hat, konnten die erhöhten Ausgaben im Jahr 2011 aufgefangen und eine Stabilität auf dem Vorjahresniveau erreicht werden.

Im Jahr 2012 führen die hohen Investitionsauszahlungen, die zu einem späteren Zeitpunkt die Aufnahme eines Kredites erfordern, zu dem erhöhten Bedarf im Bereich des Kassenkredites.

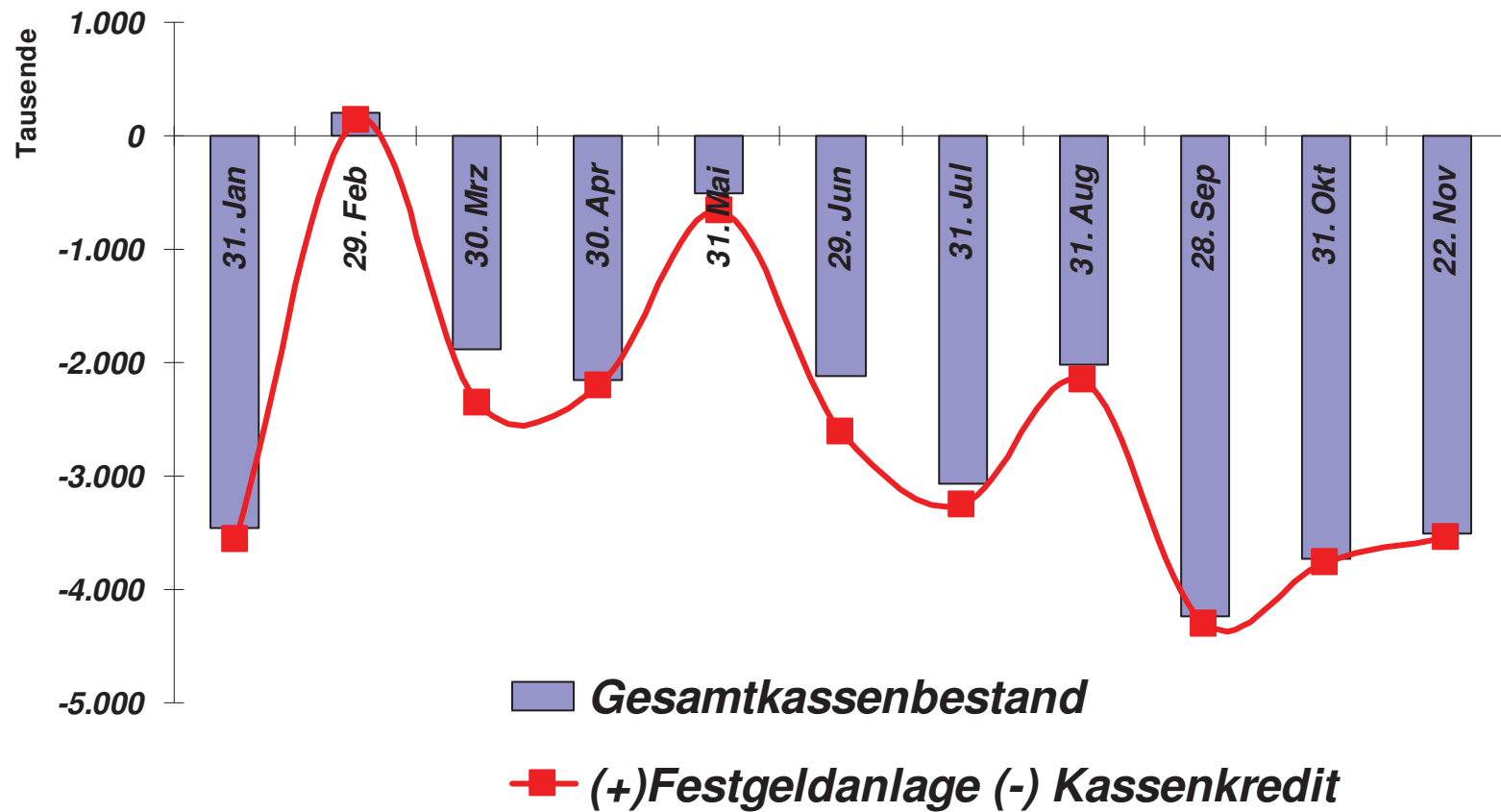
Kassenkreditzinsen in Höhe von 75.000 EURO sind in der Produktgruppe 1.11.09 "Finanzmanagement" für das Jahr 2013 eingeplant.

In § 5 der Haushaltssatzung wird für das Jahr 2013 der Höchstbetrag für die Kassenkredite mit 12,0 Mio. EURO festgesetzt.

Entwicklung der Kassenlage im Jahr 2012:

Datum	Kontostand bei			Kassenbestand der Konten	(+)Festgeldanlage (-) Kassenkredit	Kassenbestand incl. Festgeld bzw. Kredit
	Kreissparkasse Köln	Volksbank Wiehl	Postbank			
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
31.01.2012	52.093,05	42.450,97	9.435,58	103.979,60	-3.560.000,00	-3.456.020,40
29.02.2012	46.321,70	11.819,25	6.943,79	65.084,74	140.000,00	205.084,74
30.03.2012	437.364,41	43.423,10	2.089,73	482.877,24	-2.360.000,00	-1.877.122,76
30.04.2012	12.904,25	38.789,39	2.225,74	53.919,38	-2.210.000,00	-2.156.080,62
31.05.2012	127.046,78	15.929,56	2.977,86	145.954,20	-660.000,00	-514.045,80
29.06.2012	470.005,29	20.203,30	234,07	490.442,66	-2.610.000,00	-2.119.557,34
31.07.2012	152.746,67	37.951,35	9.705,86	200.403,88	-3.260.000,00	-3.059.596,12
31.08.2012	101.711,91	28.216,15	7.429,90	137.357,96	-2.160.000,00	-2.022.642,04
28.09.2012	31.506,75	32.231,08	10.413,74	74.151,57	-4.310.000,00	-4.235.848,43
31.10.2012	18.090,68	9.544,27	1.782,64	29.417,59	-3.760.000,00	-3.730.582,41
22.11.2012	-2.266,01	25.905,88	10.375,30	34.015,17	-3.550.000,00	-3.515.984,83

Entwicklung der Kassenlage 2012



8.4 Zuweisungen und Zuschüsse

Investitionspauschale

Zur pauschalen Förderung investiver Maßnahmen im Jahr 2011 stellte das Land NRW den Gemeinden rund 521,4 Mio. EURO (2010 517,9 Mio. EURO) zur Verfügung.

Gegenüber dem Vorjahr kam es zu einer Erhöhung von 3,5 Mio. EURO oder 0,68 v.H.

Das GfG 2012 wurde noch nicht endgültig verabschiedet.

Übersicht	Ergebnis 2011 / €	Ansatz 2012 / €	Ansatz 2013 / €
Investitionspauschale	783.138	830.516	898.303
Veränderung		+ 47.378	+ 67.787

Schulpauschale / Bildungspauschale

Nach dem GfG 2011 wurde die im Jahr 2002 eingeführte Schulpauschale, die seit 2008 zur Schul- / Bildungspauschale auch für die frühkindliche Bildung fortentwickelt wurde, so wie im Jahr 2010 mit 600 Mio. EURO ausgestattet.

Das GfG 2012 wurde noch nicht endgültig verabschiedet.

Durch die Einführung der Schulpauschale wurde die finanzielle Eigenverantwortung der Kommunen gestärkt.

Die Mittel der Schulpauschale können von den Gemeinden im Rahmen des Schulverwaltungsgesetzes für den Bau, die Modernisierung, die Sanierung, den Erwerb, Miete und Leasing von Schulgebäuden sowie die Einrichtung und Ausstattung von Schulgebäuden eingesetzt werden. Sie soll auch für Investitionen in frühkindliche Bildung verwendet werden. Die Gemeinde Reichshof

wird voraussichtlich eine Schulpauschale in Höhe von 473.373 EURO erhalten.

Die Schulpauschale wird im Finanzplan im investiven Produkt 5.000051.600 "LZ Schulpauschale" vereinnahmt und zuerst für investive Zwecke verwendet. Die Förderung wird in die Anlagenbuchhaltung anlagebezogen als Sonderposten abgerechnet und nach der Nutzungsdauer periodisch ergebniswirksam als Ertrag aufgelöst. Im Jahresabschluss wird der noch verbleibende Betrag in der Produktgruppe 1.61.01 „Steuern, allg. Zuweisungen, allg. Umlagen“ vereinnahmt, um die konsumtiven Aufwendungen mitzufinanzieren.

Verwendung der Schulpauschale:

Jahr	Pauschale gesamt	Verwendungszweck			Verbind- lichkeit
		Investiv	Konsum- tiv	Sonder- schule	
RE 2008	430.974	40.020	75.000	11.283	304.671
RE 2009	477.627	150.585	120.971	12.177	193.894
RE 2010	468.044	197.105	137.801	11.432	121.706
RE 2011	462.371	269.462	0	11.328	181.581
2012	466.761	454.761	0	12.000	0
2013	473.373	431.373	30.000	12.000	0
2014	475.000	433.000	30.000	12.000	0
2015	475.000	433.000	30.000	12.000	0
2016	475.000	433.000	30.000	12.000	0

Verwendung der Schulpauschale 2013

Grundschule Denklingen	Ausstattung	2.500 EURO
Grundschule Eckenhausen	Ausstattung	2.500 EURO
Grundschule Hunsheim	Ausstattung	2.500 EURO
Grundschule Wildbergerhütte	Ausstattung	2.500 EURO
Gesamtschule Eckenhausen	Ausstattung	25.000 EURO
Mensabetrieb GS Eckenhausen	Ausstattung	2.000 EURO
Schulpauschale investiv		37.000 EURO

Darüber hinaus werden für die Umsetzung des Gebäudesanierungsprogramms an den Schulen in den nächsten Jahren investive Mittel der Schulpauschale i.H.v. rd. 394.000 EURO eingesetzt.

Bauliche Unterhaltungsmaßnahmen an schulisch genutzten Objekten *)

Den baulichen Unterhaltungsaufwendungen steht keine Mitfinanzierung aus der Schulpauschale gegenüber, da diese Geldmittel in die Investitionsmaßnahmen "Energetische Gebäudesanierung Schule Hunsheim mit Turnhalle und Bad" fließen.

Die Schulpauschale beträgt insgesamt 473 TEURO im Jahr 2013. Der ergebniswirksame Anteil der Schulpauschale in Höhe von 30 TEURO für Miete und Unterhaltungszuschuss Kunstrasenplätze in Eckenhausen, Brüchermühle und Wildbergerhütte wird in PG 1.42.01 „Sportstätten“ (Investitionsprojekt 5.000051.600) vereinbart und ergebniswirksam im Jahr der Einzahlung aufgelöst. Von der Schulpauschale werden rund 431 TEURO für investive Maßnahmen verwendet. Dem Förderschulzweckverband (PG 1.21.06) werden 12 TEURO zur Verfügung gestellt.

**) sh. auch unter Kap. 5.2 Bauliche Unterhaltung an Schulen*

Die Schulpauschale (konsumtiv: 42.000 EURO) könnte auch für die Kostenarten:

523100	<i>bauliche Unterhaltung</i>
523110	<i>Aufwendungen für Wartung Gebäudetechnik</i>
523300	<i>Unterhaltung der Maschinen und techn. Anlagen</i>
523500	<i>Aufwendungen für Unterhaltung der Betriebsvorrichtungen</i>
523600	<i>Aufwendungen für Unterhaltung der Betriebs- und Geschäftsausstattung</i>
524100	<i>Schülerbeförderungskosten</i>
549300	<i>Aufwendungen für Festwerte</i>

verwendet werden.

Sportpauschale

Die pauschale Zuweisung ist von den Gemeinden für den Neu-, Um- und Erweiterungsbau, die Sanierung, Modernisierung und den Erwerb von Sportstätten einzusetzen. Die Verteilung erfolgt nach der Einwohnerzahl.

Nach dem GFG- erhält die Gemeinde Reichshof 2013 voraussichtlich einen Betrag von 52.666 EURO.

Die Sportpauschale kann zur Mitfinanzierung der Sanierungsaufwendungen an Sporthallen und Hallenbädern herangezogen werden. Die Bäder dienen neben dem Schulschwimmen ebenfalls dem Vereinssport.

Nicht verbrauchte Anteile der Sportpauschale werden für spätere Sanierungsmaßnahmen im Jahresabschluss 2012 in die Verbindlichkeiten eingestellt und später bei Bedarf für notwendige Maßnahmen eingesetzt.

Die Sportpauschalen 2006 bis 2011 in Höhe von insgesamt 320.668 EURO wurden als Verbindlichkeit (Kto. 374.320) eingestellt.

Im Jahr 2011 wurden für die Bezuschussung der Kunstrasenplätze 196.700,14 EURO entnommen.

In den kommenden Jahren werden hierfür weitere Beträge eingesetzt.

Stand Ende 2011: 123.967,86 Euro

9. Haushaltsvermerke zur Ausführung des Haushaltsplanes

Budgetierung

Im neuen Haushaltswesen werden die Budgets im Bereich der Teilergebnispläne auf Produktebene und Kostenstellenebene gebildet. Investive Maßnahmen werden auf der Ebene der Investitionsprojekte budgetiert.

In den o.a. Budgets sind nicht enthalten:

Personalaufwendungen, Rückstellungen für Personal, Versorgungsaufwendungen, Zinsaufwendungen, Abschreibungen und Wertberichtigungen.
Diese Aufwandsarten werden einzeln betrachtet jeweils zu einem Budget zusammengefasst.

Zweckbindungen von Einnahmen

Mehrerträge / -einzahlungen aus der Abwicklung von Schadensfällen berechtigen zu Mehraufwendungen / -auszahlungen zur Beseitigung der Folgen des Schadensereignisses.

Mehrerträge / -einzahlungen aus pauschalierten Zuweisungen für besondere Bedarfssituationen, Zuschüsse, Zuweisungen, Spenden und sonstige Leistungen Dritter berechtigen zu Mehraufwendungen / -auszahlungen im jeweiligen Produktbereich bzw. für Investitionsprojekte.

Deckungsringe

Gleichartige Kostenstellen, die von einer Abteilung bewirtschaftet werden, sind in Deckungsringen (Budget) auf einem Produkt zusammengefasst.

Deckungsfähigkeit von Verpflichtungsermächtigungen (VE)

Zur flexiblen Bewirtschaftung der Investitionsmaßnahmen können einzelne VE auch für andere Investitionen für die eine VE vorgesehen war in Anspruch genommen werden. Darüber hinaus ist es in begründeten Einzelfällen auch möglich, VE für Investitionen in Anspruch zu nehmen, für die keine VE veranschlagt war.
Der in der Haushaltssatzung festgesetzte Gesamtbetrag der VE darf nicht überschritten werden.

Übertragbarkeit von eingesparten Budgetmitteln

Eine Mittelübertragung der eingesparten Mittel der Budgets in Teilergebnisplänen mit begründetem Antrag ist möglich.
Die Entscheidung zur Mittelübertragung obliegt dem Kämmerer.

Überschreitung von Budgetermächtigungen oder Einzelpositionen

Die näheren Bestimmungen zum Verfahren bei über- und außerplanmäßigen Aufwendungen und Auszahlungen regelt § 7 der Haushaltssatzung. Haushaltsüberschreitungen liegen bei notwendigen Budgetveränderungen innerhalb einer Produktgruppe im Ergebnisplan und Finanzplan nicht vor.

Über- und außerplanmäßige Aufwendungen aus der Verrechnung interner Leistungsbeziehungen stellen keine Haushaltsüberschreitung gemäß § 83 GO dar.

Sperrvermerke

Alle mit Zweckzuwendungen finanzierten Aufwendungen / Auszahlungen bleiben bis zur Bewilligung der entsprechenden Zweckzuwendung bzw. Freigabe durch den Kämmerer gesperrt.

Ergebnisplan		Ansatz
1	Steuern und ähnliche Abgaben	
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	
3	+ Sonstige Transfererträge	
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	
5	+ Privatrechtliche Leistungserträge	
6	+ Kostenerstattungen u. Kostenumlagen	
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	
8	+ Aktivierte Eigenleistungen	
9	+/- Bestandsveränderungen	
10	= Ordentliche Erträge	
11	- Personalaufwendungen	
12	- Versorgungsaufwendungen	
13	- Sach- und Dienstleistungen	
14	- Bilanzielle Abschreibungen	
15	- Transferaufwendungen	
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	
17	= Ordentliche Aufwendungen	
18	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 u. 17)	
19	+ Finanzerträge	
20	- Zinsen und ähnliche Aufwendungen	
21	= Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)	
22	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 u. 21)	
23	+ Außerordentliche Erträge	
24	- Außerordentliche Aufwendungen	
25	= Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 u. 24)	
26	= Jahresergebnis (= Zeilen 22 u. 25)	

10. Erläuterungen zu den Positionen des Ergebnisplanes:

Pos. 1: Steuern sind nach dem Kommunalabgabengesetz NW Geldleistungen, die nicht eine Gegenleistung für eine besondere Leistung darstellen und von einem öffentlich-rechtlichen Gemeinwesen (z.B. einer Gemeinde) zur Erzielung von Einnahmen allen auferlegt werden, bei denen der Tatbestand zutrifft, an den das Gesetz die Leistungspflicht knüpft; die Erzielung von Einnahmen kann Nebenzweck sein.

Zu den Steuern zählen die Grundsteuern A + B, die Gewerbe-, Vergnügungs-, Hunde- und Zweitwohnungssteuer sowie die Anteile an der Einkommens- und Umsatzsteuer einschl. des Familienleistungsausgleiches.

Pos. 2: Zuwendungen und Umlagen sind Übertragungen/Finanzhilfen innerhalb des öffentlichen Bereiches (Bund/Land/Kommunen). Abgebildet werden hier die Schlüsselzuweisungen und verschiedene Bedarfszuweisungen, u.a. die Kurortepauschale sowie die Auflösungserträge der Sonderposten für Zuweisungen und Zuwendungen.

Pos. 3: Transfererträge sind Erträge, denen keine konkreten Gegenleistungen gegenüberstehen. Im Regelfall sind dies Sozialleistungen. Bei den Erträgen handelt es sich um Kostenerstattungen.

Pos. 4: Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte sind Gebühren, die für die Inanspruchnahme einer Verwaltungsleistung (Verwaltungsgebühr) oder für die Benutzung einer Einrichtung (Benutzungsgebühr) erhoben werden. Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte sind auch die Auflösungserträge aus Sonderposten für Beiträge (BauGB / KAG)

Pos. 5: Hierunter fallen Erträge aus Verkäufen, Vermietungen, Verpachtungen und Eintrittsgelder.

Pos. 6: Zu den Kostenerstattungen zählen die Beihilfen des Bundes oder Landes z.B. für Wahlen, Feuerwehrlehrgänge oder die Unterbringung von Aussiedlern und Asylbewerbern.

Pos. 7: Sonstige Erträge sind alle anderen Erträge, die nicht speziell unter den v.g. Ertragspositionen erfasst werden.

Pos. 8: Aktivierte Eigenleistungen sind Gegenpositionen zu Aufwendungen zur Erstellung von Anlagevermögen, sofern diese Aufwendungen Herstellungskosten darstellen, wie z.B. Personalaufwand für selbst erstellte Gebäude.

Pos. 9: Erhöhungen bzw. Verminderungen des Bestandes an unfertigen Erzeugnissen im Vergleich zum Vorjahr.

Pos. 10: Addition der Pos. 1 bis 9.

Pos. 11: Alle auf der Arbeitgeberseite anfallenden Aufwendungen für das aktive Personal und Aufwendungen aufgrund von sonstigen arbeitnehmerähnlichen Vertragsformen. Aufwendungen für ehrenamtliche Tätigkeiten sind hier nicht aufzuführen.

Pos. 12: Unter Versorgungsaufwendungen sind in erster Linie die Beihilfen und die Zuführung zum Pensionsfonds zu verstehen.

Pos. 13: Sach- und Dienstleistungen umfassen alle Aufwendungen, die mit dem Verwaltungshandeln, also dem Betriebszweck, zu tun haben. Dazu gehört die Unterhaltung, Reparatur und Bewirtschaftung des Anlagevermögens.

Pos. 14: Die Abschreibungen stellen den Werteverzehr bzw. den Ressourcenverbrauch des Anlagevermögens dar. Die Abschreibungen werden grundsätzlich linear auf die Nutzungsdauer des angeschafften oder hergestellten Anlagegutes verteilt.

Pos. 15: Transferaufwendungen stehen keine konkreten Gegenleistungen gegenüberstehen. Im Regelfall sind dies Sozialleistungen und Subventionen.

Pos. 16: Sonstige ordentliche Aufwendungen sind alle anderen Aufwendungen, die nicht speziell unter den v.g. Aufwandspositionen erfasst werden.

Pos. 17: Addition der Pos. 11 bis 16.

Pos. 19: Zu den Finanzerträgen zählen Erträge aus Beteiligungen und Zinsen.

Pos. 20: Zinsaufwendungen und Kreditbeschaffungskosten sind hier auszuweisen.

Pos. 24: Außerordentliche Aufwendungen sind seltene und ungewöhnliche Vorgänge von wesentlicher Bedeutung für die individuellen Gegebenheiten der Kommune.

Erläuterungen zu den Positionen des Finanzplanes:

Finanzplan		Ansatz
1	Steuern und ähnliche Abgaben	
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	
3	+ Sonstige Transferzahlungen	
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	
6	+ Kostenerstattungen/Kostenumlagen	
7	+ Sonstige Einzahlungen	
8	+ Zinsen und ähnliche Einzahlungen	
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	
10	- Personalauszahlungen	
11	- Versorgungsauszahlungen	
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	
13	- Zinsen und ähnliche Auszahlungen	
14	- Transferzahlungen	
15	- sonstige Auszahlungen	
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	
17	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (=Zeilen 9 u. 16)	
18	+ Investitionszuwendungen	
19	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen	
20	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen	
21	+ Einzahlungen aus Beiträgen und Entgelten	
22	+ sonstige Investitionseinzahlungen	
23	= Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	

24	- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken/Gebäuden	
25	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	
26	- Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	
27	- Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	
28	- Auszahlung von aktivierbaren Zuwendungen	
29	- sonstige Investitionsauszahlungen	
30	= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	
31	= Saldo aus Investitionstätigkeit (= Zeilen 23 u. 30)	
32	= Finanzmittelüberschuss / -fehlbetrag (= Zeilen 17 u. 31)	
33	+ Aufnahme von Krediten für Investitionen	
34	- Tilgung von Krediten für Investitionen	
35	= Saldo aus Finanzierungstätigkeit	
36	= Änderung des Bestands an eigenen Finanzmitteln (= Zeilen 32 u. 35)	
37	+ Anfangsbestand an eigenen Finanzmitteln	
38	= LIQUIDE MITTEL (= Zeilen 36 u. 37)	

Pos. 1: (Vgl. Ergebnisplan Pos. 1)

Pos. 2: (Vgl. Ergebnisplan Pos. 2)

Erfassung von Zuweisungen und Zuschüssen, die nicht für Investitionen oder Investitionsförderungsmaßnahmen vorgesehen sind. Zuschüsse und Zuweisungen für Investitionen siehe Pos. 18.

Pos. 3 bis 7: (Vgl. Ergebnisplan Pos. 3 bis 7)

Pos. 8: Hierunter fallen Einzahlungen aus Wertpapieren und Gewinnanteilszahlungen aus Beteiligungen sowie Zinsen und Darlehensrückflüsse.

Pos. 9: Addition der Pos. 1 bis 8.

Pos. 10: (Vgl. Ergebnisplan Pos. 11)

Eine Besonderheit besteht jedoch darin, dass in der Finanzrechnung die zahlungsunwirksamen Pensionsrückstellungen nicht enthalten sind.

Pos. 11 bis 12: (Vgl. Ergebnisplan Pos. 12 bis 13)

Pos. 13: (Vgl. Ergebnisplan Pos. 20)

Pos. 14 bis 15: (Vgl. Ergebnisplan Pos. 15 bis 16)

Pos. 16: Addition der Pos. 10 bis 15.

Pos. 18: Erfassung von Zuweisungen und Zuschüssen die für Investitionen oder Investitionsförderungsmaßnahmen vorgesehen sind.

Pos. 19 bis 21: Hier wird der Zahlungsfluss aus Veräußerungen von Grundstücken, Gebäuden und beweglichen Sachen sowie die Einzahlungen aus Finanzanlagen und Beiträgen dargestellt.

Pos. 22: Sonstige Investitionseinzahlungen, die nicht speziell unter den v.g. Pos. 18 bis 21 erfasst werden.

Pos. 23: Addition der Pos. 18 bis 22.

Pos. 24 bis 29: Hier wird der Zahlungsabfluss für den Erwerb von Grundstücken, Gebäuden, Baumaßnahmen und beweglichen Sachen sowie Auszahlungen für Finanzanlagen, aktivierbare Zuwendungen und sonstige Investitionen dargestellt.

Pos. 30: Addition der Pos. 24 bis 29.

Pos. 33: Die Position enthält alle Aufnahmen von Krediten, unabhängig von der Laufzeit und dem konkreten Verwendungszweck. Unterjährige Prolongationen erhöhen das Einzahlungsvolumen.

Pos. 34: Hier werden alle Auszahlungen für die Rückführung von Krediten erfasst.

Pos. 37: Die Position wird aus der Bilanz entnommen und entspricht dem Schlussbestand an finanziellen Mitteln in der Bilanz des Vorjahres.

Ergebnisplan



Finanzplan

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

Gennies, Rüdiger



Ergebnisplan		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
1	Steuern und ähnliche Abgaben	-24.821.750	-24.285.000	-25.336.600	-26.431.200	-27.545.700	-28.553.200
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-3.669.079	-2.856.677	-2.059.222	-2.759.271	-3.135.969	-3.454.519
3	+ Sonstige Transfererträge						
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-1.194.031	-1.442.507	-1.298.311	-1.286.870	-1.287.861	-1.290.272
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	-483.719	-442.205	-365.266	-327.141	-340.141	-327.141
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-910.990	-976.139	-1.205.148	-1.210.319	-1.220.426	-1.229.214
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	-1.902.098	-1.181.717	-1.041.916	-1.064.019	-1.045.748	-1.049.329
8	+ Aktivierte Eigenleistungen	-51.161					
9	+/- Bestandsveränderungen	-10.965					
10	= Ordentliche Erträge	-33.043.794	-31.184.245	-31.306.462	-33.078.820	-34.575.845	-35.903.675
11	- Personalaufwendungen	4.853.393	4.791.104	5.068.324	5.150.780	5.245.091	5.305.654
12	- Versorgungsaufwendungen	818.736	283.335	254.695	220.719	269.943	283.994
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	5.043.968	5.336.190	5.484.343	5.286.283	5.497.145	5.682.430
14	- Bilanzielle Abschreibungen	3.691.156	3.129.930	3.101.534	3.162.196	3.179.117	3.283.759
15	- Transferaufwendungen	17.406.397	18.203.000	19.106.952	18.993.752	19.475.852	19.968.452
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	2.330.668	1.349.604	1.407.477	1.385.012	1.452.336	1.493.536
17	= Ordentliche Aufwendungen	34.144.318	33.093.163	34.423.325	34.198.742	35.119.484	36.017.826
18	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)	1.100.525	1.908.918	3.116.863	1.119.922	543.638	114.150

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

Gennies, Rüdiger



Ergebnisplan			Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
19	+	Finanzerträge	-228.988	-144.000	-163.000	-193.000	-193.000	-193.000
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	454.464	546.050	486.090	492.430	534.320	566.590
21	=	Finanzergebnis (= Zeilen 19 und 20)	225.477	402.050	323.090	299.430	341.320	373.590
22	=	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (Zeilen 18 und 21)	1.326.001	2.310.968	3.439.953	1.419.352	884.958	487.740
23	+	Außerordentliche Erträge						
24	-	Außerordentliche Aufwendungen						
25	=	Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)						
26	=	Jahresergebnis (= Zeilen 22 und 25)	1.326.001	2.310.968	3.439.953	1.419.352	884.958	487.740

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

Gennies, Rüdiger



Finanzplan		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
1	Steuern und ähnliche Abgaben	-25.052.840	-24.285.000	-25.336.600	-26.431.200	-27.545.700	-28.553.200
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-2.174.287	-1.399.760	-576.042	-1.149.973	-1.460.897	-1.690.897
3	+ Sonstige Transfereinzahlungen						
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-862.130	-1.048.000	-903.814	-892.360	-893.360	-895.760
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	-438.381	-442.205	-365.266	-327.141	-340.141	-327.141
6	+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-973.002	-976.139	-1.205.148	-1.210.319	-1.220.426	-1.229.214
7	+ Sonstige Einzahlungen	-839.769	-819.650	-801.470	-821.470	-831.470	-842.970
8	+ Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	-228.988	-144.000	-163.000	-193.000	-193.000	-193.000
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-30.569.396	-29.114.754	-29.351.339	-31.025.463	-32.484.994	-33.732.182
10	- Personalauszahlungen	4.616.719	4.665.126	4.932.374	4.982.381	5.032.888	5.083.744
11	- Versorgungsauszahlungen	353.871	367.050	368.000	387.500	408.000	429.800
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	5.607.327	5.486.190	5.634.343	5.436.283	5.647.145	5.832.430
13	- Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	453.836	546.050	486.090	492.430	534.320	566.590
14	- Transferauszahlungen	17.314.316	18.276.500	19.170.952	19.047.752	19.519.852	20.002.452
15	- sonstige Auszahlungen	1.358.599	1.329.594	1.387.477	1.365.012	1.432.336	1.473.536
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	29.704.669	30.670.510	31.979.236	31.711.358	32.574.541	33.388.553
17	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (9 ./. 16)	-864.727	1.555.756	2.627.897	685.895	89.546	-343.630

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

Gennies, Rüdiger



Finanzplan		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
18	+ Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	-2.034.769	-1.741.692	-2.435.226	-1.502.500	-1.502.500	-1.502.500
19	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen	-471.871	-747.450	-846.000	-376.500	-374.500	-376.500
20	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen						
21	+ Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten	-1.348	-396.000	-344.000	-567.000	-344.600	-360.000
22	+ sonstige Investitionseinzahlungen						
23	= Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	-2.507.988	-2.885.142	-3.625.226	-2.446.000	-2.221.600	-2.239.000
24	- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken/Gebäuden	3.203	134.500	98.000	98.000	98.000	98.000
25	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	2.056.600	6.085.250	4.347.750	3.143.650	3.143.750	3.093.250
26	- Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	342.649	560.900	762.000	317.000	515.500	393.500
27	- Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	10.911	12.000	13.000	14.000	15.000	16.000
28	- Auszahlungen für Erwerb von aktivierbaren Zuwendungen	21.137					
29	- Sonstige Investitionsauszahlungen		52.000	24.100	24.100	24.100	24.100
30	= Auszahlungen aus Investitionstätigkeiten	2.434.500	6.844.650	5.244.850	3.596.750	3.796.350	3.624.850
31	= Saldo aus Investitionstätigkeit (Zeilen 23 und 30)	-73.488	3.959.508	1.619.624	1.150.750	1.574.750	1.385.850
32	= Finanzmittelüberschuß / -fehlbetrag (17 und 31)	-938.215	5.515.264	4.247.521	1.836.645	1.664.296	1.042.220

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

Gennies, Rüdiger



Finanzplan		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
33	+ Aufnahme und Rückflüsse von Darlehen	-893.436	-3.975.087	-1.756.623	-1.237.749	-1.616.749	-1.427.849
34	- Tilgung und Gewährung von Darlehen	1.426.461	583.992	675.500	700.600	643.900	616.900
35	= Saldo aus Finanzierungstätigkeit	533.024	-3.391.096	-1.081.123	-537.149	-972.849	-810.949
36	= Änderung des Bestands an eigenen Finanzmitteln (= Zeilen 32 und 35)	-405.191	2.124.169	3.166.398	1.299.496	691.447	231.271
37	+ Anfangsbestand an Finanzmitteln		5.912.431	8.036.600	11.202.997	12.502.493	13.193.940
38	= Liquide Mittel (= Zeilen 36 und 37)	-405.191	8.036.600	11.202.997	12.502.493	13.193.940	13.425.211

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

Gennies, Rüdiger



Teilergebnispläne



Teilfinanzpläne

für

Produktbereiche und

Produktgruppen

Haushaltsplan

Gemeinde Reichshof

verantwortlich: Dresbach, Gerd; Roos, Thomas; Seynsche, Jürgen



1.11 Innere Verwaltung

1.11.01
Politische Gremien

1.11.02
Verwaltungsführung

1.11.03
Gleichstellung von Frau und Mann

1.11.04
Beschäftigtenvertretung

1.11.05
Rechnungsprüfung

1.11.06
Zentrale Dienste

1.11.07
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

1.11.08
Personalmanagement

1.11.09
Finanzmanagement und Rechnungswesen

1.11.10
Organisationsangelegenheiten und
technikunterstützte Informationsverar-
beitung

1.11.11
Recht / Versicherungen

1.11.13
Grundstücks- und Gebäudemanagement

1.11.15
Städtepartnerschaften

1.11.18
Bauhof



verantwortlich:

Dresbach, G. / Roos, T.

Beschreibung

Besetzung und Zuständigkeitsregelungen für den Rat und die Ausschüsse. Vorbereitung, Protokollführung und Nachbereitung von Sitzungen des Rates und seiner Gremien. Betreuung der Mandatsträger, Ratinformationssystem (ALLRIS). Allgemeine Angelegenheiten des Kommunalverfassungsrechts. Aktualisierung des Satzungsrechts und Pflege der Ortsrechtsammlung.

Leitung und Beaufsichtigung des Geschäftsganges der gesamten Verwaltung durch den Bürgermeister. Meinungsbildung zu strategischen Planungsfragen durch regelmäßige Fachbereichsleitersitzungen. Wahrnehmung der Aufgaben zur Gleichstellung von Frau und Mann durch die Gleichstellungs-beauftragte. Vertretung der Interessen und Belange aller Beschäftigten der Gemeinde durch den Personalrat. Durchführung eigener und übertragener Prüfungsaufgaben und Betreuung sowie Abwicklung überörtlicher Prüfungen.

Bereitstellung und Betrieb von Serviceleistungen für die Dienststellen der Gemeinde Reichshof. Hausdruckerei, Post- und Botendienste, Telefonzentrale/ Bürgerinformation, Bereitstellung von Dienstfahrzeugen, Zentraleinkauf, Verwaltungsbibliothek, Zentraler Baubetriebshof und Verwaltungsarchiv. Presse- und Öffentlichkeitsarbeit für die Gesamtverwaltung und Herausgabe des „Reichshofkuriers“ – amtliches Bekanntmachungsblatt.

Wahrnehmung der Aufgaben des Personalmanagements für alle Beschäftigten und Arbeitsschutz (BAD). Durchführung des Finanzmanagements und Rechnungswesen. Organisationsangelegenheiten und technikunterstützte Informationsverarbeitung. Gewährleistung eines ausreichenden Versicherungsschutzes und Abwicklung von Schadensfällen aus dem Verwaltungshandeln. Grundstücks- und Gebäudemanagement. Unterstützung von Städtepartnerschaften.

Auftragsgrundlage

Gemeindeordnung, Satzungs- und Zuständigkeitsregelungen, Personalrechtliche Bestimmungen, Haushaltsrechtliche Regelungen, Gleichstellungsgesetz, Datenschutzgesetzgebung, Vertragliche Vereinbarungen



verantwortlich:

Dresbach, G. / Roos, T.

Ziele

Gewährleistung der Rechtmäßigkeit und Wirtschaftlichkeit des Verwaltungshandelns. Erreichung einer hohen Kundenzufriedenheit in allen externen und internen Service- und Produktleistungen. Bereitstellung ausreichender Finanzierungsmittel und Erreichung eines sparsamen und wirtschaftlichen Ressourcenverbrauchs.

Zielgruppen

Einwohner, Bürger, Mandatsträger, Abgabepflichtige, Kunden

Haushaltsplan 2013**1.11 Innere Verwaltung**

verantwortlich:

Dresbach, G. / Roos, T.

Teilergebnisplan		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
1	Steuern und ähnliche Abgaben						
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-663.207	-667.742	-675.185	-674.208	-657.246	-640.250
3	+ Sonstige Transfererträge						
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-2.397	-1.900	-2.400	-2.400	-2.400	-2.400
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	-391.523	-337.638	-255.869	-230.744	-230.744	-230.744
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-482.485	-563.147	-596.857	-603.774	-620.614	-628.122
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	-480.891	-200.500	-120.500	-130.500	-100.500	-90.500
8	+ Aktivierte Eigenleistungen	-15.530					
9	+/- Bestandsveränderungen						
10	= Ordentliche Erträge	-2.036.033	-1.770.927	-1.650.810	-1.641.626	-1.611.504	-1.592.016
11	- Personalaufwendungen	3.207.874	3.244.556	3.412.474	3.466.717	3.528.771	3.568.775
12	- Versorgungsaufwendungen	132.979	171.078	169.272	146.692	179.407	188.745
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	1.393.684	1.529.218	1.655.033	1.417.583	1.478.983	1.628.183
14	- Bilanzielle Abschreibungen	997.822	984.151	992.335	1.028.891	1.055.634	1.146.755
15	- Transferaufwendungen						
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	1.169.105	711.825	756.507	726.692	786.016	849.016
17	= Ordentliche Aufwendungen	6.901.464	6.640.828	6.985.620	6.786.575	7.028.810	7.381.473
18	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)	4.865.430	4.869.901	5.334.810	5.144.949	5.417.306	5.789.457

Haushaltsplan 2013**1.11 Innere Verwaltung**

verantwortlich:

Dresbach, G. / Roos, T.



Teilergebnisplan			Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
19	+	Finanzerträge	-53.688	-52.000	-72.000	-97.000	-97.000	-97.000
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	166.350	204.542	195.399	213.571	250.774	293.091
21	=	Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)	112.662	152.542	123.399	116.571	153.774	196.091
22	=	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)	4.978.093	5.022.443	5.458.209	5.261.520	5.571.080	5.985.548
23	+	Außerordentliche Erträge						
24	-	Außerordentliche Aufwendungen						
25	=	Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)						
26	=	Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	4.978.093	5.022.443	5.458.209	5.261.520	5.571.080	5.985.548
27	+	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-4.911.613	-5.094.040	-5.246.295	-5.262.935	-5.371.355	-5.427.315
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	27.592	31.044	38.761	38.931	39.657	39.695
29	=	Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	94.072	-40.553	250.676	37.515	239.383	597.928

Haushaltsplan 2013**1.11 Innere Verwaltung**

verantwortlich:

Dresbach, G. / Roos, T.



Teilfinanzplan		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflich- tungsermäch- tigungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
1	Steuern und ähnliche Abgaben							
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen		-8.816	-12.162		-8.126	-50	-50
3	+ Sonstige Transfereinzahlungen							
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-2.220	-1.900	-2.400		-2.400	-2.400	-2.400
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	-387.897	-337.638	-255.869		-230.744	-230.744	-230.744
6	+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-459.000	-563.147	-596.857		-603.774	-620.614	-628.122
7	+ Sonstige Einzahlungen	-70.053	-100.500	-70.500		-80.500	-80.500	-80.500
8	+ Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	-53.688	-52.000	-72.000		-97.000	-97.000	-97.000
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-972.857	-1.064.001	-1.009.788		-1.022.544	-1.031.308	-1.038.816
10	- Personalauszahlungen	3.164.826	3.150.353	3.335.957		3.368.999	3.402.372	3.435.924
11	- Versorgungsauszahlungen	353.871	367.050	368.000		387.500	408.000	429.800
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	1.486.682	1.532.782	1.661.732		1.424.282	1.485.682	1.634.882
13	- Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	56.872	50.000	75.000		90.000	115.000	130.000
14	- Transferauszahlungen							
15	- sonstige Auszahlungen	774.542	761.691	827.394		797.579	856.903	919.903
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	5.836.792	5.861.876	6.268.083		6.068.360	6.267.957	6.550.509
17	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	4.863.935	4.797.875	5.258.295		5.045.816	5.236.648	5.511.693

Haushaltsplan 2013**1.11 Innere Verwaltung**

verantwortlich:

Dresbach, G. / Roos, T.



Teilfinanzplan		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflich- tungsermäch- tigungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
18	+ Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	-567.329	-244.800	-651.384				
19	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen	-338.475	-427.900	-526.500		-61.000	-61.000	-61.000
20	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen							
21	+ Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten							
22	+ sonstige Investitionseinzahlungen							
23	= investive Einzahlungen	-905.804	-672.700	-1.177.884		-61.000	-61.000	-61.000
24	- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	2.299	112.000	77.000		77.000	77.000	77.000
25	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	1.557.795	4.557.500	3.541.000	6.160.000	2.235.000	2.405.000	2.455.000
26	- Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	90.094	133.500	271.500		83.500	225.000	25.000
27	- Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen							
28	- Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen							
29	- sonstige Investitionsauszahlungen		52.000	24.100		24.100	24.100	24.100
30	= investive Auszahlungen	1.650.188	4.855.000	3.913.600	6.160.000	2.419.600	2.731.100	2.581.100
31	= Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./- Auszahlung)	744.384	4.182.300	2.735.716	6.160.000	2.358.600	2.670.100	2.520.100

Haushaltsplan 2013**1.11 Innere Verwaltung**

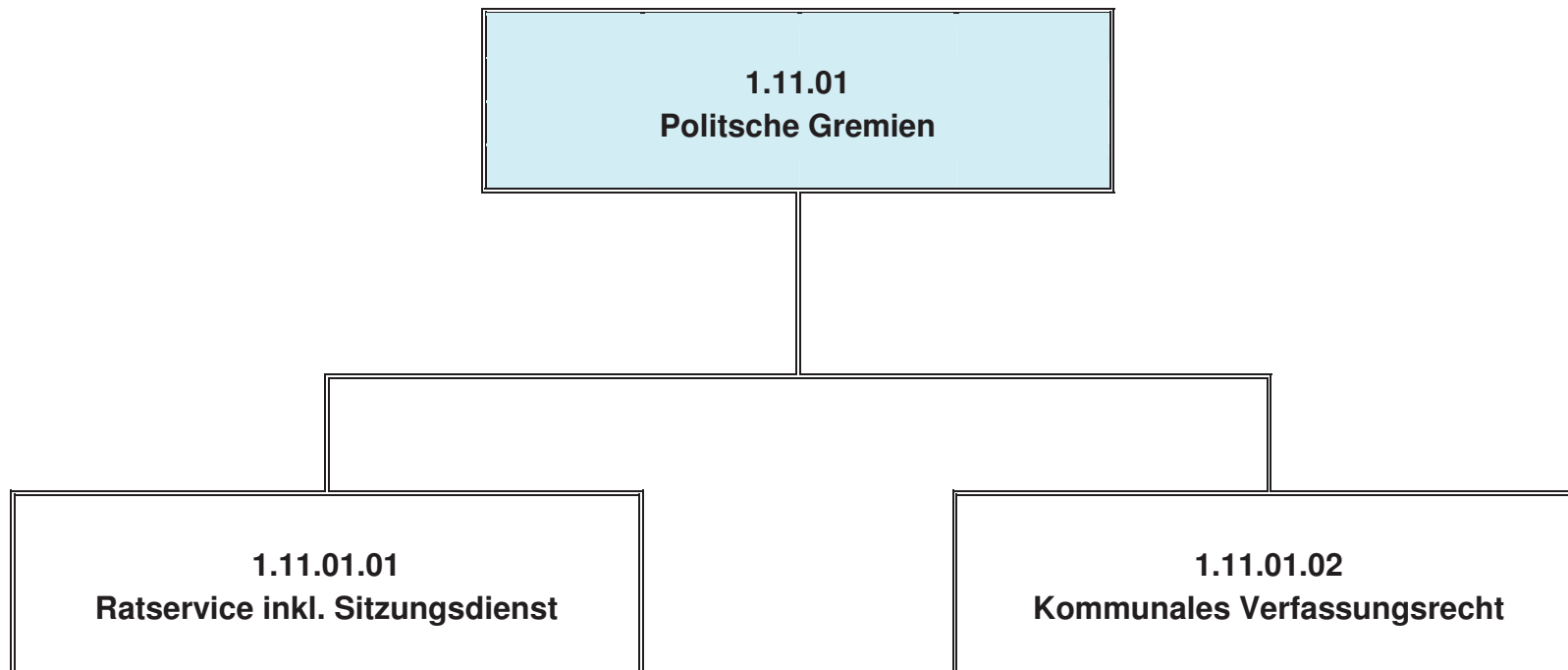
verantwortlich:

Dresbach, G. / Roos, T.



Stellenplanauszug	Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
Beamte (PRS)	7,00	7,00	9,00	9,00	9,00	9,00
Beschäftigte (PRS)	80,00	78,00	76,00	76,00	76,00	76,00
Mitarbeiter (PRS)	87,00	85,00	85,00	85,00	85,00	85,00
Stellenanteile Beamte (MAS)	6,09	6,00	7,49	7,49	7,49	7,49
Stellenanteile Beschäftigte (MAS)	69,81	69,96	69,90	69,90	69,90	69,90
Planstellen (MAS)	75,90	75,96	77,39	77,39	77,39	77,39

Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
1	Ratsmitglieder (PRS)	34,00	34,00	34,00	34,00	34,00	34,00
2	sachkundige Bürger (PRS)	25,00	26,00	24,00	24,00	27,00	27,00
3	Nettoaufwand je Einwohner (EUR)	367,88	366,97	407,28	398,77	403,48	423,91
4	Nettoaufwand je Ratsmitglied (EUR)	8.735,73	8.092,13	8.261,58	8.230,19	8.305,28	8.329,94
5	Nettoaufwand je Mitarbeiter/in (EUR)	2.777,59	3.033,10	3.149,25	3.156,90	3.003,23	3.246,39
6	Tatsächlich besetzte Stellen je 1.000 Ew (MAS)	5,59	5,51	5,75	5,76	5,78	5,79
7	Nettoaufwand je betr. IT-Arbeitsplatz (EUR)	1.589,94	3.114,64	2.410,59	2.503,63	2.574,85	2.664,06
8	Nettoaufwand je qm Gebäudebruttogrundfl. (EUR)	49,10	50,93	56,55	51,70	56,41	62,98





<u>Beschreibung</u>	Besetzung des Rates und der Ausschüsse. Vorbereitung, Betreuung und Nachbereitung der Sitzungen des Rates und seiner Gremien. Zuständigkeitsregelungen und Geschäftsordnungen für den Rat und seine Gremien. Betreuung der Mandatsträger in rechtlichen Fragen und Verwaltungsangelegenheiten sowie sonstige Dienstleistungen. Abrechnung der finanziellen Entschädigungen. Pflege des Ratsinformationssystems. Allgemeine Angelegenheiten der Kommunalverfassung. Bearbeitung von Satzungen und anderem Kommunalrecht. Öffentliche Bekanntmachung, Dokumentation, Verwaltung, Aktualisierung aller kommunalen Satzungen etc. Herausgabe und Pflege der Ortsrechtsammlung.
<u>Auftragsgrundlage</u>	Gemeindeordnung, Satzungsregelungen der Gemeinde Reichshof, Geschäftsordnung des Rates und der Ausschüsse, Zuständigkeitsordnung des Rates und der Ausschüsse.
<u>Ziele</u>	Optimierung der Zusammenarbeit zwischen Verwaltung und den Zielgruppen. Sicherstellung der Rechtssicherheit für die Rats- und Ausschussarbeit.
<u>Zielgruppen</u>	Rat, Ausschüsse, Gremien, Fraktionen, Mandatsträger, Einwohner, Bürger

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

Seynsche, Jürgen

1.11 Innere Verwaltung

1.11.01 Politische Gremien



Teilergebnisplan			Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-483	-1.000	-1.000	-1.000	-1.000	-1.000
10	=	Ordentliche Erträge	-483	-1.000	-1.000	-1.000	-1.000	-1.000
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	140.923	141.471	141.912	141.912	141.912	141.912
17	=	Ordentliche Aufwendungen	140.923	141.471	141.912	141.912	141.912	141.912
18	=	Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)	140.440	140.471	140.912	140.912	140.912	140.912
21	=	Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)						
22	=	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)	140.440	140.471	140.912	140.912	140.912	140.912
25	=	Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)						
26	=	Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	140.440	140.471	140.912	140.912	140.912	140.912
27	+	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-297.015	-275.132	-280.894	-279.826	-282.379	-283.218
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	156.575	134.661	139.982	138.914	141.467	142.306
29	=	Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)						

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

Seynsche, Jürgen

1.11 Innere Verwaltung**1.11.01 Politische Gremien**

Teilfinanzplan		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflich- tungsermäch- tigungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
6	+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-483	-1.000	-1.000		-1.000	-1.000	-1.000
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-483	-1.000	-1.000		-1.000	-1.000	-1.000
15	- sonstige Auszahlungen	136.322	137.945	137.945		137.945	137.945	137.945
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	136.322	137.945	137.945		137.945	137.945	137.945
17	= Saldo aus laufender Verwaltungs- tätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	135.838	136.945	136.945		136.945	136.945	136.945
18	+ Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	-238						
23	= investive Einzahlungen	-238						
26	- Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	3.006	13.000	500		500	500	500
30	= investive Auszahlungen	3.006	13.000	500		500	500	500
31	= Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./- Auszahlung)	2.768	13.000	500		500	500	500

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

Seynsche, Jürgen

1.11 Innere Verwaltung
1.11.01 Politische Gremien


Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflich- tungs- ermächti- gungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016	bisher bereit- gestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahl- ungen / - auszahl- ungen
5000001 Erwerb Büroausstattung RB										
1	-	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	-238						-238	-238
6	=	Summe Einzahlungen	-238						-238	-238
9	-	Auszahlungen für den Erwerb von bewegl. Anlagevermögen	1.406	12.500	500	500	500	500	71.103	73.103
13	=	Summe Auszahlungen	1.406	12.500	500	500	500	500	71.103	73.103
14	=	Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	1.168	12.500	500	500	500	500	70.865	72.865
Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflich- tungs- ermächti- gungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016	bisher bereit- gestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahl- ungen/ -auszahl- ungen
2	-	Summe der investiven Auszahlungen	1.600	500					3.425	3.425
3	=	Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	1.600	500					3.425	3.425

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

Seynsche, Jürgen

1.11 Innere Verwaltung

1.11.01 Politische Gremien



Stellenplanauszug	Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
Beamte (PRS)		0,00	0,00	0,00		
Mitarbeiter (PRS)		0,00	0,00	0,00		
Stellenanteile Beamte (MAS)	0,07	0,15	0,15	0,15	0,15	0,15
Stellenanteile Beschäftigte (MAS)	0,76	0,67	0,74	0,74	0,74	0,74
Planstellen (MAS)	0,84	0,82	0,89	0,89	0,89	0,89

Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
1	Ratsmitglieder (PRS)	34,00	34,00	34,00	34,00	34,00	34,00
2	sachkundige Bürger (PRS)	25,00	26,00	24,00	24,00	27,00	27,00
3	Nettoaufwand je Einwohner (EUR)	15,34	14,22	14,55	14,54	14,71	14,79
4	Nettoaufwand je Ratsmitglied (EUR)	8.735,73	8.092,13	8.261,58	8.230,19	8.305,28	8.329,94



**1.11.02
Verwaltungsführung**

**1.11.02.01
Strategische
Planung/Verwaltungsführung**

**Beschreibung**

Der Bürgermeister ist gemäß § 62 GO für die Leitung und Beaufsichtigung des Geschäftsganges der gesamten Verwaltung verantwortlich. Er leitet und verteilt die Geschäfte. Dabei kann er sich bestimmte Aufgaben vorbehalten und die Bearbeitung einzelner Angelegenheiten selbst übernehmen.

Der Bürgermeister bereitet die Beschlüsse des Rates und der Ausschüsse vor und führt sie aus. Er hat die Gemeindevertretung über alle wichtigen Gemeindeangelegenheiten zu unterrichten. Dem Bürgermeister obliegt die Erledigung aller Aufgaben, die ihm aufgrund gesetzlicher Vorschriften übertragen sind. Er entscheidet weiterhin in Angelegenheiten, die ihm vom Rat oder von Ausschüssen zur Entscheidung übertragen werden.

Der Bürgermeister hat die Gemeinde in allen Rechts- und Verwaltungsgeschäften sowie bei Repräsentationen, Ehrungen zu vertreten. Die Meinungsbildung zu strategischen Planungsfragen findet in regelmäßigen Fachbereichsleitersitzungen statt.

Auftragsgrundlage

Gemeindeordnung, Vielfältige Rechtsvorschriften, Ratsbeschlüsse

Ziele

Das Wohl der Gemeinde zu fördern. Die Rechtmäßigkeit und Wirtschaftlichkeit des Verwaltungshandelns zu gewährleisten. Die Gemeinde entsprechend zu repräsentieren.

Zielgruppen

Einwohner und Bürger, Rat und Verwaltung, Einrichtungen und Organisationen in der Gemeinde, Andere Behörden

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

Gennies, Rüdiger

1.11 Innere Verwaltung**1.11.02 Verwaltungsführung**

Teilergebnisplan			Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-84	-83	-123	-123	-123	-123
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-140	-100	-140	-140	-140	-140
10	=	Ordentliche Erträge	-224	-183	-263	-263	-263	-263
11	-	Personalaufwendungen	388.134	379.226	360.100	364.447	371.055	377.612
12	-	Versorgungsaufwendungen	82.928	105.032	93.433	80.969	99.027	104.181
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	956	938	867	867	867	867
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	2.168	1.897	1.545	1.341	1.331	1.203
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	8.346	8.749	8.899	8.899	8.899	8.899
17	=	Ordentliche Aufwendungen	482.532	495.842	464.844	456.523	481.179	492.762
18	=	Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)	482.308	495.659	464.581	456.260	480.915	492.499
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	88	88	78	71	69	64
21	=	Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)	88	88	78	71	69	64
22	=	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)	482.396	495.747	464.658	456.331	480.985	492.562
25	=	Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)						
26	=	Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	482.396	495.747	464.658	456.331	480.985	492.562

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

Gennies, Rüdiger

1.11 Innere Verwaltung

1.11.02 Verwaltungsführung



Teilergebnisplan			Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016	
27	+	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-646.127	-650.258	-647.050	-637.840	-666.362	-679.537	
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	163.731	154.511	167.392	166.510	170.378	171.975	
29	=	Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)			-15.000	-15.000	-15.000	-15.000	
Teilfinanzplan			Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflich- tungsermäch- tigungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
6	+	Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-140	-100	-140		-140	-140	-140
9	=	Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-140	-100	-140		-140	-140	-140
10	-	Personalauszahlungen	284.843	286.543	278.726		281.663	284.630	287.626
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	2.337	400	100		100	100	100
15	-	sonstige Auszahlungen	5.067	5.350	6.045		6.045	6.045	6.045
16	=	Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	292.247	292.293	284.871		287.808	290.775	293.771
17	=	Saldo aus laufender Verwaltungs- tätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	292.107	292.193	284.731		287.668	290.635	293.631
23	=	investive Einzahlungen							
30	=	investive Auszahlungen							
31	=	Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./- Auszahlung)							

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

Gennies, Rüdiger

1.11 Innere Verwaltung

1.11.02 Verwaltungsführung



Stellenplanauszug	Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
Beamte (PRS)	3,00	3,00	3,00	3,00	3,00	3,00
Beschäftigte (PRS)	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00
Mitarbeiter (PRS)	4,00	4,00	4,00	4,00	4,00	4,00
Stellenanteile Beamte (MAS)	3,03	3,05	3,15	3,15	3,15	3,15
Stellenanteile Beschäftigte (MAS)	1,74	1,72	1,76	1,76	1,76	1,76
Planstellen (MAS)	4,77	4,77	4,90	4,90	4,90	4,90

Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
1	Nettoaufwand je Einwohner (EUR)	33,37	33,61	33,53	33,13	34,71	35,48



**1.11.03
Gleichstellung von Frau und Mann**

**1.11.03.01
Gleichstellung von Frau und Mann**



<u>Beschreibung</u>	Unterstützung und Mitwirkung bei Maßnahmen, die Auswirkungen auf die Gleichstellung von Frau und Mann haben, oder haben können, z.B. soziale, organisatorische und personelle Maßnahmen. Stellenausschreibungen, Auswahlverfahren und Vorstellungsgespräche. Unterstützung bei der Aufstellung und Änderung des Frauenförderplanes. Beratung und Unterstützung der Beschäftigten in Fragen der Gleichstellung. Pflege von Kontakten zu Organisationen. Begleitung von Programmen und Vorhaben der Gemeinde.
<u>Auftragsgrundlage</u>	Dienstanweisung, § 5 Gemeindeordnung, Artikel 3 GG, Hauptsatzung, Landesgleichstellungsgesetz (LGG).
<u>Ziele</u>	Verwirklichung des Grundrechts der Gleichberechtigung von Frauen und Männer.
<u>Zielgruppen</u>	Gesamtverwaltung

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

Schumacher, Brigitte

1.11 Innere Verwaltung**1.11.03 Gleichstellung von Frau und Mann**

Teilergebnisplan			Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
10	=	Ordentliche Erträge						
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen		500	500	500	500	500
17	=	Ordentliche Aufwendungen	26	500	500	500	500	500
18	=	Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)	26	500	500	500	500	500
21	=	Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)						
22	=	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)	26	500	500	500	500	500
25	=	Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)						
26	=	Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	26	500	500	500	500	500
27	+	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-10.449	-27.395	-15.289	-15.304	-15.679	-15.862
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	10.422	26.895	14.789	14.804	15.179	15.362
29	=	Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)						

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

Schumacher, Brigitte

1.11 Innere Verwaltung**1.11.03 Gleichstellung von Frau und Mann**

Teilfinanzplan			Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflich- tungsermäch- tigungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
9	=	Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit							
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen		500	500		500	500	500
15	-	sonstige Auszahlungen	26						
16	=	Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	26	500	500		500	500	500
17	=	Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	26	500	500		500	500	500
23	=	investive Einzahlungen							
30	=	investive Auszahlungen							
31	=	Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./- Auszahlung)							
Stellenplanauszug			Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016	
Stellenanteile Beamte (MAS)				0,00	0,00	0,00			
Stellenanteile Beschäftigte (MAS)			0,11	0,25	0,18	0,18	0,18	0,18	
Planstellen (MAS)			0,11	0,25	0,18	0,18	0,18	0,18	
Statistische Kennzahlen			Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016	
1	Nettoaufwand je Einwohner (EUR)		0,54	1,42	0,79	0,80	0,82	0,83	



**1.11.04
Beschäftigtenvertretung**

**1.11.04.01
Personalrat**



<u>Beschreibung</u>	Vertretung der Interessen und Belange aller Beschäftigten der Gemeinde in allen vom Landespersonalvertretungsgesetz eingeräumten Angelegenheiten.
<u>Auftragsgrundlage</u>	Landespersonalvertretungsgesetz
<u>Ziele</u>	Wahrung der Interessen der MitarbeiterInnen insbesondere gegenüber Vorgesetzten und Verwaltungsführung.
<u>Zielgruppen</u>	MitarbeiterInnen, Verwaltungsführung.

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

Krämer, Heyka

1.11 Innere Verwaltung**1.11.04 Beschäftigtenvertretung**

Teilergebnisplan			Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
10	=	Ordentliche Erträge						
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	220	250	250	250	250	250
17	=	Ordentliche Aufwendungen	220	250	250	250	250	250
18	=	Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)	220	250	250	250	250	250
21	=	Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)						
22	=	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)	220	250	250	250	250	250
25	=	Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)						
26	=	Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	220	250	250	250	250	250
27	+	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-13.315	-18.376	-19.397	-19.487	-19.715	-19.832
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	13.094	18.126	19.147	19.237	19.465	19.582
29	=	Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)						

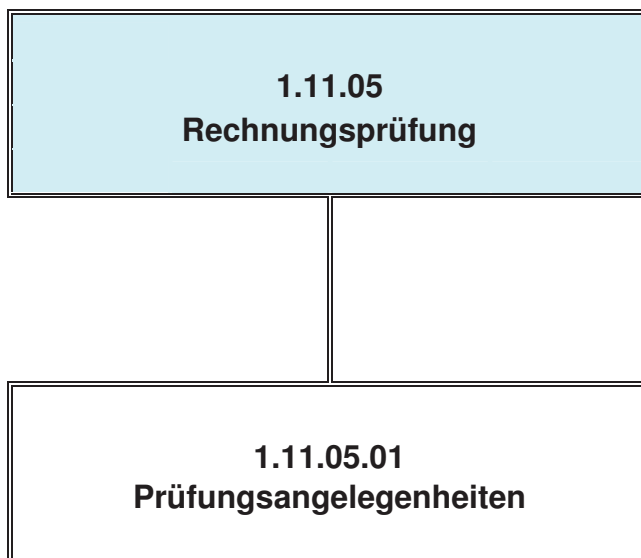
Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

Krämer, Heyka

1.11 Innere Verwaltung**1.11.04 Beschäftigtenvertretung**

Teilfinanzplan			Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflich- tungsermäch- tigungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
9	=	Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit							
15	-	sonstige Auszahlungen	205	250	250		250	250	250
16	=	Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	205	250	250		250	250	250
17	=	Saldo aus laufender Verwaltungs- tätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	205	250	250		250	250	250
23	=	investive Einzahlungen							
30	=	investive Auszahlungen							
31	=	Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./- Auszahlung)							
Stellenplanauszug			Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016	
Stellenanteile Beamte (MAS)				0,00	0,05	0,05	0,05	0,05	
Stellenanteile Beschäftigte (MAS)			0,19	0,25	0,23	0,23	0,23	0,23	
Planstellen (MAS)			0,19	0,25	0,28	0,28	0,28	0,28	
Statistische Kennzahlen			Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016	
1	Nettoaufwand je Einwohner (EUR)		0,69	0,95	1,01	1,01	1,03	1,04	
2	Nettoaufwand je Mitarbeiter/in (EUR)		97,90	126,73	138,55	139,20	140,82	141,66	





<u>Beschreibung</u>	Durchführung der Vorprüfung für den Landesrechnungshof gemäß Landeshaushaltsordnung in verschiedenen Prüfungsfeldern. Durchführung der örtlichen Kassenprüfung und Bestandsaufnahme durch den Kassenaufsichtsbeamten. Federführende Betreuung der überörtlichen Prüfung der Haushaltswirtschaft durch die Gemeindeprüfungsanstalt. Federführende Bearbeitung der Stellungnahmen zu Prüfungsbemerkungen.
<u>Auftragsgrundlage</u>	Landeshaushaltsordnung (§100 Abs. 4), Gemeindeordnung (§105 GO), Gemeindekassenverordnung (§39 und 5)
<u>Ziele</u>	Auftragsgemäße Vorprüfung zur Vorbereitung / Ergänzung der Revision durch den Landesrechnungshof. Sicherstellung eines vollständigen und ordnungsgemäßen Kassenbetriebes. Sicherstellung einer rechtmäßigen und wirtschaftlichen Haushaltswirtschaft.
<u>Zielgruppen</u>	Landesrechnungshof, Gemeinderat, Gemeindeprüfungsanstalt, Öffentlichkeit

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

NN

1.11 Innere Verwaltung**1.11.05 Rechnungsprüfung**

Teilergebnisplan			Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
10	=	Ordentliche Erträge						
11	-	Personalaufwendungen	7.802					
12	-	Versorgungsaufwendungen	4.038					
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	44		1	1	1	1
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	40.591	35.050	33.051	35.551	35.551	35.551
17	=	Ordentliche Aufwendungen	52.475	35.050	33.052	35.552	35.552	35.552
18	=	Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)	52.475	35.050	33.052	35.552	35.552	35.552
21	=	Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)						
22	=	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)	52.475	35.050	33.052	35.552	35.552	35.552
25	=	Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)						
26	=	Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	52.475	35.050	33.052	35.552	35.552	35.552
27	+	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-62.557	-53.427	-46.307	-48.948	-49.205	-49.330
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	10.082	8.377	13.255	13.396	13.654	13.778
29	=	Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)		-10.000				

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

NN

1.11 Innere Verwaltung**1.11.05 Rechnungsprüfung**

Teilfinanzplan			Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflich- tungsermäch- tigungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
9	=	Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit							
10	-	Personalauszahlungen	3.901						
15	-	sonstige Auszahlungen	53.591	35.050	33.050		35.550	35.550	35.550
16	=	Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	57.492	35.050	33.050		35.550	35.550	35.550
17	=	Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	57.492	35.050	33.050		35.550	35.550	35.550
23	=	investive Einzahlungen							
30	=	investive Auszahlungen							
31	=	Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./- Auszahlung)							
Stellenplanauszug			Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016	
Beamte (PRS)				0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
Mitarbeiter (PRS)				0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
Stellenanteile Beamte (MAS)			0,22	0,04	0,05	0,05	0,05	0,05	
Stellenanteile Beschäftigte (MAS)			0,03	0,04	0,09	0,09	0,09	0,09	
Planstellen (MAS)			0,25	0,08	0,14	0,14	0,14	0,14	
Statistische Kennzahlen			Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016	
1	Nettoaufwand je Einwohner (EUR)		3,23	2,76	2,40	2,54	2,56	2,58	



**1.11.06
Zentrale Dienste**

**1.11.06.01
Druckerei, Graphische Gestaltung**

**1.11.06.02
Dienstleistungen für andere
Organisationseinheiten**

**1.11.06.03
Verwaltungsarchiv**



<u>Beschreibung</u>	Bereitstellung und Betrieb von Servicediensten für die Dienststellen der Gemeinde Reichshof. Fertigung von Druckarbeiten für alle Aufgabenbereiche gegen Kostenerstattung in der Hausdruckerei. Post- und Botendienste zur Sicherstellung des ordnungsgemäßen Posteingangs und –ausgangs, sowie Verteilung der Eingänge an die Dienststellen. Zentraleinkauf von Büro- und Reinigungsmaterial, Büchern und Zeitschriften, Bürogeräten sowie Einrichtungsgegenstände (incl. Inventarisierung). Sammlung und Verwaltung von Literatur in der Verwaltungsbibliothek. Bereitstellung der Dienstfahrzeuge und Organisation von notwendigen Fahrdiensten. Organisation und Betrieb der Telefonzentrale mit Bürgerservice / -information im Rathaus Denklingen. Zentrale Führung und Pflege des Verwaltungsarchivs und Bereitstellung von Benutzerdiensten.
<u>Auftragsgrundlage</u>	Dienstanweisungen, Aufgaben- und Geschäftsverteilungsplan, Einzelaufträge, Gemeindehaushaltsverordnung, Archivgesetze NRW, Straßengesetzliche Bestimmungen, Unfallverhütungsvorschriften, Richtlinien, DIN-Normen
<u>Ziele</u>	Gewährleistung eines bedarfsgerechten und wirtschaftlichen Dienstbetriebes. Besucherfreundliche Information und Beratung. Erreichung einer hohen Kundenzufriedenheit in allen Serviceleistungen.
<u>Zielgruppen</u>	Einwohner, Nutzungsberechtigte, Verwaltungsmitarbeiter/-Innen, Auftraggeber, Informations- und Ratsuchende

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

Laskowski, Bernd

1.11 Innere Verwaltung

1.11.06 Zentrale Dienste



Teilergebnisplan			Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-1	-5.873	-10.215	-5.411		
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-518					
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-1.269		-1.000	-1.000	-1.000	-1.000
10	=	Ordentliche Erträge	-1.788	-5.873	-11.215	-6.411	-1.000	-1.000
11	-	Personalaufwendungen	286.916	294.506	294.880	295.991		
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	3.709	7.717	6.477	6.677	6.677	6.677
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	3.271	926	2.164	926	927	385
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	29.284	34.488	38.924	38.924	39.048	39.048
17	=	Ordentliche Aufwendungen	323.180	337.637	342.446	342.519	46.653	46.111
18	=	Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)	321.392	331.764	331.231	336.108	45.653	45.111
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	36	29	13	11	6	1
21	=	Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)	36	29	13	11	6	1
22	=	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)	321.428	331.793	331.244	336.119	45.658	45.111
25	=	Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)						
26	=	Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	321.428	331.793	331.244	336.119	45.658	45.111

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

Laskowski, Bernd

1.11 Innere Verwaltung

1.11.06 Zentrale Dienste



Teilergebnisplan			Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016	
27	+	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-543.197	-540.174	-660.485	-667.372	-398.654	-401.694	
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	221.768	208.381	329.241	331.253	352.995	356.583	
29	=	Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)							
Teilfinanzplan			Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflichtungsermächtigungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen		-5.873	-8.115		-5.411		
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-518						
6	+	Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-958		-1.000		-1.000	-1.000	-1.000
9	=	Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-1.475	-5.873	-9.115		-6.411	-1.000	-1.000
10	-	Personalauszahlungen	296.634						
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	9.737	15.950	15.750		15.950	15.950	15.950
15	-	sonstige Auszahlungen	65.142	72.370	77.116		77.116	77.240	77.240
16	=	Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	371.513	88.320	92.866		93.066	93.190	93.190
17	=	Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	370.038	82.447	83.751		86.655	92.190	92.190
23	=	investive Einzahlungen							

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

Laskowski, Bernd

1.11 Innere Verwaltung

1.11.06 Zentrale Dienste



Teilfinanzplan			Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflich- tungsermäch- tigungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016		
26	-	Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	1.422	7.500	2.000		2.000	2.000	2.000		
30	=	investive Auszahlungen	1.422	7.500	2.000		2.000	2.000	2.000		
31	=	Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./- Auszahlung)	1.422	7.500	2.000		2.000	2.000	2.000		
Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze			Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflich- tungs- ermächti- gungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016	bisher bereit- gestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahl- ungen / - auszahl- ungen
5000002 Erwerb Büroausstattung FB I											
1	-	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen								-8.043	-8.043
6	=	Summe Einzahlungen								-8.043	-8.043
9	-	Auszahlungen für den Erwerb von bewegl. Anlagevermögen	769	6.000	2.000		2.000	2.000	2.000	20.040	28.040
13	=	Summe Auszahlungen	769	6.000	2.000		2.000	2.000	2.000	20.040	28.040
14	=	Saldo: (Einzahlungen ./- Auszahlungen)	769	6.000	2.000		2.000	2.000	2.000	11.998	19.998

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

Laskowski, Bernd

1.11 Innere Verwaltung

1.11.06 Zentrale Dienste



Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze			Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflich- tungs- ermächti- gungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016	bisher bereit- gestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahl- ungen/ -auszahl- ungen
1	+	Summe der investiven Einzahlungen									
2	-	Summe der investiven Auszahlungen	653	1.500						16.847	16.847
3	=	Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	653	1.500						16.822	16.822

Stellenplanauszug	Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
Beamte (PRS)		0,00	0,00	0,00		
Beschäftigte (PRS)	8,00	7,00	7,00	7,00	0,00	0,00
Mitarbeiter (PRS)	8,00	7,00	7,00	7,00	0,00	0,00
Stellenanteile Beamte (MAS)	0,03	0,04	1,03	1,03	1,03	1,03
Stellenanteile Beschäftigte (MAS)	3,67	3,44	3,71	3,71	3,71	3,71
Planstellen (MAS)	3,70	3,48	4,74	4,74	4,74	4,74

Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
1	Nettoaufwand je Einwohner (EUR)	28,05	27,92	34,22	34,67	20,76	20,98



**1.11.07
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit**

**1.11.07.01
Info- und Öffentlichkeitsarbeit**



<u>Beschreibung</u>	Darstellung der Belange der Kommunalverwaltung in Print- und Non-Print Medien. Terminplanung, Konzeption, Vorbereitung, Durchführung, Berichterstattung von Aktionen und Veranstaltungen. Pressebetreuung: Information der Medien über kommunale Anliegen, Einladung zu offiziellen, presserelevanten Terminen, Vorbereitung der Pressekonferenz, Presstext, Formulierung, Presseunterlagen zusammenstellen (Pressemappe), Moderation und Nachbereitung der Pressekonferenz, Darstellung kommunalpolitischer Vorgänge, Verfassen von Grußworten. (Aufgaben der Kurverwaltung fallen nicht unter dieses Produkt). Fotos und Berichte für den Reichshofkurier und örtl. Presse, sowie Veranstaltungskalender Pflege und Betreuung des Internetauftritts der Gemeinde Reichshof.
<u>Auftragsgrundlage</u>	freiwillige Aufgabe
<u>Ziele</u>	Umfassende Information der Öffentlichkeit über die Arbeit der Verwaltung und des Rates. Transparenz des Verwaltungshandelns fördern.
<u>Zielgruppen</u>	Bürger/-innen

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

Seynsche, Jürgen

1.11 Innere Verwaltung

1.11.07 Presse- und Öffentlichkeitsarbeit



Teilergebnisplan			Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-344	-104	-156	-156	-156	-156
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-2.933		-3.000	-3.000	-3.000	-3.000
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-869		-1.000	-1.000	-1.000	-1.000
10	=	Ordentliche Erträge	-4.146	-104	-4.156	-4.156	-4.156	-4.156
11	-	Personalaufwendungen	236.252	182.736	171.104	173.411	176.365	178.786
12	-	Versorgungsaufwendungen	15.909	26.445	23.038	19.965	24.417	25.688
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	526	4.879	1.677	1.677	1.677	1.677
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	4.361	3.514	2.592	2.163	2.168	1.890
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	27.828	26.124	31.254	31.254	31.254	31.254
17	=	Ordentliche Aufwendungen	284.876	243.697	229.665	228.470	235.882	239.296
18	=	Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)	280.731	243.594	225.509	224.314	231.726	235.140
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	142	219	127	114	110	99
21	=	Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)	142	219	127	114	110	99
22	=	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)	280.873	243.812	225.636	224.428	231.836	235.239
25	=	Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)						

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

Seynsche, Jürgen

1.11 Innere Verwaltung

1.11.07 Presse- und Öffentlichkeitsarbeit



Teilergebnisplan		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	280.873	243.812	225.636	224.428	231.836	235.239
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-274.040	-229.694	-219.820	-218.564	-225.234	-228.181
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	61.840	54.383	58.410	58.140	59.180	59.555
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	68.673	68.501	64.226	64.005	65.782	66.613

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

Seynsche, Jürgen

1.11 Innere Verwaltung

1.11.07 Presse- und Öffentlichkeitsarbeit



Teilfinanzplan			Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflich- tungsermäch- tigungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-2.933		-3.000		-3.000	-3.000	-3.000
6	+	Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-895		-1.000		-1.000	-1.000	-1.000
9	=	Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-3.828		-4.000		-4.000	-4.000	-4.000
10	-	Personalauszahlungen	216.250	160.391	151.256		152.769	154.296	155.839
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	49	4.500	900		900	900	900
15	-	sonstige Auszahlungen	26.627	22.350	26.900		26.900	26.900	26.900
16	=	Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	242.926	187.241	179.056		180.569	182.096	183.639
17	=	Saldo aus laufender Verwaltungs- tätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	239.099	187.241	175.056		176.569	178.096	179.639
23	=	investive Einzahlungen							
30	=	investive Auszahlungen							
31	=	Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./- Auszahlung)							

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

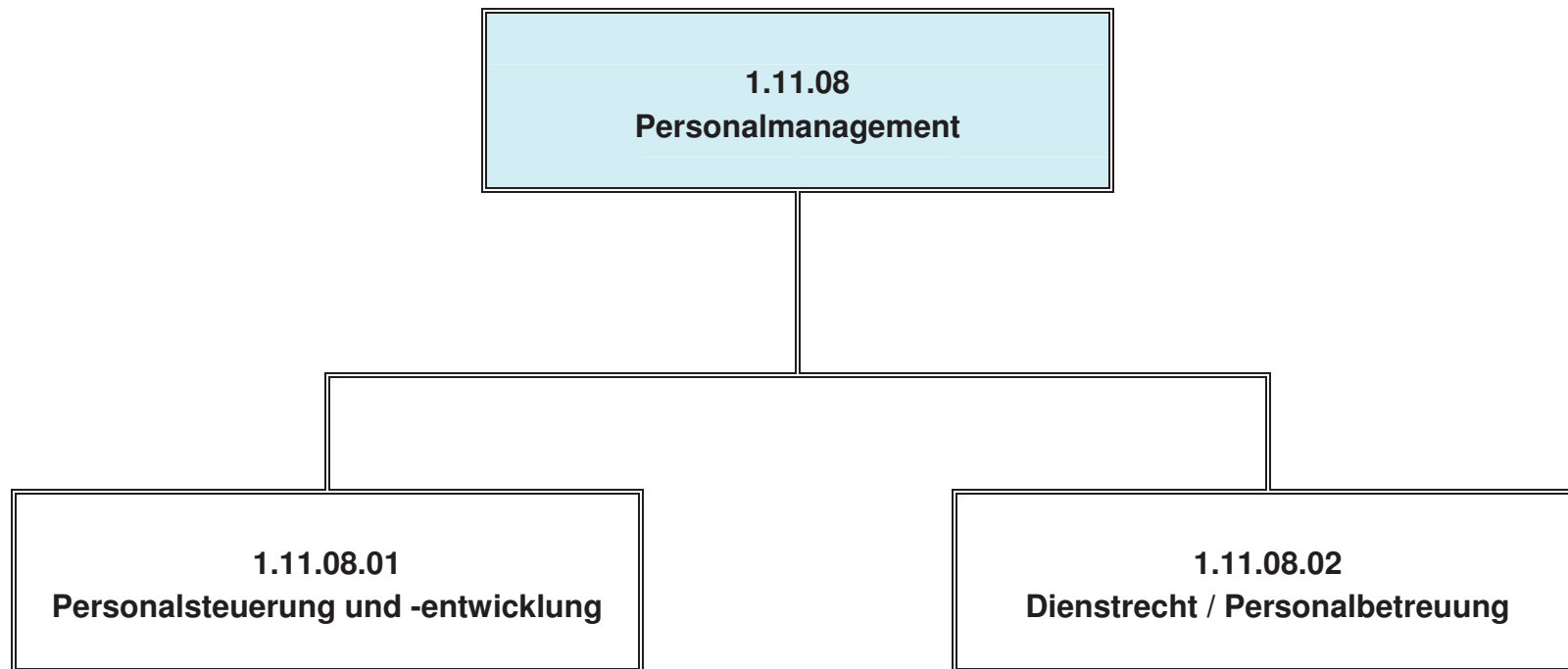
Seynsche, Jürgen

1.11 Innere Verwaltung

1.11.07 Presse- und Öffentlichkeitsarbeit



Stellenplanauszug		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
Beamte (PRS)		1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00
Beschäftigte (PRS)		2,00	2,00	2,00	2,00	2,00	2,00
Mitarbeiter (PRS)		3,00	3,00	3,00	3,00	3,00	3,00
Stellenanteile Beamte (MAS)		0,02	0,05	0,05	0,05	0,05	0,05
Stellenanteile Beschäftigte (MAS)		0,42	0,43	0,42	0,42	0,42	0,42
Planstellen (MAS)		0,45	0,48	0,47	0,47	0,47	0,47
Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
1	Nettoaufwand je Einwohner (EUR)	17,70	3,54	14,72	14,68	15,16	15,39





<u>Beschreibung</u>	Personalentwicklung für die Gesamtverwaltung incl. Aus- und Fortbildungsplanung, Frauenförderplan, Stellenplan und Stellenbewertung, Personalgewinnung. Aufstellung von Regelungen für den Dienstbetrieb und die Zuständigkeitsverteilung auf Fachbereiche. Begründung, Veränderung und Beendigung von Beschäftigungsverhältnissen. Berechnung und Anweisung der Bezüge und sonstigen Geldleistungen an aktive und ehemalige Bedienstete, soweit noch Ansprüche bestehen. Beratung, Betreuung und Information der MitarbeiterInnen in allen personalwirtschaftlichen Fragen. Koordination des Arbeitsschutzes / Arbeitsmedizinische Dienste.
<u>Auftragsgrundlage</u>	Beamten- und Tarifrecht, Arbeitsrechtliche Bundes- und Landesgesetze, Verordnungen, Richtlinien, Satzungen zum Arbeitsrecht, Dienstanweisungen und Dienstvereinbarungen
<u>Ziele</u>	Lenkung der Verwaltung, Regelung der Befugnisse, wirtschaftliches Personalmanagement. Bereitstellung ausreichender und bedarfsgerecht ausgebildeter Personalressourcen. Sicherstellung einer bedarfsgerechten Arbeits- und Dienstrechtspraxis. Zeitnahe Zahlung von Geldleistungen und Umsetzung arbeits- und tarifrechtlicher Veränderungen.
<u>Zielgruppen</u>	Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Versorgungsempfänger und Hinterbliebene, BewerberInnen, Personalvertretung, Gleichstellungsbeauftragte, Verwaltungsführung, Gemeinderat

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

Albrecht, Sabine

1.11 Innere Verwaltung**1.11.08 Personalmanagement**

Teilergebnisplan			Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-118	-118	-201	-201	-201	-201
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-545		-500	-500	-500	-500
10	=	Ordentliche Erträge	-663	-118	-701	-701	-701	-701
11	-	Personalaufwendungen	259.064	259.804	256.288	259.678	263.624	266.575
12	-	Versorgungsaufwendungen	14.812	18.657	16.708	14.479	17.708	18.629
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	837	1.027	1.653	1.653	1.653	1.653
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	776	889	521	499	489	472
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	57.499	68.405	79.059	79.059	79.059	79.059
17	=	Ordentliche Aufwendungen	332.988	348.782	354.227	355.367	362.533	366.389
18	=	Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)	332.325	348.664	353.526	354.666	361.832	365.687
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	16	19	14	12	13	13
21	=	Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)	16	19	14	12	13	13
22	=	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)	332.341	348.683	353.540	354.678	361.845	365.700
25	=	Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)						
26	=	Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	332.341	348.683	353.540	354.678	361.845	365.700

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

Albrecht, Sabine

1.11 Innere Verwaltung

1.11.08 Personalmanagement



Teilergebnisplan			Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016	
27	+	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-385.875	-421.424	-445.584	-446.620	-455.122	-459.500	
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	53.534	72.742	92.043	91.942	93.278	93.800	
29	=	Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)							
Teilfinanzplan			Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflich- tungsermäch- tigungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
6	+	Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-545		-500		-500	-500	-500
9	=	Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-545		-500		-500	-500	-500
10	-	Personalauszahlungen	273.754	280.746	282.958		285.377	287.821	290.135
11	-	Versorgungsauszahlungen	353.871	367.050	368.000		387.500	408.000	429.800
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	186	500	500		500	500	500
15	-	sonstige Auszahlungen	45.689	56.240	66.230		66.230	66.230	66.230
16	=	Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	673.500	704.536	717.688		739.607	762.551	786.665
17	=	Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	672.955	704.536	717.188		739.107	762.051	786.165
23	=	investive Einzahlungen							
30	=	investive Auszahlungen							
31	=	Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./- Auszahlung)							

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

Albrecht, Sabine

1.11 Innere Verwaltung**1.11.08 Personalmanagement**

Stellenplanauszug	Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
Beamte (PRS)	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00
Beschäftigte (PRS)	3,00	3,00	3,00	3,00	3,00	3,00
Mitarbeiter (PRS)	4,00	4,00	4,00	4,00	4,00	4,00
Stellenanteile Beamte (MAS)	0,58	0,59	0,56	0,56	0,56	0,56
Stellenanteile Beschäftigte (MAS)	2,30	1,98	2,34	2,34	2,34	2,34
Planstellen (MAS)	2,88	2,58	2,90	2,90	2,90	2,90

Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
1	Nettoaufwand je Einwohner (EUR)	19,93	21,78	23,09	23,20	23,70	23,99
2	Nettoaufwand je Mitarbeiter/in (EUR)	2.679,69	2.906,37	3.010,70	3.017,70	2.862,41	3.104,73
3	Tatsächlich besetzte Stellen je 1.000 Ew (MAS)	5,59	5,51	5,75	5,76	5,78	5,79



1.11.09

Finanzmanagement und Rechnungswesen

1.11.09.01

Finanzwirtschaftliche Dienstleistungen

1.11.09.02

Vollstreckung (ohne Eigenbetriebe)

1.11.09.03

Heranziehung zu kommunalen Steuern

1.11.09.04

Dienstleistungen für Wasserwerk

1.11.09.05

**Dienstleistungen f. Gemeindewerk
Abwasserbeseitigung**

1.11.09.07

Dienstleistungen für BGW

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

Baltes-Gerlach, Melanie

1.11 Innere Verwaltung**1.11.09 Finanzmanagement und Rechnungswesen****Beschreibung**

Aufstellung und Ausführung des Haushaltsplanes mit allen notwendigen Anlagen. Zentrale Buchführung mit Auftrags- und Budgetkontrolle. Abwicklung der Kassengeschäfte und Liquiditätsplanung. Jahresabschluss mit Bilanzierung und allen notwendigen Anlagen und Berichten.

Aufbau und Durchführung des zentralen Controllings, einer zentralen Kosten- und Leistungsrechnung. Aufbau und Überwachung eines einheitlichen Berichtswesen. Vermögenserfassung und Bewertung, zentrale Anlagenbuchhaltung. Schuldenmanagement, Rücklagenbewirtschaftung, Beteiligungsmanagement, Zuschusswesen.

Wahrnehmung und Durchführung der Aufgaben als gemeindliche Vollstreckungsbehörde. Heranziehung der Abgabepflichtigen zur Leistung von Realsteuern und anderen gemeindlichen Steuerarten. Dienstleistungen für die Eigenbetriebe der Gemeinde und Dritte durch besonderen Auftrag und gegen Kostenverrechnung.

Auftragsgrundlage

Gemeindeordnung, Gesetzeswerk zum NKF, Spezialgesetzliche Regelungen z.B. GFG, Vollstreckungsrecht, Zuschussrichtlinien

Ziele

Schaffung einer umfassenden Grundlage für eine sparsame, wirtschaftliche und ausgeglichene Haushaltsführung. Umfassende Darstellung des Ressourcenverbrauchs für die Produkterstellung. Rechtzeitige Beschaffung und Bereitstellung von Finanzierungsmitteln.

Zielgruppen

Gemeinderat, Verwaltungsführung, Einwohner, Abgabepflichtige, Dienstleistungsempfänger

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

Baltes-Gerlach, Melanie

1.11 Innere Verwaltung

1.11.09 Finanzmanagement und Rechnungswesen



Teilergebnisplan			Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-355	-404	-653	-654	-653	-654
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-1.790	-1.900	-1.900	-1.900	-1.900	-1.900
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-458.214	-546.372	-587.459	-595.574	-612.414	-619.922
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	-72.662	-100.500	-70.500	-80.500	-80.500	-80.500
10	=	Ordentliche Erträge	-533.020	-649.177	-660.512	-678.627	-695.467	-702.976
11	-	Personalaufwendungen	558.470	596.702	679.722	692.504	706.870	714.409
12	-	Versorgungsaufwendungen	15.291	20.944	18.724	16.227	19.845	20.878
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	10.573	33.651	14.793	14.793	14.793	14.793
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	2.328	2.667	1.562	1.497	1.467	1.417
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	108.310	89.582	128.033	98.033	98.033	98.033
17	=	Ordentliche Aufwendungen	694.971	743.546	842.834	823.052	841.008	849.530
18	=	Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)	161.950	94.369	182.322	144.425	145.541	146.554
19	+	Finanzerträge	-53.688	-52.000	-72.000	-97.000	-97.000	-97.000
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	56.904	50.057	75.042	90.037	115.039	130.039
21	=	Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)	3.217	-1.943	3.042	-6.963	18.039	33.039
22	=	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)	165.167	92.426	185.364	137.462	163.580	179.593
25	=	Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)						

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

Baltes-Gerlach, Melanie

1.11 Innere Verwaltung

1.11.09 Finanzmanagement und Rechnungswesen



Teilergebnisplan		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	165.167	92.426	185.364	137.462	163.580	179.593
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-491.921	-487.743	-567.234	-550.787	-584.449	-603.884
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	538.203	609.483	629.280	635.416	649.130	655.927
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	211.448	214.167	247.410	222.091	228.261	231.636

Planerläuterung Teilergebnisplan

Die Produktgruppe Finanzmanagement beinhaltet auch die Finanzbeziehungen zu den Eigenbetrieben Wasser- und Abwasserwerk sowie zu dem verbundenen Unternehmen Bau-, Grundstücks- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH.

Die Finanzbeziehungen sind der Leistungsaustausch zwischen der Kernverwaltung und den Betrieben / verb. Unternehmen.

Somit macht der Hauptanteil der Erträge die Erstattungen aus den Betrieben / verb. Unternehmen aus:

- Wasserwerk 141.970 €
- Abwasserwerk 417.245 €
- BGW GmbH 28.244 €

In den Erstattungsbeträgen sind die für die Betrieben / verb. Unternehmen eingeplanten 5.240 Bauhofstunden mit 182.586 € enthalten.

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

Baltes-Gerlach, Melanie

1.11 Innere Verwaltung

1.11.09 Finanzmanagement und Rechnungswesen



Teilfinanzplan		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflich- tungsermäch- tigungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen		-50	-50		-50	-50	-50
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-1.613	-1.900	-1.900		-1.900	-1.900	-1.900
6	+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-434.394	-546.372	-587.459		-595.574	-612.414	-619.922
7	+ Sonstige Einzahlungen	-49.570	-100.500	-70.500		-80.500	-80.500	-80.500
8	+ Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	-53.688	-52.000	-72.000		-97.000	-97.000	-97.000
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-539.264	-700.822	-731.909		-775.024	-791.864	-799.372
10	- Personalauszahlungen	562.678	552.232	669.051		675.741	682.498	689.323
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	10.529	29.350	7.050		7.050	7.050	7.050
13	- Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	56.872	50.000	75.000		90.000	115.000	130.000
15	- sonstige Auszahlungen	30.439	14.350	52.803		22.803	22.803	22.803
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	660.518	645.932	803.904		795.594	827.351	849.176
17	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	121.254	-54.891	71.995		20.570	35.487	49.804
23	= investive Einzahlungen							
30	= investive Auszahlungen							
31	= Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./- Auszahlung)							

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

Baltes-Gerlach, Melanie

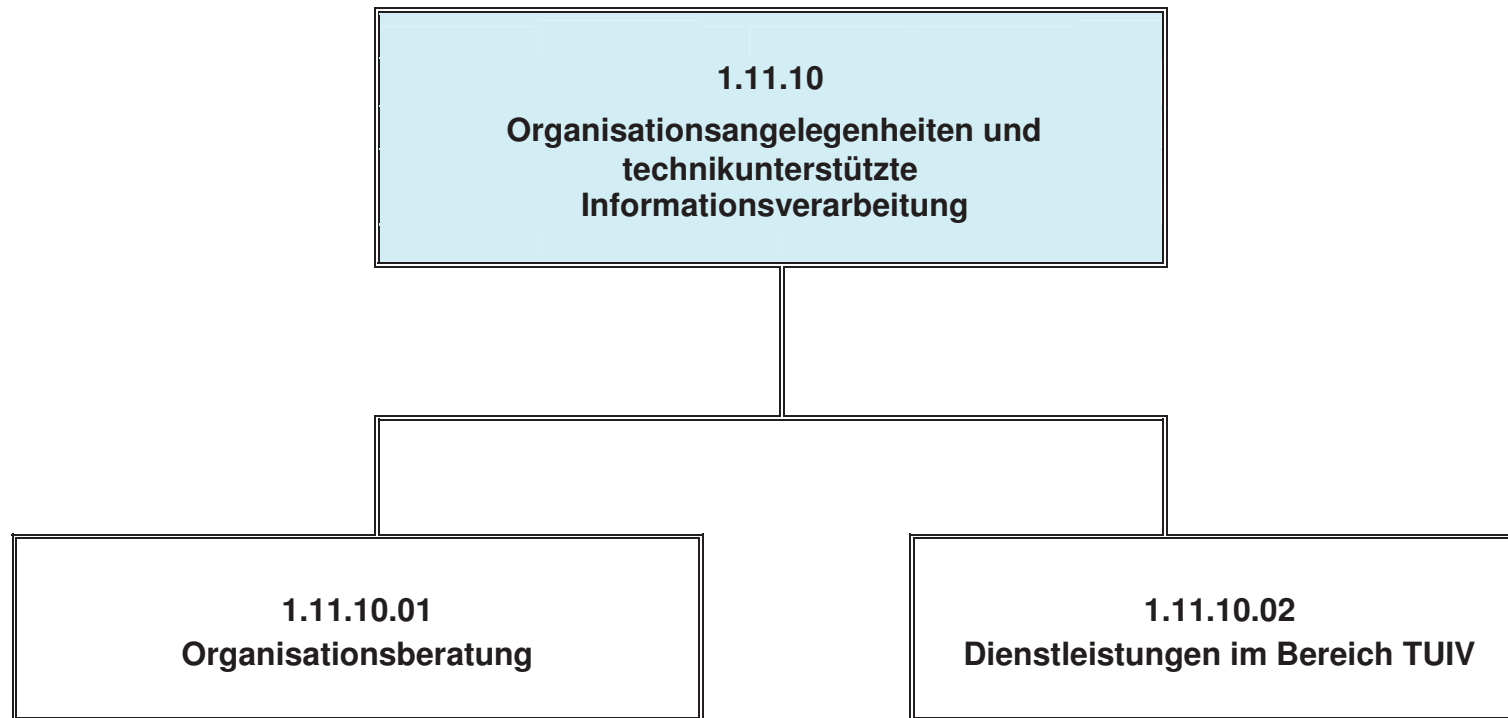
1.11 Innere Verwaltung

1.11.09 Finanzmanagement und Rechnungswesen



Stellenplanauszug	Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
Beamte (PRS)	2,00	2,00	3,00	3,00	3,00	3,00
Beschäftigte (PRS)	26,00	25,00	24,00	24,00	24,00	24,00
Mitarbeiter (PRS)	28,00	27,00	27,00	27,00	27,00	27,00
Stellenanteile Beamte (MAS)	1,89	1,90	2,26	2,26	2,26	2,26
Stellenanteile Beschäftigte (MAS)	23,99	23,99	24,35	24,35	24,35	24,35
Planstellen (MAS)	25,88	25,89	26,61	26,61	26,61	26,61

Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
1	Nettoaufwand je Einwohner (EUR)	36,32	36,27	42,21	41,45	43,63	44,94





<u>Beschreibung</u>	Organisationsgutachten, Arbeitsplatzuntersuchungen, Stellenbemessung, Ausstattung von Arbeitsplätzen. Betrieb und Unterhaltung des zentralen Netzes einschl. Telekommunikationsanlagen (TK-Anlagen). Beschaffung, Installation, Pflege und Betreuung von Hard- und Software. Beratung und Betreuung der Anwender, Datensicherung, Anwenderschulung, Hotline, Störungsbeseitigung, Leistungen für Dritte. Zentraler Datenschutzbeauftragter des OBK in Verbindung mit örtlichen Ansprechpartner (Leiter Ratsbüro).
<u>Auftragsgrundlage</u>	Dienstanweisungen, Aufgabengliederungs- und Geschäftsverteilungsplan, Unfallverhütungsvorschriften, Aufträge durch Fachbereiche und Verwaltungsführung, Datenschutzgesetzgebung, EG-Richtlinien
<u>Ziele</u>	Bedarfsgerechte Organisation der Gesamtverwaltung. System- und Netzmanagement für alle Rechnerebenen einschl. der Telekommunikation und Telefonzentrale. Bereitstellung und Pflege der EDV-Verfahren. Bedarfsgerechte Beratung der Anwender.
<u>Zielgruppen</u>	Fachbereiche, MitarbeiterInnen, Dritte (z.B. Schulen)

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

Laskowski, Bernd

1.11 Innere Verwaltung

1.11.10 Organis.angel. und technikunterst.Infov.



Teilergebnisplan			Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-12.585	-10.858	-15.683	-11.466	-11.027	-3.876
10	=	Ordentliche Erträge	-12.585	-10.858	-15.683	-11.466	-11.027	-3.876
11	-	Personalaufwendungen	252.753	259.114	330.777	335.956	341.902	345.810
12	-	Versorgungsaufwendungen			17.370	15.053	18.410	19.368
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	4.722	5.433	5.733	5.733	5.733	5.733
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	30.883	33.200	27.332	32.657	36.250	37.553
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	80.354	90.818	87.449	87.449	87.449	87.449
17	=	Ordentliche Aufwendungen	368.712	388.565	468.660	476.848	489.744	495.913
18	=	Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)	356.126	377.707	452.977	465.382	478.717	492.037
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	178	466	260	453	639	754
21	=	Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)	178	466	260	453	639	754
22	=	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)	356.304	378.173	453.237	465.835	479.356	492.791
25	=	Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)						
26	=	Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	356.304	378.173	453.237	465.835	479.356	492.791
27	+	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-481.229	-521.445	-587.688	-600.451	-616.100	-630.302

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

Laskowski, Bernd

1.11 Innere Verwaltung

1.11.10 Organis.angel. und technikuterst.Infov.



Teilergebnisplan		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	124.925	143.271	134.451	134.616	136.744	137.511
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)						

Teilfinanzplan		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflich- tungsermäch- tigungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit							
10	- Personalauszahlungen	262.470	265.719	318.118		321.299	324.512	327.758
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	5.240	7.700	16.200		16.200	16.200	16.200
15	- sonstige Auszahlungen	180.220	210.150	229.000		229.000	229.000	229.000
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	447.930	483.569	563.318		566.499	569.712	572.958
17	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	447.930	483.569	563.318		566.499	569.712	572.958
23	= investive Einzahlungen							
26	- Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	16.422	34.500	22.500		22.500	22.500	22.500
29	- sonstige Investitionsauszahlungen		52.000	24.100		24.100	24.100	24.100
30	= investive Auszahlungen	16.422	86.500	46.600		46.600	46.600	46.600
31	= Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./- Auszahlung)	16.422	86.500	46.600		46.600	46.600	46.600

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

Laskowski, Bernd

1.11 Innere Verwaltung

1.11.10 Organis.angel. und technikunterst.Infov.



Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflich- tungs- ermächti- gungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016	bisher bereit- gestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahl- ungen / - auszahl- ungen
5000006 Beschaffung Hard- und Software										
1	-	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen							-4.000	-4.000
6	=	Summe Einzahlungen							-4.000	-4.000
9	-	Auszahlungen für den Erwerb von bewegl. Anlagevermögen	11.611	27.500	22.500	22.500	22.500	22.500	117.893	207.893
12	-	Sonstige Investitionsauszahlungen		52.000	24.100	24.100	24.100	24.100	161.127	257.527
13	=	Summe Auszahlungen	11.611	79.500	46.600	46.600	46.600	46.600	279.020	465.420
14	=	Saldo: (Einzahlungen ./ Auszahlungen)	11.611	79.500	46.600	46.600	46.600	46.600	275.020	461.420
Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflich- tungs- ermächti- gungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016	bisher bereit- gestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahl- ungen/ -auszahl- ungen
1	+	Summe der investiven Einzahlungen							-1.403	-1.403
2	-	Summe der investiven Auszahlungen	4.811	7.000					31.073	31.073
3	=	Saldo: (Einzahlungen ./ Auszahlungen)	4.811	7.000					29.669	29.669

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

Laskowski, Bernd

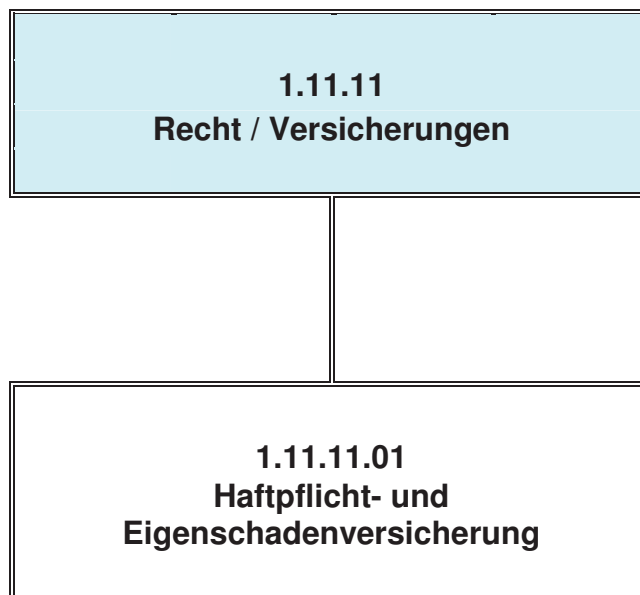
1.11 Innere Verwaltung

1.11.10 Organis.angel. und technikunterst.Infov.



Stellenplanauszug	Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
Beamte (PRS)		0,00	1,00	1,00	1,00	1,00
Beschäftigte (PRS)	7,00	7,00	7,00	7,00	7,00	7,00
Mitarbeiter (PRS)	7,00	7,00	8,00	8,00	8,00	8,00
Stellenanteile Beamte (MAS)	0,14	0,13	0,14	0,14	0,14	0,14
Stellenanteile Beschäftigte (MAS)	3,27	3,42	3,33	3,33	3,33	3,33
Planstellen (MAS)	3,41	3,55	3,47	3,47	3,47	3,47

Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
1	Nettoaufwand je Einwohner (EUR)	24,85	26,95	30,45	31,19	32,09	32,91
2	Nettoaufwand je betr. IT-Arbeitsplatz (EUR)	1.589,94	3.114,64	2.410,59	2.503,63	2.574,85	2.664,06





<u>Beschreibung</u>	Abschluss, Verwaltung und Aktualisierung von Versicherungsverträgen (ohne Unfallversicherungen, KFZ-Versicherungen und Gebäudeversicherungen). Abwicklung von Schadensfällen. Risikoanalyse. Vergleich von Versicherungsangeboten
<u>Auftragsgrundlage</u>	Versicherungsverträge, Rechtsvorschriften
<u>Ziele</u>	Risikoabsicherung bei Schadensfällen, auch bei eigenem Verschulden von Bediensteten. Zeitnahe und vollständige Abwicklung von Ansprüchen bei Schadensereignissen
<u>Zielgruppen</u>	Fachbereiche, Geschädigte

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

Baltes-Gerlach, Melanie

1.11 Innere Verwaltung**1.11.11 Recht/Versicherungen**

Teilergebnisplan			Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-357	-400	-360	-360	-360	-360
10	=	Ordentliche Erträge	-357	-400	-360	-360	-360	-360
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	63.919	66.160	66.160	66.160	66.160	66.160
17	=	Ordentliche Aufwendungen	63.919	66.160	66.160	66.160	66.160	66.160
18	=	Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)	63.562	65.760	65.800	65.800	65.800	65.800
21	=	Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)						
22	=	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)	63.562	65.760	65.800	65.800	65.800	65.800
25	=	Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)						
26	=	Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	63.562	65.760	65.800	65.800	65.800	65.800
27	+	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-70.734	-72.785	-76.659	-76.725	-76.820	-76.868
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	7.171	7.025	10.859	10.925	11.020	11.068
29	=	Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)						

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

Baltes-Gerlach, Melanie

1.11 Innere Verwaltung**1.11.11 Recht/Versicherungen**

Teilfinanzplan			Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflich- tungsermäch- tigungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
6	+	Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-328	-400	-360		-360	-360	-360
9	=	Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-328	-400	-360		-360	-360	-360
15	-	sonstige Auszahlungen	64.890	66.160	66.160		66.160	66.160	66.160
16	=	Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	64.890	66.160	66.160		66.160	66.160	66.160
17	=	Saldo aus laufender Verwaltungs- tätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	64.562	65.760	65.800		65.800	65.800	65.800
23	=	investive Einzahlungen							
30	=	investive Auszahlungen							
31	=	Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./- Auszahlung)							
Stellenplanauszug			Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016	
Stellenanteile Beamte (MAS)			0,00	0,00	0,01	0,01	0,01	0,01	
Stellenanteile Beschäftigte (MAS)			0,06	0,05	0,08	0,08	0,08	0,08	
Planstellen (MAS)			0,06	0,05	0,09	0,09	0,09	0,09	
Statistische Kennzahlen			Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016	
1	Nettoaufwand je Einwohner (EUR)		3,65	3,76	3,97	3,99	4,00	4,01	



**1.11.13
Grundstücks- und Gebäudemanagement**

**1.11.13.01
Bereitstellung und Bewirtschaftung von
Gebäuden**

**1.11.13.02
Vermietung und Verpachtung von
Gebäuden (extern)**

**1.11.13.03
Bereitstellung / Bewirtschaftung von
Grundstücken**



<u>Beschreibung</u>	Planung und Realisierung von Neubauten, Umbauten und Erweiterungsbauten. Begutachtung, Unterhaltung und Sanierung von kommunalen Gebäuden und betriebstechnischen Anlagen. Projektsteuerung von Bau- und Sanierungsmaßnahmen. Sicherstellung und Durchführung einer wirtschaftlichen und bedarfsgerechten Gebäudebewirtschaftung incl. notwendiger Hausdienste. Abschluss, Verwaltung und Aktualisierung von Gebäudeversicherungsverträgen und Abwicklung von Schadensfällen. Bereitstellung, Vermietung und Abrechnung von Räumlichkeiten / Gebäuden an Fachbereiche und Eigenbetriebe, wirtschaftliche Unternehmen und externe Dritte. Durchführung von Wirtschaftlichkeits- und Energieverbrauchskontrollen. Kauf, Verkauf, Tausch, Ersteigerung und Anpachtung von Grundstücken. Durchführung von Enteignungsverfahren. Ausübung des Vorkaufsrecht. Bestellung von Rechten an Grundstücken Dritter oder an Grundstücken der Gemeinde. Bestellung und Änderung von Erbbaurechten. Verpachtung von Liegenschaften. Durchführung der Verhandlungen, Abschluss der Verträge und finanzwirtschaftliche Abwicklung der Geschäftsvorfälle. Bewirtschaftung und Pflege der Grundstücksflächen.
<u>Auftragsgrundlage</u>	Ratsbeschlüsse, Nutzungsvereinbarungen mit Fachbereichen und Betrieben, Versicherungsverträge, HOAI, Baugesetzbuch, Landesbauordnung, VOB, BGB, Brandschutzbestimmungen, DIN-Vorschriften, Technische Anleitungen, Vertragsrahmenbedingungen
<u>Ziele</u>	Bedarfsgerechte, nutzungsoptimierte Planung, Realisierung und Unterhaltung der baulichen Anlagen entsprechend der gesetzlichen Erfordernisse unter Erreichung einer hohen Wirtschaftlichkeit. Bereitstellung und Betrieb der Räumlichkeiten. Bedarfsgerechter, störungsfreier und wirtschaftlicher Betrieb der Gebäude und technischen Anlagen unter Einhaltung vereinbarter Kostenrahmen. Erzielung einer Vollkostendeckung aus der Vermietung gemeindlicher Räume und Gebäude. Entwicklung und Sicherung der gemeindlichen Infrastruktur durch aktive Grundstücksbewirtschaftung.
<u>Zielgruppen</u>	Grundstückseigentümer, Erbbauberechtigte, Mieter, Nutzungsberechtigte, Pächter, Bauwillige, Kaufinteressenten, Auftragnehmer

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

Schmidt, Silvia

1.11 Innere Verwaltung**1.11.13 Grundstücks- und Gebäudemanagement**

Teilergebnisplan			Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-563.801	-566.660	-570.252	-578.295	-575.622	-575.548
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-607		-500	-500	-500	-500
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-318.586	-287.638	-250.169	-225.044	-225.044	-225.044
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-394					
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	-402.640	-100.000	-50.000	-50.000	-20.000	-10.000
8	+	Aktiviertete Eigenleistungen	-15.530					
10	=	Ordentliche Erträge	-1.301.558	-954.298	-870.920	-853.839	-821.166	-811.092
11	-	Personalaufwendungen	254.189	294.667	288.643	297.532	604.333	610.375
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	1.211.594	1.287.787	1.451.015	1.213.065	1.274.265	1.427.065
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	839.375	835.065	848.632	868.384	892.261	981.208
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	585.886	129.946	117.552	115.237	174.137	237.437
17	=	Ordentliche Aufwendungen	2.891.044	2.547.466	2.705.843	2.494.219	2.944.997	3.256.085
18	=	Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)	1.589.485	1.593.168	1.834.923	1.640.380	2.123.831	2.444.993
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	108.375	152.962	118.913	120.887	132.471	159.089
21	=	Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)	108.375	152.962	118.913	120.887	132.471	159.089
22	=	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)	1.697.860	1.746.129	1.953.836	1.761.267	2.256.302	2.604.082
25	=	Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)						

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

Schmidt, Silvia

1.11 Innere Verwaltung**1.11.13 Grundstücks- und Gebäudemanagement**

Teilergebnisplan		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	1.697.860	1.746.129	1.953.836	1.761.267	2.256.302	2.604.082
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-2.436.417	-2.518.514	-2.479.000	-2.479.010	-2.575.879	-2.573.161
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	551.734	458.422	478.801	483.761	279.167	283.344
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	-186.822	-313.962	-46.363	-233.982	-40.409	314.266

Planerläuterung Teilergebnisplan

Die Erträge von rd. 870.920 EURO (Zeile 10) bestehen im Wesentlichen aus:

- Auflösungserträgen aus Zuwendungen / Förderungen 570.252 EURO
- Mieterträgen und Mietnebenkosten 250.169 EURO
- Auflösung von Instandhaltungsrückstellungen 50.000 EURO
- Benutzungsgebühren 500 EURO

Die Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen in Höhe von 1.451.015 EURO (Zeile 13) ergeben sich aus:

- Kosten für die bauliche Unterhaltung 361.400 EURO
- Energiekosten 664.555 EURO
- Bewirtschaftungskosten 395.310 EURO
- Dienstleistung BGW 29.750 EURO

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

Schmidt, Silvia

1.11 Innere Verwaltung**1.11.13 Grundstücks- und Gebäudemanagement**

Die Kosten der baulichen Unterhaltung verteilen sich wie folgt:

50000	Rathaus Verwaltung	5.000 €	52320	Bad Wildbergerh.	5.000 €	58000	Friedhofsh. Denkl.	3.000 €
50010	Rathausterrassen	500 €	53200	Sportheim Denklingen	0 €	58100	Friedhofsh. Eckenhg.	3.000 €
51000	Bauhof/Alte Schule	48.500 €	53400	Sportheim Eckenhausen	0 €	58200	Friedhofsh. Hunsheim	1.000 €
51010	Werkhalle	500 €	54000	Kiga Brüchermühle	2.000 €	58300	Friedhofsh. Odensp.	1.500 €
51020	Salzhalle/Remise	3.500 €	54100	Kiga Hunsheim	6.400 €	59000	FW Brüchermühle	2.000 €
52000	GS Eckenhausen	10.000 €	54200	Kiga Mittelagger	2.000 €	59100	FW Denklingen	2.000 €
52010	GGs Eckenhausen	2.500 €	54300	Kiga Wildbergerhütte	2.000 €	59200	FW Eckenhausen	1.500 €
52020	Mensa	500 €	55100	ÜWH Odenspiel	35.500 €	59300	FW Hunsheim	22.000 €
52030	Jugendzentrum	500 €	56000	MH Engelshard	0 €	59400	FW Mittelagger	2.000 €
52070	Sporth.Eckenhg.alt	5.000 €	56050	MH Engelshard 8a	0 €	59500	FW Nosbach	2.000 €
52080	Sporth.Eckenhg.neu	5.000 €	56200	MH Poststr.26	2.000 €	59600	FW Odenspiel	2.000 €
52100	GGs Denklingen	8.000 €	56300	MH Poststr.28	4.000 €	59700	FW Wehnrath alt	500 €
52110	Turnh. Denklingen	5.000 €	57100	Kunstkabinett	11.500 €	59800	FW Wehnrath neu	500 €
52200	GGs Hunsheim	5.000 €	57200	Kurpark Musikpav.	1.500 €			
52210	Turnh. Hunsheim	1.000 €	57300	Heimatismuseum	1.500 €	unbebaute Grundstücke		1.200 €
52215	Bad Hunsheim	1.000 €	57500	Burganlage Denkl.	4.000 €			
52220	Hausm.whg. Hunsh.	1.000 €	57510	Torhaus Burg Denkl.	500 €			
52300	GGs Wildbergerh.	158.000 €	57600	Alte Schule Berger	8.000 €			
52310	Turnh. Wildbergh.	20.000 €	57700	KV Rodener Platz 3	800 €	Gesamtsumme:		411.400 €

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

Schmidt, Silvia

1.11 Innere Verwaltung**1.11.13 Grundstücks- und Gebäudemanagement**

Die Energiekosten verteilen sich wie folgt:

2100	Rathaus Verwaltung	64.350 €	53300	Tennisheim Br.-mühle	0 €	58000	Friedhsh. Denkl.	400 €
2130	Bauhof	10.000 €	53400	Sportheim Eckenhg.	0 €	58100	Friedhsh. Eckenhg.	320 €
52000	GS Eckenhausen	184.900 €	53600	Tennisheim Hunsheim	150 €	58200	Friedhsh. Hunsheim	870 €
52010	GGs Eckenhausen	34.400 €	54000	Kiga Brüchermühle	3.180 €	58300	Friedhsh. Odensp.	1.620 €
52020	Mensa	9.450 €	54100	Kiga Hunsheim	3.900 €	59000	FW Brüchermühle	6.650 €
52030	Jugendzentrum	3.900 €	54200	Kiga Mittelagger	7.350 €	59100	FW Denklingen	7.350 €
52050	Schulbücherei	7.200 €	54300	Kiga Wildbergerhütte	4.550 €	59200	FW Eckenhausen	3.400 €
52060	SZ DRK	2.310 €	55100	ÜWH Odenspiel	19.100 €	59300	FW Hunsheim	5.550 €
52070	Sporth.Eckenhg.alt	27.500 €	55500	Obdachlosenh.Ohlhg.	500 €	59400	FW Mittelagger	4.950 €
52080	Sporth.Eckenhg.neu	27.000 €	56000	MH Engelshard	2.800 €	59500	FW Nosbach	4.850 €
52100	GGs Denklingen	19.200 €	56050	MH Engelshard 8a	2.450 €	59600	FW Odenspiel	4.500 €
52110	Turnh. Denklingen	12.750 €	56100	MH Furth	0 €	59700	FW Wehnrath alt	350 €
52200	GGs Hunsheim	14.700 €	56150	MH Furth 38a	0 €	59800	FW Wehnrath neu	6.450 €
52210	Turnh. Hunsheim	6.350 €	56200	MH Poststr.26	1.110 €	59810	FW Wildberg	0 €
52215	Bad Hunsheim	33.000 €	56300	MH Poststr. 28	1.230 €	59900	FW E' hagen-Hespert	720 €
52300	GGs Wildbergerh.	35.400 €	57100	Kunstkabinett	3.440 €	1.11.13.02	Sportheim Stadion	500 €
52310	Turnh. Wildbergh.	18.100 €	57500	Burganlage Denkl.	4.400 €		unbebautes Grundstück	5.100 €
52320	Bad Wildbergerh.	43.000 €	57510	Torhaus Burg Denkl.	155 €			
53000	Sportheim Odenspiel	0 €	57600	Alte Schule Bergerhof	500 €			
53100	Sportheim Sinspert	1.650 €	57700	KV Rodener Platz 3	1.000 €			
						Gesamtsumme:	664.555 €	

Die Bewirtschaftungskosten teilen sich auf in:

• Wartung Gebäudetechnik	30.590 EURO
• Abfallentsorgung	32.514 EURO
• Gebäudereinigung	307.200 EURO
• Unterhaltung Betriebs- und Geschäftsausstattung	6.993 EURO
• Steuern, Gebühren etc.	18.013 EURO

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

Schmidt, Silvia

1.11 Innere Verwaltung**1.11.13 Grundstücks- und Gebäudemanagement**

Durch die bilanziellen Abschreibungen (Zeile 14) in Höhe von rund 848.632 EURO wird der jährliche Wertverlust buchhalterisch ausgedrückt.

Die sonstigen ordentlichen Aufwendungen (Zeile 16) in Höhe von 117.552 EURO gliedern sich in:

• Versicherungsprämien	57.495 EURO
• Miete für das Feuerwehrgerätehaus Wehnrath	34.500 EURO
• Miete für das Büro der Kurverwaltung	12.270 EURO
• Verschiedenes	13.287 EURO

Teilfinanzplan		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflich- tungs- ermäch- tigungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
2	+ Zuwendungen und allg. Umlagen		-2.893	-3.997		-2.665		
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-607		-500		-500	-500	-500
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	-333.141	-287.638	-250.169		-225.044	-225.044	-225.044
6	+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-394						
7	+ Sonstige Einzahlungen	-20.211						
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-354.353	-290.531	-254.666		-228.209	-225.544	-225.544
10	- Personalauszahlungen	268.072	605.215	592.289		598.212	604.194	610.236
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	1.273.931	1.287.182	1.449.932		1.211.982	1.273.182	1.425.982
15	- sonstige Auszahlungen	148.686	126.496	113.760		111.445	170.345	233.645
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	1.690.689	2.018.893	2.155.981		1.921.639	2.047.721	2.269.863
17	= Saldo aus lfd. Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	1.336.335	1.728.362	1.901.315		1.693.430	1.822.177	2.044.319

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

Schmidt, Silvia

1.11 Innere Verwaltung
1.11.13 Grundstücks- und Gebäudemanagement


Teilfinanzplan			Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflich- tungsermäch- tigungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016		
18	+	Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	-567.091	-244.800	-651.384						
19	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen	-333.675	-426.900	-473.500		-60.000	-60.000	-60.000		
23	=	investive Einzahlungen	-900.766	-671.700	-1.124.884		-60.000	-60.000	-60.000		
24	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	2.299	112.000	77.000		77.000	77.000	77.000		
25	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen	1.557.795	4.547.500	3.541.000	6.160.000	2.160.000	2.405.000	2.455.000		
30	=	investive Auszahlungen	1.560.094	4.659.500	3.618.000	6.160.000	2.237.000	2.482.000	2.532.000		
31	=	Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./- Auszahlung)	659.328	3.987.800	2.493.116	6.160.000	2.177.000	2.422.000	2.472.000		
Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflich- tungs- ermächti- gungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016	bisher bereit- gestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahl- ungen / - auszahl- ungen	
5000026 Grundstücksverkauf bebaut											
2	-	Einzahlungen aus Veräußerungen von Sachanlagen	-295.760	-331.600	-413.500					-692.360	-1.105.860
6	=	Summe Einzahlungen	-295.760	-331.600	-413.500					-692.360	-1.105.860
13	=	Summe Auszahlungen									
14	=	Saldo: (Einzahlungen ./- Auszahlungen)	-295.760	-331.600	-413.500					-692.360	-1.105.860

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

Schmidt, Silvia

1.11 Innere Verwaltung
1.11.13 Grundstücks- und Gebäudemanagement


Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflich- tungs- ermächti- gungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016	bisher bereit- gestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahl- ungen / - auszahl- ungen
5000037 Grunderwerb Erschließung, Splitterparz.										
6	= Summe Einzahlungen									
7	- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden	2.263	10.000	10.000		10.000	10.000	10.000	44.677	84.677
8	- Auszahlungen für Baumaßnahmen								2.240	2.240
13	= Summe Auszahlungen	2.263	10.000	10.000		10.000	10.000	10.000	46.917	86.917
14	= Saldo: (Einzahlungen ./- Auszahlungen)	2.263	10.000	10.000		10.000	10.000	10.000	46.917	86.917
Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflich- tungs- ermächti- gungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016	bisher bereit- gestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahl- ungen / - auszahl- ungen
5000039 Grunderwerb allgemein										
6	= Summe Einzahlungen									
7	- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden	36	100.000	65.000		65.000	65.000	65.000	282.951	542.951
13	= Summe Auszahlungen	36	100.000	65.000		65.000	65.000	65.000	282.951	542.951
14	= Saldo: (Einzahlungen ./- Auszahlungen)	36	100.000	65.000		65.000	65.000	65.000	282.951	542.951

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

Schmidt, Silvia

1.11 Innere Verwaltung
1.11.13 Grundstücks- und Gebäudemanagement


Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze			Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflich- tungs- ermächti- gungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016	bisher bereit- gestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahl- ungen / - auszahl- ungen
5000047 Grundstücksverkauf unbebaut											
2	-	Einzahlungen aus Veräußerungen von Sachanlagen	-37.915	-95.300	-60.000		-60.000	-60.000	-60.000	-1.018.167	-1.258.167
6	=	Summe Einzahlungen	-37.915	-95.300	-60.000		-60.000	-60.000	-60.000	-1.018.167	-1.258.167
13	=	Summe Auszahlungen									
14	=	Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	-37.915	-95.300	-60.000		-60.000	-60.000	-60.000	-1.018.167	-1.258.167
Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze			Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflich- tungs- ermächti- gungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016	bisher bereit- gestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahl- ungen / - auszahl- ungen
5000056 Kanalanschlussbeitrag unbeb. Grundstücke											
6	=	Summe Einzahlungen									
7	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden		2.000	2.000		2.000	2.000	2.000	15.891	23.891
13	=	Summe Auszahlungen		2.000	2.000		2.000	2.000	2.000	16.851	24.851
14	=	Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)		2.000	2.000		2.000	2.000	2.000	16.851	24.851

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

Schmidt, Silvia

1.11 Innere Verwaltung
1.11.13 Grundstücks- und Gebäudemanagement


Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflich- tungs- ermächti- gungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016	bisher bereit- gestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahl- ungen / - auszahl- ungen
5000099 Erwerb bewegliches AV Gebäude										
1	-	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	-2.047						-12.047	-12.047
6	=	Summe Einzahlungen	-2.047						-12.047	-12.047
8	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen	35.744						177.866	177.866
9	-	Auszahlungen für den Erwerb von bewegl. Anlagevermögen							6.940	6.940
13	=	Summe Auszahlungen	35.744						184.806	184.806
14	=	Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	33.697						172.759	172.759
Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflich- tungs- ermächti- gungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016	bisher bereit- gestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahl- ungen / - auszahl- ungen
5000153 Zukunftsinvestitionsgesetz (Konjunkturpaket)										
1	-	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	-1.718						-921.243	-921.243
6	=	Summe Einzahlungen	-1.718						-921.243	-921.243
8	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen	1.434						962.415	962.415
13	=	Summe Auszahlungen	1.434						962.415	962.415
14	=	Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	-284						41.172	41.172

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

Schmidt, Silvia

1.11 Innere Verwaltung**1.11.13 Grundstücks- und Gebäudemanagement**

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflich- tungs- ermächti- gungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016	bisher bereit- gestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahl- ungen / - auszahl- ungen
5000154 Schulcontainer Gesamtschule Eckenhausen										
6	= Summe Einzahlungen									
8	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	44.818							211.780	211.780
9	- Auszahlungen für den Erwerb von bewegl. Anlagevermögen								5.937	5.937
13	= Summe Auszahlungen	44.818							217.717	217.717
14	= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	44.818							217.717	217.717
Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflich- tungs- ermächti- gungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016	bisher bereit- gestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahl- ungen / - auszahl- ungen
5000156 Rathaus Denklingen Fassadenerneuerung										
1	- Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	-563.326							-763.970	-763.970
6	= Summe Einzahlungen	-563.326							-763.970	-763.970
8	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	454.813		300.000	80.000	80.000			1.184.846	1.564.846
13	= Summe Auszahlungen	454.813		300.000	80.000	80.000			1.184.846	1.564.846
14	= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	-108.513		300.000	80.000	80.000			420.876	800.876

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

Schmidt, Silvia

1.11 Innere Verwaltung
1.11.13 Grundstücks- und Gebäudemanagement


Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflich- tungs- ermächti- gungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016	bisher bereit- gestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahl- ungen / - auszahl- ungen
5000159 Kindergärten Anbau										
1	-	Einzahlungen aus Investitions- zuwendungen		-244.800	-651.384				-244.800	-896.184
6	=	Summe Einzahlungen		-244.800	-651.384				-244.800	-896.184
8	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen	22.821	547.500	1.053.000		250.000	250.000	577.433	2.130.433
13	=	Summe Auszahlungen	22.821	547.500	1.053.000		250.000	250.000	577.433	2.130.433
14	=	Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	22.821	302.700	401.616		250.000	250.000	332.633	1.234.249
Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflich- tungs- ermächti- gungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016	bisher bereit- gestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahl- ungen / - auszahl- ungen
5000160 Sporthalle Hahnbacher Energ.Sanierung										
1	-	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen							-107.087	-107.087
6	=	Summe Einzahlungen							-107.087	-107.087
8	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen	3.407						111.346	111.346
13	=	Summe Auszahlungen	3.407						111.346	111.346
14	=	Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	3.407						4.259	4.259

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

Schmidt, Silvia

1.11 Innere Verwaltung**1.11.13 Grundstücks- und Gebäudemanagement**

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflich- tungs- ermächti- gungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016	bisher bereit- gestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahl- ungen / - auszahl- ungen
5000162 Gebäudesanierung 2015										
6	= Summe Einzahlungen									
8	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	8.457			6.000.000	2.000.000	2.000.000	2.000.000	117.849	6.117.849
13	= Summe Auszahlungen	8.457			6.000.000	2.000.000	2.000.000	2.000.000	117.849	6.117.849
14	= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	8.457			6.000.000	2.000.000	2.000.000	2.000.000	117.849	6.117.849
Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflich- tungs- ermächti- gungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016	bisher bereit- gestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahl- ungen / - auszahl- ungen
5000170 Gebäudesanierung Schulzentrum Eckenhausen										
6	= Summe Einzahlungen									
8	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	11.781	2.000.000	2.000.000	80.000	80.000			2.011.781	4.091.781
13	= Summe Auszahlungen	11.781	2.000.000	2.000.000	80.000	80.000			2.011.781	4.091.781
14	= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	11.781	2.000.000	2.000.000	80.000	80.000			2.011.781	4.091.781

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

Schmidt, Silvia

1.11 Innere Verwaltung**1.11.13 Grundstücks- und Gebäudemanagement**

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflich- tungs- ermächti- gungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016	bisher bereit- gestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahl- ungen / - auszahl- ungen
5000171 Gebäudesanierung Standort Hunsheim										
6	= Summe Einzahlungen									
8	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	974.520	2.000.000						2.974.520	2.974.520
13	= Summe Auszahlungen	974.520	2.000.000						2.974.520	2.974.520
14	= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	974.520	2.000.000						2.974.520	2.974.520

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflich- tungs- ermächti- gungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016	bisher bereit- gestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahl- ungen / - auszahl- ungen
5000184 Umbau Feuerwehrgerätehaus Nosbach										
6	= Summe Einzahlungen									
8	- Auszahlungen für Baumaßnahmen			188.000			155.000	55.000		398.000
13	= Summe Auszahlungen			188.000			155.000	55.000		398.000
14	= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)			188.000			155.000	55.000		398.000

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

Schmidt, Silvia

1.11 Innere Verwaltung**1.11.13 Grundstücks- und Gebäudemanagement**

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflich- tungs- ermächti- gungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016	bisher bereit- gestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahl- ungen / - auszahl- ungen
5000185 An-/Umbau Feuerwehrgerätehaus Hunsheim										
6	= Summe Einzahlungen									
8	- Auszahlungen für Baumaßnahmen							150.000		150.000
13	= Summe Auszahlungen							150.000		150.000
14	= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)							150.000		150.000
Stellenplanauszug		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016			
Beamte (PRS)			0,00	0,00	0,00					
Beschäftigte (PRS)		10,00	10,00	9,00	9,00	16,00	16,00			
Mitarbeiter (PRS)		10,00	10,00	9,00	9,00	16,00	16,00			
Stellenanteile Beamte (MAS)		0,08	0,05	0,05	0,05	0,05	0,05			
Stellenanteile Beschäftigte (MAS)		10,18	10,59	9,68	9,68	9,68	9,68			
Planstellen (MAS)		10,26	10,64	9,73	9,73	9,73	9,73			
Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016			
1	Nettoaufwand je Einwohner (EUR)	116,17	122,15	128,63	117,92	128,99	144,40			
2	Nettoaufwand je qm Gebäudebruttogrundfl. (EUR)	49,10	50,93	56,55	51,70	56,41	62,98			



1.11.15
Städtepartnerschaften

1.11.15.01
Städtepartnerschaften



<u>Beschreibung</u>	Der Verein zur Förderung der Partnerschaft Roden-Reichshof e.V. hat sich zum 31.12.2008 aufgelöst. Die partnerschaftliche Beziehung zur niederländischen Gemeinde Noordenveld (vormals Roden) wird nun ausschließlich auf Verwaltungsebene fortgesetzt.
<u>Auftragsgrundlage</u>	Ratsbeschlüsse, Partnerschaftsvereinbarungen
<u>Ziele</u>	Die jeweiligen Bürgermeister beider Gemeinden tauschen sich aus. Gegenseitige Besuche bei gemeinderelevanten Veranstaltungen.
<u>Zielgruppen</u>	Führungsebene der Verwaltung

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

Seynsche, Jürgen

1.11 Innere Verwaltung**1.11.15 Städtepartnerschaften**

Teilergebnisplan			Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
10	=	Ordentliche Erträge						
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen		200	200	200	500	200
17	=	Ordentliche Aufwendungen		200	200	200	500	200
18	=	Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)		200	200	200	500	200
21	=	Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)						
22	=	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)		200	200	200	500	200
25	=	Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)						
26	=	Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)		200	200	200	500	200
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	773	541	203	202	248	213
29	=	Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	773	741	403	402	748	413

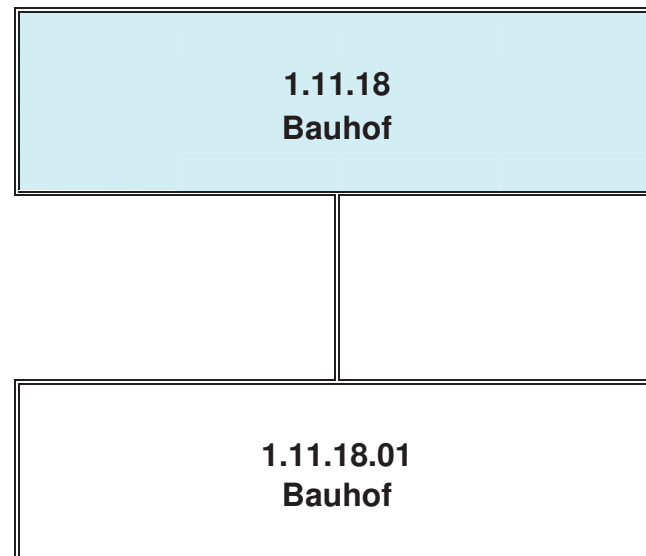
Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

Seynsche, Jürgen

1.11 Innere Verwaltung**1.11.15 Städtepartnerschaften**

Teilfinanzplan			Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflich- tungsermäch- tigungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
9	=	Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit							
15	-	sonstige Auszahlungen	50	200	200		200	500	200
16	=	Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	50	200	200		200	500	200
17	=	Saldo aus laufender Verwaltungs- tätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	50	200	200		200	500	200
23	=	investive Einzahlungen							
30	=	investive Auszahlungen							
31	=	Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./- Auszahlung)							
Stellenplanauszug			Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016	
Stellenanteile Beamte (MAS)				0,00	0,00	0,00			
Stellenanteile Beschäftigte (MAS)			0,01	0,01	0,00	0,00	0,00	0,00	
Planstellen (MAS)			0,01	0,01	0,00	0,00	0,00	0,00	
Statistische Kennzahlen			Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016	
1	Nettoaufwand je Einwohner (EUR)		0,04	0,04	0,02	0,02	0,04	0,02	



**Beschreibung**

Unterhaltung und Instandsetzung öffentlicher Flächen wie Straßen, Wanderwege und Plätze mit den dazugehörigen Seitenräumen, Nebeneinrichtungen, Möblierungen, Brücken- und Ingenieurbauwerken. Durchführung der Straßenreinigung und des Winterdienstes auf öffentlichen Straßen und Plätzen. Aufstellen von Verkehrszeichen im öffentlichen Straßenraum. Unterhaltung, Sanierung, Instandsetzung in und an gemeindlichen Gebäuden incl. der Außenanlagen. Pflege und Unterhaltung von öffentlichen Grün- und Parkanlagen, Friedhöfen, unbebauten Grundstücken, sonstigen Anlagen (wie Teichanlagen, Tretbecken, etc.), Wald- und Forstflächen, soweit die Arbeiten nicht privatisiert sind.

Unterhaltung, Pflege und Sanierung von Spiel-, Bolz- und Sportplatzflächen einschließlich Gehölzflächen, Begleitgrün sowie Kontrolle, Aufbau und Reparatur von Spielgeräten und Sportanlagen. Beseitigung wilder Müllkippen, Autowracks und sonstige abfallwirtschaftliche Maßnahmen.
Verwaltung, Pflege, Reparatur und Unterhaltung an Fahrzeugen, Maschinen und Geräten des Bauhofes, der Gemeindewerke, der Verwaltung und der Feuerwehr. Einsatz und Betreuung von arbeitswilligen Sozialhilfeempfängern und Asylbewerbern. Serviceleistungen und Hilfsdienste für Dritte.
Ausführung von Arbeitsaufträgen für andere Fachabteilungen der Verwaltung.
Erfassung und Abrechnung von Bauhofleistungen.

Auftragsgrundlage

Einzel- und Daueraufträge, Straßen- und Wegenetz NW, Straßenreinigungssatzung, Straßenverkehrsordnung, Unfallverhütungsvorschriften, Technische Richtlinien, Verordnungen, DIN-Normen

Ziele

Gewährleistung der Sicherheit und Substanzerhaltung für öffentliche Verkehrs- und Grünflächen, den Gebäudebestand und der öffentlichen Einrichtungen. Sicherstellung der Verkehrs- und Betriebssicherheit von Fahrzeugen, Maschinen und Geräten.

Zielgruppen

Einwohner, Nutzungsberechtigte, Auftraggeber

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

Engelbert, Dieter

1.11 Innere Verwaltung

1.11.18 Bauhof



Teilergebnisplan			Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-85.919	-83.642	-77.901	-77.902	-69.464	-59.692
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-69.487	-50.000	-2.700	-2.700	-2.700	-2.700
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-20.213	-15.275	-5.398	-4.200	-4.200	-4.200
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	-5.589					
10	=	Ordentliche Erträge	-181.208	-148.917	-85.999	-84.802	-76.364	-66.592
11	-	Personalaufwendungen	964.294	977.802	1.030.960	1.047.197	1.064.620	1.075.207
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	160.725	187.286	172.317	172.617	172.817	169.217
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	114.661	105.993	107.986	121.425	120.740	122.626
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	25.917	20.582	23.763	23.763	23.763	23.763
17	=	Ordentliche Aufwendungen	1.265.597	1.291.663	1.335.027	1.365.003	1.381.941	1.390.814
18	=	Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)	1.084.389	1.142.747	1.249.028	1.280.200	1.305.577	1.324.222
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	611	702	953	1.986	2.427	3.033
21	=	Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)	611	702	953	1.986	2.427	3.033
22	=	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)	1.085.000	1.143.448	1.249.981	1.282.186	1.308.004	1.327.256
25	=	Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)						

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

Engelbert, Dieter

1.11 Innere Verwaltung

1.11.18 Bauhof



Teilergebnisplan		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	1.085.000	1.143.448	1.249.981	1.282.186	1.308.004	1.327.256
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-1.316.763	-1.385.520	-1.499.344	-1.532.924	-1.560.600	-1.580.839
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	231.763	242.072	249.363	250.738	252.596	253.583
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	0	0				

Planerläuterung Teilergebnisplan

Der Bauhof als interner und externer Dienstleister rechnet seine Leistungen über Tarife ab. Daher ist es zwingend erforderlich, die Abnahme der Bauhofleistungen zu planen.

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

Engelbert, Dieter

1.11 Innere Verwaltung

1.11.18 Bauhof



Für das Jahr 2013 sind folgende Leistungsabnahmen je Produktgruppe geplant.

Produkt- gruppe	Bezeichnung	Bauhofleistung	
		in Euro	in Std.
1102	Verwaltungsführung	203,96 €	5
1104	Beschäftigtenvertretung	5.559,84 €	162
1106	Zentrale Dienste	1.224,00 €	30
1109	Finanzmanagement	182.586,00 €	5.240
1113	Grundstücks- u. Gebäudemanagem.	145.545,40 €	2.673
1201	Allg.Sicherh.,Ordng.	6.872,96 €	135
1207	Verkehrsangelegenh.	32.670,00 €	600
1214	Wahlen	5.445,00 €	100
1215	Gefahrenabwehr	90.561,60 €	1.952
2501	Kom.Veranstaltungen	5.989,52 €	110
2502	Kulturarbeit	3.811,52 €	70
3603	Jugendarbeit	8.167,56 €	150
4201	Sportanlagen	2.722,48 €	50
4202	Sportförderung	1.224,00 €	30
5306	Abfallwirtschaft	59.895,00 €	1.100
5401	Gemeindestraßen	638.045,16 €	11.718
5417	Straßenrein.Winterd.	156.861,76 €	3.100
5501	Öffentliches Grün	27.225,00 €	500
5502	Natur und Landschaft	5.445,00 €	100
5503	Wald,Forst,Landwirts	2.722,48 €	50
5506	Friedhöfe	26.680,56 €	490
5702	Tourismus	13.612,52 €	250
		1.423.071,32 €	28.615

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

Engelbert, Dieter

1.11 Innere Verwaltung

1.11.18 Bauhof



Die Aufwendungen je Produktgruppe sind mit den Kostenarten 912130 und 912132 unter "Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen" dargestellt. Der Bauhof stellt die Erträge hieraus mit den genannten Kostenarten unter "Erträge aus internen Leistungsverrechnungen" dar.

Wesentliche Aufwandspositionen sind neben den Personalkosten (1.030.960 EURO) und den bilanziellen Abschreibungen (107.986 EURO) folgende:

Sachkonto	Bezeichnung	Aufwand
522500	Treibstoffe für Fahrzeuge u. sonstiges	91.000 €
523300	Unterhaltung Maschinen und tech. Anlagen	4.650 €
523400	Unterhaltung Fahrzeuge	6.500 €
523410	Reparatur Fahrzeuge	44.050 €
523600	Unterhaltung Betriebs- und Geschäft	18.917 €
524900	Andere sonst. Verw.- u. Betriebsauf	6.700 €
541600	Dienst- und Schutzkleidung usw.	6.682 €
543100	Büromaterial	2.421 €
543500	Telefon	1.456 €
544200	Kfz-Versicherung	9.345 €

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

Engelbert, Dieter

1.11 Innere Verwaltung

1.11.18 Bauhof



Teilfinanzplan			Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflich- tungsermäch- tigungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-51.305	-50.000	-2.700		-2.700	-2.700	-2.700
6	+	Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-20.863	-15.275	-5.398		-4.200	-4.200	-4.200
7	+	Sonstige Einzahlungen	-273						
9	=	Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-72.441	-65.275	-8.098		-6.900	-6.900	-6.900
10	-	Personalauszahlungen	996.224	999.506	1.043.559		1.053.938	1.064.420	1.075.007
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	184.673	186.700	170.800		171.100	171.300	167.700
15	-	sonstige Auszahlungen	17.589	14.780	17.935		17.935	17.935	17.935
16	=	Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	1.198.486	1.200.986	1.232.294		1.242.973	1.253.655	1.260.642
17	=	Saldo aus laufender Verwaltungs- tätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	1.126.045	1.135.711	1.224.196		1.236.073	1.246.755	1.253.742
19	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen	-4.800	-1.000	-53.000		-1.000	-1.000	-1.000
23	=	investive Einzahlungen	-4.800	-1.000	-53.000		-1.000	-1.000	-1.000
25	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen		10.000			75.000		
26	-	Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	69.245	78.500	246.500		58.500	200.000	
30	=	investive Auszahlungen	69.245	88.500	246.500		133.500	200.000	
31	=	Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./- Auszahlung)	64.445	87.500	193.500		132.500	199.000	-1.000

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

Engelbert, Dieter

1.11 Innere Verwaltung

1.11.18 Bauhof



Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflich- tungs- ermächti- gungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016	bisher bereit- gestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahl- ungen / - auszahl- ungen	
5000072 Verkauf Fahrzeug/Geräte Bauhof											
2	-	Einzahlungen aus Veräußerungen von Sachanlagen	-4.800	-1.000	-53.000		-1.000	-1.000	-1.000	-129.121	-185.121
6	=	Summe Einzahlungen	-4.800	-1.000	-53.000		-1.000	-1.000	-1.000	-129.121	-185.121
13	=	Summe Auszahlungen									
14	=	Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	-4.800	-1.000	-53.000		-1.000	-1.000	-1.000	-129.121	-185.121
Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflich- tungs- ermächti- gungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016	bisher bereit- gestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahl- ungen / - auszahl- ungen	
5000073 Fahrzeuge, Maschinen, Werkzeuge Bauhof											
6	=	Summe Einzahlungen									
8	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen							1.232	1.232	
9	-	Auszahlungen für den Erwerb von bewegl. Anlagevermögen	68.281	76.500	246.500		58.500	200.000		997.108	1.502.108
13	=	Summe Auszahlungen	68.281	76.500	246.500		58.500	200.000		998.340	1.503.340
14	=	Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	68.281	76.500	246.500		58.500	200.000		998.340	1.503.340

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

Engelbert, Dieter

1.11 Innere Verwaltung

1.11.18 Bauhof



Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflich- tungs- ermächti- gungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016	bisher bereit- gestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahl- ungen / - auszahl- ungen
5000157 Bauhof Zufahrt										
6	= Summe Einzahlungen									
8	- Auszahlungen für Baumaßnahmen		10.000			75.000			10.000	85.000
13	= Summe Auszahlungen		10.000			75.000			10.000	85.000
14	= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)		10.000			75.000			10.000	85.000

Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflich- tungs- ermächti- gungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016	bisher bereit- gestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahl- ungen / - auszahl- ungen
2	- Summe der investiven Auszahlungen	964	2.000						9.504	9.504
3	= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	964	2.000						9.504	9.504

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

Engelbert, Dieter

1.11 Innere Verwaltung

1.11.18 Bauhof



Stellenplanauszug	Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
Beamte (PRS)		0,00	0,00	0,00		
Beschäftigte (PRS)	23,00	23,00	23,00	23,00	23,00	23,00
Mitarbeiter (PRS)	23,00	23,00	23,00	23,00	23,00	23,00
Stellenanteile Beamte (MAS)		0,00	0,00	0,00	0,00	
Stellenanteile Beschäftigte (MAS)	23,10	23,11	22,99	22,99	22,99	22,99
Planstellen (MAS)	23,10	23,11	22,99	22,99	22,99	22,99

Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
1	Nettoaufwand je Einwohner (EUR)	68,00	71,60	77,69	79,63	81,28	82,55

Haushaltsplan

Gemeinde Reichshof

verantwortlich: Dresbach, Gerd; Schöler, Gerhard



1.12 Sicherheit und Ordnung

1.12.01
Allgemeine Sicherheit und Ordnung

1.12.02
Gewerbewesen

1.12.07
Verkehrsangelegenheiten

1.12.10
Einwohnerangelegenheiten

1.12.11
Personenstandsangelegenheiten

1.12.13
Statistik

1.12.14
Wahlen

1.12.15
Gefahrenabwehr

1.12.16
Gefahrenvorbeugung

**Beschreibung**

Gewährleistung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung durch Erlass und Durchsetzung von Sicherheitsstandards/-normen und konkreten ordnungsbehördlichen Maßnahmen zur Gefahrenabwehr im Einzelfall. Sonn- und Feiertagsschutz, Jugendschutz, Eingreifen bei Lärm-, Geruchs- und Rauchbelästigungen, Beseitigung wilder Abfallablagerungen, Abwicklung von Nachbarschaftsbeschwerden. Gesundheitsschutz, Einweisungen nach PsychKG, Desinfektionsmaßnahmen, Tierseuchenbekämpfungsmaßnahmen, Überwachung der Hundehaltung, Fundsachen, Fischereischeine, Wildschäden.

Durchführung des Gewerbewesens, Gaststättenerlaubnisse, Sperrzeitenkontrolle / -verkürzungen, Schankanlagenkontrollen. Vornahme von An-, Ab- und Ummeldungen von Gewerbebetrieben, Erlaubnisverfahren und Überwachung der gesetzlichen Rahmenbedingungen. Führung des Gewerberegisters, Erteilung von Reisegewerbekarten, Festsetzung und Überwachung von Märkten und Veranstaltungen. Genehmigungen nach dem Ladenschlussgesetz, Überwachung der Preisauszeichnung.

Wahrnehmung von Aufgaben im Straßenverkehrswesen. Notwendige Maßnahmen zum Aufstellen, Entfernen oder Ergänzen von Verkehrseinrichtungen / -zeichen und der Gefahrenabwehr im öffentlichen Straßenraum. Vornahme und Auswertung von Geschwindigkeitskontrollen. Durchführung der Überwachung des ruhenden Straßenverkehrs.

Bearbeitung aller Angelegenheiten des Einwohnermelde- und Passwesens. Bearbeitung der Aufgabenstellungen im Personenstandswesen bei Geburten, Heirat, Sterbefällen, Namensführung, Scheidung, Staatsangehörigkeitsfragen. Durchführung der notwendigen Statistiken gemäß Auftrag durch das LDS, Düsseldorf. Vorbereitung und Durchführung der Wahlen. Wahrnehmung der verwaltungstechnischen Aufgaben im Feuerschutzwesen und bei technischen Hilfeleistungen der freiwilligen Feuerwehr. Mitwirkung bei und Durchführung von vorbeugenden Brandschauen.



<u>Auftragsgrundlage</u>	Ordnungsbehördliche Gesetze und Verordnungen, Gewerberechtliche Bestimmungen, Straßenverkehrsrecht, Melde- und Passrecht, Ausländerrecht, Personenstandsgesetzgebung, Statistikgesetze, Wahlrechtliche Bestimmungen, Feuerschutzgesetze, Satzungen
<u>Ziele</u>	Erreichung eines angemessenen Sicherheitsstandards im Gemeindegebiet. Schutz der Allgemeinheit und einzelner Personen vor Gefahrensituationen. Gewährleistung der Verkehrssicherheit. Rechtssichere, zentrale und umfassende Erledigung von Melde- und Personenstandsangelegenheiten und sonstigen Antrags- und Auskunftersuchen.
<u>Zielgruppen</u>	Antragsteller, Beschwerdeführer, Einwohner, Bürger, Betroffene Personen

Haushaltsplan 2013
1.12 Sicherheit und Ordnung


verantwortlich:

Dittich, Gerhard

Teilergebnisplan		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
1	Steuern und ähnliche Abgaben						
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-128.913	-132.563	-138.430	-136.437	-128.408	-125.073
3	+ Sonstige Transfererträge						
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-186.602	-181.700	-168.400	-168.400	-167.400	-167.400
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	-2.301	-2.300	-2.300	-2.300	-2.300	-2.300
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-90.587	-55.210	-56.500	-53.500	-50.500	-50.500
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	-23.401	-13.011	-14.461	-14.461	-14.184	-15.406
8	+ Aktivierte Eigenleistungen						
9	+/- Bestandsveränderungen						
10	= Ordentliche Erträge	-431.804	-384.784	-380.091	-375.098	-362.792	-360.679
11	- Personalaufwendungen	417.714	418.944	428.953	435.403	442.826	447.932
12	- Versorgungsaufwendungen	21.076	26.532	23.760	20.590	25.182	26.493
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	148.499	171.154	149.094	141.544	141.544	141.394
14	- Bilanzielle Abschreibungen	184.071	168.456	174.294	194.247	190.522	200.534
15	- Transferaufwendungen	27.134	26.100	33.400	33.400	33.400	33.400
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	188.890	205.085	225.014	240.114	234.914	220.614
17	= Ordentliche Aufwendungen	987.383	1.016.271	1.034.515	1.065.299	1.068.388	1.070.368
18	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)	555.579	631.487	654.424	690.201	705.597	709.689

Haushaltsplan 2013**1.12 Sicherheit und Ordnung**

verantwortlich:

Dittich, Gerhard



Teilergebnisplan			Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
19	+	Finanzerträge						
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	4.334	3.828	3.512	4.706	5.331	6.290
21	=	Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)	4.334	3.828	3.512	4.706	5.331	6.290
22	=	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)	559.914	635.315	657.936	694.907	710.927	715.980
23	+	Außerordentliche Erträge						
24	-	Außerordentliche Aufwendungen						
25	=	Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)						
26	=	Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	559.914	635.315	657.936	694.907	710.927	715.980
27	+	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-5.608	-6.500	-8.082	-8.082	-8.158	-7.710
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	629.347	676.646	717.426	725.837	742.335	753.548
29	=	Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	1.183.652	1.305.461	1.367.280	1.412.662	1.445.104	1.461.817

Haushaltsplan 2013**1.12 Sicherheit und Ordnung**

verantwortlich:

Dittich, Gerhard



Teilfinanzplan		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflich- tungsermäch- tigungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
1	Steuern und ähnliche Abgaben							
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-9.627	-14.572	-6.757		-4.000	-4.000	-4.000
3	+ Sonstige Transfereinzahlungen							
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-187.782	-181.700	-168.400		-168.400	-167.400	-167.400
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	-2.301	-2.300	-2.300		-2.300	-2.300	-2.300
6	+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-78.950	-55.210	-56.500		-53.500	-50.500	-50.500
7	+ Sonstige Einzahlungen	-9.533	-9.050	-10.500		-10.500	-10.500	-12.000
8	+ Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen							
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-288.192	-262.832	-244.457		-238.700	-234.700	-236.200
10	- Personalauszahlungen	400.867	402.190	411.825		415.944	420.103	424.304
11	- Versorgungsauszahlungen							
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	186.336	169.975	145.145		137.595	137.595	137.445
13	- Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen							
14	- Transferauszahlungen	27.134	26.100	33.400		33.400	33.400	33.400
15	- sonstige Auszahlungen	172.678	180.410	181.210		196.310	191.110	176.810
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	787.015	778.675	771.580		783.249	782.208	771.959
17	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	498.823	515.843	527.123		544.549	547.508	535.759

Haushaltsplan 2013
1.12 Sicherheit und Ordnung


verantwortlich:

Dittich, Gerhard

Teilfinanzplan		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflich- tungsermäch- tigungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
18	+ Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	-75.575	-76.500	-74.500		-74.500	-74.500	-74.500
19	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen	-10.221	-6.000	-6.000		-2.000		-2.000
20	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen							
21	+ Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten							
22	+ sonstige Investitionseinzahlungen							
23	= investive Einzahlungen	-85.796	-82.500	-80.500		-76.500	-74.500	-76.500
24	- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden							
25	- Auszahlungen für Baumaßnahmen							
26	- Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	118.546	347.000	434.500	120.000	179.500	234.500	314.500
27	- Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen							
28	- Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen							
29	- sonstige Investitionsauszahlungen							
30	= investive Auszahlungen	118.546	347.000	434.500	120.000	179.500	234.500	314.500
31	= Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./- Auszahlung)	32.750	264.500	354.000	120.000	103.000	160.000	238.000

Haushaltsplan 2013**1.12 Sicherheit und Ordnung**

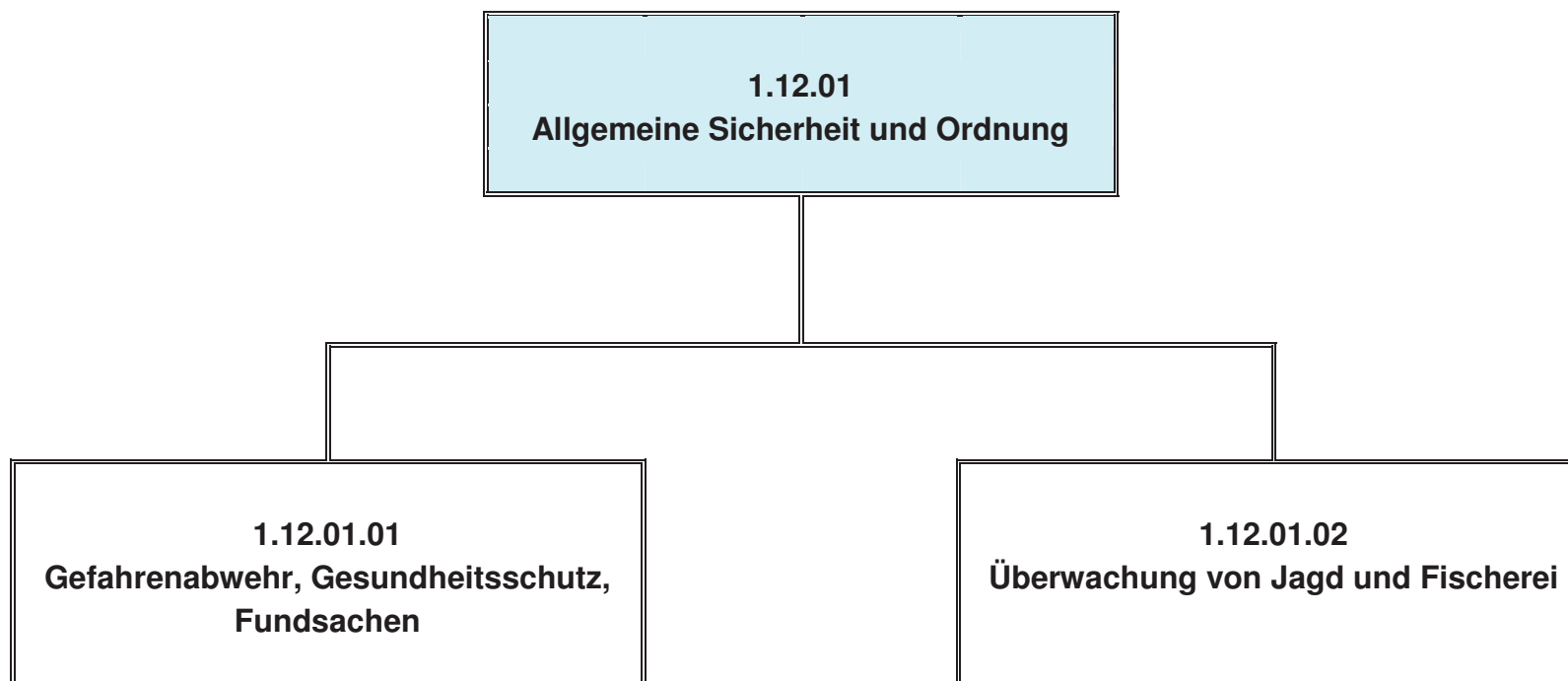
verantwortlich:

Dittich, Gerhard



Stellenplanauszug	Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
Beamte (PRS)	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00
Beschäftigte (PRS)	8,00	8,00	8,00	8,00	8,00	8,00
Mitarbeiter (PRS)	9,00	9,00	9,00	9,00	9,00	9,00
Stellenanteile Beamte (MAS)	0,99	1,01	1,08	1,08	1,08	1,08
Stellenanteile Beschäftigte (MAS)	7,71	7,75	7,60	7,60	7,60	7,60
Planstellen (MAS)	8,70	8,76	8,67	8,67	8,67	8,67

Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
1	Nettoaufwand je Einwohner (EUR)	61,13	67,70	72,92	74,42	75,26	76,34
2	Nettoaufwand je aktivem FW-Mitglied (EUR)	2.397,87	2.434,88	2.909,44	2.906,20	2.872,39	2.974,96
3	Nettoaufwand je Einsatz (EUR)	2.387,96	4.058,13	3.850,73	3.846,44	3.801,69	3.937,44



**Beschreibung**

Überprüfung und Einhaltung des Sonn- und Feiertagsschutzes (z.B. Störung der sonntäglichen Ruhe). Überwachungen von Gewerbebetrieben (z.B. Öffnungszeiten Kiosk). Mitwirkung beim Jugendschutz, insbesondere Begleitung bei Jugendschutzkontrollen in Gaststätten und Schulzuführungen.

Anlaufstelle für Fragen der Sicherheit und Ordnung und daran Gewährleistung durch Erlass und Durchsetzung von Sicherheitsstandards/-normen. Mitwirkung bei der Beseitigung von Lärm-, Geruchs- und Rauchbelästigungen.

Beseitigung von Autowracks und wilden Müllkippen, Erhebung von Bußgeldern. Durchführung von Ermittlungen, Genehmigung und Überwachung von Plakatanschlagen, Aufsicht über Veranstaltungen, Stilllegung von Fahrzeugen im Rahmen der Straßenverkehrsordnung, Nachbarschaftsbeschwerden z.B. Heckenbepflanzung, Straßenverschmutzung. Genehmigung von Feuerwerken.

Anordnung von Desinfektionen und sonstiger Maßnahmen/Verbote nach dem Bundesseuchengesetz, Anordnung u. Überwachung von Schädlingsbekämpfungsmaßnahmen, Amtshilfe für andere Dienststellen, Beratungsgespräche mit Angehörigen, Nachbarn und Absprache mit den zuständigen Stellen.

Anordnung u. Überwachung von Maßnahmen zur Bekämpfung übertragbarer Krankheiten, Aussprechen von Tätigkeitsverboten, Schul-/ Kindergartenverboten. Zwangseinweisungen nach PsychKG. Anordnung u. Überwachung von Tierseuchenbekämpfungsmaßnahmen, Überwachung der Tierhaltung, insbesondere der Hundehaltung. Ausstellung von Leichenpässen. Entgegennahme, Bearbeitung und Verwaltung von Fundsachen. Amtshilfe für andere Dienststellen in ordnungsrechtlichen Aufgabengebieten. Ausstellung und Verlängerung von Fischereischeinen. Ermittlung von Wildschäden. Schöffenwahl.

**Auftragsgrundlage**

Ordnungsbehördengesetz; Sonn- und Feiertagsgesetz; Verwaltungsverfahrensgesetz; Jugendschutzgesetz; Immissionsschutzgesetz; Umweltschutzgesetz; Sprengstoffgesetz; Kreislaufwirtschaftsgesetz; Abfallgesetz; Bundesseuchengesetz; Psychischkrankengesetz; Tierschutzgesetz; Landeshundegesetz; Ordnungsbehördliche Verordnung der Gemeinde; Gerichtsverfassungsgesetz

Ziele

Erreichung eines angemessenen Sicherheitsstandards im Gemeindegebiet. Wirksamer Schutz der Allgemeinheit vor ansteckenden Krankheiten, bei Beschwerden über Schädlingsbefall und Tierseuchen durch schnelle und rechtssichere Maßnahmen. Schnelle Unterbringung psychisch Kranker zum Schutz der Person selbst und seiner Umwelt.

Schnelle Rückgabe der Fundsachen an den Verlierer. Gewährleistung einer bedarfsgerechten und kurzfristigen Ausstellung von Fischereischeinen. Zufriedenstellende und kurzfristige Abwicklung von Wildschäden für Pächter und Geschädigte.

Zielgruppen

Allgemeinheit; Beschwerdeführer und Verursacher von ordnungsbehördlichen Maßnahmen, Hundehalter; Finder und Verlierer von Fundsachen, Fischereischeinbewerber

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

Dittich, Gerhard

1.12 Sicherheit und Ordnung**1.12.01 Allgemeine Sicherheit und Ordnung**

Teilergebnisplan			Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-3.231	-3.669	-1.277	-81	-81	-81
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-3.838	-4.700	-4.400	-4.400	-4.400	-4.400
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-251	-500	-500	-500	-500	-500
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-1.747	-2.500	-2.500	-2.500	-2.500	-2.500
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	-5.723	-3.950	-6.300	-6.300	-6.300	-7.800
10	=	Ordentliche Erträge	-14.790	-15.319	-14.977	-13.781	-13.781	-15.281
11	-	Personalaufwendungen	259.007	253.691	251.887	255.526	259.931	263.209
12	-	Versorgungsaufwendungen	21.076	26.532	23.760	20.590	25.182	26.493
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	11.021	11.934	13.468	13.568	13.568	13.568
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	3.118	3.678	2.453	1.701	1.687	1.033
15	-	Transferaufwendungen	2.544	2.700	10.000	10.000	10.000	10.000
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	11.775	13.978	20.347	20.347	20.347	20.347
17	=	Ordentliche Aufwendungen	308.541	312.513	321.915	321.732	330.715	334.650
18	=	Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)	293.751	297.194	306.938	307.951	316.934	319.369
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	66	79	43	35	30	24
21	=	Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)	66	79	43	35	30	24
22	=	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)	293.818	297.272	306.981	307.986	316.964	319.393

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

Dittich, Gerhard

1.12 Sicherheit und Ordnung**1.12.01 Allgemeine Sicherheit und Ordnung**

Teilergebnisplan		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
25	= Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)						
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	293.818	297.272	306.981	307.986	316.964	319.393
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-192.564	-175.681	-202.158	-201.986	-207.122	-209.098
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	98.154	102.325	101.457	101.727	104.458	105.837
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	199.407	223.916	206.279	207.727	214.300	216.132

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

Dittich, Gerhard

1.12 Sicherheit und Ordnung**1.12.01 Allgemeine Sicherheit und Ordnung**

Teilfinanzplan		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflich- tungsermäch- tigungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-2.851	-3.588	-1.196				
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-3.686	-4.700	-4.400		-4.400	-4.400	-4.400
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	-251	-500	-500		-500	-500	-500
6	+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-2.147	-2.500	-2.500		-2.500	-2.500	-2.500
7	+ Sonstige Einzahlungen	-5.763	-3.950	-6.300		-6.300	-6.300	-7.800
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-14.697	-15.238	-14.896		-13.700	-13.700	-15.200
10	- Personalauszahlungen	236.607	233.163	232.568		234.894	237.243	239.615
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	10.856	11.800	13.200		13.300	13.300	13.300
14	- Transferauszahlungen	2.544	2.700	10.000		10.000	10.000	10.000
15	- sonstige Auszahlungen	19.434	25.660	21.210		21.210	21.210	21.210
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	269.441	273.323	276.978		279.404	281.753	284.125
17	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	254.745	258.085	262.082		265.704	268.053	268.925
23	= investive Einzahlungen							
26	- Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	1.136	12.000	2.000		2.000	2.000	2.000
30	= investive Auszahlungen	1.136	12.000	2.000		2.000	2.000	2.000
31	= Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./- Auszahlung)	1.136	12.000	2.000		2.000	2.000	2.000

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

Dittich, Gerhard

1.12 Sicherheit und Ordnung
1.12.01 Allgemeine Sicherheit und Ordnung


Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflich- tungs- ermächti- gungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016	bisher bereit- gestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahl- ungen / - auszahl- ungen
5000003 Erwerb Büroausstattung FB II										
1	-	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen							-1.607	-1.607
6	=	Summe Einzahlungen							-1.607	-1.607
9	-	Auszahlungen für den Erwerb von bewegl. Anlagevermögen	9.000	2.000		2.000	2.000	2.000	25.407	33.407
13	=	Summe Auszahlungen	9.000	2.000		2.000	2.000	2.000	25.407	33.407
14	=	Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	9.000	2.000		2.000	2.000	2.000	23.800	31.800
Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflich- tungs- ermächti- gungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016	bisher bereit- gestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahl- ungen / - auszahl- ungen
1	+	Summe der investiven Einzahlungen								
2	-	Summe der investiven Auszahlungen	1.136	3.000					15.339	15.339
3	=	Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	1.136	3.000					15.339	15.339

Haushaltsplan 2013

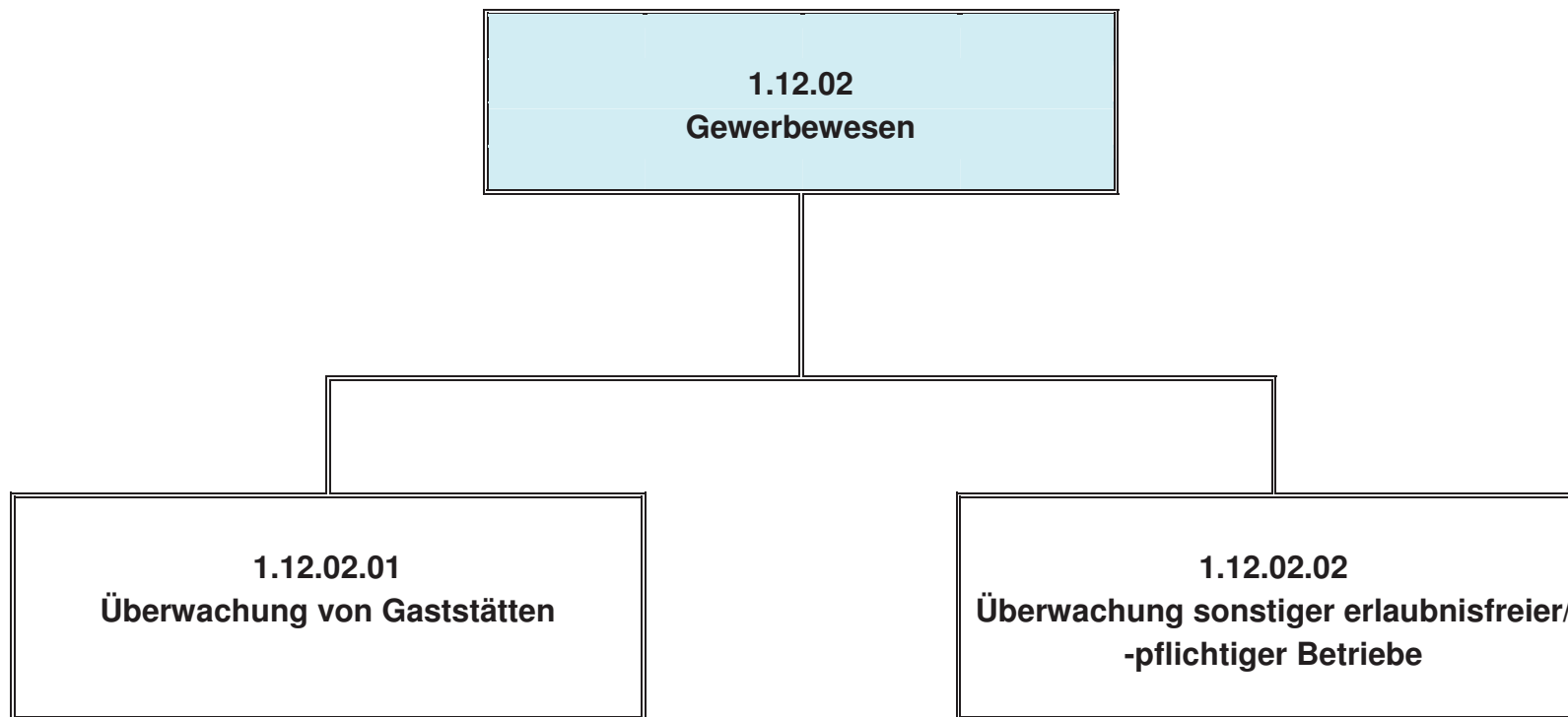
verantwortlich:

Dittich, Gerhard

1.12 Sicherheit und Ordnung**1.12.01 Allgemeine Sicherheit und Ordnung**

Stellenplanauszug	Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
Beamte (PRS)	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00
Beschäftigte (PRS)	4,00	4,00	4,00	4,00	4,00	4,00
Mitarbeiter (PRS)	5,00	5,00	5,00	5,00	5,00	5,00
Stellenanteile Beamte (MAS)	0,62	0,65	0,59	0,59	0,59	0,59
Stellenanteile Beschäftigte (MAS)	1,38	1,52	1,33	1,33	1,33	1,33
Planstellen (MAS)	1,99	2,16	1,92	1,92	1,92	1,92

Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
1	Nettoaufwand je Einwohner (EUR)	10,30	11,57	10,69	10,79	11,16	11,29



**Beschreibung**

Erteilung von Konzessionen für Gaststätten, Überwachung der gesetzlichen Vorschriften insbesondere Sperrzeitüberprüfungen, ruhestörender Lärm etc, Erteilung von Gestattungen aufgrund von Anträgen, Mitteilungen an andere Behörden (Kreis, Polizei, Gesundheitsamt etc.). Veranlassungen von Sperrstundenverkürzungen aufgrund besonderen örtlichen Interessen. Regelmäßige Überwachung von Gaststätten und Kontrolle der Schankanlagen, Erstellung von Prüfberichten.

Erteilung von Reisegewerbekarten, Aufstellererlaubnissen, Spielhallenerlaubnissen einschl. Überwachung, Festsetzung und Überwachung von Märkten und Veranstaltungen. Überwachung der Preisauszeichnung, Genehmigungen nach dem Ladenschlussgesetz, Rücknahme und Widerruf von Erlaubnissen. Durchführung von Betriebsschließungen aufgrund von Verstößen gegen gesetzliche Vorschriften, Prüfung der Zuverlässigkeit der Betreiber. Erteilung von Erlaubnissen für das Bewachungsgewerbe. Aufstellerlaubnisse und Erteilung von Geeignetheitsbestätigungen für Spielgeräte.

Führung des Gewerberegisters, Durchführung von An-, Ab- und Ummeldungen von Gewerbebetrieben. Erlaubnisverfahren und Überwachung der gesetzlichen Rahmenbedingungen, insbesondere bei Betrieben mit besonderen Sicherheitsvorschriften, Auswertungen von HR-Auszügen. Beantragung von Auskünften aus der Gewerbedatei für Berechtigte, Erteilung schriftlicher Auskünfte. Ordnungsbehördliche Maßnahmen zur Einhaltung der staatlichen Standards, z.B. Mitwirkung bei Gewerbeuntersagungsverfahren; Rücknahme, Nichterteilung und Widerruf von Erlaubnissen.

Auftragsgrundlage

Gewerbeordnung, Sonn- und Feiertagsgesetz, Ladenschlussgesetz, Gesetz zur Bekämpfung der Schwarzarbeit, Weisungen der Aufsichtsbehörde, Gaststättengesetz, Preisangabenverordnung

**Ziele**

Schutz von Gästen, Verbrauchern, Nachbarn und Beschäftigten durch die Abwehr von Gefahren für Leben, Gesundheit und Sittlichkeit, Arbeitsschutz. Schnelle und zielgerichtete Maßnahmen bei Verstößen durch Auflagen, Bußgelder, Tätigkeits- und Beschäftigungsverbote. Minimierung berechtigter Beschwerden durch Dritte u.a. durch präventive und repressive Kontrollen, Beachtung der berechtigten Interessen der Gewerbetreibenden, Arbeitnehmer und Bürger.

Zielgruppen

Gewerbetreibende, Betriebspersonal, Bürger/Allgemeinheit

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

Dittich, Gerhard

1.12 Sicherheit und Ordnung

1.12.02 Gewerbewesen



Teilergebnisplan			Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-14.118	-13.500	-12.000	-12.000	-12.000	-12.000
10	=	Ordentliche Erträge	-14.118	-13.500	-12.000	-12.000	-12.000	-12.000
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	120	150	150	150	150	150
17	=	Ordentliche Aufwendungen	120	150	150	150	150	150
18	=	Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)	-13.997	-13.350	-11.850	-11.850	-11.850	-11.850
21	=	Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)						
22	=	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)	-13.997	-13.350	-11.850	-11.850	-11.850	-11.850
25	=	Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)						
26	=	Ergebnis - vor Berück- sichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	-13.997	-13.350	-11.850	-11.850	-11.850	-11.850
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	51.360	47.684	51.926	51.966	53.691	54.561
29	=	Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	37.363	34.334	40.076	40.116	41.841	42.711

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

Dittich, Gerhard

1.12 Sicherheit und Ordnung

1.12.02 Gewerbewesen



Teilfinanzplan		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflich- tungsermäch- tigungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-14.118	-13.500	-12.000		-12.000	-12.000	-12.000
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-14.118	-13.500	-12.000		-12.000	-12.000	-12.000
15	- sonstige Auszahlungen	120	150	150		150	150	150
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	120	150	150		150	150	150
17	= Saldo aus laufender Verwaltungs- tätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	-13.997	-13.350	-11.850		-11.850	-11.850	-11.850
23	= investive Einzahlungen							
30	= investive Auszahlungen							
31	= Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./- Auszahlung)							

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

Dittich, Gerhard

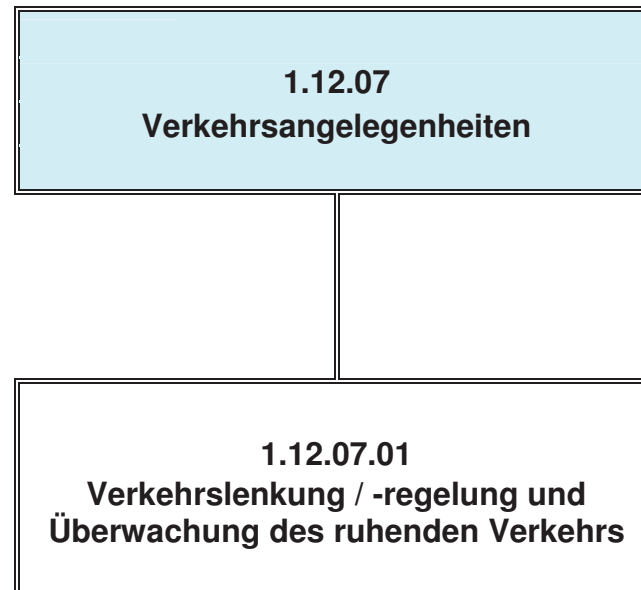
1.12 Sicherheit und Ordnung

1.12.02 Gewerbewesen



Stellenplanauszug	Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
Stellenanteile Beamte (MAS)	0,02	0,01	0,01	0,01	0,01	0,01
Stellenanteile Beschäftigte (MAS)	0,50	0,48	0,51	0,51	0,51	0,51
Planstellen (MAS)	0,52	0,49	0,52	0,52	0,52	0,52

Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
1	Nettoaufwand je Einwohner (EUR)	1,93	1,77	2,08	2,08	2,18	2,23



**Beschreibung**

Anordnungen zum Aufstellen, Entfernen oder Ergänzen von Verkehrseinrichtungen / -zeichen. Mitwirkung bei planerischen Maßnahmen, bei der Beseitigung von Unfallschwerpunkten, bei der Schulwegsicherung. Beseitigung von Sichthindernissen und sonstigen Gefahren. Mitwirkung bei Verkehrsanordnungen für Baumaßnahmen und Veranstaltungen im öffentlichen Verkehrsraum. Ausstellung von Sondernutzungserlaubnissen. Einhaltung der Rahmenbedingungen aus der Straßenverkehrsordnung. Auswertung der Geschwindigkeitskontrollen.

Durchführung der Überwachung des ruhenden Straßenverkehrs. Ahndung der Verstöße (Falschparken) bei Verletzung der Straßenverkehrsordnung und Durchführung des Verwaltungsverfahrens.

Auftragsgrundlage

Straßenverkehrsordnung, Straßen- und Wegegesetz, Ordnungswidrigkeitengesetz

Ziele

Gewährleistung der Verkehrssicherheit und deren ständige Verbesserung in Zusammenarbeit mit Bürgern, gemeindlichen Dienststellen, Polizei und übergeordneten Dienststellen. Effektive und kostengünstige Kontrolle der öffentlichen Verkehrsflächen. Zügige und rechtssichere Abwicklung von Verwarn- und Bussgeldverfahren.

Zielgruppen

Verkehrsteilnehmer, Anwohner, Allgemeinheit

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

Dittich, Gerhard

1.12 Sicherheit und Ordnung

1.12.07 Verkehrsangelegenheiten



Teilergebnisplan			Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-216	-215	-499	-500	-499	-500
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-30.804	-28.500	-26.000	-26.000	-26.000	-26.000
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-9.687	-8.700	-13.000	-13.000	-13.000	-13.000
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	-980	-5.000	-4.000	-4.000	-4.000	-4.000
10	=	Ordentliche Erträge	-41.686	-42.415	-43.499	-43.500	-43.499	-43.500
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	465	850	2.350	2.350	2.350	2.350
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	590	215	697	698	697	698
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	1.171	1.100	1.100	1.100	1.100	1.100
17	=	Ordentliche Aufwendungen	2.225	2.165	4.147	4.148	4.147	4.148
18	=	Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)	-39.461	-40.250	-39.352	-39.352	-39.352	-39.352
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	14		12	10	10	8
21	=	Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)	14		12	10	10	8
22	=	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)	-39.447	-40.250	-39.341	-39.342	-39.342	-39.344
25	=	Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)						
26	=	Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	-39.447	-40.250	-39.341	-39.342	-39.342	-39.344

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

Dittich, Gerhard

1.12 Sicherheit und Ordnung
1.12.07 Verkehrsangelegenheiten


Teilergebnisplan			Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016	
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	95.900	153.538	159.258	160.712	165.257	167.794	
29	=	Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	56.453	113.288	119.918	121.371	125.915	128.450	
Teilfinanzplan			Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflich- tungsermäch- tigungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-32.146	-28.500	-26.000		-26.000	-26.000	-26.000
6	+	Kostenerstattungen, Kostenumlagen	7.580	-8.700	-13.000		-13.000	-13.000	-13.000
7	+	Sonstige Einzahlungen	-985	-5.000	-4.000		-4.000	-4.000	-4.000
9	=	Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-25.551	-42.200	-43.000		-43.000	-43.000	-43.000
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	395	850	2.350		2.350	2.350	2.350
15	-	sonstige Auszahlungen	1.468	1.100	1.100		1.100	1.100	1.100
16	=	Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	1.863	1.950	3.450		3.450	3.450	3.450
17	=	Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	-23.688	-40.250	-39.550		-39.550	-39.550	-39.550
23	=	investive Einzahlungen							
30	=	investive Auszahlungen							
31	=	Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./- Auszahlung)							

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

Dittich, Gerhard

1.12 Sicherheit und Ordnung

1.12.07 Verkehrsangelegenheiten



Stellenplanauszug	Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
Stellenanteile Beamte (MAS)	0,03	0,03	0,10	0,10	0,10	0,10
Stellenanteile Beschäftigte (MAS)	1,22	1,39	1,29	1,29	1,29	1,29
Planstellen (MAS)	1,25	1,42	1,38	1,38	1,38	1,38

Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
1	Nettoaufwand je Einwohner (EUR)	2,92	5,85	6,21	6,30	6,56	6,71



**1.12.10
Einwohnerangelegenheiten**

**1.12.10.01
Einwohnerwesen**

**Beschreibung**

Bearbeitung aller An-, Ab- und Ummeldungen sowie Berichtigungen / Änderungen zum Melderegister und dessen Pflege. Ausstellung und Änderung von Lohnsteuerkarten. Entgegennahme, Bearbeitung und Ausstellung schriftlicher Auskünfte, Bescheinigungen und Beglaubigungen. Beantwortung telefonischer Melderegisterauskünfte und sonstiger Anfragen.

Beantragung, Bearbeitung und Aushändigung von Ausweisdokumenten und vorläufiger Ausweispapiere. Verfahrensabwicklung zur Ausstellung von Führungszeugnissen und von Gewerbezentralregisteranzeigen. Beantragungsverfahren für Fahrerlaubnisse und Führerscheinumtausche. Ausstellung von Untersuchungsberechtigungsscheinen. Antragsannahme von Aufenthaltsgenehmigungen für Ausländer, Gestattungen für Asylbewerber, Antragsannahmen, Ausstellung und Aushändigung des Passersatzes für Ausländer.

Auftragsgrundlage

Meldegesetz, Pass- und Personalausweisgesetz, Einkommenssteuergesetz, Wehrpflichtgesetz, Erfassungsrichtlinien, Registergesetz, Straßenverkehrsgesetz, Ausländergesetz, Asylbewerbergesetz

Ziele

Ordnungsgemäße Führung und Aktualisierung des Melderegisters. Schnelle und korrekte Bearbeitung der beantragten Produktleistungen. Erreichung eines hohen Grades der Zufriedenheit der Kunden.

Zielgruppen

Einwohner, Bürger, Auskunftssuchende

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

Dittich, Gerhard

1.12 Sicherheit und Ordnung**1.12.10 Einwohnerangelegenheiten**

Teilergebnisplan			Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-33	-32	-32	-32	-33	-32
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-121.262	-120.000	-110.000	-110.000	-110.000	-110.000
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	-109	-100	-200	-200	-200	-200
10	=	Ordentliche Erträge	-121.404	-120.132	-110.232	-110.232	-110.233	-110.232
11	-	Personalaufwendungen	80.386	85.660	90.311	91.735	93.261	94.194
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	542	597	1.672	1.672	1.672	1.672
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	526	751	378	310	304	259
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	105.296	121.628	110.505	110.505	120.505	120.505
17	=	Ordentliche Aufwendungen	186.750	208.636	202.866	204.222	215.743	216.630
18	=	Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)	65.346	88.504	92.633	93.990	105.510	106.398
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	12	16	10	9	10	9
21	=	Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)	12	16	10	9	10	9
22	=	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)	65.359	88.520	92.643	93.999	105.520	106.407
25	=	Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)						
26	=	Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	65.359	88.520	92.643	93.999	105.520	106.407

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

Dittich, Gerhard

1.12 Sicherheit und Ordnung**1.12.10 Einwohnerangelegenheiten**

Teilergebnisplan			Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016	
27	+	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-774	-1.048	-10.908	-11.004	-11.128	-11.193	
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	120.135	96.877	95.457	95.624	100.055	101.625	
29	=	Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	184.720	184.349	177.192	178.620	194.447	196.839	
Teilfinanzplan			Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflich- tungsermäch- tigungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-121.252	-120.000	-110.000		-110.000	-110.000	-110.000
7	+	Sonstige Einzahlungen	-35	-100	-200		-200	-200	-200
9	=	Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-121.287	-120.100	-110.200		-110.200	-110.200	-110.200
10	-	Personalauszahlungen	83.162	87.547	91.407		92.321	93.244	94.176
15	-	sonstige Auszahlungen	86.116	100.200	90.000		90.000	100.000	100.000
16	=	Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	169.278	187.747	181.407		182.321	193.244	194.176
17	=	Saldo aus laufender Verwaltungs- tätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	47.991	67.647	71.207		72.121	83.044	83.976
23	=	investive Einzahlungen							
30	=	investive Auszahlungen							
31	=	Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./- Auszahlung)							

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

Dittich, Gerhard

1.12 Sicherheit und Ordnung**1.12.10 Einwohnerangelegenheiten**

Stellenplanauszug	Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
Beamte (PRS)		0,00	0,00	0,00		
Beschäftigte (PRS)	2,00	2,00	2,00	2,00	2,00	2,00
Mitarbeiter (PRS)	2,00	2,00	2,00	2,00	2,00	2,00
Stellenanteile Beamte (MAS)	0,06	0,05	0,05	0,05	0,05	0,05
Stellenanteile Beschäftigte (MAS)	2,57	2,31	2,12	2,12	2,12	2,12
Planstellen (MAS)	2,63	2,36	2,17	2,17	2,17	2,17

Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
1	Nettoaufwand je Einwohner (EUR)	9,54	9,53	9,18	9,28	10,13	10,28



**1.12.11
Personenstandsangelegenheiten**

**1.12.11.01
Personenstandswesen**

**Beschreibung**

Durchführung des gesamten Verfahrens zur Eheschließung und Begründung von Lebensgemeinschaften. Anlage und Führung des Familienbuches. Registrierung / Bearbeitung von Scheidungen. Beurkundung / Beglaubigung und Zustimmung zu Vaterschafts- und Mutterschaftsanerkennnissen auf Antrag. Ehefähigkeitszeugnisse für Deutsche und Ausländische Mitbürger ausstellen.

Neuanlage und Fortschreibung der Testamentskartei. Durchführung des Verfahrens zu namensrechtlichen Erklärungen. Beurkundung von Geburten und Sterbefällen mit allen notwendigen Arbeiten. Mitwirkung bei einer behördlichen Namensänderung.

Mitwirkung bei der Regelung der Staatsangehörigkeit. Ausstellung von Staatsangehörigkeitsausweisen auf Antrag. Erteilung von Auskünften und Beratung zum Personenstandswesen.

Auftragsgrundlage

Personenstandsgesetz, Personenstandsverordnung, Gesetz über die Änderung von Familien- und Vornamen, BGB, Bundesvertriebenengesetz, Verwaltungsverfahrensgesetz, Reichs- und Staatsangehörigkeitsgesetz, Gesetz zur Regelung von Fragen der Staatsangehörigkeit, Ausländergesetz, Lebenspartnerschaftsgesetz, Lebenspartnerschaftsausführungsgesetz

Ziele

Ordnungsgemäße Beurkundung von Geburten und Sterbefällen. Durchführung wirksamer Eheschließungen und Begründung von Lebensgemeinschaften. Beschaffung von deutschen Personenstandsurkunden, Regelung der Abstammung und des Personenstandes, Sicherung von Erbansprüchen. Ordnungsgemäße Änderung von Familien- und Vornamen nach den gesetzlichen Bestimmungen. Rechtssichere und umfassende Beratung der Antragsteller gewährleisten.

Zielgruppen

Antragsteller, Einwohner, Bürger, Erben, Behörden / Institutionen

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

Dittich, Gerhard

1.12 Sicherheit und Ordnung**1.12.11 Personenstandsangelegenheiten**

Teilergebnisplan			Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-33	-32	-32	-32	-33	-32
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-16.581	-15.000	-16.000	-16.000	-15.000	-15.000
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-2.050	-1.800	-1.800	-1.800	-1.800	-1.800
10	=	Ordentliche Erträge	-18.664	-16.832	-17.832	-17.832	-16.833	-16.832
11	-	Personalaufwendungen	78.321	79.593	86.755	88.143	89.634	90.530
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	1.520	2.548	4.109	4.109	4.109	4.109
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	526	751	378	310	304	259
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	6.039	17.340	27.022	27.022	27.022	27.022
17	=	Ordentliche Aufwendungen	86.407	100.231	118.264	119.584	121.069	121.920
18	=	Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)	67.743	83.399	100.431	101.752	104.236	105.088
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	12	16	10	9	10	9
21	=	Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)	12	16	10	9	10	9
22	=	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)	67.755	83.415	100.441	101.761	104.246	105.097
25	=	Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)						
26	=	Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	67.755	83.415	100.441	101.761	104.246	105.097

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

Dittich, Gerhard

1.12 Sicherheit und Ordnung**1.12.11 Personenstandsangelegenheiten**

Teilergebnisplan			Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016	
27	+	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen			-984	-992	-1.003	-1.009	
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	53.145	53.928	57.097	57.256	59.028	59.870	
29	=	Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	120.901	137.344	156.553	158.025	162.271	163.959	
Teilfinanzplan			Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflich- tungsermäch- tigungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-16.581	-15.000	-16.000		-16.000	-15.000	-15.000
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-2.050	-1.800	-1.800		-1.800	-1.800	-1.800
9	=	Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-18.631	-16.800	-17.800		-17.800	-16.800	-16.800
10	-	Personalauszahlungen	81.097	81.480	87.851		88.729	89.616	90.513
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	1.560	2.100	2.100		2.100	2.100	2.100
15	-	sonstige Auszahlungen	3.961	2.410	2.860		2.860	2.860	2.860
16	=	Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	86.619	85.990	92.811		93.689	94.576	95.473
17	=	Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	67.988	69.190	75.011		75.889	77.776	78.673
23	=	investive Einzahlungen							
30	=	investive Auszahlungen							
31	=	Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./- Auszahlung)							

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

Dittich, Gerhard

1.12 Sicherheit und Ordnung**1.12.11 Personenstandsangelegenheiten**

Stellenplanauszug	Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
Beamte (PRS)		0,00	0,00	0,00		
Beschäftigte (PRS)	2,00	2,00	2,00	2,00	2,00	2,00
Mitarbeiter (PRS)	2,00	2,00	2,00	2,00	2,00	2,00
Stellenanteile Beamte (MAS)	0,07	0,07	0,04	0,04	0,04	0,04
Stellenanteile Beschäftigte (MAS)	1,51	1,49	1,49	1,49	1,49	1,49
Planstellen (MAS)	1,58	1,56	1,53	1,53	1,53	1,53

Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
1	Nettoaufwand je Einwohner (EUR)	6,24	7,10	8,11	8,21	8,45	8,56



**1.12.13
Statistik**

**1.12.13.01
Auftragsstatistiken**



<u>Beschreibung</u>	Erhebung von Statistiken gemäß Auftrag des LDS. Volkszählung. Erhebung nach dem Agrarstatistikgesetz wie Bodennutzungserhebung, Arbeitskräftezählung in der Landwirtschaft, Viehzählung, Baumschulerhebung.
<u>Auftragsgrundlage</u>	Volkszählungsgesetz, Agrarstatistikgesetz und Durchführungsverordnung, Statistikgesetze.
<u>Ziele</u>	Termingerechte und ordnungsgemäße Erhebung der Daten.
<u>Zielgruppen</u>	LDS

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

Laskowski, Bernd

1.12 Sicherheit und Ordnung**1.12.13 Statistik**

Teilergebnisplan			Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen		-10				
10	=	Ordentliche Erträge		-10				
17	=	Ordentliche Aufwendungen						
18	=	Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)		-10				
21	=	Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)						
22	=	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)		-10				
25	=	Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)						
26	=	Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)		-10				
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen		712				
29	=	Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)		702				

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

Laskowski, Bernd

1.12 Sicherheit und Ordnung

1.12.13 Statistik



Teilfinanzplan			Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflich- tungsermäch- tigungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
6	+	Kostenerstattungen, Kostenumlagen		-10					
9	=	Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit		-10					
16	=	Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit							
17	=	Saldo aus laufender Verwaltungs- tätigkeit (= Zeilen 9 und 16)		-10					
23	=	investive Einzahlungen							
30	=	investive Auszahlungen							
31	=	Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./- Auszahlung)							
Stellenplanauszug			Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016	
Stellenanteile Beamte (MAS)				0,00	0,00	0,00			
Stellenanteile Beschäftigte (MAS)				0,01	0,00	0,00	0,00	0,00	
Planstellen (MAS)				0,01	0,00	0,00	0,00	0,00	
Statistische Kennzahlen			Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016	
1	Nettoaufwand je Einwohner (EUR)			0,04	0,00	0,00	0,00		



**1.12.14
Wahlen**

**1.12.14.01
Wahlen**



<u>Beschreibung</u>	Vorbereitung der Wahlen (Führen des Wählerverzeichnisses; Einberufung der Wahlvorstände; Ausstellung der Briefwahlunterlagen; Bestellung der Wahlunterlagen). Durchführung der Wahlen (Organisation des Wahltages; Auszählung durch den Wahlvorstand; statistische Erhebung (EDV) und Weiterleitung der Ergebnisse). Vorbereitung und Durchführung von Volksinitiativen, Volksbegehren und Volksentscheiden.
<u>Auftragsgrundlage</u>	Grundgesetz, Europawahlgesetz, Europawahlordnung, Bundeswahlgesetz, Bundeswahlordnung, Landeswahlgesetz, Landeswahlordnung, Kommunalwahlgesetz, Kommunalwahlordnung, Gesetz über das Verfahren bei Volksinitiativen, -begehren, -entscheid (VIVBVEG)
<u>Ziele</u>	Rechtlich einwandfreie und termingerechte Vorbereitung und Durchführung der Wahlen bzw. Vorbereitung und Durchführung von Volksinitiativen, Volksbegehren und Volksentscheiden. Feststellung der vorl. Wahlergebnisse seit Schließung der Wahllokale.
<u>Zielgruppen</u>	BürgerInnen, Fraktionen/Parteien

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

Dittich, Gerhard

1.12 Sicherheit und Ordnung

1.12.14 Wahlen



Teilergebnisplan			Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen			-6.000	-3.000		
10	=	Ordentliche Erträge			-6.000	-3.000		
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen			150	150	150	
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen			14.400	29.500	14.300	
17	=	Ordentliche Aufwendungen			14.550	29.650	14.450	
18	=	Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)			8.550	26.650	14.450	
21	=	Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)						
22	=	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)			8.550	26.650	14.450	
25	=	Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)						
26	=	Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)			8.550	26.650	14.450	
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	2.084	1.405	37.892	40.059	39.187	37.852
29	=	Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	2.084	1.405	46.442	66.709	53.637	37.852



Planerläuterung Teilergebnisplan

Folgende Wahlen finden statt:

2013	○ Bundestagswahl
2014	○ Kommunal- und Europawahl
2015	○ Bürgermeisterwahl

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

Dittich, Gerhard

1.12 Sicherheit und Ordnung

1.12.14 Wahlen



Teilfinanzplan		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflicht- ungsermäch- tigungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
6	+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-10.358		-6.000		-3.000		
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-10.358		-6.000		-3.000		
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen			150		150	150	
15	- sonstige Auszahlungen			14.400		29.500	14.300	
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit			14.550		29.650	14.450	
17	= Saldo aus laufender Verwaltungs- tätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	-10.358		8.550		26.650	14.450	
23	= investive Einzahlungen							
30	= investive Auszahlungen							
31	= Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./- Auszahlung)							

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

Dittich, Gerhard

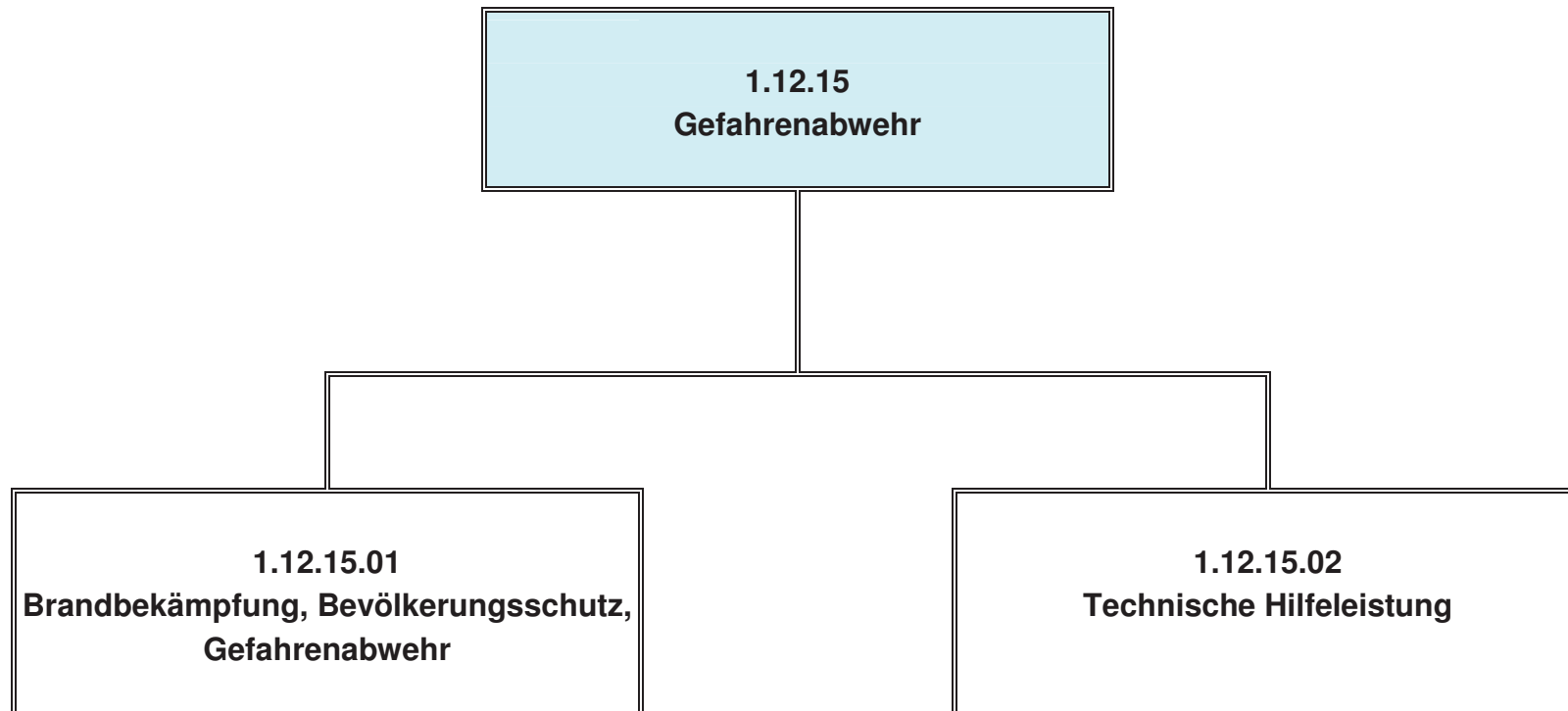
1.12 Sicherheit und Ordnung

1.12.14 Wahlen



Stellenplanauszug	Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
Stellenanteile Beamte (MAS)	0,02	0,01	0,05	0,05	0,05	0,05
Stellenanteile Beschäftigte (MAS)	0,01	0,01	0,29	0,29	0,29	0,29
Planstellen (MAS)	0,02	0,02	0,34	0,34	0,34	0,34

Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
1	Nettoaufwand je Einwohner (EUR)	0,11	0,07	2,41	3,47	2,79	1,98



**Beschreibung**

Brandbekämpfung aller Art und Größe. Befreiung von Personen und Tieren, Beseitigung von Umweltgefahren, Einsturzgefahren, Überschwemmungen und Verkehrshindernissen im Rahmen der technischen Hilfeleistung und bei öffentlichen Notständen. Schutz der Bevölkerung durch Mitteilungen über Truppen- und Manöverschäden. Material-, Geräte- und Fahrzeugbeschaffungen incl. Unterhaltung in Zusammenarbeit mit dem Bauhof.

Aus- und Fortbildung der Feuerwehrkräfte. Auswertung von Einsatzberichten und Abrechnung kostenpflichtiger Einsätze mit Verursachern. Erstattung von Lohnausfällen aus Feuerwehreinsätzen.

Auftragsgrundlage

Feuerschutzgesetz NRW, Feuerwehrgebührensatzung, Katastrophenschutzgesetz

Ziele

Unterhaltung einer kostengünstigen und leistungsfähigen Feuerwehr, bedarfsgerechte Leistungserbringung zum Schutz vor lebens- oder existenzbedrohenden Gefahren, jederzeit funktionsfähige Hydranten durch regelmäßige Überprüfungen, Eintreffen am Einsatzort x Minuten nach Alarmierung, schnellstmögliche Absicherung des Einsatzortes und sachgerechte Gefahrenabwehr, ständige Verbesserung in den Einsatzabläufen aufgrund von vollständigen Informationen, Schadensminimierung und -begrenzung.

Zielgruppen

betroffene Personen, Allgemeinheit.

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

Dittich, Gerhard

1.12 Sicherheit und Ordnung**1.12.15 Gefahrenabwehr**

Teilergebnisplan			Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-125.401	-128.614	-136.589	-135.791	-127.762	-124.427
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-79.153	-44.000	-35.000	-35.000	-35.000	-35.000
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	-16.589	-3.961	-3.961	-3.961	-3.684	-3.406
10	=	Ordentliche Erträge	-221.143	-176.575	-175.550	-174.752	-166.446	-162.833
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	134.951	155.225	127.345	119.695	119.695	119.695
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	179.311	163.061	170.389	191.227	187.529	198.285
15	-	Transferaufwendungen	24.590	23.400	23.400	23.400	23.400	23.400
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	64.489	50.890	51.490	51.490	51.490	51.490
17	=	Ordentliche Aufwendungen	403.340	392.576	372.624	385.812	382.114	392.870
18	=	Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)	182.197	216.001	197.074	211.060	215.668	230.037
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	4.229	3.716	3.439	4.643	5.272	6.239
21	=	Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)	4.229	3.716	3.439	4.643	5.272	6.239
22	=	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)	186.426	219.717	200.513	215.703	220.940	236.276
25	=	Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)						
26	=	Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	186.426	219.717	200.513	215.703	220.940	236.276

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

Dittich, Gerhard

1.12 Sicherheit und Ordnung**1.12.15 Gefahrenabwehr**

Teilergebnisplan		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	391.460	384.403	414.112	418.192	425.347	433.089
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	577.887	604.120	614.624	633.895	646.287	669.365

Planerläuterung Teilergebnisplan

Die Gemeinde Reichshof unterhält den örtlichen Verhältnissen entsprechend eine leistungsfähige Feuerwehr, um Schadenfeuer zu bekämpfen sowie bei Unglücksfällen und bei öffentlichen Notständen Hilfe zu leisten, die durch Naturereignisse, Explosionen oder ähnliche Vorkommnisse verursacht werden.

Die Gemeinde trifft Maßnahmen zur Verhütung von Bränden. Sie stellen eine den örtlichen Verhältnissen angemessene Löschwasserversorgung sicher (nach § 1 FSHG NW).

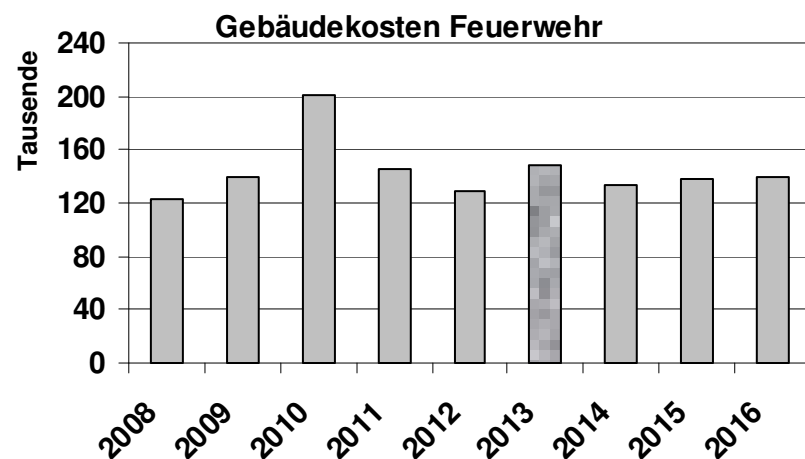
Zum Abdecken des gesamten Gemeindegebietes zur Erreichung der gesetzten Schutzziele hat Reichshof folgende Feuerwehrstandorte:

1. Denklingen	2. Brüchermühle
3. Eckenhagen / Hespert	4. Hunsheim
5. Mittelagger	6. Odenspiel
7. Nosbach	8. Wehnrath

Im **Jahr 2013** werden für die bauliche Unterhaltung der Feuerwehrstandorte **34.200 Euro** eingeplant. Insgesamt sind im Finanzplanungszeitraum **bis 2016 insgesamt 41.100 Euro** für die Gebäudeunterhaltung vorgesehen.



Die Gebäudekosten insgesamt entwickelten sich wie folgt:



In den Aufwendungen der Produktgruppe Gefahrenabwehr sind u. a. enthalten:

○ Aufwand für ehrenamtliche Tätigkeit	15.000 €
○ Telefonkosten	6.000 €
○ Unfallversicherung	15.000 €
○ Beiträge an Verbände	3.500 €
○ Kfz-Unterhalt, -Reparatur, -Versicherung	41.655 €
○ Feuerwehrausrüstung u. -Reparatur	196.000 €

Den geplanten Aufwendungen u. Auszahlungen (ohne Abschreibungen) stehen insgesamt 35.000 Euro aus Gebühren entgegen.

Die Feuerschutzpauschale (72.000 EURO) und der Zuschuss der Provinzial (2.500 EURO) werden nur für die Anschaffung von Vermögensgegenständen verwendet.

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

Dittich, Gerhard

1.12 Sicherheit und Ordnung**1.12.15 Gefahrenabwehr**

Teilfinanzplan		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflich- tungsermäch- tigungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-6.776	-10.984	-5.561		-4.000	-4.000	-4.000
6	+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-74.025	-44.000	-35.000		-35.000	-35.000	-35.000
7	+ Sonstige Einzahlungen	-2.750						
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-83.551	-54.984	-40.561		-39.000	-39.000	-39.000
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	173.525	155.225	127.345		119.695	119.695	119.695
14	- Transferauszahlungen	24.590	23.400	23.400		23.400	23.400	23.400
15	- sonstige Auszahlungen	61.579	50.890	51.490		51.490	51.490	51.490
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	259.694	229.515	202.235		194.585	194.585	194.585
17	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	176.144	174.531	161.674		155.585	155.585	155.585
18	+ Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	-75.575	-76.500	-74.500		-74.500	-74.500	-74.500
19	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen	-10.221	-6.000	-6.000		-2.000		-2.000
23	= investive Einzahlungen	-85.796	-82.500	-80.500		-76.500	-74.500	-76.500
26	- Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	117.411	335.000	432.500	120.000	177.500	232.500	312.500
30	= investive Auszahlungen	117.411	335.000	432.500	120.000	177.500	232.500	312.500
31	= Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./- Auszahlung)	31.614	252.500	352.000	120.000	101.000	158.000	236.000

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

Dittich, Gerhard

1.12 Sicherheit und Ordnung

1.12.15 Gefahrenabwehr



Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze			Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflich- tungs- ermächti- gungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016	bisher bereit- gestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahl- ungen / - auszahl- ungen
5000005 Feuerschutzpauschale											
1	-	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	-72.575	-70.000	-72.000		-72.000	-72.000	-72.000	-576.236	-864.236
6	=	Summe Einzahlungen	-72.575	-70.000	-72.000		-72.000	-72.000	-72.000	-576.236	-864.236
13	=	Summe Auszahlungen									
14	=	Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	-72.575	-70.000	-72.000		-72.000	-72.000	-72.000	-576.236	-864.236

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze			Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflich- tungs- ermächti- gungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016	bisher bereit- gestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahl- ungen / - auszahl- ungen
5000009 Anschaffung techn. Geräte Feuerschutz											
6	=	Summe Einzahlungen									
9	-	Auszahlungen für den Erwerb von bewegl. Anlagevermögen	39.625	22.500	176.500	45.000	102.500	22.500	22.500	180.489	504.489
13	=	Summe Auszahlungen	39.625	22.500	176.500	45.000	102.500	22.500	22.500	180.489	504.489
14	=	Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	39.625	22.500	176.500	45.000	102.500	22.500	22.500	180.489	504.489

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

Dittich, Gerhard

1.12 Sicherheit und Ordnung

1.12.15 Gefahrenabwehr



Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze			Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflich- tungs- ermächti- gungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016	bisher bereit- gestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahl- ungen / - auszahl- ungen
5000090 Zuschuss Provinzial zu techn. Geräten											
1	-	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	-3.000	-2.500	-2.500		-2.500	-2.500	-2.500	-21.500	-31.500
6	=	Summe Einzahlungen	-3.000	-2.500	-2.500		-2.500	-2.500	-2.500	-21.500	-31.500
13	=	Summe Auszahlungen									
14	=	Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	-3.000	-2.500	-2.500		-2.500	-2.500	-2.500	-21.500	-31.500
Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze			Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflich- tungs- ermächti- gungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016	bisher bereit- gestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahl- ungen / - auszahl- ungen
5000134 Anschaffung TLF 20/40 LG Eckenhagen											
6	=	Summe Einzahlungen									
9	-	Auszahlungen für den Erwerb von bewegl. Anlagevermögen						110.000	190.000		300.000
13	=	Summe Auszahlungen						110.000	190.000		300.000
14	=	Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)						110.000	190.000		300.000

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

Dittich, Gerhard

1.12 Sicherheit und Ordnung

1.12.15 Gefahrenabwehr



Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflich- tungs- ermächti- gungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016	bisher bereit- gestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahl- ungen / - auszahl- ungen
5000138 Anschaffung LF 10/6 LG Mittelagger										
1	-	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen		-4.000					-4.000	-4.000
2	-	Einzahlungen aus Veräußerungen von Sachanlagen	-10.221	-6.000					-16.221	-16.221
6	=	Summe Einzahlungen	-10.221	-10.000					-20.221	-20.221
9	-	Auszahlungen für den Erwerb von bewegl. Anlagevermögen	70.609	130.000					200.609	200.609
13	=	Summe Auszahlungen	70.609	130.000					200.609	200.609
14	=	Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	60.388	120.000					180.388	180.388
Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflich- tungs- ermächti- gungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016	bisher bereit- gestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahl- ungen / - auszahl- ungen
5000158 Anschaffung LF 10/6 LG Denklingen										
6	=	Summe Einzahlungen								
9	-	Auszahlungen für den Erwerb von bewegl. Anlagevermögen		25.000					25.000	25.000
13	=	Summe Auszahlungen		25.000					25.000	25.000
14	=	Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)		25.000					25.000	25.000

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

Dittich, Gerhard

1.12 Sicherheit und Ordnung**1.12.15 Gefahrenabwehr**

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflich- tungs- ermächti- gungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016	bisher bereit- gestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahl- ungen / - auszahl- ungen
5000167 Anschaffung RW1 LG West										
6	= Summe Einzahlungen									
9	- Auszahlungen für den Erwerb von bewegl. Anlagevermögen		120.000	50.000					120.000	170.000
13	= Summe Auszahlungen		120.000	50.000					120.000	170.000
14	= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)		120.000	50.000					120.000	170.000
Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflich- tungs- ermächti- gungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016	bisher bereit- gestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahl- ungen / - auszahl- ungen
5000168 Anschaffung ELF Eckenhausen										
6	= Summe Einzahlungen									
9	- Auszahlungen für den Erwerb von bewegl. Anlagevermögen		25.000						25.000	25.000
13	= Summe Auszahlungen		25.000						25.000	25.000
14	= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)		25.000						25.000	25.000

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

Dittich, Gerhard

1.12 Sicherheit und Ordnung

1.12.15 Gefahrenabwehr



Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflichtungs- ermächti- gungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016	bisher bereit- gestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahl- ungen / - auszahl- ungen
5000178 Anschaffung MTF Mittelagger										
2	-	Einzahlungen aus Ver- äußerungen von Sachanlagen		-6.000						-6.000
6	=	Summe Einzahlungen		-6.000						-6.000
9	-	Auszahlungen für den Erwerb von bewegl. Anlagevermögen		6.000						6.000
13	=	Summe Auszahlungen		6.000						6.000
14	=	Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)								
Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflichtungs- ermächti- gungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016	bisher bereit- gestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahl- ungen / - auszahl- ungen
5000179 Anschaffung TSF Eckenhausen/Hespert										
2	-	Einzahlungen aus Ver- äußerungen von Sachanlagen				-2.000				-2.000
6	=	Summe Einzahlungen				-2.000				-2.000
9	-	Auszahlungen für den Erwerb von bewegl. Anlagevermögen			75.000	75.000				75.000
13	=	Summe Auszahlungen			75.000	75.000				75.000
14	=	Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)			75.000	73.000				73.000

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

Dittich, Gerhard

1.12 Sicherheit und Ordnung

1.12.15 Gefahrenabwehr



Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflich- tungs- ermächti- gungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016	bisher bereit- gestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahl- ungen / - auszahl- ungen
5000181 Anschaffung LKW Logistik West										
2	-	Einzahlungen aus Veräußerungen von Sachanlagen						-2.000		-2.000
6	=	Summe Einzahlungen						-2.000		-2.000
9	-	Auszahlungen für den Erwerb von bewegl. Anlagevermögen					100.000	100.000		200.000
13	=	Summe Auszahlungen					100.000	100.000		200.000
14	=	Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)					100.000	98.000		198.000

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

Dittich, Gerhard

1.12 Sicherheit und Ordnung

1.12.15 Gefahrenabwehr



Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflich- tungs- ermächti- gungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016	bisher bereit- gestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahl- ungen / - auszahl- ungen
5000182 Anschaffung HLF Nosbach										
6	= Summe Einzahlungen									
9	- Auszahlungen für den Erwerb von bewegl. Anlagevermögen			200.000						200.000
13	= Summe Auszahlungen			200.000						200.000
14	= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)			200.000						200.000

Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflich- tungs- ermächti- gungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016	bisher bereit- gestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahl- ungen / - auszahl- ungen
1	+ Summe der investiven Einzahlungen									
2	- Summe der investiven Auszahlungen	7.176	12.500						73.248	73.248
3	= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	7.176	12.500						73.248	73.248

Haushaltsplan 2013

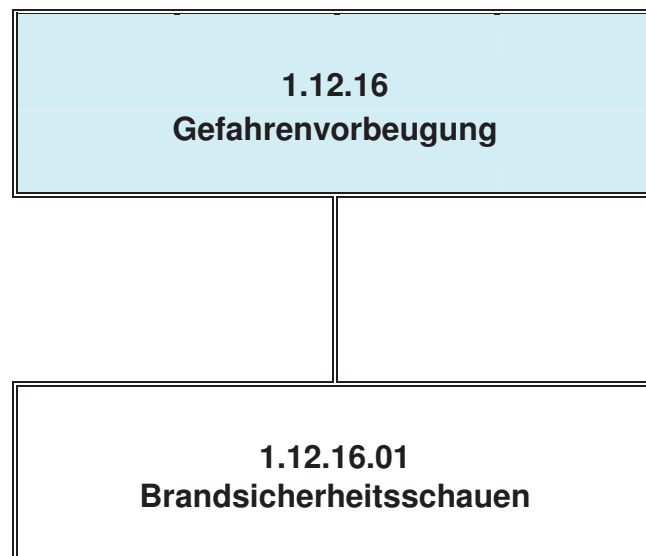
verantwortlich:

Dittich, Gerhard

1.12 Sicherheit und Ordnung**1.12.15 Gefahrenabwehr**

Stellenplanauszug	Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
Stellenanteile Beamte (MAS)	0,18	0,19	0,23	0,23	0,23	0,23
Stellenanteile Beschäftigte (MAS)	0,47	0,49	0,51	0,51	0,51	0,51
Planstellen (MAS)	0,65	0,68	0,74	0,74	0,74	0,74

Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
1	Nettoaufwand je Einwohner (EUR)	29,84	31,46	33,92	33,97	33,66	34,95
2	Nettoaufwand je aktivem FW-Mitglied (EUR)	2.397,87	2.434,88	2.909,44	2.906,20	2.872,39	2.974,96
3	Nettoaufwand je Einsatz (EUR)	2.387,96	4.058,13	3.850,73	3.846,44	3.801,69	3.937,44





<u>Beschreibung</u>	Mitwirkung und Durchführung von Brandschauen, die von den Brandingenieuren der Kreisverwaltung initiiert werden. Brandschutzerziehung und -aufklärung. Berichterstellung durch die Kreisverwaltung.
<u>Auftragsgrundlage</u>	Feuerschutzgesetz NRW, Feuerwehrgebührensatzung, Katastrophenschutzgesetz.
<u>Ziele</u>	Vorsorgeplanung zur Verhütung von Bränden und sonstigen Schadensereignissen (Prävention). Sensibilisierung der Bevölkerung im Umgang mit Bränden.
<u>Zielgruppen</u>	Eigentümer von öffentlichen zugänglichen Objekten

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

Dittich, Gerhard

1.12 Sicherheit und Ordnung**1.12.16 Gefahrenvorbeugung**

Teilergebnisplan			Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
10	=	Ordentliche Erträge						
17	=	Ordentliche Aufwendungen						
18	=	Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)						
21	=	Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)						
22	=	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)						
25	=	Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)						
26	=	Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)						
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	4.838	6.004	6.195	6.200	6.406	6.510
29	=	Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	4.838	6.004	6.195	6.200	6.406	6.510

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

Dittich, Gerhard

1.12 Sicherheit und Ordnung**1.12.16 Gefahrenvorbeugung**

Stellenplanauszug	Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
Stellenanteile Beamte (MAS)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Stellenanteile Beschäftigte (MAS)	0,05	0,06	0,06	0,06	0,06	0,06
Planstellen (MAS)	0,05	0,06	0,06	0,06	0,06	0,06

Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
1	Nettoaufwand je Einwohner (EUR)	0,25	0,31	0,32	0,32	0,33	0,34

Haushaltsplan

Gemeinde Reichshof

verantwortlich: Schöler, Gerhard



1.21 Schulträgeraufgaben

1.21.01
Grundschulen

1.21.05
Gesamtschulen

1.21.06
Förderschulen

1.21.08
Schülerbeförderung

1.21.09
Sonstige Fördermaßnahmen

1.21.10
Zentrale schulbezogene Leistungen des
Schulträgers



verantwortlich:

Schöler, Gerhard

Beschreibung

Die Gemeinde Reichshof stellt vier Grundschulen an den Standorten Denklingen, Eckenhagen, Hunsheim und Wildbergerhütte bereit. Als weiterführende Schule befindet sich eine Gesamtschule mit gymnasialer Oberstufe in Eckenhagen. Das Schulangebot für Förderschüler wird durch die Mitgliedschaft im Förderschulzweckverband gewährleistet, der zwei Förderschulen im Kreisgebiet betreibt.

Sicherung des Schul- und Unterrichtsbetriebes durch Schaffung der sächl. und personellen (außer Lehrer) Voraussetzungen in Erfüllung der Aufgabe als Schulträger. Dies umfasst auch die Mithilfe bei der Beantragung und Durchführung von Fördermaßnahmen. Regelungen der Anmeldungen der Schulneulinge und Übergang der Grundschüler zu den weiterführenden Schulen. Übernahme Eigenanteil bei der Beschaffung von Lernmitteln für Empfänger von lfd. Hilfe zum Lebensunterhalt. Bereitstellung und Zahlung der Versicherungen für Schüler gegen Unfall- und Haftpflichtschäden.

Zahlung eines Umlagebeitrages an den Förderschulzweckverband und Mitwirkung in den Verbandsgremien. Sicherstellung und Optimierung der Schülerbeförderung zu den vier gemeindlichen Grundschulen in Denklingen, Eckenhagen, Hunsheim und Wildbergerhütte sowie zu der Gesamtschule in Eckenhagen entsprechend den Vorgaben der SchülerfahrtkostenVO.

Mithilfe bei der Beantragung und Durchführung von besonderen Fördermaßnahmen in den Schulen, Einzelmaßnahmen, Silentien, bedarfsgerechte zusätzliche Schulsportangebote. Mitwirkung bei der Gewährleistung der Sicherheit der Schulwege und Schulung des verkehrsgerechten Verhaltens der Schüler. Angebot eines Mittagstisches für Gesamtschüler an Tagen mit Ganztagschulbetrieb in Trägerschaft des Mensaver eins. Aufstellung und Fortschreibung des Schulentwicklungsplanes.

Auftragsgrundlage

§§ 10 und 30 SchVwG, § 2 SchulfG, § 16 SchpflG, § 4 Allg. SchulO, SchVwG, §§ 2 und 3 Lernmittelfreiheitsgesetz, Satzung des Rhein. GUV / GVV. Schülerfahrtkostenverordnung, Ratsbeschlüsse, Runderlasse des Ministeriums für Schule und Weiterbildung.



verantwortlich:

Schöler, Gerhard

Ziele

Sicherstellung und Weiterentwicklung eines bedarfsgerechten Schulangebotes auf wirtschaftlich vertretbarer Basis.

Zielgruppen

Schulneulinge, Schüler/-innen, Erziehungsberechtigte, Schulleitung und Lehrkräfte

Haushaltsplan 2013
1.21 Schulträgeraufgaben


verantwortlich:

Schöler, Gerhard

Teilergebnisplan		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
1							
2	+	-224.358	-193.042	-224.630	-220.886	-218.432	-208.295
3	+						
4	+	-41.385	-48.000	-58.500	-80.500	-79.500	-79.500
5	+						
6	+	-51.490	-48.000	-54.000	-54.000	-54.000	-54.000
7	+	-1.232	-1.234	-1.232	-1.234	-1.232	-1.085
8	+	-29.234					
9	+/-						
10	=	-347.699	-290.276	-338.362	-356.620	-353.164	-342.880
11	-	123.560	125.610	152.764	156.114	159.807	161.405
12	-						
13	-	1.595.893	1.732.805	1.714.630	1.757.700	1.807.507	1.858.079
14	-	106.256	104.730	97.243	96.775	96.204	98.580
15	-	11.328	13.000	12.000	12.000	12.000	12.000
16	-	171.647	178.590	179.140	179.140	184.140	184.140
17	=	2.008.684	2.154.735	2.155.777	2.201.729	2.259.658	2.314.204
18	=	1.660.984	1.864.459	1.817.415	1.845.109	1.906.494	1.971.324
19	+						
20	-	2.754	5.603	4.820	4.888	5.198	5.164

Haushaltsplan 2013**1.21 Schulträgeraufgaben**

verantwortlich:

Schöler, Gerhard

Teilergebnisplan			Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016	
21	=	Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)	2.754	5.603	4.820	4.888	5.198	5.164	
22	=	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)	1.663.739	1.870.062	1.822.235	1.849.997	1.911.693	1.976.488	
23	+	Außerordentliche Erträge							
24	-	Außerordentliche Aufwendungen							
25	=	Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)							
26	=	Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	1.663.739	1.870.062	1.822.235	1.849.997	1.911.693	1.976.488	
27	+	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen							
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	1.696.466	1.790.500	1.811.121	1.812.618	1.838.212	1.848.750	
29	=	Ergebnis (Zeilen 26, 27 u. 28)	3.360.205	3.660.562	3.633.356	3.662.614	3.749.905	3.825.238	
Teilfinanzplan			Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflichtungsermächtigungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
1		Steuern und ähnliche Abgaben							
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-113.703	-128.425	-143.050		-144.585	-144.585	-144.585
3	+	Sonstige Transfereinzahlungen							
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-44.057	-48.000	-58.500		-80.500	-79.500	-79.500

Haushaltsplan 2013**1.21 Schulträgeraufgaben**

verantwortlich:

Schöler, Gerhard

Teilfinanzplan		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflich- tungsermäch- tigungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte							
6	+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-51.500	-48.000	-54.000		-54.000	-54.000	-54.000
7	+ Sonstige Einzahlungen	-147						
8	+ Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen							
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-209.407	-224.425	-255.550		-279.085	-278.085	-278.085
10	- Personalauszahlungen	133.278	132.216	156.599		158.165	159.747	161.344
11	- Versorgungsauszahlungen							
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	1.629.824	1.732.805	1.714.630		1.757.700	1.807.507	1.858.079
13	- Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen							
14	- Transferauszahlungen	11.328	13.000	12.000		12.000	12.000	12.000
15	- sonstige Auszahlungen	171.087	178.590	179.140		179.140	184.140	184.140
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	1.945.517	2.056.611	2.062.369		2.107.005	2.163.394	2.215.563
17	= Saldo aus laufender Verwaltungs- tätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	1.736.110	1.832.186	1.806.819		1.827.920	1.885.309	1.937.478
18	+ Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	-84.410						
19	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen							
20	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen							

Haushaltsplan 2013
1.21 Schulträgeraufgaben


verantwortlich:

Schöler, Gerhard

Teilfinanzplan		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflich- tungsermäch- tigungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
21	+ Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten							
22	+ sonstige Investitionseinzahlungen							
23	= investive Einzahlungen	-84.410						
24	- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden							
25	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	113.567	750	20.750		750	750	750
26	- Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	105.307	65.500	45.500		45.500	45.500	45.500
27	- Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen							
28	- Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen							
29	- sonstige Investitionsauszahlungen							
30	= investive Auszahlungen	218.873	66.250	66.250		46.250	46.250	46.250
31	= Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./- Auszahlung)	134.463	66.250	66.250		46.250	46.250	46.250

Stellenplanauszug	Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
Beamte (PRS)		0,00	0,00	0,00		
Beschäftigte (PRS)	7,00	7,00	7,00	7,00	7,00	7,00
Mitarbeiter (PRS)	7,00	7,00	7,00	7,00	7,00	7,00
Stellenanteile Beamte (MAS)	0,27	0,29	0,29	0,29	0,29	0,29
Stellenanteile Beschäftigte (MAS)	5,41	5,34	5,85	5,85	5,85	5,85
Planstellen (MAS)	5,68	5,63	6,14	6,14	6,14	6,14

Haushaltsplan 2013**1.21 Schulträgeraufgaben**

verantwortlich:

Schöler, Gerhard

Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
1	Nettoaufwand je Einwohner (EUR)	173,52	189,19	188,52	191,67	196,45	200,90
2	Klassen (ST)	79,00	80,00	76,00	75,00	73,00	73,00
3	Schulschwimmer (PRS)	15.471,00	11.000,00	17.700,00	17.700,00	17.700,00	17.700,00
4	Durchschn.Nettoaufwand je Grundschüler (EUR)	1.325,45	1.463,28	1.532,93	1.548,67	1.635,36	1.707,27
5	Grundschule Denklingen (EUR)	1.072,73	1.239,81	1.327,70	1.334,70	1.506,35	1.558,34
6	Grundschule Eckenhausen (EUR)	1.246,16	1.261,70	1.476,45	1.538,12	1.567,78	1.705,22
7	Grundschule Hunsheim (EUR)	1.709,62	1.686,71	1.726,28	1.615,62	1.634,75	1.565,20
8	Grundschule Wildbergerhütte (EUR)	1.435,30	1.884,41	1.716,13	1.798,61	1.901,77	2.107,30
9	Durchschn.Nettoaufwand je Klasse (EUR)	50.996,72	57.156,97	61.208,51	62.482,31	65.608,83	66.371,66
10	Grundschule Denklingen (EUR)	20.471,26	26.712,20	29.873,18	32.774,42	37.282,18	37.984,65
11	Grundschule Eckenhausen (EUR)	24.130,14	27.528,11	38.387,58	38.645,18	39.194,47	39.859,48
12	Grundschule Hunsheim (EUR)	31.200,54	32.047,50	31.936,22	32.918,35	33.512,46	33.847,45
13	Grundschule Wildbergerhütte (EUR)	30.500,22	37.688,22	34.322,67	34.623,33	39.937,17	40.640,73
14	Nettoaufwand je Gesamtschüler (EUR)	895,93	937,11	972,99	973,05	987,23	992,99
15	Nettoaufwand je Förderschüler (EUR)	4.061,95	2.982,01	4.019,40	4.014,41	4.023,09	4.027,86
16	Nettoaufwand je Fahrschüler (EUR)	688,21	775,40	735,46	764,09	800,38	837,46
17	Durchschn.Nettoaufwand je Fahrschüler GS (EUR)	1.088,94	1.135,90	1.142,38	1.214,10	1.292,60	1.375,20
18	Grundschule Denklingen (EUR)	964,84	1.035,45	1.027,13	1.108,74	1.173,44	1.240,71
19	Grundschule Eckenhausen (EUR)	1.153,18	1.071,46	1.129,46	1.181,35	1.240,30	1.300,68
20	Grundschule Hunsheim (EUR)	1.661,42	1.681,65	1.722,77	1.858,38	1.974,27	2.095,62
21	Grundschule Wildbergerhütte (EUR)	931,47	1.064,39	1.023,89	1.080,85	1.176,60	1.282,04
22	Gesamtschule Eckenhausen (EUR)	524,66	627,46	579,69	597,18	621,83	646,81
24	Nettoaufwand je Schüler (EUR)	43,14	30,79	31,95	32,66	34,40	36,21



**1.21.01
Grundschulen**

**1.21.01.01
Grundschule Denklingen**

**1.21.01.02
Grundschule Eckenhagen**

**1.21.01.03
Grundschule Hunsheim**

**1.21.01.04
Grundschule Wildbergerhütte**



<u>Beschreibung</u>	Die Gemeinde Reichshof stellt vier Grundschulen an den Standorten Denklingen, Eckenhagen, Hunsheim und Wildbergerhütte bereit. Sicherung des Schul- und Unterrichtsbetriebes durch Schaffung der sächl. und personellen (außer Lehrer) Voraussetzungen in Erfüllung der Aufgabe als Schulträger. Dies umfasst auch die Mithilfe bei der Beantragung und Durchführung von Fördermaßnahmen. Regelungen der Anmeldungen der Schulneulinge und Übergang der Grundschüler zu den weiterführenden Schulen. Übernahme Eigenanteil bei der Beschaffung von Lernmitteln für Empfänger von lfd. Hilfe zum Lebensunterhalt. Bereitstellung und Zahlung der Versicherungen für Schüler gegen Unfall- und Haftpflichtschäden.
<u>Auftragsgrundlage</u>	§§ 10 und 30 SchVwG, § 2 SchulfG, § 16 SchpflG, § 4 Allg. SchulO, SchVwG, §§ 2 und 3 Lernmittelfreiheitsgesetz, Satzung des Rhein. GUV / GVV.
<u>Ziele</u>	Sicherstellung und Weiterentwicklung eines bedarfsgerechten Schulangebotes. Einschulung der Schulneulinge nach Wohnort und Schulbereich und Information der Erziehungsberechtigten über das gemeindliche und benachbarte Schulangebot. Bereitstellung der erforderlichen Lernmittel. Versicherungsschutz der Schüler gegen Unfall- und Haftpflichtschäden.
<u>Zielgruppen</u>	Schüler/In, Erziehungsberechtigte, Schulleitung und Lehrkräfte, Schulneulinge.

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

Hombach, Martin

1.21 Schulträgeraufgaben

1.21.01 Grundschulen



Teilergebnisplan			Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
2	+	Zuwendungen und allg. Umlagen	-156.785	-143.506	-163.631	-163.550	-163.169	-156.685
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-40.642	-48.000	-58.500	-80.500	-79.500	-79.500
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-51.500	-48.000	-54.000	-54.000	-54.000	-54.000
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	-1.052	-1.054	-1.052	-1.054	-1.052	-1.010
10	=	Ordentliche Erträge	-249.978	-240.560	-277.183	-299.104	-297.721	-291.195
11	-	Personalaufwendungen	56.923	57.676	70.117	71.859	73.796	74.534
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	327.107	330.725	358.094	358.564	364.064	368.564
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	33.372	31.083	32.166	32.351	28.166	28.411
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	70.248	77.760	79.640	79.640	79.640	79.640
17	=	Ordentliche Aufwendungen	487.650	497.244	540.017	542.414	545.666	551.149
18	=	Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)	237.672	256.684	262.834	243.310	247.945	259.954
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	-358	-410	-244	-170	-90	-5
21	=	Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)	-358	-410	-244	-170	-90	-5
22	=	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)	237.314	256.274	262.590	243.141	247.855	259.949
25	=	Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)						
26	=	Ergebnis - vor Berück- sichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	237.314	256.274	262.590	243.141	247.855	259.949

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

Hombach, Martin

1.21 Schulträgeraufgaben**1.21.01 Grundschulen**

Teilergebnisplan			Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	767.379	898.255	873.314	879.324	889.618	896.069
29	=	Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	1.004.693	1.154.529	1.135.903	1.122.465	1.137.473	1.156.018

Planerläuterung Teilergebnisplan

Das Land NRW gewährt Zuschüsse für die Offenen Ganztagschulen sowie Zuschüsse für die Lehrerfortbildung. An Fortbildungsmitteln stehen zur Verfügung:

- GGS Denklingen 800 €
- GGS Eckenhagen 800 €
- GGS Hunsheim 800 €
- GGS Wildbergerhütte 800 €

Lehr- und unterrichtsbedingter Sachaufwand (Sachkonto 524300)

Die Sachausgaben der öffentlichen Schulen trägt der Schulträger nach § 92 Abs. 3 des Schulgesetzes für das Land Nordrhein-Westfalen.



Stichtag: 1. Schultag nach den Sommerferien		Denk-lingen	Ecken-hagen	Huns-heim	Wild-berger-hütte
Schüler		227	206	146	157
Klassen		11	9	8	8
Lehr- und Unterrichtsmittel					
▪ Grundbetrag pauschal		255 €	255 €	255 €	255 €
▪ Grundbetrag je Schüler	6,00 €	1.362 €	1.236 €	876 €	942 €
▪ GU-Schüler-Betrag *)		500 €			
Werk- und Hauswirtschaftlicher Unterricht					
▪ je Klasse	65,00 €	715 €	585 €	520 €	520 €
Lehrerbücherei					
▪ je Klasse	45,00 €	495 €	405 €	360 €	360 €
Schulveranstaltungen					
▪ je Schüler	4,00 €	908 €	824 €	584 €	628 €
Verbrauchsmittel pauschal		105 €	105 €	105 €	105 €
Schulbücherei		200 €		200 €	200 €
(Zuschuss gem. Beschl. v. 11.04.05)					
		4.540 €	3.410 €	2.900 €	3.010 €

*) gemeinsamer Unterricht von behinderten und nicht behinderten Schülern.

Lernmittelfreiheitsgesetz

Den Schülern der öffentlichen Schulen wird nach den Maßgaben des Lernmittelfreiheitsgesetzes Lernmittelfreiheit gewährt. Lernmittel im Sinne des Gesetzes sind Schulbücher und sonstige dem gleichen Zweck dienende Unterrichtsmittel, die für die Hand des Schülers bestimmt, vom Kultsminister genehmigt und an der einzelnen Schule eingeführt sind. Die für die Beschaffung der Lernmittel erforderlichen Kosten tragen nach § 1 Abs. 2 des Gesetzes die Schulträger.



Stichtag: 1. Schultag nach Sommerferien

		Den- klingen	Ecken- hagen	Huns- heim	Wildber- gerhütte
	Schüler	227	206	146	157
	Klassen	11	9	8	8
Lernmittel					
▪ Grundbetrag je Schüler	24,00 €	5.448,00 €	4.944,00 €	3.504,00 €	3.768,00 €
▪ abzügl. 15 % Rabatt		817,20 €	741,60 €	525,60 €	565,20 €
▪ zuzügl. HzL-Empfänger		60,00 €	60,00 €	60,00 €	60,00 €
		4.690,80 €	4.262,40 €	3.038,40 €	3.262,80 €

Landesfonds "Kein Kind ohne Mahlzeit"

Die Erträge und Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Landesfonds "Kein Kind ohne Mahlzeit" sind in der **Produktgruppe 1.31.17 "Sonstige Hilfen und Leistungen"** veranschlagt und auch erläutert.

Offene Ganztagsschule im Primarbereich

Der Begriff **Offene Ganztagsschule (OGS)** auch OGaTa **Offene Ganztagsschule** oder OGaTE **Offene GanztagsEinrichtung**) bezeichnet eine besondere Form der Ganztagsschule. Im Gegensatz zur gebundenen Ganztagsschule wird die herkömmliche Zeitstruktur des Unterrichts um eine Übermittagbetreuung, Angebote zur Freizeitgestaltung aber auch um ein schulisches Nachmittagsangebot erweitert. Da die Anmeldung zur OGS freiwillig ist und jährlich bestätigt werden muss, spricht man von der *offenen* Ganztagsschule.

Die Schüler sind in den Ganztagsbetrieb eingebunden. Das bedeutet, dass die Schüler nach dem regulären Unterricht bis 16 Uhr an den Nachmittagsveranstaltungen teilnehmen können.

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

Hombach, Martin

1.21 Schulträgeraufgaben**1.21.01 Grundschulen**

Die Gemeinde Reichshof hat die "Offene Ganztagsschule" seit dem Schuljahr 2006/07 an in den unten genannten vier Grundschulstandorten eingerichtet.

Die Ertrags- und Aufwandssituation stellt sich wie folgt dar:

Schuljahr 2012/2013 (IST)	Denklingen	Ecken- hagen	Hunsheim	Wildberger- hütte
	Ev. Kgde. Denklingen	Caritas	Ev. Kgde. Drespe	Caritas
Erträge				
▪ Landeszuschuss	-20.305 €	-33.660 €	-17.765 €	-23.375 €
▪ Kreiszuschuss	-12.000 €	-18.000 €	-12.000 €	-12.000 €
▪ Elternbeitrag	-14.260 €	-21.720 €	-8.340 €	-12.540 €
Aufwendungen				
▪ Betriebskosten- zuschuss	55.661 €	72.530 €	51.626 €	52.316 €
(positiver Betrag = Fehlbetrag)	9.096 €	-850 €	13.521 €	4.401 €

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

Hombach, Martin

1.21 Schulträgeraufgaben

1.21.01 Grundschulen



Schuljahr 2013/2014 (SOLL)	Denklingen	Ecken- hagen	Hunsheim	Wildberger- hütte
Kooperationspartner	Ev. Kgde. Denklingen	Caritas	Ev. Kgde. Drespe	Caritas
Erträge				
▪ Landeszuschuss	-23.375 €	-33.600 €	-23.375 €	-23.375 €
▪ Kreiszuschuss	-12.000 €	-18.000 €	-12.000 €	-12.000 €
▪ Elternbeitrag	-12.500 €	-21.500 €	-11.000 €	-12.500 €
Aufwendungen				
▪ Betriebskosten- zuschuss	52.238 €	74.433 €	53.614 €	53.614 €
(positiver Betrag = Fehlbetrag)	4.863 €	1.333 €	7.239 €	5.739 €

Büchereinutzung

Die Grund- und Gesamtschule werden als Nutzer der vorhandenen Bücherei an den dort entstehenden Personal- und Sachkosten beteiligt. Ausgehend von einem Ratsbeschluss vom 10.10.2002 (DS 554) werden 83 % der Kosten den Schulen zugeordnet, und zwar nach dem Verhältnis der Schülerzahlen auf Grund- und Gesamtschule.

Die v.g. **62.000 €** wurden im Ergebnisplan (Sachkonto 529100) wie folgt veranschlagt:

- Produkt 1.21.01.02 „Grundschule Eckenhausen“ = 48.000 €
- Produktgruppe 1.21.05 „Gesamtschule Eckenhausen“ = 14.000 €

Haushaltsplan 2013**1.21 Schulträgeraufgaben**

verantwortlich:

1.21.01 Grundschulen**Hombach, Martin**

Bei der Beschaffung von Ausstattungsgegenständen > 410 Euro (netto) ist zu beachten, dass es sich um Ausstattungsgegenstände des Medienkonzeptes gehandelt hat.

Die Schulmöbel wurden in der Eröffnungsbilanz je Klassensatz als Festwert bewertet. Dies bedeutet, dass Ersatz- oder Ergänzungsbeschaffungen als Aufwand in der jeweiligen Teilergebnisrechnung des betroffenen Produktes auf dem Sachkonto 549300 "Festwerte" zu verbuchen ist.

	GGs Denklingen		GGs Eckenhausen		GGs Hunsheim		GGs Wildbergerhütte	
	2012	2013	2012	2013	2012	2013	2012	2013
5.000013.710	2.500 €	2.500 €						
5.000082.720	500 €	0 €						
1.21.01.01 (549300)	5.320 €	4.960 €						
5.000014.710			2.500 €	2.500 €				
5.000083.720			1.500 €	0 €				
1.21.01.02 (549300)			3.600 €	4.240 €				
5.000015.710					2.500 €	2.500 €		
5.000084.720					1.500 €	0 €		
1.21.01.03 (549300)					2.880 €	3.880 €		
5.000016.710							2.500 €	2.500 €
5.000085.720							500 €	0 €
1.21.01.04 (549300)							3.880 €	3.880 €

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

Hombach, Martin

1.21 Schulträgeraufgaben**1.21.01 Grundschulen**

Teilfinanzplan		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflich- tungs- ermäch- tigungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-109.993	-112.825	-127.450		-128.985	-128.985	-128.985
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-43.315	-48.000	-58.500		-80.500	-79.500	-79.500
6	+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-51.500	-48.000	-54.000		-54.000	-54.000	-54.000
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-204.807	-208.825	-239.950		-263.485	-262.485	-262.485
10	- Personalauszahlungen	62.476	61.451	72.308		73.031	73.762	74.499
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	327.785	330.725	358.094		358.564	364.064	368.564
15	- sonstige Auszahlungen	71.131	77.760	79.640		79.640	79.640	79.640
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	461.393	469.936	510.042		511.235	517.466	522.703
17	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	256.585	261.111	270.092		247.750	254.981	260.218
23	= investive Einzahlungen							
26	- Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	45.173	14.000	10.000		10.000	10.000	10.000
30	= investive Auszahlungen	45.173	14.000	10.000		10.000	10.000	10.000
31	= Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./- Auszahlung)	45.173	14.000	10.000		10.000	10.000	10.000

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

Hombach, Martin

1.21 Schulträgeraufgaben**1.21.01 Grundschulen**

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflich- tungs- ermächti- gungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016	bisher bereit- gestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahl- ungen / - auszahl- ungen
5000013 Ausstattung GS Denklingen										
6	= Summe Einzahlungen									
8	- Auszahlungen für Baumaßnahmen								329	329
9	- Auszahlungen für den Erwerb von bewegl. Anlagevermögen	6.793	2.500	2.500		2.500	2.500	2.500	53.646	63.646
13	= Summe Auszahlungen	6.793	2.500	2.500		2.500	2.500	2.500	53.975	63.975
14	= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	6.793	2.500	2.500		2.500	2.500	2.500	53.975	63.975
Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflich- tungs- ermächti- gungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016	bisher bereit- gestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahl- ungen / - auszahl- ungen
5000014 Ausstattung GS Eckenhagen										
6	= Summe Einzahlungen									
9	- Auszahlungen für den Erwerb von bewegl. Anlagevermögen	5.881	2.500	2.500		2.500	2.500	2.500	57.347	67.347
13	= Summe Auszahlungen	5.881	2.500	2.500		2.500	2.500	2.500	57.347	67.347
14	= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	5.881	2.500	2.500		2.500	2.500	2.500	57.347	67.347

Haushaltsplan 2013

1.21 Schulträgeraufgaben

verantwortlich:

1.21.01 Grundschulen

Hombach, Martin



Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflich- tungs- ermächti- gungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016	bisher bereit- gestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahl- ungen / - auszahl- ungen
5000015 Ausstattung GS Hunsheim										
6	= Summe Einzahlungen									
9	- Auszahlungen für den Erwerb von bewegl. Anlagevermögen	10.298	2.500	2.500		2.500	2.500	2.500	61.048	71.048
13	= Summe Auszahlungen	10.298	2.500	2.500		2.500	2.500	2.500	61.048	71.048
14	= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	10.298	2.500	2.500		2.500	2.500	2.500	61.048	71.048
Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflich- tungs- ermächti- gungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016	bisher bereit- gestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahl- ungen / - auszahl- ungen
5000016 Ausstattung GS Wildbergerhütte										
6	= Summe Einzahlungen									
8	- Auszahlungen für Baumaßnahmen								172	172
9	- Auszahlungen für den Erwerb von bewegl. Anlagevermögen	13.205	2.500	2.500		2.500	2.500	2.500	53.023	63.023
13	= Summe Auszahlungen	13.205	2.500	2.500		2.500	2.500	2.500	53.195	63.195
14	= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	13.205	2.500	2.500		2.500	2.500	2.500	53.195	63.195

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

Hombach, Martin

1.21 Schulträgeraufgaben

1.21.01 Grundschulen



Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze			Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflich- tungs- ermächti- gungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016	bisher bereit- gestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzel- zahlungen / - auszahl- ungen
1	+	Summe der investiven Einzahlungen									
2	-	Summe der investiven Auszahlungen	8.996	4.000						40.035	40.035
3	=	Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	8.996	4.000						40.035	40.035

Stellenplanauszug	Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
Beamte (PRS)		0,00	0,00	0,00		
Beschäftigte (PRS)	4,00	4,00	4,00	4,00	4,00	4,00
Mitarbeiter (PRS)	4,00	4,00	4,00	4,00	4,00	4,00
Stellenanteile Beamte (MAS)	0,10	0,09	0,12	0,12	0,12	0,12
Stellenanteile Beschäftigte (MAS)	2,95	2,92	3,11	3,11	3,11	3,11
Planstellen (MAS)	3,04	3,01	3,23	3,23	3,23	3,23

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

Hombach, Martin

1.21 Schulträgeraufgaben**1.21.01 Grundschulen**

Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
1	Nettoaufwand je Einwohner (EUR)	51,88	59,67	58,86	59,45	60,39	61,52
2	Klassen (ST)	38,00	38,00	34,00	33,00	31,00	31,00
3	Schulschwimmer (PRS)	12.605,00	10.300,00	13.700,00	13.700,00	13.700,00	13.700,00
4	Durchschn.Nettoaufwand je Grundschüler (EUR)	1.325,45	1.463,28	1.532,93	1.548,67	1.635,36	1.707,27
5	Grundschule Denklingen (EUR)	1.072,73	1.239,81	1.327,70	1.334,70	1.506,35	1.558,34
6	Grundschule Eckenhagen (EUR)	1.246,16	1.261,70	1.476,45	1.538,12	1.567,78	1.705,22
7	Grundschule Hunsheim (EUR)	1.709,62	1.686,71	1.726,28	1.615,62	1.634,75	1.565,20
8	Grundschule Wildbergerhütte (EUR)	1.435,30	1.884,41	1.716,13	1.798,61	1.901,77	2.107,30
9	Durchschn.Nettoaufwand je Klasse (EUR)	25.761,35	30.382,35	33.408,93	34.680,75	37.402,36	38.000,57
10	Grundschule Denklingen (EUR)	20.471,26	26.712,20	29.873,18	32.774,42	37.282,18	37.984,65
11	Grundschule Eckenhagen (EUR)	24.130,14	27.528,11	38.387,58	38.645,18	39.194,47	39.859,48
12	Grundschule Hunsheim (EUR)	31.200,54	32.047,50	31.936,22	32.918,35	33.512,46	33.847,45
13	Grundschule Wildbergerhütte (EUR)	30.500,22	37.688,22	34.322,67	34.623,33	39.937,17	40.640,73



**1.21.05
Gesamtschulen**

**1.21.05.01
Gesamtschule Eckenhagen**

**Beschreibung**

Als weiterführende Schule befindet sich in Eckenhagen eine Gesamtschule (fünfzügig) mit gymnasialer Oberstufe (dreizügig). Sicherung des Schul- u. Unterrichtsbetriebes durch Schaffung der sächl. u. personellen (ausser Lehrer). Voraussetzungen in Erfüllung der Aufgabe als Schulträger. Dies umfaßt auch die Mithilfe bei der Beantragung u. Durchführung v. besonderen Fördermaßnahmen. Regelung der Anmeldungen der Schulneulinge. Übernahme Eigenanteil bei der Beschaffung von Lernmitteln für Empfänger von lfd. Hilfe zum Lebensunterhalt. Bereitstellung u. Zahlung der Versicherungen für Schüler gegen Haftpflichtschäden.

Auftragsgrundlage

§§ 10 u. 30 SchVwG, § 2 SchulfG, § 16 SchpflG, § 4 Allg. SchulO, SchVwG, §§ 2 u. 3 Lernmittelfreiheitsgesetz, Satzung des Rhein. GUV/GVV.

Ziele

Sicherstellung und Weiterentwicklung eines bedarfsgerechten Schulangebotes, Bereitstellung der erforderlichen Lernmittel, Versicherungsschutz der Schüler gegen Unfall- und Haftpflichtschäden

Zielgruppen

Schüler/in, Erziehungsberechtigte, Schulleitung u. Lehrkräfte, Schulneulinge.

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

Hombach, Martin

1.21 Schulträgeraufgaben

1.21.05 Gesamtschulen



Teilergebnisplan			Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-38.443	-20.616	-23.358	-19.700	-17.620	-14.046
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-743					
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	-180	-180	-180	-180	-180	-75
8	+	Aktiviert Eigenleistungen	-920					
10	=	Ordentliche Erträge	-40.287	-20.796	-23.538	-19.880	-17.800	-14.121
11	-	Personalaufwendungen	66.637	67.934	82.647	84.255	86.011	86.871
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	100.684	120.980	127.736	127.736	127.736	127.736
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	48.819	49.353	36.158	34.184	36.465	37.280
15	-	Transferaufwendungen		1.000				
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	99.579	99.830	98.150	98.150	103.150	103.150
17	=	Ordentliche Aufwendungen	315.718	339.097	344.691	344.325	353.362	355.037
18	=	Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)	275.431	318.301	321.153	324.445	335.562	340.916
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	2.705	3.937	3.039	3.103	3.314	3.305
21	=	Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)	2.705	3.937	3.039	3.103	3.314	3.305
22	=	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)	278.137	322.238	324.192	327.548	338.876	344.221
25	=	Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)						

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

Hombach, Martin

1.21 Schulträgeraufgaben

1.21.05 Gesamtschulen



Teilergebnisplan		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	278.137	322.238	324.192	327.548	338.876	344.221
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	781.749	802.296	838.390	835.118	845.795	847.365
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	1.059.886	1.124.534	1.162.582	1.162.666	1.184.672	1.191.586

Planerläuterung Teilergebnisplan**Lehr- und unterrichtsbedingter Sachaufwand**

Die Sachausgaben der öffentlichen Schulen trägt der Schulträger nach § 2 des Gesetzes über die Finanzierung der öffentlichen Schulen (Schulfinanzgesetz - SchFG)

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

Hombach, Martin

1.21 Schulträgeraufgaben

1.21.05 Gesamtschulen



		Gesamtschule Eckenhagen
	Schüler	1.176
	Klassen	42
Lehr- und Unterrichtsmittel		
▪ Grundbetrag pauschal		511 €
▪ Grundbetrag je Schüler	6 €	7.056 €
▪ Ganztagsbetrieb		5.625 €
▪ GU Schüler-Betrag *)		500 €
Werk- und Hauswirtschaftlicher Unterricht		
▪ Schwerpunkt Naturwissenschaften		2.300 €
▪ je Klasse	130 €	5.460 €
Gesundheitsuntersuchung Schulpraktikum		
Lehrerbücherei		
▪ je Klasse	45 €	1.890 €
Schulveranstaltungen		
▪ je Schüler	4 €	4.704 €
Verbrauchsmittel pauschal		357 €
Zentralabitur pauschal		1.500 €
		29.903 €

*) gemeinsamer Unterricht von behinderten und nicht behinderten Schülern.

**Lernmittelfreiheitsgesetz**

Den Schülern der öffentlichen Schulen wird nach den Maßgaben des Lernmittelfreiheitsgesetzes Lernmittelfreiheit gewährt. Lernmittel im Sinne des Gesetzes sind Schulbücher und sonstige dem gleichen Zweck dienende Unterrichtsmittel, die für die Hand des Schülers bestimmt, vom Kultsminister genehmigt und an der einzelnen Schule eingeführt sind. Die für die Beschaffung der Lernmittel erforderlichen Kosten tragen nach § 1 Abs. 2 des Gesetzes die Schulträger.

Prognose 2011/2012		Gesamtschule Eckenhagen
	Schüler Sek. I	903
	Schüler Sek. II	273
	Klassen	42
Lernmittel		
▪ Grundbetrag je Schüler Sek. I	52,00 €	46.956,00 €
▪ Grundbetrag je Schüler Sek. II	47,33 €	12.921,09 €
▪ abzügl. 15 % Rabatt		8.981,56 €
▪ zuzügl. HzL-Empfänger		298,00 €
		51.193,53 €

Lehrerfortbildung

Das Land NRW gewährt einen jährlichen Zuschuss für die Lehrerfortbildung in Höhe von 3.600 EURO.



Landesfond "Kein Kind ohne Mahlzeit"

Die Aufwendungen und Erträge in Zusammenhang mit dem Landesfonds "Kein Kind ohne Mahlzeit" sind in der **Produktgruppe 1.31.17 Sonstige Hilfen und Leistungen** veranschlagt und erläutert.

Büchereinutzung

Die Grund- und Gesamtschule werden als Nutzer der vorhandenen Bücherei an den dort entstehenden Personal- und Sachkosten beteiligt. Ausgehend von einem Ratsbeschluss vom 10.10.2002 (DS 554) werden 83 % der Kosten den Schulen zugeordnet, und zwar nach dem Verhältnis der Schülerzahlen der Grund- und Gesamtschule.

Unter Anwendung der internen Leistungsverrechnung werden nach den Planzahlen nun 62.000 EURO verrechnet.

Die v.g. **62.000 €** wurden im Ergebnisplan wie folgt veranschlagt:

*Produkt 1.21.01.02 „Grundschule Eckenhagen“ = 48.000 € *Produktgruppe 1.21.05.01 „Gesamtschule Eckenhagen“ = 14.000 €

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

Hombach, Martin

1.21 Schulträgeraufgaben

1.21.05 Gesamtschulen



Teilfinanzplan		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflich- tungsermäch- tigungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-3.710	-3.600	-3.600		-3.600	-3.600	-3.600
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-743						
7	+ Sonstige Einzahlungen	-147						
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-4.600	-3.600	-3.600		-3.600	-3.600	-3.600
10	- Personalauszahlungen	70.802	70.765	84.291		85.134	85.985	86.845
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	105.372	120.980	127.736		127.736	127.736	127.736
14	- Transferauszahlungen		1.000					
15	- sonstige Auszahlungen	99.687	99.830	98.150		98.150	103.150	103.150
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	275.861	292.575	310.177		311.020	316.871	317.731
17	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	271.261	288.975	306.577		307.420	313.271	314.131
23	= investive Einzahlungen							
25	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	6.883		20.000				
26	- Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	42.825	40.000	25.000		25.000	25.000	25.000
30	= investive Auszahlungen	49.708	40.000	45.000		25.000	25.000	25.000
31	= Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./- Auszahlung)	49.708	40.000	45.000		25.000	25.000	25.000

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

Hombach, Martin

1.21 Schulträgeraufgaben

1.21.05 Gesamtschulen



Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflich- tungs- ermächti- gungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016	bisher bereit- gestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahl- ungen / - auszahl- ungen
5000017 Bewegl. Sachen GE Eckenhagen										
6	= Summe Einzahlungen									
8	- Auszahlungen für Baumaßnahmen								996	996
9	- Auszahlungen für den Erwerb von bewegl. Anlagevermögen	27.180	25.000	25.000		25.000	25.000	25.000	201.979	301.979
12	- Sonstige Investitionsauszahlungen								1.856	1.856
13	= Summe Auszahlungen	27.180	25.000	25.000		25.000	25.000	25.000	204.831	304.831
14	= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	27.180	25.000	25.000		25.000	25.000	25.000	204.831	304.831
Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflich- tungs- ermächti- gungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016	bisher bereit- gestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahl- ungen / - auszahl- ungen
5000143 Schulhofgestaltung Schulzentrum Eckenhag										
6	= Summe Einzahlungen									
8	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	6.883							80.115	80.115
13	= Summe Auszahlungen	6.883							80.115	80.115
14	= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	6.883							80.115	80.115

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

Hombach, Martin

1.21 Schulträgeraufgaben

1.21.05 Gesamtschulen



Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze			Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflich- tungs- ermächti- gungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016	bisher bereit- gestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahl- ungen / - auszahl- ungen
5000186 Zufahrt Schulhof, Am Bromberg											
6	=	Summe Einzahlungen									
8	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen			20.000						20.000
13	=	Summe Auszahlungen			20.000						20.000
14	=	Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)			20.000						20.000
Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze			Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflich- tungs- ermächti- gungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016	bisher bereit- gestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahl- ungen / - auszahl- ungen
1	+	Summe der investiven Einzahlungen									
2	-	Summe der investiven Auszahlungen	15.645	15.000						87.359	87.359
3	=	Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	15.645	15.000						87.359	87.359

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

Hombach, Martin

1.21 Schulträgeraufgaben

1.21.05 Gesamtschulen



Stellenplanauszug		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
Beschäftigte (PRS)		3,00	3,00	3,00	3,00	3,00	3,00
Mitarbeiter (PRS)		3,00	3,00	3,00	3,00	3,00	3,00
Stellenanteile Beamte (MAS)		0,05	0,09	0,07	0,07	0,07	0,07
Stellenanteile Beschäftigte (MAS)		2,12	2,13	2,35	2,35	2,35	2,35
Planstellen (MAS)		2,17	2,22	2,42	2,42	2,42	2,42
Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
1	Nettoaufwand je Einwohner (EUR)	54,73	58,12	60,50	60,66	61,70	62,22
2	Klassen (ST)	41,00	42,00	42,00	42,00	42,00	42,00
3	Schulschwimmer (PRS)	2.866,00	700,00	4.000,00	4.000,00	4.000,00	4.000,00
4	Durchschn.Nettoaufwand je Klasse (EUR)	25.235,37	26.774,62	27.799,58	27.801,56	28.206,47	28.371,09
5	Nettoaufwand je Gesamtschüler (EUR)	895,93	937,11	972,99	973,05	987,23	992,99



**1.21.06
Förderschulen**

**1.21.06.01
Förderschulen**



<u>Beschreibung</u>	Sicherung des Schul- und Unterrichtsbetriebes zur Schaffung der sächl. u. pers. (ausser Lehrer) Voraussetzungen durch Zahlung d. Umlagebeitrages und Mitwirkung in den Zweckverbandsgremien, Möglichkeit für die Schüler zum Besuch von zwei Förderschulen im Kreisgebiet.
<u>Auftragsgrundlage</u>	Zweckverbandssatzung
<u>Ziele</u>	Sicherstellung und Weiterentwicklung eines bedarfsgerechten Schulangebotes.
<u>Zielgruppen</u>	Schüler/in, Erziehungsberechtigte, Schulleitung u. Lehrkräfte.

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

Hombach, Martin

1.21 Schulträgeraufgaben

1.21.06 Förderschulen



Teilergebnisplan			Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-11.328	-12.000	-12.000	-12.000	-12.000	-12.000
10	=	Ordentliche Erträge	-11.328	-12.000	-12.000	-12.000	-12.000	-12.000
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	156.233	157.000	157.000	157.000	157.000	157.000
15	-	Transferaufwendungen	11.328	12.000	12.000	12.000	12.000	12.000
17	=	Ordentliche Aufwendungen	167.561	169.000	169.000	169.000	169.000	169.000
18	=	Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)	156.233	157.000	157.000	157.000	157.000	157.000
21	=	Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)						
22	=	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)	156.233	157.000	157.000	157.000	157.000	157.000
25	=	Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)						
26	=	Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	156.233	157.000	157.000	157.000	157.000	157.000
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	6.245	4.028	3.776	3.576	3.924	4.114
29	=	Ergebnis (Zeilen 26, 27 u. 28)	162.478	161.028	160.776	160.576	160.924	161.114

Planerläuterung Teilergebnisplan

Neben der jährlichen **Zweckverbandsumlage** von rund **157.000 €** (*Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen*), wird ein nach der Schülerzahl bestimmter **Anteil der Schulpauschale** von rund **12.000 €** (*Transferaufwendungen*) an den Zweckverband weitergeleitet.

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

Hombach, Martin

1.21 Schulträgeraufgaben

1.21.06 Förderschulen



Teilfinanzplan			Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflich- tungsermäch- tigungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen		-12.000	-12.000		-12.000	-12.000	-12.000
9	=	Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit		-12.000	-12.000		-12.000	-12.000	-12.000
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	156.233	157.000	157.000		157.000	157.000	157.000
14	-	Transferauszahlungen	11.328	12.000	12.000		12.000	12.000	12.000
16	=	Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	167.561	169.000	169.000		169.000	169.000	169.000
17	=	Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	167.561	157.000	157.000		157.000	157.000	157.000
23	=	investive Einzahlungen							
30	=	investive Auszahlungen							
31	=	Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./- Auszahlung)							
Stellenplanauszug			Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016	
Stellenanteile Beamte (MAS)			0,04	0,04	0,03	0,03	0,03	0,03	
Planstellen (MAS)			0,04	0,04	0,03	0,03	0,03	0,03	
Statistische Kennzahlen			Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016	
1	Nettoaufwand je Einwohner (EUR)		8,39	8,32	8,33	8,34	8,38	8,41	
2	Nettoaufwand je Förderschüler (EUR)		4.061,95	2.982,01	4.019,40	4.014,41	4.023,09	4.027,86	



**1.21.08
Schülerbeförderung**

**1.21.08.01
Schülerbeförderung GE Reichshof**

**1.21.08.02
Schülerbeförderung GGS Eckenhagen**

**1.21.08.03
Schülerbeförderung GGS Denklingen**

**1.21.08.04
Schülerbeförderung GGS Hunsheim**

**1.21.08.05
Schülerbeförderung GGS Wildbergerhütte**

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

Hombach, Martin

1.21 Schulträgeraufgaben

1.21.08 Schülerbeförderung

**Beschreibung**

Sicherstellung und Optimierung der Schülerbeförderung zu den vier gemeindlichen Grundschulen in Denklingen, Eckenhagen, Hunsheim und Wildbergerhütte sowie zu der Gesamtschule in Eckenhagen entsprechend den Vorgaben der SchülerfahrtkostenVO.

Auftragsgrundlage

Runderlasse des Ministeriums für Schule und Weiterbildung, Schülerfahrtkostenverordnung, Ratsbeschlüsse

Ziele

Gewährleistung eines optimalen und wirtschaftlichen Schülertransportes

Zielgruppen

Grundschüler, Gesamtschüler

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

Hombach, Martin

1.21 Schulträgeraufgaben

1.21.08 Schülerbeförderung



Teilergebnisplan			Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	10					
10	=	Ordentliche Erträge	10					
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	1.011.869	1.123.300	1.065.000	1.107.600	1.151.907	1.197.979
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	15		350	350	350	350
17	=	Ordentliche Aufwendungen	1.011.884	1.123.300	1.065.350	1.107.950	1.152.257	1.198.329
18	=	Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)	1.011.894	1.123.300	1.065.350	1.107.950	1.152.257	1.198.329
21	=	Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)						
22	=	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)	1.011.894	1.123.300	1.065.350	1.107.950	1.152.257	1.198.329
25	=	Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)						
26	=	Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	1.011.894	1.123.300	1.065.350	1.107.950	1.152.257	1.198.329
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	37.625	35.924	45.189	44.299	47.506	49.493
29	=	Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	1.049.519	1.159.224	1.110.539	1.152.249	1.199.763	1.247.822



Planerläuterung Teilergebnisplan

Schülerfahrkosten

Nachdem im Jahr 2003 die Bedarfszuweisungen für überdurchschnittlich hohe Schülerfahrkosten zugunsten der Schulpauschale ersatzlos gestrichen wurde, erhöhten sich die Netto-Aufwendungen für diesen Bereich, da Mittel der Schulpauschale hierfür nicht verwendet werden dürfen.

Durch die Neuausschreibung des gesamten Schülerspezialverkehrs wird eine Einsparung von ca. 10% erhofft. Diese wird sich jedoch erst im 2. Halbjahr (Schuljahr 2013/2014) auswirken und wurde mit einem Abschlag von 50 TEURO eingeplant.

Die Primärkosten des Schülertransportes für die Produktgruppe 1.21.08 „Schülerbeförderung“ stellen sich nun wie folgt dar:

Produkt	Schülerfahrkosten für:	Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013
1.21.08.01	Gesamtschule	550.141	646.800	610.000
1.21.08.02	GS Eckenhagen	142.789	134.000	130.000
1.21.08.03	GS Denklingen	124.667	129.500	125.000
1.21.08.04	GS Hunsheim	79.158	89.000	85.000
1.21.08.05	GS Wildbergerhütte	115.139	124.000	115.350
	Gesamtsumme:	1.011.894	1.123.300	1.065.350

Aus der **internen Leistungsverrechnung** sind für das Planjahr **2013** noch **45.189 €** für die Inanspruchnahme anderer Produkte und Dienstleistungen hinzuzurechnen.

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

Hombach, Martin

1.21 Schulträgeraufgaben

1.21.08 Schülerbeförderung



Teilfinanzplan		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflich- tungsermäch- tigungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit							
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	1.040.434	1.123.300	1.065.000		1.107.600	1.151.907	1.197.979
15	- sonstige Auszahlungen	15		350		350	350	350
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	1.040.449	1.123.300	1.065.350		1.107.950	1.152.257	1.198.329
17	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	1.040.449	1.123.300	1.065.350		1.107.950	1.152.257	1.198.329
23	= investive Einzahlungen							
30	= investive Auszahlungen							
31	= Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./- Auszahlung)							

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

Hombach, Martin

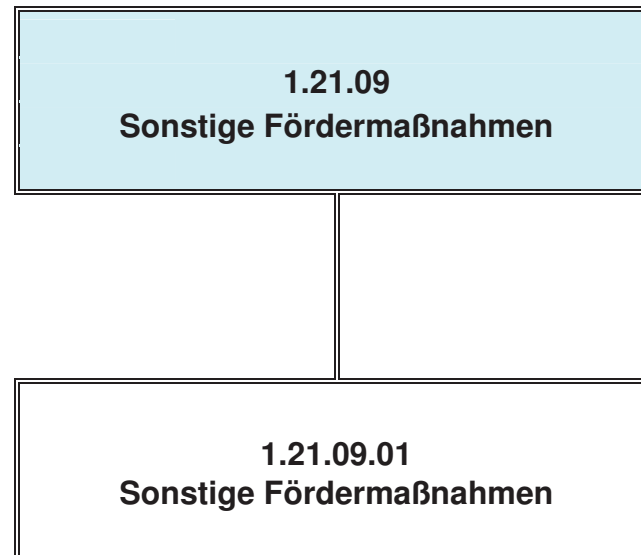
1.21 Schulträgeraufgaben

1.21.08 Schülerbeförderung



Stellenplanauszug	Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
Stellenanteile Beamte (MAS)	0,05	0,05	0,05	0,05	0,05	0,05
Stellenanteile Beschäftigte (MAS)	0,31	0,29	0,39	0,39	0,39	0,39
Planstellen (MAS)	0,36	0,34	0,44	0,44	0,44	0,44

Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
1	Nettoaufwand je Einwohner (EUR)	54,20	59,91	57,54	59,86	62,49	65,16
2	Nettoaufwand je Fahrschüler (EUR)	688,21	775,40	735,46	764,09	800,38	837,46
3	Durchschn.Nettoaufwand je Fahrschüler GS (EUR)	1.088,94	1.135,90	1.142,38	1.214,10	1.292,60	1.375,20
4	Grundschule Denklingen (EUR)	964,84	1.035,45	1.027,13	1.108,74	1.173,44	1.240,71
5	Grundschule Eckenhagen (EUR)	1.153,18	1.071,46	1.129,46	1.181,35	1.240,30	1.300,68
6	Grundschule Hunsheim (EUR)	1.661,42	1.681,65	1.722,77	1.858,38	1.974,27	2.095,62
7	Grundschule Wildbergerhütte (EUR)	931,47	1.064,39	1.023,89	1.080,85	1.176,60	1.282,04
8	Gesamtschule Eckenhagen (EUR)	524,66	627,46	579,69	597,18	621,83	646,81



**Beschreibung**

Mithilfe bei der Beantragung und Durchführung von besonderen Fördermaßnahmen in den Schulen, Einzelmaßnahmen, Silentien, bedarfs-gerechte zusätzliche Schulsportangebote. Mitwirkung bei der Gewährleistung der Sicherheit der Schulwege und Schulung des verkehrsgerechten Verhaltens der Schüler. Angebot eines Mittagstisches für Gesamtschüler an Tagen mit Ganztagsschulbetrieb in Trägerschaft des Mensaver eins. Bereitstellung und Unterhaltung von Schulbuswartehallen.

Auftragsgrundlage

Runderlasse des Ministeriums für Schule und Weiterbildung, Schülerfahrtkostenverordnung, Ratsbeschlüsse

Ziele

Richtlinienkonforme Abwicklung der Zuschussmaßnahmen, Sicherstellung und Weiterentwicklung eines bedarfsgerechten Schulsportangebotes, Sicherheit für die Schüler im Straßenverkehr, Bereitstellung einer ansprechenden Mittagsverpflegung für die Gesamtschüler

Zielgruppen

Grundschüler, Gesamtschüler

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

Hombach, Martin

1.21 Schulträgeraufgaben

1.21.09 Fördermaßnahmen



Teilergebnisplan			Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-17.803	-16.920	-25.641	-25.636	-25.643	-25.564
8	+	Aktiviert Eigenleistungen	-28.314					
10	=	Ordentliche Erträge	-46.116	-16.920	-25.641	-25.636	-25.643	-25.564
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen		800	6.800	6.800	6.800	6.800
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	24.065	24.294	28.919	30.240	31.573	32.889
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	1.806	1.000	1.000	1.000	1.000	1.000
17	=	Ordentliche Aufwendungen	25.870	26.094	36.719	38.040	39.373	40.689
18	=	Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)	-20.246	9.174	11.078	12.404	13.730	15.125
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	407	2.076	2.025	1.954	1.974	1.864
21	=	Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)	407	2.076	2.025	1.954	1.974	1.864
22	=	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)	-19.839	11.250	13.103	14.358	15.704	16.989
25	=	Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)						
26	=	Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	-19.839	11.250	13.103	14.358	15.704	16.989
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	99.872	49.997	50.452	50.300	51.369	51.708
29	=	Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	80.032	61.247	63.555	64.658	67.073	68.698

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

Hombach, Martin

1.21 Schulträgeraufgaben

1.21.09 Fördermaßnahmen



Teilfinanzplan		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflich- tungsermäch- tigungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit							
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen		800	6.800		6.800	6.800	6.800
15	- sonstige Auszahlungen	254	1.000	1.000		1.000	1.000	1.000
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	254	1.800	7.800		7.800	7.800	7.800
17	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	254	1.800	7.800		7.800	7.800	7.800
23	= investive Einzahlungen	-84.410						
25	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	106.684	750	750		750	750	750
26	- Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	17.309	11.500	10.500		10.500	10.500	10.500
30	= investive Auszahlungen	123.993	12.250	11.250		11.250	11.250	11.250
31	= Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./- Auszahlung)	39.583	12.250	11.250		11.250	11.250	11.250

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

Hombach, Martin

1.21 Schulträgeraufgaben

1.21.09 Fördermaßnahmen



Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflich- tungs- ermächti- gungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016	bisher bereit- gestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahl- ungen / - auszahl- ungen
5000036 Verbesserung Haltestelleneinrichtungen										
1	- Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	-84.410							-297.810	-297.810
6	= Summe Einzahlungen	-84.410							-297.810	-297.810
8	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	105.073							359.701	359.701
13	= Summe Auszahlungen	105.073							359.701	359.701
14	= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	20.663							61.891	61.891
Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflich- tungs- ermächti- gungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016	bisher bereit- gestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahl- ungen / - auszahl- ungen
5000038 Ersatzbeschaffung Wartehallen										
6	= Summe Einzahlungen									
8	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	1.611	750	750		750	750	750	4.449	7.449
9	- Auszahlungen für den Erwerb von bewegl. Anlagevermögen	17.309	8.500	8.500		8.500	8.500	8.500	50.589	84.589
13	= Summe Auszahlungen	18.920	9.250	9.250		9.250	9.250	9.250	55.039	92.039
14	= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	18.920	9.250	9.250		9.250	9.250	9.250	55.039	92.039

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

Hombach, Martin

1.21 Schulträgeraufgaben

1.21.09 Fördermaßnahmen



Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze			Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflich- tungs- ermächti- gungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016	bisher bereit- gestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahl- ungen / - auszahl- ungen
5000040 Bewegliche Sachen Mensabetrieb											
6	=	Summe Einzahlungen									
9	-	Auszahlungen für den Erwerb von bewegl. Anlagevermögen		2.000	2.000		2.000	2.000	2.000	20.562	28.562
13	=	Summe Auszahlungen		2.000	2.000		2.000	2.000	2.000	20.562	28.562
14	=	Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)		2.000	2.000		2.000	2.000	2.000	20.562	28.562
Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze			Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflich- tungs- ermächti- gungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016	bisher bereit- gestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahl- ungen / - auszahl- ungen
1	+	Summe der investiven Einzahlungen									
2	-	Summe der investiven Auszahlungen		1.000						1.224	1.224
3	=	Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)		1.000						1.224	1.224

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

Hombach, Martin

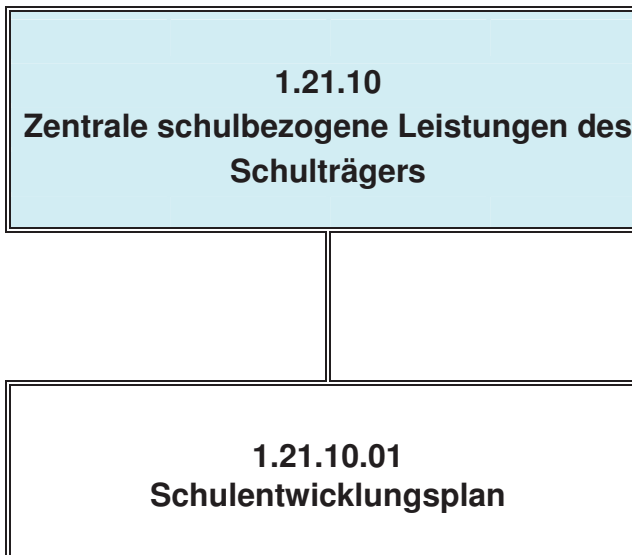
1.21 Schulträgeraufgaben

1.21.09 Fördermaßnahmen



Stellenplanauszug	Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
Stellenanteile Beamte (MAS)	0,02	0,02	0,02	0,02	0,02	0,02
Stellenanteile Beschäftigte (MAS)		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Planstellen (MAS)	0,02	0,02	0,02	0,02	0,02	0,02

Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
1	Nettoaufwand je Einwohner (EUR)	4,13	3,17	3,29	3,36	3,49	3,59
2	Nettoaufwand je Schüler (EUR)	41,28	30,79	31,95	32,66	34,40	36,21





<u>Beschreibung</u>	Aufstellung und Fortschreibung des Schulentwicklungsplanes zur Sicherung des schulischen Bildungsangebotes.

<u>Auftragsgrundlage</u>	Schulverwaltungsgesetz

<u>Ziele</u>	Zielgerichtete und wirtschaftliche Versorgung mit Bildungsangeboten

<u>Zielgruppen</u>	Schüler, Lehrpersonal, Eltern

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

Hombach, Martin

1.21 Schulträgeraufgaben**1.21.10 Zentrale schulbez. Leistungen Schulträger**

Teilergebnisplan			Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
10	=	Ordentliche Erträge						
17	=	Ordentliche Aufwendungen						
18	=	Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)						
21	=	Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)						
22	=	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)						
25	=	Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)						
26	=	Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)						
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	3.597					
29	=	Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	3.597					

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

Hombach, Martin

1.21 Schulträgeraufgaben

1.21.10 Zentrale schulbez. Leistungen Schulträger



Stellenplanauszug	Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
Stellenanteile Beamte (MAS)	0,01	0,00	0,00	0,00	0,00	
Stellenanteile Beschäftigte (MAS)	0,03	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Planstellen (MAS)	0,04	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00

Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
1	Nettoaufwand je Einwohner (EUR)	0,19	0,00	0,00	0,00		
2	Nettoaufwand je Schüler (EUR)	1,86	0,00	0,00	0,00		

Haushaltsplan

Gemeinde Reichshof

verantwortlich: Gennies, Rüdiger; Schöler, Gerhard

1.25 Kultur



1.25 Kultur

1.25.01
Kommunale Veranstaltungen

1.25.02
Kulturarbeit

1.25.05
Volkshochschule

1.25.07
Musikschule

1.25.09
Museum

**Beschreibung**

Organisation und Durchführung kultureller Veranstaltungen für Erwachsene und Kinder durch die Kurverwaltung. Bereitstellung und Betrieb der Gemeindebücherei in Eckenhausen. Bereitstellung des Gebäudes „Kunstkabinett Hespert“ und Unterstützung des Fördervereins. Die vorstehend genannten Aufgabenbereiche werden am 01.01.2007 in den Kernhaushalt zurückgeführt und der Eigenbetrieb Kurverwaltung aufgelöst (siehe auch PB 1.57).

Organisation und Ausrichten von Veranstaltungen im Rathaus (z.B. Weihnachtsmarkt). Unterstützung des Wettbewerbs „Unser Dorf soll schöner werden“ durch Beratung der Ortsgemeinschaften und Verwaltungsleistungen zur Wettbewerbsteilnahme. Förderung des Bildungsangebotes durch Kursangebote der Volkshochschule des Oberbergischen Kreises. Angebote zur musikalischen Erziehung und Bildung durch Kooperation mit der Musikschule Waldbröl. Bereitstellung der Immobilie „Heimatismuseum Eckenhausen.“ Der Betrieb des Museums erfolgt durch den Heimatverein Eckenhausen.

Auftragsgrundlage

Freiwillige Vereinbarungen, Ratsbeschlüsse

Ziele

Schaffung und Förderung eines kulturellen Angebotes durch Bildungs- und Freizeitgestaltungsmöglichkeiten. Förderung und Sicherung des kulturellen Erbes. Förderung der Ortsbildverschönerung.

Zielgruppen

Kulturinteressierte, Aussteller, Vereine, Einwohner, Bürger, Büchereinutzer

Haushaltsplan 2013
1.25 Kultur

verantwortlich:

Gennies, Rüdiger



Teilergebnisplan		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
1							
2	+	-2.895	-595	-666	-667	-324	-324
3	+						
4	+	-158	-300				
5	+	-1.466	-1.300	-1.300	-1.300	-1.300	-1.300
6	+	-63.426	-63.400	-63.400	-63.400	-63.400	-63.400
7	+	-92					
8	+						
9	+/-						
10	=	-68.037	-65.595	-65.366	-65.367	-65.024	-65.024
11	-	22.918	23.126	23.724	24.221	24.768	25.016
12	-						
13	-	10.643	9.450	9.850	9.850	9.850	9.850
14	-	1.182	871	879	981	1.078	892
15	-	4.420	8.850	4.830	5.130	5.130	5.130
16	-	17.500	19.122	19.122	19.422	19.122	19.122
17	=	56.662	61.419	58.405	59.604	59.948	60.010
18	=	-11.375	-4.176	-6.961	-5.763	-5.076	-5.014
19	+						
20	-	20	35	19	27	35	41

Haushaltsplan 2013

1.25 Kultur

verantwortlich:

Gennies, Rüdiger



Teilergebnisplan		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
21	= Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)	20	35	19	27	35	41
22	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)	-11.355	-4.142	-6.942	-5.735	-5.041	-4.973
23	+ Außerordentliche Erträge						
24	- Außerordentliche Aufwendungen						
25	= Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)						
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	-11.355	-4.142	-6.942	-5.735	-5.041	-4.973
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	138.979	131.110	136.408	136.978	140.186	141.638
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	127.625	126.968	129.466	131.243	135.146	136.665

Haushaltsplan 2013**1.25 Kultur**

verantwortlich:

Gennies, Rüdiger



Teilfinanzplan		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflich- tungsermäch- tigungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
1	Steuern und ähnliche Abgaben							
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-2.299						
3	+ Sonstige Transfereinzahlungen							
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-158	-300					
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	-1.500	-1.300	-1.300		-1.300	-1.300	-1.300
6	+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-63.426	-63.400	-63.400		-63.400	-63.400	-63.400
7	+ Sonstige Einzahlungen	-244						
8	+ Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen							
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-67.628	-65.000	-64.700		-64.700	-64.700	-64.700
10	- Personalauszahlungen	24.306	24.069	24.272		24.514	24.759	25.007
11	- Versorgungsauszahlungen							
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	10.719	9.450	9.850		9.850	9.850	9.850
13	- Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen							
14	- Transferauszahlungen	3.777	8.850	4.830		5.130	5.130	5.130
15	- sonstige Auszahlungen	18.427	19.122	19.122		19.422	19.122	19.122
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	57.230	61.491	58.074		58.916	58.861	59.109
17	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	-10.398	-3.509	-6.626		-5.784	-5.839	-5.591

Haushaltsplan 2013**1.25 Kultur**

verantwortlich:

Gennies, Rüdiger



Teilfinanzplan		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflich- tungsermäch- tigungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
18	+ Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen							
19	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen							
20	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen							
21	+ Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten							
22	+ sonstige Investitionseinzahlungen							
23	= investive Einzahlungen							
24	- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden							
25	- Auszahlungen für Baumaßnahmen							
26	- Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	3.072	1.900	1.500		1.500	1.500	1.500
27	- Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen							
28	- Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen							
29	- sonstige Investitionsauszahlungen							
30	= investive Auszahlungen	3.072	1.900	1.500		1.500	1.500	1.500
31	= Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./- Auszahlung)	3.072	1.900	1.500		1.500	1.500	1.500

Haushaltsplan 2013**1.25 Kultur**

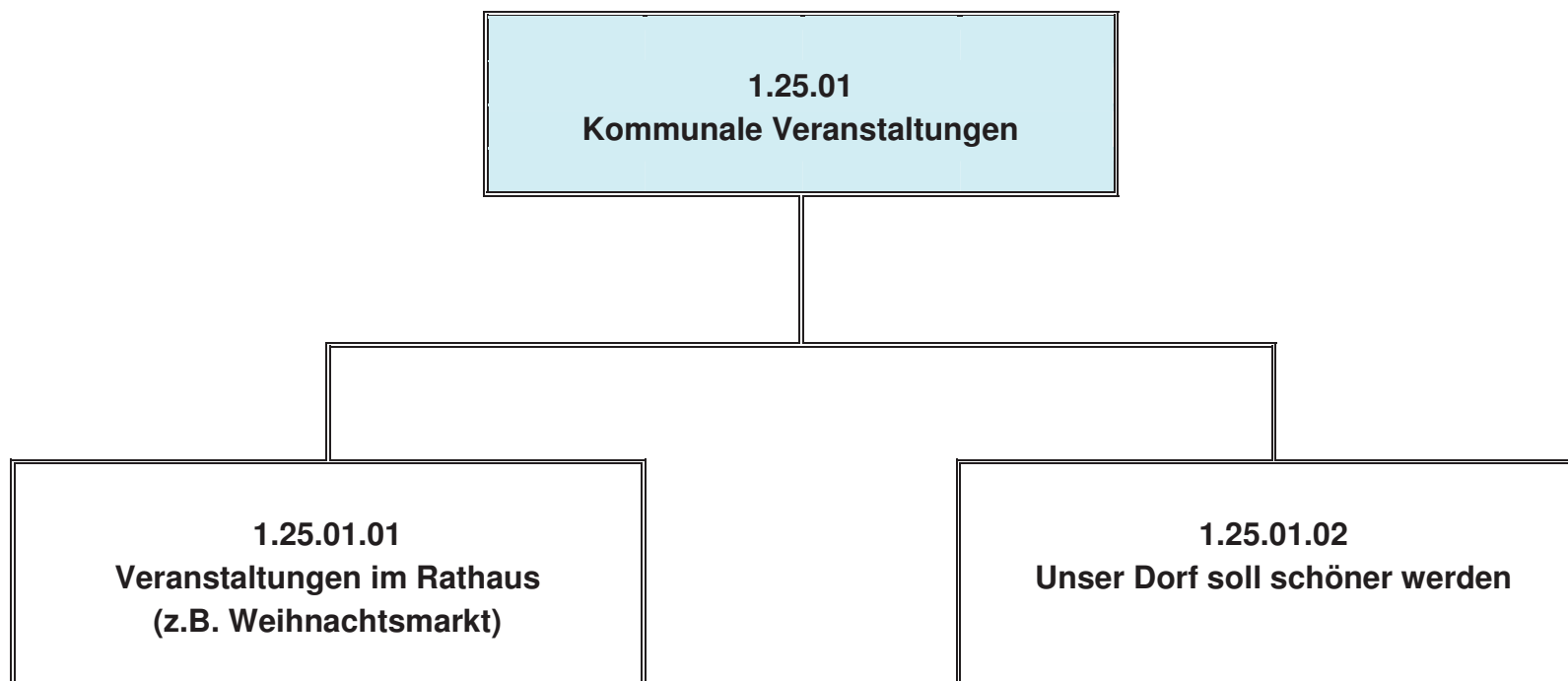
verantwortlich:

Gennies, Rüdiger



Stellenplanauszug	Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
Beschäftigte (PRS)	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00
Mitarbeiter (PRS)	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00
Stellenanteile Beamte (MAS)	0,08	0,07	0,07	0,07	0,07	0,07
Stellenanteile Beschäftigte (MAS)	1,17	1,16	1,16	1,16	1,16	1,16
Planstellen (MAS)	1,25	1,23	1,23	1,23	1,23	1,23

Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
1	Nettoaufwand je Einwohner (EUR)	9,38	9,36	9,51	9,60	9,79	9,94
2	Diff. Kreisumlage je Einwohner (EUR)	2,79	2,79	0,00	0,00	0,00	
3	Nettoaufwand gesamt je Kursteilnehmer (EUR)	53,10	67,79	0,00	0,00	0,00	



Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

Gennies, Rüdiger

1.25 Kultur**1.25.01 Kommunale Veranstaltungen**

<u>Beschreibung</u>	Organisation und Ausrichtung von Veranstaltungen im Rathaus (z.B. Weihnachtsmarkt, Ausstellungen). Unterstützung des Wettbewerbs „Unser Dorf soll schöner werden“ durch Beratung der Ortsgemeinschaften und Verwaltungsleistungen zur Wettbewerbsteilnahme.
<u>Auftragsgrundlage</u>	freiwillige Aufgabe
<u>Ziele</u>	Schaffung und Förderung des kulturellen Angebotes. Förderung der Ortsbildverschönerung und des dörflichen Zusammenlebens.
<u>Zielgruppen</u>	Einwohner und sonstige Kulturinteressierte und Aussteller. Einwohner in teilnehmenden Dörfern, Ortsgemeinschaften.

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

Gennies, Rüdiger

1.25 Kultur**1.25.01 Kommunale Veranstaltungen**

Teilergebnisplan			Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
10	=	Ordentliche Erträge						
15	-	Transferaufwendungen	150			300	300	300
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	29			300	300	300
17	=	Ordentliche Aufwendungen	179			600	600	600
18	=	Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)	179			600	600	600
21	=	Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)						
22	=	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)	179			600	600	600
25	=	Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)						
26	=	Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	179			600	600	600
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	14.589	4.874	8.202	8.436	8.651	8.788
29	=	Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	14.768	4.874	8.202	9.036	9.251	9.388

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

Gennies, Rüdiger

1.25 Kultur**1.25.01 Kommunale Veranstaltungen**

Teilfinanzplan			Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflich- tungsermäch- tigungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
9	=	Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit							
14	-	Transferauszahlungen	150				300	300	300
15	-	sonstige Auszahlungen	29				300	300	300
16	=	Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	179				600	600	600
17	=	Saldo aus laufender Verwaltungs- tätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	179				600	600	600
23	=	investive Einzahlungen							
30	=	investive Auszahlungen							
31	=	Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./- Auszahlung)							
Stellenplanauszug			Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016	
Stellenanteile Beamte (MAS)			0,00	0,00	0,00	0,00			
Stellenanteile Beschäftigte (MAS)			0,07	0,01	0,02	0,02	0,02	0,02	
Planstellen (MAS)			0,07	0,01	0,02	0,02	0,02	0,02	
Statistische Kennzahlen			Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016	
1	Nettoaufwand je Einwohner (EUR)		0,76	0,25	0,42	0,47	0,48	0,49	

Haushaltsplan

Gemeinde Reichshof

verantwortlich: Hebel, Michael

1.25 Kultur



1.25.02 Kulturarbeit

1.25.02.01
Kulturarbeit

1.25.02.02
Kunstkabinett
Hespert

1.25.02.03
Bücherei

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

Hombach, Martin

1.25 Kultur

1.25.02 Kulturarbeit



<u>Beschreibung</u>	Organisation und Durchführung von kulturellen Veranstaltungen für Erwachsene und Kinder (wie z.B. Konzerte, Ausstellungen, Kinderballett, Kinder- und Puppentheater usw.) Bereitstellung und Betrieb einer Gemeindebücherei in Räumlichkeiten der Gesamtschule in Eckenhagen. Bereitstellung des Gebäudes „Kunstkabinett Hespert“ und Unterstützung des Fördervereins.
<u>Auftragsgrundlage</u>	Freiwillige Vereinbarungen, Ratsbeschluss
<u>Ziele</u>	Schaffung und Förderung eines kulturellen Angebotes für Einwohner und Gäste, Imagepflege und Attraktivitätssteigerung der Gemeinde Reichshof. Unterstützung und Ausbau des kulturellen Bildungsangebotes.
<u>Zielgruppen</u>	Kulturinteressierte Einwohner und Gäste, Schüler, Veranstalter, Vereine

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

Hombach, Martin

1.25 Kultur

1.25.02 Kulturarbeit



Teilergebnisplan			Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-2.895	-595	-666	-667	-324	-324
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-158	-300				
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-1.466	-1.300	-1.300	-1.300	-1.300	-1.300
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-63.220	-63.000	-63.000	-63.000	-63.000	-63.000
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	-92					
10	=	Ordentliche Erträge	-67.831	-65.195	-64.966	-64.967	-64.624	-64.624
11	-	Personalaufwendungen	22.918	23.126	23.724	24.221	24.768	25.016
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	9.623	7.350	7.750	7.750	7.750	7.750
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	1.182	871	879	981	1.078	892
15	-	Transferaufwendungen	4.270	8.850	4.830	4.830	4.830	4.830
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	17.030	18.722	18.722	18.722	18.722	18.722
17	=	Ordentliche Aufwendungen	55.022	58.919	55.905	56.504	57.148	57.210
18	=	Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)	-12.809	-6.276	-9.061	-8.463	-7.476	-7.414
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	20	35	19	27	35	41
21	=	Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)	20	35	19	27	35	41
22	=	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)	-12.789	-6.242	-9.042	-8.435	-7.441	-7.373
25	=	Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)						

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

Hombach, Martin

1.25 Kultur

1.25.02 Kulturarbeit



Teilergebnisplan		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	-12.789	-6.242	-9.042	-8.435	-7.441	-7.373
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	119.186	120.316	122.632	122.976	125.891	127.149
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	106.397	114.074	113.590	114.540	118.451	119.776

Planerläuterung Teilergebnisplan

Die Erträge aus Kostenerstattungen beziehen sich auf das Produkt "1.25.02.03 Bücherei."

Die Grund- und Gesamtschule werden als Nutzer der vorhandenen Bücherei zu 83 % an den dort entstehenden Personal- und Sachkosten beteiligt.

Die 83 %ige Beteiligung bedeuten **62.000 €**.

Die v.g. **62.000 €** wurden im Ergebnisplan wie folgt veranschlagt:

- Produkt 1.21.01.02 „Grundschule Eckenhausen“ = 48.000 € (529100)
- Produktgruppe 1.21.05 „Gesamtschule Eckenhausen" = 14.000 € (529100)

Für die Anschaffung bzw. Ergänzung der Medien werden 7.000 Euro eingeplant.

Im Produkt 1.25.02.02 "Kunstkabinett" sind Aufwendungen für einen Netto-Zuschuss in Höhe von 4.300 Euro vorgesehen.

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

Hombach, Martin

1.25 Kultur

1.25.02 Kulturarbeit



Teilfinanzplan		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflich- tungsermäch- tigungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-2.299						
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-158	-300					
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	-1.500	-1.300	-1.300		-1.300	-1.300	-1.300
6	+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-63.220	-63.000	-63.000		-63.000	-63.000	-63.000
7	+ Sonstige Einzahlungen	-244						
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-67.422	-64.600	-64.300		-64.300	-64.300	-64.300
10	- Personalauszahlungen	24.306	24.069	24.272		24.514	24.759	25.007
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	9.699	7.350	7.750		7.750	7.750	7.750
14	- Transferauszahlungen	3.627	8.850	4.830		4.830	4.830	4.830
15	- sonstige Auszahlungen	17.957	18.722	18.722		18.722	18.722	18.722
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	55.590	58.991	55.574		55.816	56.061	56.309
17	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	-11.832	-5.609	-8.726		-8.484	-8.239	-7.991
23	= investive Einzahlungen							
26	- Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	3.072	1.900	1.500		1.500	1.500	1.500
30	= investive Auszahlungen	3.072	1.900	1.500		1.500	1.500	1.500
31	= Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./- Auszahlung)	3.072	1.900	1.500		1.500	1.500	1.500

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

Hombach, Martin

1.25 Kultur

1.25.02 Kulturarbeit



Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflich- tungs- ermächti- gungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016	bisher bereitge- stellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahlun- gen / - auszahlun- gen
5000132 Erwerb Ausstattung Bücherei										
6	= Summe Einzahlungen									
9	- Auszahlungen für den Erwerb von bewegl. Anlagevermögen	2.689	1.500	1.500		1.500	1.500	1.500	10.339	16.339
13	= Summe Auszahlungen	2.689	1.500	1.500		1.500	1.500	1.500	10.339	16.339
14	= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	2.689	1.500	1.500		1.500	1.500	1.500	10.339	16.339
Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflich- tungs- ermächti- gungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016	bisher bereit- gestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahl- ungen/ -auszahl- ungen
1	+ Summe der investiven Einzahlungen	383	400						1.356	1.356
2	- Summe der investiven Auszahlungen	383	400						1.356	1.356
3	= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	383	400						1.356	1.356

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

Hombach, Martin

1.25 Kultur

1.25.02 Kulturarbeit



Stellenplanauszug	Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
Beschäftigte (PRS)	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00
Mitarbeiter (PRS)	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00
Stellenanteile Beamte (MAS)	0,05	0,04	0,04	0,04	0,04	0,04
Stellenanteile Beschäftigte (MAS)	1,10	1,14	1,14	1,14	1,14	1,14
Planstellen (MAS)	1,15	1,18	1,18	1,18	1,18	1,18

Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
1	Nettoaufwand je Einwohner (EUR)	5,49	5,90	5,89	5,95	6,17	6,25



**1.25.05
Volkshochschule**

**1.25.05.01
Volkshochschule**

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

Dittich, Gerhard

1.25 Kultur

1.25.05 Volkshochschule



Beschreibung Förderung des Bildungsangebotes durch Kursangebote der Volkshochschule des Oberbergischen Kreises.

Ziele Förderung der Allgemeinbildung und kreativen Freizeitgestaltung.

Zielgruppen Einwohner und Bürger

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

Dittich, Gerhard

1.25 Kultur

1.25.05 Volkshochschule



Teilergebnisplan			Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016	
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-206	-400	-400	-400	-400	-400	
10	=	Ordentliche Erträge	-206	-400	-400	-400	-400	-400	
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen		100	100	100	100	100	
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	441	400	400	400	100	100	
17	=	Ordentliche Aufwendungen	441	500	500	500	200	200	
18	=	Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)	235	100	100	100	-200	-200	
21	=	Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)							
22	=	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)	235	100	100	100	-200	-200	
25	=	Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)							
26	=	Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungs- beziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	235	100	100	100	-200	-200	
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	3.022	3.505	3.078	3.079	3.143	3.193	
29	=	Ergebnis (Zeilen 26, 27 u. 28)	3.257	3.605	3.178	3.179	2.943	2.993	
Teilfinanzplan			Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflich- tungsermäch- tigungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
6	+	Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-206	-400	-400		-400	-400	-400
9	=	Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-206	-400	-400		-400	-400	-400

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

Dittich, Gerhard

1.25 Kultur

1.25.05 Volkshochschule



Teilfinanzplan		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflich- tungsermäch- tigungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen		100	100		100	100	100
15	- sonstige Auszahlungen	441	400	400		400	100	100
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	441	500	500		500	200	200
17	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 u. 16)	235	100	100		100	-200	-200
23	= investive Einzahlungen							
30	= investive Auszahlungen							
31	= Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./- Auszahlung)							

Stellenplanauszug		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
Stellenanteile Beamte (MAS)		0,03	0,03	0,03	0,03	0,03	0,03
Stellenanteile Beschäftigte (MAS)		0,00	0,01	0,00	0,00	0,00	0,00
Planstellen (MAS)		0,03	0,04	0,03	0,03	0,03	0,03

Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
1	Nettoaufwand je Einwohner (EUR)	2,96	2,98	2,96	2,94	2,90	2,96
2	Diff. Kreisumlage je Einwohner (EUR)	2,79	2,79	0,00	0,00	0,00	
3	Nettoaufwand gesamt je Kursteilnehmer (EUR)	53,10	67,79	0,00	0,00	0,00	



**1.25.07
Musikschule**

**1.25.07.01
Musikschule**

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

Hombach, Martin

1.25 Kultur

1.25.07 Musikschule



<u>Beschreibung</u>	Angebote der musikalischen Erziehung und Bildung durch Kooperation mit der Musikschule Waldbröl
<u>Auftragsgrundlage</u>	freiwillige Vereinbarung
<u>Ziele</u>	Förderung der musikalischen Bildung
<u>Zielgruppen</u>	Kinder und Jugendliche

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

Hombach, Martin

1.25 Kultur

1.25.07 Musikschule



Teilergebnisplan			Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
10	=	Ordentliche Erträge						
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	1.020	2.000	2.000	2.000	2.000	2.000
17	=	Ordentliche Aufwendungen	1.020	2.000	2.000	2.000	2.000	2.000
18	=	Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)	1.020	2.000	2.000	2.000	2.000	2.000
21	=	Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)						
22	=	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)	1.020	2.000	2.000	2.000	2.000	2.000
25	=	Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)						
26	=	Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	1.020	2.000	2.000	2.000	2.000	2.000
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	146	241	256	251	259	262
29	=	Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	1.166	2.241	2.256	2.251	2.259	2.262

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

Hombach, Martin

1.25 Kultur

1.25.07 Musikschule



Teilfinanzplan			Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflich- tungsermäch- tigungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
9	=	Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit							
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	1.020	2.000	2.000		2.000	2.000	2.000
16	=	Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	1.020	2.000	2.000		2.000	2.000	2.000
17	=	Saldo aus laufender Verwaltungs- tätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	1.020	2.000	2.000		2.000	2.000	2.000
23	=	investive Einzahlungen							
30	=	investive Auszahlungen							
31	=	Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./- Auszahlung)							
Stellenplanauszug			Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016	
Stellenanteile Beamte (MAS)				0,00	0,00	0,00			
Planstellen (MAS)				0,00	0,00	0,00			
Statistische Kennzahlen			Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016	
1	Nettoaufwand je Einwohner (EUR)		0,06	0,12	0,12	0,12	0,12	0,12	



**1.25.09
Museum**

**1.25.09.01
Heimatmuseum**

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

Hombach, Martin

1.25 Kultur

1.25.09 Museum



Beschreibung Bereitstellung der Immobilie „Heimatmuseum Eckenhagen“. Der Betrieb des Museums erfolgt durch den Heimatverein Eckenhagen.

Auftragsgrundlage Freiwillige Vereinbarung, Ratsbeschluss

Ziele Förderung und Sicherung des kulturellen Erbes

Zielgruppen Einwohner, Bürger und historisch interessierte Besucher

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

Hombach, Martin

1.25 Kultur

1.25.09 Museum



Teilergebnisplan			Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
10	=	Ordentliche Erträge						
17	=	Ordentliche Aufwendungen						
18	=	Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)						
21	=	Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)						
22	=	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)						
25	=	Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)						
26	=	Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)						
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	2.036	2.174	2.241	2.236	2.243	2.246
29	=	Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	2.036	2.174	2.241	2.236	2.243	2.246

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

Hombach, Martin

1.25 Kultur

1.25.09 Museum



Stellenplanauszug	Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
Stellenanteile Beamte (MAS)		0,00	0,00	0,00		
Planstellen (MAS)		0,00	0,00	0,00		

Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
1	Nettoaufwand je Einwohner (EUR)	0,11	0,11	0,12	0,12	0,12	0,12

Haushaltsplan

Gemeinde Reichshof

verantwortlich: Schöler, Gerhard; Gennies, Gerd



1.31 Soziale Hilfen

1.31.09

Unterstützung von Senioren

1.31.10

Hilfen zum Lebensunterhalt,
SGB XII, Kap. 3

1.31.11

Betreuung Flüchtlinge, Geld- und
Sachleistungen

1.31.15

Leistungen der Grundsicherung
SGB XII, Kap. 4

1.31.16

Aussiedler / Vertriebenen-
angelegenheiten

1.31.17

Sonstige Hilfen und Leistungen

1.31.19

Grundsicherung nach SGB II
(HARTZ IV)

**Beschreibung**

Gewährung von bedarfsgerechten Regelleistungen incl. Unterkunftskosten und besondere Hilfen. Entgegennahme von Anträgen auf Befreiung von der Rundfunkgebührenpflicht, Telefongebührenpflicht und Anträgen auf Gewährung von Unterhaltssicherungsleistungen für Wehrpflichtige und andere.

Sozialarbeit und persönliche Beratung von Aussiedlern, Flüchtlingen und Asylbewerbern sowie Sicherung des notwendigen Bedarfs zum Lebensunterhalt, besondere Leistungen, Krankenversorgung und einmalige Beihilfen, Integration von Ausländern.

Gewährung von Grundsicherungsleistungen im Alter und / oder bei dauernder Erwerbsminderung. Leistungen der Kriegsopferfürsorge in Form von persönlichen Hilfen, Sach- und Geldleistungen.

Bereitstellung notwendiger Hilfen bei Krankheit, Behinderung und Pflegebedürftigkeit sowie Beratungsleistungen und Unterstützung / Durchführung von Antragsverfahren. Unterstützung von Seniorenclubs bei ihren Initiativen zur Schaffung von Freizeit und Bildungsangeboten für Senioren. Aufnahme und Prüfung von Anträgen auf Leistungen aus der Sozialversicherung.

Unterstützung der zwischen den Trägern vereinbarten Gründung einer Arbeitsgemeinschaft gemäß des Zweiten Buches Sozialgesetzbuch (SGB II). Schaffung von Arbeitsgelegenheiten mit Mehraufwandsentschädigung nach SGB II. Bereitstellung von Zusatzjobs für erwerbsfähige Hilfebedürftige.

Auftragsgrundlage

Flüchtlingsaufnahmegesetz, Asylbewerberleistungsgesetz, Sozialversicherungsrechtliche Bestimmungen, Sozialgesetzbuch, Ratsbeschlüsse, Sozialrechtliche Bestimmungen

**Ziele**

Sicherstellung des Existenzminimums. Ausgleich wirtschaftlicher Nachteile durch Sozialleistungen. Integration in die Gesellschaft. Beschäftigungsfähigkeit wiederherstellen. Die Sicherung und Erweiterung individueller Qualifikationen, Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten unterstützen. Förderung der persönlichen Entwicklung und der sozialen Integration.

Zielgruppen

Antragsteller, Hilfeempfänger, Aussiedler, Flüchtlinge, Asylbewerber, Senioren

Haushaltsplan 2013**1.31 Soziale Hilfen**

verantwortlich:

Schöler, Gerhard



Teilergebnisplan		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
1	Steuern und ähnliche Abgaben						
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-57.189	-53.370	-78.369	-76.870	-76.869	-76.869
3	+ Sonstige Transfererträge						
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte						
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	-60	-37.447	-34.947	-34.947	-34.947	-34.947
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-90.334	-82.727	-88.550	-88.550	-88.550	-88.550
7	+ Sonstige ordentliche Erträge						
8	+ Aktivierte Eigenleistungen						
9	+/- Bestandsveränderungen						
10	= Ordentliche Erträge	-147.583	-173.544	-201.866	-200.367	-200.366	-200.366
11	- Personalaufwendungen	358.728	352.212	369.699	375.054	381.521	386.294
12	- Versorgungsaufwendungen	28.461	35.946	34.072	29.526	36.111	37.991
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	985	2.701	5.307	3.507	3.507	3.507
14	- Bilanzielle Abschreibungen	4.020	4.886	3.494	3.257	3.237	2.977
15	- Transferaufwendungen	227.124	241.500	291.500	281.500	281.500	281.500
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	25.983	31.174	27.126	27.126	27.126	27.126
17	= Ordentliche Aufwendungen	645.300	668.418	731.198	719.971	733.004	739.395
18	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)	497.717	494.875	529.332	519.604	532.638	539.028

Haushaltsplan 2013**1.31 Soziale Hilfen**

verantwortlich:

Schöler, Gerhard



Teilergebnisplan			Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
19	+	Finanzerträge						
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	60	82	49	45	43	40
21	=	Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)	60	82	49	45	43	40
22	=	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)	497.776	494.957	529.382	519.649	532.681	539.069
23	+	Außerordentliche Erträge						
24	-	Außerordentliche Aufwendungen						
25	=	Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)						
26	=	Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	497.776	494.957	529.382	519.649	532.681	539.069
27	+	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-298.609	-312.500	-319.116	-320.037	-327.302	-330.838
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	207.625	216.074	240.036	238.541	243.096	244.859
29	=	Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	406.792	398.531	450.301	438.153	448.475	453.090

Haushaltsplan 2013**1.31 Soziale Hilfen**

verantwortlich:

Schöler, Gerhard



Teilfinanzplan		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflich- tungsermäch- tigungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
1	Steuern und ähnliche Abgaben							
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-55.320	-51.500	-76.500		-75.000	-75.000	-75.000
3	+ Sonstige Transfereinzahlungen							
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte							
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	-45	-37.447	-34.947		-34.947	-34.947	-34.947
6	+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-107.177	-82.727	-88.550		-88.550	-88.550	-88.550
7	+ Sonstige Einzahlungen							
8	+ Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen							
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-162.542	-171.674	-199.997		-198.497	-198.497	-198.497
10	- Personalauszahlungen	325.226	323.211	340.523		343.928	347.368	350.841
11	- Versorgungsauszahlungen							
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	93	1.600	3.300		1.500	1.500	1.500
13	- Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen							
14	- Transferauszahlungen	229.898	241.500	291.500		281.500	281.500	281.500
15	- sonstige Auszahlungen	7.661	9.860	8.346		8.346	8.346	8.346
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	562.879	576.171	643.669		635.274	638.714	642.187
17	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	400.337	404.497	443.672		436.777	440.217	443.690

Haushaltsplan 2013**1.31 Soziale Hilfen**

verantwortlich:

Schöler, Gerhard



Teilfinanzplan		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflich- tungsermäch- tigungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
18	+ Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen							
19	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen							
20	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen							
21	+ Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten							
22	+ sonstige Investitionseinzahlungen							
23	= investive Einzahlungen							
24	- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden							
25	- Auszahlungen für Baumaßnahmen							
26	- Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen							
27	- Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen							
28	- Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen							
29	- sonstige Investitionsauszahlungen							
30	= investive Auszahlungen							
31	= Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./- Auszahlung)							

Haushaltsplan 2013**1.31 Soziale Hilfen**

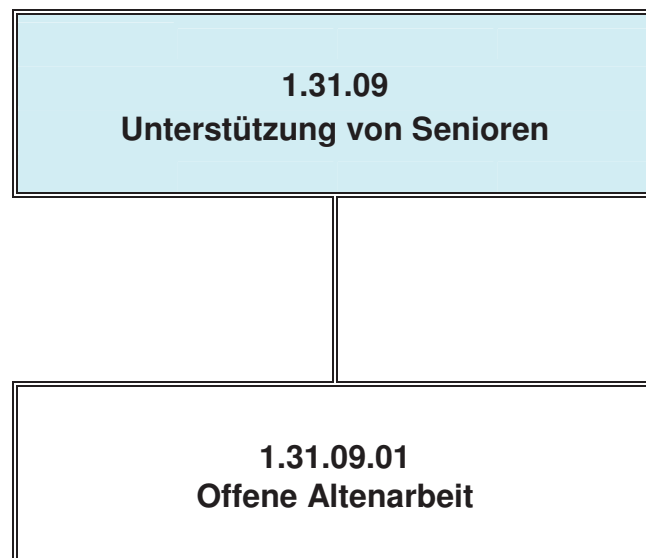
verantwortlich:

Schöler, Gerhard



Stellenplanauszug	Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
Beamte (PRS)	2,00	2,00	2,00	2,00	2,00	2,00
Beschäftigte (PRS)	6,00	6,00	6,00	6,00	6,00	6,00
Mitarbeiter (PRS)	8,00	8,00	8,00	8,00	8,00	8,00
Stellenanteile Beamte (MAS)	1,02	1,00	1,12	1,12	1,12	1,12
Stellenanteile Beschäftigte (MAS)	1,59	1,54	1,57	1,57	1,57	1,57
Planstellen (MAS)	2,60	2,54	2,69	2,69	2,69	2,69

Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
1	Nettoaufwand je Einwohner (EUR)	21,00	20,59	22,82	22,76	23,35	23,66
2	Nettoaufwand je Leistungsempfänger (EUR)	5.871,06	5.982,85	6.139,63	6.135,04	5.808,82	5.842,84



**Beschreibung**

Bei den Seniorenclubs in der Gemeinde Reichshof handelt es sich um freie Träger; die Gemeinde fungiert als Zuschussgeber. Die Seniorenclubs sollen den unterschiedlichen Bedürfnissen älterer Menschen nach Kommunikation, Freizeitgestaltung, Information und Bildung dienen. Durch die Seniorenclubs soll ein quantitativ und qualitativ ausreichendes Leistungsangebot vorgehalten werden. Die älteren Menschen sollen hier Kontakte knüpfen, eigene Erfahrungen und Kompetenzen einbringen, ihren Interessen nachgehen und (neue) selbstbestimmte Betätigungen (Aufgaben) suchen.

Die Seniorenclubs sollen auch generationsübergreifende Angebote vorhalten, die mit Besuchern entwickelt werden. Die Seniorenclubs sollen besondere Angebote für bestimmte Zielgruppen bzw. zu bestimmten Themen machen, z. B.: Angebote für Vorruheständler, Hilfe bei der Suche nach einer ehrenamtlichen Tätigkeit, Orientierungsangebote für den Kultur- und Sportbereich, Weiterbildung. Es sind besonders die Menschen zum Besuch anzuregen, die z.B. aufgrund von Kontaktschwierigkeiten und Vereinsamung nicht von sich aus eine solche Einrichtung aufsuchen. Begleit- und Besuchsdienste sind deshalb zu organisieren.

Auftragsgrundlage

Ratsbeschluss

Ziele

Anbieten von Begegnungs-, Freizeit-, Kultur- u. Bildungsmöglichkeiten für ältere Menschen.

Zielgruppen

Ältere Menschen im Einzugsbereich, die Angebote der Einrichtungen wünschen oder aufgrund einer spezifischen Themenstellung zur Teilnahme an Angeboten angeregt werden sollen. Besondere Zielgruppen der Einrichtungen sind, z.B. Menschen ab 50 Jahre, Vorruheständler, generationsübergreifende Gruppen.

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

Hombach, Martin

1.31 Soziale Hilfen**1.31.09 Unterstützung von Senioren**

Teilergebnisplan			Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-45.938	-45.938	-46.350	-46.350	-46.350	-46.350
10	=	Ordentliche Erträge	-45.938	-45.938	-46.350	-46.350	-46.350	-46.350
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	93					
15	-	Transferaufwendungen	300	500	500	500	500	500
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	687	700	700	700	700	700
17	=	Ordentliche Aufwendungen	1.080	1.200	1.200	1.200	1.200	1.200
18	=	Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)	-44.858	-44.738	-45.150	-45.150	-45.150	-45.150
21	=	Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)						
22	=	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)	-44.858	-44.738	-45.150	-45.150	-45.150	-45.150
25	=	Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)						
26	=	Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	-44.858	-44.738	-45.150	-45.150	-45.150	-45.150
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	71.235	72.644	74.596	74.937	77.214	78.372
29	=	Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	26.377	27.906	29.446	29.787	32.064	33.222



Planerläuterung Teilergebnisplan

Als Offene Altenhilfe werden die Einrichtungen, Maßnahmen, Angebote und Veranstaltungen bezeichnet, die sich nicht ausschließlich oder vorrangig auf die Erbringung professioneller Pflegehilfen beziehen, sondern den Bereichen der allgemeinen Beratung, des Wohnens, der Freizeitgestaltung und Beschäftigung und der damit verbundenen Probleme und Hilfenbedarfe der älteren Menschen zuzurechnen sind.

Offene Altenhilfe ist nicht nur als ergänzender Bereich zur professionellen gesundheitlichen und pflegerischen Versorgung älterer Menschen zu verstehen, sondern stellt einen eigenständigen gesellschaftlichen Gestaltungsbereich dar mit Elementen wie Bildungsangebote und Kulturarbeit, Prävention, Engagementförderung und Partizipation. Ein wichtiger Teilbereich ist die kommunale Pflegeberatung. Jede oberbergische Kommune hat deshalb mindestens einen Senioren- und Pflegeberater. Diese Aufgabe wird durch Kreismittel im Personalbereich bezuschusst.

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

Hombach, Martin

1.31 Soziale Hilfen**1.31.09 Unterstützung von Senioren**

Teilfinanzplan		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflich- tungsermäch- tigungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
6	+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-45.938	-45.938	-46.350		-46.350	-46.350	-46.350
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-45.938	-45.938	-46.350		-46.350	-46.350	-46.350
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	93						
14	- Transferauszahlungen	300	500	500		500	500	500
15	- sonstige Auszahlungen	687	700	700		700	700	700
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	1.080	1.200	1.200		1.200	1.200	1.200
17	= Saldo aus laufender Verwaltungs- tätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	-44.858	-44.738	-45.150		-45.150	-45.150	-45.150
23	= investive Einzahlungen							
30	= investive Auszahlungen							
31	= Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./- Auszahlung)							

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

Hombach, Martin

1.31 Soziale Hilfen**1.31.09 Unterstützung von Senioren**

Stellenplanauszug	Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
Stellenanteile Beamte (MAS)	0,05	0,05	0,03	0,03	0,03	0,03
Stellenanteile Beschäftigte (MAS)	0,78	0,77	0,78	0,78	0,78	0,78
Planstellen (MAS)	0,83	0,82	0,81	0,81	0,81	0,81

Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
1	Nettoaufwand je Einwohner (EUR)	1,36	1,44	1,53	1,55	1,67	1,73



**1.31.10
Hilfen zum Lebensunterhalt,
SGB XII, Kap. 3**

**1.31.10.01
Hilfe zum Lebensunterhalt**



<u>Beschreibung</u>	Gewährung von bedarfsgerechten Regelleistungen und besonderen Hilfen.
<u>Auftragsgrundlage</u>	Sozialgesetzbuch
<u>Ziele</u>	Sicherstellung des Existenzminimums.
<u>Zielgruppen</u>	Erwerbsunfähige sowie Rentner/ -innen, Alte. Sonstige, die aufgrund ihres Einkommens nicht in der Lage sind, ihren notwendigen Lebensunterhalt aus eigenen Kräften und Mitteln sicher zu stellen. Antragsteller/ -innen, Hilfeempfänger/ -innen, die körperlich und geistig nicht in der Lage sind, eine Erwerbstätigkeit auszuüben.

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

Hombach, Martin

1.31 Soziale Hilfen

1.31.10 Hilfe z. Lebensunterh. SGB XII, Kap.3



Teilergebnisplan			Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-114	-114	-114	-114	-114	-113
10	=	Ordentliche Erträge	-114	-114	-114	-114	-114	-113
11	-	Personalaufwendungen	325.662	322.695	334.861	339.849	345.703	349.834
12	-	Versorgungsaufwendungen	20.913	26.358	23.604	20.455	25.017	26.320
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	892	1.101	2.007	2.007	2.007	2.007
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	1.842	2.628	1.321	1.085	1.064	907
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	18.278	21.314	18.780	18.780	18.780	18.780
17	=	Ordentliche Aufwendungen	367.585	374.097	380.574	382.178	392.572	397.847
18	=	Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)	367.471	373.983	380.461	382.064	392.458	397.734
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	43	58	34	33	34	33
21	=	Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)	43	58	34	33	34	33
22	=	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)	367.515	374.041	380.495	382.097	392.492	397.767
25	=	Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)						
26	=	Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	367.515	374.041	380.495	382.097	392.492	397.767
27	+	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-436.128	-449.141	-459.320	-460.644	-471.101	-476.191

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

Hombach, Martin

1.31 Soziale Hilfen

1.31.10 Hilfe z. Lebensunterh. SGB XII, Kap.3



Teilergebnisplan		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	94.694	102.519	109.429	109.293	110.289	110.578
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	26.081	27.419	30.604	30.746	31.680	32.155

Teilfinanzplan		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflich- tungsermäch- tigungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit							
10	- Personalauszahlungen	306.209	304.196	316.760		319.928	323.127	326.358
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	306.209	304.196	316.760		319.928	323.127	326.358
17	= Saldo aus laufender Verwaltungs- tätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	306.209	304.196	316.760		319.928	323.127	326.358
23	= investive Einzahlungen							
30	= investive Auszahlungen							
31	= Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./- Auszahlung)							

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

Hombach, Martin

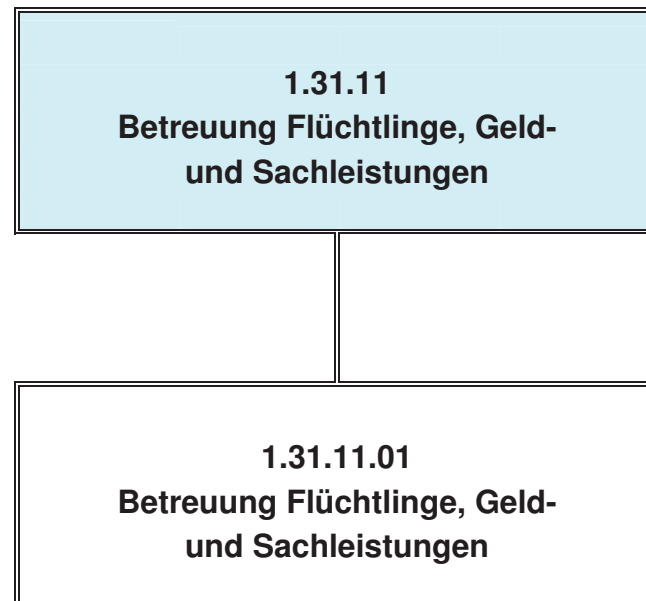
1.31 Soziale Hilfen

1.31.10 Hilfe z. Lebensunterh. SGB XII, Kap.3



Stellenplanauszug	Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
Beamte (PRS)	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00
Beschäftigte (PRS)	6,00	6,00	6,00	6,00	6,00	6,00
Mitarbeiter (PRS)	7,00	7,00	7,00	7,00	7,00	7,00
Stellenanteile Beamte (MAS)	0,11	0,11	0,12	0,12	0,12	0,12
Stellenanteile Beschäftigte (MAS)	0,20	0,20	0,21	0,21	0,21	0,21
Planstellen (MAS)	0,31	0,31	0,33	0,33	0,33	0,33

Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
1	Nettoaufwand je Einwohner (EUR)	1,35	1,42	1,59	1,60	1,65	1,68
2	Nettoaufwand je Leistungsempfänger (EUR)	1.043,22	913,96	1.020,13	1.024,85	1.055,99	1.071,84



**Beschreibung**

Durch persönliche Betreuung sollen die aufgeführten Probleme (siehe Ziele) reguliert werden durch: Konfliktmanagement oder Konfliktregulierung (Mediation), Sprechstunden während und außerhalb der Bürozeiten, Beratung bei Integrationsproblemen, auch im familiären und zwischenmenschlichen Bereich, Vermittlungsarbeit und Hilfestellung bei Behördengängen, Einzelhilfe in Form von Hilfestellung beim Einleben im Wohnheim und Wohnumfeld, Zusammenarbeit mit ehrenamtlichen Mitarbeitern, Schulen und anderen Institutionen.

Sicherung des notwendigen Bedarfs zum Lebensunterhalt in Form von Grundleistungen (§ 3ff. AsylbLG) sowie besonderen Leistungen (§ 2 AsylbLG). Sicherung der notwendigen Krankenversorgung. Sicherung sonstiger finanzieller Hilfen, z. B.: einmalige Beihilfen wie Teilnahme an Klassenfahrten, Rückführungsbeihilfen, Beihilfen für Schulmaterialien usw., Eingliederungshilfen wie Heilpädagogischer Kindergarten etc.

Auftragsgrundlage

Asylbewerberleistungsgesetz, Ausführungsgesetz zum Asylbewerberleistungsgesetz, Sozialgesetzbuch, Flüchtlingsaufnahmegesetz

Ziele

Persönliche Betreuung, bestimmt durch die ganzheitliche Lebensform der Asylbewerber und geduldeten Ausländer, bedingt meist durch rechtliche und soziale Unwissenheit und sprachliche Mängel der Zielgruppe einschließlich der Anpassungsprobleme / Neuorientierung in dem sozialen Umfeld. Sicherung des Lebensunterhaltes durch Zahlung von Geldleistungen, Gewährung der notwendigen Krankenversorgung, Gewährung von sonstigen Leistungen.

Zielgruppen

Asylbewerber, Geduldete Ausländer, Geduldete Flüchtlinge, die Grundleistungen nach dem AsylbLG erhalten

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

Hombach, Martin

1.31 Soziale Hilfen**1.31.11 Betreuung Flüchtl., Integration Ausländer**

Teilergebnisplan			Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-49.938	-50.000	-75.000	-75.000	-75.000	-75.000
10	=	Ordentliche Erträge	-49.938	-50.000	-75.000	-75.000	-75.000	-75.000
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen		100	1.500	1.500	1.500	1.500
15	-	Transferaufwendungen	202.948	221.000	279.000	279.000	279.000	279.000
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	63	160	146	146	146	146
17	=	Ordentliche Aufwendungen	203.011	221.260	280.646	280.646	280.646	280.646
18	=	Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)	153.073	171.260	205.646	205.646	205.646	205.646
21	=	Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)						
22	=	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)	153.073	171.260	205.646	205.646	205.646	205.646
25	=	Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)						
26	=	Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	153.073	171.260	205.646	205.646	205.646	205.646
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	37.930	39.122	56.229	55.627	57.281	58.038
29	=	Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	191.003	210.382	261.875	261.273	262.927	263.684



Planerläuterung Teilergebnisplan

Das Land NRW weist seit 2005 die Geldmittel für die Betreuung der Asylbewerber pauschal nach einer speziellen Berechnungsformel zu. Der prozentuale Anteil der Gemeinde Reichshof an den landesweit zur Verfügung stehenden Betreuungszuschüssen bleibt unabhängig von den zugewiesenen Asylbewerbern gleich. Die Gesamthöhe der Betreuungszuschüsse legt das Land jedes Jahr aufgrund der Zahl der jährlichen Asylantragsteller neu fest. Zurzeit wird von einem massiven Zustrom von Asylbewerbern aus Serbien und Mazedonien ausgegangen, so dass die landesweit zur Verfügung stehenden Geldmittel für Zuschüsse nicht ausreichen werden. Darüber hinaus wird die Entscheidung des Bundesverfassungsgerichtes zur Anhebung der Geldleistungen für Asylbewerber die ohnehin schon hohen kommunalen Kosten weiter ansteigen lassen. Vor diesem Hintergrund ist eine zeitnahe Überprüfung und Anpassung der Pauschalen nach § 4 Flüchtlingsaufnahmegesetz dringend erforderlich.

Die von der Gemeinde Reichshof zu betreuenden Asylbewerber nehmen daher weiter zu. Auch die Beschränkungen bei der Wahl des Aufenthaltsortes und lange Asylverfahren verhindern auf lange Sicht eine Verringerung der Anzahl der Asylbewerber.

Somit wird die Differenz zwischen Betreuungskosten und Kostenerstattung für die Betreuung zulasten der Kommune immer größer.

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

Hombach, Martin

1.31 Soziale Hilfen**1.31.11 Betreuung Flüchtl., Integration Ausländer**

Teilfinanzplan		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflich- tungsermäch- tigungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-49.938	-50.000	-75.000		-75.000	-75.000	-75.000
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-49.938	-50.000	-75.000		-75.000	-75.000	-75.000
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen		100	1.500		1.500	1.500	1.500
14	- Transferauszahlungen	211.798	221.000	279.000		279.000	279.000	279.000
15	- sonstige Auszahlungen	129	160	146		146	146	146
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	211.927	221.260	280.646		280.646	280.646	280.646
17	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	161.989	171.260	205.646		205.646	205.646	205.646
23	= investive Einzahlungen							
30	= investive Auszahlungen							
31	= Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./- Auszahlung)							

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

Hombach, Martin

1.31 Soziale Hilfen

1.31.11 Betreuung Flüchtl., Integration Ausländer



Stellenplanauszug	Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
Stellenanteile Beamte (MAS)	0,01	0,01	0,01	0,01	0,01	0,01
Stellenanteile Beschäftigte (MAS)	0,15	0,13	0,21	0,21	0,21	0,21
Planstellen (MAS)	0,15	0,14	0,22	0,22	0,22	0,22

Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
1	Nettoaufwand je Einwohner (EUR)	9,86	10,87	13,57	13,57	13,69	13,77
2	Nettoaufwand je Leistungsempfänger (EUR)	4.441,94	4.675,15	4.761,37	4.750,41	4.382,12	4.394,73



**1.31.15
Leistungen der Grundsicherung
SGB XII, Kap. 4**

**1.31.15.01
Leistungen der Grundsicherung**



<u>Beschreibung</u>	Gewährung von Grundsicherung im Alter und / oder bei dauernder Erwerbsminderung
<u>Auftragsgrundlage</u>	SGB XII, Kap. 4
<u>Ziele</u>	Sicherstellung des Lebensunterhaltes. Verminderung von Altersarmut.
<u>Zielgruppen</u>	Personen über 65 Jahre und / oder Personen mit dauerhaft voller Erwerbsminderung

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

Hombach, Martin

1.31 Soziale Hilfen

1.31.15 Leist. d. Grundsicherung, SGB XI, Kap.4



Teilergebnisplan			Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
10	=	Ordentliche Erträge						
17	=	Ordentliche Aufwendungen						
18	=	Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)						
21	=	Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)						
22	=	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)						
25	=	Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)						
26	=	Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)						
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	33.574	36.224	34.022	34.179	35.217	35.746
29	=	Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	33.574	36.224	34.022	34.179	35.217	35.746

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

Hombach, Martin

1.31 Soziale Hilfen

1.31.15 Leist. d. Grundsicherung, SGB XI, Kap.4



Stellenplanauszug	Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
Stellenanteile Beamte (MAS)	0,22	0,22	0,22	0,22	0,22	0,22
Stellenanteile Beschäftigte (MAS)	0,17	0,19	0,15	0,15	0,15	0,15
Planstellen (MAS)	0,39	0,41	0,37	0,37	0,37	0,37

Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
1	Nettoaufwand je Einwohner (EUR)	1,73	1,87	1,76	1,78	1,83	1,87
2	Nettoaufwand je Leistungsempfänger (EUR)	385,90	393,74	358,13	359,78	370,71	376,27



1.31.16
Aussiedler / Vertriebenenangelegenheiten

1.31.16.01
Aussiedler / Vertriebenenangelegenheiten

**Beschreibung**

Prüfung und Feststellung der deutschen Volkszugehörigkeit und der damit verbundenen Vergünstigungen von Personen aus den Nachfolgestaaten der ehemaligen UdSSR, Rumänien, Polen, dem ehemaligen Jugoslawien u.a. osteuropäischer Staaten.

Sozialarbeiterische Tätigkeit, bestimmt durch die ganzheitliche Lebensform der Aussiedler, bedingt meist durch rechtliche, soziale Unwissenheit und sprachliche Mängel der Zielgruppe einschließlich der Anpassungsprobleme / Neuorientierung in dem neuen sozialen Umfeld.

Auftragsgrundlage

BVFG, Flüchtlingsaufnahmegesetz

Ziele

Eingliederung in die Gesellschaft

Zielgruppen

Spätaussiedler, Vertriebene

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

Dittich, Gerhard

1.31 Soziale Hilfen**1.31.16 Aussiedler-/Vertriebenangelegenheiten**

Teilergebnisplan			Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
10	=	Ordentliche Erträge						
17	=	Ordentliche Aufwendungen						
18	=	Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)						
21	=	Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)						
22	=	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)						
25	=	Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)						
26	=	Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)						
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	53		1.214	1.225	1.248	1.261
29	=	Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	53		1.214	1.225	1.248	1.261

Haushaltsplan 2013

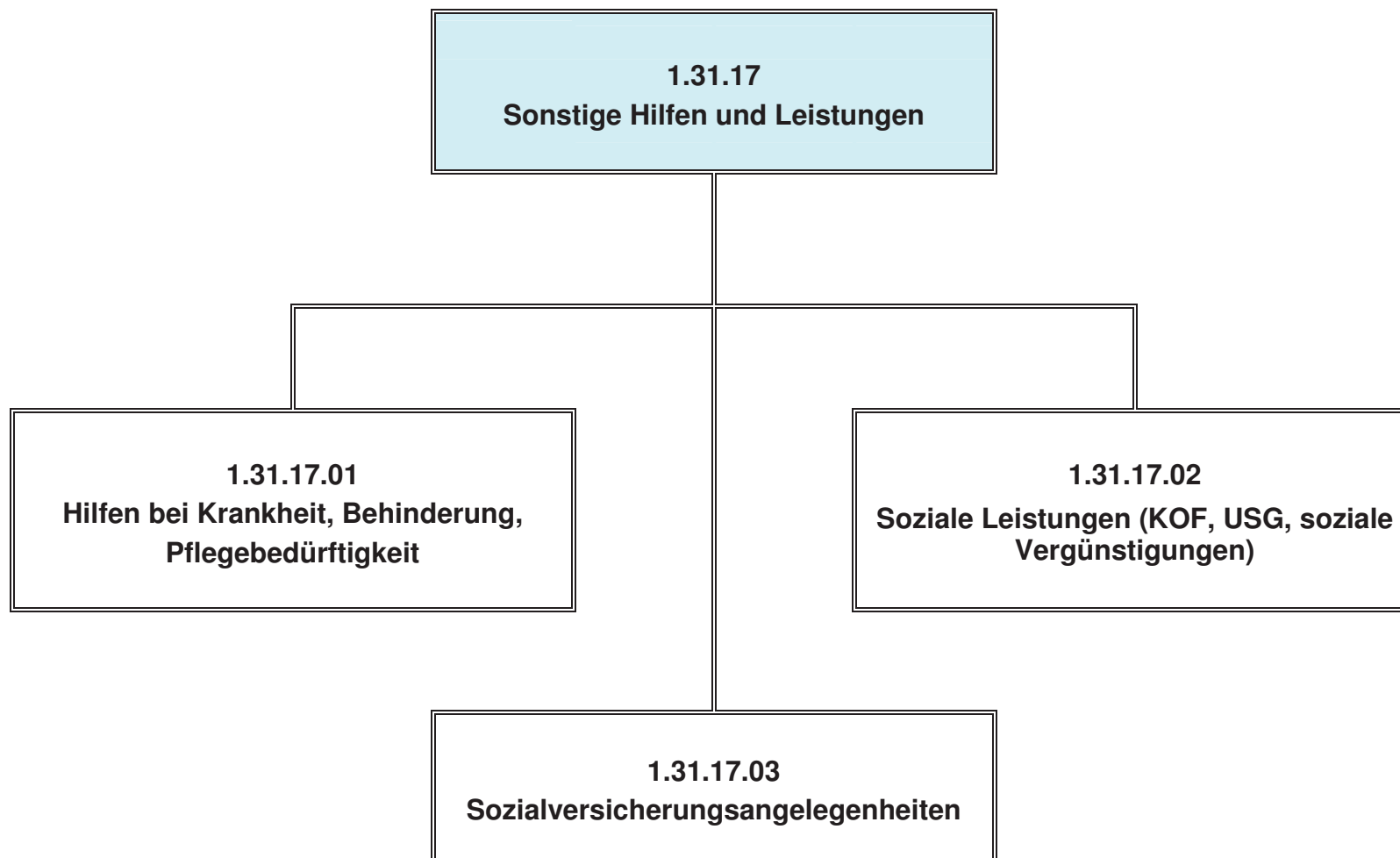
verantwortlich:

Dittich, Gerhard

1.31 Soziale Hilfen**1.31.16 Aussiedler-/Vertriebenangelegenheiten**

Stellenplanauszug	Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
Stellenanteile Beamte (MAS)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Stellenanteile Beschäftigte (MAS)		0,00	0,01	0,01	0,01	0,01
Planstellen (MAS)	0,00	0,00	0,01	0,01	0,01	0,01

Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
1	Nettoaufwand je Einwohner (EUR)		0,00	0,06	0,06	0,07	0,07



**Beschreibung**

Ermittlung des Anspruches auf Krankenhilfe / Ausstellen von Krankenscheinen, wenn kein eigener Krankenversicherungsanspruch besteht. Entgegennahme von Anträgen einschl. Weiterleitung an den zuständigen Träger betreffend: Eingliederungshilfe für Behinderte (Oberberg. Kreis), Leistungen nach dem Gesetz über die Hilfen für Blinde und Gehörlose (Landschaftsverband), Heimunterbringung (Oberberg. Kreis).

Beratung von Schwerbehinderten. Leistungen, die Pflegebedürftigen außerhalb von Einrichtungen helfen, trotz ihres Hilfebedarfs ein möglichst selbständiges und selbstbestimmendes Leben zu führen und die dazu beitragen, nach Möglichkeit die Pflegebedürftigkeit zu verringern oder zu überwinden.

Durchführung sonstiger Antragsverfahren: Anträge auf Schwerbehindertenausweise (einschl. Verlängerungen vornehmen), Anträge auf Einleitung von Pflegschaften und Vormundschaften für Volljährige, Anträge auf weitere Sozialmaßnahmen für bestimmte Personengruppen, Anträge im Rahmen der Amtshilfe.

Aufnahme und Weiterleitung von Anträgen auf Befreiung von der Rundfunk- und Telefongebührenpflicht. Untersuchung von Unfällen im Zusammenhang mit der Sozialversicherung, Amtshilfeersuchen (u.a. Unfalluntersuchungen der Berufsgenossenschaft). Einrichtung eines Bürgerbusses für die Gemeinde Reichshausen. Einrichtung und Betreiben des Familienpasses für Reichshausener Familien.

Auftragsgrundlage

Sozialgesetzbuch, Gesetz über die Hilfen für Blinde und Gehörlose (GHBG), Gesetz zur Sicherung der Eingliederung Schwerbehinderter in Arbeit, Beruf und Gesellschaft (SchwbG), Bundesversorgungsgesetz (BVG), Opferentschädigungsgesetz (OEG), Unterhaltssicherungsgesetz, Zivildienstgesetz, Verordnung über die Befreiung von der Rundfunkgebührenpflicht, Ratsbeschlüsse

**Ziele**

Sicherstellung der medizinisch notwendigen Versorgung sowie der Vermeidung von Unterbringung in einer Einrichtung. Erleichterung der Beschäftigungssituation der Schwerbehinderten im Arbeitsleben. Sicherstellung der Pflege einschl. haushaltswirtschaftl. Versorgung durch Personen, die dem Pflegebedürftigen nahe stehen, durch Nachbarschaftshilfe oder ggf. durch ambulante Dienste zur Vermeidung der Unterbringung in einer Einrichtung. Umfassende Beratung, schnelle, bürgerfreundliche und ordnungsgemäße Durchführung der gesetzlichen Aufgaben.

Sicherstellung der Nutzungsmöglichkeit an Radio, Fernsehen und Telefon. Unterstützung der Versicherungsträger. Sicherstellen des ÖPNV auch in entlegenen Ortschaften. Förderung von Reichshofer Familien.

Zielgruppen

Personen, die keinen Anspruch auf Krankenversicherungsschutz haben. Behinderte und betreute Personen sowie heimunterbringungsbedürftige Menschen. Berufstätige Schwerbehinderte mit mind. 50 % Grad der Behinderung oder Gleichgestellte. Personen mit körperlichen, geistigen oder seelischen Behinderung oder Krankheit.

Auskunftsuchende, Versicherungsträger, Bürger und Familien der Gemeinde Reichshof.

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

Hombach, Martin

1.31 Soziale Hilfen**1.31.17 Sonstige Hilfen und Leistungen**

Teilergebnisplan			Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-5.382	-1.500	-1.500			
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-60	-3.000	-500	-500	-500	-500
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-5.789					
10	=	Ordentliche Erträge	-11.231	-4.500	-2.000	-500	-500	-500
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen		1.500	1.800			
15	-	Transferaufwendungen	23.876	20.000	12.000	2.000	2.000	2.000
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	176	2.500	1.000	1.000	1.000	1.000
17	=	Ordentliche Aufwendungen	24.052	24.000	14.800	3.000	3.000	3.000
18	=	Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)	12.821	19.500	12.800	2.500	2.500	2.500
21	=	Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)						
22	=	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)	12.821	19.500	12.800	2.500	2.500	2.500
25	=	Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)						
26	=	Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	12.821	19.500	12.800	2.500	2.500	2.500
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	38.400	34.713	30.725	30.626	31.556	32.029
29	=	Ergebnis (Zeilen 26, 27 u. 28)	51.221	54.213	43.525	33.126	34.056	34.529



Planerläuterung Teilergebnisplan

Landesfonds "Alle Kinder essen mit"

Über den am 01.08.2011 in Kraft getretenen Härtefallfonds "Alle Kinder essen mit" gewährt das Land NRW finanzielle Zuwendungen für die Teilnahme an gemeinschaftlicher Mittagsverpflegung von Kindern und Jugendlichen aus finanziell bedürftigen Familien. "Alle Kinder essen mit" ist das Nachfolgeprogramm des Landesfonds "Kein Kind ohne Mahlzeit", der zum 31.07.2011 ausgelaufen ist. Der neue Härtefallfonds des Landes war zunächst bis zum 31.07.2012 angelegt und wurde im Mai 2012 bis zum 31.07.2013 verlängert.

Familien, die einen Anspruch auf Arbeitslosengeld II, Sozialhilfe, Wohngeld oder Kinderzuschlag haben, sollten nach wie vor den Zuschuss zu den Kosten der Mittagsverpflegung ihrer Kinder über das Bildungs- und Teilhabepaket beim Jobcenter bzw. bei der zuständigen Kommune beantragen. Diese Familien gehören nämlich nicht zur Zielgruppe des neuen Landesfonds "Alle Kinder essen mit".

Eine Förderung über den Härtefallfonds des Landes NRW ist vielmehr nur dann möglich, wenn - trotz Bedürftigkeit - kein Anspruch auf Bezuschussung der Verpflegungskosten über Bildungs- und Teilhabeleistungen besteht. Es können beispielsweise Familien gefördert werden, die nur über ähnliche finanzielle Mittel verfügen, wie die Personen, die von den Leistungen nach dem Bildungs- und Teilhabepaket erfasst werden. Auch Kinder aus Haushalten mit nominal höherem Einkommen können eventuell in den Genuss der Förderung kommen, sofern z.B. aufgrund einer Verschuldung nur geringe finanzielle Mittel für den Lebensunterhalt zur Verfügung stehen. Begünstigt sein können auch Kinder von Eltern, die Leistungen nach § 3 Asylbewerberleistungsgesetz (AsylbLG) erhalten.

Gefördert wird die Teilnahme an der Mittagsverpflegung in Kindertageseinrichtungen, Kindertagespflegestellen, in allgemeinbildenden und berufsbildenden Schulen. Bei Schülern sind die Voraussetzungen nur erfüllt, solange sie das 25. Lebensjahr noch nicht vollendet haben und sofern die Mittagsverpflegung in schulischer Verantwortung angeboten wird. Wie auch beim Bildungs- und Teilhabepaket ist von den Eltern grundsätzlich ein Eigenanteil von 1,00 € pro Mahlzeit aufzubringen.

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

Hombach, Martin

1.31 Soziale Hilfen

1.31.17 Sonstige Hilfen und Leistungen



Leistungen der wirtschaftlichen Jugendhilfe (§ 90 Abs. 3 SGB VIII) haben grundsätzlich Vorrang. Für die Gemeinde ist das Landesprogramm (außer Verwaltungskosten) kein durchlaufender Posten. Für Gemeinden, die nicht in der Haushaltssicherung sind verbleibt ein Eigenanteil von 20%. Der Haushaltsansatz ist daher mit 1.500 Euro als Landeszuschuss und als Auszahlungssumme mit 1.800€ für 5 potentielle Fälle eingeplant.

Familienpass

In seiner Sitzung am 14.06.2010 hat der Schul-, Sozial-, Jugend- und Sportausschuss die Einführung eines Familienpasses in der Gemeinde Reichshof beschlossen.

Der Familienpass gilt für alle Familien mit mindestens 1 Kind, die in Reichshof wohnen. Hier kommen nicht nur Eltern sondern auch allein- oder unverheiratet Erziehende sowie Großeltern infrage, in deren Haushalt mindestens ein Kind gemeldet ist.

Der Familienpass bietet Kindern und Eltern Vergünstigungen bei gemeinsamen Aktivitäten. Er soll zu einem Markenzeichen für Familienfreundlichkeit in Reichshof werden.

Durch einen Rabatt auf ihre Produkte oder Leistungen bringen sich Geschäfte, Firmen und Betriebe in den Familienpass ein. Die teilnehmenden Unternehmen sind durch das Familienpass-Siegel erkennbar. Die Gemeinde Reichshof beteiligt sich auch mit Vergünstigungen auf verschiedene Dienstleistungen, wie z. B. einen Nachlass von:

- 3,00 Euro auf den Kinderreisepass und 2 Euro auf die Verlängerung; 1,30 Euro auf Beglaubigungen; 2,00 Euro auf den Jugendfischereischein; 5,00 Euro auf eine Vorkaufsrechtsverzichtserklärung beim Gebäudekauf; 5,00 Euro auf die Erschließungskostenbescheinigung und 20 % auf die Kursgebühr der Kreisvolkshochschule bei Teilnehmern bis einschließlich 17 Jahre sowie eine Vergünstigung in der Schulbücherei.

Im Produkt 1.31.17.02 Soziale Leistungen sind 2.000 Euro für die Bereitstellung des Familienpasses sowie die gemeindlichen Vergünstigungen eingeplant.

Der Schul-, Sozial-, Jugend- und Sportausschuss hat in seiner Sitzung am 21.11.2012 beschlossen, den Familienpass ein Jahr zu verlängern, obwohl in den Jahren 2011 (16 Pässe) und 2012 (12 Pässe) diese Leistung kaum in Anspruch genommen wurde.

**Bürgerbus**

Im Februar 2010 führte die Gemeinde Reichshof eine Umfrage zum Thema Bürgerbus durch. Flyer, die dem Reichshofkurier bei lagen und an öffentlichen Stellen ausgelegt wurden, informierten über das Vorhaben. Die große Mehrheit von 209 Bürgern zeigte Interesse an der Einführung eines Bürgerbusses für die Bewohner der Gemeinde, lediglich 10 Personen sprachen sich dagegen aus. Als Streckenwünsche kristallisiert sich eine Anbindung nahezu aller kleinen Ortschaften von Reichshof an die Zentren heraus – je nach Lage Wildbergerhütte, Denklingen, Brüchermühle und Eckenhagen.

Vor der Gründung eines Bürgerbusvereins e. V. (BBR) mit allen Verpflichtungen, musste diesem, zumindest in der Anfangsphase, eine finanzielle Absicherung gegeben werden. Dies geschah durch einen Beschluss des Rates der Gemeinde Reichshof, indem am 28.06.2010 die **Übernahme der aus dem Betrieb resultierenden Defizite, zunächst befristet auf zwei Jahre (Haushaltsjahre 2011 und 2012) und begrenzt auf jährlich max. 10.000 €** garantiert und damit die Gesamtfinanzierung des Vorhabens gesichert wurde.

Die Zusage, die Defizite - gerade in den beiden Anfangsjahren - auszugleichen, ist Voraussetzung für die Gewährung der Landeszuschüsse.

Der Verein BürgerBusReichshof e.V. wurde am 12. Juli 2010 gegründet und ist als gemeinnütziger Verein seit dem 26.10.2010 eingetragen. Am 18. Juli 2011 startete der Linienverkehr mit 4 Rundkursen und insgesamt 150 Haltestellen. Es gibt einen Sommer- und einen Winterfahrplan. Informationen gibt es auch im Internet unter: **www.buergus-reichshof.de**

Der Schul-, Sozial-, Jugend- und Sportausschuss hat in seiner Sitzung am 21.11.2012 die Zuschussgewährung auch für das Jahr 2013 beschlossen, obwohl das Angebot von den Bürgern kaum angenommen wird. Zurzeit werden auf jeder Fahrt durchschnittlich 1,6 Fahrgäste transportiert.

Selbst ein mit 8 Fahrgästen voll besetzter Bürgerbus würde nur auf einer (12% der Gesamtstrecke) von insgesamt fünf Fahrstrecken eine Kostendeckung erreichen.

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

Hombach, Martin

1.31 Soziale Hilfen**1.31.17 Sonstige Hilfen und Leistungen**

Teilfinanzplan		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflich- tungsermäch- tigungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-5.382	-1.500	-1.500				
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	-45	-3.000	-500		-500	-500	-500
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-5.427	-4.500	-2.000		-500	-500	-500
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen		1.500	1.800				
14	- Transferauszahlungen	17.800	20.000	12.000		2.000	2.000	2.000
15	- sonstige Auszahlungen	176	2.500	1.000		1.000	1.000	1.000
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	17.976	24.000	14.800		3.000	3.000	3.000
17	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	12.549	19.500	12.800		2.500	2.500	2.500
23	= investive Einzahlungen							
30	= investive Auszahlungen							
31	= Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./- Auszahlung)							

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

Hombach, Martin

1.31 Soziale Hilfen**1.31.17 Sonstige Hilfen und Leistungen**

Stellenplanauszug	Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
Stellenanteile Beamte (MAS)	0,13	0,11	0,12	0,12	0,12	0,12
Stellenanteile Beschäftigte (MAS)	0,29	0,25	0,21	0,21	0,21	0,21
Planstellen (MAS)	0,42	0,36	0,33	0,33	0,33	0,33

Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
1	Nettoaufwand je Einwohner (EUR)	2,65	2,80	1,74	1,72	1,77	1,80



1.31.19
Grundsicherung nach SGB II (Hartz IV)

1.31.19.01
Grundsicherung nach SGB II (Hartz IV)



<u>Beschreibung</u>	Unterstützung der zwischen den Trägern vereinbarten Gründung einer Arbeitsgemeinschaft gemäß des Zweiten Buches Sozialgesetzbuch (SGB II). Zuweisung von qualifiziertem Personal in die ARGE Oberberg zur Bearbeitung und Auszahlung von Leistungen nach dem SGB II. Bereitstellung von Ressourcen die sich aus der Sachaufwandsträgerschaft für die Arbeitsplätze ergeben. Schaffung von Arbeitsgelegenheiten mit Mehraufwandsentschädigung nach SGB II. Bereitstellung von Zusatzjobs für erwerbsfähige Hilfebedürftige.
<u>Auftragsgrundlage</u>	Sozialgesetzbuch II
<u>Ziele</u>	Chancen auf dauerhafte Wiedereingliederung in den Arbeitsmarkt erhöhen, Beschäftigungsfähigkeit aufrechterhalten bzw. wiederherstellen. Die Sicherung und Erweiterung individueller Qualifikationen, Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten unterstützen. Förderung der persönlichen Entwicklung und der sozialen Integration
<u>Zielgruppen</u>	Arbeitslose, die ALG II beziehen

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

Albrecht, Sabine

1.31 Soziale Hilfen

1.31.19 Grundsicherung nach SGB II (Hartz IV)



Teilergebnisplan			Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-1.755	-1.756	-1.755	-1.756	-1.755	-1.756
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte		-34.447	-34.447	-34.447	-34.447	-34.447
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-38.607	-36.789	-42.200	-42.200	-42.200	-42.200
10	=	Ordentliche Erträge	-40.362	-72.992	-78.402	-78.403	-78.402	-78.403
11	-	Personalaufwendungen	33.066	29.516	34.837	35.204	35.819	36.460
12	-	Versorgungsaufwendungen	7.549	9.587	10.467	9.071	11.094	11.671
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	2.178	2.258	2.173	2.172	2.173	2.070
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	6.779	6.500	6.500	6.500	6.500	6.500
17	=	Ordentliche Aufwendungen	49.572	47.861	53.978	52.947	55.586	56.701
18	=	Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)	9.210	-25.131	-24.424	-25.456	-22.816	-21.702
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	16	25	15	12	10	7
21	=	Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)	16	25	15	12	10	7
22	=	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 u. 21)	9.226	-25.106	-24.409	-25.444	-22.807	-21.694
25	=	Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)						
26	=	Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	9.226	-25.106	-24.409	-25.444	-22.807	-21.694
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	69.257	67.494	74.024	73.262	74.089	74.189
29	=	Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	78.483	42.388	49.615	47.818	51.283	52.495



Planerläuterung Teilergebnisplan

Die Grundsicherung wird im Jobcenter Oberberg (früher ARGE Oberberg) durchgeführt. Das Jobcenter ist zuständig für die Anwendung des Sozialgesetzbuches II (SGB II) und damit für die Auszahlung des Arbeitslosengeldes II, die Auszahlung der Kosten der Unterkunft und die Integration der Leistungsberechtigten in Arbeit.

Die Finanzierung der Leistungen ist wie folgt geregelt:

- den Regelsatz Arbeitslosengeld II zahlt der Bund / Bundesagentur für Arbeit
- die Kosten der Unterkunft (Miete und Heizung) zahlen die Kommunen zu 100 %. Der Bund beteiligt sich mit derzeit 26,4% an den Kosten.

Die Gemeinde Reichshof hat seit 01.01.2011 nur noch eine Mitarbeiterin dem Jobcenter zugewiesen. Für Personal erfolgt eine pauschale Kostenerstattung durch den Oberbergischen Kreis.

Sachmittel:

Druck-, Kopier- und Portokosten werden vom oberbergischen Kreis über laufende Abschlagszahlungen und eine Jahresendabrechnung nach tatsächlichem Aufwand erstattet.

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

Albrecht, Sabine

1.31 Soziale Hilfen

1.31.19 Grundsicherung nach SGB II (Hartz IV)



Teilfinanzplan			Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflich- tungsermäch- tigungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte		-34.447	-34.447		-34.447	-34.447	-34.447
6	+	Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-61.239	-36.789	-42.200		-42.200	-42.200	-42.200
9	=	Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-61.239	-71.236	-76.647		-76.647	-76.647	-76.647
10	-	Personalauszahlungen	19.017	19.015	23.763		24.000	24.240	24.483
15	-	sonstige Auszahlungen	6.670	6.500	6.500		6.500	6.500	6.500
16	=	Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	25.687	25.515	30.263		30.500	30.740	30.983
17	=	Saldo aus laufender Verwaltungs- tätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	-35.552	-45.721	-46.384		-46.147	-45.907	-45.664
23	=	investive Einzahlungen							
30	=	investive Auszahlungen							
31	=	Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./- Auszahlung)							

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

Albrecht, Sabine

1.31 Soziale Hilfen

1.31.19 Grundsicherung nach SGB II (Hartz IV)



Stellenplanauszug	Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
Beamte (PRS)	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00
Beschäftigte (PRS)		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Mitarbeiter (PRS)	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00
Stellenanteile Beamte (MAS)	0,50	0,50	0,62	0,62	0,62	0,62
Stellenanteile Beschäftigte (MAS)		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Planstellen (MAS)	0,50	0,50	0,62	0,62	0,62	0,62

Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
1	Nettoaufwand je Einwohner (EUR)	4,05	2,19	2,57	2,48	2,67	2,74



1.36
Kinder-, Jugend- und Familienhilfe

1.36.01
Förderung von Kindern in Tagesbetreuung

1.36.03
Jugendarbeit

1.36.04
Jugendeinrichtungen



<u>Beschreibung</u>	Kindern in den Altersstufen 3-6 Jahre und Schulkindern ab 6 Jahren den gewünschten Betreuungsplatz in einer Kindertageseinrichtung zur Verfügung stellen, um den Betreuungs-, Bildungs- und Erziehungsauftrag gemäß KiBiz zu erfüllen. Kindertagesstätten werden in der Gemeinde Reichshof durch freie Träger betrieben. Die Gemeinde leistet Betriebskostenzuschüsse an die freien Träger. Bereitstellung eines bedarfsgerechten Freizeitangebotes im Jugendzentrum Eckenhagen. Planung, Durchführung und Förderung von Freizeitangeboten für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene sowie Bildungs- und kulturelle Angebote außerhalb des Jugendzentrums. Planung, Errichtung, Kontrolle, Unterhaltung und Erneuerung von Spielplätzen im Gemeindegebiet in enger Zusammenarbeit mit den Ortsgemeinschaften.
<u>Auftragsgrundlage</u>	Gesetz über Kindertageseinrichtungen – KiBiz -, Kinder- und Jugendhilfegesetz –KJHG-, Ratsbeschlüsse, Landesjugendplan, Gemeindejugendplan, Richtlinien des Innenministeriums zur Planung von Spielflächen, Vertragliche Vereinbarungen
<u>Ziele</u>	Erfüllung des Rechtsanspruchs auf einen Kindergartenplatz in Verbindung mit der Weiterentwicklung eines bedarfsgerechten Angebotes und der Auslastung vorhandener Betreuungsplätze ohne Qualitätsverlust. Förderung der Entwicklung von Kindern und Jugendlichen in den Bereichen Freizeit, Bildung und Kultur. Bereitstellung eines angemessenen Angebotes an Spielplatzflächen.
<u>Zielgruppen</u>	Kinder, Eltern, Jugendliche

Haushaltsplan 2013
1.36 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe


verantwortlich:

Schöler, Gerhard

Teilergebnisplan		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
1							
2	+	-22.376	-19.633	-119.620	-119.597	-119.599	-119.318
3	+						
4	+						
5	+						
6	+		-50				
7	+	-4.000					
8	+						
9	+/-						
10	=	-26.376	-19.683	-119.620	-119.597	-119.599	-119.318
11	-	63.507	63.878	66.196	67.119	68.095	68.775
12	-						
13	-	2.563	2.360	3.910	3.910	3.910	3.910
14	-	2.720	3.300	2.384	2.199	2.313	2.399
15	-	100	750	34.150	34.150	34.150	34.150
16	-	8.716	4.865	6.900	6.900	6.900	6.900
17	=	77.606	75.153	113.540	114.278	115.368	116.134
18	=	51.229	55.470	-6.080	-5.319	-4.231	-3.184

Haushaltsplan 2013**1.36 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe**

verantwortlich:

Schöler, Gerhard



Teilergebnisplan			Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
19	+	Finanzerträge						
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	1.532	2.224	1.705	1.723	1.835	1.837
21	=	Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)	1.532	2.224	1.705	1.723	1.835	1.837
22	=	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)	52.761	57.694	-4.375	-3.597	-2.397	-1.346
23	+	Außerordentliche Erträge						
24	-	Außerordentliche Aufwendungen						
25	=	Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)						
26	=	Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	52.761	57.694	-4.375	-3.597	-2.397	-1.346
27	+	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	116.838	123.734	121.107	121.665	125.418	127.343
29	=	Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	169.599	181.428	116.732	118.068	123.021	125.997

Haushaltsplan 2013
1.36 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe


verantwortlich:

Schöler, Gerhard

Teilfinanzplan		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflich- tungsermäch- tigungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
1	Steuern und ähnliche Abgaben							
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-19.255	-19.500	-118.990		-118.990	-118.990	-118.990
3	+ Sonstige Transfereinzahlungen							
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte							
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte							
6	+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen		-50					
7	+ Sonstige Einzahlungen	-4.000						
8	+ Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen							
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-23.255	-19.550	-118.990		-118.990	-118.990	-118.990
10	- Personalauszahlungen	64.895	64.822	66.744		67.412	68.086	68.767
11	- Versorgungsauszahlungen							
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	2.143	2.360	3.910		3.910	3.910	3.910
13	- Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen							
14	- Transferauszahlungen	100	750	34.150		34.150	34.150	34.150
15	- sonstige Auszahlungen	4.986	4.865	6.900		6.900	6.900	6.900
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	72.124	72.797	111.704		112.372	113.046	113.727
17	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	48.869	53.247	-7.286		-6.618	-5.944	-5.263

Haushaltsplan 2013
1.36 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe


verantwortlich:

Schöler, Gerhard

Teilfinanzplan		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflich- tungsermäch- tigungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
18	+ Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen							
19	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen							
20	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen							
21	+ Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten							
22	+ sonstige Investitionseinzahlungen							
23	= investive Einzahlungen							
24	- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden							
25	- Auszahlungen für Baumaßnahmen							
26	- Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	3.982	4.000	4.500		2.500	4.500	2.500
27	- Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen							
28	- Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen							
29	- sonstige Investitionsauszahlungen							
30	= investive Auszahlungen	3.982	4.000	4.500		2.500	4.500	2.500
31	= Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./- Auszahlung)	3.982	4.000	4.500		2.500	4.500	2.500

Haushaltsplan 2013**1.36 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe**

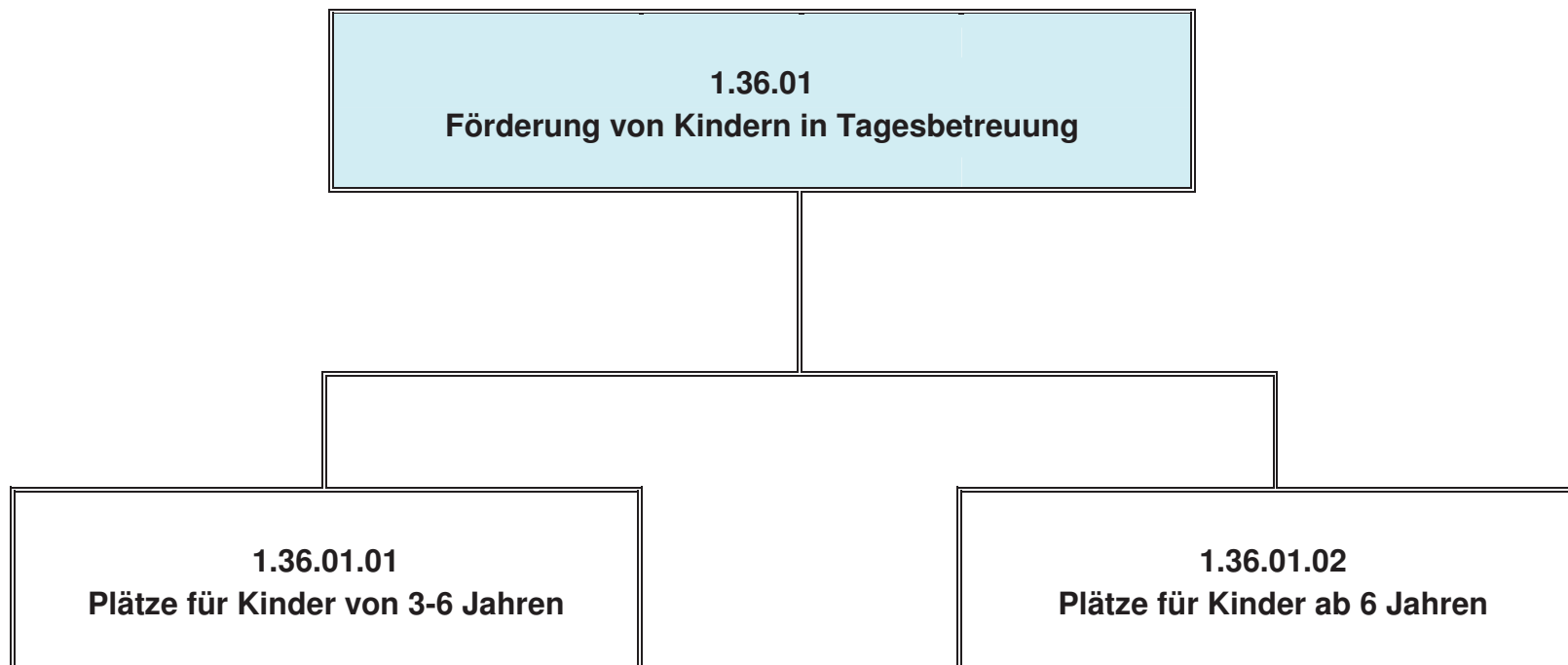
verantwortlich:

Schöler, Gerhard



Stellenplanauszug	Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
Beschäftigte (PRS)	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00
Mitarbeiter (PRS)	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00
Stellenanteile Beamte (MAS)	0,13	0,13	0,11	0,11	0,11	0,11
Stellenanteile Beschäftigte (MAS)	1,63	1,69	1,69	1,69	1,69	1,69
Planstellen (MAS)	1,75	1,82	1,80	1,80	1,80	1,80

Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
1	Nettoaufwand je Einwohner (EUR)	8,75	9,37	6,05	6,13	6,41	6,58
2	Nettoaufwand je Besucher (EUR)	18,75	19,96	6,80	6,94	7,36	7,71



**Beschreibung**

Kindern im Kindergartenalter den gewünschten Platz zur Verfügung stellen, um den Betreuungs-, Bildungs- u. Erziehungsauftrag gem. KiBiz zu erfüllen. Die Gemeinde ist nur Zuschussgeber. Die inhaltliche Verantwortung obliegt dem Kreis.

Auftragsgrundlage

Gesetz über Kindertageseinrichtungen - KiBiz -, Kinder- u. Jugendhilfegesetz - KJHG –

Ziele

Erfüllung des Rechtsanspruches auf einen Kindergartenplatz i.V.m. der Weiterentwicklung eines bedarfsgerechten Angebotes u. der Auslastung vorhandener Betreuungsplätze ohne Qualitätsverlust.

Zielgruppen

Kinder, Eltern, Familien.

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

Hombach, Martin

1.36 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe**1.36.01 Förderung von Kindern in Tagesbetreuung**

Teilergebnisplan			Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
10	=	Ordentliche Erträge						
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	2.052	1.940	1.940	1.940	1.940	1.940
17	=	Ordentliche Aufwendungen	2.052	1.940	1.940	1.940	1.940	1.940
18	=	Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)	2.052	1.940	1.940	1.940	1.940	1.940
21	=	Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)						
22	=	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)	2.052	1.940	1.940	1.940	1.940	1.940
25	=	Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)						
26	=	Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	2.052	1.940	1.940	1.940	1.940	1.940
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	43.142	48.341	50.213	50.499	51.969	52.735
29	=	Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	45.194	50.281	52.153	52.439	53.909	54.675



Planerläuterung Teilergebnisplan

Die Gemeinde Reichshof verfügt zum Monat 10/2012 über folgende Kindergarteneinrichtungen:

Ort	Träger	Regelplätze		Tages- stätten- plätze	Gesamt	Anzahl Gruppen
		3 - 6 Jahre	davon U 3			
Hunsheim	Johanniter	39	(6)	20	59	3
Drespe	Ev. Kgde. Drespe	50			50	2
Brüchermühle	Johanniter	66		9	75	3
Denklingen, Mühlenhardt	Kath. Kgde. Denklingen	16		9	25	1
Denklingen, Asbachpark	Deutsches Rotes Kreuz	13	(12)	40	53	3
Wildbergerhütte	Johanniter	55	(6)	9	64	3
Odenspiel	Johanniter	30	(6)	9	39	2
Heidelberg	Arbeiterwohlfahrt	21	(10)	9	30	2
Eckenhagen, Blockhausstr.	Kath. Kgde. Eckenhagen	25			25	1
Eckenhagen, Schulzentrum	Arbeiterwohlfahrt	50		15	65	3
Mittelagger	Arbeiterwohlfahrt	32		18	50	2
Gesamt		397	(40)	138	535	25

Der Oberbergische Kreis setzt die Kindergartenbeiträge fest. Sie werden von der Gemeinde Reichshof eingezogen und an die Kreiskasse weitergeleitet. Betriebskosten, die nicht durch Beiträge gedeckt sind, werden über die allgemeine Kreisumlage finanziert.

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

Hombach, Martin

1.36 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe**1.36.01 Förderung von Kindern in Tagesbetreuung**

Teilfinanzplan		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflich- tungsermäch- tigungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit							
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	1.940	1.940	1.940		1.940	1.940	1.940
17	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	1.940	1.940	1.940		1.940	1.940	1.940
23	= investive Einzahlungen							
30	= investive Auszahlungen							
31	= Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./- Auszahlung)							

Haushaltsplan 2013

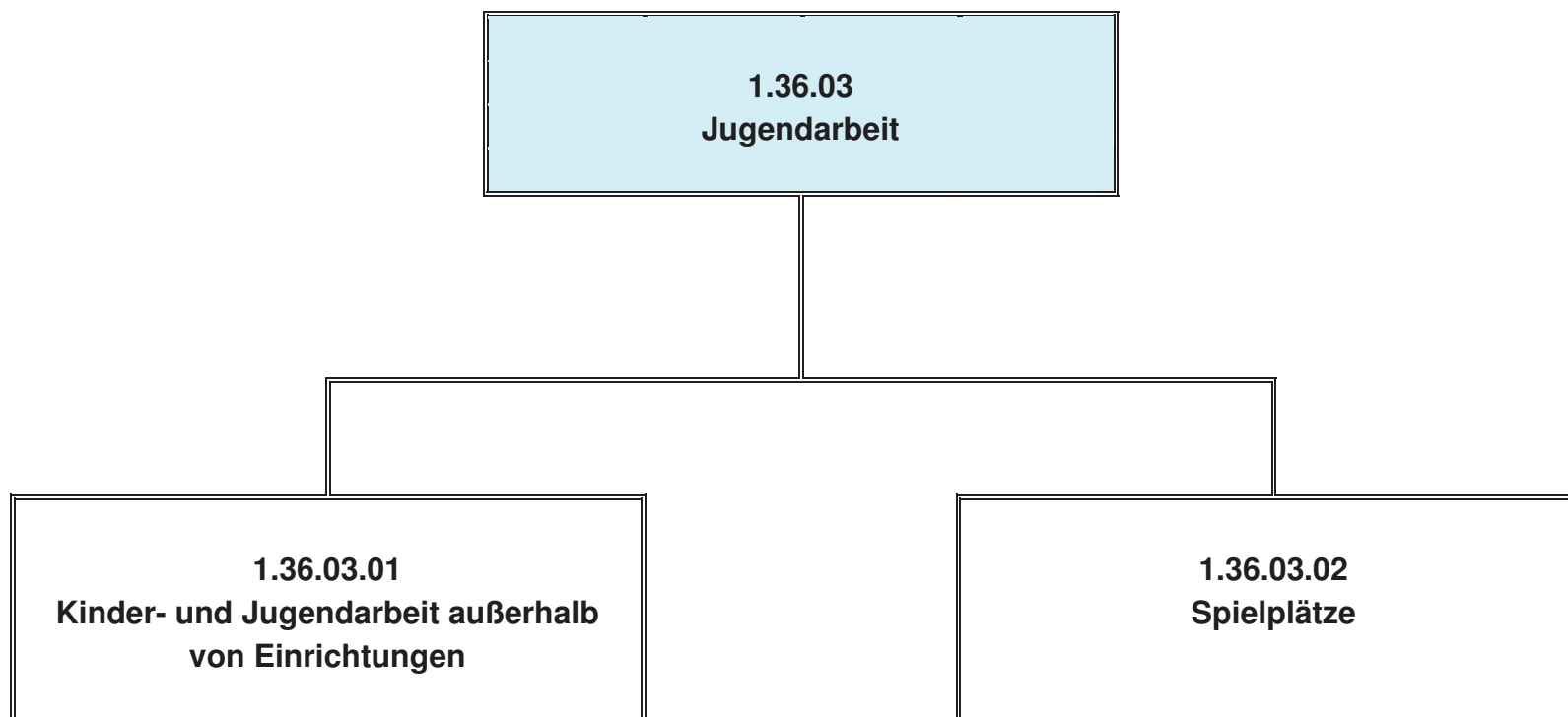
verantwortlich:

Hombach, Martin

1.36 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe**1.36.01 Förderung von Kindern in Tagesbetreuung**

Stellenplanauszug	Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
Stellenanteile Beamte (MAS)	0,02	0,02	0,02	0,02	0,02	0,02
Stellenanteile Beschäftigte (MAS)	0,52	0,56	0,56	0,56	0,56	0,56
Planstellen (MAS)	0,54	0,58	0,58	0,58	0,58	0,58

Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
1	Nettoaufwand je Einwohner (EUR)	2,33	2,60	2,70	2,72	2,81	2,86





<u>Beschreibung</u>	Planung, Durchführung und Förderung von Freizeitangeboten für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene sowie Bildungs- und kulturelle Angebote außerhalb des Jugendzentrums. Planung, Errichtung, Kontrolle, Unterhaltung und Erneuerung von Spielplätzen im Gemeindegebiet in enger Zusammenarbeit mit den Ortsgemeinschaften.
<u>Auftragsgrundlage</u>	Kinder- und Jugendhilfegesetz (KJHG), Beschlussfassungen gemeindl. Gremien (HFA, Rat), Landesjugendplan (LJPI), Gemeindejugendplan, Richtlinien des Innenministeriums NRW zur Planung von Spielflächen, Verträge, Freiwillige Aufgaben
<u>Ziele</u>	Förderung der Entwicklung von Kindern und Jugendlichen in den Bereichen Freizeit, Bildung und Kultur. Bereitstellung von Spielflächen für Kinder und Jugendliche im gesamten Gemeindegebiet mit einer ausreichenden Anzahl von Spielplätzen in einer kinder- und jugendgerechten Form. Schaffung von Erlebnisfreiräumen für Kinder und Jugendliche. Gewährleistung der Sicherheit, Hygiene und Substanzerhaltung auf öffentlichen Spielplätzen.
<u>Zielgruppen</u>	Kinder, Jugendliche, Eltern

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

Hombach, Martin

1.36 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe

1.36.03 Jugendarbeit



Teilergebnisplan			Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-500	-500	-500	-500	-500	-500
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen		-50				
10	=	Ordentliche Erträge	-500	-550	-500	-500	-500	-500
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	1.426	1.650	1.700	1.700	1.700	1.700
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	413	468	484	653	843	986
15	-	Transferaufwendungen	100	750	750	750	750	750
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	449	35	20	20	20	20
17	=	Ordentliche Aufwendungen	2.388	2.903	2.954	3.123	3.313	3.456
18	=	Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)	1.888	2.353	2.454	2.623	2.813	2.956
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	1.510	2.201	1.693	1.709	1.816	1.815
21	=	Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)	1.510	2.201	1.693	1.709	1.816	1.815
22	=	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)	3.398	4.554	4.147	4.332	4.629	4.771
25	=	Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)						

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

Hombach, Martin

1.36 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe

1.36.03 Jugendarbeit



Teilergebnisplan			Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016	
26	=	Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	3.398	4.554	4.147	4.332	4.629	4.771	
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	39.063	41.764	31.551	31.810	32.841	33.404	
29	=	Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	42.461	46.318	35.698	36.141	37.470	38.175	
Teilfinanzplan			Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflichtungsermächtigungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-500	-500	-500		-500	-500	-500
6	+	Kostenerstattungen, Kostenumlagen		-50					
9	=	Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-500	-550	-500		-500	-500	-500
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	1.426	1.650	1.700		1.700	1.700	1.700
14	-	Transferauszahlungen	100	750	750		750	750	750
15	-	sonstige Auszahlungen	345	35	20		20	20	20
16	=	Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	1.871	2.435	2.470		2.470	2.470	2.470
17	=	Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	1.371	1.885	1.970		1.970	1.970	1.970

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

Hombach, Martin

1.36 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe

1.36.03 Jugendarbeit



Teilfinanzplan		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflich- tungsermäch- tigungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
23	= investive Einzahlungen							
26	- Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen		1.000	3.000		1.000	3.000	1.000
30	= investive Auszahlungen		1.000	3.000		1.000	3.000	1.000
31	= Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./- Auszahlung)		1.000	3.000		1.000	3.000	1.000

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflich- tungs- ermächti- gungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016	bisher bereit- gestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahl- ungen / -auszahl- ungen
5000021 Ausstattung Kinderspielplätze										
6	= Summe Einzahlungen									
8	- Auszahlungen für Baumaßnahmen								364	364
9	- Auszahlungen für den Erwerb von bewegl. Anlagevermögen		1.000	3.000		1.000	3.000	1.000	2.665	10.665
13	= Summe Auszahlungen		1.000	3.000		1.000	3.000	1.000	3.029	11.029
14	= Saldo: (Einzahlungen ./- Auszahlungen)		1.000	3.000		1.000	3.000	1.000	3.029	11.029

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

Hombach, Martin

1.36 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe

1.36.03 Jugendarbeit



Stellenplanauszug	Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
Stellenanteile Beamte (MAS)	0,11	0,11	0,09	0,09	0,09	0,09
Stellenanteile Beschäftigte (MAS)	0,10	0,12	0,12	0,12	0,12	0,12
Planstellen (MAS)	0,21	0,23	0,21	0,21	0,21	0,21

Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
1	Nettoaufwand je Einwohner (EUR)	2,19	2,39	1,85	1,88	1,95	1,99



1.36.04
Jugendeinrichtungen

1.36.04.01
Jugendzentrum Eckenhagen



<u>Beschreibung</u>	Bereitstellung eines bedarfsgerechten Freizeitangebotes im Jugendzentrum Eckenhausen.
<u>Auftragsgrundlage</u>	Kinder- und Jugendhilfegesetz (KJHG), Beschlussfassungen gemeindl. Gremien (HFA, Rat), Landesjugendplan (LJPI), Gemeindejugendplan
<u>Ziele</u>	Förderung der Entwicklung von Kindern und Jugendlichen in den Bereichen Freizeit, Bildung und Kultur.
<u>Zielgruppen</u>	Kinder, Jugendliche

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

Hombach, Martin

1.36 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe**1.36.04 Jugendeinrichtungen**

Teilergebnisplan			Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-21.876	-19.133	-119.120	-119.097	-119.099	-118.818
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	-4.000					
10	=	Ordentliche Erträge	-25.876	-19.133	-119.120	-119.097	-119.099	-118.818
11	-	Personalaufwendungen	63.507	63.878	66.196	67.119	68.095	68.775
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	1.137	710	2.210	2.210	2.210	2.210
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	2.307	2.832	1.900	1.546	1.470	1.413
15	-	Transferaufwendungen			33.400	33.400	33.400	33.400
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	6.216	2.890	4.940	4.940	4.940	4.940
17	=	Ordentliche Aufwendungen	73.166	70.310	108.646	109.215	110.115	110.738
18	=	Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)	47.290	51.177	-10.474	-9.882	-8.984	-8.080
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	21	23	12	14	19	23
21	=	Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)	21	23	12	14	19	23
22	=	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)	47.311	51.200	-10.462	-9.868	-8.965	-8.057
25	=	Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)						
26	=	Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	47.311	51.200	-10.462	-9.868	-8.965	-8.057

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

Hombach, Martin

1.36 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe

1.36.04 Jugendeinrichtungen



Teilergebnisplan			Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	34.634	33.629	39.343	39.356	40.607	41.204
29	=	Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	81.945	84.829	28.881	29.488	31.642	33.147

Planerläuterung Teilergebnisplan

Schon seit dem Jahr 2000 bietet das Jugendzentrum Freestyle, unter der Leitung von Holger Heimers, erfolgreich Jugendarbeit und auch Ferienspaßaktionen für Kinder und Jugendliche an. Das Jugendzentrum Freestyle ist erreichbar unter ☎ 02265-980503.

Der Betrieb des Jugendzentrums wird mit Zuschüssen des Landes und des Kreises mitfinanziert.

Seit dem Jahr 2012 wird das Jugendzentrum verstärkt vom Kreisjugendamt gefördert, da es Maßnahmen der Jugendhilfe durchführt. Für diese ist in Reichshof originär das Kreisjugendamt zuständig. Die Zuschusshöhe des Kreises geht im Jahr 2012 von 1,0 Stellenanteil für das Jugendzentrum aus, für das Jahr 2013 plant das Kreisjugendamt eine Erhöhung auf insgesamt 1,5 Stellenanteile. Diese Stelle soll jedoch beim Kreis eingerichtet und mit dem Zuschuss verrechnet werden. Sie wird daher nicht in den Stellenplan der Gemeinde Reichshof aufgenommen. Die Förderungsquote beträgt 85%.

Zuschussübersicht	2011 (IST)	2012 (IST)	2013 (SOLL)
Landeszuschuss	10.375,68 €	9.912,91 €	10.000 €
Kreiszuschuss	8.379,12 €	63.715,79 €	108.490 €
Gesamt	18.754,88	73.628,70 €	118.490 €

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

Hombach, Martin

1.36 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe

1.36.04 Jugendeinrichtungen



Teilfinanzplan			Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflich- tungsermäch- tigungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-18.755	-19.000	-118.490		-118.490	-118.490	-118.490
7	+	Sonstige Einzahlungen	-4.000						
9	=	Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-22.755	-19.000	-118.490		-118.490	-118.490	-118.490
10	-	Personalauszahlungen	64.895	64.822	66.744		67.412	68.086	68.767
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	717	710	2.210		2.210	2.210	2.210
14	-	Transferauszahlungen			33.400		33.400	33.400	33.400
15	-	sonstige Auszahlungen	2.702	2.890	4.940		4.940	4.940	4.940
16	=	Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	68.314	68.422	107.294		107.962	108.636	109.317
17	=	Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	45.559	49.422	-11.196		-10.528	-9.854	-9.173
23	=	investive Einzahlungen							
26	-	Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	3.982	3.000	1.500		1.500	1.500	1.500
30	=	investive Auszahlungen	3.982	3.000	1.500		1.500	1.500	1.500
31	=	Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./- Auszahlung)	3.982	3.000	1.500		1.500	1.500	1.500

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

Hombach, Martin

1.36 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe**1.36.04 Jugendeinrichtungen**

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze			Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflich- tungs- ermächti- gungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016	bisher bereit- gestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahl- ungen / -auszahl- ungen
5000018 Bewegl. Sachen Jugendzentrum Eckenhagen											
6	=	Summe Einzahlungen									
9	-	Auszahlungen für den Erwerb von bewegl. Anlagevermögen	3.042	1.500	1.500		1.500	1.500	1.500	12.062	18.062
13	=	Summe Auszahlungen	3.042	1.500	1.500		1.500	1.500	1.500	12.062	18.062
14	=	Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	3.042	1.500	1.500		1.500	1.500	1.500	12.062	18.062

Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze			Ergebni- s 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflich- tungs- ermächti- gungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016	bisher bereit- gestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahl- ungen / -auszahl- ungen
1	+	Summe der investiven Einzahlungen									
2	-	Summe der investiven Auszahlungen	940	1.500						4.005	4.005
3	=	Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	940	1.500						4.005	4.005

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

Hombach, Martin

1.36 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe

1.36.04 Jugendeinrichtungen



Stellenplanauszug	Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
Beschäftigte (PRS)	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00
Mitarbeiter (PRS)	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00
Stellenanteile Beamte (MAS)		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Stellenanteile Beschäftigte (MAS)	1,01	1,01	1,01	1,01	1,01	1,01
Planstellen (MAS)	1,01	1,01	1,01	1,01	1,01	1,01

Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
1	Nettoaufwand je Einwohner (EUR)	4,23	4,38	1,50	1,53	1,65	1,73
2	Nettoaufwand je Besucher (EUR)	18,75	19,96	6,80	6,94	7,36	7,71



**1.41
Gesundheitsdienste**

1.41.05
Krankenhäuser



<u>Beschreibung</u>	Nach der Neufassung des § 19 Abs. 1 des Krankenhausgesetzes des Landes Nordrhein-Westfalen durch Gesetz vom 19.12.2001 (GV.NRW. S. 876) werden die Gemeinden an den im Haushaltsplan des zuständigen Ministeriums veranschlagten Haushaltsbeträgen der förderfähigen Investitionsmaßnahme nach § 9 Abs. 1 Krankenhausfinanzierungsgesetz in Höhe von 20 v.H. beteiligt. Für die Heranziehung ist die Einwohnerzahl maßgebend.
<u>Auftragsgrundlage</u>	Krankenhausgesetz NRW
<u>Ziele</u>	Mitfinanzierung von Krankenhausinvestitionen zur Sicherstellung der Krankenhausversorgung für die Bevölkerung.
<u>Zielgruppen</u>	Land NRW, Krankenhausbetreiber, Einwohner

Haushaltsplan 2013**1.41 Gesundheitsdienste**

verantwortlich:

Gennies, Rüdiger



Teilergebnisplan		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
1	Steuern und ähnliche Abgaben						
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen						
3	+ Sonstige Transfererträge						
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte						
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte						
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen						
7	+ Sonstige ordentliche Erträge						
8	+ Aktivierte Eigenleistungen						
9	+/- Bestandsveränderungen						
10	= Ordentliche Erträge						
11	- Personalaufwendungen						
12	- Versorgungsaufwendungen						
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen						
14	- Bilanzielle Abschreibungen						
15	- Transferaufwendungen	216.126	218.000	215.000	215.000	215.000	215.000
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen						
17	= Ordentliche Aufwendungen	216.126	218.000	215.000	215.000	215.000	215.000
18	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)	216.126	218.000	215.000	215.000	215.000	215.000

Haushaltsplan 2013**1.41 Gesundheitsdienste**

verantwortlich:

Gennies, Rüdiger



Teilergebnisplan			Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
19	+	Finanzerträge						
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen						
21	=	Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)						
22	=	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)	216.126	218.000	215.000	215.000	215.000	215.000
23	+	Außerordentliche Erträge						
24	-	Außerordentliche Aufwendungen						
25	=	Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)						
26	=	Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	216.126	218.000	215.000	215.000	215.000	215.000
27	+	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	1.700	1.464	1.509	1.236	1.581	1.774
29	=	Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	217.826	219.464	216.509	216.236	216.581	216.774

Haushaltsplan 2013**1.41 Gesundheitsdienste**

verantwortlich:

Gennies, Rüdiger



Teilfinanzplan		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflich- tungsermäch- tigungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
1	Steuern und ähnliche Abgaben							
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen							
3	+ Sonstige Transfereinzahlungen							
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte							
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte							
6	+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen							
7	+ Sonstige Einzahlungen							
8	+ Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen							
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit							
10	- Personalauszahlungen							
11	- Versorgungsauszahlungen							
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen							
13	- Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen							
14	- Transferauszahlungen	216.126	218.000	215.000		215.000	215.000	215.000
15	- sonstige Auszahlungen							
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	216.126	218.000	215.000		215.000	215.000	215.000
17	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	216.126	218.000	215.000		215.000	215.000	215.000

Haushaltsplan 2013**1.41 Gesundheitsdienste**

verantwortlich:

Gennies, Rüdiger



Teilfinanzplan		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflich- tungsermäch- tigungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
23	= investive Einzahlungen							
30	= investive Auszahlungen							
31	= Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./- Auszahlung)							

Stellenplanauszug	Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
Stellenanteile Beamte (MAS)		0,00	0,00	0,00		
Planstellen (MAS)		0,00	0,00	0,00		

Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
1	Nettoaufwand je Einwohner (EUR)	11,25	11,34	11,22	11,23	11,28	11,32



**1.41.05
Krankenhäuser**

**1.41.05.01
Krankenhausinvestitionsbeteiligung**

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

Dresbach, Gerd

1.41 Gesundheitsdienste**1.41.05 Krankenhäuser****Beschreibung**

Nach der Neufassung des § 19 Abs. 1 des Krankenhausgesetzes des Landes Nordrhein-Westfalen durch Gesetz vom 19.12.2001 (GV.NRW. S. 876) werden die Gemeinden an den im Haushaltsplan des zuständigen Ministeriums veranschlagten Haushaltsbeträgen der förderfähigen Investitionsmaßnahme nach § 9 Abs. 1 Krankenhausfinanzierungsgesetz in Höhe von 20 v.H. beteiligt. Für die Heranziehung ist die Einwohnerzahl maßgebend.

Auftragsgrundlage

Krankenhausgesetz NRW

Ziele

Mitfinanzierung von Krankenhausinvestitionen zur Sicherstellung der Krankenhausversorgung für die Bevölkerung.

Zielgruppen

Land NRW, Krankenhausbetreiber, Einwohner

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

Dresbach, Gerd

1.41 Gesundheitsdienste

1.41.05 Krankenhäuser



Teilergebnisplan			Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
10	=	Ordentliche Erträge						
15	-	Transferaufwendungen	216.126	218.000	215.000	215.000	215.000	215.000
17	=	Ordentliche Aufwendungen	216.126	218.000	215.000	215.000	215.000	215.000
18	=	Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)	216.126	218.000	215.000	215.000	215.000	215.000
21	=	Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)						
22	=	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)	216.126	218.000	215.000	215.000	215.000	215.000
25	=	Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)						
26	=	Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	216.126	218.000	215.000	215.000	215.000	215.000
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	1.700	1.464	1.509	1.236	1.581	1.774
29	=	Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	217.826	219.464	216.509	216.236	216.581	216.774

Planerläuterung Teilergebnisplan

Investitionskosten von Krankenhäusern werden nach dem Krankenhausfinanzierungsgesetz durch das Land Nordrhein-Westfalen gefördert. Die Förderung wird durch Zuschüsse und Zuweisungen gewährt. **Die Gemeinden** wurden an den im Haushaltsplan des zuständigen Ministeriums veranschlagten Haushaltsbeträgen der förderfähigen Investitionsausgaben nach § 9 Abs. 1

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

Dresbach, Gerd

1.41 Gesundheitsdienste**1.41.05 Krankenhäuser**

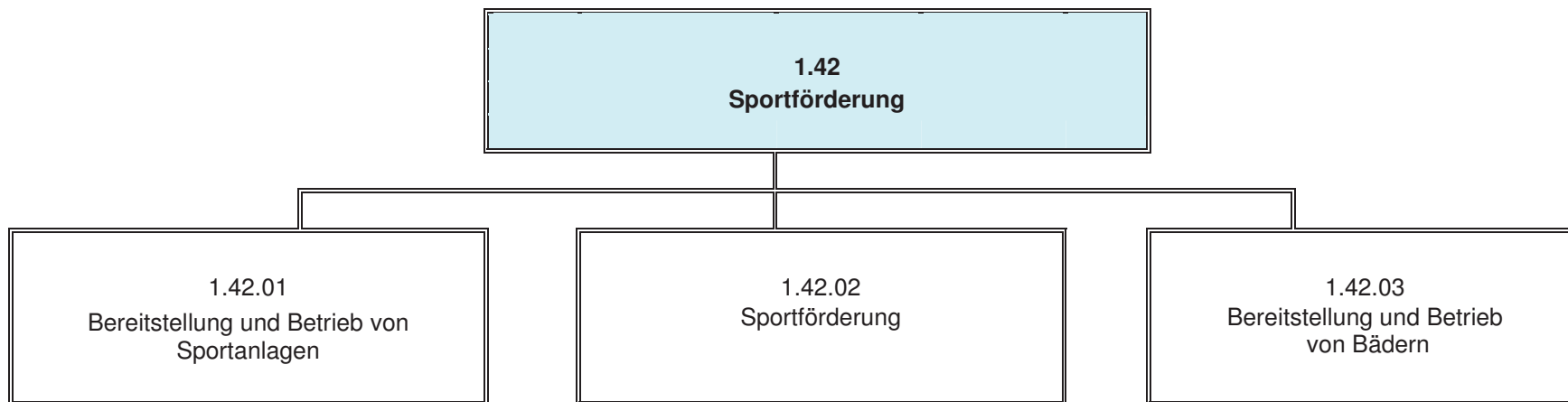
Krankenhausfinanzierungsgesetz seit dem Jahr 2002 **in Höhe von 20 vom Hundert beteiligt**. Für die Heranziehung ist die Einwohnerzahl maßgebend.

Nach der Neufassung des Krankenhausgesetzes des Landes Nordrhein-Westfalen am 21.12.2006 werden die Gemeinden **ab 01.01.2007 in Höhe von 40 vom Hundert beteiligt**.

Teilfinanzplan		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflich- tungsermäch- tigungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit							
14	- Transferauszahlungen	216.126	218.000	215.000		215.000	215.000	215.000
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	216.126	218.000	215.000		215.000	215.000	215.000
17	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	216.126	218.000	215.000		215.000	215.000	215.000
23	= investive Einzahlungen							
30	= investive Auszahlungen							
31	= Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./- Auszahlung)							

Stellenplanauszug	Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
Stellenanteile Beamte (MAS)		0,00	0,00	0,00		
Planstellen (MAS)		0,00	0,00	0,00		

Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
1	Nettoaufwand je Einwohner (EUR)	11,25	11,34	11,22	11,23	11,28	11,32



**Beschreibung**

Errichtung, Unterhaltung und Bereitstellung von Turn- und Sporthallen, Sportplatzanlagen zur Sicherung und Förderung eines bedarfsgerechten Freizeitangebotes im Sportbereich einschl. des Schulsports in den Grundschulen und der Gesamtschule. Sicherung eines bedarfsgerechten Freizeitangebotes im Sportbereich durch Unterstützung der Sportvereine für die zu leistende Vereinsarbeit. Führung der Vereinsliste. Auf besonderen Wunsch Berichte von Festen. Bearbeitung von Anfragen von Vereinen.

Organisation einer sportlichen Veranstaltung zur Ehrung von sportlichen Leistungen (Sportlerehrung) in Zusammenarbeit mit dem Gemeindesportverband. Anreiz zur Sicherung und Weiterentwicklung solcher Veranstaltungen. Mithilfe bei der Organisation von sportlichen Veranstaltungen Dritter zur Bereicherung und Weiterentwicklung des Freizeitangebotes. Schaffung, Bereitstellung und Betrieb von zwei Hallenbädern in Hunsheim und Wildbergerhütte zur Sicherung eines bedarfsgerechten Angebotes für das Schul- und Vereinsschwimmen. Diese Bäder stehen nicht für den öffentlichen Badebetrieb zur Verfügung.

Bereitstellung eines Freizeitbades in Eckenhagen zur Sicherung eines bedarfsgerechten Freizeitangebotes im Schwimm- und Saunabereich einschl. Schul- und Vereinsschwimmen. Betreiber ist die monte mare Freizeitbad GmbH & Co. KG mit einer 49%-igen Beteiligung der Gemeinde Reichshof. Es wird ein indexierter Zuschuss gezahlt für kostenlose Schul- und Vereinsschwimmen, sowie für ermäßigte Zehnerkarten für Reichshofer Bürger. Den Altschulden-dienst für Investitionen vor der Privatisierung zahlt die Gemeinde Reichshof.

Auftragsgrundlage

§ 8 Abs. 1 GO, Sportstättenleitplan, Richtlinien über Schulschwimmen, Vertragliche Vereinbarungen, Freiwillige Aufgaben

Ziele

Sicherstellung und Weiterentwicklung eines bedarfsgerechten Sportangebotes für schulische Zwecke und Freizeitgestaltung. Ehrung besonderer sportlicher Leistungen. Bereitstellung von Bädern für das Schul-/ Vereinsschwimmen und den öffentlichen Badebetrieb.

Zielgruppen

Schüler, Vereinsmitglieder, Sportinteressierte, Badbesucher

Haushaltsplan 2013**1.42 Sportförderung**

verantwortlich:

Schöler, Gerhard



Teilergebnisplan		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
1	Steuern und ähnliche Abgaben						
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-143.750	-18.681	-56.421	-54.969	-54.969	-54.969
3	+ Sonstige Transfererträge						
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-13.868	-13.570	-13.620	-13.620	-13.620	-13.620
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	-4.135	-7.230	-1.600	-1.600	-1.600	-1.600
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-132.668	-154.605	-262.841	-264.095	-265.362	-266.642
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	-7.106	-3.849	-4.220	-4.219	-4.220	-4.219
8	+ Aktivierte Eigenleistungen						
9	+/- Bestandsveränderungen						
10	= Ordentliche Erträge	-301.527	-197.935	-338.702	-338.503	-339.771	-341.050
11	- Personalaufwendungen	110.222	111.900	123.250	125.524	127.997	129.277
12	- Versorgungsaufwendungen						
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	106.155	127.690	162.230	162.340	162.450	162.560
14	- Bilanzielle Abschreibungen	32.682	31.865	12.657	6.157	6.144	6.105
15	- Transferaufwendungen	790.735	822.500	587.272	587.272	587.272	587.272
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	150.271	9.210	25.270	25.270	25.270	25.270
17	= Ordentliche Aufwendungen	1.190.064	1.103.165	910.679	906.563	909.133	910.484
18	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)	888.537	905.230	571.977	568.060	569.362	569.434

Haushaltsplan 2013**1.42 Sportförderung**

verantwortlich:

Schöler, Gerhard



Teilergebnisplan			Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
19	+	Finanzerträge						
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	38.703	37.080	30.351	25.751	22.071	19.352
21	=	Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)	38.703	37.080	30.351	25.751	22.071	19.352
22	=	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)	927.240	942.310	602.328	593.811	591.433	588.786
23	+	Außerordentliche Erträge						
24	-	Außerordentliche Aufwendungen						
25	=	Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)						
26	=	Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	927.240	942.310	602.328	593.811	591.433	588.786
27	+	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-15.935	-11.330	-18.231	-18.231	-18.231	-18.231
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	690.519	638.043	631.655	627.575	637.396	640.610
29	=	Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	1.601.824	1.569.024	1.215.753	1.203.154	1.210.598	1.211.166

Haushaltsplan 2013
1.42 Sportförderung


verantwortlich:

Schöler, Gerhard

Teilfinanzplan		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflich- tungsermäch- tigungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
1	Steuern und ähnliche Abgaben							
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen			-49.372		-49.372	-49.372	-49.372
3	+ Sonstige Transfereinzahlungen							
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-13.497	-13.570	-13.620		-13.620	-13.620	-13.620
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	-4.254	-7.230	-1.600		-1.600	-1.600	-1.600
6	+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-208.267	-154.605	-262.841		-264.095	-265.362	-266.642
7	+ Sonstige Einzahlungen	-40.350		-370		-370	-370	-370
8	+ Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen							
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-266.368	-175.405	-327.803		-329.057	-330.324	-331.604
10	- Personalauszahlungen	115.775	115.675	125.441		126.696	127.963	129.242
11	- Versorgungsauszahlungen							
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	135.309	127.690	162.230		162.340	162.450	162.560
13	- Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	32.465	28.100	23.660		19.020	14.930	12.220
14	- Transferauszahlungen	684.429	822.500	587.272		587.272	587.272	587.272
15	- sonstige Auszahlungen	34.084	9.210	25.270		25.270	25.270	25.270
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	1.002.062	1.103.175	923.873		920.598	917.885	916.564
17	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	735.693	927.770	596.070		591.541	587.561	584.960

Haushaltsplan 2013
1.42 Sportförderung

verantwortlich:

Schöler, Gerhard



Teilfinanzplan		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflich- tungsermäch- tigungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
18	+ Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen							
19	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen							
20	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen							
21	+ Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten							
22	+ sonstige Investitionseinzahlungen							
23	= investive Einzahlungen							
24	- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden							
25	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	356.392						
26	- Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen							
27	- Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen							
28	- Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen	21.137						
29	- sonstige Investitionsauszahlungen							
30	= investive Auszahlungen	377.529						
31	= Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./- Auszahlung)	377.529						

Haushaltsplan 2013**1.42 Sportförderung**

verantwortlich:

Schöler, Gerhard



Stellenplanauszug	Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
Beschäftigte (PRS)	4,00	4,00	4,00	4,00	4,00	4,00
Mitarbeiter (PRS)	4,00	4,00	4,00	4,00	4,00	4,00
Stellenanteile Beamte (MAS)	0,08	0,04	0,04	0,04	0,04	0,04
Stellenanteile Beschäftigte (MAS)	3,03	3,11	3,12	3,12	3,12	3,12
Planstellen (MAS)	3,10	3,14	3,16	3,16	3,16	3,16

Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
1	Nettoaufwand je Einwohner (EUR)	83,53	81,67	63,62	63,14	63,69	63,89
2	Hallenbad Wildbergerhütte (EUR)	3,98	4,34	4,47	4,48	4,52	4,55
3	Hallenbad Hunsheim (EUR)	5,68	4,09	3,96	3,97	4,01	4,04
4	Freizeitbad Eckenhagen (EUR)	52,21	51,77	35,51	35,11	35,07	34,99

**1.42.01****Bereitstellung und Betrieb von Sportanlagen****1.42.01.01****Turnhalle Wildbergerhütte****1.42.01.03****Turnhalle Hunsheim****1.42.01.05****Sporthalle Eckenhagen, Am Bromberg****1.42.01.07****Sportplatz Brüchermühle****1.42.01.09****Sportplatz Wildbergerhütte****1.42.01.11****Stadion Eckenhagen mit Sportlerheim****1.42.01.02****Turnhalle Denklingen****1.42.01.04****Sporthalle Eckenhagen, Hahnbacher Str.****1.42.01.06****Sportplatz Denklingen****1.42.01.08****Sportplatz Sinspert mit Sportlerheim****1.42.01.10****Sportplatz Odenspiel mit Sportlerheim****1.42.01.12****Sportplatz Hunsheim**

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

Hombach, Martin

1.42 Sportförderung**1.42.01 Bereitstellung, Betrieb von Sportanlagen**

<u>Beschreibung</u>	Errichtung, Unterhaltung und Bereitstellung von Turn- und Sporthallen, Sportplatzanlagen zur Sicherung und Förderung eines bedarfsgerechten Freizeitangebotes im Sportbereich einschl. des Schulsports in den Grundschulen und der Gesamtschule.
<u>Auftragsgrundlage</u>	Sportstättenleitplan, § 8 Abs. 1 GO
<u>Ziele</u>	Sicherstellung und Weiterentwicklung eines bedarfsgerechten Sportangebotes
<u>Zielgruppen</u>	Vereine, Sporttreibende, Sportinteressierte

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

Hombach, Martin

1.42 Sportförderung

1.42.01 Bereitstellung, Betrieb von Sportanlagen



Teilergebnisplan			Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-143.749	-18.681	-56.421	-54.969	-54.969	-54.969
4	+	Öffentl.-rechtl. Leistungsentgelte	-1.371	-2.070	-1.920	-1.920	-1.920	-1.920
5	+	Privatrechtl. Leistungsentgelte	-1.544	-1.230	-1.600	-1.600	-1.600	-1.600
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen		-250				
10	=	Ordentliche Erträge	-146.663	-22.231	-59.941	-58.489	-58.489	-58.489
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	16.434	14.940	15.680	15.790	15.900	16.010
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	28.329	28.014	8.806	2.306	2.293	2.255
15	-	Transferaufwendungen		30.700	30.872	30.872	30.872	30.872
16	-	Sonstige ord. Aufwendungen	141.316	3.860	22.280	22.280	22.280	22.280
17	=	Ordentliche Aufwendungen	186.079	77.514	77.638	71.248	71.345	71.417
18	=	Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)	39.416	55.283	17.697	12.759	12.856	12.928
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	6.237	8.980	6.691	6.731	7.141	7.132
21	=	Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)	6.237	8.980	6.691	6.731	7.141	7.132
22	=	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)	45.652	64.263	24.388	19.490	19.997	20.060
25	=	Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)						
26	=	Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	45.652	64.263	24.388	19.490	19.997	20.060

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

Hombach, Martin

1.42 Sportförderung

1.42.01 Bereitstellung, Betrieb von Sportanlagen



Teilergebnisplan		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	394.155	365.844	369.473	366.615	370.538	370.820
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	439.808	430.107	393.861	386.105	390.535	390.880

Teilfinanzplan		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflichtungsermächtigungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen			-49.372		-49.372	-49.372	-49.372
4	+ Öffentlich-rechtl. Leistungsentgelte	-2.121	-2.070	-1.920		-1.920	-1.920	-1.920
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	-1.544	-1.230	-1.600		-1.600	-1.600	-1.600
6	+ Kostenerstattungen, -umlagen		-250					
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-3.665	-3.550	-52.892		-52.892	-52.892	-52.892
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	16.783	14.940	15.680		15.790	15.900	16.010
14	- Transferauszahlungen		30.700	30.872		30.872	30.872	30.872
15	- sonstige Auszahlungen	4.039	3.860	22.280		22.280	22.280	22.280
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	20.822	49.500	68.832		68.942	69.052	69.162
17	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	17.157	45.950	15.940		16.050	16.160	16.270
23	= investive Einzahlungen							
25	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	356.392						
28	- Ausz. von aktivierb. Zuwendungen	21.137						

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

Hombach, Martin

1.42 Sportförderung

1.42.01 Bereitstellung, Betrieb von Sportanlagen



Teilfinanzplan		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflich- tungsermäch- tigungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016		
30	= investive Auszahlungen	377.529								
31	= Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./- Auszahlung)	377.529								
Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflich- tungs- ermächti- gungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016	bisher bereit- gestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahl- ungen / -auszahl- ungen
5000163 Kunstrasenplatz Wildbergerhütte										
6	= Summe Einzahlungen									
8	- Ausz. für Baumaßnahmen	260.642							260.642	260.642
13	= Summe Auszahlungen	260.642							260.642	260.642
14	= Saldo: (Einzahlungen ./- Auszahlungen)	260.642							260.642	260.642
Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflich- tungs- ermächti- gungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016	bisher bereit- gestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahl- ungen / -auszahl- ungen
5000164 Kunstrasenstadion Eckenhagen mit Leichta										
6	= Summe Einzahlungen									
8	- Ausz. für Baumaßnahmen	11.900							11.900	11.900
13	= Summe Auszahlungen	11.900							11.900	11.900
14	= Saldo: (Einzahlungen ./- Auszahlungen)	11.900							11.900	11.900

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

Hombach, Martin

1.42 Sportförderung

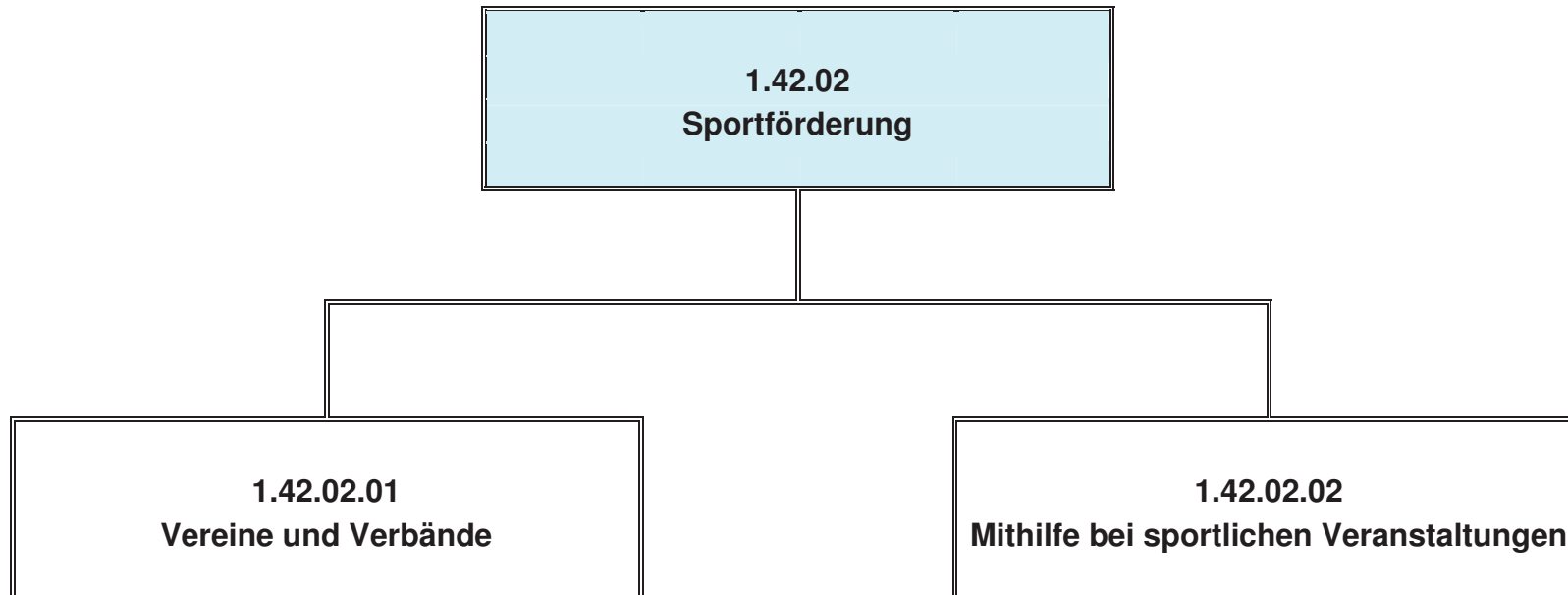
1.42.01 Bereitstellung, Betrieb von Sportanlagen



Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflich- tungs- ermächti- gungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016	bisher bereit- gestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahl- ungen / -auszahl- ungen
5000165 Kunstrasenplatz Brüchermühle/Denklingen										
6	= Summe Einzahlungen									
8	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	83.850							83.850	83.850
13	= Summe Auszahlungen	83.850							83.850	83.850
14	= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	83.850							83.850	83.850

Stellenplanauszug		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
Stellenanteile Beamte (MAS)		0,04	0,00	0,01	0,01	0,01	0,01
Stellenanteile Beschäftigte (MAS)		0,13	0,03	0,04	0,04	0,04	0,04
Planstellen (MAS)		0,17	0,03	0,05	0,05	0,05	0,05

Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
1	Nettoaufwand je Einwohner (EUR)	22,71	22,23	20,41	20,06	20,34	20,41





<u>Beschreibung</u>	Sicherung eines bedarfsgerechten Freizeitangebotes im Sportbereich durch Unterstützung der Sportvereine für die zu leistende Vereinsarbeit. Führung der Vereinsliste. Auf besonderen Wunsch Berichte von Festen. Bearbeitung von Vereinsanfragen. Organisation einer sportlichen Veranstaltung zur Ehrung von sportlichen Leistungen (Sportlerehrung) in Zusammenarbeit mit dem Gemeindesportverband. Anreiz zur Sicherung und Weiterentwicklung solcher Veranstaltungen. Mithilfe bei der Organisation von sportlichen Veranstaltungen Dritter zur Bereicherung und Weiterentwicklung des Freizeitangebotes.
<u>Auftragsgrundlage</u>	freiwillige Aufgabe
<u>Ziele</u>	Sicherstellung und Weiterentwicklung eines bedarfsgerechten Sportangebotes. Ehrung besonderer sportlicher Leistungen. Förderung, Sicherung und Weiterentwicklung des Freizeitangebotes.
<u>Zielgruppen</u>	Sportvereine, Sporttreibende, Sportinteressierte

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

Hombach, Martin

1.42 Sportförderung

1.42.02 Sportförderung



Teilergebnisplan			Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-1					
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-2.591	-6.000				
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-88					
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	-6.150	-3.849	-3.850	-3.849	-3.850	-3.849
10	=	Ordentliche Erträge	-8.830	-9.849	-3.850	-3.849	-3.850	-3.849
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	343	1.750	150	150	150	150
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	3.974	3.851	3.851	3.851	3.851	3.850
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	4.099	4.890	2.790	2.790	2.790	2.790
17	=	Ordentliche Aufwendungen	8.416	10.491	6.791	6.791	6.791	6.790
18	=	Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)	-414	642	2.941	2.942	2.941	2.941
21	=	Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)	0	0				
22	=	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)	-414	642	2.941	2.942	2.941	2.941
25	=	Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)						
26	=	Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	-414	642	2.941	2.942	2.941	2.941
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	12.709	12.792	12.785	12.812	13.157	13.330
29	=	Ergebnis (Zeilen 26, 27 u. 28)	12.294	13.434	15.726	15.754	16.098	16.271



Planerläuterung Teilergebnisplan

Reichshofmobil

Die Erträge aus Leistungsentgelten beinhalten die Überlassungsgebühr für das Citymobil, das am Anfang des Jahres 2007 durch den Baubetriebshof mit Sponsorengeldern angeschafft wurde. Die Gebühr dient zur Finanzierung der Fahrzeugunterhaltung.

Um die bereits bestehenden Aktivitäten besser zu unterstützen, um zukünftig das Zusammenleben in unserer Gemeinde attraktiver zu gestalten, erfolgt eine Überlassung gegen Entgelt an die in der Gemeinde Reichshof ansässigen

- kirchlichen Einrichtungen mit Jugendkreisen, Seniorenclubs und ähnlichen Einrichtungen
- freiwillige Feuerwehr Reichshof einschließlich der Jugendfeuerwehr
- gemeinnützig anerkannten Vereine, wie Sport-, Schützen-, Heimat-, Dorfvereine
- gemeinnützig anerkannten Chöre und Musikgruppen
- Forstbetriebsgemeinschaften als Unterhalter der Wirtschaftswege
- Karnevalsgesellschaften
- Kindergärten und Schulen

Für sie gelten folgende Miettarife:

Tagestarif: 50,00 € einschließlich 250 km/ Wochenendtarif: 100,00 € einschließlich 500 km

Ferner können folgende Personen und Gruppen das Reichshofmobil gegen Entgelt mieten:

- Sponsoren des Reichshofmobils
- die Vereine, die weder eine Gemeinnützigkeit noch eine Eintragung im Vereinsregister besitzen
- Bedienstete der Gemeindeverwaltung Reichshof

Für diese Personen und Gruppen gelten folgende Mietpreise:

Tagestarif: 80,00 € einschließlich 200 km/ Wochenendtarif: 160,00 € einschließlich 500 km

Von der Vermietung ausgeschlossen sind alle Institutionen, Vereine Gemeinschaften und Personen, die nicht in der Gemeinde Reichshof ansässig sind und alle Organisationen und Personen, die einen kommerziellen Hintergrund haben.

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

Hombach, Martin

1.42 Sportförderung

1.42.02 Sportförderung

**Sonstige ordentliche Aufwendungen**

In den sonstigen ordentlichen Aufwendungen sind Beiträge enthalten für:

- Gemeindesportverband 2.330 €
- Deutsches Rotes Kreuz 258 €
- DLRG 51 €
- Gesellschaft Schiffbrüchiger 51 €

Teilfinanzplan			Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflich- tungsermäch- tigungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-2.710	-6.000					
6	+	Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-88						
9	=	Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-2.799	-6.000					
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	343	1.750	150		150	150	150
15	-	sonstige Auszahlungen	4.152	4.890	2.790		2.790	2.790	2.790
16	=	Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	4.496	6.640	2.940		2.940	2.940	2.940
17	=	Saldo aus laufender Verwaltungs- tätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	1.697	640	2.940		2.940	2.940	2.940
23	=	investive Einzahlungen							
30	=	investive Auszahlungen							
31	=	Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./- Auszahlung)							

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

Hombach, Martin

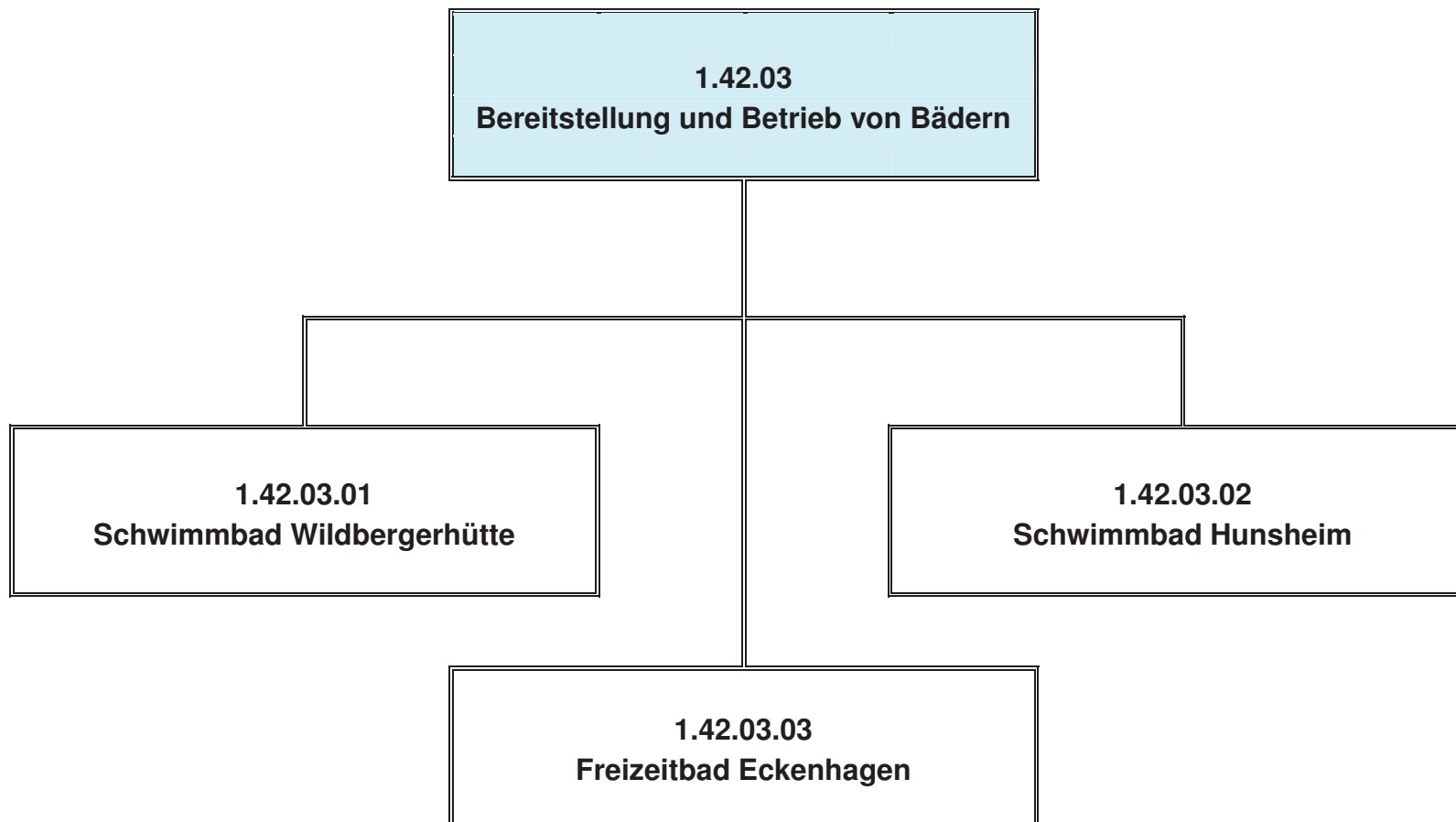
1.42 Sportförderung

1.42.02 Sportförderung



Stellenplanauszug	Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
Stellenanteile Beamte (MAS)	0,02	0,02	0,01	0,01	0,01	0,01
Stellenanteile Beschäftigte (MAS)	0,11	0,10	0,10	0,10	0,10	0,10
Planstellen (MAS)	0,13	0,12	0,11	0,11	0,11	0,11

Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
1	Nettoaufwand je Einwohner (EUR)	0,63	0,69	0,50	0,51	0,53	0,54



**Beschreibung**

Schaffung , Bereitstellung und Betrieb von zwei Hallenbädern in Hunsheim und Wildbergerhütte zur Sicherung eines bedarfsgerechten Angebotes für das Schul- und Vereinsschwimmen. Diese Bäder stehen nicht für den öffentlichen Badebetrieb zur Verfügung.

Schaffung und Bereitstellung eines Freizeitbades in Eckenhagen zur Sicherung eines bedarfsgerechten Freizeitangebotes im Schwimm- und Saunabereich einschl. Schul- und Vereinsschwimmen. Betreiber ist die monte mare Freizeitbad GmbH & Co. KG mit einer 49%-igen Beteiligung der Gemeinde Reichshof. Es wird ein indexierter Zuschuss für kostenloses Schul- und Vereinsschwimmen, sowie für ermäßigte Zehnerkarten für Reichshofer Bewohner gezahlt. Den Altschuldendienst für Investitionen vor der Privatisierung zahlt die Gemeinde Reichshof.

Auftragsgrundlage

Richtlinien über Schulschwimmen, Vertragliche Vereinbarungen, Freiwillige Aufgaben

Ziele

Sicherstellung und Weiterentwicklung eines bedarfsgerechten Freizeitangebotes und des Schulschwimmens. Erreichung eines wirtschaftlichen Badbetriebs.

Zielgruppen

Badbesucher, Schüler, Vereinsmitglieder

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

Hombach, Martin

1.42 Sportförderung

1.42.03 Bereitstellung, Betrieb von Bädern



Teilergebnisplan			Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
4	+	Öffentl-rechtl. Leistungsentgelte	-12.498	-11.500	-11.700	-11.700	-11.700	-11.700
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-132.580	-154.355	-262.841	-264.095	-265.362	-266.642
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	-956		-370	-370	-370	-370
10	=	Ordentliche Erträge	-146.033	-165.855	-274.911	-276.165	-277.432	-278.712
11	-	Personalaufwendungen	110.222	111.900	123.250	125.524	127.997	129.277
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	89.378	111.000	146.400	146.400	146.400	146.400
15	-	Transferaufwendungen	790.735	791.800	556.400	556.400	556.400	556.400
16	-	Sonst. ordentl. Aufwendungen	4.856	460	200	200	200	200
17	=	Ordentliche Aufwendungen	995.569	1.015.160	826.250	828.524	830.997	832.277
18	=	Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)	849.536	849.305	551.339	552.359	553.565	553.565
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	32.466	28.100	23.660	19.020	14.930	12.220
21	=	Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)	32.466	28.100	23.660	19.020	14.930	12.220
22	=	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)	882.002	877.405	574.999	571.379	568.495	565.785
25	=	Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)						
26	=	Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	882.002	877.405	574.999	571.379	568.495	565.785
27	+	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-15.935	-11.330	-18.231	-18.231	-18.231	-18.231

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

Hombach, Martin

1.42 Sportförderung

1.42.03 Bereitstellung, Betrieb von Bädern



Teilergebnisplan			Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	283.655	259.407	249.397	248.148	253.700	256.461
29	=	Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	1.149.722	1.125.482	806.165	801.295	803.965	804.015

Planerläuterung Teilergebnisplan

Die Produktgruppe beinhaltet das Freizeitbad Eckenhagen und die Schulbäder Hunsheim und Wildbergerhütte.

Das Freizeitbad wurde ab 01.10.1994 privatisiert wird seit dem unter der Bezeichnung „Monte mare Reichshof Freizeitbad GmbH und Co. KG“ geführt. Beteiligung der Gemeinde 49 v.H. / Monte mare 51 v. H: Für das vorhandene Personal im Bad und die Bereitstellung der Heizenergie über die Anlagen des Schulzentrums leistet die Betreibergesellschaft entsprechende Erstattungen an die Gemeinde Reichshof. Die Gemeinde leistet einen jährlichen Betriebskostenzuschuss mit Anpassung an den Lebenshaltungskostenindex. Näheres hierzu ist dem jährlichen Beteiligungsbericht zu entnehmen.

Übersicht über die Zuschüsse

▪ 2006	322.464 €	incl. 50.000 € Verlustabdeckung
▪ 2007	357.899 €	incl. 100.000 € Verlust
▪ 2008	348.566 €	incl. 80.000 € Verlust
▪ 2009	356.980 €	incl. 94.539 € Verlust
▪ 2010	380.777 €	incl. 118.000 € Verlust
▪ 2011	790.735 €	incl. 515.407 € Verlust (vorläufig)
▪ 2012	791.800 €	
▪ 2013	556.400 €	
▪ 2014	556.400 €	
▪ 2015	556.400 €	
▪ 2016	556.400 €	

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

Hombach, Martin

1.42 Sportförderung

1.42.03 Bereitstellung, Betrieb von Bädern



Der Bau des Freizeitbades wurde mit einem Kredit von 2.486.977 € finanziert. Zum 01.01.2012 bestand noch eine Restschuld von 676.919 € (Vorjahr: 780.181 €).

Die Zinsbelastung hieraus entwickelt sich im Jahr 2013 ff. wie folgt:

▪ 2013	23.660 €
▪ 2014	19.020 €
▪ 2015	14.930 €
▪ 2016	12.220 €

Die jährliche Zinsbelastung ist in der errechneten Kennzahl enthalten!

Die derzeit stattfindende und Ende 2012 endende Modernisierung des Freizeitbades wird über Kredite, die die monte mare Reichshof Freizeitbad GmbH & Co. KG aufnimmt, finanziert. Der Kreditbetrag von 5 Mio. Euro ist durch die Gemeinde Reichshof verbürgt. Die Zins- und Tilgungsleistung ist in den Betriebskostenzuschuss eingerechnet.

Teilfinanzplan		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflich- tungsermäch- tigungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-11.376	-11.500	-11.700		-11.700	-11.700	-11.700
6	+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-208.179	-154.355	-262.841		-264.095	-265.362	-266.642
7	+ Sonstige Einzahlungen	-40.350		-370		-370	-370	-370
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-259.905	-165.855	-274.911		-276.165	-277.432	-278.712
10	- Personalauszahlungen	115.775	115.675	125.441		126.696	127.963	129.242
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	118.183	111.000	146.400		146.400	146.400	146.400
13	- Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	32.465	28.100	23.660		19.020	14.930	12.220

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

Hombach, Martin

1.42 Sportförderung

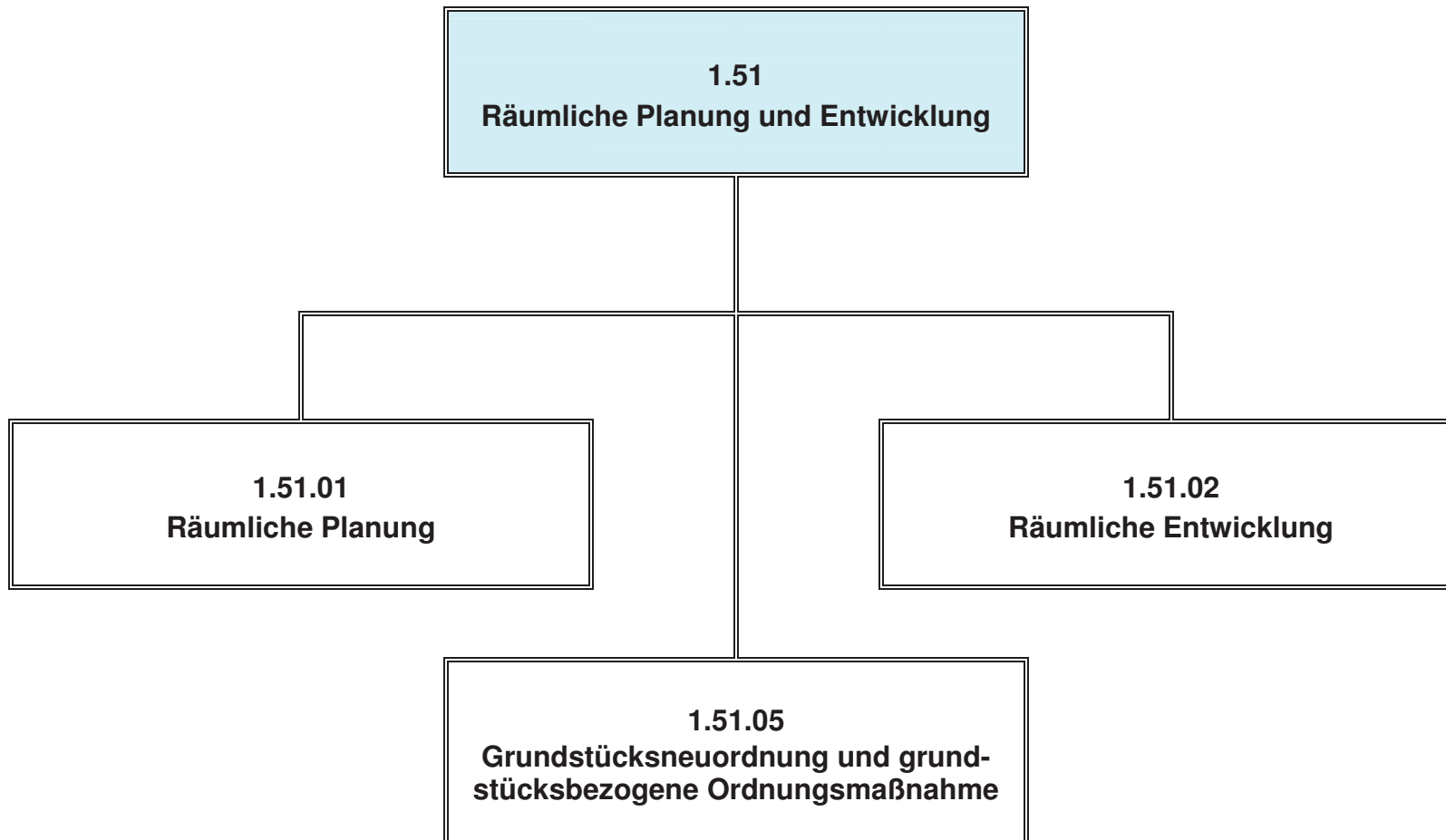
1.42.03 Bereitstellung, Betrieb von Bädern



Teilfinanzplan		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflich- tungsermäch- tigungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
14	- Transferauszahlungen	684.429	791.800	556.400		556.400	556.400	556.400
15	- sonstige Auszahlungen	25.893	460	200		200	200	200
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	976.744	1.047.035	852.101		848.716	845.893	844.462
17	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	716.839	881.180	577.190		572.551	568.461	565.750
23	= investive Einzahlungen							
30	= investive Auszahlungen							
31	= Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./- Auszahlung)							

Stellenplanauszug		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
Beschäftigte (PRS)		4,00	4,00	4,00	4,00	4,00	4,00
Mitarbeiter (PRS)		4,00	4,00	4,00	4,00	4,00	4,00
Stellenanteile Beamte (MAS)		0,01	0,01	0,02	0,02	0,02	0,02
Stellenanteile Beschäftigte (MAS)		2,80	2,98	2,98	2,98	2,98	2,98
Planstellen (MAS)		2,81	3,00	3,00	3,00	3,00	3,00

Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
1	Nettoaufwand je Einwohner (EUR)	60,19	58,75	42,71	42,57	42,82	42,94
2	Hallenbad Wildbergerhütte (EUR)	3,98	4,34	4,47	4,48	4,52	4,55
3	Hallenbad Hunsheim (EUR)	5,68	4,09	3,96	3,97	4,01	4,04
4	Freizeitbad Eckenhagen (EUR)	52,21	51,77	35,51	35,11	35,07	34,99



**Beschreibung**

Erstellung und Entwicklung eines Entwurfes zu Rahmenplanungsmaßnahmen unter Einbeziehung von z.B. landschaftspflegerischen und immissionsrechtlichen Voruntersuchungen. Aufstellung und Änderung des Flächennutzungsplanes und regelmäßige Aktualisierung des Gesamtplanwerkes für das gesamte Gemeindegebiet.

Aufstellung und Änderung von Bebauungsplänen incl. Maßnahmeplänen gem. § 2 BauGB (Veränderungssperren). Begleitung der Verfahren zur Bodenordnung. Städtebauliche Verträge, Erschließungsverträge, Abstimmung mit Fachbehörden bzw. Durchführung erforderlicher Verfahren z.B. Herausnahme aus dem Landschaftsschutz.

Einarbeitung von gestalterischen Festsetzungen, Eingriffsregelungen gem. § 8a Bundesnaturschutzgesetz mit Ausgleichs- u. Ersatzmaßnahmen (Produktbereich 1.55 Natur- und Landschaftspflege), Festsetzungen zur Abwasserbeseitigung einschl. Regenwasserbehandlung, Immissionsschutzanlagen, Entschädigungsverfahren bei Änderung der baulichen Nutzungsmöglichkeit, vorhabenbezogener Bebauungsplan.

Aufstellung und Änderung von Außenbereichssatzungen und Innenbereichssatzungen nach §§ 35, 34 BauGB sowie Erhaltungssatzungen. Erstellung von Satzungen zur Gestaltung und Nutzung baulicher Anlagen wie z.B. Gestaltungssatzung, Stellplatzsatzung, Satzung für Werbeanlagen.

Stellungnahmen der Gemeinde zu Abgrabungen (Steinbrüche etc.) und Aufschüttungen für Dritte, sei es z.B. für Landesplanungen, Genehmigungsverfahren etc. Genehmigungen und Überwachungen liegen in der Zuständigkeit der Bezirksregierung. Maßnahmen zum Aufbau von Lärmschutzwällen obliegen der Unteren Landschaftsbehörde.

Beratung und Stellungnahmen im Rahmen der Förderprogramme "Dorferneuerung." Überprüfung der beim Amt für Agrarordnung gestellten Anträge für Maßnahmen der Dorferneuerung.



verantwortlich:

Roos, Thomas

Beschreibung

Einleitung von Baulandumlegungen auf Veranlassung der Gemeinde oder des Grundstücksnutzers / -eigentümers unter Wahrung des öffentlichen Interesses. Die Haupttätigkeit liegt beim Umlegungsausschuss, die Verwaltung ist nur im geringen Umfang daran beteiligt. Der Umlegungsausschuss verhandelt (i.d.R.) mit den betroffenen Personen.

Durchführung von Grenzregelungsverfahren außerhalb der Baulandumlegung. Verwaltung verhandelt mit den Grundstückseigentümern (Umlegungsausschuss ist an diesem Produkt nicht beteiligt). Förmliche Verfahrensakte, Ermittlung der Kosten und Sicherung der Finanzierung.

Auftragsgrundlage

Baugesetzbuch, Landesbauordnung, § 8a Bundesnaturschutzgesetz, BimSchG, Bodenschutzgesetz, Abfallbeseitigungsgesetz, Förderprogramme des Landes, Ratsbeschlüsse

Ziele

Steuerung der gesamten gemeindlichen Entwicklung unter Berücksichtigung der öffentlichen Belange. Konkrete Ausgestaltung von Teilgebieten des FNP zur Förderung des Wohnungsbaues und der gewöhnlichen Entwicklung. Erhaltung der Kulturlandschaft.

Zielgruppen

Öffentlichkeit, Andere Behörden

Haushaltsplan 2013**1.51 Räumliche Planung und Entwicklung**

verantwortlich:

Roos, Thomas



Teilergebnisplan		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
1	Steuern und ähnliche Abgaben						
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen						
3	+ Sonstige Transfererträge						
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-11.723	-8.800	-10.400	-10.300	-10.200	-10.100
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte						
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen		-8.000	-8.000	-8.000	-3.000	-3.000
7	+ Sonstige ordentliche Erträge						
8	+ Aktivierte Eigenleistungen						
9	+/- Bestandsveränderungen						
10	= Ordentliche Erträge	-11.723	-16.800	-18.400	-18.300	-13.200	-13.100
11	- Personalaufwendungen						
12	- Versorgungsaufwendungen						
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	30.262	45.000	27.000	27.000	25.000	15.000
14	- Bilanzielle Abschreibungen						
15	- Transferaufwendungen						
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	6.568	20.000	10.000	10.000	9.000	9.000
17	= Ordentliche Aufwendungen	36.831	65.000	37.000	37.000	34.000	24.000
18	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)	25.107	48.200	18.600	18.700	20.800	10.900

Haushaltsplan 2013**1.51 Räumliche Planung und Entwicklung**

verantwortlich:

Roos, Thomas



Teilergebnisplan			Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
19	+	Finanzerträge						
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	3	4	3	3	3	3
21	=	Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)	3	4	3	3	3	3
22	=	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)	25.110	48.204	18.603	18.703	20.803	10.903
23	+	Außerordentliche Erträge						
24	-	Außerordentliche Aufwendungen						
25	=	Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)						
26	=	Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	25.110	48.204	18.603	18.703	20.803	10.903
27	+	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	76.702	88.858	91.830	91.036	91.987	93.365
29	=	Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	101.813	137.062	110.433	109.739	112.790	104.268

Haushaltsplan 2013
1.51 Räumliche Planung und Entwicklung


verantwortlich:

Roos, Thomas

Teilfinanzplan		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflich- tungsermäch- tigungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
1	Steuern und ähnliche Abgaben							
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen							
3	+ Sonstige Transfereinzahlungen							
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-11.682	-8.800	-10.400		-10.300	-10.200	-10.100
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte							
6	+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-4.583	-8.000	-8.000		-8.000	-3.000	-3.000
7	+ Sonstige Einzahlungen							
8	+ Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen							
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-16.265	-16.800	-18.400		-18.300	-13.200	-13.100
10	- Personalauszahlungen							
11	- Versorgungsauszahlungen							
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	33.152	45.000	29.000		29.000	27.000	17.000
13	- Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen							
14	- Transferauszahlungen							
15	- sonstige Auszahlungen	18.493	30.100	20.600		20.600	19.600	19.600
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	51.645	75.100	49.600		49.600	46.600	36.600
17	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	35.380	58.300	31.200		31.300	33.400	23.500

Haushaltsplan 2013**1.51 Räumliche Planung und Entwicklung**

verantwortlich:

Roos, Thomas



Teilfinanzplan		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflich- tungsermäch- tigungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
18	+ Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen							
19	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen							
20	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen							
21	+ Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten							
22	+ sonstige Investitionseinzahlungen							
23	= investive Einzahlungen							
24	- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden							
25	- Auszahlungen für Baumaßnahmen							
26	- Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen							
27	- Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen							
28	- Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen							
29	- sonstige Investitionsauszahlungen							
30	= investive Auszahlungen							
31	= Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./- Auszahlung)							

Haushaltsplan 2013**1.51 Räumliche Planung und Entwicklung**

verantwortlich:

Roos, Thomas



Stellenplanauszug	Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
Beamte (PRS)		0,00	0,00	0,00		
Beschäftigte (PRS)		0,00	0,00	0,00	0,00	
Mitarbeiter (PRS)		0,00	0,00	0,00	0,00	
Stellenanteile Beamte (MAS)	0,59	0,59	0,52	0,52	0,52	0,52
Stellenanteile Beschäftigte (MAS)	0,28	0,31	0,53	0,53	0,53	0,53
Planstellen (MAS)	0,87	0,90	1,04	1,04	1,04	1,04

Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
1	Nettoaufwand je Einwohner (EUR)	5,26	8,15	6,24	5,70	5,35	5,44



**1.51.01
Räumliche Planung**

**1.51.01.01
Vorbereitende Bauleit- und Rahmenplanung**

**1.51.01.02
Flächennutzungsplan**

**1.51.01.03
Bebauungspläne incl. ihrer Sicherung**

**1.51.01.04
Sonstige Satzungen zur Bodensatzung**

**1.51.01.05
Geoinformationssystem**

**Beschreibung**

Erstellung und Entwicklung eines Entwurfes zu Rahmenplanungsmaßnahmen unter Einbeziehung von z.B. landschaftspflegerischen und immissionsrechtlichen Voruntersuchungen. Aufstellung und Änderung des Flächennutzungsplanes und regelmäßige Aktualisierung des Gesamtplanwerkes für das gesamte Gemeindegebiet.

Aufstellung und Änderung von Bebauungsplänen incl. Maßnahmeplänen gem. § 2 BauGB (Veränderungssperren). Begleitung der Verfahren zur Bodenordnung. Städtebauliche Verträge, Erschließungsverträge, Abstimmung mit Fachbehörden bzw. Durchführung erforderlicher Verfahren z.B. Herausnahme aus dem Landschaftsschutz.

Einarbeitung von gestalterischen Festsetzungen, Eingriffsregelungen gem. § 8a Bundesnaturschutzgesetz mit Ausgleichs- u. Ersatzmaßnahmen (s. PB Umweltschutz), Festsetzungen zur Abwasserbeseitigung einschl. Regenwasserbehandlung, Immissionsschutzanlagen, Entschädigungsverfahren bei Änderung der baulichen Nutzungsmöglichkeit, vorhabenbezogener Bebauungsplan.

Aufstellung und Änderung von Außenbereichssatzungen und Innenbereichssatzungen nach §§ 35, 34 BauGB sowie Erhaltungssatzungen. Erstellung von Satzungen zur Gestaltung und Nutzung baulicher Anlagen wie z.B. Gestaltungssatzung, Stellplatzsatzung, Satzung für Werbeanlagen.

Stellungnahmen der Gemeinde zu Abgrabungen (Steinbrüche etc.) und Aufschüttungen für Dritte, sei es z.B. für Landesplanungen, Genehmigungsverfahren etc. Genehmigungen und Überwachungen liegen in der Zuständigkeit der Bezirksregierung. Maßnahmen zum Aufbau von Lärmschutzwällen obliegen der Unteren Landschaftsbehörde.



<u>Auftragsgrundlage</u>	Baugesetzbuch, Landesbauordnung, § 8a Bundesnaturschutzgesetz, BImSchG, Bodenschutzgesetz, Abfallbeseitigungsgesetz, Ratsbeschlüsse
<u>Ziele</u>	Steuerung der gesamten gemeindlichen Entwicklung unter Berücksichtigung der öffentlichen Belange. Konkrete Ausgestaltung von Teilgebieten des Flächennutzungsplanes zur Förderung des Wohnungsbaus und der gewerblichen Entwicklung.
<u>Zielgruppen</u>	Öffentlichkeit, Andere Behörden

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

Schmidt, Sarah

1.51 Räumliche Planung und Entwicklung**1.51.01 Räumliche Planung**

Teilergebnisplan			Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-11.723	-8.800	-10.400	-10.300	-10.200	-10.100
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen		-3.000	-3.000	-3.000	-3.000	-3.000
10	=	Ordentliche Erträge	-11.723	-11.800	-13.400	-13.300	-13.200	-13.100
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen		20.000	20.000	20.000	25.000	15.000
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	6.151	18.000	9.000	9.000	9.000	9.000
17	=	Ordentliche Aufwendungen	6.151	38.000	29.000	29.000	34.000	24.000
18	=	Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)	-5.572	26.200	15.600	15.700	20.800	10.900
21	=	Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)						
22	=	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)	-5.572	26.200	15.600	15.700	20.800	10.900
25	=	Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)						
26	=	Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	-5.572	26.200	15.600	15.700	20.800	10.900
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	73.472	85.603	90.804	90.030	91.985	93.363
29	=	Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	67.900	111.803	106.404	105.730	112.785	104.263



Planerläuterung Teilergebnisplan

In den Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen sind enthalten:

- 20.000 Euro für Änderungen des Flächennutzungsplanes (Produkte 1.51.01.02)
- 5.000 Euro für Planänderungen oder das Aufstellen kleinerer Bebauungspläne (Produkt 1.51.01.03)
- 5.000 Euro für Dienstleistungen rund um das Geoinformationssystem (Produkt 1.51.01.05)

In den sonstigen ordentlichen Aufwendungen sind enthalten:

- 5.000 Euro für Fortbildungsmaßnahmen Geoinformationssystem (Produkt 1.51.01.05)
- 4.000 Euro für Katastergebühren Geoinformationssystem (Produkt 1.51.01.05)

Teilfinanzplan		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflich- tungsermäch- tigungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-11.582	-8.800	-10.400		-10.300	-10.200	-10.100
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte							
6	+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen		-3.000	-3.000		-3.000	-3.000	-3.000
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-11.582	-11.800	-13.400		-13.300	-13.200	-13.100
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	4.969	20.000	22.000		22.000	27.000	17.000
15	- sonstige Auszahlungen	18.076	28.100	19.600		19.600	19.600	19.600

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

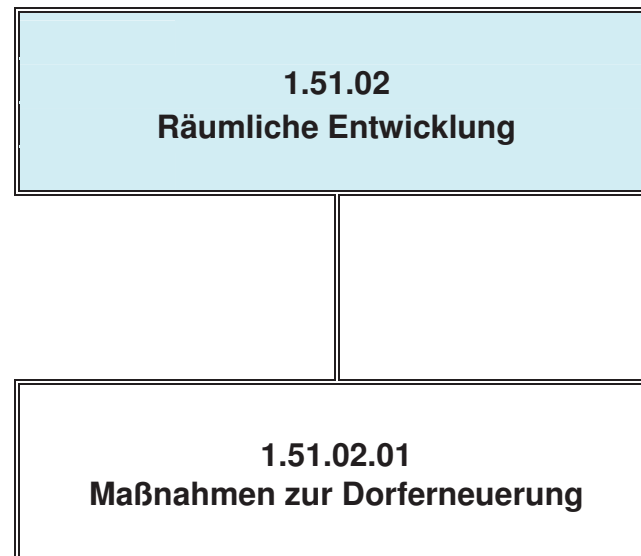
Schmidt, Sarah

1.51 Räumliche Planung und Entwicklung**1.51.01 Räumliche Planung**

Teilfinanzplan		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflich- tungsermäch- tigungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	23.045	48.100	41.600		41.600	46.600	36.600
17	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	11.464	36.300	28.200		28.300	33.400	23.500
23	= investive Einzahlungen							
30	= investive Auszahlungen							
31	= Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./- Auszahlung)							

Stellenplanauszug	Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
Beamte (PRS)		0,00	0,00	0,00		
Beschäftigte (PRS)		0,00	0,00	0,00	0,00	
Mitarbeiter (PRS)		0,00	0,00	0,00	0,00	
Stellenanteile Beamte (MAS)	0,59	0,59	0,52	0,52	0,52	0,52
Stellenanteile Beschäftigte (MAS)	0,28	0,31	0,53	0,53	0,53	0,53
Planstellen (MAS)	0,87	0,90	1,04	1,04	1,04	1,04

Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
1	Nettoaufwand je Einwohner (EUR)	3,51	6,84	6,03	5,49	5,35	5,44



Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

Schmidt, Sarah

1.51 Räumliche Planung und Entwicklung**1.51.02 Räumliche Entwicklung**

<u>Beschreibung</u>	Beratung und Stellungnahmen für Hauseigentümer und die Gemeinde selbst im Rahmen der Förderprogramme "Dorferneuerung". Unser Dorf soll schöner werden – Überprüfung der beim Amt für Agrarordnung gestellten Anträge für Maßnahmen der Dorferneuerung.
<u>Auftragsgrundlage</u>	Förderprogramme des Landes.
<u>Ziele</u>	Erhaltung der Kulturlandschaft.
<u>Zielgruppen</u>	Natürliche und juristische Personen der betroffenen Ortschaften.

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

Schmidt, Sarah

1.51 Räumliche Planung und Entwicklung**1.51.02 Räumliche Entwicklung**

Teilergebnisplan		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
10	= Ordentliche Erträge						
17	= Ordentliche Aufwendungen						
18	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)						
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	3	4	3	3	3	3
21	= Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)	3	4	3	3	3	3
22	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)	3	4	3	3	3	3
25	= Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)						
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	3	4	3	3	3	3
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	2	2	2	2	2	2
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	4	6	5	5	5	5

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

Schmidt, Sarah

1.51 Räumliche Planung und Entwicklung

1.51.02 Räumliche Entwicklung



Stellenplanauszug	Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
Stellenanteile Beamte (MAS)		0,00	0,00	0,00		
Stellenanteile Beschäftigte (MAS)		0,00	0,00	0,00		
Planstellen (MAS)		0,00	0,00	0,00		



1.51.05
Grundstücksneuordnung und grund-
stücksbezogene Ordnungsmaßnahmen

1.51.05.01
Baulandumlegung / Grenzregelung

**Beschreibung**

Einleitung der Baulandumlegung gemäß Einleitungsbeschluss aufgrund einer Antragstellung durch die Gemeinde oder des Grundstücksnutzers / -eigentümers unter Wahrung des öffentlichen Interesses. Haupttätigkeit für diese Produkte liegen beim Umlegungsausschuss. Der Umlegungsausschuss verhandelt (i.d.R.) mit den betroffenen Personen.

Die Grenzregelung erfolgt auf Antrag der Verwaltung oder des Grundstückseigentümers. Die Grenzregelung bezieht sich auf einige wenige Grundstücke und ist eine Umgehung der Umlegung. Mit dem Ratsbeschluss wird die Grenzregelung eingeleitet unter Wahrung aller Belange des öffentlichen Interesses. Verwaltung verhandelt mit den Grundstückseigentümern (Umlegungsausschuss ist an diesem Produkt nicht beteiligt). Förmliche Verfahrensakte, Ermittlung der Kosten und Sicherung der Finanzierung.

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

Schmidt, Sarah

1.51 Räumliche Planung und Entwicklung

1.51.05 Grundstücksneuordn.u.bez.Ordnungsmaßn.



Teilergebnisplan		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen		-5.000	-5.000	-5.000		
10	= Ordentliche Erträge		-5.000	-5.000	-5.000		
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	30.262	25.000	7.000	7.000		
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	417	2.000	1.000	1.000		
17	= Ordentliche Aufwendungen	30.680	27.000	8.000	8.000		
18	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)	30.680	22.000	3.000	3.000		
21	= Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)						
22	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)	30.680	22.000	3.000	3.000		
25	= Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)						
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	30.680	22.000	3.000	3.000		
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	3.229	3.253	1.024	1.005		
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	33.908	25.253	4.024	4.005		

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

Schmidt, Sarah

1.51 Räumliche Planung und Entwicklung

1.51.05 Grundstücksneuordn.u.bez.Ordnungsmaßn.



Teilfinanzplan		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflich- tungsermäch- tigungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-100						
6	+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-4.583	-5.000	-5.000		-5.000		
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-4.683	-5.000	-5.000		-5.000		
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	28.182	25.000	7.000		7.000		
15	- sonstige Auszahlungen	417	2.000	1.000		1.000		
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	28.600	27.000	8.000		8.000		
17	= Saldo aus laufender Verwal- tungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	23.917	22.000	3.000		3.000		
23	= investive Einzahlungen							
30	= investive Auszahlungen							
31	= Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./- Auszahlung)							
Stellenplanauszug		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016	
Stellenanteile Beamte (MAS)			0,00	0,00	0,00	0,00		
Stellenanteile Beschäftigte (MAS)			0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
Planstellen (MAS)			0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016	
1	Nettoaufwand je Einwohner (EUR)	1,75	1,31	0,21	0,21			



**1.52
Bauen und Wohnen**

1.52.01
Maßnahmen der Bauaufsicht

1.52.03
Denkmalschutz und Denkmalpflege

1.52.05
Subjektbezogene Förderung von
Wohnraum

1.52.06
Wohnraumsicherung und -versorgung

1.52.09
Hilfen bei Wohnproblemen (Asyl)

1.52.10
Hilfen bei Wohnproblemen

**Beschreibung**

Beratung und Auskunftserteilung zum Bau- und Planungsrecht, zu Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen. Prüfung, ob die gesetzlichen Voraussetzungen der Freistellung von der Genehmigungspflicht erfüllt sind. Antragsannahme und Stellungnahmen in förmlichen Baugenehmigungsverfahren. Stellungnahmen in anderen bauaufsichtlichen Verfahren. Sicherung und Erhaltung historisch wertvoller Bau- und Bodendenkmäler oder Ortsteile, durch Unterschutzstellung im Einzelfall oder durch Denkmalbereichssatzungen. Abwicklung und Betreuung von denkmalpflegerischen Fördermaßnahmen. Erteilung von Erlaubnissen, Bescheinigungen und Stellungnahmen in denkmalrechtlichen/-pflegerischen Angelegenheiten.

Subjektbezogene Förderung von Wohnraum durch Gewährung von Wohngeldleistungen an Mieter und Lastenzuschuss an Eigentümer. Sozialhilfeempfänger erhalten mit der Sozialhilfe pauschaliertes Wohngeld. Antragsannahme und Überprüfungen im sozialen Wohnungsbau (z.B. Wohnberechtigungsscheine / Fehlbelegungsabgaben). Bereitstellung von Wohnraum und Betreuung von Wohnungslosen in Notunterkünften oder sonstigem Wohnraum. Bereitstellung von Wohnraum für zugewiesene Aussiedler und Flüchtlinge / Asylbewerber im gemeindlichen Übergangswohnheim sowie in Wohnungen des freien Wohnungsmarktes.

Auftragsgrundlage

Baugesetzbuch, Landesbauordnung und deren Verordnungen, Gemeindeordnung, Landschaftsgesetz, BImSchG / LImSchG, Denkmalschutzgesetz, Denkmalrechtliche Erlaubnis, Ratsbeschlüsse, Wohngeldgesetz, Sozialgesetzbuch, II. Wohnungsbaugesetz, Wohnungsbindungsgesetz, Ordnungsbehördengesetz, BSHG, Flüchtlingsaufnahmegesetz, Asylbewerberleistungsgesetz

Ziele

Einhaltung der baurechtlichen Vorschriften unter Erreichung einer hohen Kundenzufriedenheit. Sicherung und Schutz historisch wertvoller Bausubstanz. Bedarfsgerechte subjektbezogene Förderung von Wohnraum. Abwendung von Obdachlosigkeit und Reintegration in soziale Wohnstrukturen. Angemessene und wirtschaftliche Unterbringung von Aussiedlern und Flüchtlingen.

Zielgruppen

Bauwillige, Investoren, Grundstückseigentümer, Behörden, Antragsteller sozialer Wohnungsbau, Sozialhilfeempfänger, Aussiedler, Asylbewerber, Wohnungslose

Haushaltsplan 2013**1.52 Bauen und Wohnen**

verantwortlich:

Schmidt, Sarah



Teilergebnisplan		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
1	Steuern und ähnliche Abgaben						
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-91	-89	-218	-215	-218	-215
3	+ Sonstige Transfererträge						
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-32.351	-17.000	-28.000	-28.000	-28.000	-28.000
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte						
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen		-1.000				
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	-414	-100	-100	-100	-100	-100
8	+ Aktivierte Eigenleistungen						
9	+/- Bestandsveränderungen						
10	= Ordentliche Erträge	-32.856	-18.189	-28.318	-28.315	-28.318	-28.315
11	- Personalaufwendungen						
12	- Versorgungsaufwendungen						
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	787	2.280	2.280	2.280	2.280	2.280
14	- Bilanzielle Abschreibungen	2.321	2.463	768	1.265	1.584	1.687
15	- Transferaufwendungen	16.000	26.500	36.000	46.000	56.000	66.000
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	158	200	200	200	200	200
17	= Ordentliche Aufwendungen	19.265	31.443	39.248	49.745	60.064	70.167
18	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)	-13.591	13.254	10.930	21.430	31.746	41.852

Haushaltsplan 2013**1.52 Bauen und Wohnen**

verantwortlich:

Schmidt, Sarah



Teilergebnisplan			Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
19	+	Finanzerträge						
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	4	9	18	23	26	26
21	=	Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)	4	9	18	23	26	26
22	=	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)	-13.587	13.263	10.948	21.453	31.772	41.878
23	+	Außerordentliche Erträge						
24	-	Außerordentliche Aufwendungen						
25	=	Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)						
26	=	Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	-13.587	13.263	10.948	21.453	31.772	41.878
27	+	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	285.802	310.977	293.138	295.786	304.621	309.869
29	=	Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	272.215	324.240	304.087	317.239	336.393	351.746

Haushaltsplan 2013**1.52 Bauen und Wohnen**

verantwortlich:

Schmidt, Sarah



Teilfinanzplan		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflich- tungsermäch- tigungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
1	Steuern und ähnliche Abgaben							
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen							
3	+ Sonstige Transfereinzahlungen							
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-33.520	-17.000	-28.000		-28.000	-28.000	-28.000
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte							
6	+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen		-1.000					
7	+ Sonstige Einzahlungen		-100	-100		-100	-100	-100
8	+ Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen							
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-33.520	-18.100	-28.100		-28.100	-28.100	-28.100
10	- Personalauszahlungen							
11	- Versorgungsauszahlungen							
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	593	2.280	2.280		2.280	2.280	2.280
13	- Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen							
14	- Transferauszahlungen	35.000	100.000	100.000		100.000	100.000	100.000
15	- sonstige Auszahlungen	208	200	200		200	200	200
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	35.801	102.480	102.480		102.480	102.480	102.480
17	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	2.280	84.380	74.380		74.380	74.380	74.380

Haushaltsplan 2013**1.52 Bauen und Wohnen**

verantwortlich:

Schmidt, Sarah



Teilfinanzplan		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflich- tungsermäch- tigungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
18	+ Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen							
19	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen							
20	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen							
21	+ Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten							
22	+ sonstige Investitionseinzahlungen							
23	= investive Einzahlungen							
24	- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden							
25	- Auszahlungen für Baumaßnahmen							
26	- Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	1.914	3.000	1.500		1.500	1.500	1.500
27	- Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen							
28	- Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen							
29	- sonstige Investitionsauszahlungen							
30	= investive Auszahlungen	1.914	3.000	1.500		1.500	1.500	1.500
31	= Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./- Auszahlung)	1.914	3.000	1.500		1.500	1.500	1.500

Haushaltsplan 2013**1.52 Bauen und Wohnen**

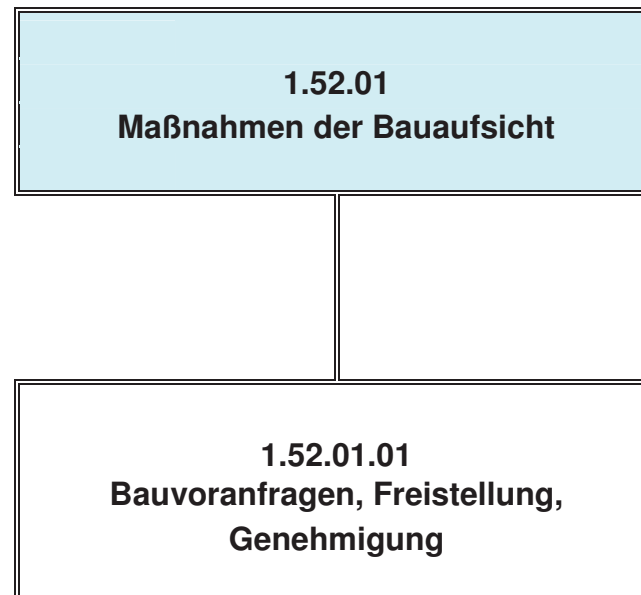
verantwortlich:

Schmidt, Sarah



Stellenplanauszug	Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
Stellenanteile Beamte (MAS)	0,21	0,25	0,33	0,33	0,33	0,33
Stellenanteile Beschäftigte (MAS)	2,76	2,62	2,42	2,42	2,42	2,42
Planstellen (MAS)	2,97	2,87	2,75	2,75	2,75	2,75

Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
1	Nettoaufwand je Einwohner (EUR)	14,05	16,64	15,76	16,47	17,52	18,37
2	Nettoaufwand je Bearbeitungsfall (EUR)	130,68	118,20	147,52	148,20	152,71	155,01
3	Nettoaufwand je Bewohner (EUR)	1.349,54	2.685,62	1.024,34	1.041,55	1.064,34	1.073,90



**Beschreibung**

Erteilung von allgemeinen Auskünften und Beratungen zum Bau- und Planungsrecht sowie zu Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen. Entgegennahme, Entscheidung und Mitteilung über Baubeginn- und Fertigstellungsanzeigen. Prüfung, ob die gesetzlichen Voraussetzungen der Freistellung von der Genehmigungspflicht erfüllt sind – innerhalb von 4 Wochen (z.T. freiwillige Aufgaben wie z.B. Baulasten, Grenzabstände). Es wird nur geprüft, ob die baugenehmigungsrechtlichen Regelungen eingehalten werden. Eine ordnungsrechtliche Prüfung erfolgt nicht.

Stellungnahmen in förmlichen Baugenehmigungsverfahren und zu Vorbescheiden in planungsrechtlicher Hinsicht (§ 36 BauGB), in erschließungsrechtlicher Hinsicht (verkehrs- und abwassertechnisch, Löschwasserversorgung, ggfs. TrinkwasserschutzzonenVO) incl. Auflagenformulierung, in verkehrs- und abwassertechnischer Hinsicht.

Stellungnahmen zu: Genehmigungen, Teilungsanträgen, Anträgen auf Gaststättenkonzessionen, zu Anträgen auf Modernisierungsförderung und Energiesparförderung, Wohnungsbauförderung und zu Wertermittlungen. Stellungnahmen außerhalb von Baugenehmigungsverfahren, u.a. nach BImSchG für Verfahren externer Behörden. Ausstellung von Negativzeugnissen. Verwaltung der Stätteakten

Auftragsgrundlage

Baugesetzbuch, Landesbauordnung und deren Verordnungen, Gemeindeordnung NRW, Landschaftsgesetz, BImSchG, LimSchG

Ziele

Einhaltung der bauordnungs- und bauplanungsrechtlichen Vorschriften. Erreichung eines hohen Grades an Bürgerzufriedenheit. Reduzierung späteren Verwaltungsaufwandes durch umfassende Beratung.

Zielgruppen

Bauwillige, Investoren, Am Bau Beteiligte, Nachbarn, Grundstückseigentümer, Behörden

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

Schmidt, Sarah

1.52 Bauen und Wohnen**1.52.01 Maßnahmen der Bauaufsicht**

Teilergebnisplan			Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-5.644	-5.000	-5.000	-5.000	-5.000	-5.000
10	=	Ordentliche Erträge	-5.644	-5.000	-5.000	-5.000	-5.000	-5.000
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	-20					
17	=	Ordentliche Aufwendungen	-20					
18	=	Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)	-5.664	-5.000	-5.000	-5.000	-5.000	-5.000
21	=	Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)						
22	=	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)	-5.664	-5.000	-5.000	-5.000	-5.000	-5.000
25	=	Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)						
26	=	Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	-5.664	-5.000	-5.000	-5.000	-5.000	-5.000
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	116.067	132.833	133.769	134.642	138.492	140.558
29	=	Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	110.403	127.833	128.769	129.642	133.492	135.558

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

Schmidt, Sarah

1.52 Bauen und Wohnen**1.52.01 Maßnahmen der Bauaufsicht**

Teilfinanzplan			Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflich- tungsermäch- tigungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-5.754	-5.000	-5.000		-5.000	-5.000	-5.000
9	=	Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-5.754	-5.000	-5.000		-5.000	-5.000	-5.000
16	=	Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit							
17	=	Saldo aus laufender Verwal- tungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	-5.754	-5.000	-5.000		-5.000	-5.000	-5.000
23	=	investive Einzahlungen							
30	=	investive Auszahlungen							
31	=	Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./- Auszahlung)							
Stellenplanauszug			Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016	
Stellenanteile Beamte (MAS)			0,13	0,15	0,26	0,26	0,26	0,26	
Stellenanteile Beschäftigte (MAS)			1,42	1,46	1,28	1,28	1,28	1,28	
Planstellen (MAS)			1,55	1,61	1,54	1,54	1,54	1,54	
Statistische Kennzahlen			Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016	
1	Nettoaufwand je Einwohner (EUR)		5,70	6,61	6,67	6,73	6,95	7,08	



1.52.03
Denkmalschutz und Denkmalpflege

1.52.03.01
Denkmalschutz und Denkmalpflege

**Beschreibung**

Sicherung und Erhaltung historisch wertvoller Bau- und Bodendenkmäler oder Ortsteile, durch Unterschutzstellung im Einzelfall oder durch Denkmalbereichssatzungen. Direkte und indirekte Förderung bei denkmalpflegerischen Maßnahmen an Bau- und Bodendenkmälern in Zusammenarbeit mit dem Amt für Agrarordnung und den Denkmalbehörden des Landes.

Erteilung von Erlaubnissen und Genehmigungen bzw. Ausstellen von Bescheinigungen in Erfüllung der Pflichten der Unteren Denkmalbehörde gegenüber den betroffenen Denkmaleigentümern und der in der näheren Umgebung von Denkmälern wohnenden Eigentümer (Umgebungsschutz). Abgleich der Rechnungen von den Eigentümern mit den Genehmigungen, um eine steuerrechtliche Bescheinigung ausstellen zu können.

Überprüfungen von Grundstücken und baulichen Anlagen außerhalb von Erlaubnissen / Genehmigungsverfahren auf Einhaltung des Denkmalrechtes, incl. aller ordnungsrechtlichen Maßnahmen durch Ortsbesichtigungen. Beratung und Abgabe von Stellungnahmen zu Bauanträgen in Erfüllung der Pflichten der Unteren Denkmalbehörde gegenüber den betroffenen Denkmaleigentümern und den Grundstückseigentümern in der näheren Umgebung. Stellungnahmen zur Beteiligung an Verfahren innerhalb der Verwaltung z.B. für Bauleitplanung oder im Baugenehmigungsverfahren. Stellungnahmen an externe Behörden zur Entscheidungsfindung in denkmalrechtlichen Verfahren.

Auftragsgrundlage

Denkmalschutzgesetz, Denkmalrechtliche Erlaubnis, Eintragung in die Denkmalliste laut Ratsbeschluss

Ziele

Sicherung und Schutz historisch wertvoller Substanz

Zielgruppen

Denkmaleigentümer, Nachbarn

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

Schmidt, Sarah

1.52 Bauen und Wohnen**1.52.03 Denkmalschutz und Denkmalpflege**

Teilergebnisplan			Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-271	-2.000	-3.000	-3.000	-3.000	-3.000
10	=	Ordentliche Erträge	-271	-2.000	-3.000	-3.000	-3.000	-3.000
17	=	Ordentliche Aufwendungen						
18	=	Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)	-271	-2.000	-3.000	-3.000	-3.000	-3.000
21	=	Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)						
22	=	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)	-271	-2.000	-3.000	-3.000	-3.000	-3.000
25	=	Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)						
26	=	Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	-271	-2.000	-3.000	-3.000	-3.000	-3.000
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	7.103	6.336	5.846	5.892	6.055	6.143
29	=	Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	6.832	4.336	2.846	2.892	3.055	3.143

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

Schmidt, Sarah

1.52 Bauen und Wohnen**1.52.03 Denkmalschutz und Denkmalpflege**

Teilfinanzplan			Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflich- tungsermäch- tigungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-1.156	-2.000	-3.000		-3.000	-3.000	-3.000
9	=	Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-1.156	-2.000	-3.000		-3.000	-3.000	-3.000
16	=	Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit							
17	=	Saldo aus laufender Verwal- tungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	-1.156	-2.000	-3.000		-3.000	-3.000	-3.000
23	=	investive Einzahlungen							
30	=	investive Auszahlungen							
31	=	Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./- Auszahlung)							
Stellenplanauszug			Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016	
Stellenanteile Beamte (MAS)			0,00	0,00	0,00	0,00	0,00		
Stellenanteile Beschäftigte (MAS)			0,10	0,08	0,07	0,07	0,07	0,07	
Planstellen (MAS)			0,10	0,08	0,07	0,07	0,07	0,07	
Statistische Kennzahlen			Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016	
1	Nettoaufwand je Einwohner (EUR)		0,35	0,11	0,15	0,15	0,16	0,16	



**1.52.05
Subjektbezogene Förderung von
Wohnraum**

**1.52.05.01
Leistungen des Wohngeldes /
Lastenzuschuss**



<u>Beschreibung</u>	Leistungen des Wohngeldes werden einkommensabhängig dem Mieter als Mietzuschuss, dem Eigentümer selbstgenutzten Wohnraumes als Lastenzuschuss gewährt. Sozialhilfeempfänger erhalten mit der Sozialhilfe pauschaliertes Wohngeld als besonderen Mietzuschuss.
<u>Auftragsgrundlage</u>	Wohngeldgesetz, Sozialgesetzbuch, II. Wohnungsbaugesetz
<u>Ziele</u>	Für einkommensschwache Haushalte die Möglichkeit eines angemessenen und familiengerechten Wohnens dauerhaft gewährleisten. Rechtmäßige Entscheidungen über vollständige Wohngeldanträge effizient herbeiführen (Erstanträge). Bei Folgeanträgen möglichst Anschlusszahlung ohne Unterbrechung an Leistungen aus Erstanträgen. Zielgruppen möglichst vollständig erreichen. Qualifizierte Bürgerberatung zur Vermeidung von erhöhtem Verwaltungsaufwand für Bürger und Verwaltung.
<u>Zielgruppen</u>	MieterInnen von Wohnraum und EigentümerInnen von selbstgenutztem Wohnraum (mit geringem Einkommen) Sozialhilfeempfänger

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

Hombach, Martin

1.52 Bauen und Wohnen

1.52.05 Subjektbez. Förderung von Wohnraum



Teilergebnisplan			Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
7	+	Sonstige ordentliche Erträge		-100	-100	-100	-100	-100
10	=	Ordentliche Erträge		-100	-100	-100	-100	-100
17	=	Ordentliche Aufwendungen	-69					
18	=	Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)	-69	-100	-100	-100	-100	-100
21	=	Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)						
22	=	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)	-69	-100	-100	-100	-100	-100
23	+	Außerordentliche Erträge						
24	-	Außerordentliche Aufwendungen						
25	=	Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)						
26	=	Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	-69	-100	-100	-100	-100	-100
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	80.438	82.841	88.613	89.022	91.727	93.103
29	=	Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	80.370	82.741	88.513	88.922	91.627	93.003

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

Hombach, Martin

1.52 Bauen und Wohnen

1.52.05 Subjektbez. Förderung von Wohnraum



Teilfinanzplan			Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflich- tungsermäch- tigungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
7	+	Sonstige Einzahlungen		-100	-100		-100	-100	-100
9	=	Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit		-100	-100		-100	-100	-100
16	=	Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit							
17	=	Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)		-100	-100		-100	-100	-100
23	=	investive Einzahlungen							
30	=	investive Auszahlungen							
31	=	Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./- Auszahlung)							
Stellenplanauszug			Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016	
Stellenanteile Beamte (MAS)			0,07	0,09	0,07	0,07	0,07	0,07	
Stellenanteile Beschäftigte (MAS)			0,87	0,85	0,90	0,90	0,90	0,90	
Planstellen (MAS)			0,94	0,94	0,96	0,96	0,96	0,96	
Statistische Kennzahlen			Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016	
1	Nettoaufwand je Einwohner (EUR)		4,15	4,28	4,59	4,62	4,77	4,86	
2	Nettoaufwand je Bearbeitungsfall (EUR)		130,68	118,20	147,52	148,20	152,71	155,01	



1.52.06
Wohnraumsicherung und -versorgung

1.52.06.01
Feststellung und Kontrolle der Bezugs-
berechtigung für geförderte Wohnungen
und Eigenheimzulage

**Beschreibung**

Der Verfügungsberechtigte darf eine Wohnung einem Wohnungssuchenden nur überlassen, wenn ihm dieser vor Überlassung eine Bescheinigung (WBS) über die Wohnberechtigung übergibt. Eine ihm gehörende Wohnung darf der Verfügungsberechtigte nur mit Genehmigung selbst nutzen. Weiter ist ein WBS für die Weitergewährung von Aufwandssubventionen oder die Inanspruchnahme von Zinsvergünstigungen nach 1. ZinsVO erforderlich. Die Tätigkeiten beschränken sich auf die Annahme und Weiterleitung der Anträge an den Kreis, darüber hinaus werden Stellungnahmen zu Widersprüchen abgegeben.

Die Gemeinde Reichshof gewährt Familien mit Kindern einen Zuschuss für den Neubau eines selbstgenutzten Eigenheimes auf einem Baugrundstück in der Gemeinde Reichshof. Die Förderung kann nur einmal in Anspruch genommen werden. Ein Rechtsanspruch auf diesen Zuschuss besteht nicht. Eine Förderung ist nur im Rahmen der vorhandenen Haushaltsmittel möglich.

Die Förderung des Eigenheimbaues erfolgt durch Gewährung eines Zuschusses in Höhe von 5.000 EURO je Kind. Für ein Objekt ist die Förderung auf max. 20.000 EURO begrenzt. Bei der Förderung handelt es sich um keine öffentlichen Mittel im Sinne des Wohnraumförderungsgesetzes (WoFG). Die Gewährung dieses Zuschusses ist nicht an Einkommensgrenzen gebunden.

Auftragsgrundlage

WoBinG, 1. ZinsVO, § 88 II WoBauG, Gesetz über den Abbau der Fehlsubventionierung im Wohnungswesen (AFWOG), In DVO-AFWoG, Ratsbeschluss vom 25.10.2007 zur „Reichshofer Eigenheimzulage“, Vorlage-Nr. 2004 / 00434

Ziele

Sicherstellung der Zweckbestimmung der öffentlich geförderten Wohnungen. Aufgrund der demographischen Entwicklung werden im Gemeindegebiet Reichshof attraktive Wohnorte mit Arbeitsplatz- und Bildungsangeboten geschaffen, um im Konkurrenzkampf der Kommunen um Familien mit Kindern bestehen zu können. Die Verwaltung unterstützt Familien in ihrem Streben nach einem Eigenheim auf einem Baugrundstück der Gemeinde.

**Zielgruppen**

Haus- / Wohnungseigentümer öffentlich geförderter Objekte. Personen / Familien, die die Einkommensgrenze des § 25 II. WoBauG einhalten. Inhaber von öffentlich geförderten Wohnungen und von mit Wohnungsfürsorgemittel geförderte Wohnungen, deren Einkommen die Einkommensgrenze des Sozialen Wohnungsbaues übersteigt und deren Wohnung in einer Gemeinde liegt, die durch landesrechtliche Vorschriften bestimmt ist.

Für die Förderung des Eigenheimbaues sind die Kinder, die zum Haushalt des/der Antragstellers /in gehören, die den Hauptwohnsitz (Förderobjekt) in der Gemeinde Reichshof teilen bzw. teilen werden, zu berücksichtigen.

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

Schmidt, Sarah

1.52 Bauen und Wohnen**1.52.06 Wohnraumsicherung und -versorgung**

Teilergebnisplan		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
10	= Ordentliche Erträge						
15	- Transferaufwendungen	16.000	26.500	36.000	46.000	56.000	66.000
17	= Ordentliche Aufwendungen	16.000	26.500	36.000	46.000	56.000	66.000
18	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)	16.000	26.500	36.000	46.000	56.000	66.000
21	= Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)						
22	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)	16.000	26.500	36.000	46.000	56.000	66.000
25	= Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)						
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	16.000	26.500	36.000	46.000	56.000	66.000
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	8.446	7.426	9.845	11.051	12.660	14.136
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	24.446	33.926	45.845	57.051	68.660	80.136



Planerläuterung Teilergebnisplan

Seit dem 01.01.2008 wird Familien mit Kindern ein Zuschuss in Höhe von 5.000 Euro je Kind (max. 20.0000 Euro) für den Neubau eines selbst genutzten Eigenheimes auf einem Baugrundstück in der Gemeinde Reichshof gewährt. Im Finanzplan sind in den Jahren 2013 bis 2016 jeweils 100.000 Euro eingeplant, die entsprechend ihrer Inanspruchnahme als Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten ergebniswirksam aufgelöst werden.

Teilfinanzplan		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflich- tungsermäch- tigungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit							
14	- Transferauszahlungen	35.000	100.000	100.000		100.000	100.000	100.000
15	- sonstige Auszahlungen							
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	35.000	100.000	100.000		100.000	100.000	100.000
17	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	35.000	100.000	100.000		100.000	100.000	100.000
23	= investive Einzahlungen							
30	= investive Auszahlungen							
31	= Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./- Auszahlung)							

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

Schmidt, Sarah

1.52 Bauen und Wohnen

1.52.06 Wohnraumsicherung und -versorgung



Stellenplanauszug	Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
Stellenanteile Beamte (MAS)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
Stellenanteile Beschäftigte (MAS)	0,07	0,05	0,06	0,06	0,06	0,06
Planstellen (MAS)	0,07	0,05	0,06	0,06	0,06	0,06

Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
1	Nettoaufwand je Einwohner (EUR)	1,26	1,75	2,38	2,96	3,58	4,18



1.52.09
Hilfen bei Wohnproblemen (Asyl)

1.52.09.01
Flüchtlingsplätze in Übergangswohn-
heimen etc.



<u>Beschreibung</u>	Angemessene Unterbringung der Zielgruppen sowohl in Gemeinschaftsunterkünften (Übergangwohnheime und Sammelunterkünfte) als auch in Wohnungen des freien Wohnungsmarktes. Unterhaltung und Instandsetzung der Gemeinschaftsunterkünfte.
<u>Auftragsgrundlage</u>	Asylbewerberleistungsgesetz, Flüchtlingsaufnahmegesetz.
<u>Ziele</u>	Angemessene und wirtschaftliche Unterbringung von Flüchtlingen.
<u>Zielgruppen</u>	Asylbewerber, Geduldete Ausländer.

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

Hombach, Martin

1.52 Bauen und Wohnen

1.52.09 Wohnprobleme (Asyl)



Teilergebnisplan			Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-91	-89	-218	-215	-218	-215
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-26.437	-10.000	-20.000	-20.000	-20.000	-20.000
10	=	Ordentliche Erträge	-26.527	-10.089	-20.218	-20.215	-20.218	-20.215
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	787	1.280	1.280	1.280	1.280	1.280
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	2.321	2.463	768	1.265	1.584	1.687
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	247	200	200	200	200	200
17	=	Ordentliche Aufwendungen	3.354	3.943	2.248	2.745	3.064	3.167
18	=	Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)	-23.173	-6.146	-17.970	-17.470	-17.154	-17.048
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	4	9	18	23	26	26
21	=	Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)	4	9	18	23	26	26
22	=	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)	-23.170	-6.137	-17.952	-17.447	-17.128	-17.022
25	=	Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)						
26	=	Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	-23.170	-6.137	-17.952	-17.447	-17.128	-17.022
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	59.607	67.906	54.828	54.943	55.444	55.683
29	=	Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	36.438	61.769	36.876	37.496	38.316	38.661

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

Hombach, Martin

1.52 Bauen und Wohnen

1.52.09 Wohnprobleme (Asyl)



Teilfinanzplan		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	tVerpflich- ungsermäch- tigungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-26.762	-10.000	-20.000		-20.000	-20.000	-20.000
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-26.762	-10.000	-20.000		-20.000	-20.000	-20.000
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	593	1.280	1.280		1.280	1.280	1.280
15	- sonstige Auszahlungen	208	200	200		200	200	200
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	801	1.480	1.480		1.480	1.480	1.480
17	= Saldo aus laufender Verwaltungs- tätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	-25.962	-8.520	-18.520		-18.520	-18.520	-18.520
23	= investive Einzahlungen							
26	- Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	1.914	3.000	1.500		1.500	1.500	1.500
30	= investive Auszahlungen	1.914	3.000	1.500		1.500	1.500	1.500
31	= Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./- Auszahlung)	1.914	3.000	1.500		1.500	1.500	1.500

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

Hombach, Martin

1.52 Bauen und Wohnen

1.52.09 Wohnprobleme (Asyl)



Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze			Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflich- tungs- ermächti- gungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016	bisher bereit- gestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahl- ungen / -auszahl- ungen
5000020 Ersatzbeschaffung ÜW Asylbewerber											
6	=	Summe Einzahlungen									
9	-	Auszahlungen für den Erwerb von bewegl. Anlagevermögen	1.275	1.500	1.500		1.500	1.500	1.500	4.475	10.475
13	=	Summe Auszahlungen	1.275	1.500	1.500		1.500	1.500	1.500	4.475	10.475
14	=	Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	1.275	1.500	1.500		1.500	1.500	1.500	4.475	10.475
Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze			Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflich- tungs- ermächti- gungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016	bisher bereit- gestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahl- ungen / -auszahl- ungen
1	+	Summe der investiven Einzahlungen									
2	-	Summe der investiven Auszahlungen	639	1.500						5.533	5.533
3	=	Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	639	1.500						5.533	5.533

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

Hombach, Martin

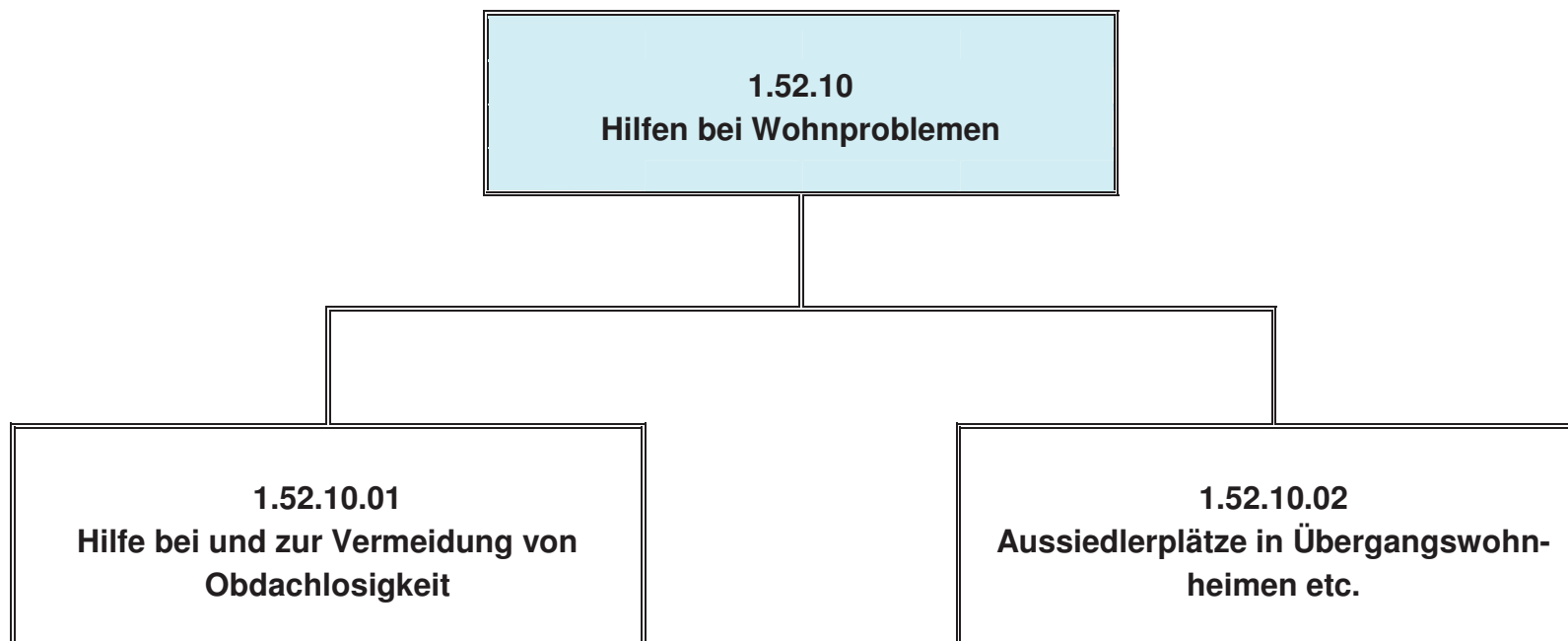
1.52 Bauen und Wohnen

1.52.09 Wohnprobleme (Asyl)



Stellenplanauszug	Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
Stellenanteile Beamte (MAS)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
Stellenanteile Beschäftigte (MAS)	0,25	0,17	0,11	0,11	0,11	0,11
Planstellen (MAS)	0,25	0,17	0,11	0,11	0,11	0,11

Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
1	Nettoaufwand je Einwohner (EUR)	1,88	3,19	1,91	1,95	2,00	2,02
2	Nettoaufwand je Bewohner (EUR)	1.349,54	2.685,62	1.024,34	1.041,55	1.064,34	1.073,90



**Beschreibung**

Bereitstellung von Wohnraum und Betreuung der Wohnungslosen in den gemeindlichen Unterkünften. Den Wohnungslosen soll für die Dauer ihrer Obdachlosigkeit eine menschenwürdige Unterkunft zur Verfügung gestellt werden. Hilfen zur Vermittlung von Wohnraum für einen spezifischen Personenkreis, der von Obdachlosigkeit bedroht ist, z.B. durch Räumungsklage des Vermieters bzw. bereits betroffen ist. Hilfe zum Erhalt des vorhandenen Wohnraumes. Bereitstellung von Wohnraum für zugewiesene Aussiedler in gemeindlichen Übergangswohnheimen sowie in Wohnungen des freien Wohnungsmarktes.

Auftragsgrundlage

Ordnungsbehördengesetz, Flüchtlingsaufnahmegesetz, Asylbewerberleistungsgesetz, Sozialgesetzbuch

Ziele

Abwendung gegenwärtig erheblicher Gefahr für Gesundheit und Leben der Betroffenen. Reintegration in soziale Wohnstrukturen. Hinführung zur Mietvertragsfähigkeit. Entwicklung tragfähiger Strategien zur dauerhaften Wohnungssicherung. Aktivierung des Selbsthilfepotentials der Zielgruppe.

Angemessene und wirtschaftliche Unterbringung von Aussiedlern und Flüchtlingen.

Zielgruppen

Von Wohnungslosigkeit betroffene Personen. Bewohner von Notunterkünften und Übergangsheimen.

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

Dittich, Gerhard

1.52 Bauen und Wohnen

1.52.10 Wohnprobleme (Einr.)



Teilergebnisplan		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen		-1.000				
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	-414					
10	= Ordentliche Erträge	-414	-1.000				
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen		1.000	1.000	1.000	1.000	1.000
17	= Ordentliche Aufwendungen		1.000	1.000	1.000	1.000	1.000
18	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)	-414		1.000	1.000	1.000	1.000
21	= Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)						
22	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)	-414		1.000	1.000	1.000	1.000
25	= Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)						
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	-414		1.000	1.000	1.000	1.000
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	14.141	13.635	237	235	242	245
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	13.727	13.635	1.237	1.235	1.242	1.245

Planerläuterung Teilergebnisplan

Die Gemeinde Reichshof nutzt das Wohnhaus in Ohlhagen, Im Lingen Haan nicht mehr zur Unterbringung obdachloser Personen. Es wird derzeit zum Kauf angeboten.

Die Gebührensatzung wurde hierzu durch Ratsbeschluss vom 28.06.2011 entsprechend geändert.

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

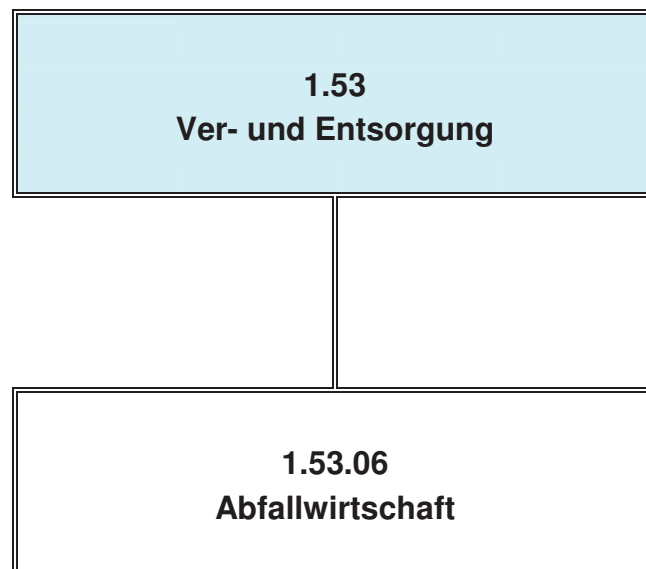
Dittich, Gerhard

1.52 Bauen und Wohnen

1.52.10 Wohnprobleme (Einr.)



Teilfinanzplan			Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflich- tungs- ermäch- tigungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	151						
6	+	Kostenerstattungen, Kostenumlagen		-1.000					
9	=	Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	151	-1.000					
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen		1.000	1.000		1.000	1.000	1.000
16	=	Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit		1.000	1.000		1.000	1.000	1.000
17	=	Saldo aus laufender Verwal- tungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	151		1.000		1.000	1.000	1.000
23	=	investive Einzahlungen							
30	=	investive Auszahlungen							
31	=	Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./- Auszahlung)							
Stellenplanauszug			Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016	
Stellenanteile Beamte (MAS)				0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
Stellenanteile Beschäftigte (MAS)			0,07	0,02	0,00	0,00	0,00	0,00	
Planstellen (MAS)			0,07	0,02	0,00	0,00	0,00	0,00	
Statistische Kennzahlen			Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016	
1	Nettoaufwand je Einwohner (EUR)		0,71	0,70	0,06	0,06	0,06	0,07	



**Beschreibung**

Bereitstellung von Einsammel- und Transportleistungen für folgende Bereiche:
Entsorgung von Restabfällen aus Haushalten und Gewerbebetrieben, Sperrmüll, Schadstoffe, Elektronikschrott, Kühlgeräte und Radiatoren. Verwertung von Papierabfällen, Bioabfällen, Strauchschnitt und sonstigen Grün- und Gartenabfällen. Bereitstellung der notwendigen Abfallbehälter.

Betreuung und Überwachung der Entsorgung von Glasabfällen und Leichtverpackungen (DSD). Förderung der Eigenkompostierung durch subventionierte Kompostgeräte. Entsorgung von Abfällen aus wilden Müllablagerungen und Straßenpapierkörben. Beratung und Information im Entsorgungsbereich incl. Abfallkalender. Überwachung von geschlossenen Vereinbarungen, Gebührenkalkulation, Satzungsentwurf, Gebührenveranlagungen, Abrechnung vertraglicher Leistungen.

Auftragsgrundlage

Kreislaufwirtschaftsgesetz, Landesabfallgesetz, Satzungsrecht, Vertragsgrundlagen

Ziele

Schadlose und umweltverträgliche Entsorgung von Restabfällen und Erreichung einer hohen Verwertungsquote bei Wertstoffen. Gebührenstabilität.

Zielgruppen

Einwohner, Gewerbetreibende

Haushaltsplan 2013**1.53 Ver- und Entsorgung**

verantwortlich:

Baltes-Gerlach, Melanie



Teilergebnisplan		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
1	Steuern und ähnliche Abgaben						
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-13.700	-10.000	-10.000	-10.000	-10.000	-10.000
3	+ Sonstige Transfererträge						
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte						
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	-153	-150	-150	-150	-150	-150
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen			-75.000	-75.000	-75.000	-75.000
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	-357					
8	+ Aktivierte Eigenleistungen						
9	+/- Bestandsveränderungen						
10	= Ordentliche Erträge	-14.211	-10.150	-85.150	-85.150	-85.150	-85.150
11	- Personalaufwendungen						
12	- Versorgungsaufwendungen						
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	13.700	10.000	10.000	10.000	10.000	10.000
14	- Bilanzielle Abschreibungen						
15	- Transferaufwendungen						
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	648					
17	= Ordentliche Aufwendungen	14.349	10.000	10.000	10.000	10.000	10.000
18	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)	138	-150	-75.150	-75.150	-75.150	-75.150
19	+ Finanzerträge						
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen						

Haushaltsplan 2013
1.53 Ver- und Entsorgung

verantwortlich:

Baltes-Gerlach, Melanie



Teilergebnisplan			Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016	
21	=	Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)							
22	=	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)	138	-150	-75.150	-75.150	-75.150	-75.150	
23	+	Außerordentliche Erträge							
24	-	Außerordentliche Aufwendungen							
25	=	Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)							
26	=	Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	138	-150	-75.150	-75.150	-75.150	-75.150	
27	+	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen							
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	1.891	1.205	67.097	68.592	70.210	71.318	
29	=	Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	2.029	1.055	-8.053	-6.558	-4.940	-3.832	
Teilfinanzplan			Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflichtungsermächtigungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
1		Steuern und ähnliche Abgaben							
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-13.700	-10.000	-10.000		-10.000	-10.000	-10.000
3	+	Sonstige Transfereinzahlungen							
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-930						

Haushaltsplan 2013**1.53 Ver- und Entsorgung**

verantwortlich:

Baltes-Gerlach, Melanie



Teilfinanzplan		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflich- tungsermäch- tigungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	-153	-150	-150		-150	-150	-150
6	+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen			-75.000		-75.000	-75.000	-75.000
7	+ Sonstige Einzahlungen							
8	+ Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen							
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-14.784	-10.150	-85.150		-85.150	-85.150	-85.150
10	- Personalauszahlungen							
11	- Versorgungsauszahlungen							
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	13.700	10.000	10.000		10.000	10.000	10.000
13	- Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen							
14	- Transferauszahlungen							
15	- sonstige Auszahlungen							
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	13.700	10.000	10.000		10.000	10.000	10.000
17	= Saldo aus laufender Ver- waltungstätigkeit (=Zeilen 9 u. 16)	-1.084	-150	-75.150		-75.150	-75.150	-75.150
18	+ Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen							
19	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen							
20	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen							
21	+ Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten							

Haushaltsplan 2013
1.53 Ver- und Entsorgung


verantwortlich:

Baltes-Gerlach, Melanie

Teilfinanzplan			Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflich- tungsermäch- tigungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
22	+	sonstige Investitionseinzahlungen							
23	=	investive Einzahlungen							
24	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden							
25	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen							
26	-	Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen							
27	-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen							
28	-	Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen							
29	-	sonstige Investitionsauszahlungen							
30	=	investive Auszahlungen							
31	=	Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./- Auszahlung)							

Stellenplanauszug		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
Stellenanteile Beamte (MAS)		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Stellenanteile Beschäftigte (MAS)		0,00		0,00	0,00	0,00	0,00
Planstellen (MAS)		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00

Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
1	Nettoaufwand je Einwohner (EUR)	0,10	0,05	0,10	0,18	0,26	0,32



**1.53.06
Abfallwirtschaft**

**1.53.06.01
Beseitigung und Verwertung von
Abfällen**

**Beschreibung**

Vergabe von Einsammel- und Transportleistungen folgender Bereiche:
Entsorgung von Restabfällen aus Haushalten und Gewerbebetrieben, Sperrmüll, Schadstoffe, Elektronikschrott, Kühlgeräte und Radiatoren. Verwertung von Papierabfällen, Bioabfällen, Strauchschnitt und sonstigen Grün- und Gartenabfällen. Bereitstellung der notwendigen Abfallbehälter.

Betreuung und Überwachung der Entsorgung von Glasabfällen und Leichtverpackungen (DSD). Förderung der Eigenkompostierung durch subventionierte Kompostgeräte. Entsorgung von Abfällen aus wilden Müllablagerungen und Straßenpapierkörben. Beratung und Information im Entsorgungsbereich incl. Abfallkalender. Überwachung von geschlossenen Vereinbarungen, Gebührenkalkulation, Satzungsentwurf, Gebührenveranlagungen, Abrechnung vertraglicher Leistungen.

Auftragsgrundlage

Kreislaufwirtschaftsgesetz, Landesabfallgesetz, Satzungsrecht, Vertragsgrundlagen

Ziele

Schadlose und umweltverträgliche Entsorgung von Restabfällen und Erreichung einer hohen Verwertungsquote bei Wertstoffen. Gebührenstabilität.

Zielgruppen

Einwohner, Gewerbetreibende

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

Baltes-Gerlach, Melanie

1.53 Ver- und Entsorgung

1.53.06 Abfallwirtschaft



Teilergebnisplan			Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-13.700	-10.000	-10.000	-10.000	-10.000	-10.000
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-153	-150	-150	-150	-150	-150
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen			-75.000	-75.000	-75.000	-75.000
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	-357					
10	=	Ordentliche Erträge	-14.211	-10.150	-85.150	-85.150	-85.150	-85.150
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	13.700	10.000	10.000	10.000	10.000	10.000
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	648					
17	=	Ordentliche Aufwendungen	14.349	10.000	10.000	10.000	10.000	10.000
18	=	Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)	138	-150	-75.150	-75.150	-75.150	-75.150
21	=	Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)						
22	=	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)	138	-150	-75.150	-75.150	-75.150	-75.150
25	=	Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)						
26	=	Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	138	-150	-75.150	-75.150	-75.150	-75.150
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	1.891	1.205	67.097	68.592	70.210	71.318
29	=	Ergebnis (Zeilen 26, 27 u. 28)	2.029	1.055	-8.053	-6.558	-4.940	-3.832



Planerläuterung Teilergebnisplan

Die Gemeinde Reichshof hat gemäß § 25 GkG NW die hoheitliche Aufgabe der Abfallentsorgung zum 01.03.2006 an den Bergischen Abfallwirtschaftsverband (BAV) übertragen. **Gebührenfreies BAV-Servicetelefon für Reichshof: 0800 805 805 9.**

Bei dem eingeplanten Ertrag handelt es sich um Gelder des Dualen-Systems-Deutschland, die über das verbundene Unternehmen „Bergischer-Transport-Verband an die Gemeinde und dann an den BAV weitergeleitet werden.

Abfallentsorgungsgebühren 2013

Darstellung der Gebührensätze:

Restabfall-behälter	Entleerung	Gebührensatz 2012	Gebührensatz 2013	Veränderung
80 l	vierwöchentlich	97,60 €	100,80 €	3,20 €
120 l	vierwöchentlich	146,40 €	151,20 €	4,80 €
240 l	vierwöchentlich	292,80 €	302,40 €	9,60 €
360 l	vierwöchentlich	439,20 €	453,60 €	14,40 €
1.100 l	vierwöchentlich	1.342,00 €	1.386,00 €	44,00 €
1.100 l	wöchentlich	2.662,00 €	2.816,21 €	154,21 €

Die Gebührenanpassung 2013 hat der Beirat für die Abfallentsorgung in der Gemeinde Reichshof in seiner 11. Sitzung am 22. November 2012 mehrstimmig beschlossen.

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

Baltes-Gerlach, Melanie

1.53 Ver- und Entsorgung

1.53.06 Abfallwirtschaft



Teilfinanzplan		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflich- tungsermäch- tigungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-13.700	-10.000	-10.000		-10.000	-10.000	-10.000
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-930						
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	-153	-150	-150		-150	-150	-150
6	+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen			-75.000		-75.000	-75.000	-75.000
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-14.784	-10.150	-85.150		-85.150	-85.150	-85.150
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	13.700	10.000	10.000		10.000	10.000	10.000
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	13.700	10.000	10.000		10.000	10.000	10.000
17	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	-1.084	-150	-75.150		-75.150	-75.150	-75.150
23	= investive Einzahlungen							
30	= investive Auszahlungen							
31	= Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./- Auszahlung)							

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

Baltes-Gerlach, Melanie

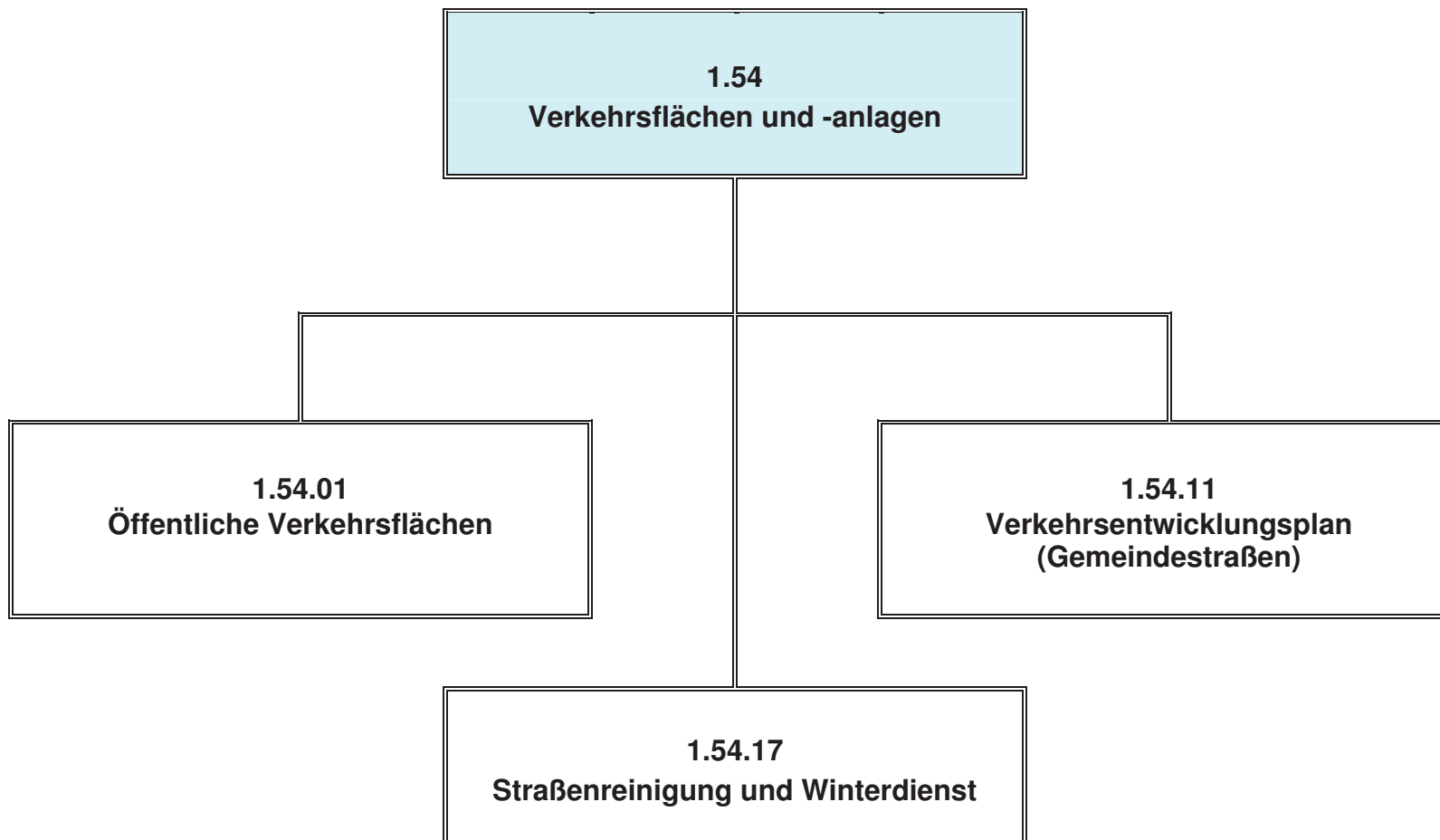
1.53 Ver- und Entsorgung

1.53.06 Abfallwirtschaft



Stellenplanauszug	Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
Stellenanteile Beamte (MAS)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Stellenanteile Beschäftigte (MAS)	0,00		0,00	0,00	0,00	0,00
Planstellen (MAS)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00

Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
1	Nettoaufwand je Einwohner (EUR)	0,10	0,05	0,10	0,18	0,26	0,32



**Beschreibung**

Neu-, Umbau, Erneuerung und Unterhaltung von Gemeindestraßen, Geh- und Radwegen, Wirtschaftswegen, Plätzen, öffentlichen Parkplätzen, Straßenbegleitgrün, Lichtsignalanlagen, Verkehrszeichen, Markierungen, des Mobiliars und der Sondereinbauten (Verkehrsinselformen, Installationsanlagen), der Straßenbeleuchtung, Mauerwerken, Brückenbauwerken und Gewässerdurchlässen, der Straßenentwässerung.

Reinigung und Unterhaltung der Wegeseitengräben, Straßeneinläufe und Durchlässe. Planung, Ausschreibung, Vergabe, Bauleitung und Abrechnung der Maßnahmen. Beantragung und Bearbeitung eventueller Zuwendungsmaßnahmen. Berechnung und Erhebung der Erschließungsbeiträge nach BauGB oder KAG.

Abstimmung mit Bürgern und sonstigen Beteiligten. Aufbruchgenehmigungen für Versorgungsträger und Private. Überwachung von Sondernutzungs- und Gestattungsverträgen. Zustandsüberwachung in Form von Straßenkontrollen. Fortführung des Straßenkatasters. Widmungs- und Entwidmungsverfahren, Widmungsverzeichnis führen. Bearbeitung von Schadensfällen Dritter.

Erstellung eines Verkehrsentwicklungsplanes incl. Nahverkehrskonzeptes (ÖPNV). Umgehungsstraßen, Planung von Gemeindeverbindungsstraßen in überörtlicher Zusammenarbeit. Planung von Verkehrsknoten und Verkehrsplätzen. Behindertengerechte Gestaltung von Verkehrsflächen. Konzepte zur Steuerung des Wirtschafts- und Schwerlastverkehrs.

Kehrdienst auf Straßen, Wegen und Plätzen innerhalb und außerhalb von Ortslagen. Beseitigung von Schmutz, Abfällen, Wildwuchs und Laub. Aufstellen und Entleeren von Papierkörben siehe Produktgruppe 1.53.02 (Abfallwirtschaft). Entwurf der Straßenreinigungssatzung und des Straßenverzeichnisses (FB III/66). Gebührenkalkulation, Satzungsentwurf sowie Veranlagungsverfahren für die Straßenreinigung innerhalb von Ortslagen (Abt. I/20).



verantwortlich:

Roos, Thomas

Beschreibung

Durchführung des Winterdienstes auf den öffentlichen Verkehrsflächen innerhalb und außerhalb von Ortschaften aufgrund von Winterdienstplänen durch den Bauhof und Privatunternehmen. Durchführung regelmäßiger Streckenkontrollen. Beauftragung von Dritten und Abrechnung der Winterdienstaufträge. Gebührenkalkulation, -satzungsentwurf sowie –veranlagungsverfahren für den Winterdienst (Abt. I/20). Entwurf der Straßenreinigungssatzung und des Straßenverzeichnisses (FB III/66).

Auftragsgrundlage

Straßen- und Wegenetz NW, Landschaftsgesetz NW, Ordnungsbehördliche VO über Landschaftsschutzgebiete, Richtlinien, DIN-Vorschriften, Bebauungspläne, Landschaftsplan, Ratsbeschlüsse, Wasserhaushaltsgesetz, Landeswassergesetz, Baugesetzbuch, Straßenreinigungsgesetz, Straßenreinigungs- und -gebührensatzung

Ziele

Verbesserung, Sicherung und Erhaltung der Infrastruktur. Gewährleistung der Verkehrssicherungspflicht. Sauberkeit und Verkehrssicherheit durch bedarfsgerechten Kehr- und Winterdienst.

Zielgruppen

Öffentlichkeit, Vertragspartner, Versorgungsträger, Gebühren- und Beitragszahler

Haushaltsplan 2013
1.54 Verkehrsflächen und -anlagen


verantwortlich:

Roos, Thomas

Teilergebnisplan		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
1	Steuern und ähnliche Abgaben						
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-414.373	-395.600	-382.856	-372.509	-332.990	-327.437
3	+ Sonstige Transfererträge						
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-643.659	-900.587	-747.041	-710.800	-710.791	-710.802
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	-4.682	-5.000	-5.000	-5.000	-5.000	-5.000
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen						
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	-1.108.129	-787.223	-712.223	-722.223	-732.223	-742.223
8	+ Aktivierte Eigenleistungen	-3.237					
9	+/- Bestandsveränderungen						
10	= Ordentliche Erträge	-2.174.080	-2.088.410	-1.847.120	-1.810.532	-1.781.004	-1.785.462
11	- Personalaufwendungen	297.047	338.485	335.578	340.563	346.506	350.735
12	- Versorgungsaufwendungen	24.571	30.455	27.591	23.910	29.243	30.765
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	1.262.361	1.221.867	1.321.429	1.322.019	1.418.614	1.419.217
14	- Bilanzielle Abschreibungen	2.277.977	1.748.131	1.739.092	1.749.745	1.743.684	1.744.872
15	- Transferaufwendungen						
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	338.245	36.987	29.903	29.903	29.903	29.903
17	= Ordentliche Aufwendungen	4.200.202	3.375.926	3.453.592	3.466.139	3.567.949	3.575.491
18	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)	2.026.121	1.287.516	1.606.472	1.655.607	1.786.945	1.790.029

Haushaltsplan 2013**1.54 Verkehrsflächen und -anlagen**

verantwortlich:

Roos, Thomas



Teilergebnisplan			Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
19	+	Finanzerträge						
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	151.309	212.040	159.873	159.922	169.557	167.753
21	=	Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)	151.309	212.040	159.873	159.922	169.557	167.753
22	=	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)	2.177.431	1.499.556	1.766.345	1.815.528	1.956.502	1.957.782
23	+	Außerordentliche Erträge						
24	-	Außerordentliche Aufwendungen						
25	=	Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)						
26	=	Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	2.177.431	1.499.556	1.766.345	1.815.528	1.956.502	1.957.782
27	+	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-395.413	-384.358	-395.664	-397.096	-405.696	-410.123
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	1.232.560	1.350.722	1.419.664	1.433.422	1.469.058	1.489.388
29	=	Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	3.014.578	2.465.920	2.790.344	2.851.855	3.019.864	3.037.048

Haushaltsplan 2013**1.54 Verkehrsflächen und -anlagen**

verantwortlich:

Roos, Thomas



Teilfinanzplan		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflich- tungsermäch- tigungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
1	Steuern und ähnliche Abgaben							
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-14.085	-17.547	-7.311				
3	+ Sonstige Transfereinzahlungen							
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-248.962	-506.080	-352.544		-316.290	-316.290	-316.290
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	-4.682	-5.000	-5.000		-5.000	-5.000	-5.000
6	+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen							
7	+ Sonstige Einzahlungen	-648.350	-660.000	-660.000		-670.000	-680.000	-690.000
8	+ Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen							
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-916.079	-1.188.627	-1.024.855		-991.290	-1.001.290	-1.011.290
10	- Personalauszahlungen	271.418	313.012	311.491		314.606	317.752	320.929
11	- Versorgungsauszahlungen							
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	1.584.003	1.370.584	1.468.686		1.469.276	1.565.871	1.566.474
13	- Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen							
14	- Transferauszahlungen							
15	- sonstige Auszahlungen	10.037	23.000	11.000		11.000	11.000	11.000
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	1.865.457	1.706.596	1.791.177		1.794.882	1.894.623	1.898.403
17	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	949.378	517.969	766.322		803.592	893.333	887.113

Haushaltsplan 2013**1.54 Verkehrsflächen und -anlagen**

verantwortlich:

Roos, Thomas



Teilfinanzplan		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflich- tungsermäch- tigungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
18	+ Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	-7.970	-70.000					
19	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen							
20	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen							
21	+ Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten	-1.348	-396.000	-344.000		-567.000	-344.600	-360.000
22	+ sonstige Investitionseinzahlungen							
23	= investive Einzahlungen	-9.318	-466.000	-344.000		-567.000	-344.600	-360.000
24	- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden							
25	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	12.200	1.480.000	350.000	685.000	882.900	713.000	602.500
26	- Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	11.385	4.000	2.000		2.000	2.000	2.000
27	- Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen							
28	- Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen							
29	- sonstige Investitionsauszahlungen							
30	= investive Auszahlungen	23.585	1.484.000	352.000	685.000	884.900	715.000	604.500
31	= Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./- Auszahlung)	14.268	1.018.000	8.000	685.000	317.900	370.400	244.500

Haushaltsplan 2013**1.54 Verkehrsflächen und -anlagen**

verantwortlich:

Roos, Thomas



Stellenplanauszug	Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
Beamte (PRS)	2,00	2,00	2,00	2,00	2,00	2,00
Beschäftigte (PRS)	5,00	5,00	6,00	6,00	6,00	6,00
Mitarbeiter (PRS)	7,00	7,00	8,00	8,00	8,00	8,00
Stellenanteile Beamte (MAS)	0,29	0,25	0,32	0,32	0,32	0,32
Stellenanteile Beschäftigte (MAS)	2,02	1,85	1,85	1,85	1,85	1,85
Planstellen (MAS)	2,31	2,11	2,17	2,17	2,17	2,17

Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
1	Nettoaufwand je Einwohner (EUR)	155,67	139,76	149,50	153,08	157,28	158,59



**1.54.01
Öffentliche Verkehrsflächen
(Gemeindestraßen)**

**1.54.01.01
Verkehrswege und besondere
Ingenieurbauten**

**Beschreibung**

Neu-, Umbau, Erneuerung und Unterhaltung von Gemeindestraßen, Geh- und Radwegen, Wirtschaftswegen, Plätzen, öffentlichen Parkplätzen, Straßenbegleitgrün, Lichtsignalanlagen, Verkehrszeichen, Markierungen, des Mobiliars und der Sondereinbauten (Verkehrsinselformen, Installationsanlagen), der Straßenbeleuchtung, Mauerwerken, Brückenbauwerken und Gewässerdurchlässe, der Straßenentwässerung.

Reinigung und Unterhaltung der Wegeseitengräben, Straßeneinläufe und Durchlässe. Planung, Ausschreibung, Vergabe, Bauleitung und Abrechnung der Maßnahmen. Beantragung und Bearbeitung eventueller Zuwendungsmaßnahmen. Berechnung und Erhebung der Erschließungsbeiträge nach BauGB oder KAG.

Abstimmung mit Bürgern und sonstigen Beteiligten. Aufbruchgenehmigungen für Versorgungsträger und Private. Überwachung von Sondernutzungs- und Gestattungsverträgen. Zustandsüberwachung in Form von Straßenkontrollen. Fortführung des Straßenkatasters. Widmungs- und Entwidmungsverfahren, Widmungsverzeichnis führen. Bearbeitung von Schadensfällen Dritter.

Auftragsgrundlage

Straßen- und Wegegesetz NW, Landschaftsgesetz NW, Ordnungsbehördliche VO über Landschaftsschutzgebiete, Richtlinien, DIN-Vorschriften, Bebauungspläne, Landschaftsplan, Ratsbeschlüsse, Wasserhaltungsgesetz, Landeswassergesetz

Ziele

Verbesserung, Sicherung und Erhaltung der Infrastruktur. Gewährleistung der Verkehrssicherungspflicht.

Zielgruppen

Öffentlichkeit, Vertragspartner, Versorgungsträger

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

Schindler, Norbert

1.54 Verkehrsflächen und -anlagen

1.54.01 Öffentl. Verkehrsflächen (Gemeindestr.)



Teilergebnisplan			Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
2	+	Zuwend. und allg. Umlagen	-414.373	-395.600	-382.856	-372.509	-332.990	-327.437
4	+	Öffentl.-rechtl. Leistungsentgelte	-397.439	-397.507	-397.497	-397.510	-397.501	-397.512
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-4.682	-5.000	-5.000	-5.000	-5.000	-5.000
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	-1.108.048	-787.223	-712.223	-722.223	-732.223	-742.223
8	+	Aktiviert Eigenleistungen	-3.237					
10	=	Ordentliche Erträge	-1.927.780	-1.585.330	-1.497.576	-1.497.242	-1.467.714	-1.472.172
11	-	Personalaufwendungen	297.047	338.485	335.578	340.563	346.506	350.735
12	-	Versorgungsaufwendungen	24.571	30.455	27.591	23.910	29.243	30.765
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	1.045.912	932.867	977.229	977.819	1.074.414	1.075.017
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	2.277.977	1.748.131	1.739.092	1.749.745	1.743.684	1.744.872
16	-	Sonstige ord. Aufwendungen	335.993	34.487	24.403	24.403	24.403	24.403
17	=	Ordentliche Aufwendungen	3.981.500	3.084.426	3.103.892	3.116.439	3.218.249	3.225.791
18	=	Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)	2.053.720	1.499.096	1.606.316	1.619.197	1.750.535	1.753.619
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	151.309	212.040	159.873	159.922	169.557	167.753
21	=	Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)	151.309	212.040	159.873	159.922	169.557	167.753
22	=	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)	2.205.030	1.711.136	1.766.189	1.779.118	1.920.092	1.921.372
25	=	Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)						
26	=	Ergebnis - vor Berück- sichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	2.205.030	1.711.136	1.766.189	1.779.118	1.920.092	1.921.372

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

Schindler, Norbert

1.54 Verkehrsflächen und -anlagen

1.54.01 Öffentl. Verkehrsflächen (Gemeindestr.)



Teilergebnisplan		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-398.811	-386.506	-398.500	-399.940	-408.604	-413.063
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	1.060.058	1.096.523	1.182.652	1.193.578	1.223.764	1.240.760
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 u. 28)	2.866.276	2.421.153	2.550.340	2.572.756	2.735.252	2.749.069

Planerläuterung Teilergebnisplan

In dieser Produktgruppe sind unter den ordentlichen Erträgen 660.000 € Konzessionsabgabe geplant, die sich wie folgt zusammensetzen:

- Konzessionsabgabe Strom RWE 581.000 €
- Konzessionsabgabe Agger Energie für Strom 47.000 €
- Konzessionsabgabe Agger Energie für Gas 32.000 €

Bei den Aufwendungen sind insbesondere zu erwähnen:

- Straßenbeleuchtung Strom 71.000 €
- Unterhaltung der Straßenbeleuchtung 75.000 €
- Straßenentwässerungskosten*) 441.000 €
- Unterhaltung Infrastrukturvermögen (Straßen- Wege, Plätze, Wartehallen, Wirtschaftswege etc.) 553.000 €
- Verkehrsschilder 5.000 €

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

Schindler, Norbert

1.54 Verkehrsflächen und -anlagen

1.54.01 Öffentl. Verkehrsflächen (Gemeindestr.)



*) Nach der Beitrags- und Gebührensatzung zur Entwässerungssatzung wird eine Niederschlagswassergebühr in Höhe von 0,72 EURO je befestigter und abflusswirksamer Fläche erhoben.
Gebührenpflichtig ist auch die gemeindliche Straßenfläche von rund 600.000 qm, die an einen Regenwasserkanal angeschlossen ist.

Teilfinanzplan		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflich- tungsermäch- tigungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-14.085	-17.547	-7.311				
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-2.980	-3.000	-3.000		-3.000	-3.000	-3.000
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	-4.682	-5.000	-5.000		-5.000	-5.000	-5.000
7	+ Sonstige Einzahlungen	-647.478	-660.000	-660.000		-670.000	-680.000	-690.000
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-669.225	-685.547	-675.311		-678.000	-688.000	-698.000
10	- Personalauszahlungen	271.418	313.012	311.491		314.606	317.752	320.929
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	1.167.975	1.081.584	1.124.486		1.125.076	1.221.671	1.222.274
15	- sonstige Auszahlungen	8.339	20.500	5.500		5.500	5.500	5.500
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	1.447.732	1.415.096	1.441.477		1.445.182	1.544.923	1.548.703
17	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	778.507	729.549	766.166		767.182	856.923	850.703
18	+ Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	-7.970	-70.000					
21	+ Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten	-1.348	-396.000	-344.000		-567.000	-344.600	-360.000
22	+ sonstige Investitionseinzahlungen							
23	= investive Einzahlungen	-9.318	-466.000	-344.000		-567.000	-344.600	-360.000
25	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	12.200	1.480.000	350.000	685.000	882.900	713.000	602.500

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

Schindler, Norbert

1.54 Verkehrsflächen und -anlagen

1.54.01 Öffentl. Verkehrsflächen (Gemeindestr.)



Teilfinanzplan		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflich- tungsermäch- tigungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
26	- Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	11.385	4.000	2.000		2.000	2.000	2.000
30	= investive Auszahlungen	23.585	1.484.000	352.000	685.000	884.900	715.000	604.500
31	= Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./- Auszahlung)	14.268	1.018.000	8.000	685.000	317.900	370.400	244.500

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflich- tungs- ermächti- gungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016	bisher bereit- gestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahl- ungen / - auszahl- ungen
5000004 Erwerb Büroausstattung FB III										
6	= Summe Einzahlungen									
9	- Auszahlungen für den Erwerb von bewegl. Anlagevermögen	1.657	2.000	2.000		2.000	2.000	2.000	9.486	17.486
13	= Summe Auszahlungen	1.657	2.000	2.000		2.000	2.000	2.000	9.486	17.486
14	= Saldo: (Einzahlungen ./- Auszahlungen)	1.657	2.000	2.000		2.000	2.000	2.000	9.486	17.486

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

Schindler, Norbert

1.54 Verkehrsflächen und -anlagen

1.54.01 Öffentl. Verkehrsflächen (Gemeindestr.)



Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflich- tungs- ermächti- gungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016	bisher bereit- gestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahl- ungen / -auszahl- ungen
5000031 Ausbau Denklingen, Auf der Hardt, KAG										
4	-	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten	-2.136	-126.000	-74.000				-354.928	-428.928
6	=	Summe Einzahlungen	-2.136	-126.000	-74.000				-354.928	-428.928
8	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen		210.000					552.435	552.435
13	=	Summe Auszahlungen		210.000					552.435	552.435
14	=	Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	-2.136	84.000	-74.000				197.508	123.508
Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflich- tungs- ermächti- gungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016	bisher bereit- gestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahl- ungen / -auszahl- ungen
5000033 Ausbau Blankenbach, Blankenb.-Str. , KAG										
4	-	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten	3.482						-68.281	-68.281
6	=	Summe Einzahlungen	3.482						-68.281	-68.281
8	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen							5.320	5.320
13	=	Summe Auszahlungen							5.320	5.320
14	=	Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	3.482						-62.961	-62.961

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

Schindler, Norbert

1.54 Verkehrsflächen und -anlagen

1.54.01 Öffentl. Verkehrsflächen (Gemeindestr.)



Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflich- tungs- ermächti- gungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016	bisher bereit- gestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahl- ungen / -auszahl- ungen
5000034 Ausbau Denklingen, Reichsbundweg, KAG										
4	- Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten	-600							-46.441	-46.441
6	= Summe Einzahlungen	-600							-46.441	-46.441
8	- Auszahlungen für Baumaßnahmen								43.842	43.842
13	= Summe Auszahlungen								43.842	43.842
14	= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	-600							-2.600	-2.600
Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflich- tungs- ermächti- gungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016	bisher bereit- gestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahl- ungen / -auszahl- ungen
5000042 Brücke Eckenhagen/Lepperhof, Steinagger										
6	= Summe Einzahlungen									
8	- Auszahlungen für Baumaßnahmen					190.000	13.000		9.500	212.500
13	= Summe Auszahlungen					190.000	13.000		9.500	212.500
14	= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)					190.000	13.000		9.500	212.500

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

Schindler, Norbert

1.54 Verkehrsflächen und -anlagen

1.54.01 Öffentl. Verkehrsflächen (Gemeindestr.)



Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflich- tungs- ermächti- gungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016	bisher bereit- gestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahl- ungen / -auszahl- ungen
5000043 Verrohrung Ersbach unter Ersbacher-Str.										
1	-		-70.000						-70.000	-70.000
6	=		-70.000						-70.000	-70.000
8	-		400.000	20.000					411.708	431.708
13	=		400.000	20.000					411.708	431.708
14	=		330.000	20.000					341.708	361.708
Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflich- tungs- ermächti- gungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016	bisher bereit- gestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahl- ungen / -auszahl- ungen
5000044 Erneuerung Brücke Heikausen										
6	=									
8	-					20.000	300.000			320.000
13	=					20.000	300.000			320.000
14	=					20.000	300.000			320.000

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

Schindler, Norbert

1.54 Verkehrsflächen und -anlagen

1.54.01 Öffentl. Verkehrsflächen (Gemeindestr.)



Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflich- tungs- ermächti- gungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016	bisher bereit- gestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahl- ungen / -auszahl- ungen
5000052 Ausbau Denklingen, Sonnenhardt, BauGB										
4	- Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten							-36.000	-119.083	-155.083
6	= Summe Einzahlungen							-36.000	-119.083	-155.083
8	- Auszahlungen für Baumaßnahmen						10.000	50.000	109.298	169.298
13	= Summe Auszahlungen						10.000	50.000	110.458	170.458
14	= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)						10.000	14.000	-8.625	15.375
Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflich- tungs- ermächti- gungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016	bisher bereit- gestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahl- ungen / -auszahl- ungen
5000055 Endausbau Heisheid, Im Drieschgarten										
4	- Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten						-44.900			-44.900
6	= Summe Einzahlungen						-44.900			-44.900
8	- Auszahlungen für Baumaßnahmen				50.000	7.500	42.500			50.000
13	= Summe Auszahlungen				50.000	7.500	42.500			50.000
14	= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)				50.000	7.500	-2.400			5.100

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

Schindler, Norbert

1.54 Verkehrsflächen und -anlagen

1.54.01 Öffentl. Verkehrsflächen (Gemeindestr.)



Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflich- tungs- ermächti- gungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016	bisher bereit- gestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahl- ungen / -auszahl- ungen
5000057 Endausbau Heischeid, Auf dem Lehmel										
4	-	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten					-20.700			-20.700
6	=	Summe Einzahlungen					-20.700			-20.700
8	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen			25.000	5.000	20.000			25.000
13	=	Summe Auszahlungen			25.000	5.000	20.000			25.000
14	=	Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)			25.000	5.000	-700			4.300

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflich- tungs- ermächti- gungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016	bisher bereit- gestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahl- ungen / -auszahl- ungen
5000064 Straßenausbau- progr. pauschal, BauGB										
4	-	Einz. aus Beiträ- gen und ähnlichen Entgelten	-270.000	-270.000		-270.000	-270.000	-270.000	-270.000	-1.350.000
6	=	Summe Einzahl.	-270.000	-270.000		-270.000	-270.000	-270.000	-270.000	-1.350.000
8	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen	300.000	300.000	300.000	300.000	300.000	300.000	300.000	1.500.000
13	=	Summe Auszahl.	300.000	300.000	300.000	300.000	300.000	300.000	300.000	1.500.000
14	=	Saldo: (Einzhl. ./. Auszahl.)	30.000	30.000	300.000	30.000	30.000	30.000	30.000	150.000

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

Schindler, Norbert

1.54 Verkehrsflächen und -anlagen

1.54.01 Öffentl. Verkehrsflächen (Gemeindestr.)



Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflichtungs- ermächti- gungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016	bisher bereit- gestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahl- ungen / -auszahl- ungen
5000067 Straßenbeleuchtung, Erweiterung										
6	= Summe Einzahlungen									
8	- Auszahlungen für Baumaßnahmen		500.000						524.492	524.492
13	= Summe Auszahlungen		500.000						524.492	524.492
14	= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)		500.000						524.492	524.492
Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflichtungs- ermächti- gungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016	bisher bereit- gestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahl- ungen / -auszahl- ungen
5000102 Ausbau Denklingen, Auf dem Hardtfeld										
4	- Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten							-54.000	-104.544	-158.544
6	= Summe Einzahlungen							-54.000	-104.544	-158.544
8	- Auszahlungen für Baumaßnahmen						7.500	52.500	116.136	176.136
13	= Summe Auszahlungen						7.500	52.500	116.136	176.136
14	= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)						7.500	-1.500	11.592	17.592

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

Schindler, Norbert

1.54 Verkehrsflächen und -anlagen

1.54.01 Öffentl. Verkehrsflächen (Gemeindestr.)



Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflich- tungs- ermächti- gungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016	bisher bereit- gestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahl- ungen / -auszahl- ungen
5000104 Ausbau Berghausen, Gartenstr. 7-9d BauGB										
4	- Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten	-1.658							-53.006	-53.006
6	= Summe Einzahlungen	-1.658							-53.006	-53.006
8	- Auszahlungen für Baumaßnahmen								72.609	72.609
13	= Summe Auszahlungen								72.609	72.609
14	= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	-1.658							19.603	19.603
Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflich- tungs- ermächti- gungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016	bisher bereit- gestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahl- ungen / -auszahl- ungen
5000130 Bachverrohrung Armenkamp, Blankenbach										
6	= Summe Einzahlungen									
7	- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden								3.804	3.804
8	- Auszahlungen für Baumaßnahmen					40.000				40.000
13	= Summe Auszahlungen					40.000			3.804	43.804
14	= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)					40.000			3.804	43.804

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

Schindler, Norbert

1.54 Verkehrsflächen und -anlagen

1.54.01 Öffentl. Verkehrsflächen (Gemeindestr.)



Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflich- tungs- ermächti- gungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016	bisher bereit- gestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahl- ungen / -auszahl- ungen
5000133 Ausbau Hunsheim, Pastor-Goebel-Weg										
4	-	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten	-436						-17.975	-17.975
6	=	Summe Einzahlungen	-436						-17.975	-17.975
8	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen							135.023	135.023
13	=	Summe Auszahlungen							135.023	135.023
14	=	Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	-436						117.048	117.048
Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflich- tungs- ermächti- gungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016	bisher bereit- gestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahl- ungen / -auszahl- ungen
5000146 Ausbau Eckenhausen, Zum Puhlbruch BauGB										
4	-	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten				-81.000	-9.000			-90.000
6	=	Summe Einzahlungen				-81.000	-9.000			-90.000
8	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen	10.000	10.000	90.000	90.000			10.000	110.000
13	=	Summe Auszahlungen		10.000	90.000	90.000			10.000	110.000
14	=	Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)		10.000	90.000	9.000	-9.000		10.000	20.000

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

Schindler, Norbert

1.54 Verkehrsflächen und -anlagen

1.54.01 Öffentl. Verkehrsflächen (Gemeindestr.)



Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflich- tungs- ermächti- gungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016	bisher bereit- gestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahl- ungen / -auszahl- ungen
5000147 Ausbau Wildbergerhütte, Weiherdamm BauGB										
6	= Summe Einzahlungen									
8	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	5.500	40.000						45.500	45.500
13	= Summe Auszahlungen	5.500	40.000						45.500	45.500
14	= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	5.500	40.000						45.500	45.500
Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflich- tungs- ermächti- gungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016	bisher bereit- gestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahl- ungen / -auszahl- ungen
5000148 Ausbau Wildberg, Im freien Feld BauGB										
4	- Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten					-216.000				-216.000
6	= Summe Einzahlungen					-216.000				-216.000
8	- Auszahlungen für Baumaßnahmen			20.000	220.000	220.000				240.000
13	= Summe Auszahlungen			20.000	220.000	220.000				240.000
14	= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)			20.000	220.000	4.000				24.000

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

Schindler, Norbert

1.54 Verkehrsflächen und -anlagen

1.54.01 Öffentl. Verkehrsflächen (Gemeindestr.)



Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflich- tungs- ermächti- gungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016	bisher bereit- gestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahl- ungen / -auszahl- ungen
5000151 Ausbau Hunsheim, Robert-Dürbeck-Weg BauG										
6	= Summe Einzahlungen									
8	- Auszahlungen für Baumaßnahmen					10.400				10.400
12	- Sonstige Investitionsauszahlungen									
13	= Summe Auszahlungen					10.400				10.400
14	= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)					10.400				10.400
Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflich- tungs- ermächti- gungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016	bisher bereit- gestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahl- ungen / -auszahl- ungen
5000172 Ausbau Hüttenstr. Wildbergerhütte KAG										
6	= Summe Einzahlungen									
8	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	6.700	20.000						26.700	26.700
13	= Summe Auszahlungen	6.700	20.000						26.700	26.700
14	= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	6.700	20.000						26.700	26.700

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

Schindler, Norbert

1.54 Verkehrsflächen und -anlagen

1.54.01 Öffentl. Verkehrsflächen (Gemeindestr.)



Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflich- tungs- ermächti- gungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016	bisher bereit- gestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahl- ungen / -auszahl- ungen
5000173 Erneuerung Brücke Heikausen										
6	= Summe Einzahlungen									
8	- Auszahlungen für Baumaßnahmen						20.000	200.000		220.000
13	= Summe Auszahlungen						20.000	200.000		220.000
14	= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)						20.000	200.000		220.000
Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflich- tungs- ermächti- gungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016	bisher bereit- gestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahl- ungen / -auszahl- ungen
5000175 Erwerb Ausstattung Wanderwege										
1	- Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	-7.970							-7.970	-7.970
6	= Summe Einzahlungen	-7.970							-7.970	-7.970
9	- Auszahlungen für den Erwerb von bewegl. Anlagevermögen	4.698							4.698	4.698
13	= Summe Auszahlungen	4.698							4.698	4.698
14	= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	-3.272							-3.272	-3.272

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

Schindler, Norbert

1.54 Verkehrsflächen und -anlagen

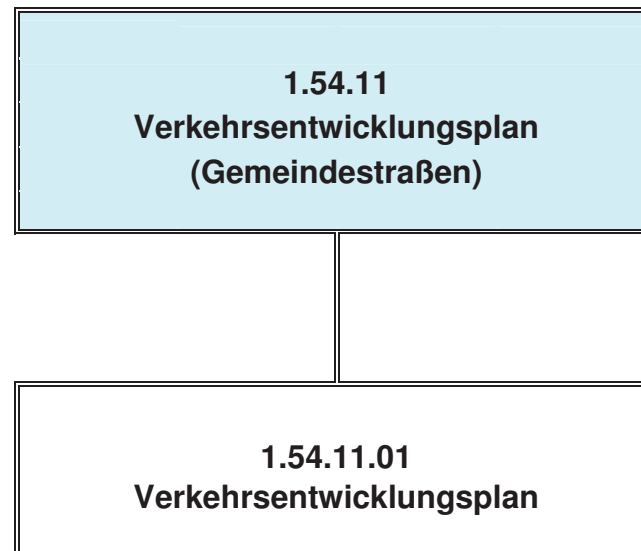
1.54.01 Öffentl. Verkehrsflächen (Gemeindestr.)



Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflichtungs-ermächti-gungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016	bisher bereit-gestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt-einzahl-ungen / -auszahl-ungen
1	+	Summe der investiven Einzahlungen								
2	-	Summe der investiven Auszahlungen	5.031	2.000					134.502	134.502
3	=	Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	5.031	2.000					134.502	134.502

Stellenplanauszug	Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
Beamte (PRS)	2,00	2,00	2,00	2,00	2,00	2,00
Beschäftigte (PRS)	5,00	5,00	6,00	6,00	6,00	6,00
Mitarbeiter (PRS)	7,00	7,00	8,00	8,00	8,00	8,00
Stellenanteile Beamte (MAS)	0,28	0,25	0,32	0,32	0,32	0,32
Stellenanteile Beschäftigte (MAS)	1,80	1,60	1,61	1,61	1,61	1,61
Planstellen (MAS)	2,08	1,85	1,92	1,92	1,92	1,92

Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
1	Nettoaufwand je Einwohner (EUR)	148,01	132,10	137,06	138,58	142,46	143,55





<u>Beschreibung</u>	Erstellung eines Verkehrsentwicklungsplanes incl. Nahverkehrskonzeptes (ÖPNV). Umgehungsstraßen, Planung von Gemeindeverbindungsstraßen in überörtlicher Zusammenarbeit. Planung von Verkehrsknoten und Verkehrsplätzen. Behindertengerechte Gestaltung von Verkehrsflächen. Konzepte zur Steuerung des Wirtschafts- und Schwerlastverkehrs.
<u>Auftragsgrundlage</u>	Baugesetzbuch, Ratsbeschlüsse
<u>Ziele</u>	Rahmenplanung entwickeln
<u>Zielgruppen</u>	Öffentlichkeit

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

Schmidt, Sarah

1.54 Verkehrsflächen und -anlagen

1.54.11 Verkehrsentwicklungsplan (Gemeindestr.)



Teilergebnisplan		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
10	= Ordentliche Erträge						
17	= Ordentliche Aufwendungen						
18	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)						
21	= Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)						
22	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)						
25	= Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)						
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)						
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)						
Stellenplanauszug		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
Stellenanteile Beamte (MAS)			0,00	0,00	0,00	0,00	
Planstellen (MAS)			0,00	0,00	0,00	0,00	





<u>Beschreibung</u>	Kehrdienst auf Straßen, Wegen und Plätzen innerhalb und außerhalb von Ortslagen. Beseitigung von Schmutz, Abfällen, Wildwuchs und Laub. Aufstellen und Entleeren von Papierkörben siehe Produktgruppe 1.53.02 (Abfallwirtschaft). Durchführung des Winterdienstes auf den öffentlichen Verkehrsflächen innerhalb und außerhalb von Ortschaften aufgrund von Winterdienstplänen. Durchführung regelmäßiger Streckenkontrollen. Beauftragung von Dritten und Abrechnung der Winterdienstaufträge. Gebührenkalkulation sowie Veranlagungsverfahren für die Straßenreinigung / den Winterdienst (Abt. I/20). Entwurf der Straßenreinigungssatzung und des Straßenverzeichnisses (FB III/66).)
<u>Auftragsgrundlage</u>	Straßenreinigungsgesetz NW, Straßenreinigungssatzung
<u>Ziele</u>	Sauberkeit auf öffentlichen Verkehrsflächen, Gewährleistung eines bedarfsgerechten Winterdienstes, Sicherstellung der Verkehrssicherungspflicht
<u>Zielgruppen</u>	Öffentlichkeit

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

Baltes-Gerlach, Melanie

1.54 Verkehrsflächen und -anlagen**1.54.17 Straßenreinigung und Winterdienst**

Teilergebnisplan			Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-246.220	-503.080	-349.544	-313.290	-313.290	-313.290
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	-81					
10	=	Ordentliche Erträge	-246.301	-503.080	-349.544	-313.290	-313.290	-313.290
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	216.450	289.000	344.200	344.200	344.200	344.200
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	2.252	2.500	5.500	5.500	5.500	5.500
17	=	Ordentliche Aufwendungen	218.702	291.500	349.700	349.700	349.700	349.700
18	=	Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)	-27.599	-211.580	156	36.410	36.410	36.410
21	=	Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)						
22	=	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)	-27.599	-211.580	156	36.410	36.410	36.410
25	=	Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)						
26	=	Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	-27.599	-211.580	156	36.410	36.410	36.410
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	175.901	256.347	239.848	242.689	248.202	251.568
29	=	Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	148.302	44.767	240.004	279.099	284.612	287.978



Planerläuterung Teilergebnisplan

Der am Jahresende 2006 vorhandene **Fehlbetrag** von insgesamt **143.349 Euro** konnte begünstigt durch die milden Winter 2006 / 2007 und 2007 / 2008 im Abschluss des Jahres 2007 gedeckt werden. Zusätzlich konnten der Rückstellung im Jahresabschluss 2007 noch 110.414 Euro und im Jahresabschluss 2008 nochmals 62.983 Euro zugeführt werden.

Auf der Grundlage des Rechnungsergebnisses des Jahres 2009 ergab sich eine Entnahme aus der Rückstellung in Höhe von 104.241 Euro. Der verbleibende Betrag i. H. v. 69.156 Euro wurde im Jahr 2010 entnommen. Diese Entnahme reichte für die Höhe des Defizits nicht aus. Das Defizit betrug Ende 2010 310.010,03 Euro. Im Jahr 2011 konnte ein Überschuss von 64.073,45 € zur Reduzierung des Fehlbetrages erwirtschaftet werden.

Im Jahr 2012 wird der Fehlbetrag voraussichtlich weiter reduziert werden können. Ein Ausgleich kann jedoch nicht erreicht werden.

Die Kalkulation 2013 muss folglich eine weitere Fehlbetragsabdeckung ausweisen, jedoch in wesentlich geringerem Maße als in den vergangenen Jahren.

Die Gebührenentwicklung der letzten Jahre:

	2007	2008	2009 / 2010	2011	2012	2013
Kehrdienst	0,54 EUR/m	0,56 EUR/m	0,52 EUR/m	0,55 EUR/m	0,66 EUR/m	0,66 EUR/m
Winterdienst	1,20 EUR/m	0,76 EUR/m	0,50 EUR/m	0,86 EUR/m	1,75 EUR/m	1,30 EUR/m

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

Baltes-Gerlach, Melanie

1.54 Verkehrsflächen und -anlagen**1.54.17 Straßenreinigung und Winterdienst**

Teilfinanzplan		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflich- tungs- ermäch- tigungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-245.982	-503.080	-349.544		-313.290	-313.290	-313.290
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte							
7	+ Sonstige Einzahlungen	-872						
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-246.854	-503.080	-349.544		-313.290	-313.290	-313.290
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	416.028	289.000	344.200		344.200	344.200	344.200
15	- sonstige Auszahlungen	1.697	2.500	5.500		5.500	5.500	5.500
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	417.725	291.500	349.700		349.700	349.700	349.700
17	= Saldo aus laufender Verwaltungs- tätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	170.871	-211.580	156		36.410	36.410	36.410
23	= investive Einzahlungen							
30	= investive Auszahlungen							
31	= Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./- Auszahlung)							

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

Baltes-Gerlach, Melanie

1.54 Verkehrsflächen und -anlagen**1.54.17 Straßenreinigung und Winterdienst**

Stellenplanauszug	Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
Stellenanteile Beamte (MAS)	0,01	0,01	0,00	0,00	0,00	0,00
Stellenanteile Beschäftigte (MAS)	0,22	0,25	0,24	0,24	0,24	0,24
Planstellen (MAS)	0,23	0,26	0,25	0,25	0,25	0,25

Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
1	Nettoaufwand je Einwohner (EUR)	7,66	7,66	12,44	14,50	14,82	15,04



**1.55
Natur und Landschaft**

1.55.01
Öffentliches Grün

1.55.02
Natur und Landschaft

1.55.03
Wald-, Forst- und Landschaftspflege

1.55.04
Wasser und Wasserbau

1.55.06
Friedhöfe

**Beschreibung**

Planung, Bau, Erweiterung, Aufgabe und Unterhaltung von Grün- und Parkanlagen incl. des Mobiliars (ohne Kurpark Eckenhausen). Eingriffsregelungen gem. § 8a Bundesnaturschutzgesetz mit Ausgleichs- u. Ersatzmaßnahmen, d.h., Aufstellen und Pflege eines landschaftspflegerischen Ausgleichplanes im Rahmen des Bebauungsplanes soweit nicht durch Ökokonto abgedeckt mit Bestandsaufnahme und Bewertung der jeweiligen Flächen und Realisierung der jeweiligen Ausgleichsmaßnahmen.

Nachhaltige Pflege und Bewirtschaftung des Waldes zur Produktion des Rohstoffes "Holz" und anderer Waldprodukte in Zusammenarbeit mit dem Forstamt. Pflege und Unterhaltung der Wanderwege, Papierkörbe, Beschilderung, Ruhebänke (ohne Kurwanderwege im Kurortbereich Eckenhausen).

Der Aggerverband ist per Gesetz für den Schutz und die Unterhaltung der Oberflächengewässer im Verbandsgebiet zuständig, wofür die Gemeinde eine jährliche Umlage zu zahlen hat. (Die Umlage wird u.a. nach Uferlänge und Anzahl der Einwohner ermittelt.) Der Gemeinde obliegt die Betreuung eines Baches, der außerhalb des Verbandsgebietes liegt. Des weiteren hat der Gewässerschutzbeauftragte der Gemeinde Reichshof an den Gewässerschauen teilzunehmen, die unter der Federführung des Kreises durchgeführt werden.

Friedhofsbedarfsplanung, Planung, Bau und Erweiterung von Friedhöfen. Unterhaltung von Rahmengrün, Wegen und sonstiger Infrastruktur. Bereitstellung und Unterhaltung von Friedhofshallen und / oder Leichenkammern. Alle Leistungen, die aus dem Erwerb und der Verlängerung von Grabrechten, der Durchführung von Bestattungen und der Friedhofshallennutzung entstehen.

Gebührenkalkulation, Änderung und Vollzug des Satzungsrechts, Gebührenerhebung. Auftragsvergabe und Abrechnung der Friedhofsgärtnerleistungen. Durchführung von Einebnungsverfahren nach Ablauf der Nutzungsdauer.

Unterhaltung der Anlagen und Gräber der Opfer von Krieg und Gewaltherrschaft, der Ehrengräber, der jüdischen Gräber, etc., die sich auf Friedhöfen befinden. Unterhaltung von Ehrenstätten (Denkmäler), die sich außerhalb von Friedhöfen befinden.



Auftragsgrundlage

Landschaftsgesetz, Baugesetzbuch, Landschaftspflegerische Fachbeiträge, Ratsbeschlüsse, Bundesnaturschutzgesetz, Bundeswaldgesetz, Landesforstgesetz, Aggerverbandsgesetz, Landeswassergesetz, Wasserhaushaltsgesetz, Wassergebietsverordnung, Friedhofs- und gebührensatzung. Ordnungsbehördliche VO über das Leichenwesen, Hygienerichtlinien, Kriegsgräbergesetz

Haushaltsplan 2013**1.55 Natur- und Landschaftspflege**

verantwortlich:

Roos, Thomas



Teilergebnisplan		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
1	Steuern und ähnliche Abgaben						
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-7.609	-7.553	-7.555	-7.553	-7.555	-7.553
3	+ Sonstige Transfererträge						
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-247.848	-251.650	-254.950	-257.850	-260.950	-263.450
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	-6.803	-6.140	-6.000	-6.000	-6.000	-6.000
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen						
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	-73.115	-70.800	-72.439	-74.542	-76.548	-79.056
8	+ Aktivierte Eigenleistungen	-2.272					
9	+/- Bestandsveränderungen						
10	= Ordentliche Erträge	-337.647	-336.143	-340.944	-345.945	-351.053	-356.059
11	- Personalaufwendungen						
12	- Versorgungsaufwendungen						
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	415.684	403.710	399.710	399.710	399.710	399.710
14	- Bilanzielle Abschreibungen	14.889	14.104	11.531	11.654	12.072	12.471
15	- Transferaufwendungen						
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	80.076	356	350	300	300	300
17	= Ordentliche Aufwendungen	510.650	418.170	411.591	411.664	412.082	412.481
18	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)	173.003	82.027	70.647	65.719	61.029	56.422

Haushaltsplan 2013**1.55 Natur- und Landschaftspflege**

verantwortlich:

Roos, Thomas



Teilergebnisplan			Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
19	+	Finanzerträge						
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	21.383	31.164	23.084	23.239	24.624	24.616
21	=	Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)	21.383	31.164	23.084	23.239	24.624	24.616
22	=	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)	194.385	113.191	93.731	88.958	85.653	81.038
23	+	Außerordentliche Erträge						
24	-	Außerordentliche Aufwendungen						
25	=	Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)						
26	=	Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	194.385	113.191	93.731	88.958	85.653	81.038
27	+	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	279.236	251.749	227.648	227.923	234.765	238.401
29	=	Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	473.621	364.940	321.379	316.881	320.418	319.438

Haushaltsplan 2013
1.55 Natur- und Landschaftspflege

verantwortlich:

Roos, Thomas



Teilfinanzplan		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflich- tungsermäch- tigungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
1	Steuern und ähnliche Abgaben							
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-4.955	-4.900	-4.900		-4.900	-4.900	-4.900
3	+ Sonstige Transfereinzahlungen							
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-304.852	-251.650	-254.950		-257.850	-260.950	-263.450
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	-7.535	-6.140	-6.000		-6.000	-6.000	-6.000
6	+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen							
7	+ Sonstige Einzahlungen							
8	+ Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen							
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-317.343	-262.690	-265.850		-268.750	-271.850	-274.350
10	- Personalauszahlungen							
11	- Versorgungsauszahlungen							
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	494.807	403.710	399.710		399.710	399.710	399.710
13	- Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen							
14	- Transferauszahlungen							
15	- sonstige Auszahlungen	434	356	350		300	300	300
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	495.241	404.066	400.060		400.010	400.010	400.010
17	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	177.899	141.376	134.210		131.260	128.160	125.660

Haushaltsplan 2013**1.55 Natur- und Landschaftspflege**

verantwortlich:

Roos, Thomas



Teilfinanzplan		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflich- tungsermäch- tigungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
18	+ Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen							
19	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen							
20	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen							
21	+ Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten							
22	+ sonstige Investitionseinzahlungen							
23	= investive Einzahlungen							
24	- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden							
25	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	13.634	40.000	15.000		20.000	20.000	30.000
26	- Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen							
27	- Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen							
28	- Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen							
29	- sonstige Investitionsauszahlungen							
30	= investive Auszahlungen	13.634	40.000	15.000		20.000	20.000	30.000
31	= Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./- Auszahlung)	13.634	40.000	15.000		20.000	20.000	30.000

Haushaltsplan 2013**1.55 Natur- und Landschaftspflege**

verantwortlich:

Roos, Thomas



Stellenplanauszug	Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
Stellenanteile Beamte (MAS)	0,72	0,72	0,67	0,67	0,67	0,67
Stellenanteile Beschäftigte (MAS)	0,08	0,10	0,11	0,11	0,11	0,11
Planstellen (MAS)	0,80	0,83	0,79	0,79	0,79	0,79

Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
1	Nettoaufwand je Einwohner (EUR)	24,46	18,87	16,65	16,46	16,68	16,68



**1.55.01
Öffentliches Grün**

**1.55.01.01
Grün- und Parkanlagen**



<u>Beschreibung</u>	Unterhaltung und Pflege der Grün- und Parkanlagen incl. des Mobiliars wie z.B. Bänke, Tische, Papierkörbe und der Nebenanlagen, z.B. Brunnen, Wassertretbecken, Teiche (Klus) etc. Planungen der neu anzulegenden und zu erneuernden Grün- und Parkanlagen sowie deren Umbauten (Ausnahme z.B.: Neubau eines Gebäudes oder Grün im Verkehrsraum etc.; in diesen Fällen verbleibt die Anlage von Grün in den entsprechenden Produktbereichen z.B. Verkehrsflächen. Ausführung der Planungsmaßnahmen und deren Kontrolle
<u>Auftragsgrundlage</u>	Landschaftsgesetz, Baugesetzbuch, Landschaftspflegerische Fachbeiträge, Ratsbeschluss
<u>Ziele</u>	Sicherung der Lebensqualität durch Aufrechterhaltung von Erholungsräumen. Erweiterung von Grün- und Parkanlagen.
<u>Zielgruppen</u>	Erholungssuchende

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

Schindler, Norbert

1.55 Natur- und Landschaftspflege

1.55.01 Öffentliches Grün



Teilergebnisplan			Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-140	-140				
10	=	Ordentliche Erträge	-140	-140				
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	10.834					
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	106	106	50			
17	=	Ordentliche Aufwendungen	10.940	106	50			
18	=	Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)	10.800	-34	50			
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	1.994	3.039	1.811	1.818	1.923	1.915
21	=	Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)	1.994	3.039	1.811	1.818	1.923	1.915
22	=	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)	12.794	3.005	1.861	1.818	1.923	1.915
25	=	Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)						
26	=	Ergebnis - vor Berück- sichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	12.794	3.005	1.861	1.818	1.923	1.915
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	83.806	42.602	34.692	35.337	36.248	36.828
29	=	Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	96.601	45.607	36.553	37.156	38.171	38.743

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

Schindler, Norbert

1.55 Natur- und Landschaftspflege

1.55.01 Öffentliches Grün



Teilfinanzplan			Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflich- tungsermäch- tigungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-140	-140					
9	=	Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-140	-140					
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	10.834						
15	-	sonstige Auszahlungen	106	106	50				
16	=	Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	10.940	106	50				
17	=	Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	10.800	-34	50				
23	=	investive Einzahlungen							
30	=	investive Auszahlungen							
31	=	Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./- Auszahlung)							
Stellenplanauszug			Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016	
Stellenanteile Beamte (MAS)			0,04	0,04	0,03	0,03	0,03	0,03	
Stellenanteile Beschäftigte (MAS)			0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
Planstellen (MAS)			0,04	0,04	0,03	0,03	0,03	0,03	
Statistische Kennzahlen			Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016	
1	Nettoaufwand je Einwohner (EUR)		4,99	2,36	1,89	1,93	1,99	2,02	



**1.55.02
Natur und Landschaft**

**1.55.02.01
Landschaftspflegerische Ausgleichs-
maßnahmen**



<u>Beschreibung</u>	Eingriffsregelungen gem. § 8a Bundesnaturschutzgesetz mit Ausgleichs- u. Ersatzmaßnahmen, d.h., Aufstellen und Pflege eines landschaftspflegerischen Ausgleichplanes im Rahmen des Bebauungsplanes soweit nicht durch Ökokonto abgedeckt mit Bestandsaufnahme und Bewertung der jeweiligen Flächen und Realisierung der jeweiligen Ausgleichsmaßnahmen.
<u>Auftragsgrundlage</u>	Bundesnaturschutzgesetz, Landschaftsgesetz, Baugesetzbuch, Landschaftspflegerische Fachbeiträge, Bundeswaldgesetz, Landesforstgesetz
<u>Ziele</u>	Langfristige Erhaltung von Natur und Landschaft, Sicherung der Lebensqualität Entwicklung, die den Bedürfnissen der heutigen Generation entspricht, ohne die Möglichkeiten künftiger Generationen zu gefährden, ihre eigenen Bedürfnisse und ihren Lebensstil zu wählen.
<u>Zielgruppen</u>	Mensch und Tier

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

Schmidt, Sarah

1.55 Natur- und Landschaftspflege

1.55.02 Natur und Landschaft



Teilergebnisplan			Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
10	=	Ordentliche Erträge						
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen		1.500	1.500	1.500	1.500	1.500
17	=	Ordentliche Aufwendungen		1.500	1.500	1.500	1.500	1.500
18	=	Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)		1.500	1.500	1.500	1.500	1.500
21	=	Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)						
22	=	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)		1.500	1.500	1.500	1.500	1.500
25	=	Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)						
26	=	Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)		1.500	1.500	1.500	1.500	1.500
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	2.703	6.212	10.420	10.587	10.855	11.021
29	=	Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	2.703	7.712	11.920	12.087	12.355	12.521

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

Schmidt, Sarah

1.55 Natur- und Landschaftspflege

1.55.02 Natur und Landschaft



Teilfinanzplan			Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflich- tungsermäch- tigungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
9	=	Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit							
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen		1.500	1.500		1.500	1.500	1.500
16	=	Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit		1.500	1.500		1.500	1.500	1.500
17	=	Saldo aus laufender Verwaltungs- tätigkeit (= Zeilen 9 und 16)		1.500	1.500		1.500	1.500	1.500
23	=	investive Einzahlungen							
30	=	investive Auszahlungen							
31	=	Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./- Auszahlung)							
Stellenplanauszug			Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016	
Stellenanteile Beamte (MAS)				0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
Stellenanteile Beschäftigte (MAS)			0,04	0,04	0,05	0,05	0,05	0,05	
Planstellen (MAS)			0,04	0,04	0,05	0,05	0,05	0,05	
Statistische Kennzahlen			Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016	
1	Nettoaufwand je Einwohner (EUR)		0,14	0,40	0,62	0,63	0,64	0,65	



**1.55.03
Wald-, Forst- und Landschaftspflege**

**1.55.03.01
Wald- und Forstwirtschaft**



<u>Beschreibung</u>	Nachhaltige Pflege und Bewirtschaftung des Waldes in Zusammenarbeit mit dem Forstamt. Pflege und Unterhaltung der Wanderwege, Papierkörbe, Beschilderung, Ruhebänke um den Wald als Erholungsgebiet nutzen zu können.
<u>Auftragsgrundlage</u>	Bundeswaldgesetz, Landeswaldgesetz.
<u>Ziele</u>	naturgemäße Bewirtschaftung des Waldes.
<u>Zielgruppen</u>	Bürger, Holzkäufer.

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

Schmidt, Silvia

1.55 Natur- und Landschaftspflege

1.55.03 Wald- und Forst- und Landwirtschaft



Teilergebnisplan			Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-1.714	-1.000	-1.000	-1.000	-1.000	-1.000
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	-2.135					
10	=	Ordentliche Erträge	-3.849	-1.000	-1.000	-1.000	-1.000	-1.000
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	996	4.000				
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	26.515	250	300	300	300	300
17	=	Ordentliche Aufwendungen	27.512	4.250	300	300	300	300
18	=	Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)	23.663	3.250	-700	-700	-700	-700
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	2.164	3.159	2.235	2.244	2.373	2.363
21	=	Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)	2.164	3.159	2.235	2.244	2.373	2.363
22	=	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)	25.827	6.409	1.535	1.544	1.673	1.663
25	=	Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)						
26	=	Ergebnis - vor Berück- sichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	25.827	6.409	1.535	1.544	1.673	1.663
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	4.414	8.605	5.870	5.908	6.096	6.190
29	=	Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	30.241	15.014	7.405	7.452	7.769	7.853

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

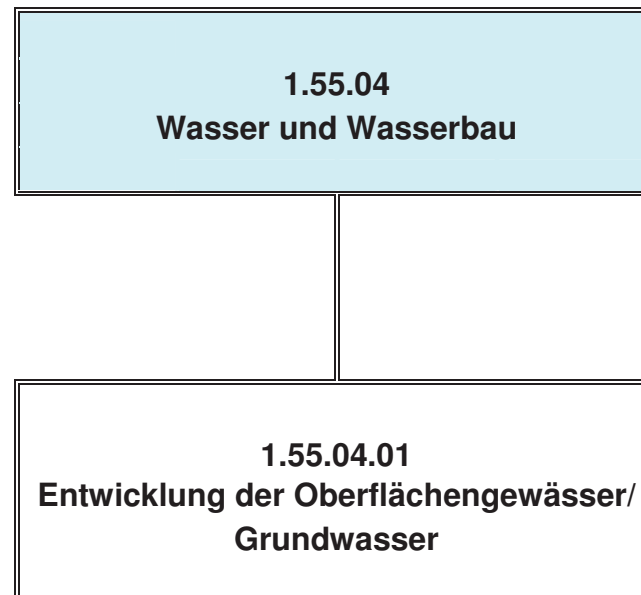
Schmidt, Silvia

1.55 Natur- und Landschaftspflege

1.55.03 Wald- und Forst- und Landwirtschaft



Teilfinanzplan			Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflich- tungsermäch- tigungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-2.445	-1.000	-1.000		-1.000	-1.000	-1.000
9	=	Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-2.445	-1.000	-1.000		-1.000	-1.000	-1.000
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen		4.000					
15	-	sonstige Auszahlungen	328	250	300		300	300	300
16	=	Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	328	4.250	300		300	300	300
17	=	Saldo aus laufender Verwal- tungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	-2.117	3.250	-700		-700	-700	-700
23	=	investive Einzahlungen							
30	=	investive Auszahlungen							
31	=	Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./- Auszahlung)							
Stellenplanauszug			Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016	
Stellenanteile Beamte (MAS)				0,00	0,00	0,00			
Stellenanteile Beschäftigte (MAS)			0,00	0,01	0,02	0,02	0,02	0,02	
Planstellen (MAS)			0,00	0,01	0,02	0,02	0,02	0,02	
Statistische Kennzahlen			Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016	
1	Nettoaufwand je Einwohner (EUR)		1,56	0,78	0,38	0,39	0,40	0,41	



**Beschreibung**

Der Aggerverband ist per Gesetz für den Schutz und die Unterhaltung der Oberflächengewässer im Verbandsgebiet zuständig, wofür die Gemeinde eine jährliche Umlage zu zahlen hat. (Die Umlage wird u.a. nach Uferlänge und Anzahl der Einwohner ermittelt.) Der Gemeinde obliegt die Betreuung eines Baches, der außerhalb des Verbandsgebietes liegt. Des weiteren hat der Gewässerschutzbeauftragte der Gemeinde Reichshof an den Gewässerschauen teilzunehmen, die unter der Federführung des Kreises durchgeführt werden.

Auftragsgrundlage

Aggerverbandsgesetz, Landeswassergesetz, WasserhaushaltsG, Wasserschutzgebietsverordnung.

Ziele

Sicherung der Gewässerqualität.

Zielgruppen

Mensch und Tier.

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

Schindler, Norbert

1.55 Natur- und Landschaftspflege

1.55.04 Wasser und Wasserbau



Teilergebnisplan			Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-4.950	-5.000	-5.000	-5.000	-5.000	-5.000
10	=	Ordentliche Erträge	-4.950	-5.000	-5.000	-5.000	-5.000	-5.000
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	206.632	206.550	206.550	206.550	206.550	206.550
17	=	Ordentliche Aufwendungen	206.632	206.550	206.550	206.550	206.550	206.550
18	=	Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)	201.682	201.550	201.550	201.550	201.550	201.550
21	=	Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)						
22	=	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)	201.682	201.550	201.550	201.550	201.550	201.550
25	=	Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)						
26	=	Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	201.682	201.550	201.550	201.550	201.550	201.550
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	2.634	2.368	2.054	1.795	2.145	2.339
29	=	Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	204.316	203.918	203.604	203.345	203.695	203.889



Planerläuterung Teilergebnisplan

Bei den Aufwendungen für die Sach- und Dienstleistungen ist die Aggerverbandsumlage mit **206.550 Euro** eingeplant.

Umlagepflichtig für die Beiträge zur Gewässerunterhaltung sind in Anlehnung an § 92 (2) LWG die Gemeinden im seitlichen Einzugsgebiet der Gewässer für die Grundstückseigentümer.

Die Beitragslast der Gemeinden als Unterhaltungspflichtige verteilt sich auf

- Flächenanteile	mit 60 %
- Uferlängenanteile	mit 15 %
- Ortsflächenanteile	mit 15 %
- Einwohner	mit 10 %

Insbesondere die hohe Gewichtung der Flächenanteile verursacht bei der Gemeinde Reichshof eine Beteiligungsquote an den Kosten von 8,6 % obwohl die Parameter Uferlänge, Ortsfläche und Einwohner zum Teil deutlich unter den genannten 8,6 % liegen.

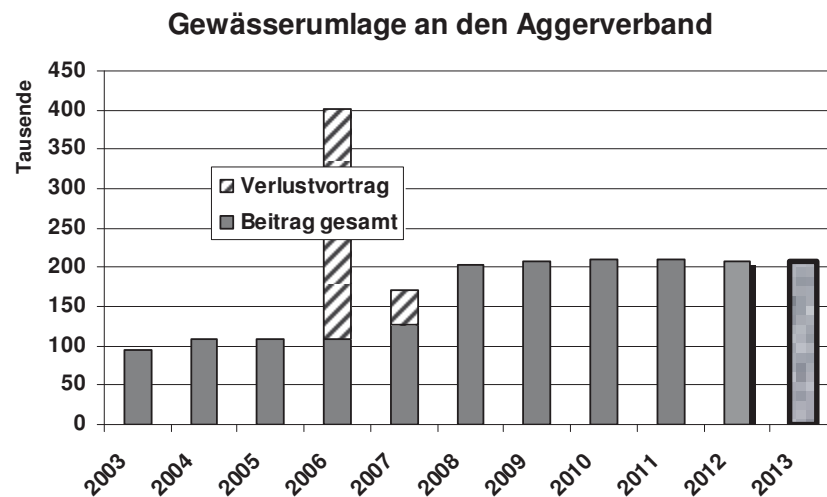
Die Gemeinde Reichshof hat 831 / 10.000 Umlageanteile.



Die Umlagen entwickelten sich von 94.702 Euro im Jahr 2003 bis auf 206.550 Euro im Jahr 2013.

In den Jahren 2006 und 2007 mussten zusätzlich noch Verlustabdeckungen in Höhe von 293.557 Euro bzw. 43.609 Euro aufgebracht werden. Die Verlustabdeckungen sind in den Bilanzen der jeweiligen Jahre auf dem Bestandskonto 289 109 als Rückstellung gebucht.

Darstellung der Umlagezahlungen:



Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

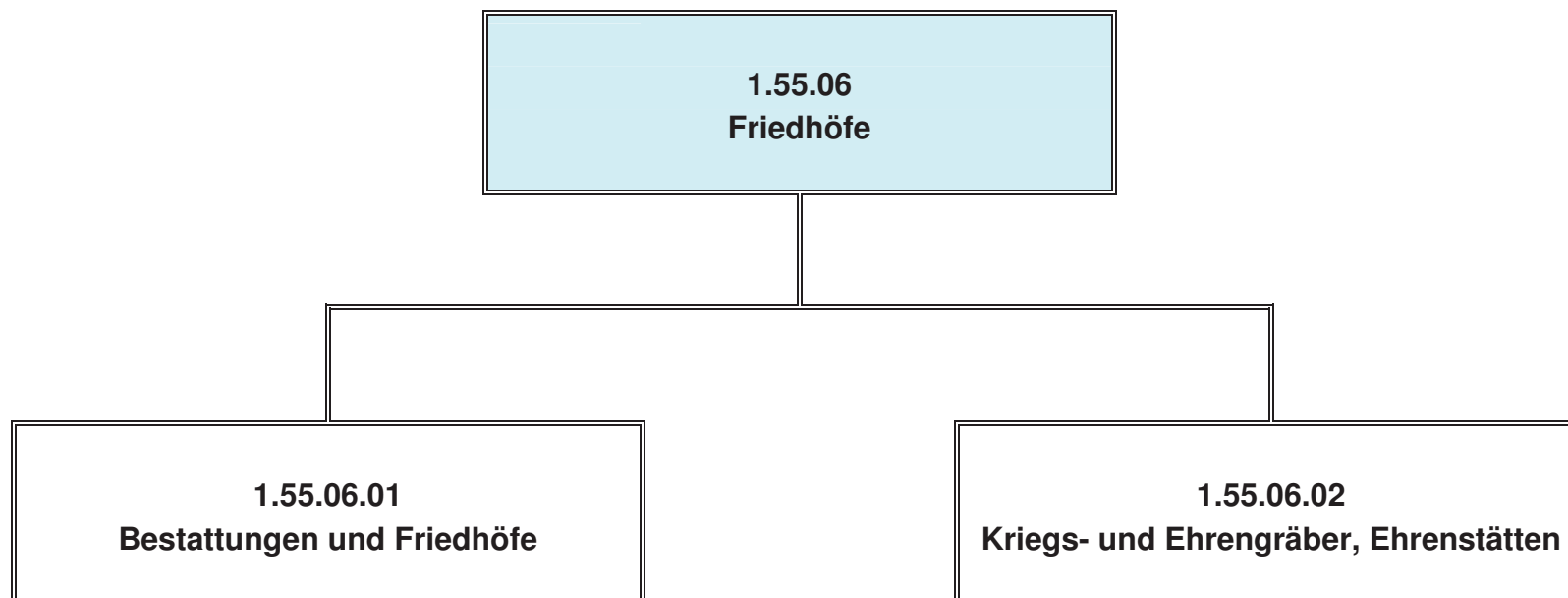
Schindler, Norbert

1.55 Natur- und Landschaftspflege

1.55.04 Wasser und Wasserbau



Teilfinanzplan			Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflich- tungsermäch- tigungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-4.950	-5.000	-5.000		-5.000	-5.000	-5.000
9	=	Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-4.950	-5.000	-5.000		-5.000	-5.000	-5.000
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	274.065	206.550	206.550		206.550	206.550	206.550
16	=	Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	274.065	206.550	206.550		206.550	206.550	206.550
17	=	Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	269.115	201.550	201.550		201.550	201.550	201.550
23	=	investive Einzahlungen							
30	=	investive Auszahlungen							
31	=	Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./- Auszahlung)							
Stellenplanauszug			Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016	
Stellenanteile Beamte (MAS)				0,00	0,00	0,00			
Stellenanteile Beschäftigte (MAS)			0,01	0,01	0,01	0,01	0,01	0,01	
Planstellen (MAS)			0,01	0,01	0,01	0,01	0,01	0,01	
Statistische Kennzahlen			Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016	
1	Nettoaufwand je Einwohner (EUR)		10,55	10,54	10,55	10,56	10,61	10,65	



**Beschreibung**

Friedhofsbedarfsplanung, Planung, Bau und Erweiterung von Friedhöfen. Unterhaltung von Rahmengrün, Wegen und sonstiger Infrastruktur. Bereitstellung und Unterhaltung von Friedhofshallen und / oder Leichenkammern. Alle Leistungen, die aus dem Erwerb und der Verlängerung von Grabrechten, der Durchführung von Bestattungen und der Friedhofshallennutzung entstehen.

Gebührenkalkulation, Änderung und Vollzug des Satzungsrechts, Gebührenerhebung. Auftragsvergabe und Abrechnung der Friedhofsgärtnerleistungen. Durchführung von Einebnungsverfahren nach Ablauf der Nutzungsdauer.

Unterhaltung der Anlagen und Gräber der Opfer von Krieg und Gewaltherrschaft, der Ehrengräber, der jüdischen Gräber, etc., die sich auf Friedhöfen befinden. Unterhaltung von Ehrenstätten (Denkmäler), die sich außerhalb von Friedhöfen befinden.

Auftragsgrundlage

Friedhofs- und Gebührensatzung, Ordnungsbehördliche Verordnung über das Leichenwesen, Hygienrichtlinien, Kriegsgräbergesetz

Ziele

Bereitstellung eines bedarfsgerechten Angebotes an Begräbnisstätten und Friedhofshallen / Leichenkammern. Kurzfristige Bereitstellung des Begräbnisplatzes und der Leichenkammer / Friedhofshalle. Das Gedenken an die Opfer von Kriegen und Gewaltherrschaft pflegen und aufrecht erhalten.

Zielgruppen

Hinterbliebene und andere, die eine Begräbnisstätte für eine/n Verstorbene/n benötigen. Angehörige der Opfer von Kriegen und Gewaltherrschaft sowie die gesamte Bevölkerung.

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

Schindler, Norbert

1.55 Natur- und Landschaftspflege

1.55.06 Friedhöfe



Teilergebnisplan			Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-7.609	-7.553	-7.555	-7.553	-7.555	-7.553
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-247.848	-251.650	-254.950	-257.850	-260.950	-263.450
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	-70.980	-70.800	-72.439	-74.542	-76.548	-79.056
8	+	Aktivierte Eigenleistungen	-2.272					
10	=	Ordentliche Erträge	-328.709	-330.003	-334.944	-339.945	-345.053	-350.059
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	197.222	191.660	191.660	191.660	191.660	191.660
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	14.889	14.104	11.531	11.654	12.072	12.471
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	53.455					
17	=	Ordentliche Aufwendungen	265.566	205.764	203.191	203.314	203.732	204.131
18	=	Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)	-63.143	-124.239	-131.753	-136.631	-141.321	-145.928
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	17.225	24.966	19.039	19.177	20.328	20.338
21	=	Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)	17.225	24.966	19.039	19.177	20.328	20.338
22	=	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)	-45.918	-99.273	-112.714	-117.454	-120.993	-125.590
25	=	Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)						
26	=	Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	-45.918	-99.273	-112.714	-117.454	-120.993	-125.590

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

Schindler, Norbert

1.55 Natur- und Landschaftspflege

1.55.06 Friedhöfe



Teilergebnisplan			Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	185.677	191.961	174.613	174.295	179.422	182.022
29	=	Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	139.759	92.688	61.898	56.841	58.429	56.433

Planerläuterung Teilergebnisplan

Die Gemeinde Reichshof hat in den zurückliegenden Jahren Friedhofsgebühren erhoben. Die Vollkostendeckung wurde erst im Jahr 1994 erreicht. Bis dahin wurde die kostenrechnende Einrichtung „Bestattungswesen“ bezüglich der Defizite aus allgemeinen Deckungsmitteln (Steuern) finanziert.

Beispielsweise betrug im Jahr 1975 das Gebührenaufkommen aus dem Verkauf der Grabstätten rd. 27.500 €; im Jahr 2004 waren dies bei der Vollkostendeckung rd. 183.000 €.

Mit dem Wechsel von der kameralen Buchführung hin zur Doppik wurde das Ressourcenverbrauchsprinzip übernommen. Bestandteil des Ressourcenverbrauchsprinzips ist die periodengerechte Abgrenzung von Aufwendungen und Erträgen. Dies bedeutet, dass gem. § 11 Abs. 2 GemHVO Erträge und Aufwendungen in ihrer voraussichtlichen Höhe in dem Haushaltsjahr zu veranschlagen sind, dem sie wirtschaftlich zuzurechnen sind.

Erhebt eine Gemeinde Friedhofsgebühren für die Bereitstellung von Gräbern für den Zeitraum von 30 Jahren, so ist der Gebührenertrag auf 30 Jahre zu periodisieren.

Dies bedeutet nach **§ 42 Abs. 3 GemHVO**:

Als passive Rechnungsabgrenzungsposten sind vor dem Abschlussstichtag eingegangene Einnahmen, soweit sie einen Ertrag für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen, anzusetzen.

Für die geplanten Grabnutzungsgebühren des Jahres 2013 bedeutet dies rein praktisch, dass die bisherigen Grabnutzungsgebühren (ab 1979) sowie die im Jahr 2013 eingeplanten Grabnutzungsgebühren nur jeweils zu 1/30 Anteil berücksichtigt werden können.



Aufgrund des niedrigen Gebührenniveaus der Jahre 1979 bis 1993 liegen die periodisierten Grabnutzungsgebühren 2013 weit unter den Ist-einnahmen des Jahres 2013 und erzeugen somit ein Defizit in der Produktgruppe "Bestattungswesen."

Zum Ausgleich für das in den Jahren 1979 bis 1993 deutliche niedrigere Gebührenniveau, das sich auch zukünftig noch durch die geringer werdenden Auflösungsbeträge aus der passiven Rechnungsabgrenzung (*Sachkonto 432900 Grabnutzungsrechte*) bemerkbar macht, wird in den Jahren bis 2022 ein Auflösungsbetrag von jährlich rund 72.400 € im Jahr 2013 bis 90.000 € im Jahr 2021 der Ergebnisrechnung (*Sachkonto 458300 Auflösung von Rückstellungen*) zugeführt.

Darüber hinaus hat der Gemeinderat in seiner Sitzung am 13.03.2009 beschlossen,

- a) das bilanzielle Defizit für die Jahre 2005 bis 2007 in Höhe von 348.000 EURO in der Gebührenkalkulation nicht zu berücksichtigen,
- b) 50.000 EURO der Ausgaben für das Friedhofswesen ab dem Jahr 2008 als sogenannten "Grünflächenanteil" über den allgemeinen Haushalt abzudecken.

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

Schindler, Norbert

1.55 Natur- und Landschaftspflege

1.55.06 Friedhöfe



Teilfinanzplan		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflich- tungsermäch- tigungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-4.955	-4.900	-4.900		-4.900	-4.900	-4.900
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-304.852	-251.650	-254.950		-257.850	-260.950	-263.450
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-309.807	-256.550	-259.850		-262.750	-265.850	-268.350
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	209.908	191.660	191.660		191.660	191.660	191.660
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	209.908	191.660	191.660		191.660	191.660	191.660
17	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	-99.900	-64.890	-68.190		-71.090	-74.190	-76.690
23	= investive Einzahlungen							
25	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	13.634	40.000	15.000		20.000	20.000	30.000
30	= investive Auszahlungen	13.634	40.000	15.000		20.000	20.000	30.000
31	= Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./- Auszahlung)	13.634	40.000	15.000		20.000	20.000	30.000

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

Schindler, Norbert

1.55 Natur- und Landschaftspflege

1.55.06 Friedhöfe



Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflich- tungs- ermächti- gungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016	bisher bereit- gestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahl- ungen / - auszahl- ungen
5000068 Errichtung von Urnenwänden										
1	-	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen							-12.793	-12.793
6	=	Summe Einzahlungen							-12.793	-12.793
8	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen	13.634	25.000	10.000	5.000	20.000	20.000	136.627	191.627
13	=	Summe Auszahlungen	13.634	25.000	10.000	5.000	20.000	20.000	136.627	191.627
14	=	Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	13.634	25.000	10.000	5.000	20.000	20.000	123.835	178.835
Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflich- tungs- ermächti- gungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016	bisher bereit- gestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahl- ungen / - auszahl- ungen
5000070 Ausbau Friedhofswege an Steilstrecken										
6	=	Summe Einzahlungen								
8	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen		5.000		5.000			30.376	35.376
13	=	Summe Auszahlungen		5.000		5.000			30.376	35.376
14	=	Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)		5.000		5.000			30.376	35.376

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

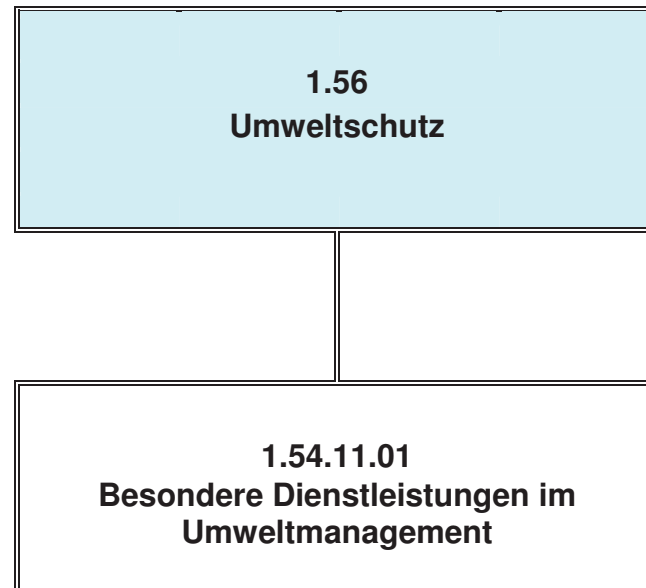
Schindler, Norbert

1.55 Natur- und Landschaftspflege

1.55.06 Friedhöfe



Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze			Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflich- tungs- ermächti- gungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016	bisher bereit- gestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzh- ungen / - auszh- ungen
5000071 Erneuerung Zaunanlagen Friedhöfe											
6	=	Summe Einzahlungen									
8	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen		10.000	5.000		10.000		10.000	38.936	63.936
13	=	Summe Auszahlungen		10.000	5.000		10.000		10.000	38.936	63.936
14	=	Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)		10.000	5.000		10.000		10.000	38.936	63.936
Stellenplanauszug			Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016			
Stellenanteile Beamte (MAS)			0,69	0,68	0,64	0,64	0,64	0,64			
Stellenanteile Beschäftigte (MAS)			0,03	0,04	0,04	0,04	0,04	0,04			
Planstellen (MAS)			0,72	0,72	0,68	0,68	0,68	0,68			
Statistische Kennzahlen			Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016			
1	Nettoaufwand je Einwohner (EUR)		7,22	4,79	3,21	2,95	3,04	2,95			





<u>Beschreibung</u>	Aufstellen und Pflege eines Ausgleichsflächenpoolplanes und Ersatzflächenpoolplanes zur Bevorratung von späteren notwendigen Ausgleichs-/Ersatzmaßnahmen (Ökokonto / Waldkonto). Bestandsaufnahme und Bewertung der jeweiligen Flächen. Abgabe von Stellungnahmen zu Ausgleichs-/Ersatzmaßnahmen. Grunderwerb oder Pacht. Planung, Ausführung, Kontrolle der Ausgleichs-/Ersatzmaßnahmen. Neuanlage, Erneuerung, Pflege und Unterhaltung der Flächen. Weiterentwicklung der Flächen und Anpassung an die Gegebenheiten durch ständige Kontrollen. Erhöhung der Wertigkeit von Flächen durch Umsetzung entsprechender Maßnahmen und damit verbundene Aufwertung alter Bestände. Eintragen, Abbuchen und Fortschreiben des Öko-/Waldkontos. Servicebezogene Bewirtschaftung von unbebauten Grundstücken durch III/60 (ILV) -Überwachung von Pachten/Zahlungseingängen/Kündigungsfristen -Grundstücksflächen, die bewirtschaftet werden müssen (z.B. Erd-,Mäharbeiten) -Abrechnung der laufenden Kosten
<u>Auftragsgrundlage</u>	Bundesnaturschutzgesetz, Landschaftsgesetz, Baugesetzbuch, Landschaftspflegerische Fachbeiträge, Bundeswaldgesetz, Landesforstgesetz, freiwillige Aufgabe, Privatrecht , Öffentliches Recht
<u>Ziele</u>	Langfristige Erhaltung von Natur und Landschaft. Sicherung der Lebensqualität. Entwicklung, die den Bedürfnissen der heutigen Generation entspricht, ohne die Möglichkeiten künftiger Generationen zu gefährden, ihre eigenen Bedürfnisse und ihren Lebensstil zu wählen. Langfristige Erhaltung von Natur und Landschaft. Sicherung der Lebensqualität. Verwaltung der vorhandenen Grundstücke.
<u>Zielgruppen</u>	Ausgleichspflichtiger, Vertragspartner

Haushaltsplan 2013
1.56 Umweltschutz

verantwortlich:

Roos, Thomas



Teilergebnisplan		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
1	Steuern und ähnliche Abgaben						
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen		-12.500				
3	+ Sonstige Transfererträge						
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte						
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	-23.316	-40.000	-40.000	-40.000	-40.000	-40.000
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen						
7	+ Sonstige ordentliche Erträge						
8	+ Aktivierte Eigenleistungen						
9	+/- Bestandsveränderungen	-3.372					
10	= Ordentliche Erträge	-26.688	-52.500	-40.000	-40.000	-40.000	-40.000
11	- Personalaufwendungen						
12	- Versorgungsaufwendungen						
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	7.350	43.000	13.000	13.000	18.000	18.000
14	- Bilanzielle Abschreibungen						
15	- Transferaufwendungen						
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	477		480	480	480	480
17	= Ordentliche Aufwendungen	7.827	43.000	13.480	13.480	18.480	18.480
18	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)	-18.861	-9.500	-26.520	-26.520	-21.520	-21.520
19	+ Finanzerträge						
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	1.681	2.462	1.924	2.058	2.311	2.435

Haushaltsplan 2013

1.56 Umweltschutz

verantwortlich:

Roos, Thomas



Teilergebnisplan			Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016	
21	=	Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)	1.681	2.462	1.924	2.058	2.311	2.435	
22	=	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)	-17.180	-7.038	-24.596	-24.462	-19.209	-19.085	
23	+	Außerordentliche Erträge							
24	-	Außerordentliche Aufwendungen							
25	=	Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)							
26	=	Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 u. 25)	-17.180	-7.038	-24.596	-24.462	-19.209	-19.085	
27	+	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen							
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	6.817	14.471	5.089	5.150	5.423	5.597	
29	=	Ergebnis (Zeilen 26, 27 u. 28)	-10.362	7.433	-19.507	-19.312	-13.786	-13.488	
Teilfinanzplan			Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflichtungsermächtigungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
1		Steuern und ähnliche Abgaben							
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen		-12.500					
3	+	Sonstige Transfereinzahlungen							
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte							
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-23.356	-40.000	-40.000		-40.000	-40.000	-40.000

Haushaltsplan 2013
1.56 Umweltschutz

verantwortlich:

Roos, Thomas



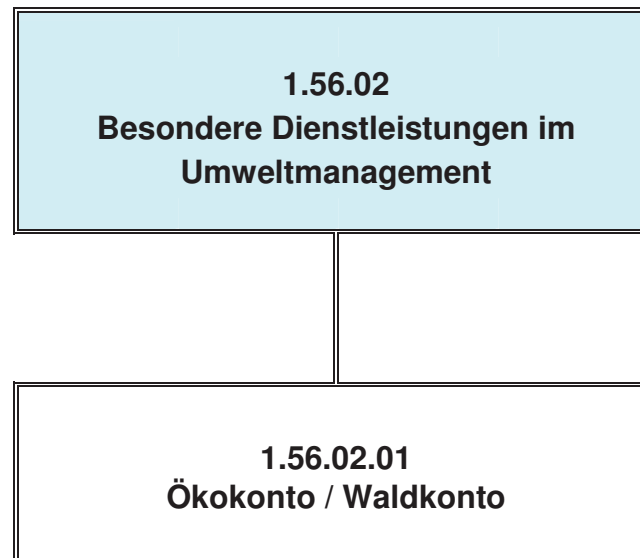
Teilfinanzplan		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflich- tungsermäch- tigungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
6	+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen							
7	+ Sonstige Einzahlungen							
8	+ Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen							
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-23.356	-52.500	-40.000		-40.000	-40.000	-40.000
10	- Personalauszahlungen							
11	- Versorgungsauszahlungen							
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	7.350	43.000	13.000		13.000	18.000	18.000
13	- Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen							
14	- Transferauszahlungen							
15	- sonstige Auszahlungen	477		480		480	480	480
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	7.827	43.000	13.480		13.480	18.480	18.480
17	= Saldo aus laufender Verwal- tungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	-15.529	-9.500	-26.520		-26.520	-21.520	-21.520
18	+ Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen							
19	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen							
20	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen							
21	+ Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten							

Haushaltsplan 2013
1.56 Umweltschutz


verantwortlich:

Roos, Thomas

Teilfinanzplan		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflich- tungsermäch- tigungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
22	+ sonstige Investitionseinzahlungen							
23	= investive Einzahlungen							
24	- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	904	20.000	20.000		20.000	20.000	20.000
25	- Auszahlungen für Baumaßnahmen							
26	- Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen							
27	- Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen							
28	- Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen							
29	- sonstige Investitionsauszahlungen							
30	= investive Auszahlungen	904	20.000	20.000		20.000	20.000	20.000
31	= Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./- Auszahlung)	904	20.000	20.000		20.000	20.000	20.000
Stellenplanauszug		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016	
Stellenanteile Beamte (MAS)		0,01	0,00	0,00	0,00	0,00		
Stellenanteile Beschäftigte (MAS)		0,07	0,12	0,04	0,04	0,04	0,04	
Planstellen (MAS)		0,08	0,12	0,04	0,04	0,04	0,04	
Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016	
1	Nettoaufwand je Einwohner (EUR)	-0,54	0,38	-1,01	-1,00	-0,72	-0,70	



**Beschreibung**

Aufstellen und Pflege eines Ausgleichsflächenpoolplanes und Ersatzflächenpoolplanes zur Bevorratung von späteren notwendigen Ausgleichs-/Ersatzmaßnahmen (Ökokonto / Waldkonto). Bestandsaufnahme und Bewertung der jeweiligen Flächen. Abgabe von Stellungnahmen zu Ausgleichs-/Ersatzmaßnahmen. Grunderwerb oder Pacht. Planung, Ausführung, Kontrolle der Ausgleichs-/Ersatzmaßnahmen. Neuanlage, Erneuerung, Pflege und Unterhaltung der Flächen. Weiterentwicklung der Flächen und Anpassung an die Gegebenheiten durch ständige Kontrollen. Erhöhung der Wertigkeit von Flächen durch Umsetzung entsprechender Maßnahmen und damit verbundenen Aufwertung alter Bestände. Eintragen, Abbuchen und Fortschreiben des Öko-/Waldkontos.

Servicebezogene Bewirtschaftung von unbebauten Grundstücken durch III/60 (ILV), entsprechenden Verrechnung der Kosten. Überwachung von Pachten/Zahlungseingängen/Kündigungsfristen. Grundstücksflächen, die bewirtschaftet werden müssen (z.B. Erd-,Mäharbeiten). Abrechnung der laufenden Kosten.

Unter dem Begriff „Ökokonto“ soll hier ein Pool von Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen verstanden werden, der ohne rechtliche Verpflichtung bereits vor Durchführung von Eingriffen in Natur und Landschaft angelegt wird. Mittels normierter Bewertungsverfahren werden für die Kompensationsmaßnahmen ökologische Wertpunkte (keine Geldleistung) in Form eines Guthabens vergeben. Zum Zeitpunkt eines Eingriffes wird von diesem Guthaben je nach Umfang und Intensität der Beeinträchtigung eine entsprechende Anzahl Wertpunkte abgezogen.

Auftragsgrundlage

Bundesnaturschutzgesetz, Landschaftsgesetz, Baugesetzbuch, Landschaftspflegerische Fachbeiträge, Bundeswaldgesetz, Landesforstgesetz, freiwillige Aufgabe, Privatrecht, Öffentliches Recht

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

Schmidt, Sarah

1.56 Umweltschutz

1.56.02 Bes.Dienstleistungen im Umweltmanagement

**Ziele**

Langfristige Erhaltung von Natur und Landschaft. Sicherung der Lebensqualität. Entwicklung, die den Bedürfnissen der heutigen Generation entspricht, ohne die Möglichkeiten künftiger Generationen zu gefährden, ihre eigenen Bedürfnisse und ihren Lebensstil zu wählen. Langfristige Erhaltung von Natur und Landschaft. Sicherung der Lebensqualität. Verwaltung der vorhandenen Grundstücke

Zielgruppen

Mensch und Tier, Ausgleichspflichtige, Vertragspartner

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

Schmidt, Sarah

1.56 Umweltschutz

1.56.02 Bes.Dienstleistungen im Umweltmanagement



Teilergebnisplan			Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen		-12.500				
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-23.316	-40.000	-40.000	-40.000	-40.000	-40.000
9	+/-	Bestandsveränderungen	-3.372					
10	=	Ordentliche Erträge	-26.688	-52.500	-40.000	-40.000	-40.000	-40.000
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	7.350	43.000	13.000	13.000	18.000	18.000
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	477		480	480	480	480
17	=	Ordentliche Aufwendungen	7.827	43.000	13.480	13.480	18.480	18.480
18	=	Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)	-18.861	-9.500	-26.520	-26.520	-21.520	-21.520
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	1.681	2.462	1.924	2.058	2.311	2.435
21	=	Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)	1.681	2.462	1.924	2.058	2.311	2.435
22	=	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)	-17.180	-7.038	-24.596	-24.462	-19.209	-19.085
25	=	Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)						
26	=	Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	-17.180	-7.038	-24.596	-24.462	-19.209	-19.085
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	6.817	14.471	5.089	5.150	5.423	5.597
29	=	Ergebnis (Zeilen 26, 27 u. 28)	-10.362	7.433	-19.507	-19.312	-13.786	-13.488



Planerläuterung Teilergebnisplan

Im aktuellsten vorliegenden Jahresabschluss 2011 wurden 274.262 Ökopunkte mit einem Wert von 87.023 Euro gelistet.

Teilfinanzplan		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflich- tungsermäch- tigungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen		-12.500					
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	-23.356	-40.000	-40.000		-40.000	-40.000	-40.000
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-23.356	-52.500	-40.000		-40.000	-40.000	-40.000
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	7.350	43.000	13.000		13.000	18.000	18.000
15	- sonstige Auszahlungen	477		480		480	480	480
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	7.827	43.000	13.480		13.480	18.480	18.480
17	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	-15.529	-9.500	-26.520		-26.520	-21.520	-21.520
23	= investive Einzahlungen							
24	- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	904	20.000	20.000		20.000	20.000	20.000
30	= investive Auszahlungen	904	20.000	20.000		20.000	20.000	20.000
31	= Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./- Auszahlung)	904	20.000	20.000		20.000	20.000	20.000

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

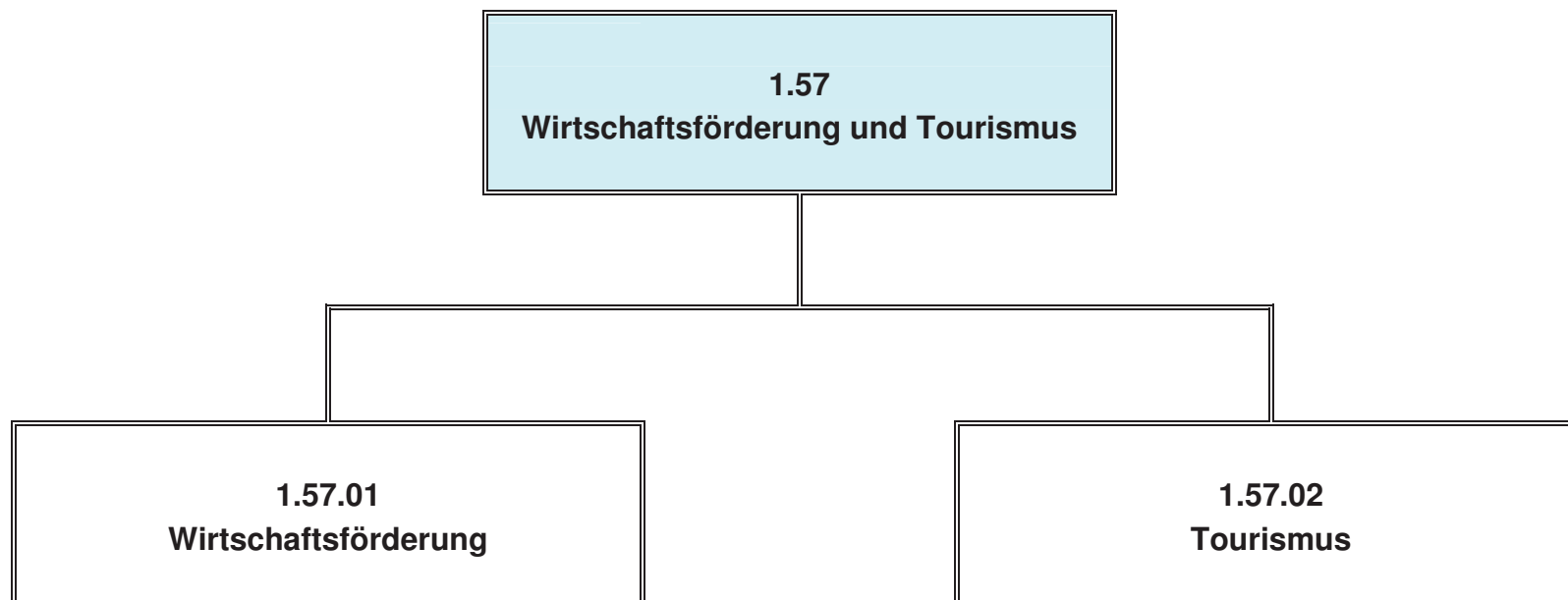
Schmidt, Sarah

1.56 Umweltschutz

1.56.02 Bes.Dienstleistungen im Umweltmanagement



Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflich- tungs- ermächti- gungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016	bisher bereit- gestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahl- ungen / - auszahl- ungen
5000023 Grunderwerb Ökokonto										
6	= Summe Einzahlungen									
7	- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden	904	20.000	20.000		20.000	20.000	20.000	66.593	146.593
13	= Summe Auszahlungen	904	20.000	20.000		20.000	20.000	20.000	66.593	146.593
14	= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	904	20.000	20.000		20.000	20.000	20.000	66.593	146.593
Stellenplanauszug		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016			
Stellenanteile Beamte (MAS)		0,01	0,00	0,00	0,00	0,00				
Stellenanteile Beschäftigte (MAS)		0,07	0,12	0,04	0,04	0,04		0,04		
Planstellen (MAS)		0,08	0,12	0,04	0,04	0,04		0,04		
Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016			
1	Nettoaufwand je Einwohner (EUR)	-0,54	0,38	-1,01	-1,00	-0,72		-0,70		



**Beschreibung**

Planerische Entwicklung, Grunderwerb, Erschließung und Vermarktung neuer Gewerbeflächen. Sicherung vorhandener Gewerbebetriebe an ihren Standorten. Werbung für den Wirtschaftsstandort, Interkommunale Zusammenarbeit zur Gewerbeflächenerschließung in der Region. Einzelfallbezogene Standortrepräsentation, Standortexposes, Immobilien- und Flächenservice, Abwicklung von Grundstücksgeschäften. Kontaktpflege, Standort- und Finanzierungsberatung, Vermittlung von Immobilien, Hilfe und Unterstützung im Verwaltungsverfahren.

Förderung und Ausbau von Tourismus und Kurwesen im Gemeindegebiet. Bereitstellung des Kurparks in Eckenhagen und des Skigebietes Blockhaus. Der Eigenbetrieb Kurverwaltung wurde zum 01.01.2007 aufgelöst und in den Kernhaushalt zurückgeführt (siehe auch PB 1.25)

Auftragsgrundlage

Ratsbeschlüsse, Regionale Initiativen, Vertragliche Vereinbarungen, Flächennutzungs- und Bebauungspläne, Baugesetzbuch, Raumordnungsgesetz, BImSchG, Kreislaufwirtschafts- und Abfallgesetz, Straßen- und Wegegesetz, Bundesfernstraßengesetz, Kurortegesetz, Kurbeitragssatzung

Ziele

Verbesserung der Infrastruktur. Ansiedlung neuer Unternehmen und Schaffung neuer Arbeitsplätze. Sicherung und Erhalt des Gewerbebestandes Reichshof. Entwicklung und Verbesserung von Fremdenverkehr, Kur und Erholung als Wirtschaftsfaktor in der Gemeinde Reichshof. Schaffung eines ansprechenden Kulturangebotes im Gemeindegebiet.

Zielgruppen

Ansässige Gewerbetreibende, Ansiedlungsinteressierte Gewerbetreibende, Gäste, Tagesbesucher, Freizeitsportler

Haushaltsplan 2013**1.57 Wirtschaftsförderung und Tourismus**

verantwortlich:

Seynsche, Jürgen

Teilergebnisplan		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
1							
2	+	-125.212	-182.102	-121.230	-128.017	-128.017	-128.016
3	+						
4	+	-14.040	-19.000	-15.000	-15.000	-15.000	-15.000
5	+	-49.278	-5.000	-18.100	-5.100	-18.100	-5.100
6	+						
7	+	-109.902		-1.741	-1.740	-1.741	-1.740
8	+	-888					
9	+/-	-7.593					
10	=	-306.913	-206.102	-156.071	-149.857	-162.858	-149.856
11	-	141.645	130.132	137.987	141.189	144.733	146.180
12	-	15.365	19.324				
13	-	55.401	34.954	10.870	15.840	15.790	10.740
14	-	67.218	66.973	66.857	67.025	66.645	66.488
15	-	110.477	70.500				
16	-	93.741	82.190	80.365	72.365	81.865	74.365
17	=	483.847	404.074	296.079	296.419	309.033	297.773
18	=	176.934	197.972	140.008	146.562	146.175	147.917
19	+						
20	-	3.361	6.854	3.130	1.624	1.708	1.692

Haushaltsplan 2013
1.57 Wirtschaftsförderung und Tourismus


verantwortlich:

Seynsche, Jürgen

Teilergebnisplan			Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016	
21	=	Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)	3.361	6.854	3.130	1.624	1.708	1.692	
22	=	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)	180.294	204.826	143.138	148.186	147.883	149.609	
23	+	Außerordentliche Erträge							
24	-	Außerordentliche Aufwendungen							
25	=	Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)							
26	=	Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	180.294	204.826	143.138	148.186	147.883	149.609	
27	+	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-3.570	-3.554					
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	238.672	185.684	184.899	181.092	186.796	188.062	
29	=	Ergebnis (Zeilen 26, 27 u. 28)	415.397	386.957	328.037	329.277	334.679	337.671	
Teilfinanzplan			Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflichtungsermächtigungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
1		Steuern und ähnliche Abgaben							
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-76.081	-133.000	-70.000		-70.000	-70.000	-70.000
3	+	Sonstige Transfereinzahlungen							
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-14.469	-19.000	-15.000		-15.000	-15.000	-15.000

Haushaltsplan 2013

1.57 Wirtschaftsförderung und Tourismus



verantwortlich:

Seynsche, Jürgen

Teilfinanzplan			Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflich- tungsermäch- tigungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-6.656	-5.000	-18.100		-5.100	-18.100	-5.100
6	+	Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-100						
7	+	Sonstige Einzahlungen	-2.186						
8	+	Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen							
9	=	Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-99.492	-157.000	-103.100		-90.100	-103.100	-90.100
10	-	Personalauszahlungen	123.809	113.588	141.822		143.240	144.672	146.119
11	-	Versorgungsauszahlungen							
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	22.616	34.954	10.870		15.840	15.790	10.740
13	-	Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen							
14	-	Transferauszahlungen	116.954	70.500					
15	-	sonstige Auszahlungen	93.372	82.190	80.365		72.365	81.865	74.365
16	=	Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	356.750	301.232	233.057		231.445	242.327	231.224
17	=	Saldo aus laufender Verwaltungs- tätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	257.258	144.232	129.957		141.345	139.227	141.124
18	+	Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	-437		-285.000				
19	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen	-123.175	-313.550	-313.500		-313.500	-313.500	-313.500
20	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen							

Haushaltsplan 2013
1.57 Wirtschaftsförderung und Tourismus


verantwortlich:

Seynsche, Jürgen

Teilfinanzplan		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflich- tungsermäch- tigungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
21	+ Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten							
22	+ sonstige Investitionseinzahlungen							
23	= investive Einzahlungen	-123.612	-313.550	-598.500		-313.500	-313.500	-313.500
24	- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden		2.500	1.000		1.000	1.000	1.000
25	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	3.013	7.000	421.000		5.000	5.000	5.000
26	- Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	8.349	2.000	1.000		1.000	1.000	1.000
27	- Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen							
28	- Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen							
29	- sonstige Investitionsauszahlungen							
30	= investive Auszahlungen	11.362	11.500	423.000		7.000	7.000	7.000
31	= Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./- Auszahlung)	-112.250	-302.050	-175.500		-306.500	-306.500	-306.500

Haushaltsplan 2013**1.57 Wirtschaftsförderung und Tourismus**

verantwortlich:

Seynsche, Jürgen



Stellenplanauszug	Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
Beamte (PRS)	1,00	1,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Beschäftigte (PRS)	3,00	2,00	7,00	7,00	7,00	7,00
Mitarbeiter (PRS)	4,00	3,00	7,00	7,00	7,00	7,00
Stellenanteile Beamte (MAS)	1,27	1,38	0,31	0,31	0,31	0,31
Stellenanteile Beschäftigte (MAS)	2,54	2,21	3,74	3,74	3,74	3,74
Planstellen (MAS)	3,81	3,59	4,05	4,05	4,05	4,05

Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
1	Nettoaufwand je Einwohner (EUR)	21,46	19,99	18,45	17,52	17,43	17,64



**1.57.01
Wirtschaftsförderung**

**1.57.01.01
Ansiedlungsförderung / Akquisition**



<u>Beschreibung</u>	Planerische Entwicklung, Grunderwerb, Erschließung und Vermarktung neuer Gewerbeflächen. Sicherung vorhandener Gewerbebetriebe an ihren Standorten. Werbung für den Wirtschaftsstandort, Interkommunale Zusammenarbeit zur Gewerbeflächenerschließung in der Region. Einzelfallbezogene Standortrepräsentation, Standortexposes, Immobilien- und Flächenservice, Abwicklung von Grundstücksgeschäften. Kontaktpflege, Standort- und Finanzierungsberatung, Vermittlung von Immobilien, Hilfe und Unterstützung im Verwaltungsverfahren.
<u>Auftragsgrundlage</u>	Ratsbeschlüsse, Regionale Initiativen, Vertragliche Vereinbarungen, Flächennutzungs- und Bebauungspläne, Baugesetzbuch, Raumordnungsgesetz, BImSchG, Kreislaufwirtschafts- und Abfallgesetz, Straßen- und Wegegesetz, Bundesfernstraßengesetz
<u>Ziele</u>	Verbesserung der Infrastruktur. Ansiedlung neuer Unternehmen und Schaffung neuer Arbeitsplätze. Sicherung und Erhalt des Gewerbestandortes Reichshof.
<u>Zielgruppen</u>	Ansässige Gewerbetreibende, Ansiedlungsinteressierte Gewerbetreibende

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

Seynsche, Jürgen

1.57 Wirtschaftsförderung und Tourismus

1.57.01 Wirtschaftsförderung



Teilergebnisplan		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-39.772	-92.772	-31.129	-37.915	-37.915	-37.915
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	-31.230					
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	-109.439					
10	= Ordentliche Erträge	-180.441	-92.772	-31.129	-37.915	-37.915	-37.915
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	33.817	1.450	230	200	150	100
14	- Bilanzielle Abschreibungen	36.124	36.192	36.225	36.293	36.393	36.494
15	- Transferaufwendungen	110.477	70.000				
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	20.318	17.030	16.730	12.730	10.230	6.730
17	= Ordentliche Aufwendungen	200.736	124.672	53.185	49.223	46.773	43.324
18	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)	20.295	31.900	22.056	11.308	8.858	5.409
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	1.562	4.331	1.285	-204	-172	-128
21	= Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)	1.562	4.331	1.285	-204	-172	-128
22	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)	21.856	36.231	23.341	11.104	8.686	5.281
25	= Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)						
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	21.856	36.231	23.341	11.104	8.686	5.281

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

Seynsche, Jürgen

1.57 Wirtschaftsförderung und Tourismus

1.57.01 Wirtschaftsförderung



Teilergebnisplan			Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	83.399	80.142	46.299	43.685	44.919	45.226
29	=	Ergebnis (Zeilen 26, 27 u. 28)	105.256	116.372	69.640	54.789	53.605	50.506

Planerläuterung Teilergebnisplan

In den sonstigen ordentlichen Aufwendungen ist für die vom Finanzamt bewerteten Grundstücke ein Betrag für die Grundsteuer in Höhe von 16.000 Euro enthalten.

Für die Internet-Breitbandversorgung ist im Jahr 2013 keine Maßnahme geplant.

Im vergangenen Jahr wurde die Ortschaft Heienbach ausgebaut.

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

Seynsche, Jürgen

1.57 Wirtschaftsförderung und Tourismus**1.57.01 Wirtschaftsförderung**

Teilfinanzplan		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflich- tungsermäch- tigungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-10.000	-63.000					
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-10.000	-63.000					
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	477	1.450	230		200	150	100
14	- Transferauszahlungen	116.954	70.000					
15	- sonstige Auszahlungen	19.864	17.030	16.730		12.730	10.230	6.730
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	137.295	88.480	16.960		12.930	10.380	6.830
17	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	127.295	25.480	16.960		12.930	10.380	6.830
18	+ Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen			-285.000				
19	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen	-123.175	-313.550	-313.500		-313.500	-313.500	-313.500
23	= investive Einzahlungen	-123.175	-313.550	-598.500		-313.500	-313.500	-313.500
24	- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden		2.500	1.000		1.000	1.000	1.000
25	- Auszahlungen für Baumaßnahmen		5.000	412.000		5.000	5.000	5.000
30	= investive Auszahlungen		7.500	413.000		6.000	6.000	6.000
31	= Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./- Auszahlung)	-123.175	-306.050	-185.500		-307.500	-307.500	-307.500

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

Seynsche, Jürgen

1.57 Wirtschaftsförderung und Tourismus

1.57.01 Wirtschaftsförderung



Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflichtungs- ermächti- gungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016	bisher bereit- gestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahl- ungen / - auszahl- ungen
5000074 Erschließung Gewerbegebiet Wehnrath										
6	= Summe Einzahlungen									
8	- Auszahlungen für Baumaßnahmen								294.000	294.000
13	= Summe Auszahlungen								294.000	294.000
14	= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)								294.000	294.000
Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflichtungs- ermächti- gungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016	bisher bereit- gestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahl- ungen / - auszahl- ungen
5000075 Erschl. Interkomm. Gewerbegebiet										
1	- Einzahlungen aus Investitionszuwendungen			-285.000						-285.000
6	= Summe Einzahlungen			-285.000						-285.000
8	- Auszahlungen für Baumaßnahmen			407.000					257.143	664.143
13	= Summe Auszahlungen			407.000					257.143	664.143
14	= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)			122.000					257.143	379.143

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

Seynsche, Jürgen

1.57 Wirtschaftsförderung und Tourismus**1.57.01 Wirtschaftsförderung**

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflichtungs- ermächti- gungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016	bisher bereit- gestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahl- ungen / - auszahl- ungen
5000076 Wirtschaftsförderungsmaßnahmen										
6	= Summe Einzahlungen									
8	- Auszahlungen für Baumaßnahmen		5.000	5.000		5.000	5.000	5.000	14.342	34.342
13	= Summe Auszahlungen		5.000	5.000		5.000	5.000	5.000	14.342	34.342
14	= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)		5.000	5.000		5.000	5.000	5.000	14.342	34.342
Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflichtungs- ermächti- gungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016	bisher bereit- gestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahl- ungen / - auszahl- ungen
5000107 Grunderwerb Gewerbegebiet III/BA										
6	= Summe Einzahlungen									
7	- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden		2.500	1.000		1.000	1.000	1.000	946.213	950.213
8	- Auszahlungen für Baumaßnahmen								8.866	8.866
13	= Summe Auszahlungen		2.500	1.000		1.000	1.000	1.000	955.078	959.078
14	= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)		2.500	1.000		1.000	1.000	1.000	955.078	959.078

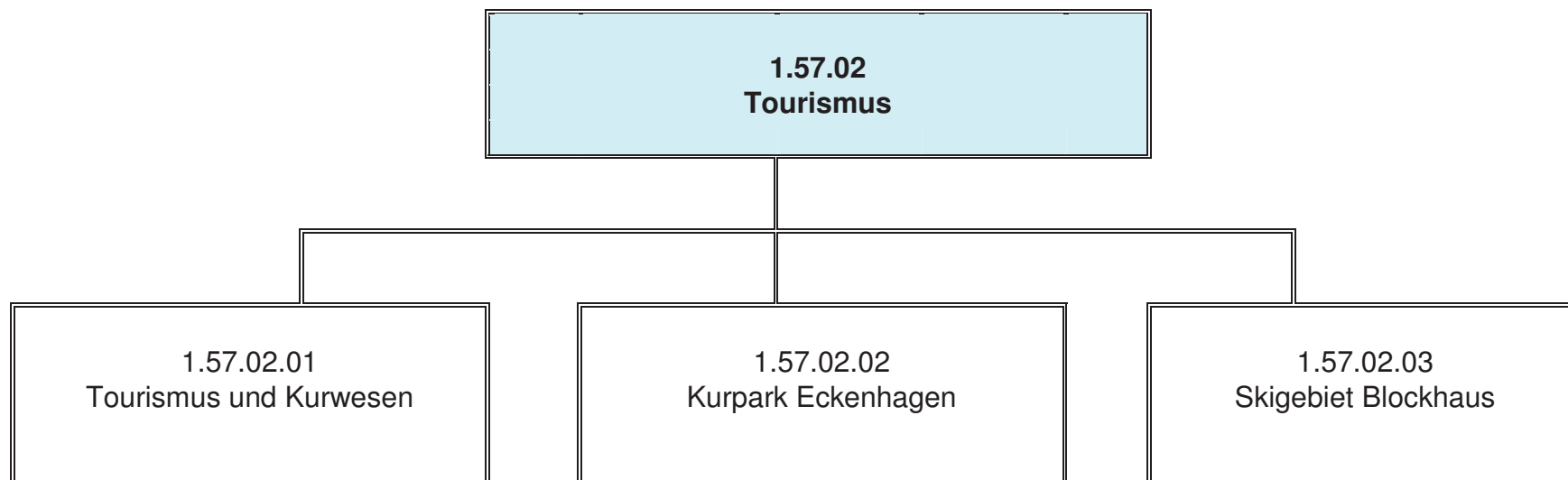
Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

Seynsche, Jürgen

1.57 Wirtschaftsförderung und Tourismus
1.57.01 Wirtschaftsförderung


Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze			Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflichtungs-ermächti-gungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016	bisher bereit-gestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt-einzahl-ungen / -auszahl-ungen
5000115 Verkauf Gewerbeflächen											
2	-	Einzahlungen aus Veräußerungen von Sachanlagen	-123.175	-313.550	-313.500		-313.500	-313.500	-313.500	-1.474.776	-2.728.776
6	=	Summe Einzahlungen	-123.175	-313.550	-313.500		-313.500	-313.500	-313.500	-1.474.776	-2.728.776
13	=	Summe Auszahlungen									
14	=	Saldo: (Einzahlungen ./ Auszahlungen)	-123.175	-313.550	-313.500		-313.500	-313.500	-313.500	-1.474.776	-2.728.776
Stellenplanauszug			Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016			
Stellenanteile Beamte (MAS)			0,28	0,40	0,29	0,29	0,29	0,29			
Stellenanteile Beschäftigte (MAS)			0,30	0,23	0,11	0,11	0,11	0,11			
Planstellen (MAS)			0,58	0,63	0,40	0,40	0,40	0,40			
Statistische Kennzahlen			Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016			
1	Nettoaufwand je Einwohner (EUR)		5,44	6,01	3,61	2,85	2,79	2,64			



**Beschreibung**

Förderung und Ausbau von Tourismus- und Kurwesen im Gemeindegebiet. Die Kurverwaltung in Eckenhagen mit Mineralienmuseum und Puppenausstellung. Bereitstellung und Unterhaltung des Kurparks in Eckenhagen. Bereitstellung des Wintersportgebietes Blockhaus. Zusammenarbeit mit dem Arbeitskreis Wintersport und anderen beteiligten Organisationen in Presse, Funk und Fernsehen.

Durchführung einer intensiven Öffentlichkeitsarbeit im Aufgabengebiet.

Auftragsgrundlage

Kurortegesetz, Kurbeitragssatzung, Ratsbeschlüsse, Verträge

Ziele

Ausbau touristischer und kurortlicher Angebote (für Einheimische, Ferien- und Kurgäste), Erweiterung der bestehenden Infrastruktur, positive Darstellung (Imagepflege) der Gemeinde Reichshof.

Zielgruppen

Einwohner, Ferien- und Kurgäste, Tagesbesucher, Freizeitsportler

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

Eulenberg, Marcus

1.57 Wirtschaftsförderung und Tourismus

1.57.02 Tourismus



Teilergebnisplan			Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-85.440	-89.330	-90.101	-90.102	-90.102	-90.101
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-14.040	-19.000	-15.000	-15.000	-15.000	-15.000
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-18.048	-5.000	-18.100	-5.100	-18.100	-5.100
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	-463		-1.741	-1.740	-1.741	-1.740
8	+	Aktiviert Eigenleistungen	-888					
9	+/-	Bestandsveränderungen	-7.593					
10	=	Ordentliche Erträge	-126.472	-113.330	-124.942	-111.942	-124.943	-111.941
11	-	Personalaufwendungen	141.645	130.132	137.987	141.189	144.733	146.180
12	-	Versorgungsaufwendungen	15.365	19.324				
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	21.584	33.504	10.640	15.640	15.640	10.640
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	31.094	30.781	30.632	30.732	30.252	29.994
15	-	Transferaufwendungen		500				
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	73.423	65.160	63.635	59.635	71.635	67.635
17	=	Ordentliche Aufwendungen	283.111	279.402	242.894	247.196	262.260	254.449
18	=	Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)	156.639	166.072	117.952	135.254	137.317	142.508
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	1.799	2.524	1.845	1.828	1.880	1.820
21	=	Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)	1.799	2.524	1.845	1.828	1.880	1.820
22	=	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)	158.438	168.595	119.797	137.082	139.197	144.328

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

Eulenberg, Marcus

1.57 Wirtschaftsförderung und Tourismus

1.57.02 Tourismus



Teilergebnisplan		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
25	= Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)						
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	158.438	168.595	119.797	137.082	139.197	144.328
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-3.570	-3.554				
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	155.272	105.543	138.600	137.406	141.877	142.837
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	310.141	270.584	258.397	274.489	281.074	287.165

Planerläuterung Teilergebnisplan

Die Bedarfszuweisung „Kurortepauschale“ wird nach derzeitigem Stand des Gemeindefinanzierungsgesetz 2010 in eine Höhe von 70.000 € erwartet. Die Pauschale wurde immer direkt in der Produktgruppe Tourismus vereinnahmt.

Da der Eigenbetrieb Kurverwaltung zum 31.12.2006 aufgelöst und in den Haushalt übernommen wurde, entfällt die Weiterleitung an den Wirtschaftsplan der Kurverwaltung.

Mit der Auflösung des Eigenbetriebes Kurverwaltung entfällt die Zahlung eines Betriebskostenzuschusses.

Kurortepauschale und Betriebskostenzuschuss entwickelten sich in den letzten Jahren wie folgt:

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

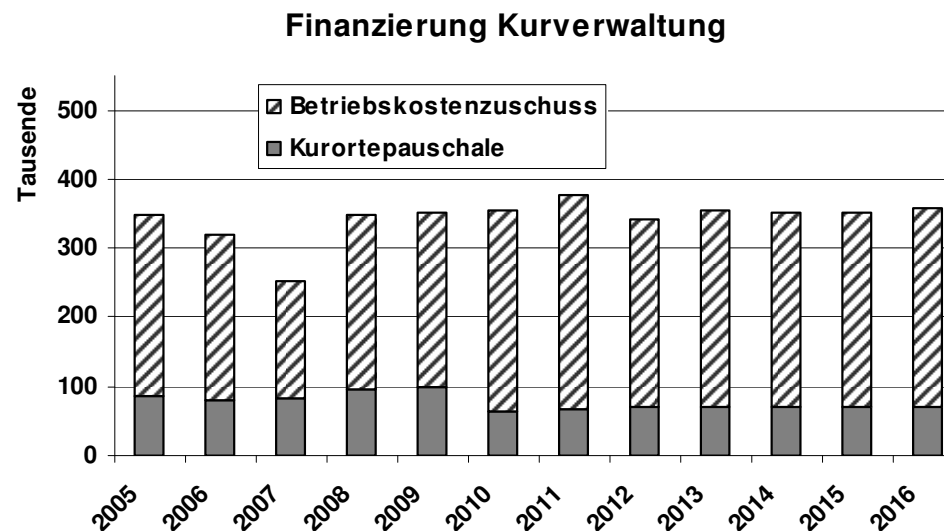
Eulenberg, Marcus

1.57 Wirtschaftsförderung und Tourismus

1.57.02 Tourismus



	Kurorte- pauschale	Betriebskosten- zuschuss	Fehlbedarf
1998	191.734	199.488	
1999	191.734	222.240	
2000	191.734	222.412	
2001	191.734	207.077	
2002	191.700	218.308	
2003	92.800	158.260	
2004	99.483	180.158	
2005	84.958	262.000	
2006	80.031	240.000	
2007	84.512	./.	167.034
2008	95.330	./.	254.263
2009	99.620	./.	251.131
2010	63.292	./.	290.390
2011	65.988	./.	310.140
2012	70.000	./.	270.584
2013	70.000	./.	258.397
2014	70.000	./.	274.489
2015	70.000	./.	281.074
2016	70.000	./.	287.165



Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

Eulenberg, Marcus

1.57 Wirtschaftsförderung und Tourismus

1.57.02 Tourismus



Teilfinanzplan		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflichtungsermächtigungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-66.081	-70.000	-70.000		-70.000	-70.000	-70.000
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-14.469	-19.000	-15.000		-15.000	-15.000	-15.000
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	-6.656	-5.000	-18.100		-5.100	-18.100	-5.100
6	+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-100						
7	+ Sonstige Einzahlungen	-2.186						
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-89.492	-94.000	-103.100		-90.100	-103.100	-90.100
10	- Personalauszahlungen	123.809	113.588	141.822		143.240	144.672	146.119
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	22.139	33.504	10.640		15.640	15.640	10.640
14	- Transferauszahlungen		500					
15	- sonstige Auszahlungen	73.508	65.160	63.635		59.635	71.635	67.635
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	219.455	212.752	216.097		218.515	231.947	224.394
17	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	129.963	118.752	112.997		128.415	128.847	134.294
18	+ Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	-437						
23	= investive Einzahlungen	-437						
25	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	3.013	2.000	9.000				
26	- Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	8.349	2.000	1.000		1.000	1.000	1.000

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

Eulenberg, Marcus

1.57 Wirtschaftsförderung und Tourismus

1.57.02 Tourismus



Teilfinanzplan		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflich- tungsermäch- tigungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
30	= investive Auszahlungen	11.362	4.000	10.000		1.000	1.000	1.000
31	= Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./.. Auszahlung)	10.925	4.000	10.000		1.000	1.000	1.000

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflich- tungs- ermächti- gungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016	bisher bereit- gestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahl- ungen / - auszahl- ungen
5000120 Erwerb Büroausstattung Kurverwaltung										
6	= Summe Einzahlungen									
9	- Auszahlungen für den Erwerb von bewegl. Anlagevermögen	7.980	1.000	1.000		1.000	1.000	1.000	10.875	14.875
13	= Summe Auszahlungen	7.980	1.000	1.000		1.000	1.000	1.000	10.875	14.875
14	= Saldo: (Einzahlungen ./.. Auszahlungen)	7.980	1.000	1.000		1.000	1.000	1.000	10.875	14.875

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

Eulenberg, Marcus

1.57 Wirtschaftsförderung und Tourismus

1.57.02 Tourismus



Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflich- tungs- ermächti- gungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016	bisher bereit- gestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahl- ungen / - auszahl- ungen
5000161 Beleuchtung Kurpark										
6	= Summe Einzahlungen									
8	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	3.013	2.000	4.000					6.556	10.556
13	= Summe Auszahlungen	3.013	2.000	4.000					6.556	10.556
14	= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	3.013	2.000	4.000					6.556	10.556
Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflich- tungs- ermächti- gungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016	bisher bereit- gestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahl- ungen / - auszahl- ungen
5000177 Erwerb Ausstattung Wintersport										
1	- Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	-437							-437	-437
6	= Summe Einzahlungen	-437							-437	-437
13	= Summe Auszahlungen									
14	= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	-437							-437	-437

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

Eulenberg, Marcus

1.57 Wirtschaftsförderung und Tourismus

1.57.02 Tourismus



Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflich- tungs- ermächti- gungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016	bisher bereit- gestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahl- ungen / - auszahl- ungen
5000183 Anschaffung Pergola Kurpark										
6	= Summe Einzahlungen									
8	- Auszahlungen für Baumaßnahmen			5.000						5.000
13	= Summe Auszahlungen			5.000						5.000
14	= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)			5.000						5.000
Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflich- tungs- ermächti- gungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016	bisher bereit- gestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahl- ungen / - auszahl- ungen
1	+ Summe der investiven Einzahlungen									
2	- Summe der investiven Auszahlungen	369	1.000						2.316	2.316
3	= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	369	1.000						2.316	2.316

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

Eulenberg, Marcus

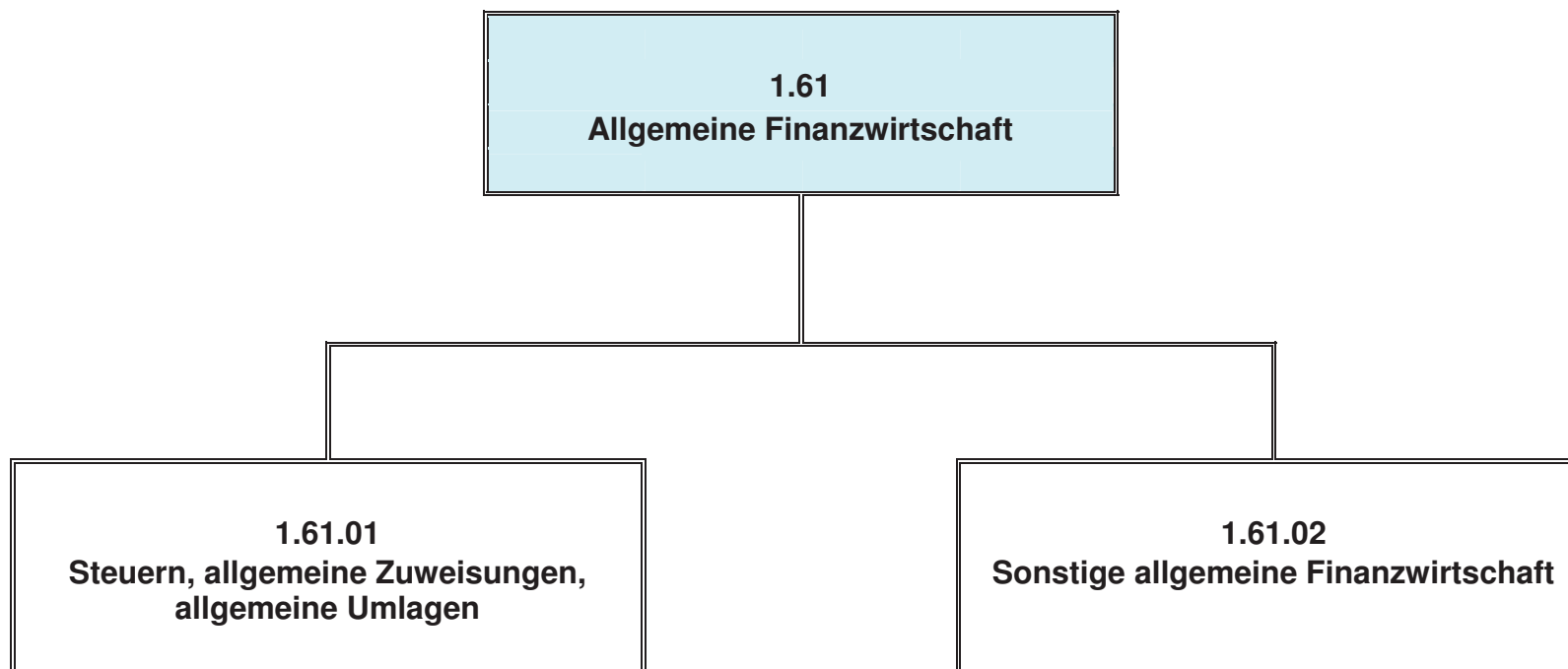
1.57 Wirtschaftsförderung und Tourismus

1.57.02 Tourismus



Stellenplanauszug	Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
Beamte (PRS)	1,00	1,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Beschäftigte (PRS)	3,00	2,00	7,00	7,00	7,00	7,00
Mitarbeiter (PRS)	4,00	3,00	7,00	7,00	7,00	7,00
Stellenanteile Beamte (MAS)	0,99	0,98	0,02	0,02	0,02	0,02
Stellenanteile Beschäftigte (MAS)	2,24	1,98	3,63	3,63	3,63	3,63
Planstellen (MAS)	3,23	2,96	3,65	3,65	3,65	3,65

Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
1	Nettoaufwand je Einwohner (EUR)	16,02	13,98	14,84	14,67	14,64	15,00



**Beschreibung**

Nachweis und Bereitstellung der allgemeinen Deckungsmittel und Abwicklung des Finanzausgleichs. Gemeindesteuern, Gemeindeanteil an der Einkommenssteuer, Umsatzsteuerbeteiligung und steuerähnliche Erträge und damit im Zusammenhang stehende Aufwendungen. Allgemeine Zuweisungen des Finanzausgleichs. Allgemeine Umlagen (z.B. Kreisumlage). Finanzierungsbeteiligung Fond Dt. Einheit, Gewerbesteuerumlagen.

Zentrale Schulden- und Vermögensbewirtschaftung. Zinserträge aus Geldanlagen u.a. Kredite für Investitionen, Kredite zur Liquiditätssicherung, Kreditbeschaffungskosten, Schuldendienst (Zins- und Tilgungsleistungen).

Auftragsgrundlage

Grundsteuergesetz, Gewerbesteuergesetz, Gemeindefinanzierungsgesetz, Gemeindefinanzreformgesetz, Gemeindeordnung, GemeindehaushaltsVO, Haushaltssatzung, Vertragliche Vereinbarungen, Kreisordnung, Kreishaushaltssatzung, Abgabenordnung, Satzungsrecht

Ziele

Mitfinanzierung des Gesamthaushalts durch allgemeine Deckungsmittel zur Erreichung des Haushaltsausgleichs. Wirtschaftliche Bereitstellung der notwendigen Darlehensmittel für Investitionen und zur Liquiditätssicherung. Ordnungsgemäße und kostengünstige Schuldendienstfinanzierung. Erzielung höchstmöglicher Erträge aus Geldanlagen.

Zielgruppen

Rat, Verwaltung, Übergeordnete Dienststellen, Abgabepflichtige, Vertragspartner

Haushaltsplan 2013**1.61 Allgemeine Finanzwirtschaft**

verantwortlich:

Dresbach, Gerd



Teilergebnisplan		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
1	Steuern und ähnliche Abgaben	-24.821.750	-24.285.000	-25.336.600	-26.431.200	-27.545.700	-28.553.200
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-1.865.405	-1.163.207	-244.042	-957.343	-1.401.343	-1.756.201
3	+ Sonstige Transfererträge						
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte						
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte						
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen						
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	-93.459	-105.000	-115.000	-115.000	-115.000	-115.000
8	+ Aktivierte Eigenleistungen						
9	+/- Bestandsveränderungen						
10	= Ordentliche Erträge	-26.780.614	-25.553.207	-25.695.642	-27.503.543	-29.062.043	-30.424.401
11	- Personalaufwendungen	110.180	-17.739	17.700	18.877	20.066	21.266
12	- Versorgungsaufwendungen	596.284					
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen						
14	- Bilanzielle Abschreibungen						
15	- Transferaufwendungen	16.002.953	16.775.300	17.892.800	17.779.300	18.251.400	18.734.000
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	78.642	50.000	47.100	47.100	47.100	47.100
17	= Ordentliche Aufwendungen	16.788.059	16.807.561	17.957.600	17.845.277	18.318.566	18.802.366
18	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)	-9.992.555	-8.745.646	-7.738.042	-9.658.266	-10.743.477	-11.622.035

Haushaltsplan 2013**1.61 Allgemeine Finanzwirtschaft**

verantwortlich:

Dresbach, Gerd



Teilergebnisplan			Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
19	+	Finanzerträge	-175.300	-92.000	-91.000	-96.000	-96.000	-96.000
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	62.972	40.123	62.203	54.851	50.804	44.249
21	=	Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)	-112.329	-51.877	-28.797	-41.149	-45.196	-51.751
22	=	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)	-10.104.883	-8.797.523	-7.766.839	-9.699.415	-10.788.673	-11.673.786
23	+	Außerordentliche Erträge						
24	-	Außerordentliche Aufwendungen						
25	=	Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)						
26	=	Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	-10.104.883	-8.797.523	-7.766.839	-9.699.415	-10.788.673	-11.673.786
27	+	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen						
29	=	Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	-10.104.883	-8.797.523	-7.766.839	-9.699.415	-10.788.673	-11.673.786

Haushaltsplan 2013
1.61 Allgemeine Finanzwirtschaft


verantwortlich:

Dresbach, Gerd

Teilfinanzplan		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflich- tungsermäch- tigungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
1	Steuern und ähnliche Abgaben	-25.052.840	-24.285.000	-25.336.600		-26.431.200	-27.545.700	-28.553.200
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-1.865.262	-999.000	-77.000		-665.000	-984.000	-1.214.000
3	+ So. Transfereinzahlungen							
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte							
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte							
6	+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen							
7	+ Sonstige Einzahlungen	-64.905	-50.000	-60.000		-60.000	-60.000	-60.000
8	+ Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	-175.300	-92.000	-91.000		-96.000	-96.000	-96.000
9	= Einzahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	-27.158.307	-25.426.000	-25.564.600		-27.252.200	-28.685.700	-29.923.200
10	- Personalauszahlungen	-7.680	25.991	17.700		18.877	20.066	21.266
11	- Versorgungsauszahlungen							
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen							
13	- Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	364.500	467.950	387.430		383.410	404.390	424.370
14	- Transferauszahlungen	15.989.569	16.775.300	17.892.800		17.779.300	18.251.400	18.734.000
15	- sonstige Auszahlungen	52.113	30.000	27.100		27.100	27.100	27.100
16	= Auszahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	16.398.502	17.299.241	18.325.030		18.208.687	18.702.956	19.206.736
17	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	-10.759.805	-8.126.759	-7.239.570		-9.043.513	-9.982.744	-10.716.464

Haushaltsplan 2013**1.61 Allgemeine Finanzwirtschaft**

verantwortlich:

Dresbach, Gerd

Teilfinanzplan		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflich- tungsermäch- tigungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
18	+ Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	-1.299.048	-1.350.392	-1.424.342		-1.428.000	-1.428.000	- 1.428.000
19	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen							
20	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen							
21	+ Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten							
22	+ sonstige Investitionseinzahlungen							
23	= investive Einzahlungen	-1.299.048	-1.350.392	-1.424.342		-1.428.000	-1.428.000	- 1.428.000
24	- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden							
25	- Auszahlungen für Baumaßnahmen							
26	- Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen							
27	- Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	10.911	12.000	13.000		14.000	15.000	16.000
28	- Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen							
29	- sonstige Investitionsauszahlungen							
30	= investive Auszahlungen	10.911	12.000	13.000		14.000	15.000	16.000
31	= Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./- Auszahlung)	-1.288.137	-1.338.392	-1.411.342		-1.414.000	-1.413.000	- 1.412.000

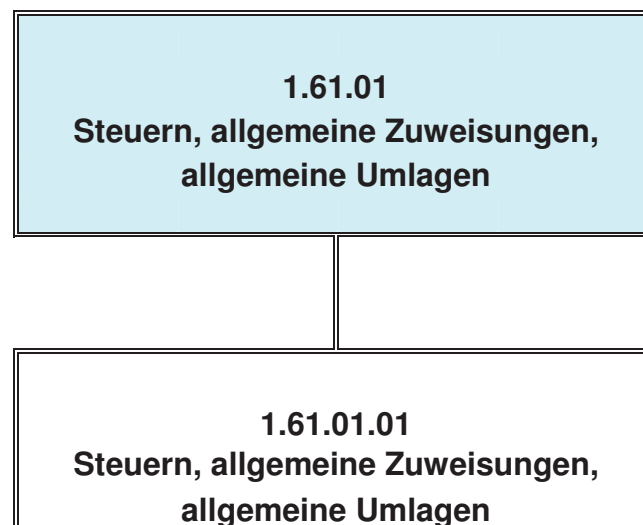
Haushaltsplan 2013**1.61 Allgemeine Finanzwirtschaft**

verantwortlich:

Dresbach, Gerd



Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
1	Einwohner (PRS)	19.526,00	19.350,00	19.300,00	19.250,00	19.200,00	19.150,00
2	Nettoüberschuss je Einwohner (EUR)	-521,81	-463,49	-384,93	-490,94	-537,19	-568,73
3	Grundsteuer A je Einwohner (EUR)	-3,51	-3,51	-3,52	-3,56	-3,59	-3,63
4	Grundsteuer B je Einwohner (EUR)	-132,67	-124,03	-134,72	-137,66	-140,63	-143,60
5	Gewerbsteuer brutto je Einwohner (EUR)	-754,69	-697,67	-704,66	-737,66	-770,83	-798,96
6	Gewerbsteuer netto je Einwohner (EUR)	73,82	-589,49	-595,40	-624,56	-653,94	-679,11
7	Einkommensteueranteil je Einwohner (EUR)	-310,13	-320,41	-354,40	-376,62	-398,70	-420,89
8	Umsatzsteueranteil je Einwohner (EUR)	-37,25	-37,73	-41,50	-42,91	-44,32	-44,44
9	Kompensationsleistung je Einwohner (EUR)	-33,99	-35,66	-36,27	-36,88	-37,50	-38,12
10	Sonstige Steuereinnahmen je Einwohner (EUR)	-9,56	-9,82	-9,84	-9,97	-10,05	-10,13
11	Schlüsselzuweisungen je Einwohner (EUR)	-1.281,78	-51,63	0,00	-34,55	-51,25	-63,39
12	Kreisumlage je Einwohner (EUR)	1,44	725,94	803,47	795,64	829,38	868,04
13	Realsteuern -netto- je Einwohner (EUR)	-62,36	-717,04	-733,64	-765,78	-798,16	-826,34
14	Zinsaufwand je Einwohner (EUR)	23,47	28,22	25,19	25,58	27,83	29,59



Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

Dresbach, Gerd

1.61 Allgemeine Finanzwirtschaft

1.61.01 Steuern, allg.Zuweisungen, allg.Umlagen

**Beschreibung**

Nachweis und Bereitstellung der allgemeinen Deckungsmittel und Abwicklung des Finanzausgleichs. Gemeindesteuern, Gemeindeanteil an der Einkommenssteuer, Umsatzsteuerbeteiligung und steuerähnliche Erträge und damit im Zusammenhang stehende Aufwendungen. Allgemeine Zuweisungen des Finanzausgleichs. Allgemeine Umlagen (z.B. Kreisumlage). Finanzierungsbeteiligung Fond Dt. Einheit, Gewerbesteuerumlagen.

Auftragsgrundlage

Grundsteuergesetz, Gewerbesteuergesetz, Gemeindefinanzierungsgesetz, Gemeindefinanzreformgesetz, Gemeindeordnung, GemeindehaushaltsVO, Kreisordnung, Kreishaushaltssatzung, Abgabenordnung, Satzungsrecht

Ziele

Mitfinanzierung des Gesamthaushalts durch allgemeine Deckungsmittel zur Erreichung des Haushaltsausgleichs.

Zielgruppen

Rat, Verwaltung, Übergeordnete Dienststellen, Abgabepflichtige

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

Dresbach, Gerd

1.61 Allgemeine Finanzwirtschaft

1.61.01 Steuern, allg.Zuweisungen, allg.Umlagen



Teilergebnisplan		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
1	Steuern und ähnliche Abgaben	-24.821.750	-24.285.000	-25.336.600	-26.431.200	-27.545.700	-28.553.200
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-1.865.262	-999.000	-77.000	-665.000	-984.000	-1.214.000
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	-93.414	-100.000	-110.000	-110.000	-110.000	-110.000
10	= Ordentliche Erträge	-26.780.426	-25.384.000	-25.523.600	-27.206.200	-28.639.700	-29.877.200
11	- Personalaufwendungen						
15	- Transferaufwendungen	16.002.953	16.775.300	17.892.800	17.779.300	18.251.400	18.734.000
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	78.642	50.000	45.000	45.000	45.000	45.000
17	= Ordentliche Aufwendungen	16.081.595	16.825.300	17.937.800	17.824.300	18.296.400	18.779.000
18	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)	-10.698.831	-8.558.700	-7.585.800	-9.381.900	-10.343.300	-11.098.200
21	= Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)						
22	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)	-10.698.831	-8.558.700	-7.585.800	-9.381.900	-10.343.300	-11.098.200
25	= Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)						
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	-10.698.831	-8.558.700	-7.585.800	-9.381.900	-10.343.300	-11.098.200
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	-10.698.831	-8.558.700	-7.585.800	-9.381.900	-10.343.300	-11.098.200



Planerläuterung Teilergebnisplan

Erläuterungen zur Produktgruppe 1.61.01

a) Steuern und ähnliche Abgaben setzen sich wie folgt zusammen:

Grundsteuer A	- 71.300 €
Grundsteuer B	- 2.707.000 €
Gewerbesteuer	- 13.905.000 €
Gemeindeant. Einkommensteuer	-6.896.000 €
Gemeindeant. Umsatzsteuer	-825.000 €
Sonstige Vergnügungssteuer	- 7.000 €
Hundesteuer	- 160.400 €
Zweitwohnungssteuer	- 30.000 €
Familienleistungsausgleich	- 734.900 €
Gesamtsumme:	- 25.336.600 €

Die Veranschlagungen erfolgten gemäß der erwarteten Jahresveranlagung. Der Hebesatz der Grundsteuer A wird mit einem Hebesatz von 320 v.H. (*Vorjahr: 305 v.H.*) gem. Ratsbeschluss vom 11.12.2012 (DS 418) erhoben. Die Grundsteuer B wird mit einem Hebesatz von 430 v.H. (*Vorjahr: 413 v.H.*) gemäß Ratsbeschluss vom 11.12.2012 (DS 418) erhoben. Durch Ratsbeschluss vom 11.12.2012 (DS 418) wurde für 2013 der Hebesatz von 455 v.H. (*Vorjahr: 445 v.H.*) für die Gewerbesteuer festgesetzt.

Seit einer Gemeindefinanzreform (1969) erhalten die Gemeinden einen Anteil an der Lohn- und Einkommensteuer. Er beträgt 15% des Aufkommens. Im Gegenzug erhielten Bund und Länder einen Anteil an der kommunalen Gewerbesteuer durch die Gewerbesteuerumlage.

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

Dresbach, Gerd

1.61 Allgemeine Finanzwirtschaft**1.61.01 Steuern, allg.Zuweisungen, allg.Umlagen**

Die Aufteilung des Gemeindeanteils an der Einkommensteuer auf die einzelnen Gemeinden erfolgt nach Schlüsselzahlen, die sich am örtlichen Aufkommen orientieren und durch Verordnung in regelmäßigen Abständen aktualisiert werden. Die Schlüsselzahl der Gemeinde Reichshof lautet aktuell 0,0010207. Er gilt zunächst bis 31.12.2014.

Seit dem Wegfall der Gewerbekapitalsteuer im Jahr 1998 erhalten die Gemeinden einen Anteil an der Umsatzsteuer. Er beträgt 2,2% des verkürzten Aufkommens. Die Aufteilung auf die Gemeinden erfolgt nach einem vorübergehenden Schlüssel, der sich am örtlichen Gewerbekapital orientiert und auf ein örtliches Umsatzsteueraufkommen umgestellt werden soll. Die Schlüsselzahl der Gemeinde Reichshof lautet aktuell 0,000851161.

Der Familienleistungsausgleich kompensiert Mindereinnahmen beim Gemeindeanteil an der Einkommensteuer, die aus einer Anrechnung familienpolitischer Leistungen (z.B. Kindergeld) entstanden sind.

b) Zuwendungen und allgemeine Umlagen setzten sich wie folgt zusammen:

Förderung der Sanierung v. Abwasser-anlagen in gemeindl. Liegenschaften	-77.000 €
Gesamtsumme:	-77.000 €

Die Schlüsselzuweisungen liegen mit rd. 1,0 Mio. EURO unter dem Ansatz des Jahres 2012, weil trotz höherer Schlüsselmasse für die Gemeinden (+198 Mio. EURO) sowie durch die Folge-wirkung der Novellierung der Bedarfsrechnung in den GFG's 2011/12 (Soziallasten und Schüleransatz) in Verbindung mit der überdurchschnittlichen Steigerung der gemeindlichen Steuerkraft (+13,5% vs. 1,6% in NRW) nun kein Ausgleichsbedarf berechnet wurde.

c) Sonstige ordentliche Erträge setzen sich wie folgt zusammen:

Nachforderungszins Gewerbesteuer	- 60.000 €
Auflösung von EWB auf Forderungen	- 50.000 €
Gesamtsumme:	- 110.000 €

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

Dresbach, Gerd

1.61 Allgemeine Finanzwirtschaft

1.61.01 Steuern, allg.Zuweisungen, allg.Umlagen



- Nach § 233a der Abgabenordnung ist ein Unterschiedsbetrag zugunsten der Kommune zwischen festgesetzter Vorauszahlung und endgültiger Steuerfestsetzung festgestellt, so ist er ab dem 15. Monat nach Ende des Kalenderjahres, in dem die Steuer entstanden ist, zu verzinsen.
- Die zurzeit noch strittige Überzahlung der NRW-Kommunen in den Fonds Dt. Einheit ist nach dem Urteil des Verfassungsgerichtshof NRW noch neu zu berechnen.

d) Transferaufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

Gewerbsteuerumlage	1.069.700 €
Finanz. Fonds Deutsche Einheit	1.039.100 €
Kreisumlage	15.784.000 €
Gesamtsumme:	17.892.800 €

Die Gewerbsteuerumlage und die Finanz-Beteiligung Fonds Dt. Einheit wird mittels eines Vervielfältigers bemessen, der sich zusammensetzt aus:

		2011	2012	2013	2014
„Normal“-Vervielfältiger	Bund	14,5%	14,5%	14,5%	14,5%
„Normal“-Vervielfältiger	Land	20,5%	20,5%	20,5%	20,5%
Neuordnung Länderfinanzausgl.	Land	29%	29%	29%	29%
Erhöhungszahl Fonds Dt. Einheit	Land	6%	5%	5%	5%
		70%	69%	69%	69%

Zur Mitfinanzierung des **Fond Deutsche Einheit** hat sich die Gemeinde Reichshof bis einschließlich 2005 entsprechend ihrer jährlichen Finanzkraft direkt über die Gewerbsteuerumlage und indirekt durch die Minderung des Steuerverbundes zu beteiligen.

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

Dresbach, Gerd

1.61 Allgemeine Finanzwirtschaft

1.61.01 Steuern, allg.Zuweisungen, allg.Umlagen



Ab dem Jahr 2006 erfolgt die Beteiligung der Kommunen an den Einheitslasten ausschließlich über die bundesgesetzlich geregelte erhöhte Gewerbesteuerumlage (§ 6 Gemeindefinanzreformgesetz).

Die Beteiligung der Gemeinde Reichshof hat sich wie folgt entwickelt:

2002	669.909 €	2008	1.011.384 €
2003	480.918 €	2009	847.097 €
2004	680.758 €	2010	887.400 €
2005	955.581 €	2011	862.300 €
2006	961.459 €	2012	1.031.500 €
2007	979.965 €	2013	1.039.100 €

Nach der § 56 Kreisordnung NW erhebt der Kreis zur Deckung seiner Aufwendungen eine Kreisumlage von seinen kreisangehörigen Gemeinden.

Da die Leistungen des Kreises für bestimmte Aufgabenbereiche, wie z.B. das Jugendamt, die Kreisvolkshochschule und Berufsschule nicht von allen kreisangehörigen Kommunen in Anspruch genommen werden, gliedert sich die Kreisumlage in eine allgemeine und drei differenzierte Umlagen.

	2013 in v.H.	2014 in v.H.	2015 in v.H.	2016 in v.H.
Allgem. Kreisumlage	44,30	43,06	42,23	41,41
Jugendamtsumlage	25,90	25,64	25,09	24,83
Kreisvolkshochschule	0,26	0,26	0,25	0,25
Berufsschulwesen	1,81	1,76	1,77	1,73
Kreisumlage gesamt:	72,28	70,72	69,54	68,41

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

Dresbach, Gerd

1.61 Allgemeine Finanzwirtschaft

1.61.01 Steuern, allg.Zuweisungen, allg.Umlagen



	2013	2014	2015	2016
Umlagegrundlage TEUR	21.838	22.062	23.018	24.030
Kreisumlagesatz in v.H.	72,28	70,72	69,54	68,41
Kreisumlage in TEUR	15.784	15.602	16.007	16.439

Berechnung der Kreisumlage 2013	
Steuerkraftmesszahl	21.838.174 €
Schlüsselzuweisungen	0 €
Solibetrag / Fam.-Leistungsausgleich	0 €
	21.838.174 €
Gesamtumlagesatz 2012 (1.Probeberechnung GFG 2012)	72,2768 v.H.
Kreisumlage gerundet:	15.784.000 €

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

Dresbach, Gerd

1.61 Allgemeine Finanzwirtschaft

1.61.01 Steuern, allg.Zuweisungen, allg.Umlagen



Teilfinanzplan		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflich- tungsermäch- tigungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
1	Steuern und ähnliche Abgaben	-25.052.840	-24.285.000	-25.336.600		-26.431.200	-27.545.700	-28.553.200
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-1.865.262	-999.000	-77.000		-665.000	-984.000	-1.214.000
7	+ Sonstige Einzahlungen	-20.509	-50.000	-60.000		-60.000	-60.000	-60.000
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-26.938.611	-25.334.000	-25.473.600		-27.156.200	-28.589.700	-29.827.200
14	- Transferauszahlungen	15.989.569	16.775.300	17.892.800		17.779.300	18.251.400	18.734.000
15	- sonstige Auszahlungen	9.856	30.000	25.000		25.000	25.000	25.000
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	15.999.425	16.805.300	17.917.800		17.804.300	18.276.400	18.759.000
17	= Saldo aus laufender Verwaltungs- tätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	-10.939.186	-8.528.700	-7.555.800		-9.351.900	-10.313.300	-11.068.200
23	= investive Einzahlungen							
30	= investive Auszahlungen							
31	= Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./- Auszahlung)							

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

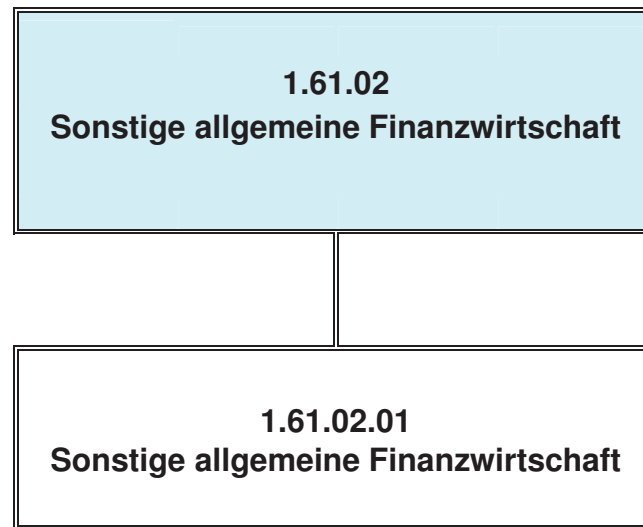
Dresbach, Gerd

1.61 Allgemeine Finanzwirtschaft

1.61.01 Steuern, allg.Zuweisungen, allg.Umlagen



Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
1	Einwohner (PRS)	19.526,00	19.350,00	19.300,00	19.250,00	19.200,00	19.150,00
2	Nettoüberschuss je Einwohner (EUR)	-552,48	-451,15	-393,05	-487,37	-538,71	-579,54
3	Grundsteuer A je Einwohner (EUR)	-3,51	-3,51	-3,69	-3,73	-3,77	-3,80
4	Grundsteuer B je Einwohner (EUR)	-132,67	-124,03	-140,26	-143,32	-146,41	-149,50
5	Gewerbsteuer brutto je Einwohner (EUR)	-754,69	-697,67	-720,47	-754,23	-788,13	-816,92
6	Gewerbsteuer netto je Einwohner (EUR)	73,82	-589,49	-611,20	-641,13	-671,23	-697,08
7	Einkommensteueranteil je Einwohner (EUR)	-310,13	-320,41	-357,31	-378,55	-401,04	-423,34
8	Umsatzsteueranteil je Einwohner (EUR)	-37,25	-37,73	-42,75	-44,16	-45,57	-47,00
9	Kompensationsleistung je Einwohner (EUR)	-33,99	-35,66	-38,08	-38,70	-39,32	-39,95
10	Sonstige Steuereinnahmen je Einwohner (EUR)	-9,56	-9,82	-10,23	-10,36	-10,44	-10,52
11	Schlüsselzuweisungen je Einwohner (EUR)	-1.281,78	-51,63	0,00	-34,55	-51,25	-63,39
12	Kreisumlage je Einwohner (EUR)	1,44	725,94	817,82	810,49	833,70	858,43
13	Realsteuern -netto- je Einwohner (EUR)	-62,36	-717,04	-755,16	-788,18	-821,40	-850,38





<u>Beschreibung</u>	Zentrale Schulden- und Vermögensbewirtschaftung. Zinserträge aus Geldanlagen u.a. Kredite für Investitionen, Kredite zur Liquiditätssicherung, Kreditbeschaffungskosten, Schuldendienst (Zins- und Tilgungsleistungen), von Dritten gewährte Schuldendiensthilfen
<u>Auftragsgrundlage</u>	Gemeindeordnung, Gemeindehaushaltsverordnung, Haushaltssatzung, Vertragliche Vereinbarungen
<u>Ziele</u>	Wirtschaftliche Bereitstellung der notwendigen Darlehensmittel für Investitionen und zur Liquiditätssicherung. Ordnungsgemäße und kostengünstige Schuldendienstfinanzierung. Erzielung höchstmöglicher Erträge aus Geldanlagen.
<u>Zielgruppen</u>	Rat, Verwaltung, Vertragspartner

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

Dresbach, Gerd

1.61 Allgemeine Finanzwirtschaft

1.61.02 So. allg. Finanzwirtschaft



Teilergebnisplan			Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-143	-164.207	-167.042	-292.343	-417.343	-542.201
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	-45	-5.000	-5.000	-5.000	-5.000	-5.000
10	=	Ordentliche Erträge	-188	-169.207	-172.042	-297.343	-422.343	-547.201
11	-	Personalaufwendungen	110.180	-17.739	17.700	18.877	20.066	21.266
12	-	Versorgungsaufwendungen	596.284					
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	0		2.100	2.100	2.100	2.100
17	=	Ordentliche Aufwendungen	706.464	-17.739	19.800	20.977	22.166	23.366
18	=	Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)	706.276	-186.946	-152.242	-276.366	-400.177	-523.835
19	+	Finanzerträge	-175.300	-92.000	-91.000	-96.000	-96.000	-96.000
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	62.972	40.123	62.203	54.851	50.804	44.249
21	=	Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)	-112.329	-51.877	-28.797	-41.149	-45.196	-51.751
22	=	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)	593.948	-238.823	-181.039	-317.515	-445.373	-575.586
25	=	Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)						
26	=	Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	593.948	-238.823	-181.039	-317.515	-445.373	-575.586
29	=	Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	593.948	-238.823	-181.039	-317.515	-445.373	-575.586



Planerläuterung Teilergebnisplan

Erläuterungen zur Produktgruppe 1.61.02

- a) Die sonstigen ordentlichen Erträge in Höhe von **164.042 €** setzen sich aus Auflösungsbeträgen u. a. nachfolgender Landeszuweisungen zusammen:

Schulpauschale	- 473.373 €
Sportpauschale	- 52.666 €
Investitionspauschale	- 898.303 €
Gesamtsumme:	- 1.424.342 €

Die Gesamtsumme der Pauschalzuwendungen ist im Finanzplan in der genannten Höhe als Einzahlung veranschlagt. Im Ergebnisplan kommen aufgrund der Passivierung der pauschalen investiven Zuwendungen als Sonderposten nur die anteilige Werte im jeweiligen Planjahr an. Die allgemein Investitionspauschale (seit 1979), die Schulpauschale (seit 2002) und die Sportpauschale (seit 2004) sind jahresbezogen anteilig auf die jeweils hergestellten bzw. angeschafften Vermögensgegenstände zu verteilen und ihnen als Sonderposten gegenüberzustellen.

Insbesondere durch die Zuordnung zu langlebigen Vermögensgegenständen wie Gebäuden (80 Jahre) und Straßen (50 Jahre) ist derzeit die Summe der jährlichen ertragswirksamen Auflösungen geringer als die Einzahlung im Finanzplan.

Die Behandlung der Zuwendungen als Sonderposten ergibt sich aus § 43 Abs. 5 Gemeindehaushaltsverordnung NW.

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

Dresbach, Gerd

1.61 Allgemeine Finanzwirtschaft

1.61.02 So. allg. Finanzwirtschaft



b) Die Finanzerträge setzen sich wie folgt zusammen:

Zinsen innere Darlehen Werke	-1.000 €
Zinsen für Festgelder der Gemeindekasse	-5.000 €
Verzinsung des in die Eigenbetriebe Wasser- und Abwasserwerk eingebrachten Eigenkapitals	-85.000 €
Gesamtsumme:	-91.000 €

c) Die Personalaufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

Leistungszulage nach dem LBesG/TVöD	117.700 €
Gesamtsumme:	117.700 €

d) Die Zinsen als Finanzaufwendungen setzen sich zusammen aus:

für Landesdarlehen	430 €
für Darlehen von Kreditinstituten	485.660 €
davon für Kassenkredite: 75.000 €	
Gesamtsumme:	486.090 €

Die Zinsaufwendungen werden in einem Verrechnungslauf auf alle Produkte verteilt, die Anteil am Anlagevermögen haben.

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

Dresbach, Gerd

1.61 Allgemeine Finanzwirtschaft

1.61.02 So. allg. Finanzwirtschaft



Teilfinanzplan		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflich- tungs- ermäch- tigungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016
7	+ Sonstige Einzahlungen	-44.396						
8	+ Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	-175.300	-92.000	-91.000		-96.000	-96.000	-96.000
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-219.696	-92.000	-91.000		-96.000	-96.000	-96.000
10	- Personalauszahlungen	-7.680	25.991	17.700		18.877	20.066	21.266
13	- Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	364.500	467.950	387.430		383.410	404.390	424.370
15	- sonstige Auszahlungen	42.257		2.100		2.100	2.100	2.100
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	399.077	493.941	407.230		404.387	426.556	447.736
17	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	179.381	401.941	316.230		308.387	330.556	351.736
18	+ Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	-1.299.048	-1.350.392	-1.424.342		-1.428.000	-1.428.000	-1.428.000
23	= investive Einzahlungen	-1.299.048	-1.350.392	-1.424.342		-1.428.000	-1.428.000	-1.428.000
27	- Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	10.911	12.000	13.000		14.000	15.000	16.000
30	= investive Auszahlungen	10.911	12.000	13.000		14.000	15.000	16.000
31	= Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./- Auszahlung)	-1.288.137	-1.338.392	-1.411.342		-1.414.000	-1.413.000	-1.412.000

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

Dresbach, Gerd

1.61 Allgemeine Finanzwirtschaft

1.61.02 So. allg. Finanzwirtschaft



Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflich- tungs- ermächti- gungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016	bisher bereit- gestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahl- ungen / -auszahl- ungen
5000050 Investitionspauschale										
1	- Einzahlungen aus Investitions- zuwendungen	-783.138	-830.516	-898.303		-900.000	-900.000	-900.000	-5.788.028	-9.386.331
6	= Summe Einzahlungen	-783.138	-830.516	-898.303		-900.000	-900.000	-900.000	-5.788.028	-9.386.331
13	= Summe Auszahlungen									
14	= Saldo: (Ein- ./. Auszahlungen)	-783.138	-830.516	-898.303		-900.000	-900.000	-900.000	-5.788.028	-9.386.331
Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflich- tungs- ermächti- gungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016	bisher bereit- gestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahl- ungen / -auszahl- ungen
5000051 LZ Schulpauschale										
1	- Einzahlungen aus Investitions- zuwendungen	-462.371	-466.761	-473.373		-475.000	-475.000	-475.000	-3.041.486	-4.939.859
6	= Summe Einzahlungen	-462.371	-466.761	-473.373		-475.000	-475.000	-475.000	-3.041.486	-4.939.859
13	= Summe Auszahlungen									
14	= Saldo: (Ein- ./. Auszahlungen)	-462.371	-466.761	-473.373		-475.000	-475.000	-475.000	-3.041.486	-4.939.859

Haushaltsplan 2013

verantwortlich:

Dresbach, Gerd

1.61 Allgemeine Finanzwirtschaft

1.61.02 So. allg. Finanzwirtschaft



Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflich- tungs- ermächti- gungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016	bisher bereit- gestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahl- ungen / -auszahl- ungen
5000053 LZ Sportstättenpauschale										
1	- Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	-53.539	-53.115	-52.666		-53.000	-53.000	-53.000	-371.411	-583.077
6	= Summe Einzahlungen	-53.539	-53.115	-52.666		-53.000	-53.000	-53.000	-371.411	-583.077
13	= Summe Auszahlungen									
14	= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	-53.539	-53.115	-52.666		-53.000	-53.000	-53.000	-371.411	-583.077
Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Verpflich- tungs- ermächti- gungen	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016	bisher bereit- gestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahl- ungen / -auszahl- ungen
5000087 KVR-Fonds										
6	= Summe Einzahlungen									
10	- Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	10.911	12.000	13.000		14.000	15.000	16.000	74.791	132.791
13	= Summe Auszahlungen	10.911	12.000	13.000		14.000	15.000	16.000	74.791	132.791
14	= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	10.911	12.000	13.000		14.000	15.000	16.000	74.791	132.791
Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013		Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016		
1	Nettoüberschuss je Einwohner (EUR)	30,67	-12,34	-9,38		-16,49	-23,20	-30,06		
2	Zinsaufwand je Einwohner (EUR)	23,47	28,22	25,19		25,58	27,83	29,59		

Anlagen zum Haushaltsplan:

Übersicht über Verpflichtungsermächtigungen

Übersicht über den voraussichtlichen Stand der Verbindlichkeiten

Darstellung der Ausfallbürgschaften

Zuwendungen an Fraktionen

Nachweis der Mitgliedsbeiträge

Stellenpläne der Beamten und Beschäftigten

ÜBERSICHT

über die aus Verpflichtungsermächtigungen voraussichtlich fällig werdenden Ausgaben

Verpflichtungsermächtigungen im Finanzplan des Jahres 2013				
	2014	2015	2016	später
1	2	3	4	5
Nachrichtlich: Im Finanzplan vorgesehene Kreditaufnahmen	0	0	0	0
<u>PG 1.11.13 Immobilienmanagement</u>				
5.000156.700 Rathaus Denklingen - Fassadenerneuerung	80.000	0	0	
5.000162.700 Gebäudesanierung 2015	2.000.000	2.000.000	2.000.000	
5.000170.700 Gebäudesanierung Schulzentrum Eckenhausen	80.000	0	0	
<u>PG 1.12.15 Gefahrenabwehr</u>				
5.000009.710 Anschaffung techn. Geräte Feuerschutz	45.000	0	0	
5.000179.710 TSF Eckenhausen / Hespert	75.000	0	0	
<u>PG 1.54.01 Gemeindestraßen (öffentl. Verkehrsflächen)</u>				
5.000055.700 Endausbau Heischeid, Drieschgarten	7.500	42.500	0	
5.000057.700 Endausbau Heischeid, Auf dem Lehmel	5.000	20.000	0	
5.000064.700 Straßenausbauprogramm pauschal	300.000	0	0	
5.000146.700 Ausbau Eckenhausen, Zum Puhlbruch BauGB	90.000	0	0	
5.000148.700 Ausbau Wildberg, Im Freien Feld BauGB	220.000	0	0	
2013 (insgesamt 6.968.000 EUR)	2.902.500	2.062.500	2.000.000	--

ÜBERSICHT

über den voraussichtlichen Stand der Verbindlichkeiten
(ohne Kredite zur Liquiditätssicherung)

Art	Stand zu Beginn des Vorjahres	Voraussichtlicher Stand zu Beginn des Haushaltsjahres
	2012	2013
	TEUR	TEUR
1. Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen		
1.1 Bund, LAF, ERP-Sondervermögen	0	0
1.2 Land	45	43
1.3 Gemeinden und Gemeindeverbänden	0	0
1.4 Zweckverbänden und dergl.	0	0
1.5 Sonstigem öffentlichen Bereich	0	0
1.6 Kreditmarkt	8.318	9.468
Summe	8.363	9.511
2. Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen		
2.1 Leasing	32	33
2.2 Restkaufpreise	0	0
2.3 Sonstige (Rentenverträge)	0	0
Nachrichtlich:		
3. Schulden der Sondervermögen mit Sonderrechnung		
3.1 aus Krediten	27.576	26.396
3.2 aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen	0	0

Ausfallbürgschaften

Begünstigter Darlehensnehmer	Anfangsbestand EUR	Darlehensschuld zum 31.12.2012 EUR
<u>monte mare Reichshof Freizeitbad GmbH und Co. KG</u> 5.280.000 DM vom 08.02.1994 für Modernisierung / Erweiterung FZB, Ratsbeschluss vom 03.02.1994 Genehmigung des OKD vom 08.02.1994, Laufzeit des verbürgten Darlehens: 23 Jahre darin enthalten: für Erneuerung der Kassenanlage 96.000,-EUR vom 17.11.2005	2.699.621,14	714.990,00
<u>monte mare Reichshof Freizeitbad GmbH und Co. KG</u> KSK 4.000.000 EUR vom 21.09.2011 für die Restrukturierung des Freizeitbades inkl. Parkplatzbau Ratsbeschluss vom 19.07.2011, Genehmigung des Landrates vom 18.07.2011 Laufzeit des verbürgten Darlehens: 19 Jahre	4.000.000,00	3.109.101,00
<u>BGW, Reichshof</u> 1.000.000 DM vom 02.06.1997 zur Errichtung Kindergarten Odenspiel Ratsbeschluss vom 15.04.1997, Genehmigung des OKD vom 30.05.1997 KfW 450.000 DM $\Rightarrow$ 230.081,35 € KSK 550.000 DM $\Rightarrow$ 281.210,54 € Laufzeit des verbürgten Darlehens: 20 Jahre	511.291,89	60.534,91 213.551,84
<u>BGW, Reichshof</u> 1.300.000 DM vom 12.04.1999 zur Errichtung Kindergarten Eckenhausen Ratsbeschluss vom 28.04.1998, Genehmigung des OKD vom 09.02.1999 DGHyp (Voba) 750.000,- DM $\Rightarrow$ 383.468,91 € Laufzeit des verbürgten Darlehens: 30 Jahre KfW 550.000,- DM $\Rightarrow$ 281.210,53 € Laufzeit des verbürgten Darlehens: 20 Jahre	664.679,44	314.636,20 98.423,76

Ausfallbürgschaften

Begünstigter Darlehensnehmer	Anfangsbestand EUR	Darlehensschuld zum 31.12.2012 EUR
OAG, Gummersbach (Trägerschaftskonto) <i>KSK</i> ⇒⇒ 3.425.000,- € <i>Sparkasse GM</i> ⇒⇒ 3.425.000,- € Vom 16.06./23.06.2003 zur Erschließung des interkommunalen Gewerbegebietes Wehnraht V. PA Ratsbeschluss vom 18.04.2002, Genehmigung des Landrates vom 14.05./01.08.2002 Das Darlehen wird nach Baufortschritt aufgenommen. Die Stadt Bergneustadt hat eine Bürgschaft in Höhe von 3.100.000,- EUR übernommen. Die Gesamtbürgschaft für das interkommunale Gewerbegebiet beträgt 9.950.000,- EUR.	* 6.850.000,00 *Inanspruchnahme nach Baufortschritt	 5.620.278,20
<u>BGW, Reichshof</u> vom 21.11.2003 zur Errichtung eines Feuerwehrgerätehauses in Wehnraht Ratsbeschluss vom 10.04.2003 (max. 600 T€), Genehmigung des Landrates vom 26.05.2003 <i>KfW vom 21.11.2003</i> ⇒⇒ 202.000,- € <i>Voba vom 28.01.2004</i> ⇒⇒ 248.000,- € Laufzeit des verbürgten Darlehens: 30 Jahre	450.000,00	 141.394,00 218.279,09
<u>BGW, Reichshof</u> Errichtung Kindergarten Denklingen Ratsbeschluss vom 12.07.2004, Genehmigung des Landrates vom 16.11.2004 <i>KSK vom 14.07.2005</i> ⇒⇒ 700.000,- € Laufzeit des verbürgten Darlehens: 20 Jahre	700.000,00	 565.331,44
Summe:	15.875.592,47	11.947.419,44

Die Gemeinde Reichshof ist bisher nicht für die o.g. verbürgten Darlehen in Anspruch genommen worden.

Zuwendungen an Fraktionen

Teil A: Geldleistungen

Nr.	Fraktion	Haushaltsansatz			Erläuterungen
		Ansatz 2013 EUR	IST 2011 EUR	IST 2012 EUR	
1	2	3	3	4	7
1.	CDU	1.227	1.227	1.227	14 Mitglieder
2.	SPD	818	665	767	6 Mitglieder
3.	Die Unabhängigen ①	(665)	(665)	--	3 Mitglieder
4.	Bündnis 90 / Die Grünen	614	18	253	2 Mitglieder
5.	FWO	665	665	555	3 Mitglieder
6.	FDP	665	535	543	3 Mitglieder
7.	Die Linke	614	--	--	2 Mitglieder
8.	Fraktionlos	--	--	--	1 Mitglied
	Summe:	5.268	3.775	3.345	

Über die Verwendung der Zuwendungen ist ein Nachweis in einfacher Form zu führen.

① Die Unabhängigen haben am 16.04.1997 bis auf Widerruf auf die Fraktionszuwendungen gemäß § 56 Abs. 3 GO verzichtet

Zuwendungen an Fraktionen

Teil B: Geldwerte Leistungen

Fraktion: für alle Fraktionen des Gemeinderates				
Zweckbestimmung	Geldwert			Erläuterungen
	Haushaltsjahr 2013 EUR	Vorjahr 2012 EUR	mehr (+) weniger (-) EUR	
1	2	3	4	5
1. Gestellung von Personal der kommunalen Körperschaft für die Fraktionsarbeit 1.1 für die Sicherung des Informationsaustauschs, organisatorische Arbeiten und sonstige Dienste (Geschäftsstellenbetrieb) 1.2 für Sachgebiete der Fraktionsarbeit (Fraktionsassistenten) 1.3 für Fahrer von Dienstfahrzeugen 2. Bereitstellung von Fahrzeugen 3. Bereitstellung von Räumen 3.1 für die Fraktionsgeschäftsstelle 3.2 dauernd oder bedarfsweise für die Durchführung von Fraktionssitzungen 4. Bereitstellung einer Büroausstattung 4.1 Büromöbel und -maschinen 4.2 sonstiges Büromaterial 5. Übernahme laufender oder einmaliger Kosten für 5.1 bereitgestellte Räume (Heizung, Reinigung, Beleuchtung) 5.2 Fachliteratur und -zeitschriften 5.3 Telefon, Telefax, Datenübertragungsleitungen 5.4 Rechnerzeiten auf zentraler ADV-Anlage 6. Sonstiges	Wegen Geringfügigkeit wird auf eine Kostenermittlung verzichtet.			

*Nachweis
der
Mitgliedsbeiträge*

Produktbereich / -gruppe	Name des Empfängers Beiträge	Beitrag EUR	Haushaltsansatz	
			2012 EUR	2013 EUR
1.11	Innere Verwaltung			
1.11.02	Verwaltungsführung Mitgliedsbeitrag an den Verband der Hauptgemeindebeamten	85	90	85
1.11.06	Zentrale Dienste Städte- und Gemeindebund Nordrhein-Westfalen Kommunale Gemeinschaftsstelle, Köln (KGST) Deutsches Volksheimstättenwerk	9.900 940 260	11.600	11.100
1.11.08	Personalmanagement Kommunaler Arbeitgeberverband	930	940	930
1.11.09	Finanzmanagement und Rechnungswesen Fachverband der Kämmerer in NW Fachverband der Kommunalkassenverwalter Bund der Vollziehungsbeamten	18 50 35	150	103
1.11.13	Grundstücks- und Gebäudemanagement Landwirtschaftliche Berufsgenossenschaft	350	350	350
1.12	Sicherheit und Ordnung			

Produktbereich / -gruppe	Name des Empfängers Beiträge	Beitrag EUR	Haushaltsansatz	
			2012 EUR	2013 EUR
1.12.01	Allgemeinde Sicherheit und Ordnung			
	Weißer Ring	20		
	Bund Deutscher Schiedsmänner	310		
	Kreisverkehrswacht	25		
	Schutzgemeinschaft Deutscher Wald	15	370	370
1.12.11	Personenstandsangelegenheiten			
	Fachverband der Standesbeamten Nordrhein e.V.	60	60	60
1.12.15	Gefahrenabwehr			
	Kreisfeuerwehrverband	2.350		
	Feuerwehrrholungsheim e.V. NW	1.150	3.500	3.500
1.21	Schulträgeraufgaben			
1.21.01	Grundschulen			
	Deutsches Jugendherbergswerk	200	200	200
1.21.05	Gesamtschulen			
	Deutsches Jugendherbergswerk	30		
	Schulleitervereinigung Gesamtschule	20	50	50
1.25	Kultur			

Produktbereich / -gruppe	Name des Empfängers Beiträge	Beitrag EUR	Haushaltsansatz	
			2012 EUR	2013 EUR
1.25.02	Kulturarbeit Kurverwaltung Verband der Bibliothekare Oberbergischer Geschichtsverein Oberbergischer Kunstverein	100	172	172
		36		
		36		
1.31	Soziale Hilfen			
1.31.17	Soziale Hilfen und Leistungen Oberbergischer Verein zur Hilfe für psychisch Behinderte e.V.	0	0	0
1.36	Kinder-, Jugend- und Familienhilfe			
1.36.03	Jugendarbeit Verein Miteinander unter dem Regenbogen e.V. Tagesmütternetz	0	35	20
		20		
1.42	Sportförderung			
1.42.02	Sportförderung Deutsches Rotes Kreuz, Kreisverband Oberberg e.V. Deutsche Lebensrettungsgesellschaft e.V., Bezirk Oberberg Deutsche Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger Gemeindesportverband	258	2.690	2.690
		51		
		51		
		2.330		

Produktbereich / -gruppe	Name des Empfängers Beiträge	Beitrag EUR	Haushaltsansatz	
			2012 EUR	2013 EUR
1.55	Natur- und Landschaftspflege			
1.55.03	Wald-, Forst- und Landschaftspflege			
	Forstbetriebsgemeinschaft Denklingen	190		
	Forstbetriebsgemeinschaft Reichshof	95		
	Schutzgemeinschaft Deutscher Wald NRW e.V.	15	250	300
1.57	Wirtschaftsförderung und Tourismus			
1.57.01	Wirtschaftsförderung			
	Cebis Förderverein	100		
	Creditreform	430	530	530
1.57.02	Tourismus			
	Heilbäderverein NRW	3.150		
	Verband der Heilklimatischen Kurorte	130		
	Bergische Entdecker	25		
	Naturarena Bergisches Land	2.100	5.380	5.405
Summe		25.865	26.367	25.865

Stellenpläne:

Teil A: Beamte

Teil B: Beschäftigte

Stellenplan für das Haushaltsjahr 2013 /S

Teil A: Beamte

Wahlbeamte und Laufbahngruppen	Besoldungsgruppe	Zahl der Stellen 2013		Zahl der Stellen 2012	Zahl der tatsächlich besetzten Stellen am 30.06.2012	Erläuterungen
		insgesamt	davon ausgesondert			
1	2	3	4	5	6	
Wahlbeamte						
Bürgermeister	B 3	1.0000	1.0000	1.0000	1.0000	
höherer Dienst						
Leitender Gemeindeverwaltungsdirektor/-direktorin	A 16	1.0000		1.0000	1.0000	
Gemeindeverwaltungsrat/-rätin	A 13	1.0000		1.0000	1.0000	
gehobener Dienst						
Gemeindeamtsrat/-rätin	A 12	5.7300		5.7300	4.8100	1 Stelle = Eigenbetrieb Abwasserwerk
Gemeindeamtsmann/-frau	A 11	0.5000		0.5000	0.5000	
Gemeindeoberinspektor/-in	A 10	0.5000			0.4400	0,5 Stelle = Eigenbetrieb Abwasserwerk
Gemeindeinspektor/-in	A 9					
mittlerer Dienst						
Gemeindeamtsinspektor/-in	A 9 S	1.6100		1.5000	1.5000	
Gemeindeamtsinspektor/-in	A 9 S+Zulage	1.0000		1.0000	1.0000	
insgesamt		12.3400		11.7300	11.2500	

Stellenplan für das Haushaltsjahr 2013 /S

Teil B: Tariflich Beschäftigte

Entgeltgruppe/ Sondertarift	Zahl der Stellen 2013	Zahl der Stellen 2012	Zahl der tatsächlich besetzten Stellen am 30.06.2012	Erläuterungen
1	2	3	4	5
14	1,0000	1,0000	1,0000	
12				
11	1,0000	1,0000	1,0000	
10	6,6500	5,6500	5,6500	
9	14,7900	13,7900	13,7900	
8	16,0500	15,2800	14,55	kw 0.52
7	1,0000	1,0000	1,0000	
6	25,4900	26,2600	25,9900	
5	10,9800	11,1500	10,9800	
4	1,4400	1,4400	1,4400	kw 1.44
3	1,9900	1,9900	1,99	kw 1.00
2Ü	1,0000	1,0000	1,0000	
2	3,28	3,28	3,28	
insgesamt	84,6700	82,8400	81,6700	

Stellenübersicht für das Haushaltsjahr 2013 /S

Teil A: Aufteilung nach der Gliederung

	Bezeichnung	Beamte (Besoldungsordnung B) / Besoldungsgruppen																	
		höherer Dienst																	
		B11	B10	B9	B8	B7	B6	B5	B4	B3	B2								Zusammen
11	Innere Verwaltung									1,00									1,00

Stellenplan 2013										1,00									1,00
Stellenplan 2012										1,00									1,00
Mehr																			
Weniger																			

Stellenübersicht für das Haushaltsjahr 2013 /S

Teil A: Aufteilung nach der Gliederung

	Bezeichnung	Beamte (Besoldungsordnung B) / Besoldungsgruppen																
		höherer Dienst				gehobener Dienst					mittlerer Dienst						e.D.	Zusammen
		A16	A15	A14	A13	A13	A12	A11	A10	A9	A9	A9Z	A8	A7	A6	A5	A5-A1	
11	Innere Verwaltung	1,00			1,00		3,09	0,05	0,35		0,02	0,98						7,49
12	Sicherheit und Ordnung						1,01		0,07									1,08
21	Schulträgeraufgaben						0,29											0,29
25	Kultur						0,07											0,07
31	Soziale Hilfen						0,51				0,61							1,12
36	Kinder-, Jugend- und Familienhilfe						0,03				0,08							0,11
42	Sportförderung						0,04											0,04
51	Räumliche Planung und Entwicklung						0,15	0,37										0,52
52	Bauen und Wohnen						0,08	0,08			0,17							0,33
54	Verkehrsflächen und -anlagen						0,17		0,09		0,06							0,32
55	Natur- und Landschaftspflege										0,67							0,67
56	Umweltschutz																	0,00
57	Wirtschaftsförderung und Tourismus						0,29					0,02						0,31

Stellenplan 2013	1,00			1,00		5,73	0,50	0,51		1,61	1,00							11,35
Stellenplan 2012	1,00			1,00		5,73	0,50			1,50	1,00							10,73
Mehr								0,51		0,11								0,62
Weniger																		

Stellenübersicht für das Haushaltsjahr 2013 /S

Teil A: Aufteilung nach der Gliederung

	Bezeichnung	Tariflich Beschäftigte (TVöD - Besonderer Teil Verwaltung)																	
		15Ü	15	14	13	12	11	10	9	8	7	6	5	4	3	2Ü	2	1	Zusammen
11	Innere Verwaltung			1,00			0,55	3,65	9,47	9,14	1,00	20,37	6,25		0,91	1,00	2,28		55,62
12	Sicherheit und Ordnung								2,50	3,82		0,58	0,62						7,59
21	Schulträgeraufgaben							0,65				2,71	2,49						5,85
25	Kultur									0,65		0,50	0,01						1,16
31	Soziale Hilfen							0,21	1,01	0,31		0,04							0,57
36	Kinder-, Jugend- und Familienhilfe						0,01		1,00	0,07		0,61							1,69
42	Sportförderung						0,01	0,09		0,53		0,05		1,44	1,00				3,12
51	Räumliche Planung und Entwicklung							0,25	0,19				0,08						0,52
52	Bauen und Wohnen						0,01	0,62		0,49		0,41	0,89						2,42
54	Verkehrsflächen und -anlagen						0,38		0,60	0,03		0,22							1,23
55	Natur- und Landschaftspflege						0,04	0,05		0,02									0,11
56	Umweltschutz							0,04											0,04
57	Wirtschaftsförderung und Tourismus							1,09	0,02	0,99			0,64				1,00		3,74

Stellenplan 2013			1,00			1,00	6,65	14,79	16,05	1,00	25,49	10,98	1,44	1,98	1,00	3,28		84,66
Stellenplan 2012			1,00			1,00	5,65	13,79	15,28	1,00	26,27	11,15	1,44	1,99	1,00	3,28		82,85
Mehr							1,00	1,00	0,77									2,77
Weniger											0,78	0,17		0,01				0,96

Stellenübersicht für das Haushaltsjahr 2013 /S

Teil B: Dienstkräfte in der Probe- oder Ausbildungszeit

Nachwuchskräfte und informatorisch beschäftigte Dienstkräfte

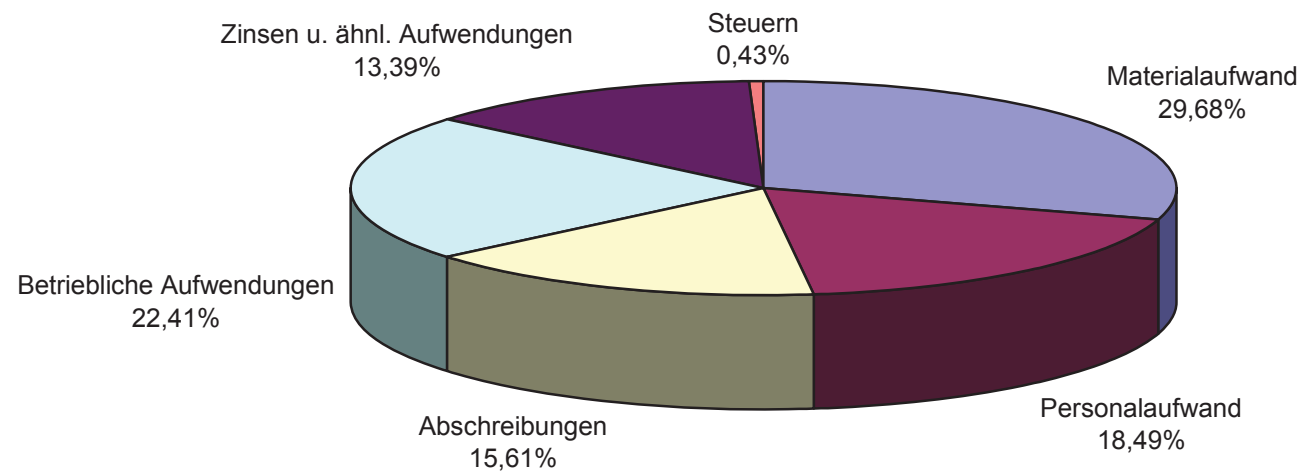
Bezeichnung	Art der Vergütung	vorgesehen für 2013	beschäftigt am 01.10.2012	Erläuterungen
1	2	3	4	5
Auszubildende/r Dipl.-Verw.-Betriebswirt/in	TVAöD - Besonderer Teil Azubis nach Berufsbildungsgesetz			
Azubi Bauzeichner/in	TVAöD - Besonderer Teil Azubis nach Berufsbildungsgesetz	1,0000	1,0000	
Azubi Dipl.-Verwaltungswirt/in	TVAöD - Besonderer Teil Azubis nach Berufsbildungsgesetz			
Azubi Verw.-Fachangestellte/r	TVAöD - Besonderer Teil Azubis nach Berufsbildungsgesetz	3,0000	3,0000	
insgesamt		4,0000	4,0000	

Wirtschaftsplan des Gemeindewasserwerkes 2013

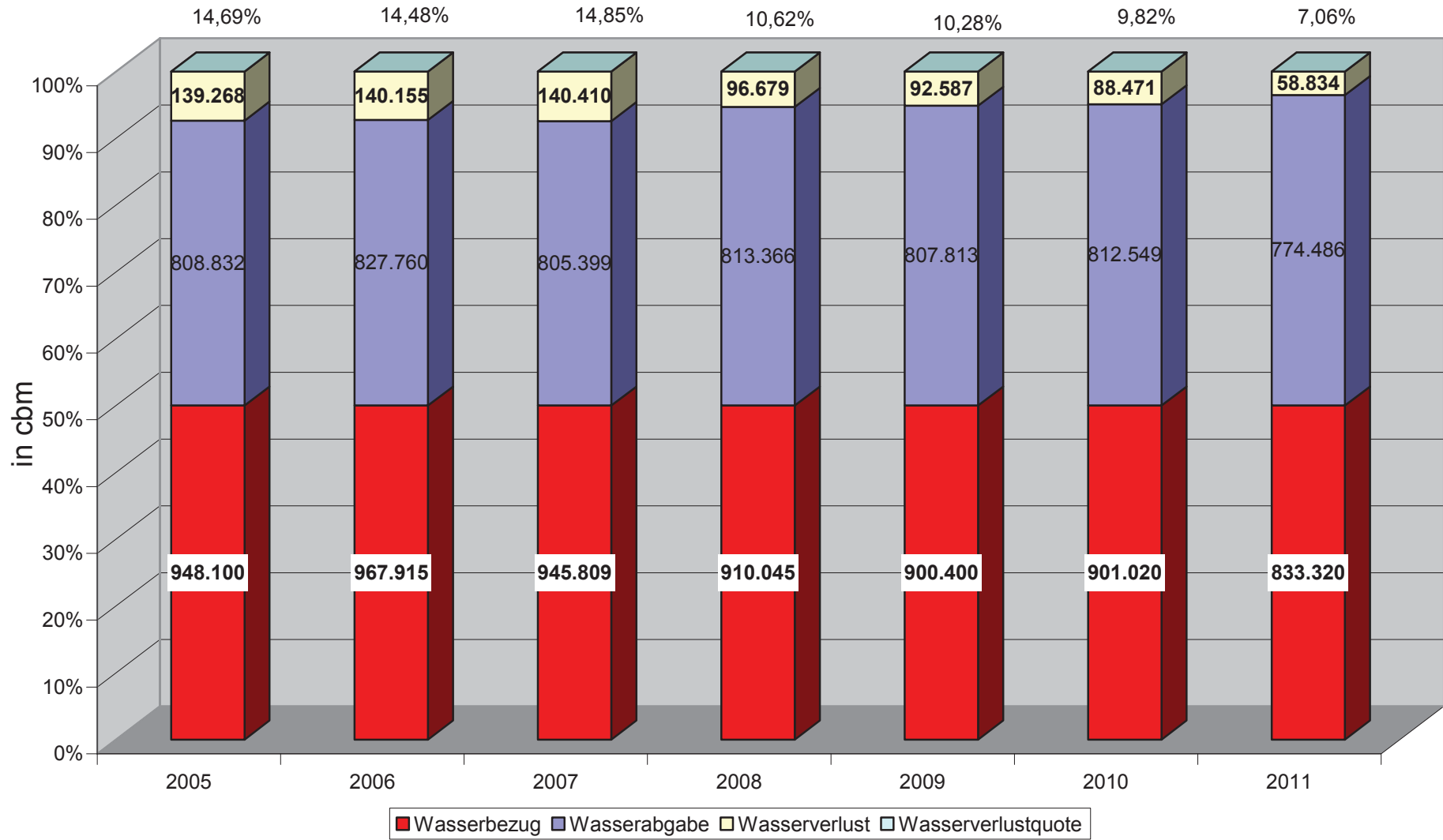
INHALTSÜBERSICHT

	<u>Seite</u>
1. Wirtschaftsplan (Zusammenfassung)	6
2. Vorbericht	8
3. Erfolgsplan	
a.) Erträge und Aufwendungen	12
b.) Erläuterungen	13
4. Vermögensplan	
a.) Einnahmen und Ausgaben	21
b.) Erläuterungen	22
5. Übersicht über den voraussichtlichen Stand der Schulden	27
6. Stellenübersicht	29
7. Bilanz 2011	31
8. Gewinn- und Verlustrechnung 2011	32
9. Anlagennachweis 2011	34
10. Lagebericht 2011	36

Aufteilung der Aufwendungen 2013
nach Ausgabengruppen
(Wasserwerk)



Wasserbezug und -abgabe 2005 - 2011



W i r t s c h a f t s p l a n
des Wasserwerkes der Gemeinde Reichshof für
das Wirtschaftsjahr 2013

Aufgrund der §§ 4 und 14-18 der Eigenbetriebsverordnung für das Land Nordrhein-Westfalen vom 16.11.2004 (GV NRW S. 644 / SGV NRW 641) in der zurzeit geltenden Fassung und § 95 Abs. 3 der Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen vom 14.07.1994 (GV NRW S. 666) in der zurzeit geltenden Fassung

hat der Rat der Gemeinde Reichshof am folgenden Wirtschaftsplan beschlossen:

§ 1

Der Wirtschaftsplan für das Wirtschaftsjahr 2013, der die für die Erfüllung der Aufgaben voraussichtlich eingehenden Einnahmen, zu leistenden Ausgaben und notwendigen Verpflichtungsermächtigungen enthält, wird

im Erfolgsplan	im Ertrag auf	2.092.900,-- €
	im Aufwand auf	2.092.900,-- €
im Vermögensplan	in der Einnahme auf	1.356.500,-- €
	in der Ausgabe auf	1.356.500,-- €

festgesetzt.

§ 2

Der Gesamtbetrag der Kredite, deren Aufnahme im Wirtschaftsplan 2013 zur Finanzierung von Ausgaben im Vermögensplan erforderlich ist, wird auf 972.100,-- € festgesetzt.

§ 3

Verpflichtungsermächtigungen werden nicht festgesetzt.

§ 4

Der Höchstbetrag der Kassenkredite, die im Wirtschaftsjahr zur rechtzeitigen Leistung von Ausgaben in Anspruch genommen werden dürfen, wird auf 1.500.000,-- € festgesetzt.

§ 5

Die Gebühren und Beiträge werden entsprechend der jeweils gültigen Beitrags- und Gebührensatzung des Gemeindewasserwerkes erhoben.

Vorbericht

1. Allgemeiner Überblick

Das Wasserwerk der Gemeinde Reichshof wird in der Rechtsform des Eigenbetriebes im Sinne der Eigenbetriebsverordnung (EigVO) für das Land Nordrhein-Westfalen betrieben.

Der Eigenbetrieb beliefert seine Abnehmer ausschließlich mit Fremdwasser. Der Wasserbezug vom Aggerverband erfolgt von acht Übergabestellen, welche bestehen in

Alpe
Pettseifen (Autobahn Hunsheim)
Blasseifen
Obersteimel (2 Übergabestellen)
Silberkuhle (2 Übergabestellen)
Stungsberg

und wird im eigenen Rohrnetz an die Endverbraucher weitergeleitet. Der Einkauf erfolgt ausschließlich über den Aggerverband. Das Versorgungsgebiet hat eine Größe von 114,62 qkm. Es werden 3 Pumpwerke unterhalten sowie 4 Hochbehälter mit einem Gesamtinhalt von 1.150 cbm.

Das Rohrnetz misst eine Länge von rd. 268 km. Die Zahl der Hausanschlüsse beläuft sich auf rd. 5.519, so dass auf jeden Hausanschluss rd. 49 m Hauptleitung entfällt. Die Versorgungsdichte ist gering, der ländliche Charakter kommt deutlich zum Ausdruck.

Rd. 96% der Einwohner der Gemeinde sind an die öffentliche Versorgung angeschlossen. Zur Überwachung des Rohrnetzes und zur Feststellung und Einschränkung von Wasserverlusten sind Hauptzähler eingebaut. Die Verbräuche werden regelmäßig ermittelt. Hierzu bedient man sich der automatischen Datenfernabfrage.

Zum besseren Verständnis der Vorbemerkungen zum Geschäftsjahr 2013 erscheint es sinnvoll, zunächst über das abgeschlossene Geschäftsjahr 2011 zu berichten, und daran Ausführungen über die Entwicklung in 2012 anzuschließen.

2. Geschäftsjahr 2011

Das Geschäftsjahr 2011 schließt nach Prüfung mit einem Jahresgewinn in Höhe von rd. 88.900 € ab. Unter Berücksichtigung der vorzunehmenden Eigenkapitalverzinsung in Höhe von jeweils 19.650 € für 2 Geschäftsjahre erhöht sich das Eigenkapital um rd. 50 T€. Die Eigenkapitalausstattung ist als befriedigend anzusehen. Im Berichtsjahr erhöhte sich die Gesamtleistung um 74 T€ oder 4,1 %. Die positive Entwicklung ist u.a. auf angehobene Gebührensätze zurückzuführen. Die Wasserabgabemenge verminderte sich unter Berücksichtigung der Verbrauchsabgrenzung auf 774.486 cbm (Vorjahr: 812.549 cbm). Die aktivierten Eigenleistungen betrugen 15 T€ (im Vorjahr 26 T€). Die sonstigen betrieblichen Erträge sanken um 19 T€. Die Materialaufwendungen erhöhten sich um 73 T€ auf 607 T€. Die Personalaufwendungen reduzierten sich unter Berücksichtigung der Urlaubsrückstellung um 7 T€. Die Abschreibungen stiegen durch die zunehmende Investitionstätigkeit im Berichtsjahr um 6 T€. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen stiegen von 375 T€ auf 409 T€. 5,6 T€ haben periodenfremden Charakter. Das Finanzergebnis bewegt sich mit einer Veränderung von 76 T€ deutlich unter dem Vorjahresniveau. Dies ist im Wesentlichen durch abgesenkte Zinsaufwendungen für die Gebührenabschläge an das Gemeindeabwasserwerk zurückzuführen. Aufgrund der Anlagenintensität des Betriebes besteht hiervon unabhängig ein hoher Kapitalbedarf. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit verbesserte sich von 112 T€ auf 138 T€. Die Steuern vom Einkommen und Ertrag belasten das Jahresergebnis mit 49 T€ (Vorjahr: 38 T€).

3. Geschäftsjahr 2012

Wasserbezug und Wasserabgabe bilden die wesentliche Grundlage für die Beurteilung der wirtschaftlichen Entwicklung. Durch die vergleichsweise frühe Aufstellung des Wirtschaftsplanes stehen die vorläufigen Abgabemengen noch nicht fest. Insoweit ist eine Prognose des Geschäftsverlaufes schwierig, da zudem noch umfangreiche Bilanzierungsarbeiten anstehen. Nach dem Stand der Bilanzierung im Oktober 2012 erscheint ein positives Jahresergebnis erreichbar. Die im Vermögensplan einkalkulierte Kreditaufnahme wurde bisher nicht ausgeschöpft.

4. Geschäftsjahr 2013

Der Wirtschaftsplan 2013 besteht aus:

- a. Erfolgsplan
- b. Vermögensplan
- c. Stellenübersicht

ergänzt durch die 5-jährige Finanzplanung.

Nachrichtlich:

Bilanz zum 31. Dezember 2011

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01. Januar bis 31. Dezember 2011

Anlagennachweis zum 31. Dezember 2011

Er wurde nach den Grundsätzen einer sparsamen und wirtschaftlichen Betriebsführung aufgestellt. Das Zahlenmaterial stützt sich auf den Abschluss des Jahres 2011 und auf das hochgerechnete Ergebnis des Rechnungsjahres 2012. Zum Ausgleich des Wirtschaftsplanes 2013 mussten keine Gebührenerhöhungen vorgenommen werden.

Der Vermögensplan umfasst einen Betrag von 1.356.500 €. Zur Finanzierung der Investitionen stehen Einnahmen aus Erschließungsbeiträgen und aus der Erstattung von Hausanschlusskosten sowie Überschüsse aus laufender Tätigkeit zur Verfügung. Die Höhe der Kreditaufnahme ist abhängig vom tatsächlichen Investitionsvolumen.

Die Ansätze zum Erfolgs- und Vermögensplan werden im Übrigen einzeln erläutert.

Erfolgsplan

Erfolgsplan des Wasserwerkes
der Gemeinde Reichshof



Erträge und Aufwendungen	Ergebnis 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016
* Umsatzerlöse	-1.851.580,79	-1.914.000,00	-1.905.800,00	-1.901.850,00	-1.904.000,00	-1.911.400,00
* andere aktivierte Eigenleistungen	-15.367,85	-26.300,00	-39.000,00	-16.000,00	-16.500,00	-17.000,00
* sonstige betriebliche Erträge	-156.219,99	-132.800,00	-147.700,00	-149.200,00	-145.500,00	-145.600,00
** Materialaufwand:	606.790,75	603.900,00	621.200,00	622.400,00	623.800,00	625.100,00
* RHB-Stoffe / bezogene Waren	48.144,02	31.800,00	42.200,00	42.900,00	43.700,00	44.500,00
* bezogene Leistungen	558.646,73	572.100,00	579.000,00	579.500,00	580.100,00	580.600,00
** Personalaufwand:	339.791,48	378.900,00	387.000,00	394.740,00	402.600,00	410.600,00
* Löhne und Gehälter	265.577,24	296.900,00	304.150,00	310.235,00	316.400,00	322.700,00
* soziale Abgaben / Altersversorgung	74.214,24	82.000,00	82.850,00	84.505,00	86.200,00	87.900,00
** Abschreibungen:	310.062,73	330.700,00	326.600,00	340.200,00	373.900,00	378.000,00
* Afa immat. Vermögen / Sachanlagen	310.062,73	330.700,00	326.600,00	340.200,00	373.900,00	378.000,00
* Afa Umlaufvermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
* sonstige betriebliche Aufwendungen	409.088,01	428.500,00	469.000,00	437.680,00	403.100,00	406.700,00
* Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	-4.606,16	-4.000,00	-400,00	-370,00	-500,00	-400,00
* Zinsen und ähnliche Aufwendungen	223.787,86	323.800,00	280.200,00	264.500,00	255.700,00	247.000,00
*** Ergebnis aus gewöhnl. Geschäftstätigkeit	-138.253,96	-11.300,00	-8.900,00	-7.900,00	-7.400,00	-7.000,00
* Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	48.567,72	10.400,00	8.000,00	7.000,00	6.500,00	6.100,00
* sonstige Steuern	826,44	900,00	900,00	900,00	900,00	900,00
**** Jahresüberschuss/ -Fehlbetrag vor ILV	88.859,80	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00

Erläuterungen zum Erfolgsplan

Bei den in Klammern vorweg gesetzten Beträgen handelt es sich um den Ansatz des Wirtschaftsjahres 2012.

1. Umsatzerlöse	<u>(1.914.000 €)</u>	<u>1.905.800 €</u>
<u>Zusammensetzung:</u>	<u>(1.081.500 €)</u>	<u>1.075.700 €</u>
a. <u>Erlöse Wassergeld</u> Ausgehend von der geschätzten Bezugsmenge und unter Berücksichtigung der Wasserverluste, des Eigenverbrauchs für Spülungen und der Wasserabgabe an andere Gemeinden zu Sondertarifen wird der Wassergeldertrag mit 1.075.700 € veranschlagt. Die Ertragsminderungen resultieren aus einem rückläufigen Wasserverkauf an die Stadt Bergneustadt. Dies kann durch steigende Umsätze nach Wiedereröffnung des monte mare Bades nicht vollständig kompensiert werden. Der Wasserverkauf an verbundene Unternehmen wird unter Nr. 1b separat ausgewiesen.		
b. <u>Erlöse Wassergeld von verbundenen Unternehmen</u> Der Grund für den separaten Ausweis liegt in dem aufzustellenden Konzernabschluss. In diesem sind die Liefer- und Leistungsverflechtungen zwischen der Kommune und den selbstständigen Aufgabenbereichen bzw. Beteiligungen zu erfassen und zu eliminieren. Dies geschieht sinnvollerweise durch einen getrennten Ausweis entsprechender Erlöse und Aufwendungen.	<u>(30.000 €)</u>	<u>27.500 €</u>
c. <u>Erlöse Grundgebühren</u> Neben der Verbrauchsgebühr, welche die Höhe der oben erläuterten Wassergelderträge beeinflusst hat, werden durch die Erhebung eines Grundpreises auch nur zeitweilige Benutzer an den leistungsunabhängigen Kosten beteiligt.	<u>(674.600 €)</u>	<u>684.100 €</u>
d. <u>Auflösung der Rückstellung für Bauzuschüsse</u> Die ertragsteuerliche Behandlung von Baukostenzuschüssen an Energieversorgungsunternehmen hat sich in den vergangenen Geschäftsjahren mehrfach geändert. In 2013 werden	<u>(118.000 €)</u>	<u>110.200 €</u>

die Zugänge aus Baukostenzuschüssen wieder einer Rückstellung zugeführt und über Ertrag aufgelöst. Dies geschieht analog der Nutzungsdauer des bezuschussten Vermögensgegenstandes.

e.	<u>Erlöse Materialverkäufe</u> Die Erlöse aus Materialverkäufen werden mit 2.000 € veranschlagt.	<u>(3.500 €)</u>	<u>2.000 €</u>
f.	<u>Erstattung Unterhaltungskosten</u> In Anlehnung an die letzten Jahresabschlüsse zeichnet sich ein Ertragssteigerung ab.	<u>(200 €)</u>	<u>1.100 €</u>
g.	<u>Sonstiger Ertrag</u> Planmäßige Erträge fallen in 2013 nicht an.	<u>(600 €)</u>	<u>0 €</u>
h.	<u>Erlöse Reparaturkosten</u> Es wird mit Kostenerstattungen für ersatzpflichtige Reparaturen in Höhe von 5.200 € gerechnet.	<u>(5.600 €)</u>	<u>5.200 €</u>
2.	Aktivierter Eigenleistungen	<u>(26.300 €)</u>	<u>39.000 €</u>
Die Eigenleistungen ergeben sich im Wesentlichen aus dem Einsatz des Betriebspersonals beim Bau von Rohrleitungen und Hausanschlüssen. Sie betragen voraussichtlich 39.000 €. Maßgeblichen Anteil haben die Eigenleistungen im Wiehltalsperren-Pilotprojekt. Die aktuellen Zeitaufschreibungen belegen, dass der Vorjahresansatz aufgestockt werden kann.			
3.	Sonstige betriebliche Erträge	<u>(132.800 €)</u>	<u>147.700 €</u>

a.	<u>Erstattung Personalkosten Gemeindewerk Abwasser</u> Hierunter fallen die zu vergütenden Leistungen für das Gemeindewerk Abwasserbeseitigung. Das Wiehltalsperren-Pilotprojekt und Umstrukturierungen im Anlagevermögen verursachen einen erhöhten zu vergütenden Zeitaufwand.	<u>(110.000 €)</u>	<u>122.100 €</u>
b.	<u>Erstattung Personalkosten BGW-GmbH</u> Veranschlagt sind die zu vergütenden Leistungen für die Bau-, Grundstücks- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft.	<u>(12.900 €)</u>	<u>14.700 €</u>
c.	<u>Versicherungserstattungen</u> Die zuletzt festgestellte Anzahl der Schadensfälle im Bereich der Elektronikversicherung führt zu dem Ansatz von 2.400 €.	<u>(4.600 €)</u>	<u>2.400 €</u>
d.	<u>Mahngebühren und Beitreibungskosten.</u> Hier sind insbesondere Mahn- und Vollstreckungsgebühren sowie Säumniszuschläge ausgewiesen.	<u>(4.600 €)</u>	<u>5.900 €</u>
e.	<u>Sonstiger Ertrag</u> Hierunter fallen u. a. Erträge aus dem Verkauf des Werkstattwagens, aus Rücklastschriftgebühren und aus der Auflösung von Rückstellungen.	<u>(700 €)</u>	<u>2.600 €</u>
4.	Materialaufwand, Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	<u>(603.900 €)</u>	<u>621.200 €</u>
	<u>Zusammensetzung:</u>	<u>(539.100 €)</u>	<u>538.100 €</u>
a.	<u>Wasserbezug</u> Der Aggerverband berechnet seinen Beitragsbedarf für die Trinkwasserabnehmer in einen Grundbeitrag und einen variablen Beitrag von jeweils 50%. Der monatliche Grundbeitrag beträgt 1,22 € pro angeschlossenen Einwohner. Der variable Beitrag beträgt 0,2955 € pro cbm abgenommene Wassermenge.		

b.	<u>Wasserentnahmeentgelt</u> Seit dem 01.02.2004 erhebt das Land Nordrhein-Westfalen ein Wasserentnahmeentgelt für die Entnahme von Wasser aus Gewässern. Wiederholte Gesetzesänderungen verursachten wechselseitig niedrigere bzw. höhere Aufwendungen. Bei einem geplanten Bezug im Jahr 2012 von rd. 884.800 cbm ergeben sich Aufwendungen in Höhe von rd. 40.000 €.	<u>(32.000 €)</u>	<u>40.000 €</u>
c.	<u>Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe</u> Der Ansatz wurde an die zuletzt festgestellte Entwicklung angepasst.	<u>(31.800 €)</u>	<u>42.200 €</u>
d.	<u>Kosten der Wasseruntersuchung</u> Zahl und Umfang der Untersuchungen sind nach den Bestimmungen der neuesten Trinkwasserordnung so festgelegt worden, dass die laufende Untersuchung einmal pro Monat und die periodische Untersuchung einmal jährlich durchzuführen ist.	<u>(1.000 €)</u>	<u>900 €</u>
5.	Personalaufwand	<u>(378.900 €)</u>	<u>387.000 €</u>
	<u>Zusammensetzung:</u>	<u>(296.900 €)</u>	<u>304.150 €</u>
a.	<u>Löhne und Gehälter</u> An dieser Stelle sind die Löhne und Gehälter für den Betriebs/Geschäftsbereich ausgewiesen. Separat sind die sozialen Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung auszuweisen.		
b.	<u>Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung</u>	<u>(82.000 €)</u>	<u>82.850 €</u>
6.	Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	<u>(330.700 €)</u>	<u>326.600 €</u>

Die Abschreibungssätze richten sich nach der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer. Sie betragen

zwischen 2 und 33,3 % und bleiben gegenüber 2012 unverändert. Nach der Anlagenbuchführung und unter Berücksichtigung der beabsichtigten Investitionen im Vermögensplan beläuft sich der Abschreibungsbetrag auf 326.600 €.

7. Sonstige betriebliche Aufwendungen <u>Zusammensetzung:</u>	(428.500 €)	<u>469.000 €</u>												
a. <u>Beiträge, Gebühren, Versicherungen</u> Die Beiträge für die Kfz-Versicherung, Haftpflichtversicherung, Eigenschadenversicherung und Elektronikversicherung belaufen sich insgesamt auf 20.400 €. Die Beiträge für den Sicherheitstechnischen Dienst, für den BAD und die Berufsgenossenschaft sind es 3.000 €. An Gebühren werden 8.550 € eingeplant.	(30.500 €)	<u>31.950 €</u>												
b. <u>Reparaturen und Instandhaltungen</u> <u>Zusammensetzung:</u> <table> <tr> <td>Unterhaltung Infrastrukturvermögen</td><td>(180.000 €)</td><td>203.450 €</td></tr> <tr> <td>Unterhaltung Wassermesser</td><td>(30.000 €)</td><td>30.000 €</td></tr> <tr> <td>Instandhaltung u. Wartung BGA</td><td>(7.000 €)</td><td>3.900 €</td></tr> <tr> <td></td><td><u>(217.000 €)</u></td><td><u>237.350 €</u></td></tr> </table>	Unterhaltung Infrastrukturvermögen	(180.000 €)	203.450 €	Unterhaltung Wassermesser	(30.000 €)	30.000 €	Instandhaltung u. Wartung BGA	(7.000 €)	3.900 €		<u>(217.000 €)</u>	<u>237.350 €</u>	(217.000 €)	<u>237.350 €</u>
Unterhaltung Infrastrukturvermögen	(180.000 €)	203.450 €												
Unterhaltung Wassermesser	(30.000 €)	30.000 €												
Instandhaltung u. Wartung BGA	(7.000 €)	3.900 €												
	<u>(217.000 €)</u>	<u>237.350 €</u>												
c. <u>Kfz-Kosten</u> Die Kosten des Fuhrparks belaufen sich auf 5.000 €. Die Kfz-Versicherungen sind unter Nr. 7a ausgewiesen.	(4.200 €)	<u>5.000 €</u>												
d. <u>Werbe- und Bewirtungskosten</u> Für anfallende Bewirtungskosten wird pauschal ein geringer Betrag angesetzt.	(200 €)	<u>300 €</u>												
e. <u>Reisekosten</u> Für Fahrten mit dem privaten PKW erhalten die Bediensteten des Gemeindewasserwerkes	(200 €)	<u>200 €</u>												

eine Wegstreckenentschädigung, deren Höhe aus der Kraftfahrzeugverordnung hervorgeht.

f.	<u>Sonstige betriebliche Aufwendungen</u>		<u>(176.400 €)</u>	<u>194.200 €</u>
	<u>Zusammensetzung:</u>			
	Sonstige betriebliche Aufwendungen	(16.800 €)	8.600 €	
	Erstattung an verbundene Untern.	(100.400 €)	127.100 €	
	Aus- und Fortbildung, Umschulung	(300 €)	300 €	
	Büromaterial	(1.600 €)	1.700 €	
	Telefon	(6.100 €)	6.000 €	
	Buchführungskosten	(1.500 €)	1.400 €	
	Rechts- und Beratungskosten	(500 €)	500 €	
	Zeitschriften, Bücher	(100 €)	100 €	
	Abschluss- und Prüfungskosten	(10.500 €)	12.000 €	
	ADV-Kosten	(22.000 €)	16.400 €	
	Kosten der Wasserzählerablesung	(10.100 €)	10.500 €	
	Personalnebenkosten	(400 €)	700 €	
	Nebenkosten des Geldverkehrs	(0 €)	0 €	
	Werkzeuge , Kleingeräte	<u>(6.100 €)</u>	<u>8.900 €</u>	
		<u>(176.400 €)</u>	<u>194.200 €</u>	

8.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	<u>(4.000 €)</u>	<u>400 €</u>

Es werden Zinseinnahmen in Höhe von 400 € erwartet.

9.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>(323.800 €)</u>	<u>280.200 €</u>

Eine anteilige Verzinsung des im Vermögensplan ausgewiesenen Kreditbedarfs wurde einkalkuliert, da die geplanten Baumaßnahmen zum großen Teil über Darlehen finanziert werden müssen.

Dank der günstigen Zinsentwicklung lassen sich deutliche Einsparungen erzielen.

10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	<u>(10.400 €)</u>	<u>8.000 €</u>

Unter dieser Position werden die Gewerbeertragsteuer und die Körperschaftsteuer einschließlich Solidaritätszuschlag erfasst.

11. Sonstige Steuern	<u>(900 €)</u>	<u>900 €</u>

Hier sind die Grundsteuer und die Kraftfahrzeugsteuer ausgewiesen.

Vermögensplan

Vermögensplan des Wasserwerkes
der Gemeinde Reichshof



Ein- und Auszahlungen	Ergebnis 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016
* Finanzüberschuss	-277.602,50	-212.700	-216.400	-236.650	-274.600	-278.500
* Einzahlungen (Veräußerung Sachanlagen)		0	0	0	0	0
* Einzahlungen (Beiträgen / ähn. Entgelte)	-149.459,39	-205.000	-168.000	-87.500	-87.500	-87.500
* Sonstige Investitionseinzahlungen		0	0	0	0	0
** Einzahlungen	-427.061,89	-417.700	-384.400	-324.150	-362.100	-366.000
* Auszahlungen für den Erwerb von Grundstü		0	0	0	0	0
* Auszahlungen für Baumaßnahmen	301.301,98	1.290.000	993.000	285.000	374.000	285.000
* Auszahlungen für bewegliche Anlagen	26.260,03	40.700	60.500	14.000	34.000	16.500
* Auszahlungen für aktivierbare Zuwendung		0	0	0	0	0
* Sonstige Investitionsauszahlungen	115.384,61	54.000	51.000	51.000	51.000	1.000
** Auszahlungen	442.946,62	1.384.700	1.104.500	350.000	459.000	302.500
*** Saldo (Einzahlungen ./i. Auszahlungen)	15.884,73	967.000	720.100	25.850	96.900	-63.500
* Aufnahme von Krediten für Investitionen	-1.644.749,72	-3.379.000	-972.100	-268.950	-342.400	-182.900
* Tilgung von Krediten für Investitionen	611.261,40	2.412.000	252.000	243.100	245.500	246.400
** Saldo aus Finanzierungstätigkeit	-1.033.488,32	-967.000	-720.100	-25.850	-96.900	63.500
**** Ergebnis	-1.017.603,59	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00

Erläuterungen zum Vermögensplan

1. Finanzüberschuss 216.400 €

Der Ansatz errechnet sich wie folgt:

Abschreibung	326.600	€
Jahresgewinn	0	€
	326.600	€
Auflösung der Bauzuschüsse	-110.200	€
	216.400	€

1. Einzahlungen (Beiträge / ähnliche Entgelte) 168.000 €

Zusammensetzung:

a) Anschlussbeiträge

82.500 €

Gemäß § 1 der Beitrags- und Gebührensatzung wird zum Ersatz des durchschnittlichen jährlichen Aufwandes für die Herstellung und Erweiterung der öffentlichen Wasserversorgungsanlage ein einmaliger Anschlussbeitrag erhoben. Der Beitragssatz von 1,12 €/qm soll in 2013 beibehalten werden. Das Beitragsaufkommen ist vergleichsweise hoch, da entsprechende Einnahmen nach der Übernahme des Wasserleitungsvereins Grünenbach-Rölefeld-Eiershagen eingeplant werden.

b) Hausanschlusskosten

85.500 €

Der Ansatz steht im Einklang mit der Ausgabenposition „Hausanschlüsse“.

3. Aufnahme von Krediten für Investitionen 972.100 €

Die Finanzierungslücke im Vermögensplan ist beträchtlich. Sie ist durch Kreditaufnahme zu schlie-

ßen. Alleine für die Erneuerung von Wasserleitungen im Zusammenhang mit dem Pilotprojekt Wiehl-
talsperre werden Ausgaben von rd. 600 TEUR erwartet. Im Übrigen wird auf die Erläuterungen zu Nr.
4 der Ausgabenseite verwiesen.

Ausgaben

1.	<u>Auszahlung für Baumaßnahmen</u>	<u>993.000 €</u>
	<u>Zusammensetzung:</u>	
1.1	<u>Verteilungsanlagen</u>	<u>993.000 €</u>
1.1.1	Versorgungsanlagen	
	Erneuerung von Wasserleitungen	<u>907.500 €</u>
aa)	Eckenhagen, Blockhausstr.	52.500 €
	Geplant ist die Erneuerung einer Wasserleitung in einer Länge von 350 m.	
ab)	Mittelagger, Schulstraße	25.000 €
	Es ist erforderlich, eine 120 m lange Wasserleitung zu erneuern.	
ac)	Wald, Eulenweg	15.000 €
	In Wald, Eulenweg ist eine Wasserleitung zu erneuern. Die Ausbaulänge beträgt 100 m.	
ad)	Wiehltaisperren-Pilotprojekt	600.000 €
	Im Vermögensplan des Abwasserwerkes sind Mittel veranschlagt worden für das For- schungsprojekt „Ermittlung und Eliminierung von Fremdwasser im Einzugsbereich einer Trinkwassertalsperre (Wiehltaisperre)“. Soweit in diesem Zusammenhang Ausgaben für den Bereich Wasserversorgung anfallen, die nicht bereits an anderer Stelle eingeplant wur-	

den, sind diese hier ausgewiesen.

ae) Übernahme WLW Eiershagen 115.000 €

Die Wasserversorgung der Ortschaft Eiershagen soll vom Wasserwerk Reichshof übernommen werden. Zur Zeit werden noch Verhandlungen mit dem Wasserleitungsverein geführt. Den Ausgaben stehen Einnahmen aus Anschlußbeiträgen gegenüber.

af) Sonstige Erneuerungen 100.000 €

Erfahrungsgemäß werden im Laufe eines Jahres immer wieder Maßnahmen notwendig, die zum Zeitpunkt der Aufstellung des Vermögensplanes nicht eingeplant werden können. Die Beratung erfolgt zu gegebener Zeit im Ausschuss. Für diesen Unsicherheitsfaktor werden 100.000 € angesetzt.

1.2 Hausanschlüsse 85.500 €

Der Ansatz steht im Einklang mit der Einnahmen-Position Nr. 2b.

2. Auszahlung für bewegliche Anlagen 60.500 €

Zusammensetzung:

7.500 €

2.1 Wassermesser

Für die Anschaffung neuer Hauswasserzähler und Verbundzähler sind 7.500 € aufzuwenden. Die Kosten für das Auswechseln der Wassermesser wurden beim Unterhaltungsaufwand erfasst.

2.2 Betriebs- und Geschäftsausstattung 53.000 €

Zusammensetzung:

1.2.1 Büroeinrichtung

2.000 €

Für die Anschaffung von Einrichtungsgegenständen für Computerarbeitsplätze werden 2.000 € veranschlagt.

2.2.2 Betriebseinrichtung

21.000 €

Zusammensetzung:

2 Fernabfragen (davon 1 für Eiershagen)/Messunterstationen 13.000 €

1 Ortungsgerät für nichtmetallische Leitungen 8.000 €

21.000 €

2.2.3 Fahrzeuge

25.000 €

Der Werkstattwagen ist abgeschrieben. Er soll ersetzt werden.

2.2.4 Geringwertige Wirtschaftsgüter

5.000 €

Durch die Unternehmenssteuerreform 2009 wird die Regelung für die Sofortabschreibung von geringwertigen Wirtschaftsgütern verändert. Für Wirtschaftsgüter mit Anschaffungs- oder Herstellkosten zwischen netto 151 EUR und 1.000 EUR wird im Wirtschaftsjahr der Anschaffung ein Sammelposten gebildet, der im Jahr der Anschaffung und in den folgenden vier Wirtschaftsjahren mit je ein Fünftel abgeschrieben wird.

3. Sonstige Investitionsauszahlungen

51.000 €

3.1 Immaterielle Vermögensgegenstände

50.000 €

Bestandskataster

Seit 2000 wird das gesamte Rohrnetz digitalisiert. Für die Fortführung in 2013 werden für Fremdleistungen 25.000 € eingeplant. Die Dateneingabe soll mit eigenem Personal vorgenommen werden. Auch hierfür werden 25.000 € angesetzt.

3.2 Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und grundstücksgleichen Rechten (Grunddienstbarkeitsentschädigungen) 1.000 €

Grundbuchamtliche Absicherungen von Wasserleitungen, die über Privatgrundstücke verlegt werden müssen.

4. **Tilgung von Krediten für Investitionen**

252.000 €

Die planmäßigen Tilgungen für die aufgenommenen Darlehen belaufen sich incl. der Neuauflagen auf 252.000 €.

Übersicht
über den voraussichtlichen Stand der Schulden
(ohne Kassenkredite)

1000 T€

Art	Stand zu Beginn des Vorjahres	Voraussichtlicher Stand zu Beginn des Haushaltsjahres
1. <u>Schulden aus Krediten</u> 1.1 Bund, LAF, ERP-Sondervermögen 1.2 Land 1.3 Gemeinden und Gemeindeverbände 1.4 Zweckverbände und dergl. 1.5 sonstigem öffentlichen Bereich 1.6 Kreditmarkt	-- -- -- -- -- 6.301	-- -- -- -- -- 6.841
1.7 Summe 1	6.301	6.841
2 <u>Schulden aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen</u>		
Nachrichtlich	--	--

Stellenübersicht

StellenplanGemeinde Reichshof Wasser-
werk**Teil B: Tariflich Beschäf-
tigte**

Entgeltgruppe	Zahl der Stellen am 01.0.1.2013	Zahl der Stellen am 01.0.1.2012	Zahl der tatsächlich besetz- ten Stellen am 30.06.2012	Vermerke Erläuterungen
10	2,00	2,00	2,00	
09	1,00	1,00	1,00	
08	1,00	1,00	1,00	
07	1,00	1,00	1,00	
06	1,00	1,00	1,00	
Insgesamt	6,00	6,00	6,00	

Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung 2011

WASSERWERK DER GEMEINDE REICHSHOF

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2011

Aktivseite

	31.12.2011 <u>EUR</u>	31.12.2011 <u>EUR</u>	31.12.2010 <u>EUR</u>
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	389.881,45		393.489,45
Summe immaterielle Vermögensgegenstände		389.881,45	393.489,45
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	65.953,18		66.361,18
2. Verteilungsanlagen	8.211.755,00		8.204.325,00
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	67.399,00		62.309,00
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	13.249,97		28.834,98
Summe Sachanlagen		8.358.357,15	8.361.830,16
Summe Anlagevermögen		8.748.238,60	8.755.319,61
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	92.086,65		98.819,29
Summe Vorräte		92.086,65	98.819,29
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	234.814,74		279.081,10
2. Forderungen an die Gemeinde, andere Eigenbetriebe und Eigengesellschaften der Gemeinde	138.789,30		176.019,13
3. Sonstige Vermögensgegenstände	1.272,52		1.560,22
Summe Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		374.876,56	456.660,45
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		39.749,25	2.318.752,76
Summe Umlaufvermögen		506.712,46	2.874.232,50
C. Rechnungsabgrenzungsposten		3.219,84	676,99
SUMME AKTIVA		9.258.170,90	11.630.229,10

Passivseite

	31.12.2011 <u>EUR</u>	31.12.2011 <u>EUR</u>	31.12.2010 <u>EUR</u>
A. Eigenkapital			
I. Stammkapital	393.000,00		393.000,00
II. Kapitalrücklage	425.186,48		425.186,48
III. andere Gewinnrücklagen	24.250,78		7.151,49
IV. Verlustvortrag	0,00		-16.701,03
V. Jahresüberschuss	88.859,80		73.100,32
Summe Eigenkapital		931.297,06	881.737,26
B. Empfangene Ertragszuschüsse		566.855,41	667.655,72
C. Sonderposten für Investitionszuschüsse		703.446,80	574.507,13
D. Rückstellungen			
1. Steuerrückstellungen	6.333,00		28.426,00
2. Sonstige Rückstellungen	50.400,00		67.900,00
Summe Rückstellungen		56.733,00	96.326,00
E. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	6.301.185,23		5.267.696,74
* davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr in EUR : 228.975,71 (169.676,59)			
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	62.691,64		61.757,35
* davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr in EUR : 62.691,64 (61.757,35)			
3. Verbindlichkeiten gegenüber der Gemeinde und anderen Eigenbetrieben	480.700,00		3.899.931,85
* davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr in EUR : 480.700,00 (3.899.931,85)			
4. Sonstige Verbindlichkeiten	155.261,76		180.617,05
* davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr in EUR : 155.261,76 (180.617,05)			
* davon aus Steuern in EUR : 16.122,08 (13.198,76)			
Summe Verbindlichkeiten		6.999.838,63	9.410.002,99
SUMME PASSIVA		9.258.170,90	11.630.229,10

**GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DIE ZEIT
VOM 1. JANUAR 2011 BIS 31. DEZEMBER 2011
WASSERWERK DER GEMEINDE REICHSHOF**

	<u>2011</u> <u>EUR</u>	<u>2011</u> <u>EUR</u>	<u>2010</u> <u>EUR</u>
1. Umsatzerlöse		1.851.580,79	1.766.522,05
2. Andere aktivierte Eigenleistungen		15.367,85	26.060,16
Gesamtleistung		1.866.948,64	1.792.582,21
3. Sonstige betriebliche Erträge		156.219,99	175.511,65
4. Materialaufwand			
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren		-606.790,75	-534.315,94
Rohergebnis		1.416.377,88	1.433.777,92
5. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-265.577,24		-274.290,29
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-74.214,24		-72.589,77
* davon für Altersversorgung in EUR: 28.812,65 (20.460,15)			
Summe Personalaufwand		-339.791,48	-346.880,06
6. Abschreibungen			
auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen sowie auf aktivierte Aufwendungen für die Ingangsetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebs		-310.062,73	-304.419,38
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-409.088,01	-375.206,79
Summe sonstige betriebliche Aufwendungen		-409.088,01	-375.206,79
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	4.606,16		3.176,49
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-223.787,86		-298.543,82
Finanzergebnis		-219.181,70	-295.367,33
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		138.253,96	111.904,36
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-48.567,72	-37.952,00
11. Sonstige Steuern		-826,44	-852,04
Jahresüberschuss		88.859,80	73.100,32

Anlagennachweis

	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Abschreibungen					
Posten des Anlagevermögens	Anfangsbestand	Zugang	Abgang	Umbuchung	Endbestand	Anfangsbestand	Zugang	Abgang	Endbestand	Buchwert GJ-Beg	lfd Buchwert
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte u.ä. Rechte sowie Lizenzen an solchen Rechten											
Lizenzen	39.325,86	0,00	0,00	0,00	39.325,86	-38.683,86	-164,00	0,00	-38.847,86	642,00	478,00
DV-Software	474.629,57	12.260,16	24.579,29	17.551,97	479.862,41	-91.106,57	-8.676,84	0,00	-99.783,41	383.523,00	380.079,00
Verbr.Rechte,Dienstbarkeiten	10.169,97	0,00	0,00	0,00	10.169,97	-845,52	0,00	0,00	-845,52	9.324,45	9.324,45
Summe:	524.125,40	12.260,16	24.579,29	17.551,97	529.358,24	-130.635,95	-8.840,84	0,00	-139.476,79	393.489,45	389.881,45
2. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten											
So.dienstl.Geb.-Gr/B	69.469,09	0,00	0,00	0,00	69.469,09	-7.330,91	0,00	0,00	-7.330,91	62.138,18	62.138,18
So.dienstl.Geb.-Geb	10.574,39	0,00	0,00	0,00	10.574,39	-6.351,39	-408,00	0,00	-6.759,39	4.223,00	3.815,00
Summe:	80.043,48	0,00	0,00	0,00	80.043,48	-13.682,30	-408,00	0,00	-14.090,30	66.361,18	65.953,18
3. Verteilungsanlagen											
Hausanschlüsse	3.157.290,68	159.510,75	0,00	0,00	3.316.801,43	-1.576.947,68	-83.463,75	0,00	-1.660.411,43	1.580.343,00	1.656.390,00
Versorgungsanlagen	13.502.534,87	130.965,39	0,00	1.831,56	13.635.331,82	-6.878.552,87	-201.413,95	0,00	-7.079.966,82	6.623.982,00	6.555.365,00
Summe:	16.659.825,55	290.476,14	0,00	1.831,56	16.952.133,25	-8.455.500,55	-284.877,70	0,00	-8.740.378,25	8.204.325,00	8.211.755,00
4. Betriebs- und Geschäftsausstattung											
Fahrzeuge	55.741,28	11.886,56	20.868,50	0,00	46.759,34	-44.819,28	-6.308,56	-20.867,50	-30.260,34	10.922,00	16.499,00
Betriebseinrichtung	68.498,77	0,00	0,00	0,00	68.498,77	-60.095,77	-1.321,00	0,00	-61.416,77	8.403,00	7.082,00
Betriebs- u.Geschäftsausstattung	66.986,65	4.425,33	0,00	0,00	71.411,98	-30.209,65	-5.303,33	0,00	-35.512,98	36.777,00	35.899,00
GwG (Sammelverwaltung)	10.278,20	4.715,30	0,00	0,00	14.993,50	-4.071,20	-3.003,30	0,00	-7.074,50	6.207,00	7.919,00
Summe:	201.504,90	21.027,19	20.868,50	0,00	201.663,59	-139.195,90	-15.936,19	-20.867,50	-134.264,59	62.309,00	67.399,00
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau											
AiB Investmaßnahme	28.834,98	3.798,52	0,00	-19.383,53	13.249,97	0,00	0,00	0,00	0,00	28.834,98	13.249,97
Summe:	17.494.334,31	327.562,01	45.447,79	0,00	17.776.448,53	-8.739.014,70	-310.062,73	-20.867,50	-9.028.209,93	8.755.319,61	8.748.238,60

Lagebericht 2011

Lagebericht für das Wirtschaftsjahr 2011 des Eigenbetriebs Wasserwerk der Gemeinde Reichshof

A. Überblick über den Geschäftsverlauf

1. Beschreibung der Geschäftstätigkeit
2. Gesamtwirtschaftliche und branchenspezifische Rahmenbedingungen
3. Wesentliche Entwicklungen im abgelaufenen Geschäftsjahr

B. Darstellung der Lage des Betriebes

1. Darstellung der Vermögenslage
2. Darstellung der Ertragslage und des Geschäftsergebnisses
3. Darstellung der Finanzlage

C. Darstellung der voraussichtlichen Entwicklung

1. Darstellung der voraussichtlichen Entwicklung
2. Ergebnisprognose für das nächste Geschäftsjahr

D. Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung

E. Sonstige Angaben

1. Risikomanagementziele und Finanzinstrumente
2. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres

F. Feststellungen im Rahmen der Prüfung nach § 53 HGrG

A. Überblick über den Geschäftsverlauf

1. Beschreibung der Geschäftstätigkeit

Die Aufgabe des Wasserwerkes der Gemeinde Reichshof besteht in der Versorgung der Bevölkerung der Gemeinde und der Betriebe im Gemeindegebiet mit Trink- und Brauchwasser. Die Anschlussquote beträgt rd. 95,6 %. Einige Orte im Gemeindegebiet verfügen noch über eine eigene Wasserversorgung.

2. Gesamtwirtschaftliche und branchenspezifische Rahmenbedingungen

Das Wasserwerk der Gemeinde Reichshof ist als Eigenbetrieb organisiert. Der Betrieb unterliegt den Vorschriften der Eigenbetriebsverordnung des Landes Nordrhein-Westfalen (EigVO NRW). Für den Eigenbetrieb gelten außerdem die Steuergesetze. Als Betrieb gewerblicher Art besteht Ertrag- und Umsatzsteuerpflicht.

Der Eigenbetrieb Wasserwerk hat im Gemeindegebiet eine Monopolstellung. Für die Anschlussnehmer besteht Anschlusszwang an die öffentliche Wasserversorgungsanlage. Im Umkehrschluss ergibt sich für den Betrieb die Belieferungspflicht. Der Eigenbetrieb hat die Belieferung der Bevölkerung und Betriebe mit Trink- und Brauchwasser sicherzustellen. Bei der Erschließung neuer Baugebiete hat der Betrieb das notwendige Versorgungsnetz zur Verfügung zu stellen. Das vorhandene Rohrnetz ist zu unterhalten. Das Trinkwasser ist gemäß den Qualitätsanforderungen der Trinkwasserverordnung bereit zu halten.

Das Wasserwerk nimmt am allgemeinen wirtschaftlichen Geschäftsverkehr teil. Bei fehlenden Eigenmitteln bedient sich der Betrieb auch am normalen Kapitalmarkt zu den herrschenden Konditionen mit Darlehen. Insoweit ist er von konjunkturell bedingten Zinsentwicklungen abhängig.

Das Wasserwerk erhebt Gebühren und Beiträge nach dem Kommunalabgabengesetz des Landes Nordrhein-Westfalen.

Der Wasserpreis des Wasserwerkes der Gemeinde Reichshof für Wasser liegt im Vergleich zu den Nachbarkommunen im Jahr 2011 im unteren Preissegment. In den vergangenen Jahren zeigte sich trotz niedrigerer Preise immer mehr der Trend zum sparsamen Umgang mit Wasser innerhalb der Bevölkerung. Im laufenden Geschäftsjahr wurde dieses Verbraucherverhalten bestätigt.

3. Wesentliche Entwicklungen im abgelaufenen Geschäftsjahr

In 2011 erwirtschaftete das Wasserwerk einen Jahresgewinn in Höhe von TEUR 89, gegenüber einem Jahresgewinn in Höhe von TEUR 73 in 2010. Die positive Entwicklung ist u.a. auf angehobene Gebührensätze zurückzuführen. Die Umsatzerlöse stiegen gegenüber dem Vorjahr um rd. 85 TEUR auf 1.852 TEUR. Dem Anstieg der Umsatzerlöse steht eine Steigerung des Materialaufwands um 73 TEUR auf 607 TEUR gegenüber. Ursächlich hierfür war die Erhöhung der Wasserbezugskosten.

Der Rückgang bei den sonstigen betrieblichen Erträgen um 19 TEUR auf 156 TEUR, die Erhöhung der Abschreibungen um 6 TEUR auf 310 TEUR sowie der sonstigen betrieblichen Aufwendungen um 34 TEUR auf 409 TEUR wurden durch eine deutliche Reduzierung des Zinsaufwands kompensiert.

Im Bereich der sonstigen betrieblichen Aufwendungen stiegen insbesondere die Unterhaltungsaufwendungen im Versorgungsnetz um 24 TEUR.

Der Rückgang der Zinsaufwendungen um 75 TEUR auf 224 TEUR ist im Wesentlichen auf die Ablösung von Verbindlichkeiten gegenüber dem Abwasserwerk der Gemeinde zurück zu führen. In diesem Zusammenhang wurde auch eine Darlehensverbindlichkeit des Abwasserwerks von 1,2 Mio. Euro bei der Kreissparkasse Köln vom Wasserwerk übernommen.

Das Vorsteuerergebnis des Wasserwerks beträgt 138 TEUR gegenüber 112 TEUR in 2010. Entsprechend erhöhten sich die Ertragsteuern um 10 TEUR auf 48 TEUR in 2011.

B. Darstellung der Lage des Eigenbetriebes

1. Darstellung der Vermögenslage

In der folgenden Übersicht sind die Bilanzposten zum 31.12.2011 den Vorjahreswerten gegenübergestellt. Die wesentlichen Veränderungen der einzelnen Bilanzposten sind nachfolgend erläutert.

	31.12.2011		31.12.2010		Ver- änderung
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR
Immaterielle Vermögensgegenstände	390	4,2	393	3,4	-3,0
Sachanlagen	8.358	90,3	8.362	71,9	-4,0
Langfristig gebundenes Vermögen	8.748	94,5	8.755	75,3	-7,0
Vorräte	92	1,0	99	0,9	-7,0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	235	2,5	279	2,4	-44,0
Forderungen an die Gemeinde/ andere Eigenbetriebe der Gemeinde	139	1,5	176	1,5	-37,0
Sonstige Vermögensgegenstände	1	0,0	1	0,0	0,0
Liquide Mittel	40	0,4	2.319	19,9	-2.279,0
Rechnungsabgrenzungsposten	3	0,0	1	0,0	2,0
Kurzfristig gebundenes Vermögen	510	5,5	2.875	24,7	-2.365,0
Gesamtvermögen	9.258	100,0	11.630	100,0	-2.372,0

Das Gesamtvermögen hat sich gegenüber dem Vorjahr um 2.372 TEUR bzw. rd. 20 % vermindert. Die Reduzierung resultiert im Wesentlichen aus der Verwendung der liquiden Mittel. Diese wurden insbesondere zum Abbau der Verbindlichkeiten gegenüber dem Abwasserwerk eingesetzt.

Das Anlagevermögen des Betriebs beträgt rd. 94,5 % des Gesamtvermögens. Die hohe Anlagenintensität des Eigenbetriebs ist für Versorgungsunternehmen üblich. Den Zugängen im Anlagevermögen in Höhe von 328 TEUR stehen planmäßige Abschreibungen und Abgänge in Höhe von 335 TEUR gegenüber.

	31.12.2011		31.12.2010		Ver- änderung
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR
Eigenkapital	931	10,1	881	7,6	50
Empfangene Ertragszuschüsse	1.270	13,7	1.242	10,7	28
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	5.087	54,9	4.389	37,7	698
Langfristiges Fremdkapital	5.087	54,9	4.389	37,7	698
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	985	10,6	709	6,1	276
Mittelfristiges Fremdkapital	985	10,6	709	6,1	276
Rückstellungen	57	0,6	96	0,8	-39
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	229	2,5	170	1,5	59
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	63	0,7	62	0,5	1
Verbindlichkeiten gegenüber der Gemeinde/ anderen Eigenbetrieben der Gemeinde	481	5,2	3.900	33,5	-3.419
Sonstige Verbindlichkeiten	155	1,7	181	1,6	-26
Kurzfristiges Fremdkapital	985	10,7	4.409	37,9	-3.424
Gesamtkapital	9.258	100,0	11.630	100,0	-2.372

Der Jahresüberschuss 2011 betrug 89 TEUR. An den Haushalt der Gemeinde Reichshof wurden 39 TEUR abgeführt. Per Saldo erhöhte sich das Eigenkapital somit um 50 TEUR. Die Eigenkapitalquote beträgt nunmehr 10,1 %.

Wesentlichste Position innerhalb des Fremdkapitals sind die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von insgesamt 6.301 TEUR bzw. 68 % des Gesamtkapitals. Die Darlehen wurden mit 167 TEUR planmäßig getilgt. Dem steht eine Neuaufnahme in Höhe von 1.200 TEUR entgegen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber der Gemeinde bzw. anderen Eigenbetrieben der Gemeinde verminderten sich deutlich um 3.419 TEUR.

2. Darstellung der Ertragslage und des Geschäftsergebnisses

	2011		2010		Ver- änderung
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR
Umsatzerlöse	1.852	100,0	1.767	100,0	85
Aktiviertete Eigenleistungen	15	0,8	26	1,5	-11
Gesamtleistung	1.867	100,8	1.793	101,5	74
Sonstige betriebliche Erträge	156	8,4	175	9,9	-19
Materialaufwand	-607	-32,8	-534	-30,2	-73
Personalaufwand	-340	-18,4	-347	-19,6	7
Abschreibungen	-310	-16,7	-304	-17,2	-6
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-409	-22,1	-375	-21,2	-34
Betriebsergebnis	357	19,3	408	23,1	-51
Zinserträge	5	0,3	3	0,2	2
Zinsaufwendungen	-224	-12,1	-299	-16,9	75
Finanzergebnis	-219	-11,8	-296	-16,8	77
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	138	7,5	112	6,3	26
Ertragsteuern	-48	-2,6	-38	-2,2	-10
Sonstige Steuern	-1	-0,1	-1	0,0	0
Jahresgewinn	89	4,8	73	4,1	16

Im Berichtsjahr verbesserte sich die Gesamtleistung um 74 TEUR bzw. 4,1 %. Die Wasserabgabemenge verringerte sich unter Berücksichtigung der Verbrauchsabgrenzungen auf 774.486 cbm (Vorjahr: 812.549 cbm).

Die sonstigen betrieblichen Erträge verminderten sich um 19 TEUR auf 156 TEUR. Wesentlicher Posten innerhalb dieser Position sind Erstattungen von nahe stehenden Personen mit rd. 132 TEUR für Dienstleistungen des Wasserwerks.

Die Materialaufwendungen stiegen um 73 TEUR auf 607 TEUR. Die Materialaufwendungen enthalten den Aufwand für den Wasserbezug in Höhe von 559 TEUR gegenüber 508 TEUR im Vorjahr. Die Wasserverlustquote beträgt 7,06 %.

Die Personalaufwendungen sanken um 7 TEUR wegen der Veränderung von Personalrückstellungen. Es sind unverändert sieben Personen im Wasserwerk beschäftigt.

Die Abschreibungen erhöhten sich um 6 TEUR auf 310 TEUR.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen stiegen von 375 TEUR auf 409 TEUR. Hierin enthalten sind Unterhaltungsaufwendungen in Höhe von 171 TEUR und Aufwendungen für Dienstleistungen der Gemeinde in Höhe von 101 TEUR.

Das Finanzergebnis verbesserte sich deutlich um 77 TEUR. Dies ist auf die Ablösung von Verbindlichkeiten gegenüber dem Abwasserwerk zurückzuführen. Aufgrund der Anlageintensität des Betriebs besteht ein hoher Kapitalbedarf.

3. Darstellung der Finanzlage

In der folgenden Übersicht sind die Zahlungsströme getrennt nach laufender Geschäftstätigkeit, Investitionstätigkeit und Finanzierungstätigkeit aufbereitet und den entsprechenden Vorjahreswerten gegenübergestellt. Die wesentlichen Veränderungen gegenüber dem Vorjahr sind nachfolgend erläutert.

		2011	2010
		TEUR	TEUR
1.	Jahresergebnis	89	73
2.	+ Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	310	304
3.	-/+ Ab-/Zunahme der Rückstellungen	-39	17
4.	+/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	-121	-121
5.	-/+ Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	22	0
6.	+/- Ab-/Zunahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie andere Aktiva	75	-19
7.	-/+ Ab-/Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	-137	17
8.	= Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	199	271
9.	+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Anlagevermögens	2	0
10.	+ Rückzahlung von Ausleihungen	0	10
11.	- Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen	-328	-380
12.	= Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	-326	-370
13.	- Auszahlung an den Haushalt der Gemeinde	-39	-20
14.	+ Einzahlungen aus Zuwendungen und Zuschüsse	149	117
15.	+ Einzahlungen von (Finanz-)Krediten	1.200	860
16.	- Auszahlung für die Tilgung von (Finanz-) Krediten	-166	-154
17.	= Mittelzufluss aus Finanzierungstätigkeit	1.144	803
18.	Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestandes (Summe der Zeilen 8, 12 und 17)	1.017	704
19.	Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	-1.387	-2.091
20.	= Finanzmittelbestand am Ende der Periode	-370	-1.387

Der Finanzmittelbestand setzt sich wie folgt zusammen:

	31.12.2011	31.12.2010
	TEUR	TEUR
Guthaben bei Kreditinstituten	40	2.319
Verrechnungskonto Gemeinde	-14	11
Verrechnungskonto Abwasserwerk	-396	-3.717
	-370	-1.387

Die Liquidität des Wasserwerkes war jederzeit gewährleistet. Die Finanzierung der einzelnen Tätigkeiten erfolgt im Wesentlichen aus den zur Verfügung stehenden Finanzmittelfonds. Als Finanzmittelfonds stehen Guthaben bei Kreditinstituten sowie ein Verrechnungskonto bei der Gemeinde Reichshof bzw. bei anderen Eigenbetrieben der Gemeinde zur Verfügung. Die Liquidität des Eigenbetriebs wird durch die Gemeinde Reichshof jederzeit garantiert.

C. Darstellung der voraussichtlichen Entwicklung

1. Darstellung der voraussichtlichen Entwicklung

Das Wasserwerk versorgt ein feststehendes Gebiet. Eine wesentliche Steigerung der Kundenzahl ist in Zukunft nicht zu erwarten, so dass auch die Abgabemenge nicht wesentlich ansteigen wird. Im Gegenteil, aufgrund sinkender Realeinkommen der Bürger muss auch in Zukunft von einem sparsamen Wasserverbrauch ausgegangen werden. Die oberste Maxime des Wasserwerkes besteht darin, der Bevölkerung die vorhandene, qualitativ hochwertige Wasserversorgung weiterhin anbieten zu können.

2. Ergebnisprognose für das nächste Geschäftsjahr

Die geplanten Investitionen für 2012 betragen rd. 1.385 TEUR. Bezüglich der geplanten Bauvorhaben in 2012 wird auch auf den Anhang verwiesen. Die Maßnahmen sind im Wirtschaftsplan 2012 erfasst und genehmigt. Ob das geplante Volumen tatsächlich realisiert werden kann, bleibt abzuwarten. Die Finanzierung der Investitionen soll im Wesentlichen aus der Aufnahme von Fremdmitteln erfolgen.

Im Wirtschaftsjahr 2012 wird bei angehobenen Gebühren mit einem kostendeckenden Ergebnis gerechnet. Diese Prognose basiert auf den bekannten Rahmenbedingungen im Zeitpunkt der Wirtschaftsplanerstellung. Eine genaue Vorhersage ist im Zeitpunkt der Erstellung des Lageberichtes nicht möglich, da die Zählerablesung erst im Dezember 2012 erfolgen wird.

Die wesentlichen Posten im Wirtschaftsplan werden wie folgt angesetzt:

Der Eigenbetrieb kalkuliert für 2012 Umsatzerlöse in Höhe von rd. 1,91 Mio. Euro. Ausgehend von der geschätzten Bezugsmenge nach Abzug des Wasserverlustes sowie des Eigenverbrauchs für Rohrspülungen wird der Wassergeldertrag mit 1.112 TEUR veranschlagt, die Grundgebühren werden mit 675 TEUR geschätzt.

Die Ermittlung der Wasserbezugskosten basiert auf den Erfahrungswerten vorangegangener Geschäftsjahre, wobei die Bezugskosten vom Aggerverband mit 0,2955 €/cbm bei 899.200 cbm zugrunde gelegt wurden. Seit 2006 wird zusätzlich eine monatliche Grundgebühr erhoben. Sie beträgt 1,22 € pro angeschlossenen Einwohner.

Die Personalkosten setzen sich aus den Bezügen für den Wassermeister sowie den Bezügen für zwei Sachbearbeiterinnen, einem kaufmännischen Leiter, einem Rohrnetzbauer sowie einem Arbeiter zusammen und werden insgesamt mit 379 TEUR angenommen.

Die Abschreibungen werden in Höhe von 331 TEUR und die sonstige betrieblichen Aufwendungen mit 429 TEUR veranschlagt. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten Aufwand für Reparaturen und Instandhaltungen in Höhe von 217 TEUR.

Als Zinsaufwand werden insgesamt 324 TEUR veranschlagt. Eine anteilige Verzinsung des im Vermögensplan ausgewiesenen Kreditbedarfs wurde einkalkuliert.

In 2012 und 2013 soll der Kurs einer sparsamen und wirtschaftlichen Betriebsführung fortgesetzt werden. Angestrebt wird ebenfalls ein kostendeckendes Ergebnis.

D. Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung

Ein kaum beeinflussbarer Faktor in Bezug auf die Ertragsentwicklung des Wasserwerks liegt im Verbraucherverhalten. Darüber hinaus haben auch die klimatischen Witterungsverhältnisse Auswirkungen auf den Wasserverkauf, mithin die Umsatzerlöse. Andererseits kann der Betrieb, abgeleitet aus der Erfahrung aus der Vergangenheit, mit einem bestimmten Umsatzvolumen fest rechnen. Der Eigenbetrieb wird seine sparsame Wirtschaftsführung fortsetzen. Sparsamens Wirtschaften und Kosteneffizienz eröffnen Möglichkeiten, die Ertragslage des Betriebes zu verbessern.

E. Sonstige Angaben

1. Risikomanagementziele und Finanzinstrumente

Ein schriftlich fixiertes Risikofrüherkennungssystem liegt vor. Es werden die Risikoarten aufgeführt und deren Eintrittswahrscheinlichkeiten bewertet. Der Bericht enthält Erläuterungen und Maßnahmen, wie einzelne Risiken beobachtet und verhindert werden sollen. Aus heutiger Sicht sind keine bestandsgefährdenden Risiken erkennbar.

Zur Zinssicherung von sechs Fremddarlehen hat der Eigenbetrieb Plain Vanilla Swaps im Bestand. Zwischen den Grundgeschäften und den Zinsswap-Geschäften besteht Konnexität.

2. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahres im Sinne des § 289 Abs. 2 Nr. 1 HGB sind nicht eingetreten.

F. Feststellungen im Rahmen der Prüfung nach § 53 HGrG

Neben der Jahresabschlussprüfung wurde eine erweiterte Prüfung unter Beachtung der Vorschriften des § 53 Absatz 1 Nr. 1 und 2 HGrG durchgeführt. Der Abschlussprüfer hat die Prüfung anhand des Fragenkatalogs zur Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführungsorganisation nach § 53 HGrG vorgenommen. Wesentliche Feststellungen wurden nicht getroffen.

Reichshof, im Mai 2011

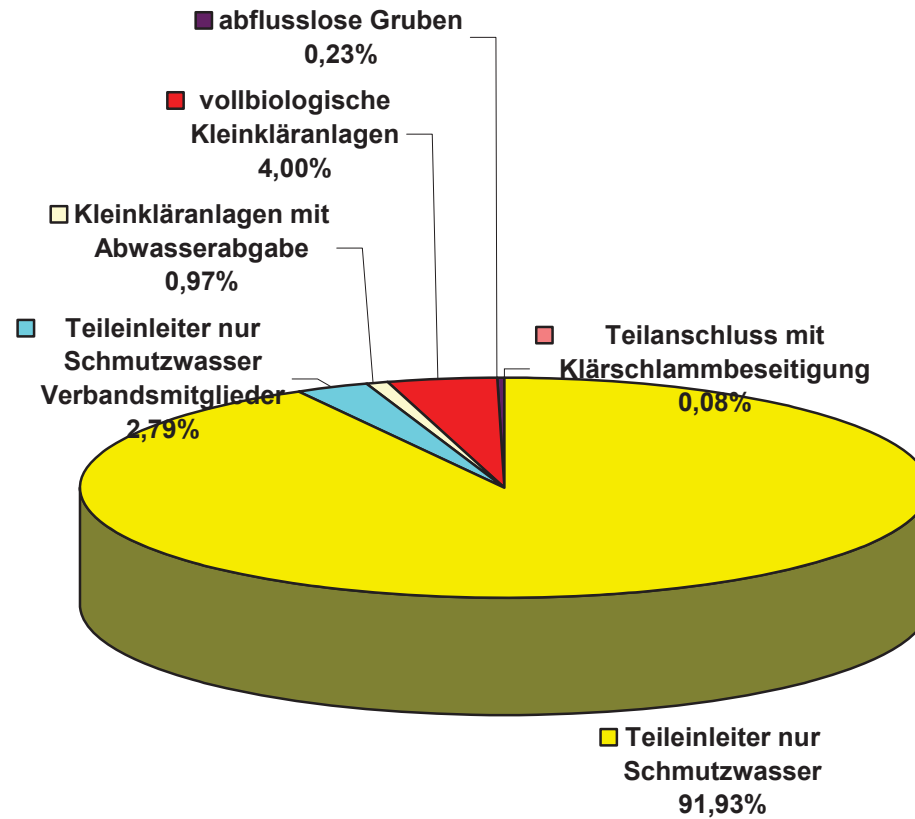
(Betriebsleiter)

Wirtschaftsplan des Gemeindewerkes Abwasserbeseitigung 2013

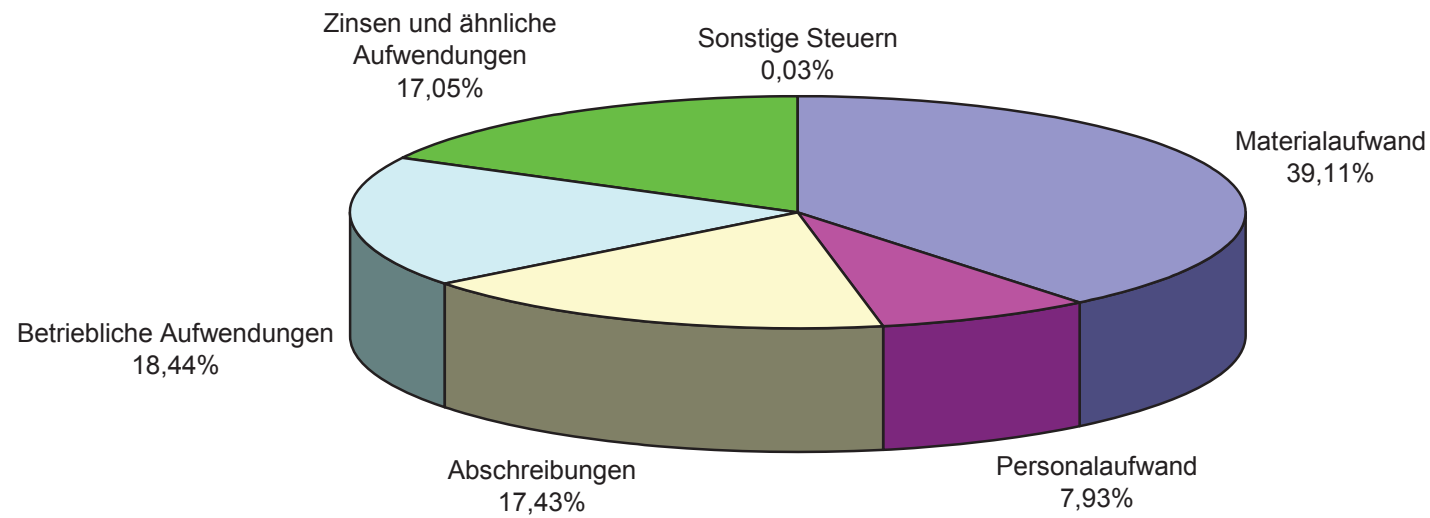
INHALTSÜBERSICHT

	<u>Seite</u>
1. Wirtschaftsplan (Zusammenfassung)	53
2. Vorbericht.....	55
3. Erfolgsplan	
a.) Erträge und Aufwendungen	59
b.) Erläuterungen	60
4. Vermögensplan	
a.) Einnahmen und Ausgaben.....	68
b.) Erläuterungen	69
5. Übersicht über den voraussichtlichen Stand der Schulden.....	72
6. Stellenübersicht	74
7. Bilanz 2011	77
8. Gewinn- und Verlustrechnung 2011.....	78
9. Anlagennachweis 2011	80
10 Lagebericht 2011	82

Aufteilung der Anschlüsse nach Abgabearten 2013



Aufteilung der Aufwendungen 2013
nach Ausgabengruppen
(Gemeindewerk Abwasserbeseitigung)



**Wirtschaftsplan
des Gemeindewerkes Abwasserbeseitigung der Gemeinde Reichshof für
das Wirtschaftsjahr 2013**

Aufgrund der §§ 4 und 14-18 der Eigenbetriebsverordnung für das Land Nordrhein-Westfalen vom 16.11.2004 (GV NRW S. 644 / SGV NRW 641) in der zurzeit geltenden Fassung und § 95 Abs. 3 der Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen vom 14.07.1994 (GV NRW S. 666) in der zurzeit geltenden Fassung

hat der Rat der Gemeinde Reichshof am folgenden Wirtschaftsplan beschlossen:

§ 1

Der Wirtschaftsplan für das Wirtschaftsjahr 2013, der die für die Erfüllung der Aufgaben voraussichtlich eingehenden Einnahmen, zu leistenden Ausgaben und notwendigen Verpflichtungsermächtigungen enthält, wird

im Erfolgsplan	im Ertrag auf	5.703.300,-- €
	im Aufwand auf	5.703.300,-- €
im Vermögensplan	in der Einnahme auf	11.158.700,-- €
	in der Ausgabe auf	11.158.700,-- €

festgesetzt.

§ 2

Der Gesamtbetrag der Kredite, deren Aufnahme im Wirtschaftsplan 2013 zur Finanzierung von Ausgaben im Vermögensplan erforderlich ist, wird auf 5.141.700,-- € festgesetzt.

§ 3

Verpflichtungsermächtigungen werden nicht festgesetzt.

§ 4

Der Höchstbetrag der Kassenkredite, die im Wirtschaftsjahr zur rechtzeitigen Leistung von Ausgaben in Anspruch genommen werden dürfen, wird auf 9.000.000-- € festgesetzt.

§ 5

Die Gebühren und Beiträge werden entsprechend der jeweils gültigen Beitrags- und Gebührensatzung des Gemeindewerkes Abwasserbeseitigung erhoben.

Vorbericht

1. Allgemeiner Überblick

Die Gemeinde Reichshof betreibt die Abwasserbeseitigung satzungsgemäß als öffentliche Aufgabe. Das Gemeindewerk Abwasserbeseitigung Reichshof wird nach Ratsbeschluss seit dem 01. Januar 1990 in der Rechtsform des Eigenbetriebes im Sinne der Eigenbetriebsverordnung (Eig-VO) für das Land Nordrhein-Westfalen geführt.

Im Rahmen der Mitgliedschaft der Gemeinde Reichshof beim Aggerverband werden die Abwässer aus den Kanalisationsnetzen übernommen und in Abwasserbehandlungsanlagen gereinigt. Gleichzeitig wird die Kanalreinigung auf der Grundlage der Vereinbarung über die Abwasserkanalreinigung durchgeführt. Die Entsorgung der Grundstückskleinkläranlagen und abflusslosen Gruben ist vertraglich auf ein Privatunternehmen übertragen.

Die Übergabe von Abwässern in Kanalnetze anderer Städte findet in folgenden Bereichen statt:

Steinaggertal
Heikausen-Dreisbach
Ohlhagen-Marienhagen

Demgegenüber hat sich die Gemeinde Reichshof verpflichtet, Abwässer und Niederschlagswässer der Stadt Waldbröl in ihr Kanalnetz aufzunehmen.

Zum besseren Verständnis der Vorbemerkungen über die voraussichtliche Entwicklung im Geschäftsjahr 2013 erscheint es sinnvoll, zunächst über das abgeschlossene Wirtschaftsjahr 2011 zu berichten, und daran Ausführungen über die Entwicklung in 2012 anzuschließen.

2. Geschäftsjahr 2011

Das Jahresergebnis hat sich vor Prüfung im Vergleich zum Vorjahr um 134,6 T€ verschlechtert. Im Berichtsjahr ergibt sich ein Jahresgewinn in Höhe von 203,5 T€. Ertragssteuern fallen wegen der hoheitlichen Tätigkeit des Eigenbetriebes nicht an. Die Gesamtleistung hat sich gegenüber dem Vorjahr um 25,6 T€ auf 5.068,5 T€ verschlechtert. Die Gebührenstruktur wurde durch die Einführung der Niederschlagswassergebühr erheblich verändert. So haben sich die Umsatzerlöse trotz einer leicht rückläufigen Abwassermenge um 11,0 T€ erhöht. Die Abwassermenge ist unter Berücksichtigung der Verbrauchsabgrenzung von 739.774 cbm im Kalenderjahr 2010 auf 737.761 cbm im Berichtsjahr gesunken. Insbesondere der Verbrauch der privaten Haushalte ist rückläufig. Der demographische Wandel ist an dieser Stelle erwähnenswert. Dagegen haben Industrie und Gewerbe sowie öffentliche Einrichtungen ihr restriktives Verbrauchsverhalten weiter gelockert. Die aktivierten Eigenleistungen haben sich um 36,6 T€ auf 131,6 T€ vermindert. Die sonstigen betrieblichen Erträge haben sich um 48,7 T€ erhöht. Die Materialaufwendungen erhöhten sich im Berichtsjahr um 15,3 T€. Das Rohergebnis verbesserte sich um 7,9 T€ auf 3.040,0 T€. Die Personalaufwendungen erhöhten sich insgesamt um 69,4 T€, das sind 18,2%. Der Abschreibungsaufwand vermindert sich im Vergleich zum Vorjahr um 0,4 T€. Die Investitionen betrafen fast ausschließlich die im Bau befindlichen Anlagen. Bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ist ein Rückgang um insgesamt 2,2 T€ zu verzeichnen. Von den Gesamtaufwendungen haben 2,7 T€ periodenfremden Charakter. Das sind 31,8 T€ weniger als im Vorjahr. Die Forderungsabschreibungen sind um 23,2 T€ auf 0,0 T€ gesunken. Die Erstattungen an verbundene Unternehmen erhöhten sich um 47,9 T€. Die Reparaturen und Instandhaltungen haben sich um 6,0 T€ erhöht. Das Finanzergebnis hat sich durch rückläufige Zinserträge um 75,7 T€ verschlechtert. Der Jahresgewinn beläuft sich 203,5 T€.

3. Geschäftsjahr 2012

Die Abwassermenge bildet eine wesentliche Grundlage für die Beurteilung der wirtschaftlichen Entwicklung. Durch die vergleichsweise frühe Aufstellung des Wirtschaftsplanes liegen die Abwassermengen noch nicht fest. Eine Prognose des Geschäftsverlaufes ist schwierig, da wichtige Daten wie die Beitragsrechnung 2012 des Aggerverbandes ausstehen. Nach dem Stand der Bilanzierung im Oktober 2012 ist jedoch mit einem Jahresgewinn zu rechnen, der nicht nur zur Abdeckung von Verlusten aus Vorjahren verwendet werden kann sondern noch Reserven lässt. Die weitere Bilanzierung bleibt abzuwarten. Die im Vermögensplan vorgesehene Kreditaufnahme wurde bisher nicht ausgeschöpft.

4. Geschäftsjahr 2013

Der Wirtschaftsplan 2013 besteht aus

- a. Erfolgsplan

- b. Vermögensplan
- c. Stellenübersicht

ergänzt durch die 5-jährige Finanzplanung

Nachrichtlich:

Bilanz zum 31. Dezember 2011

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01. Januar bis 31. Dezember 2011

Anlagennachweis zum 31. Dezember 2011

Obwohl sich das Abwasserwerk seit Jahren in einer enormen Investitionsphase zur Erfüllung der gesetzlichen Anforderungen befindet, mussten die Gebühren weniger stark als prognostiziert angehoben werden. Auch zum Ausgleich des Geschäftsjahres 2013 sind Gebührenerhöhungen nicht notwendig. Im krassen Gegensatz zu der insgesamt positiven Entwicklung im Gebührenbereich steht die Finanzierung der Investitionen durch Beiträge und Zuweisungen. Die Kanalanschlussbeiträge sind bei weitem nicht kostendeckend. Der allgemeine Finanzüberschuss reicht zur gewöhnlichen Darlehenstilgung nicht aus.

Erfolgsplan

Erfolgsplan des Gemeindewerkes
Abwasserbeseitigung



Erträge und Aufwendungen	Ergebnis 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016
* Umsatzerlöse	-4.936.873,86	-5.335.100	-5.392.300	-5.479.300	-5.479.500	-5.479.500
* andere aktivierte Eigenleistungen	-131.646,30	-283.300	-140.100	-1.900	-31.900	-1.000
* sonstige betriebliche Erträge	-161.174,99	-92.400	-77.400	-78.700	-80.600	-83.500
** Materialaufwand:	2.188.769,51	2.221.900	2.230.700	2.240.200	2.247.940	2.256.100
* RHB-Stoffe / bezogene Waren	3.515,00	6.700	3.300	0	0	0
* bezogene Leistungen	2.185.254,51	2.215.200	2.227.400	2.240.200	2.247.940	2.256.100
** Personalaufwand:	450.387,78	455.700	452.300	461.346	470.573	479.984
* Löhne und Gehälter	343.614,17	345.200	330.500	335.646	343.873	350.752
* soziale Abgaben / Altersversorgung	106.773,61	110.500	121.800	125.700	126.700	129.233
** Abschreibungen:	890.773,54	910.000	994.200	1.237.200	1.237.200	1.237.200
* Afa immat. Vermögen / Sachanlagen	890.773,54	910.000	994.200	1.237.200	1.237.200	1.237.200
* sonstige betriebliche Aufwendungen	612.619,57	1.040.100	1.051.700	1.035.978	807.973	762.616
* Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	-11.534,03	-6.600	-9.300	-5.600	-5.600	-5.600
* Zinsen und ähnliche Aufwendungen	893.818,90	1.076.700	972.600	891.700	860.200	831.900
*** Ergebnis aus gewöhnl. Geschäftstätigkeit	-204.859,88	-13.000	82.400	300.924	26.286	-1.800
* sonstige Steuern	1.344,79	1.400	1.800	1.800	1.800	1.800
* (+) Zuführung/ (-) Entn. aus der allgem. Rücklage	0,00	11.600	-84.200	-302.724	-28.086	0
**** Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag	-203.515,09	0	0	0	0	0

Erläuterungen zum Erfolgsplan

Bei den in Klammern vorweg gesetzten Beträgen handelt es sich um den Ansatz des Wirtschaftsjahres 2012.

1. <u>Umsatzerlöse</u>	<u>(5.335.100 €)</u>	<u>5.392.300 €</u>
<u>a. Gebühren für die Beseitigung des Niederschlagswassers</u>	<u>(1.401.800 €)</u>	<u>1.349.400 €</u>
Seit 2010 erfolgt die Abrechnung der Kosten der Regenwasserbeseitigung nicht mehr über den einheitlichen Frischwasser-Maßstab (Frischwasser = Abwasser), sondern über eine gesonderte Gebühr. Die Regenwassergebühr bemisst sich nach der bebauten und/oder befestigten sowie abflusswirksamen Fläche pro qm. Für die Abrechnung der Kosten der Schmutzwasserbeseitigung wird weiterhin der Frischwassermaßstab angewendet. Absetzungen aus Korrekturen führen zu Ertragseinbußen.		
<u>b. Gebühren für Kanalbenutzung und Klärschlambeseitigung</u>	<u>(3.345.600 €)</u>	<u>3.400.000 €</u>
Für die Abrechnung der Kosten der Schmutzwasserbeseitigung wird weiterhin der Frischwassermaßstab angewendet. Die Gebührenkalkulation weist Erträge aus Abwassergebühren in Höhe von aus 3.400.000 € aus.		
<u>c. Erstattung Abwasserdurchleitung Stadt Waldbröl</u>	<u>(4.900 €)</u>	<u>4.900 €</u>
Verschiedene Berechnungsmodelle für die Kalkulation der Abwasserdurchleitung wurden entwickelt. Erste Verhandlungsgespräche mit den Stadtwerken Waldbröl haben bereits stattgefunden. Da die Verhandlungen noch nicht endgültig abgeschlossen worden sind, soll zunächst noch der bisherige Ansatz beibehalten werden.		
<u>d. Entnahme aus empfangenen Ertragszuschüssen</u>	<u>(581.600 €)</u>	<u>637.800 €</u>
Kanalanschlussbeiträge und Landeszuweisungen werden einer Rückstellung zugeführt und über Ertrag aufgelöst. Die Auflösung erfolgt in 2013 analog der Abschreibung mit 1,5%. Die Investiti-		

onen im Zusammenhang mit dem Wiehltalsperren-Pilotprojekt werden mit 24% bezuschusst.

e. Sonstige Erlöse	<u>(1.200 €)</u>	<u>200 €</u>

Hierunter fallen u.a. Erträge aus Rücklastschriftgebühren und aus der Auflösung von Rückstellungen.

2. <u>Aktivierte Eigenleistungen</u>	<u>(283.300 €)</u>	<u>140.100 €</u>

Bei der Aufstellung des Vermögensplanes wurde eine anteilige Aktivierung der Personalkosten berücksichtigt. Insoweit ist eine Ertragsposition zu bilden, damit die Gebührenkalkulation verwaltungsgerichtlichen Verfahren standhält. Die zu aktivierenden Investitionen sind im Vermögensplan dargestellt und nehmen ein beträchtliches Ausmaß an. Die aktuellen Zeitaufschreibungen belegen allerdings, dass der Vorjahresansatz abzusenken ist.

3. <u>Sonstige betriebliche Erträge</u> Zusammensetzung:	<u>(92.400 €)</u>	<u>77.400 €</u>

a. <u>Beitreibungsgebühren, Mahngebühren, Stundungszinsen</u>	<u>(9.200 €)</u>	<u>9.400 €</u>

Der Ansatz entspricht der zuletzt festgestellten Einnahmenentwicklung.

b. <u>Sonstiger Ertrag</u>	<u>(13.700 €)</u>	<u>1.300 €</u>

Erträge aus dem Verkauf eines Fahrzeuges werden hier ausgewiesen.

c. <u>Erstattung von Personalkosten durch die Gemeinde</u>	<u>(69.500 €)</u>	<u>66.700 €</u>

Das Personal des Abwasserwerkes erbringt auch Leistungen für die Gemeinde Reichshof. Hieraus werden Erträge in Höhe von 59.000 € erwartet. Leistungsverrechnungen mit dem Wasserwerk führen zu weiteren Erträgen in Höhe von 7.700 €.

4. <u>Materialaufwand, Aufwendungen für bezogene Leistungen</u>	<u>(2.221.900 €)</u>	<u>2.230.700 €</u>
<u>Zusammensetzung:</u>		
a. <u>RHB- Stoffe / bezogene Waren</u>	<u>(6.600 €)</u>	<u>3.300 €</u>
Der Verbrauch von Lagermaterial, der hier erfasst wird, war zuletzt rückläufig.		
b. <u>Umlage Aggerverband -Verschmutzerbeitrag-</u>	<u>(2.040.000 €)</u>	<u>2.050.000 €</u>
Die Veranlagungsregeln des Aggerverbandes bleiben unverändert. Die Aufwandserhöhung resultiert aus einer Anpassung an den Vorauszahlungsbescheid 2012.		
c. <u>Klärschlambeseitigung</u>	<u>(14.800 €)</u>	<u>15.000 €</u>
Die auf Dauer in Betrieb bleibenden Kleinkläranlagen verursachen einen Aufwand in Höhe von 15.000 €. Der Vorjahreswert wurde gemäß des maßgeblichen Verbraucherindex erhöht.		
d. <u>Entleerung abflussloser Gruben</u>	<u>(44.000 €)</u>	<u>44.000 €</u>
Der Vorjahresansatz kann unverändert übernommen werden.		
e. <u>Erstellung von Einleitungsanträgen</u>	<u>(15.000 €)</u>	<u>15.000 €</u>
Nach dem Wasserhaushaltsgesetz und dem Landeswassergesetz sind für die Einleitung von Regenwasser in ein Gewässer Planunterlagen zu erstellen. Dies geschieht im Zusammenhang mit der Verlängerung vorhandener Genehmigungen.		

f. <u>Kanalreinigung durch den Aggerverband</u>		<u>(75.000 €)</u>	<u>77.000 €</u>
Für die Kontrolle und Reinigung der Kanäle bei Bedarf durch den Aggerverband wird ein Betrag in Höhe von 77.000 € eingeplant.			
g. <u>Niederschlagswasserabgabe</u>		<u>(2.000 €)</u>	<u>2.200 €</u>
Es erfolgte eine Anpassung entsprechend der Anzahl noch nicht genehmigter Einleitungsstellen. Dies führt zu Aufwendungen in Höhe von 2.200 €.			
h. <u>Abwasserabgabe für Kleineinleiter</u>		<u>(3.500 €)</u>	<u>3.200 €</u>
Die Berechnung erfolgte anhand der Anzahl der derzeit abgabepflichtigen Haushalte / Einwohner und der Prognose der Unteren Wasserbehörde über den zeitlichen Ablauf der anstehenden Sanierungen von Kleinkläranlagen in den kommenden Jahren.			
i. <u>Stromkosten</u>		<u>(21.000 €)</u>	<u>21.000 €</u>
Der Aufwand an dieser Stelle bleibt unverändert. Ein Teil ist in der Position Nr. 7j (Verrechnungen mit der Gemeinde) enthalten.			
5.	<u>Personalaufwand</u>	<u>(455.700 €)</u>	<u>452.300 €</u>
	Zusammensetzung:		
	a. <u>Löhne und Gehälter</u>	<u>(345.200 €)</u>	<u>330.500 €</u>
Die für den Betrieb zu leistenden Zeitanteile der einzelnen Bediensteten führen zum Planansatz. Neben den Aufwendungen im Geschäfts-/Betriebsbereich sind die sozialen Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung auszuweisen			
	b. <u>Soz. Abgaben u. Aufwendungen, für Altersvers. und Unterstützung</u>	<u>(110.500 €)</u>	<u>121.800 €</u>
6.	<u>Abschreibungen auf das Anlagesachvermögen</u>	<u>(910.000 €)</u>	<u>994.200 €</u>

Die Abschreibungssätze richten sich nach der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer und betragen zwischen 1,5 v.H. und 33,3 v.H. Nach der Anlagenbuchführung und unter Berücksichtigung der geplanten Investitionen beläuft sich der Abschreibungsbetrag auf 994.200 €.

7. <u>Sonstige betriebliche Aufwendungen</u>	<u>(1.040.100 €)</u>	<u>1.051.700 €</u>
<u>Zusammensetzung:</u>		
<u>a. Raumkosten</u>	<u>(20 €)</u>	<u>50 €</u>
Hier sind Pachten erfasst. Die Mieten sind nunmehr unter Nr. 7j (Gemeinde) enthalten.		
<u>b. Versicherungen, Beiträge</u>	<u>(19.900 €)</u>	<u>23.100 €</u>
Für Eigenschaden- und Haftpflichtversicherung werden 17.100 € bereitgestellt. Die Höhe der Unfallversicherung beträgt 900 €. Die Mitgliedsbeiträge belaufen sich auf 5.100 €.		
<u>c. Reparaturen und Instandhaltungen</u>	<u>(200.000 €)</u>	<u>200.000 €</u>
Für die Unterhaltung nach SüVkan sowie sonstige Unterhaltungsaufwendungen werden wie im Vorjahr 200.000 € eingeplant.		
<u>d. Sanierungsmaßnahmen</u>	<u>(125.000 €)</u>	<u>280.000 €</u>
Die Veranschlagung 2013 beinhaltet Kanalsanierungen nach SÜVkan.		
<u>e. Instandhaltung und Wartung Betriebs- und Geschäftsausstattung</u>	<u>(8.000 €)</u>	<u>7.400 €</u>
Für 2013 werden 7.400 € eingeplant für allgemeine Wartungen und Instandhaltungen.		
<u>f. Wartung von Pumpen der Druckentwässerung</u>	<u>(16.000 €)</u>	<u>17.000 €</u>

Die Wartung der Pumpen obliegt satzungsgemäß der Gemeinde. Diese lässt die Arbeiten nach Auftragsvergabe durch den Aggerverband durchführen.

<u>g. Wartung der Abwasseranlagen durch den Aggerverband</u>	<u>(26.000 €)</u>	<u>0 €</u>

Die Aufwendungen sind nunmehr unter 7c erfasst.

<u>h. Fahrzeugkosten</u>	<u>(9.500 €)</u>	<u>8.900 €</u>

Veranschlagt sind die Unterhaltungsaufwendungen für die eingesetzten Transportmittel. Wie im Vorjahr werden die Kfz-Versicherungen an dieser Stelle ebenfalls ausgewiesen.

<u>i. Reisekosten</u>	<u>(500 €)</u>	<u>300 €</u>

Für Fahrten mit dem privaten PKW erhalten die Bediensteten des Gemeindewerkes eine Wegstreckenentschädigung, deren Höhe aus der Kraftfahrzeugverordnung hervorgeht.

<u>j. Verschiedene betriebliche Kosten</u>	<u>(635.180 €)</u>	<u>514.950 €</u>

Der Ansatz errechnet sich wie folgt:

- Entschädigung für Abwasserdurchleitung an Stadt Gummersbach	(42.000 €)	42.000 €
- Kostenerstattung an die Gemeinde	(408.800 €)	309.500 €
- Unterhaltung Regenklärbecken	(10.000 €)	0 €
- Porto	(2.500 €)	2.750 €
- Telefon	(3.400 €)	4.100 €
- Abschluss- und Prüfungskosten	(13.000 €)	13.500 €
- Gerichtskosten	(300 €)	200 €
- Buchführungskosten/SAP	(2.500 €)	2.500 €
- Nebenkosten des Geldverkehrs	(2.280 €)	500 €
- ADV-Kosten	(0 €)	900 €
- Bürobedarf	(800 €)	1.600 €

- Fachzeitschriften und -bücher	(700 €)	700 €
- Sonstige Betriebskosten	(21.000 €)	14.700 €
- Sonstige Dienstleistungen Wasserwerk	(127.900 €)	122.000 €
	<u>(635.180 €)</u>	<u>514.950 €</u>

8.	<u>Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge</u>	<u>(6.600 €)</u>	<u>9.300 €</u>

Es werden 9.300 € an sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträgen erwartet.

9.	<u>Zinsen und ähnliche Aufwendungen</u>	<u>(1.076.700 €)</u>	<u>972.600 €</u>

Die für 2012 vorgesehene Kreditaufnahme wurde bisher nicht umgesetzt. Hierdurch ergeben sich zunächst spürbare Einsparungen beim Zinsaufwand des Vorjahres. Zudem ist die Zinsentwicklung äußerst günstig.

10.	<u>Sonstige Steuern</u>	<u>(1.400 €)</u>	<u>1.800 €</u>

Hier ist die Kraftfahrzeugsteuer ausgewiesen.

11.	<u>Zuführung/Entnahme aus Rücklagen</u>	<u>(44.600 €)</u>	<u>84.200 €</u>

Zum Ausgleich des Erfolgsplanes sollen 84.200 € aus der Gewinnrücklage 2012 entnommen werden.

Vermögensplan

Vermögensplan des Gemeindewerkes
Abwasserbeseitigung



Ein- und Auszahlungen	Ergebnis 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016
* Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	-830.500,00	-3.000.000	-2.850.600	0	0	0
* Finanzüberschuss	-434.585,45	-2.528.400	-3.156.400	-598.100	-597.900	-597.900
* Einzahlungen (Beiträgen / ähn. Entgelte)	-9.431,15	-40.000	-10.000	-10.000	-10.000	-10.000
* Sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0
** Einzahlungen	-1.274.516,60	-5.568.400	-6.017.000	-608.100	-607.900	-607.900
* Auszahlungen für den Erwerb von Grundstü	0,00	0	0	0	0	0
* Auszahlungen für Baumaßnahmen	697.261,00	10.924.000	10.008.400	615.000	2.065.000	65.000
* Auszahlungen für bewegliche Anlagen	1.824,00	14.800	37.800	10.000	10.000	18.000
* Auszahlungen für aktivierbare Zuwendung	0,00	0	0	0	0	0
* Sonstige Investitionsauszahlungen	10.025,19	32.500	32.500	6.000	6.000	6.000
** Auszahlungen	709.110,19	10.971.300	10.078.700	631.000	2.081.000	89.000
*** Saldo (Einzahlungen ./ Auszahlungen)	-565.406,41	5.402.900	4.061.700	22.900	1.473.100	-518.900
* Aufnahme von Krediten für Investitionen	-3.164.688,03	-6.539.500	-5.141.700	-1.060.200	-2.527.800	-525.800
* Tilgung von Krediten für Investitionen	5.129.369,11	1.136.600	1.080.000	1.037.300	1.054.700	1.044.700
** Saldo aus Finanzierungstätigkeit	1.964.681,08	-5.402.900	-4.061.700	-22.900	-1.473.100	518.900
**** Ergebnis	1.399.274,67	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00

Erläuterungen zum Vermögensplan

Einnahmen

1. Finanzüberschuss 3.156.400 €

Der Ansatz errechnet sich wie folgt:

Abschreibungen	994.200	€
Eigenmittel	2.800.000	€
Jahresgewinn	0	€
	<u>3.794.200</u>	€
Entnahme aus empfangenen Ertragszuschüssen	<u>-637.800</u>	€
	<u>3.156.400</u>	€

2. Einzahlungen aus Investitionszuwendungen 2.850.600 €

Es wird ein Zuschuss zum Pilotprojekt Sanierung Wiehltalsperre in Höhe von 2.700.000 € erwartet. 98.200 € werden als Kostenbeteiligungen veranschlagt. 52.400 € entfallen auf die Fremdwassersanierung Volkenrather Tal.

3. Einzahlungen (Beiträge und ähnliche Entgelte) 10.000 €

Gemäß § 1 der Beitrags- und Gebührensatzung wird zum Ersatz des durchschnittlichen Aufwandes für die Herstellung und Erweiterung der öffentlichen Abwasseranlage ein einmaliger Anschlussbeitrag erhoben. Es wird mit Einnahmen in Höhe von 10.000 € gerechnet.

4. Aufnahme von Krediten für Investitionen 5.141.700 €

Die Finanzierungslücke im Vermögensplan beträgt 5.141.700 €.

Ausgaben

1.	<u>Auszahlungen für Baumaßnahmen</u>		<u>10.008.400 €</u>
	<u>Zusammensetzung:</u>		
	<u>Entsorgungsanlagen</u>		<u>10.008.400 €</u>
	<u>Zusammensetzung:</u>		
	a. Kanal. Brüchermühle, Talweg	300.000 €	
	b. Kanalerneuerung, Eckenh., Schützenstr.	60.000 €	
	c. Erneuerung vorh. Kanal. U. Suw./Kanal.	35.000 €	
	d. Sanierung Wiehltalsperre (Baukosten)		
	d1. Baunebenkosten	500.000 €	
	d2. Los 1 – Welp	190.000 €	
	d3. Los 2 – Hespert	740.000 €	
	d4. Los 3 – Heidberg	406.000 €	
	d5. OD Heidberg	360.000 €	
	d6. Los 4 – Wildbergerhütte-Hamert- Landhege	181.000 €	
	d7. Los 6 – Heidberg-Langenseifen	1.580.000 €	
	d8. Los 7 – Wildbergerhütte-Frohnenberg/Siegener Str.	1.930.000 €	
	d9. Los 8 – Wildbergerhütte-Bergerhof	1.390.000 €	
	d10. Los 9 – Wildbergerhütte-Mühlenberg	<u>2.000.000 €</u>	9.277.000 €
	e. Fremdwassersanierung Volkenrather Tal		271.400 €
	f. Kanalanschlussleitungen		30.000 €
	g. Kanalhausanschluss Haus Spielfeld		<u>35.000 €</u>
			<u>10.008.400 €</u>
2.	<u>Auszahlung für bewegliche Anlagen</u>		<u>37.800 €</u>
2.1.	<u>Betriebs- und Geschäftsausstattung</u>		<u>37.800 €</u>
	<u>Zusammensetzung:</u>		
	a. <u>Betriebseinrichtung</u>		10.000 €

Für die Ersatzbeschaffung und Nachrüstung diverser Geräte werden 5.000 € eingeplant.
 Weitere 5.000 € entfallen auf die Pumpendruckentwässerung im Bereich Wiehltalsperre.

b.	<u>Fahrzeuge</u> Der Werkstattwagen ist abgeschrieben. Er soll ersetzt werden.	25.000 €
c.	<u>Geringwertige Wirtschaftsgüter</u> Durch die Unternehmenssteuerreform 2009 wird die Regelung für die Sofortabschreibung von geringwertigen Wirtschaftsgütern verändert. Für Wirtschaftsgüter mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten zwischen netto 151 EUR und 1.000 EUR wird im Wirtschaftsjahr der Anschaffung ein Sammelposten gebildet, der im Jahr der Anschaffung und in den folgenden vier Wirtschaftsjahren mit je ein Fünftel abgeschrieben wird.	2.800 €
3.	<u>Sonstige Investitionsauszahlungen</u>	<u>32.500 €</u>
3.1	<u>Kanalkataster</u> Zur weiteren Erstellung des automatisierten Kanalkatasters werden 2.500 € eingeplant.	2.500 €
3.	<u>Grunddienstbarkeitsentschädigungen</u> Für grundbuchamtliche Absicherungen von Kanalleitungen, die über Privatgrundstücke verlegt werden müssen, wird ein Betrag in Höhe von 20.000 € veranschlagt.	20.000 €
4.	<u>Einführungskosten Regenwassergebühr</u> In Absprache mit dem Wirtschaftsprüfer sind die Kosten aktivierungsfähig. Sie werden als immaterieller Vermögensgegenstand behandelt und über eine Nutzungsdauer von 15 Jahren abgeschrieben. In 2013 wird noch die Schlussrechnung des mit der Einführung der Regenwassergebühr beauftragten Ingenieurbüros erfolgen.	10.000 €
4.	<u>Tilgung von Krediten für Investitionen</u> Für die aufgenommenen Darlehen fallen planmäßig Tilgungsleistungen an. Eine Neuaufnahme in 2013 wurde berücksichtigt.	<u>1.080.000 €</u>

Übersicht
über den voraussichtlichen Stand der Schulden
(ohne Kassenkredite)

1000 T€

Art	Stand zu Beginn des Vorjahres	Voraussichtlicher Stand zu Beginn des Haushaltsjahres
1. <u>Schulden aus Krediten</u>		
1.1 Bund, LAF, ERP-Sondervermögen	--	--
1.2 Land	--	--
1.3 Gemeinden und Gemeindeverbände	--	--
1.4 Zweckverbände und dergl.	--	--
1.5 sonstigem öffentlichen Bereich	--	--
1.6 Kreditmarkt	21.334	28.478
1.7 Summe 1	21.334	28.478
2 <u>Schulden aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen</u>		
Nachrichtlich	--	--

Stellenübersicht

Stellenplan

Eigenbetrieb Abwasserwerk

Teil A: Beamte

Sondervermögen mit Sonderrechnung

Laufbahngruppe	Besoldungs- gruppe	Zahl der Stellen 2013		Zahl der Stellen 2012	Zahl der tatsächlich besetzten Stellen am 30.06.2012	Vermerke Erläuterungen
		insgesamt	davon ausgesondert			
gehobener Dienst	A12	1,00	0,00	1,00	0,07	Nachrichtliche Ausweisung im Stellenplan Eigenbetrieb Abwasserwerk (gem. § 17, Abs. 1 EigVO sind die in Eigenbetrieben tätigen Beamten im Stellenplan der Gemeinde zu führen).
	A10	0,50	0,00	0,00	0,44	Nachrichtliche Ausweisung im Stellenplan Eigenbetrieb Abwasserwerk (gem. § 17, Abs. 1 EigVO sind die in Eigenbetrieben tätigen Beamten im Stellenplan der Gemeinde zu führen).
insgesamt		1,50	0,00	1,00	0,51	

Stellenplan
Teil B: Tariflich Beschäftigte

Eigenbetrieb Abwasserwerk

Entgeltgruppe	Zahl der Stellen am 01.0.1.2013	Zahl der Stellen am 01.0.1.2012	Zahl der tatsächlich besetzten Stellen am 30.06.2012	Vermerke Erläuterungen
10	3,00	3,00	3,00	
09	1,00	2,00	1,00	
08	0,41	0,50	0,00	
05	0,50	0,50	0,50	
Insgesamt	4,91	6,00	4,50	

Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung 2011

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2011

Aktivseite

	31.12.2011 <u>EUR</u>	31.12.2011 <u>EUR</u>	31.12.2010 <u>EUR</u>
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	306.266,18		300.205,76
Summe immaterielle Vermögensgegenstände		306.266,18	300.205,76
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	45.199,46		45.349,46
2. Verteilungs- und Entsorgungsanlagen	40.604.236,00		41.325.332,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	22.380,00		27.267,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	3.051.577,39		2.513.168,16
Summe Sachanlagen		43.723.392,85	43.911.116,62
Summe Anlagevermögen		44.029.659,03	44.211.322,38
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
1. Unfertige Erzeugnisse und Leistungen	10.338,47		6.827,56
Summe Vorräte		10.338,47	6.827,56
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	546.521,28		652.810,64
2. Forderungen an die Gemeinde und andere Eigenbetriebe	564.412,56		3.928.384,24
3. Sonstige Vermögensgegenstände	958,53		8.444,23
Summe Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		1.111.892,37	4.589.639,11
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		489.457,69	50.575,28
Summe Umlaufvermögen		1.611.688,53	4.647.041,95
C. Rechnungsabgrenzungsposten		8.998,74	6.638,61
SUMME AKTIVA		<u>45.650.346,30</u>	<u>48.865.002,94</u>

Passivseite

	31.12.2011 <u>EUR</u>	31.12.2011 <u>EUR</u>	31.12.2010 <u>EUR</u>
A. Eigenkapital			
I. Stammkapital	767.000,00		767.000,00
II. Kapitalrücklage	757.707,10		893.707,10
III. Verlustvortrag	-206.977,20		-545.087,34
IV. Jahresüberschuss	203.515,09		338.110,14
Summe Eigenkapital		1.521.244,99	1.453.729,90
B. Sonderposten für Zuschüsse und Zulaugen		22.147.930,17	21.860.516,79
C. Rückstellungen			
1. Sonstige Rückstellungen	33.968,00		44.790,91
Summe Rückstellungen		33.968,00	44.790,91
D. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	21.334.076,85		24.698.757,93
* davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr in EUR : 974.343,75 (2.239.801,90)			
* davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren in EUR : 16.110.089,69 (18.844.492,68)			
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	96.678,49		86.980,73
* davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr in EUR : 96.678,49 (86.980,73)			
3. Verbindlichkeiten gegenüber der Gemeinde und anderen Eigenbetrieben	150.578,46		169.002,17
* davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr in EUR : 105.440,84 (169.002,17)			
4. Sonstige Verbindlichkeiten	365.869,34		551.224,51
* davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr in EUR : 367.025,54 (5551.224,51)			
Summe Verbindlichkeiten		<u>21.947.203,14</u>	<u>25.505.965,34</u>
SUMME PASSIVA		<u>45.650.346,30</u>	<u>48.865.002,94</u>

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR 2011 BIS 31. DEZEMBER 2011

	<u>2011</u> <u>EUR</u>	<u>2011</u> <u>EUR</u>	<u>2010</u> <u>EUR</u>
1. Umsatzerlöse		4.936.873,86	4.925.826,41
2. Andere aktivierte Eigenleistungen		131.646,30	168.262,28
Gesamtleistung		5.068.520,16	5.094.088,69
3. Sonstige betriebliche Erträge		161.174,99	112.440,05
Summe betriebliche Erträge		5.229.695,15	5.206.528,74
4. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-3.515,00		-6.402,41
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-2.185.254,51		-2.167.059,70
Summe Materialaufwand		-2.188.769,51	-2.173.462,11
Rohergebnis		3.040.925,64	3.033.066,63
5. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-343.614,17		-301.856,74
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-106.773,61		-79.123,13
Summe Personalaufwand		-450.387,78	-380.979,87
6. Abschreibungen			
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen sowie auf aktivierte Aufwendungen für die Ingangsetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebs	-890.773,54		-891.153,50
Summe Abschreibungen		-890.773,54	-891.153,50
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-612.619,57	-614.862,52
Summe sonstige betriebliche Aufwendungen		-612.619,57	-614.862,52
Betriebsergebnis		1.087.144,75	1.146.070,74
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	11.534,03		105.246,88
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-893.818,90		-911.830,85
Finanzergebnis		-882.284,87	-806.583,97
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		204.859,88	339.486,77
10. Sonstige Steuern		-1.344,79	-1.376,63
Jahresüberschuss		203.515,09	338.110,14

ANLAGENNACHWEIS

	Anschaffungs- und Herstellungskosten						Abschreibungen					
Posten des Anlagevermögens	Anfangsbestand		Zugang	Abgang	Umbuchung	Endbestand	Anfangsbestand	Zugang	Abgang	Endbestand	Buchwrt GJ-Beg	lfd Buchwert
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte u.ä. Rechte sowie Lizenzen an solchen Rechten												
Lizenzen	EUR	12.688,00	0,00	0,00	0,00	12.688,00	-5.484,00	-1.326,00	0,00	-6.810,00	7.204,00	5.878,00
DV-Software	EUR	495.933,27	646,77	0,00	0,00	496.580,04	-346.188,27	-2.638,77	0,00	-348.827,04	149.745,00	147.753,00
Verbr.Rechte,Dienstb	EUR	143.256,76	9.378,42	0,00	0,00	152.635,18	0,00	0,00	0,00	0,00	143.256,76	152.635,18
Summe:	EUR	651.878,03	10.025,19	0,00	0,00	661.903,22	-351.672,27	-3.964,77	0,00	-355.637,04	300.205,76	306.266,18
2. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten												
So.dienstl.Geb.-Gr/B	EUR	41.374,46	0,00	0,00	0,00	41.374,46	0,00	0,00	0,00	0,00	41.374,46	41.374,46
So.dienstl.Geb.-Geb	EUR	5.000,00	0,00	0,00	0,00	5.000,00	-1.025,00	-150,00	0,00	-1.175,00	3.975,00	3.825,00
Summe:	EUR	46.374,46	0,00	0,00	0,00	46.374,46	-1.025,00	-150,00	0,00	-1.175,00	45.349,46	45.199,46
3. Verteilungs- und Entsorgungsanlagen												
Klärwerk	EUR	20.865,93	0,00	0,00	0,00	20.865,93	-17.140,93	-177,00	0,00	-17.317,93	3.725,00	3.548,00
Pumpen-, Relaisstat.	EUR	152.791,54	7.047,92	0,00	0,00	159.839,46	-78.187,54	-3.169,92	0,00	-81.357,46	74.604,00	78.482,00
Hausanschlüsse	EUR	2.125.383,25	36.230,03	0,00	0,00	2.161.613,28	-544.831,25	-31.914,03	0,00	-576.745,28	1.580.552,00	1.584.868,00
Kanalleitungen	EUR	55.712.214,04	166.860,14	51.286,32	0,00	55.827.787,86	-16.045.765,04	-845.565,14	-878,32	-16.890.451,86	39.666.449,00	38.937.336,00
Technische Anlagen	EUR	51.227,58	0,00	0,00	0,00	51.227,58	-51.225,58	0,00	0,00	-51.225,58	2,00	2,00
Summe:	EUR	58.062.482,34	210.138,09	51.286,32	0,00	58.221.334,11	-16.737.150,34	-880.826,09	-878,32	-17.617.098,11	41.325.332,00	40.604.236,00
4. Betriebs- und Geschäftsausstattung												
Fahrzeuge	EUR	80.100,76	0,00	0,00	0,00	80.100,76	-73.545,76	-1.003,00	0,00	-74.548,76	6.555,00	5.552,00
Betriebseinrichtung	EUR	105.799,37	0,00	0,00	0,00	105.799,37	-105.158,37	-512,00	0,00	-105.670,37	641,00	129,00
Betriebs- u.Geschäftsausstattung	EUR	42.283,08	0,00	0,00	0,00	42.283,08	-29.234,08	-2.780,00	0,00	-32.014,08	13.049,00	10.269,00
GwG (Sammelverwalt)	EUR	10.223,93	1.824,00	0,00	0,00	12.047,93	-3.201,93	-2.416,00	0,00	-5.617,93	7.022,00	6.430,00
Summe:	EUR	238.407,14	1.824,00	0,00	0,00	240.231,14	-211.140,14	-6.711,00	0,00	-217.851,14	27.267,00	22.380,00
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau												
AiB Investmaßnahme	EUR	2.407.122,56	538.409,23	0,00	0,00	2.945.531,79	0,00	0,00	0,00	0,00	2.407.122,56	2.945.531,79
Anlagen im Bau Altd.	EUR	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Einführungsk. Niederschlagswassergeb.	EUR	106.045,60	0,00	0,00	0,00	106.045,60	0,00	0,00	0,00	0,00	106.045,60	106.045,60
Summe:	EUR	2.513.168,16	538.409,23	0,00	0,00	3.051.577,39	0,00	0,00	0,00	0,00	2.513.168,16	3.051.577,39
Summe:	EUR	61.512.310,13	760.396,51	51.286,32	0,00	62.221.420,32	-17.300.987,75	-891.651,86	-878,32	-18.191.761,29	44.211.322,38	44.029.659,03

Lagebericht 2011

LAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2011

Das Gemeindewerk hat gemäß § 25 EigVO gleichzeitig mit dem Jahresabschluss einen Lagebericht entsprechend den Vorschriften des § 289 HGB auszustellen.

GESCHÄFTSVERLAUF UND LAGE DES GEMEINDEWERKES ABWASSERBESEITIGUNG DER GEMEINDE REICHSHOF

I. Wirtschaftliche Entwicklungen im abgelaufenen Geschäftsjahr

Das Jahresergebnis hat sich gegenüber dem Vorjahr um 134,6 T€ verschlechtert. Im Berichtsjahr ergibt sich ein Jahresgewinn in Höhe von 203,5 T€.

Wegen der hoheitlichen Tätigkeit des Eigenbetriebes fallen keine Ertragssteuern an.

Die Gesamtleistung hat sich gegenüber dem Vorjahr um 25,6 T€ auf 5.068,5 T€ verschlechtert. Trotz einer leicht rückläufigen Abwassermenge haben sich die Umsatzerlöse um 11,0 T€ erhöht. Die Abwassermenge ist unter Berücksichtigung der Verbrauchsabgrenzung von 739.774 cbm im Kalenderjahr 2010 auf 737.761 cbm im Berichtsjahr gesunken. Insbesondere der Verbrauch der privaten Haushalte ist rückläufig. Der demographische Wandel ist an dieser Stelle erwähnenswert. Dagegen haben Industrie und Gewerbe sowie öffentliche Einrichtungen ihr restriktives Verbrauchsverhalten weiter gelockert. Die aktivierten Eigenleistungen haben sich um 36,6 T€ auf 131,6 T€ vermindert.

Die sonstigen betrieblichen Erträge haben sich um 48,7 T€ erhöht. Insgesamt ergibt sich eine Summe der betrieblichen Erträge von 5.229,7 T€.

Die Materialaufwendungen erhöhten sich um 15,3 T€.

Das Rohergebnis verbesserte sich um 7,9 T€ auf 3.040,9 T€.

Die Personalaufwendungen erhöhten sich insgesamt um 69,4 T€, das sind 18,2%.

Der Abschreibungsaufwand vermindert sich im Vergleich zum Vorjahr um 0,4 T€. Die Investitionen betrafen fast ausschließlich die im Bau befindlichen Anlagen.

Bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ist ein Rückgang um insgesamt 2,2 T€ zu verzeichnen. Von den Gesamtaufwendungen haben 2,7 T€ periodenfremden Charakter. Das sind 31,8 T€ weniger als im Vorjahr. Die Forderungsabschreibungen sind um 23,2 T€ auf 0,0 T€ gesunken. Die Erstattungen an verbundene Unternehmen erhöhten sich um 47,9 T€. Die Reparaturen und Instandhaltungen haben sich um 6,0 T€ erhöht.

Das Finanzergebnis hat sich durch rückläufige Zinserträge um 75,7 T€ verschlechtert.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit verschlechterte sich um 134,6 T€.

II. Darstellung der Lage des Gemeindewerkes

A. Darstellung der Vermögenslage

	31.12.2011		31.12.2010		Veränderung	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Immaterielle Vermögensgegenstände	306,3	0,7	300,2	0,6	6,1	2,0
Sachanlagen	43.723,4	95,8	43.911,1	89,9	-187,7	-0,4
Finanzanlagen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Langfristig gebundenes Vermögen	44.029,7	96,4	44.211,3	90,5	-181,6	-0,4
Vorräte	10,3	0,0	6,8	0,0	3,5	51,5
Mittelfristig gebundenes Vermögen	10,3	0,0	6,8	0,0	3,5	51,5
Liefer- und Leistungsforderungen	546,5	1,2	652,8	1,3	-106,3	-16,3
Forderungen gegen die Gemeinde und andere Eigenbetriebe	564,4	1,2	3.928,5	8,0	-3.364,1	-85,6
Sonstige Vermögensgegenstände	1,0	0,0	8,4	0,0	-7,4	100,0
Liquide Mittel	489,4	1,1	50,6	0,1	438,8	867,2
Rechnungsabgrenzungsposten	9,0	0,0	6,6	0,0	2,4	36,4
Kurzfristig gebundenes Vermögen	1.610,3	3,5	4.646,9	9,5	-3.036,6	-65,3
Gesamtvermögen	45.650,3	100,0	48.865,0	100,0	-3.214,7	-6,6

B. Darstellung der Finanzlage

	31.12.2011		31.12.2010		Veränderung	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Eigenkapital	1.521,2	3,3	1.453,7	3,0	67,5	4,6
Sonderposten für Ertragszuschüsse	22.147,9	48,5	21.860,5	44,7	287,4	1,3
Gesamteigenkapital	23.669,1	51,8	23.314,2	47,7	354,9	1,5
Bankdarlehen	13.895,9	30,4	18.844,5	38,6	-4.948,6	-26,3
Langfristiges Fremdkapital	13.895,9	30,4	18.844,5	38,6	-4.948,6	-26,3
Bankdarlehen	6.514,3	14,3	3.614,5	7,4	2.899,8	80,2
Mittelfristiges Fremdkapital	6.514,3	14,3	3.614,5	7,4	2.899,8	80,2
Bankdarlehen	923,8	2,0	2.239,8	4,6	-1.316,0	-58,8
Rückstellungen	34,0	0,1	44,8	0,1	-10,8	-24,1
Liefer- und Leistungs- verbindlichkeiten	96,7	0,2	87,0	0,2	9,7	11,1
Verbindlichkeiten gegenüber der Gemeinde und anderen Eigenbetrieben	150,6	0,3	169,0	0,3	-18,4	-10,9
Sonstige Verbindlichkeiten	365,9	0,8	551,2	1,1	-185,3	-33,6
Kurzfristiges Fremdkapital	1.571,0	3,4	3.091,8	6,3	-1.520,8	-49,2
Gesamtkapital	45.650,3	100,0	48.865,0	55,3	-3.214,7	-6,6

C. Darstellung der Ertragslage und des Geschäftsergebnisses

	31.12.2011		31.12.2010		Veränderung	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Umsatzerlöse	4.936,9	94,4	4.925,9	94,6	11,0	0,2
Andere aktivierte Eigenleistungen	131,6	2,5	168,3	3,2	-36,7	-21,8
Sonstige betriebliche Erträge	161,2	3,1	112,4	2,2	48,8	43,4
Betriebsleistung	5.229,7	100,0	5.206,6	100,0	23,1	0,4
Materialaufwand	-2.188,8	-42,0	-2.173,4	-41,7	-15,4	0,7
Personalaufwand	-450,4	-8,7	-381,0	-7,3	-69,4	18,2
Abschreibungen	-890,8	-17,1	-891,2	-17,1	0,4	0,0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-612,6	-11,8	-614,9	-11,8	2,3	-0,4
Betriebsergebnis	1.087,1	20,8	1.146,1	22,0	-59,0	-5,1
Zinserträge	11,5	0,2	105,2	2,0	-93,7	-89,1
Zinsaufwendungen	-893,8	-17,2	-911,8	-17,5	18,0	-2,0
Finanzergebnis	-882,3	-16,9	-806,6	-15,5	-75,7	9,4
Sonstige Steuern	-1,3	0,0	-1,4	0,0	0,1	-7,1
Jahresergebnis	203,5	3,9	338,1	6,5	-134,6	-39,8

D. Kapitalflussrechnung

	2011 TEUR	2010 TEUR
1. Jahresgewinn	203,5	338,1
2. + Abschreibungen auf das Anlagevermögen	890,8	891,2
3. +/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	-10,8	4,9
4. - Gewinn aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	0,0	0,0
5. +/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	-552,5	-534,8
6. +/- Abnahme/Zunahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, der Forderungen gegen die Gemeinde und der sonstigen Vermögensgegenstände	201,7	167,6
7. -/+ Abnahme/Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, der Verbindlichkeiten gegenüber der Gemeinde und der sonstigen Verbindlichkeiten	-162,1	-256,2
8. = Mittelab-/zufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	570,6	610,8
9. - Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Anlagevermögens	51,3	97,4
10. - Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen	-760,4	-944,4
11. = Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	-709,1	-847,0
12. Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführung/Ertragszuschüssen	839,9	180,8
13. Auszahlungen an die Gemeinde	-136,0	-68,0
14. Einzahlungen aus der Aufnahme von Darlehen	3.164,7	0,0
15. - Auszahlungen für die Tilgung von Darlehen	-5.129,4	-735,8
16. = Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit	-1.260,8	-623,0
17. Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestandes im Geschäftsjahr (Position 8., 11. und 14.)	-1.399,3	-859,2
18. Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	2.335,5	3.194,7
19. Finanzmittelbestand am Ende der Periode	936,2	2.335,5

III. Voraussichtliche Entwicklung in 2012

Im Wirtschaftsplan des Jahres 2012 wurden Investitionen in Höhe von 10.971,3 T€ eingeplant. Insgesamt wird aufgrund neu in Betrieb genommener Anlagen eine Erhöhung von 19,2 T€ im Wirtschaftsplan 2012 zu dem tatsächlichen Abschreibungen 2011 veranschlagt.

Zur Finanzierung der Investitionen wurden Darlehen in Höhe von 6.539,5 T€ geplant.

Die Abdeckung von Verlustvorträgen wurde in die Neukalkulation aufgenommen. Die vom Rat der Gemeinde Reichshof beschlossene Gebührenkalkulation schließt bei angehobenen Gebührensätzen kostendeckend ab.

Umsatzerlöse

Die Abwasserentsorgungsgebühren werden sich laut Wirtschaftsplan erhöhen. Es wird von Umsatzerlösen in Höhe von 5.335,1 T€ ausgegangen.

Aktiviert Eigenleistungen

Bei Aufstellung des Vermögensplanes 2012 wurde eine anteilige Aktivierung der Personalkosten berücksichtigt. Insoweit war eine Ertragsposition zu bilden, damit die Gebührenkalkulation verwaltungsgerichtlichen Verfahren standhält. Die mit 283,3 T€ veranschlagten Erträge liegen mit 151,7 T€ über dem Ist-Ergebnis des Vorjahres.

Materialaufwand

Die Materialaufwendungen werden nach den Veranlagungsregeln des Aggerverbandes im Wirtschaftsplan mit 2.221,9 T€ veranschlagt.

Personalaufwand

Die Personalkosten des Jahres 2012 werden auf dem Planniveau des Vorjahres erwartet. Eingeplant wurden 455,7 T€.

Abschreibungen für Abnutzung

Die Abschreibungen werden mit 910 T€ eingeplant.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Im Bereich der sonstigen betrieblichen Aufwendungen wird gegenüber dem Geschäftsjahr 2011 mit Kostensteigerungen gerechnet. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen werden insgesamt mit 1.040,1 T€ kalkuliert.

Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Als Zinsaufwand werden unter Berücksichtigung der Krediteinsparungen bis 2011 und unter Berücksichtigung der geplanten Investitionen 2012 insgesamt 1.076,7 T€ veranschlagt.

In 2012 soll der Kurs einer sparsamen und wirtschaftlichen Betriebsführung fortgesetzt werden. Weitere Gebührenerhöhungen ab 2013 werden bei Bedarf vorzunehmen sein.

IV. Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Zu den steigenden Anforderungen zur Dokumentation und der damit einhergehenden erheblichen Relevanz für politische Entscheidungsträger, für die Betriebsleitung und die Mitarbeiter wurde ein Risikomanagementsystem erarbeitet und eingeführt.

Wesentliche Vorteile und Ziele des Risikomanagementsystems sind:

- Höhere Rechtssicherheit für den Gesamtbetrieb und verbesserte Erfüllung der Abwasserbeseitigungspflichten
- Generierung von Kostenvorteilen durch Aufdecken von Einsparpotenzialen
- Regelmäßige Selbstkontrolle betrieblicher Vorgänge mit dem Ziel stetiger Optimierung

Für die Zukunft ist eine jährliche Überprüfung und gegebenenfalls Anpassung des Risikomanagementsystems vorgesehen.

Kern des Risikomanagementsystems ist die dauernde Erhaltung der technischen und wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit des Abwasserbetriebs.

Das mit Hilfe des Risikomanagements identifizierte Risikoinventar wird zur Früherkennung vor allem von bestandsgefährdenden Endwicklungen verwendet.

Zur Risikofrüherkennung gehören insbesondere:

- die Risikoidentifikation,
- die Risikobewertung mit Eintrittswahrscheinlichkeit und Schadensausmaß,
- Maßnahmen der Risikobewältigung einschließlich der Risikokommunikation,
- die Risikoüberwachung / Risikofortschreibung und
- die Dokumentation

Als existenzbedrohende Risiken können dem Risikoinventar Umweltkatastrophen (Verstärkung und Häufung von Unwettern durch die anhaltende Klimaveränderungen, Gefahr von Giftstoffen im Zulauf der Kläranlagen) und die Risiken durch defekte Anlagen (auch Folgen von Fehlschlüssen) entnommen werden. Gleichzeitig stellen die langfristige demographische Entwicklung und die steigenden behördlichen Anforderungen im Bereich des Gewässerschutzes und der Selbstüberwachung den Abwasserbetrieb vor immer neue Herausforderungen.

V. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Wirtschaftsjahres

Im laufenden Wirtschaftsjahr 2012 haben sich keine wichtigen Vorgänge ergeben.

VI. Angabe zu den Feststellungen der Prüfung nach § 53 HGrG für 2011

Der mit der Prüfung des Jahresabschlusses und Lageberichtes für das Wirtschaftsjahr 2011 beauftragte Abschlussprüfer hat seine Prüfung auftragsgemäß um die Prüfung nach § 53 HGrG erweitert und die wesentlichen Feststellungen in seinem Prüfungsbericht dargestellt. Es ergaben sich keine Feststellungen, aus denen sich für die Betriebsleitung die Notwendigkeit zum Handeln ergeben hätte.

Unterschrift des Betriebsleiters

Hiermit bestätige ich die Richtigkeit des Lageberichtes des Gemeindewerkes Abwasserbeseitigung der Gemeinde Reichshof zum 31. Dezember 2011 im Sinne von § 289 HGB.

Reichshof, im September 2012

Rüdiger Gennies
(Betriebsleiter)

Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung 2011

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2011

Aktivseite

	31.12.2011 EUR	31.12.2011 EUR	31.12.2010 EUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	991,40		1.093,90
Summe immaterielle Vermögensgegenstände		991,40	1.093,90
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.504.435,38		1.584.011,38
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.235,00		1.486,00
3. Anlagen im Bau	20.542,94		0,00
Summe Sachanlagen		1.526.213,32	1.585.497,38
Summe Anlagevermögen		1.527.204,72	1.586.591,28
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
1. Unfertige Erzeugnisse	422.208,64		610.629,25
2. Fertige Erzeugnisse	90.000,00		
Summe Vorräte		512.208,64	610.629,25
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.142,93		5.029,02
2. Forderungen gegen Gesellschafter	54.741,00		208,25
3. Sonstige Vermögensgegenstände	9.006,95		10.494,90
* davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr in EUR : 7.351,18 (8.335,14)			
Summe Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		67.890,88	15.732,17
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		607.911,36	487.162,57
Summe Umlaufvermögen		1.188.010,88	1.133.523,99
C. Rechnungsabgrenzungsposten		2.065,94	12,29
SUMME AKTIVA		2.717.281,54	2.700.127,56

Passivseite

	31.12.2011 EUR	31.12.2011 EUR	31.12.2010 EUR
A. Eigenkapital			
I. Stammkapital	255.700,00		255.700,00
II. Kapitalrücklage	222.127,69		222.127,69
III. Gewinnrücklagen			
1. Andere Gewinnrücklagen	180.609,32		180.609,32
Summe Rücklagen		658.437,01	658.437,01
IV. Gewinnvortrag		14.340,53	0,00
V. Jahresüberschuss		8.656,99	14.340,53
Summe Eigenkapital		681.434,53	672.777,54
B. Sonderposten für Zuwendungen		35.588,24	0,00
C. Rückstellungen			
1. Steuerrückstellungen	675,14		675,14
2. Sonstige Rückstellungen	88.701,54		74.879,05
Summe Rückstellungen		89.376,68	75.554,19
D. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.867.300,84		1.924.782,21
* davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr in EUR : 58.699,01 (56.952,86)			
* davon mit einer Restlaufzeit von über fünf Jahr in EUR : 1.562.343,93 (1.630.015,16)			
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.015,18		1.592,01
* davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr in EUR : 1.015,18 (1.592,01)			
3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	18.276,34		4.402,02
* davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr in EUR : 18.276,34 (4.402,02)			
4. Sonstige Verbindlichkeiten	23.989,73		21.019,59
* davon aus Steuern in EUR : 109,25 (33,25)			
* davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr in EUR : 23.989,73 (21.019,59)			
Summe Verbindlichkeiten		1.910.582,09	1.951.795,83
E. Rechnungsabgrenzungsposten		300,00	0,00
SUMME PASSIVA		2.717.281,54	2.700.127,56

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR 2011 BIS 31. DEZEMBER 2011

	<u>2011</u> <u>EUR</u>	<u>2011</u> <u>EUR</u>	<u>2010</u> <u>EUR</u>
1. Umsatzerlöse		479.367,40	467.783,79
Gesamtleistung		479.367,40	467.783,79
2. Sonstige betriebliche Erträge		100,00	7.294,64
Summe betriebliche Erträge		479.467,40	475.078,43
3. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-124.899,91		-108.387,14
Summe Materialaufwand		-124.899,91	-108.387,14
Rohergebnis		354.567,49	366.691,29
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-85.355,22		-91.925,30
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-15.337,02		-18.521,24
Summe Personalaufwand		-100.692,24	-110.446,54
5. Abschreibungen			
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen sowie auf aktivierte Aufwendungen für die Inangangsetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebs	-80.220,62		-80.375,26
b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der Kapitalgesellschaft üblichen Abschreibungen überschreiten	0,00		-15.000,00
Summe Abschreibungen		-80.220,62	-95.375,26
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-89.894,29	-71.244,27
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	11.223,14		12.220,90
* davon aus Abzinsungen in EUR: 5.356,81 (7.650,97)			
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-76.390,30		-75.082,92
Finanzergebnis		-65.167,16	-62.862,02
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		18.593,18	26.763,20
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-4.744,00	-7.352,01
10. Sonstige Steuern		-5.192,19	-5.070,66
Jahresüberschuss		8.656,99	14.340,53

Anlagennachweis 2011

	AK / HK Anfang des Jahres	Zugang	Abgang	Um- buchungen	kumulierte Ab- schreibung	Buchwert 31.12.2011	Buchwert 31.12.2010	Jahresab- schreibung (-) Zuschreibung 2011
	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro
Immaterielle Vermögensgegenstände								
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten								
Lizenzen	1.536,00	0,00	0,00	0,00	976,00	560,00	752,00	192,00
Grunddienstbarkeiten	341,90	89,50	0,00	0,00	0,00	431,40	341,90	0,00
Summe	1.877,90	89,50	0,00	0,00	976,00	991,40	1.093,90	192,00
Sachanlagen								
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken								
Grundstücke	91.288,38	0,00	0,00	0,00	0,00	91.288,38	91.288,38	0,00
Gebäude	2.241.316,98	0,00	0,00	0,00	828.169,98	1.413.147,00	1.492.723,00	79.576,00
Summe Position 1.	2.332.605,36	0,00	0,00	0,00	828.169,98	1.504.435,38	1.584.011,38	79.576,00
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung								
Büroausstattung	5.613,39	0,00	0,00	0,00	5.609,39	4,00	4,00	0,00
Betriebsausstattung	431,98	0,00	0,00	0,00	351,98	80,00	128,00	48,00
Geringwertige Wirtschaftsgüter	2.557,38	201,62	0,00	0,00	1.608,00	1.151,00	1.354,00	404,62
Summe Position 2.	8.602,75	201,62	0,00	0,00	7.569,37	1.235,00	1.486,00	452,62
Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau								
Summe Position 3.	0,00	20.542,94	0,00	0,00	0,00	20.542,94	0,00	0,00
Gesamt	2.343.086,01	20.834,06	0,00	0,00	836.715,35	1.527.204,72	1.586.591,28	80.220,62

**Bau-, Grundstücks- und
Wirtschaftsförderungs-GmbH
der Gemeinde Reichshof**

Lagebericht 2011

Lagebericht 2011

A. Überblick über den Geschäftsverlauf

- I. Beschreibung der Geschäftstätigkeit
- II. Wesentliche Entwicklungen im abgelaufenen Geschäftsjahr

B. Darstellung der Lage der Gesellschaft

- I. Darstellung der Vermögenslage
- II. Darstellung der Finanzlage
- III. Darstellung der Ertragslage und des Geschäftsergebnisses

C. Darstellung der voraussichtlichen Entwicklung

D. Risiken und Chancen der voraussichtlichen Entwicklung

E. Sonstige Angaben

- I. Risikomanagementziele und Finanzinstrumente
- II. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres

A. Überblick über den Geschäftsverlauf

I. Beschreibung der Geschäftstätigkeit

Die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft umfasst derzeit den An- und Verkauf von Grundstücken, die den Entwicklungszielen der Gemeinde Reichshof dienen, die Errichtung, Veräußerung und Verwaltung von sonstigen Einrichtungen der gemeindlichen Infrastruktur, sowie die Bewirtschaftung, Verwaltung und das Management für sonstige Gebäude und Grundstücke der Gemeinde Reichshof. Darüber hinaus werden Immobilien an die Gemeinde Reichshof, gemeinnützige Einrichtungen und private Dritte vermietet.

II. Wesentliche Entwicklungen im abgelaufenen Geschäftsjahr

Die wirtschaftliche Entwicklung auf dem Grundstücksmarkt im ländlichen Bereich war in 2011 rückläufig. Die Erholung der Gesamtwirtschaft in 2011 hat noch nicht zu einer Belebung des Grundstücksmarkts geführt.

Das Geschäftsjahr der Gesellschaft schloss mit einem Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 8,7. Dies entspricht einer Verzinsung des gesamten Eigenkapitals in Höhe von rd. 1,3 %. Unter Berücksichtigung des Gesellschaftszweckes kann dieses Ergebnis als zufrieden stellend bezeichnet werden.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 8,2 TEUR auf 18,6 TEUR verschlechtert. Die Ergebnisbelastung aus Ertragsteuern und sonstigen Steuern betrug in 2011 rd. 9,9 TEUR, so dass ein Jahresüberschuss von 8,7 TEUR ausgewiesen werden konnte.

Investitionen in das Anlagevermögen sind im Geschäftsjahr 2011 in Höhe von 20,8 TEUR angefallen. Die Abschreibungen auf das Anlagevermögen betragen im Geschäftsjahr 80,2 TEUR (Vorjahr 80,4 TEUR). Finanzierungsmaßnahmen waren im Geschäftsjahr 2011 nicht notwendig.

Im Geschäftsjahr 2011 wurden insgesamt Erlöse aus Grundstücksverkäufen in Höhe von 180,0 TEUR realisiert. Insgesamt betragen die Umsatzerlöse in 2011 479,4 TEUR. Am 31.12.2011 befinden sich 11.928 qm Baugrundstücke im Bestand der Gesellschaft. Hiervon befindet sich auf einer Fläche von 1.044 qm das Wohnhaus Eckenhagen, Hahnbacher Str. 8. Für die im Bestand befindlichen Baugrundstücke sind bisher 512,2 TEUR Anschaffungs-/Herstellungskosten aufgewendet worden. Für ausstehende Leistungen und Rechnungen für veräußerte Baugrundstücke sind zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2011 73,2 TEUR zurückgestellt. Es handelt sich dabei um die voraussichtlichen Kosten für den Endausbau der Baugebiete Hahnbusche, „Am Berg“ und Eckenhagen „Im Grund, Hahnbacher Str. 8“.

Ein weiterer Schwerpunkt der Gesellschaft besteht in der Vermietung eines Mehrfamilienhauses in Eckenhagen. Von den 9 Wohnungen in Eckenhagen waren in 2011 acht vermietet. Die Mieteinnahmen einschließlich Nebenkosten betrugen rd. 37,1 TEUR.

Der Kindergarten in Eckenhagen wird an die Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Oberberg e. V. in Engelskirchen langfristig bis zum 31. Dezember 2025 vermietet. An Mieteinnahmen und Nebenkosten wurden in 2011 rd. 71,1 TEUR Erlöst. Der Kindergarten in Odenspiel wird an die Johanniter Unfallhilfe vermietet. Die Mieteinnahmen einschließlich Nebenkosten betrugen im Geschäftsjahr rd. 49,2 TEUR. Mieter der in 2005 fertig gestellten Kindertagesstätte in Denklingen ist das Deutsche Rote Kreuz Kreisverband Oberbergischer Kreis e. V. in Gummersbach. Die Mieteinnahmen einschließlich Nebenkosten betrugen im Geschäftsjahr rd. 61,7 TEUR.

Aus der Vermietung des Feuerwehrgerätehauses in Wehnrath erzielte die Gesellschaft in 2011 Mieteinnahmen und Nebenkosten in Höhe von rd. 34,5 TEUR. Das Gebäude ist an die Gemeinde Reichshof vermietet.

Ab dem Geschäftsjahr 2002 hat die Gesellschaft die Durchführung des Gebäude- und Grundstücksmanagements der Gemeinde Reichshof übernommen. Die Leistungen an die Gemeinde werden entsprechend abgerechnet. Im Geschäftsjahr 2011 hat die Gesellschaft insgesamt 45,4 TEUR dafür Erlöst.

Die Gesellschaft beschäftigt 1 Arbeitnehmerin. Des Weiteren besteht ein geringfügiges Beschäftigungsverhältnis.

B. Darstellung der Lage der Gesellschaft

I. Darstellung der Vermögenslage

	31.12.2011		31.12.2010		Veränderung	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Immaterielle Vermögensgegenstände	1,0	0,0	1,1	0,0	-0,1	-9,1
Sachanlagen	1.526,2	56,2	1.585,5	58,7	-59,3	-3,7
Langfristig gebundenes Vermögen	1.527,2	56,2	1.586,6	58,8	-59,4	-3,7
Baugrundstücke	512,2	18,8	610,6	22,6	-98,4	-16,1
Mittelfristig gebundenes Vermögen	512,2	18,8	610,6	22,6	-98,4	-16,1
Liefer- und Leistungsforderungen	4,2	0,2	5,0	0,2	-0,8	-16,0
Forderungen gegen Gesellschafter	54,7	2,0	0,2	0,0	54,5	100,0
Sonstige Vermögensgegenstände	9,0	0,3	10,5	0,4	-1,5	-14,3
Liquide Mittel	607,9	22,4	487,2	18,0	120,7	24,8
Aktive Rechnungsabgrenzung	2,1	0,1	0,0	0,0	2,1	0,0
Kurzfristig gebundenes Vermögen	677,9	24,9	502,9	18,6	175,0	34,8
Gesamtvermögen	2.717,3	100,0	2.700,1	100,0	17,2	0,6

Die Veränderung im Anlagevermögen resultiert im Wesentlichen aus den Zugängen abzüglich der planmäßigen Abschreibungen. Der Rückgang an Baugrundstücken resultiert im Wesentlichen aus Grundstücksverkäufen in den Baugebieten Hahnbusche "Am Berg" und Eckenhausen „Mähbachtal“. Die liquiden Mittel haben sich entsprechend erhöht.

II. Darstellung der Finanzlage

	31.12.2011		31.12.2010		Veränderung	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Eigenkapital	681,4	25,1	672,8	24,9	8,6	1,3
Empfangene Zuschüsse	35,6	1,3	0,0	0,0	35,6	100,0
	717,0	26,4	672,8	24,9	44,2	6,6
Bankdarlehen	1.562,3	57,5	1.630,0	60,4	-67,7	-4,2
Darlehen der Gemeinde	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	
Langfristiges Fremdkapital	1.562,3	57,5	1.630,0	60,4	-67,7	-4,2
Bankdarlehen	246,3	9,1	237,8	8,8	8,5	3,6
Darlehen der Gemeinde	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	
Mittelfristiges Fremdkapital	246,3	9,1	237,8	8,8	8,5	3,6
Bankdarlehen	58,7	2,2	57,0	2,1	1,7	3,0
Darlehen der Gemeinde (Gesellschafter)	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	
Rückstellungen	89,4	3,3	75,5	2,8	13,9	18,4
Liefer- und Leistungs- verbindlichkeiten	1,0	0,0	1,6	0,1	-0,6	-37,5
Verbindlichkeiten gegenüber der Gemeinde (Gesellschafter)	18,3	0,7	4,4	0,2	13,9	
Sonstige Verbindlichkeiten	24,0	0,9	21,0	0,8	3,0	14,3
Passive Rechnungsabgrenzung	0,3	0,0	0,0	0,0	0,3	
Kurzfristiges Fremdkapital	191,7	7,1	159,5	5,9	32,2	20,2
Gesamtkapital	2.717,3	100,0	2.700,1	100,0	-18,4	-0,7

Die empfangenen Zuschüsse werden im Folgejahr von den Herstellungskosten für die Erweiterung der Kindergartengebäude in Abzug gebracht.

III. Darstellung der Ertragslage und des Geschäftsergebnisses

	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Umsatzerlöse	479,4	100,0	467,8	98,5	11,6	2,5
Sonstige betriebliche Erträge	0,1	0,0	7,3	1,5	-7,2	-98,6
Betriebsleistung	479,5	100,0	475,1	100,0	4,4	0,9
Materialaufwand	-124,9	-26,0	-108,4	-22,8	-16,5	15,2
Personalaufwand	-100,7	-21,0	-110,4	-23,2	9,7	-8,8
Abschreibungen	-80,2	-16,7	-95,4	-20,1	15,2	-15,9
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-89,9	-18,7	-71,2	-15,0	-18,7	26,3
Betriebsergebnis	83,8	17,5	89,7	18,9	-5,9	-6,6
Zinserträge	11,2	2,3	12,2	2,6	-1,0	-8,2
Zinsaufwendungen	-76,4	-15,9	-75,1	-15,8	-1,3	1,7
Finanzergebnis	-65,2	-13,6	-62,9	-13,2	-2,3	3,7
Ertragsteuern	-4,7	-1,0	-7,4	-1,6	2,7	-36,5
Sonstige Steuern	-5,2	-1,1	-5,1	-1,1	-0,1	2,0
Jahresgewinn	8,7	1,8	14,3	3,0	-5,6	-39,2

Die Umsatzerlöse beinhalten die Verkaufserlöse aus der Veräußerung von Baugrundstücken, Mieteinnahmen und sonstigen Umsatzerlösen. Der Materialaufwand beinhaltet die Herstellungskosten der Baugrundstücke.

Da drei Grundstücke (im Vorjahr 2 Grundstücke) verkauft wurden, ist sowohl bei den Umsatzerlösen als auch beim Materialaufwand eine Erhöhung gegenüber dem Vorjahr zu verzeichnen.

<u>Kapitalflussrechnung</u>		2011	2010
		TEUR	TEUR
1.	Jahresgewinn	8,7	14,3
2.	+ Abschreibungen auf das Anlagevermögen	80,2	80,4
3.	+/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	13,8	-31,1
4.	- Gewinn aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	0,0	0,0
5.	+/- Abnahme/Zunahme Baugrundstücke	98,4	117,0
6.	+/- Abnahme/Zunahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	-54,2	-5,0
7.	-/+ Abnahme/Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	52,2	-6,1
8.	= Mittelab-/zufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	199,1	169,5
9.	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Anlagevermögens	0,0	0,0
10.	- Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen	-20,8	-4,3
11.	= Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	-20,8	-4,3
12.	Einzahlungen aus der Aufnahme von Darlehen	0,0	0,0
13.	- Auszahlungen für die Tilgung von Darlehen	-57,5	-57,0
14.	= Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit	-57,5	-57,0
15.	Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestandes im Geschäftsjahr (Position 8., 11. und 14.)	120,8	108,2
16.	Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	487,1	378,9
17.	Finanzmittelbestand am Ende der Periode	607,9	487,1

Die Liquidität der Gesellschaft war im Geschäftsjahr 2011 gut. Es konnten alle finanziellen Verpflichtungen zeitgerecht erfüllt werden. Der Finanzmittelbestand steht für Investitionen zur Verfügung.

C. Darstellung der voraussichtlichen Entwicklung

Für das Geschäftsjahr 2012/13 plant die Gesellschaft einen Jahresgewinn in Höhe von 4,0 TEUR (2,0 TEUR).

Investitionen für das Geschäftsjahr 2012 (Ausbau Kindergärten) sind in Höhe von insgesamt rd. 1.071,1 TEUR vorgesehen, im Einzelnen:

- Ausgaben für bebaute Grundstücke mit 869,6 TEUR
- Grundstücksbevorratung, die pauschal mit 200,0 TEUR im Wirtschaftsplan angesetzt ist.
- Kauf von Betriebs- und Geschäftsausstattung in Höhe von 1,5 TEUR.

D. Risiken und Chancen der voraussichtlichen Entwicklung

Ob sich der Kauf von Vorratsgrundstücken umsetzen lässt, hängt im Wesentlichen von der Verkaufsbereitschaft der Grundstückseigentümer ab. Für die weitere Entwicklung des Unternehmens sind der Kauf von Grundstücken und die Erschließung weiterer Baugebiete in der Gemeinde Reichshof von besonderer Bedeutung. Darüber hinaus bleibt abzuwarten, ob sich die geplanten Grundstücksveräußerungen tatsächlich in 2012 realisieren lassen. Risiken bestehen darin, dass sich der Grundstücksmarkt in ländlichen Bereichen rückläufig entwickelt. Der Ausbau der Kindergärten soll im Wesentlichen durch Zuschüsse des Oberbergischen Kreises finanziert werden. Risiken durch ungeplante Kostensteigerungen beim Ausbau der Kindergärten sowie bei der Durchsetzung von Mieterhöhungen bei den Trägern der Kindergärten werden durch sorgfältige Planungen und Kalkulationen in Abstimmung mit dem Oberbergischen Kreis sowie durch im Vorfeld der Investitionen mit Mietern abgeschlossene Verträge minimiert.

E. Sonstige Angaben

I. Risikomanagementziele und Finanzinstrumente

In 2010 wurde ein Risikofrüherkennungssystem eingerichtet um bestandsgefährdende Risiken früher zu erkennen und um im Vorfeld beziehungsweise früher auf diese Risiken reagieren zu können.

II. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres

Vorgänge von besonderer Bedeutung sind nach dem Bilanzstichtag nicht eingetreten.

Reichshof, im September 2012

Rüdiger Gennies
(Geschäftsführer)

Thomas Roos
(Geschäftsführer)